

FORD **TOURNEO CONNECT** Betriebsanleitung



FORD **TOURNEO CONNECT** Betriebsanleitung

Betriebsanleitung
FORD TOURNEO CONNECT
V1, R44, de_DE
Stand: 30.09.2022
Deutsch: 2022.11
Teilenummer: 2KF012705AC



2KF012705AC

Die Informationen in dieser Veröffentlichung entsprechen dem Wissensstand zur Zeit der Drucklegung. Im Hinblick auf weitere Entwicklungen behalten wir uns das Recht vor, Spezifikationen, Design oder Ausstattung jederzeit ohne Vorankündigung und ohne Verpflichtungen zu ändern. Diese Veröffentlichung darf weder als Ganzes noch in Teilen ohne vorherige schriftli-

che Genehmigung durch uns reproduziert, weitergeleitet, in einem Datenverarbeitungssystem gespeichert oder in eine andere Sprache übersetzt werden. Fehler und Auslassungen sind ausgenommen.

© Ford Motor Company 2022

Alle Rechte vorbehalten.

Einleitung



WARNUNG

Ablenkung beim Fahren kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und Verletzungen führen. Wir empfehlen dringend, Geräte bzw. Funktionen, die Ihre Aufmerksamkeit von der Straße ablenken, nur unter extremer Vorsicht zu nutzen. Ihre wichtigste Aufgabe ist der sichere Betrieb Ihres Fahrzeugs. Wir raten vom Gebrauch von handgehaltenen Geräten während der Fahrt ab und empfehlen, dass Sie möglichst sprachgesteuerte Systeme verwenden. Machen Sie sich außerdem mit den relevanten nationalen und örtlichen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die für die Nutzung von elektronischen Geräten während des Fahrens gelten.

Vielen Dank, dass Sie sich für einen Ford entschieden haben. Wir empfehlen, dass Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut machen, indem Sie diese Veröffentlichung lesen. Der sichere Umgang mit Ihrem Fahrzeug erhöht die Sicherheit und bringt Ihnen mehr Spaß am Fahren.



Betreiben Sie Ihr Fahrzeug entsprechend allen geltenden Vorschriften und Gesetzen.



Geben Sie die komplette gedruckte Betriebsanleitung weiter, wenn Sie Ihr Fahrzeug verkaufen.

Funktionen und Optionen



Diese Veröffentlichung beschreibt Produktmerkmale und Optionen, die für alle verfügbaren Modelle erhältlich sind – manchmal sogar vor deren allgemeiner Markteinführung. Möglicherweise werden Optionen beschrieben, mit denen das von Ihnen gekaufte Fahrzeug nicht ausgestattet ist.

Abbildungen



Einige der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Abbildungen zeigen möglicherweise Merkmale anderer Modelle, sie können daher bei Ihrem Fahrzeug unterschiedlich aussehen.



Inhaltsverzeichnis

Fahrzeugübersichten

— Ansicht von vorn	8
— Ansicht von hinten	9
— Fahrertür	10
— Fahrerseite	12
— Mittelkonsole	13
— Beifahrerseite	15
— Bedienelemente im Dachhimmel	15

Fahrerinformationen

— Symbole im Kombiinstrument	16
— Warn- und Informationstexte	19
— Einleitung Kombiinstrument	20
— Digitales Kombiinstrument	20
— Analoges Kombiinstrument	26
— Drehzahlmesser	28
— Kraftstoffvorratsanzeige	28
— Motorkühlflüssigkeits-Temperaturanzeige	29
— Fahrdatenanzeige	30
— Service	31
— Uhrzeit und Datum	33
— Ausstiegsmenü	33
— Menü Fahrzeugeinstellungen	34
— Driver Alert	34
— Verkehrsschilderkennung	36

Datenschutz

— Datenaufzeichnung	39

Sicherheit

— Sitzposition	43
— Sicherheitsgurte	44
— Airbag-System	51
— Kinder sicher befördern	57
— Für den Notfall	69

Auf und Zu

— Fahrzeugschlüssel	74
— Keyless Entry	77
— Türen und Zentralverriegelungstaste	79
— Diebstahlwarnanlage	85
— Innenraumüberwachung und Abschleppschutz	86
— Heckklappe	86
— Fenster	88

Lenkrad

— Lenkradposition einstellen	90

Sitze und Kopfstützen

— Vordersitze	91
— Rücksitze	95
— Kopfstützen	101
— Sitzfunktionen	104

Licht

— Fahrbeleuchtung	105
— Nebelleuchten	109
— Standlicht	109
— Lichtfunktionen	111
— Innenbeleuchtung	112

Sicht

— Scheibenwischer	114
— Spiegel	116
— Sonnenschutz	120

Heizung und Klimaanlage

— Automatische Klimaanlage	121
— Manuelle Klimaanlage	122
— Heiz- und Frischluftsystem	122
— Klimamenü im Infotainment-System	123
— Temperaturregelung	123
— Luftverteilung und Gebläsestärke	124
— Defrostfunktion	124
— Umluftbetrieb	125
— Dachlüfter	125
— Frischluftansaugung	126
— Sitzheizung	126
— Lenkradheizung	127
— Frontscheibenheizung	128
— Heckscheibenheizung	128
— Automatische Zuheizfunktion	129
— Standheizung und -lüftung	129
— Funkfernbedienung für die Standheizung und -lüftung	131
— Problemlösungen	134

Fahren

— Lenkung	135
— Pedale	136
— Bremsen	137
— Motor starten	139
— Motor abstellen	144
— Schaltgetriebe	145
— Automatikgetriebe	147
— Auto StartStop	151
— Hinweise zum Fahren	153

— Fahren an Steigungen	158

Fahrerassistenzsysteme

— Geschwindigkeitsregler	159
— Geschwindigkeitsbegrenzer	161
— Lokale Gefahrenhinweise	163
— Adaptiver Geschwindigkeitsregler	165
— Automatischer Notbrems-Assistent	171
— Spurhalte-Assistent	177
— Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung	180
— Driver State Assist	183
— Spurwechselwarner	185

Parken und Rangieren

— Fahrzeug sicher abstellen	188
— Auto-Hold-Funktion	192
— Hinweise zu den Parksyste men	193
— Parksensoren	198
— Rückfahrkamera (Rear View)	200
— Aktiver Park-Assistent	202
— Pro Trailer Backup Assist	206
— Querverkehrswarnung (Cross Traffic Alert)	208
— Bremsunterstützende Systeme	209

Praktische Ausstattung

— Ablagen	213
— Aschenbecher und Zigarettenanzünder	214
— Steckdosen und Lademöglichkeiten für mobile Endgeräte	215

Datenübertragungen

— Cybersicherheit	220
— System-Aktualisierung	221

Mobile Online-Dienste

— Vernetztes Fahrzeug	224

Infotainment-System – Allgemeine Informationen

— Einführung	226
— Sicherheitshinweise	226
— Nutzungshinweise	229
— Bildschirm reinigen	231
— Marken, Lizenzen, Urheberrecht	231

Infotainment-System

— Erste Schritte	233
— Radio-Betrieb	239
— Media-Betrieb	243
— Navigation	246

— Telefonschnittstelle	253
— Sprachbedienung	258
— Kabelgebundene und drahtlose Anschlüsse	261
— WLAN-Hotspot	264
— Mobile Apps	265

Transportieren

— Ladung verstauen	270
— Laderaumabdeckung	271
— Netztrennwand	273
— Laderaumausstattung	276
— Anhängervorrichtung	278
— Anhängerbetrieb	282
— Heckträgersystem (Fahrradträger)	288
— Dachlastenträger	289

Kraftstoff und Abgasreinigung

— Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kraftstoff	292
— Kraftstoffarten und Betankung	293
— Abgasreinigung	297

Selbsthilfe

— Bordwerkzeug	305
— Scheibenwischerblätter	306
— Leuchtmittel wechseln	308
— Sicherungen wechseln	313
— Starthilfe	318
— Abschleppen	321

Prüfen und Nachfüllen

— Im Motorraum	326
— Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel	330
— Scheibenwaschwasser	331
— Motoröl	332
— Motorkühlmittel	337
— Bremsflüssigkeit	340
— 12-Volt-Fahrzeugsbatterie	342

Räder und Reifen

— Reifenkontrollsysteme	346
— Wissenswertes zu Rädern und Reifen	352
— Radabdeckungen	369
— Radwechsel	370
— Pannenset	376

Instandhaltung

— Fahrzeugpflege	380
— Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen	386

Kundeninformationen

— Aufkleber und Schilder	389
— Flüssigkeiten in der Klimaanlage	389
— Infotainment-System und Antennen	390
— Komponentenschutz	390
— Informationen gemäß EU-Chemikalienverordnung REACH	390
— Entsorgung von Altbatterien und elektronischen Geräten	390
— Produktrecycling	391
— Konformitätserklärung	391
— Urheberrechtsinformation Dritter	392
— Rücknahme von Altfahrzeugen und Verschrottung	392
— Radarsensoren	393
— Informationen zu Funkanlagen	393
— Konformitätserklärung für Funkanlagen in Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU)	410

Technische Daten

— Hinweise zu technischen Daten	428
— Fahrzeug-Identifizierungsnummer	429
— Typschild	430
— Sicherheitszertifikat	430
— Abmessungen	430
— Füllmengen	432
— Benzinmotoren	432
— Dieselmotoren	434

Abkürzungsverzeichnis 440

Stichwortverzeichnis 442

Über diese Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist für alle Varianten und Ausführungen Ihres Ford Modells und Modelljahres gültig. Die Betriebsanleitung beschreibt alle Ausstattungen und Modelle, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. So können Ausstattungen beschrieben sein, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht hat oder die nur in einigen Märkten erhältlich sind. Ihre tatsächliche Fahrzeugausstattung entnehmen Sie bitte den Verkaufsunterlagen oder wenden Sie sich an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb. Dafür wird ein autorisierter Vertragshändler empfohlen.

Zudem kann die Wirksamkeit von Systemen maßgeblich beeinträchtigt sein, wenn Komponenten und Systeme nachgerüstet wurden, z. B. durch Aufbauhersteller. Bei Fahrzeugen mit Auf- oder Umbauten kann daher die ordnungsgemäße Funktion von Systemen beeinträchtigt oder angepasst sein. Lassen Sie sich vom Aufbauhersteller die ordnungsgemäße Funktion der Systeme bestätigen.

Alle Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aufgrund der laufenden Weiterentwicklung des Fahrzeugs sind mögliche Abweichungen zwischen dem Fahrzeug und den Angaben in dieser Betriebsanleitung möglich. Aus den unterschiedlichen Angaben, Abbildungen oder Beschreibungen können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Ein alphabetisch geordnetes [Stichwortverzeichnis](#) sowie ein [Abkürzungsverzeichnis](#), das fachliche Abkürzungen und Benennungen erläutert, helfen bei der Orientierung und dem Verständnis.

Farblich abgesetzte [Kurzdefinitionen](#), die einigen Abschnitten vorangestellt sind, fassen das jeweilige Thema zusammen. Nähere Informationen zu den Systemen und Ausstattungen sowie deren Eigenschaften, Bedingungen und Systemgrenzen sind in den dazugehörigen Abschnitten enthalten. <

Erläuterungen

Im Folgenden sind Formulierungen und Begriffe der Betriebsanleitung zum besseren Verständnis erläutert.

Richtungsangaben

Richtungsangaben wie links, rechts, vorn, hinten beziehen sich in der Regel auf die Fahrtrichtung, sofern nichts anderes angegeben ist.

Maße und Geschwindigkeiten

Angaben zu Meilen statt Kilometern oder mph statt km/h beziehen sich auf die länderspezifischen Kombi-Instrumente oder Infotainment-Systeme.

Abbildungen

Abbildungen dienen der Orientierung und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen. Die Abbildungen können von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Diese Betriebsanleitung ist für Fahrzeuge mit Linkslenkung erstellt worden. Bei *Fahrzeugen mit Rechtslenkung* sind die Bedienelemente teilweise anders angeordnet als in den Abbildungen dargestellt oder im Text beschrieben.

Anredeform

Zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form der Ansprache verwendet. Damit werden alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Verwendete Begriffe und ihre Bedeutung:

Fachbetrieb Fachbetriebe sind Werkstätten, in denen eingewiesenes oder

ausgebildetes Personal arbeitet, und die darauf spezialisiert sind, Servicearbeiten an Personenkraftwagen durchzuführen. Ein Fachbetrieb kann sowohl ein autorisierter Vertragshändler als auch eine unabhängige Werkstatt sein.

Autorisierter Vertragshändler Autorisierter Vertragshändler sind Werkstätten, die in einem Vertragsverhältnis mit der Ford Motor Company stehen. Durch das Vertragsverhältnis stehen weitere Informationen zur Verfügung und darüber hinaus ein direkter Kommunikationskanal zum Hersteller.

Fachbetrieb aufsuchen In einigen Situationen ist es erforderlich, dass Sie mit dem Fahrzeug zu einem Fachbetrieb fahren, um es kontrollieren zu lassen.

Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen

Wenn einmal das Weiterfahren mit dem Fahrzeug nicht möglich sein sollte, ist es erforderlich direkt an Ort und Stelle das Fahrzeug fachmännisch kontrollieren zu lassen. Ob das Fahrzeug nach der Kontrolle weiterfahren kann oder abgeschleppt werden muss, ist anschließend situationsabhängig zu entscheiden.



Zeichenerklärung



Kennzeichnet einen Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen ⚠ innerhalb eines Kapitels, der stets beachtet werden sollte.



Der Pfeil zeigt das Ende eines Abschnitts an.



Das Symbol kennzeichnet Situationen, in denen das Fahrzeug schnellstmöglich angehalten werden muss.

TM

Das Symbol bedeutet „Trademark“ und kennzeichnet eine anerkannte, aber (noch) nicht amtlich registrierte Marke. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.



Das Symbol kennzeichnet eine eingetragene Marke. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.



Das Symbol bedeutet „Copyright“ und kennzeichnet, dass die vollumfänglichen Nutzungsrechte bei der Ford Motor Company liegen. Insbesondere jedwedes Vervielfältigen, Verbreiten, Speichern und öffentliches Zurverfügungstellen ist ohne die vorherige Einwilligung der Ford Motor Company untersagt.



Symbole dieser Art verweisen auf Warnhinweise innerhalb des gleichen Abschnitts oder auf der angegebenen Seite, um auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hinzuweisen und wie sie vermieden werden können.

Querverweis auf eine mögliche Sachbeschädigung innerhalb des gleichen Abschnitts oder auf der angegebenen Seite.

GEFAHR

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung den Tod oder schwere Verletzungen verursachen werden.

WARNUNG

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung den Tod oder schwere Verletzungen verursachen können.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbe-

achtung leichte oder mittelschwere Verletzungen verursachen können.

HINWEIS

Texte mit diesem Symbol weisen auf Situationen hin, die bei Nichtbeachtung Schäden am Fahrzeug verursachen können.



Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.



Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.



Fahrzeugübersichten

Ansicht von vorn

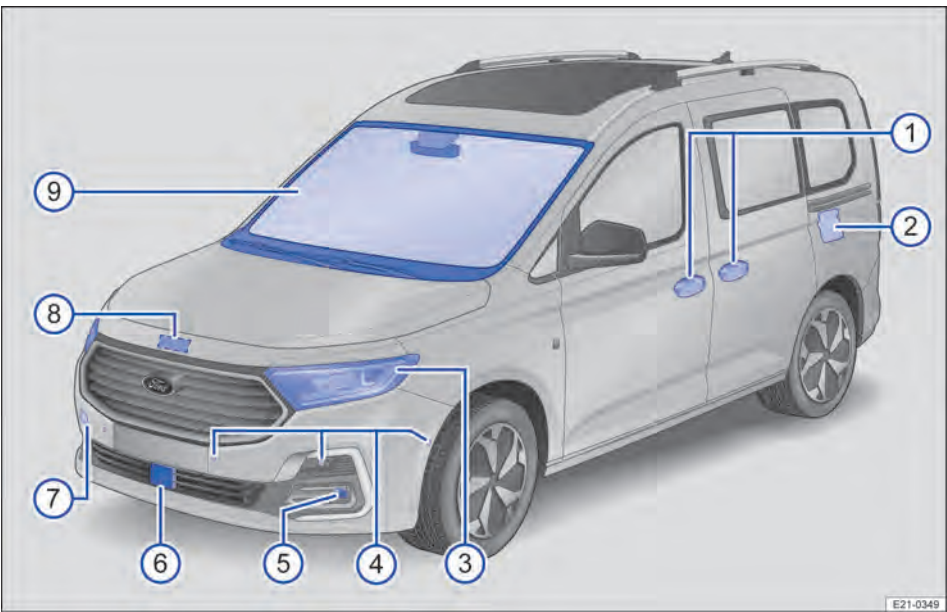


Abb. 1 Übersicht Fahrzeugfront.

①	Türgriffe	79
②	Tankklappe	293
③	Frontscheinwerfer	308
④	Sensoren für Assistenzsysteme	382
⑤	Nebelscheinwerfer	308
⑥	Radarsensor für Assistenzsysteme	382
⑦	Hinter einer Abdeckung: Aufnahme der Abschleppöse	321
⑧	Öffnungshebel für die Frontklappe	329
⑨	Frontscheibe:	
	— mit Fahrzeug-Identifizierungsnummer	428
	— mit Frontscheibenheizung	128
	— mit Frontscheibenwischer	114
	— mit Kamerasichtfenster für Assistenzsysteme	382
	— mit Regen-Lichtsensor im Bereich des Innenspiegels	115, 382

Ansicht von hinten

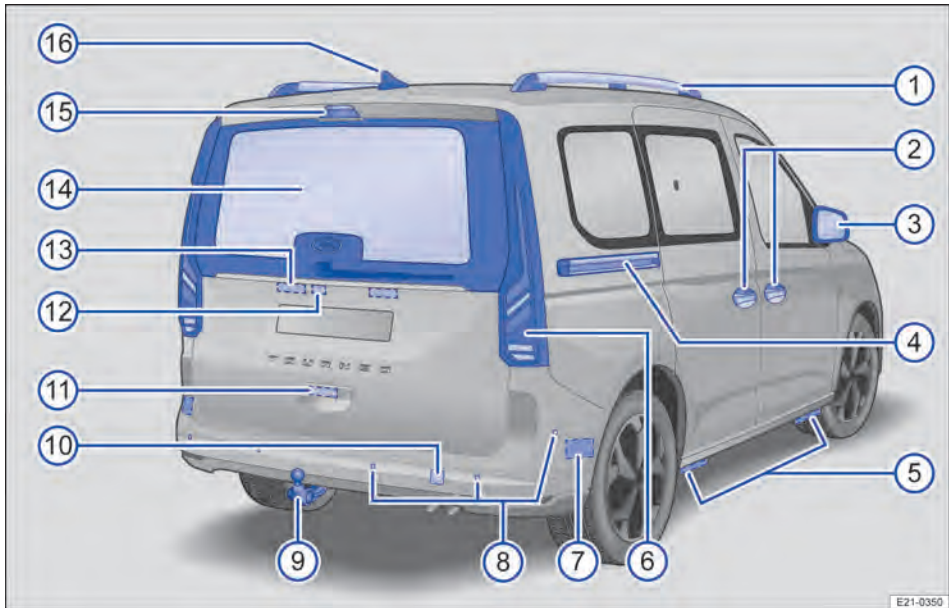


Abb. 2 Übersicht des Fahrzeughecks.

①	Dachreling	289, 292
②	Türgriffe	79
③	Außenspiegel	119
④	Schiene der seitlichen Schiebetür	
⑤	Aufnahmepunkte für den Wagenheber	370
⑥	Rückleuchten und Reflektoren	105, 308
⑦	Hinter dem Stoßfänger: Radarsensor für Assistenzsysteme	382
⑧	Sensoren für Assistenzsysteme	382
⑨	Anhängavorrichtung (länderabhängig)	282
⑩	Hinter einer Abdeckung: Aufnahme der Abschleppöse	321
⑪	Taste zum Öffnen der Heckklappe	86
⑫	Kamera für Parksyste	200, 382
⑬	Kennzeichenbeleuchtung	308
⑭	Heckscheibe:	
	— mit Heckscheibenheizung	128
	— mit Heckscheibenwischer	114
⑮	Hochgesetzte Bremsleuchte	
⑯	Dachantenne	



Fahrtür

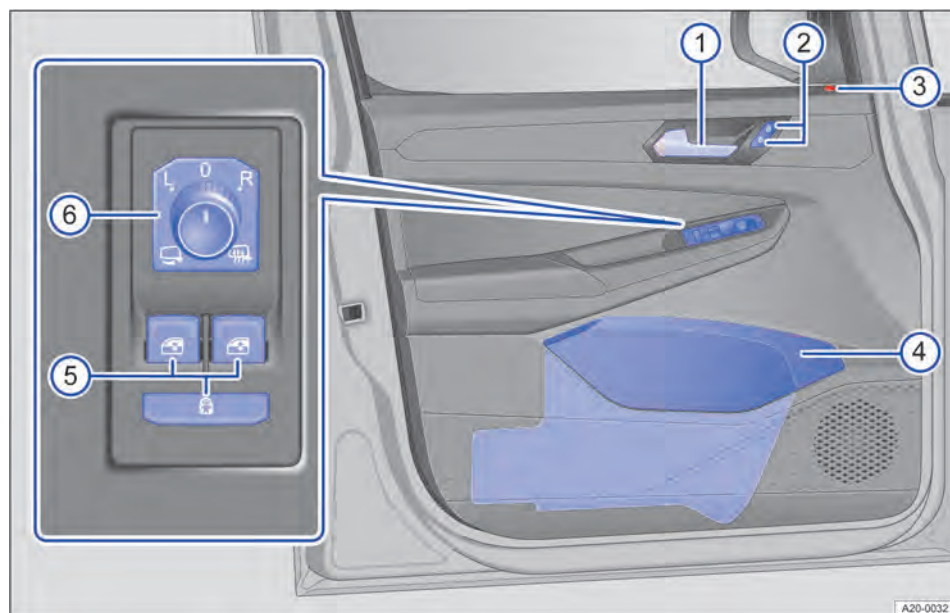


Abb. 3 Übersicht Bedienelemente Fahrtür (Linkslenker).

① Türöffnungshebel	
② Zentralverriegelungstasten zum Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs	82
③ Kontrollleuchte der Zentralverriegelung	80
④ Ablagefach mit Aufbewahrungsmöglichkeit für eine Warnweste	70
⑤ Tasten:	
— zum Bedienen der elektrischen Fensterheber	88
— für die elektrische Kindersicherung	83
⑥ Drehknopf für Außenspiegeleinstellung und -funktionen	119

2KF012705AC

Fahrerseite

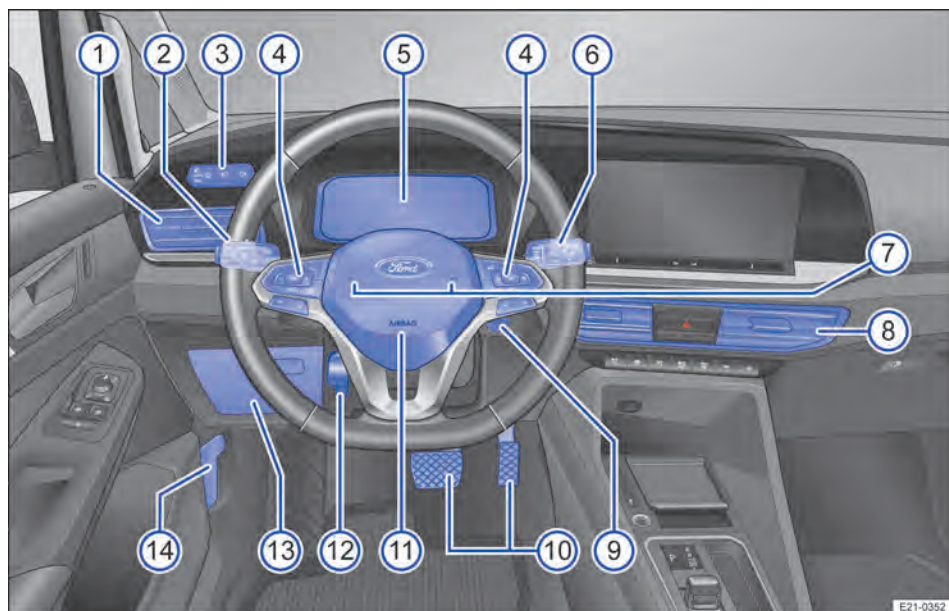


Abb. 4 Übersicht Fahrerseite (Linkslenker).

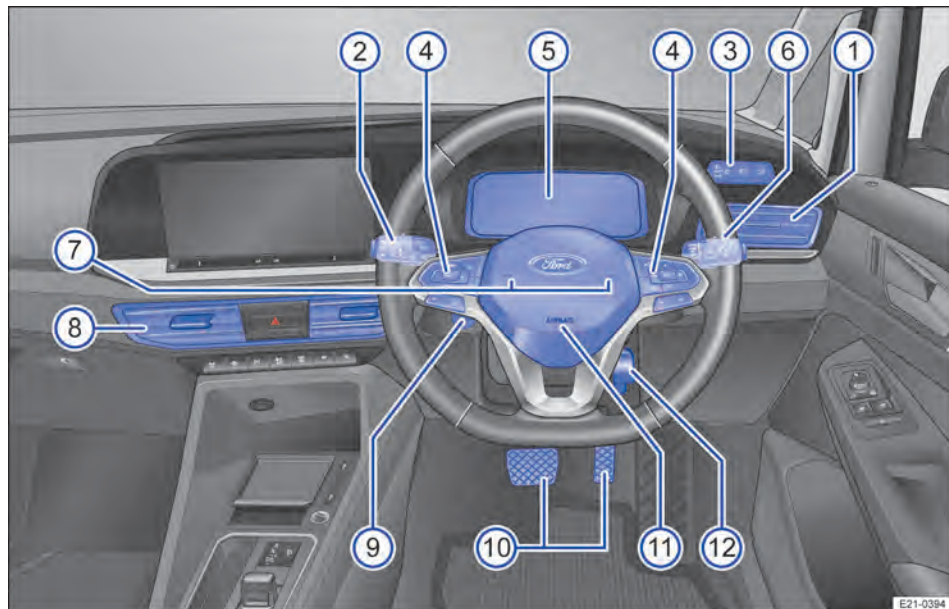


Abb. 5 Übersicht Fahrerseite (Rechtslenker).

①	Luftaustrittsdüsen	124
②	Blinker- und Fernlichthebel	105, 106
③	Bedienfeld:	
	— für Lichtfunktionen	105
	— für Scheibenheizung und Belüftung	128
④	Bedienelemente des Multifunktionslenkrads:	
	— für Fahrerassistenzsysteme	159
	— zur Menüauswahl	34
	— zur Annahme von Telefonanrufen	226
	— für Audio, Navigation	226
	— zur Lautstärkeeinstellung	226
	— zum Aktivieren der Sprachsteuerung	226
	— um zwischen dem aktuellen und dem vorherigen Menü zu wechseln	34
⑤	Kombi-Instrument	20
	— mit Warn- und Kontrollleuchten	16
⑥	Hebel für Scheibenwischer und -wascher	114
	— mit Tasten zum Bedienen der Menüs	34
⑦	Hupe	
⑧	Luftaustrittsdüsen	124
⑨	Zündschloss	139
⑩	Pedale	136
⑪	Einbauort des Fahrer-Frontairbags	51
⑫	Hebel zum Einstellen der Lenksäulenposition	90
⑬	Ablagefach	213
⑭	Entriegelungshebel der Frontklappe (bei Linkslenker und Rechtslenker auf der linken Seite)	329

Mittelkonsole

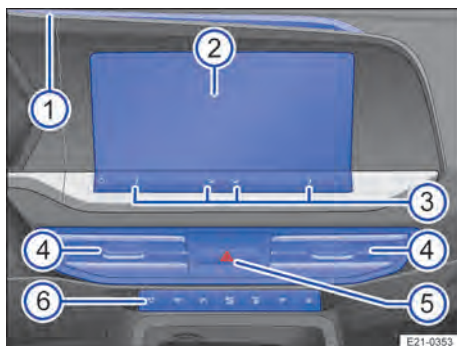


Abb. 6 Übersicht oberer Teil der Mittelkonsole (Linkslenker).

①	Ablagefläche	213
②	Infotainment-System	233

③ Bedienelemente:	
— für Ein- und Ausschalten des Infotainment-Systems	233, 235
— für Temperatureinstellung der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems	123
— für Lautstärkeinstellung	233
④ Luftaustrittsdüsen	124
⑤ Taste zum Ein- und Ausschalten der Warnblinkanlage ▲	69
⑥ Bedienelemente:	
— für Fahrerassistenzsysteme	159
— für Klimaanlage, Heiz- und Frischluftsystem	121
— für Assistenzsysteme zum Parken und Rangieren  MENU	188

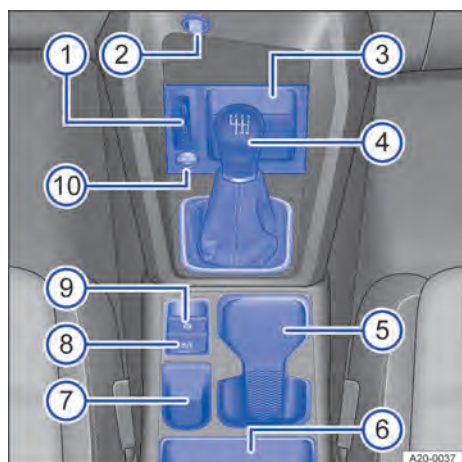


Abb. 7 Übersicht unterer Teil der Mittelkonsole (Linkslenker).

① USB-Buchsen	261
② Zigarettenanzünder oder 12-Volt-Steckdose	214
③ Ablagefach	213
④ Hebel:	
— für Schaltgetriebe	145
— für Automatikgetriebe	147
⑤ Getränkehalter oder Aschenbecher	214
⑥ Ablagefach unter der Mittelarmlehne	213
⑦ Ablagefach	213
⑧ Taste für Auto-Hold-Funktion	192
⑨ Parkbremse	189
⑩ Startknopf zum Anlassen und Abstellen des Motors	140 ◀

Beifahrerseite

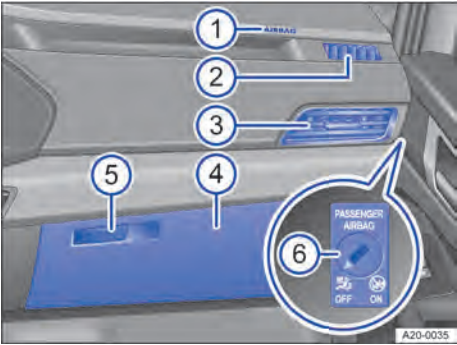


Abb. 8 Beifahrerseite (Linkslenker): Übersicht Instrumententafel (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

① Einbauort des Beifahrer-Frontairbags in der Instrumententafel	53
② Luftaustrittsdüse	124
③ Verstellbare Luftaustrittsdüse	124
④ Handschuhfach oder offenes Ablagefach	213
⑤ Öffnungshebel für Handschuhfach	213
⑥ Seitlich in der Instrumententafel: Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags	51 ◀

Bedienelemente im Dachhimmel

Symbol	Bedeutung
 REAR	Tasten für Innen- und Leseleuchten → Seite 113.
	
ON  OFF 	Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung → Seite 51.
SOS 	Taste für Notrufsystem → Seite 71 ◀

Fahrerinformationen

Symbole im Kombiinstrument

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen, Störungen oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen nach einiger Zeit verlöschen.

Kontrollleuchten, die im Lichtschalter aufleuchten, werden im Kapitel „Licht“ beschrieben → Seite 105.

⚠️ WARNUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.
- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.

Symbol Bedeutung

	 Nicht weiterfahren! Zentralwarnleuchte → Seite 19, → Seite 20, → Seite 29
	Sicherheitsgurt nicht angelegt → Seite 45
	Parkbremse eingeschaltet → Seite 189, → Seite 190
	 Nicht weiterfahren! Bremsanlage gestört → Seite 139
	 Nicht weiterfahren! Bremsflüssigkeitsstand gering → Seite 341
	 Nicht weiterfahren! Elektromechanischer Bremskraftverstärker ausgefallen → Seite 211

Symbol Bedeutung

	 Nicht weiterfahren! Motorkühlflüssigkeitssystem gestört → Seite 29
	Bremspedal treten! → Seite 165
	Motorölstand zu niedrig → Seite 336
	 Nicht weiterfahren! Motoröldruck zu niedrig → Seite 336
	 Nicht weiterfahren! Motorkühlmittelsystem gestört → Seite 339
	 Nicht weiterfahren! Lenkung gestört → Seite 136
	Motorsteuerung ist gestört → Seite 142, → Seite 153
	 Nicht weiterfahren! 12-Volt-Fahrzeugsbatterie → Seite 346
	Kollisionswarnung → Seite 173
	Lenkung sofort übernehmen → Seite 183
	SCR-System gestört → Seite 301
	AdBlue®-Füllstand zu niedrig → Seite 301
	SCR-System gestört → Seite 301
	Zentralwarnleuchte → Seite 19, → Seite 211
	Gurtstatusanzeige ist gestört → Seite 46

Symbol	Bedeutung
	Airbag- oder Gurtstraffer-System mit Diagnosegerät abgeschaltet → Seite 53
	Airbag- oder Gurtstraffer-System gestört → Seite 47, → Seite 52
OFF 	Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet → Seite 55
ON 	Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet → Seite 54
SOS 	Notrufsystem gestört → Seite 73
	Parkbremse gestört → Seite 191
	Blinkt: Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) oder Traktionskontrolle (TCS) regelt → Seite 210
	Leuchtet: Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) systembedingt abgeschaltet → Seite 212
	Traktionskontrolle (TCS) ausgeschaltet → Seite 211
	Antiblockiersystem (ABS) gestört → Seite 211
	Motorölstand zu niedrig → Seite 336
	Motorölstand zu hoch → Seite 337
	Motorölsystem gestört → Seite 337
	Tank fast leer → Seite 29
	Wasser im Dieselmotor → Seite 297
	Fahrbeleuchtung ausgefallen → Seite 108
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet → Seite 109
	Scheibenwischer gestört → Seite 116

Symbol	Bedeutung
	Scheibenwaschwasserstand zu niedrig → Seite 116
	Lenkung gestört → Seite 136
	Nicht weiterfahren!
	Reifendruck niedrig → Seite 350, → Seite 351
	Nicht weiterfahren!
	Reifenkontrollsystem gestört → Seite 350, → Seite 351
	Automatischer Notbrems-Assistent nicht oder eingeschränkt verfügbar → Seite 176
	Automatischer Notbrems-Assistent deaktiviert → Seite 176
LIM 	Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar → Seite 163
	Geschwindigkeitsregler gestört → Seite 161
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler nicht verfügbar → Seite 171
	Spurhalte-Assistent nicht verfügbar → Seite 179
	Spurhalte-Assistent nicht verfügbar → Seite 179
	Spurhalte-Assistent regelt → Seite 179
	Driver State Assist regelt → Seite 184
	Spurhalte-Assistent regelt → Seite 179
	Driver State Assist regelt → Seite 184
	Spurwechselwarner gestört → Seite 187
	Querverkehrswarnung bremst → Seite 209
	Querverkehrswarnung gestört → Seite 209

Symbol	Bedeutung
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung gestört → Seite 182
	Abgassystem gestört → Seite 304
	Dieselmotor glüht vor → Seite 143, → Seite 304
	Driver State Assist nicht verfügbar → Seite 185
	Partikelfilter mit Ruß zuge-setzt → Seite 303
	Motordrehzahl begrenzt → Seite 143
	SCR-System gestört → Seite 301, → Seite 302
	SCR-System gestört → Seite 301, → Seite 302
	Getriebe gestört → Seite 146, → Seite 150
	Standheizung → Seite 130
	Bremspedal treten! → Seite 150
	Auto-Hold-Funktion aktiv → Seite 193
AUTO HOLD	Auto-Hold-Funktion aktiv → Seite 193
	Blinker → Seite 108
	Anhängerblicklicht → Seite 108
	Geschwindigkeit gespeichert, Regelung aktiv → Seite 159, → Seite 162, → Seite 169
	Geschwindigkeitsregler eingeschaltet, Regelung aktiv → Seite 159
	Spurhalte-Assistent aktiv → Seite 179
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung aktiv → Seite 181

Symbol	Bedeutung
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler regelt, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt → Seite 169
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler regelt, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt → Seite 169
	Spurhalte-Assistent aktiv → Seite 179
	Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, Regelung aktiv → Seite 162
	Fernlicht oder Lichthupe → Seite 106
	Sitzplatz nicht belegt → Seite 46
	Außentemperatur kälter als +4 °C (+39 °F) → Seite 24
	Sitzplatz ist belegt → Seite 46
	Auto StartStop aktiv → Seite 151
	Auto StartStop nicht verfügbar → Seite 151
	Verbrauchsgünstiger Fahrzustand → Seite 25
	Service fällig → Seite 32
	Fernlichtregulierung aktiv → Seite 107
	Lenkung übernehmen → Seite 183
	Automatischer Notbrems-Assistent startet → Seite 176
	Abstandswarnung → Seite 173
	Geschwindigkeitsregler eingeschaltet, Regelung aktiv → Seite 159
	Geschwindigkeitsregler gestört → Seite 161

Symbol	Bedeutung
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler regelt, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt → Seite 169
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler regelt, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt → Seite 169
	Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, Regelung aktiv → Seite 162
	Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung aktiv → Seite 24
	AdBlue im normalen Betriebsbereich → Seite 298
	Mobiltelefon über Bluetooth® verbunden → Seite 25
	Ladezustand des Mobiltelefonakkus → Seite 25
	Hinweis auf Informationen in der Betriebsanleitung → Seite 19
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung aktiv, Abstandsregelung aktiv, Spurführung passiv → Seite 181
	Fuß vom Gaspedal nehmen → Seite 164
	Autobahnabfahrt voraus → Seite 164
	Gefälle voraus → Seite 164
	Kreisverkehr voraus → Seite 164
	Kreuzung voraus → Seite 164
	Linkskurve voraus → Seite 164
	Rechtskurve voraus → Seite 164
	Geschwindigkeitsbegrenzung voraus, beispielhaft → Seite 164
	Vorausfahrendes Fahrzeug → Seite 164

Warn- und Informationstexte

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch rote und gelbe Warnsymbole mit Textmeldungen im Display des Kombiinstrumentes angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Je nach Ausführung des Kombiinstrumentes kann die Darstellung der Texte und Symbole variieren.

Zusätzlich können aktuell vorliegende Funktionsstörungen manuell abgerufen werden. Dazu das Menü **Fahrzeugstatus** oder **Fahrzeug** öffnen → Seite 34.



Warnmeldung der Priorität 1

Die rote Zentralwarnleuchte blinkt oder leuchtet zum Teil zusammen mit Warntönen oder zusätzlichen Symbolen. **Nicht weiterfahren!** Es besteht eine Gefahr. Gestörte Funktion prüfen und Ursache beseitigen. Gegebenenfalls Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



Warnmeldung der Priorität 2

Die gelbe Zentralwarnleuchte blinkt oder leuchtet zum Teil zusammen mit Warntönen oder zusätzlichen Symbolen. Fehlfunktionen oder mangelnde Betriebsflüssigkeiten können Fahrzeugbeschädigungen und den Ausfall des Fahrzeugs verursachen. Gestörte Funktion möglichst bald prüfen. Gegebenenfalls Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



Hinweis auf Informationen in der Betriebsanleitung

In der Betriebsanleitung finden Sie weitere Hinweise zu der vorliegenden Warnmeldung.

Informationstext

Informationen über verschiedene Vorgänge am Fahrzeug.



Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erscheinen die Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole

erscheinen so lange, bis die Ursache beseitigt ist.

i Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.



Einleitung Kombiinstrument

Das Fahrzeug kann mit einem analogen oder mit einem digitalen Kombiinstrument ausgestattet sein. Das Kombiinstrument zeigt grundlegende Informationen an, z. B. Geschwindigkeit.

Zusätzlich stehen je nach Ausstattung u. a. folgende Funktionen zur Verfügung:

- Verschiedene Menüs, z. B. zu Fahrerassistenzsystemen.
- Statusanzeigen zu Fahrerassistenzsystemen.
- Displaymeldungen.
- Warn- und Kontrollleuchten.
- Informationen zu Verbrauch und Reichweite.

In den Menüs lassen sich die Inhalte individuell anpassen und Einstellungen vornehmen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer während der Fahrt abgelenkt wird, können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Bedienen Sie das Kombiinstrument niemals während der Fahrt.
- Nehmen Sie alle Einstellungen im Kombiinstrument und im Infotainment-System nur bei stehendem Fahrzeug vor.

⚠ WARNUNG

Wenn ein schwerwiegender Fehler im Kombiinstrument vorliegt, kann das Display abgeschaltet werden. Dabei kann zusätzlich die Kontrollleuchte **⚠** leuchten.

- Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab.
- Wenden Sie sich an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

i Nach dem Starten des Motors mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeuggatterie oder nach erfolgter Starthilfe können Systemeinstellungen, z. B. persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen, verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeuggatterie wieder ausreichend geladen ist.

i Bei tiefen Außentemperaturen kann die Anzeige im Display des Kombiinstrumentes geringfügig später einsetzen, als es bei warmen Außentemperaturen der Fall ist.



Digitales Kombiinstrument

Überblick digitales Kombiinstrument

Das Digital Cockpit ist ein digitales Kombiinstrument mit einem hochauflösenden TFT-Farbdisplay. Durch die Auswahl verschiedener Nebenanzeigen können zusätzlich zu den klassischen Rundinstrumenten,

wie Drehzahlmesser und Tachometer, weitere Anzeigen dargestellt werden. Im Folgenden wird für das Digital Cockpit die Bezeichnung „digitales Kombiinstrument“ verwendet.

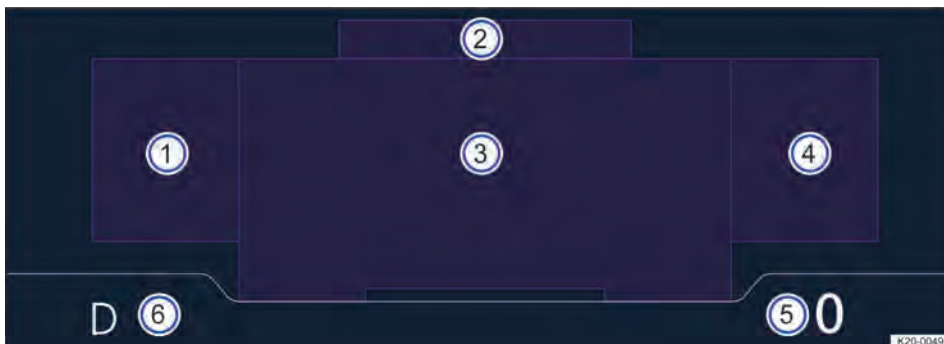


Abb. 9 Digitales Kombiinstrument in der Instrumententafel (Prinzipdarstellung).

① Nebenanzeigen. ② Pop-ups. ③ Hauptanzeigebereich. ④ Nebenanzeigen.	⑤ Digitale Geschwindigkeitsanzeige. ⑥ Aktuell eingelegerter Gang oder Wählhebelstufe.

Bedienung digitales Kombiinstrument

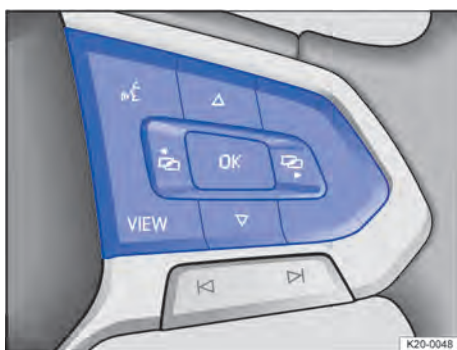


Abb. 10 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen der Menüs und Informationsanzeigen im Kombiinstrument.

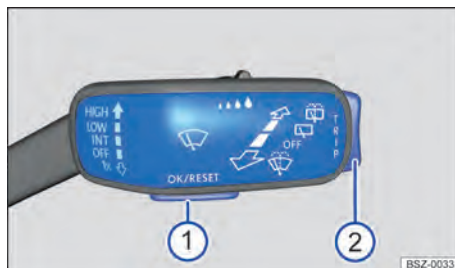


Abb. 11 An der Lenksäule rechts: Tasten am Scheibenwischerhebel (Prinzipdarstellung).

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad entfallen die Tasten am Scheibenwischerhebel. Die Multifunktionsanzeige wird dann ausschließlich über die Tasten am Multifunktionslenkrad bedient. Die Funktionen der Tasten am Multifunktionslenkrad sind ausstattungsabhängig.

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad: Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden → Seite 19. Einige Warnmeldungen können mit der Taste **(OK)** → [Abb. 10](#) am Multifunktionslenkrad bestätigt und ausgeblendet werden.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad: Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden. Einige Warnmeldungen können mit der Taste **OK/RESET** → [Abb. 11 ①](#) bestätigt und ausgeblendet werden.

Ansichten im Anzeigebereich

Die Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste **VIEW** → [Abb. 10](#) gewechselt werden. Die Darstellung im Anzeigebereich kann folgende Ansichten anzeigen:

Zusammenfassung Nach Abstellen des Motors: Anzeige mit Informationen zum Fahrzeugstatus, z. B. Laufleistung.

Basic Darstellung mit digitaler Geschwindigkeitsanzeige.

Klassik Klassische Darstellung der Rundinstrumente.

Navigation Navigationskarte und Hinweise zur Routenführung.

Fahrerassistenzsysteme Darstellung der aktiven Fahrerassistenzsysteme.

Spezial Ausstattungsabhängig können hier alternative Darstellungen, z. B. Sportanzeigen, angezeigt werden.

 Situationsabhängige Hinweise, z. B. Navigationshinweise, werden als Pop-ups angezeigt.

Menü oder Informationsanzeige wählen

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

1. Zündung einschalten.
2. Wenn eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, Taste **OK** → [Abb. 10](#) drücken, gegebenenfalls mehrmals.
3. Zur Anzeige der Menüs und um durch das Menü zu blättern, Taste  oder  → [Abb. 10](#) drücken.
4. Um das angezeigte Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, Taste **OK** → [Abb. 10](#) drücken oder warten, bis sich das Menü oder die Informationsanzeige nach einigen Sekunden automatisch öffnet.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

1. Zündung einschalten.

2. Wenn eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, Taste **OK/RESET** → [Abb. 11 ①](#) drücken, gegebenenfalls mehrmals.
3. Zur Anzeige der Menüs → Seite 23 oder um aus einem Menü oder einer Informationsanzeige zur Menüauswahl zurückzukehren, Wippe **TRIP** → [Abb. 11 ②](#) gedrückt halten.
4. Um durch die Menüs zu blättern, Wippe oben oder unten drücken.
5. Um das angezeigte Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, Taste **OK/RESET** → [Abb. 11 ①](#) drücken oder warten, bis sich das Menü oder die Informationsanzeige nach einigen Sekunden automatisch öffnet.

Nebenanzeigen wählen

Die Nebenanzeigen können unabhängig voneinander konfiguriert oder ausgeblendet werden. In den Nebenanzeigen können verschiedene Fahrdaten, Navigationshinweise oder Informationen zur Audio-Wiedergabe oder Telefonschnittstelle dargestellt werden.

1. Mit den Tasten  oder  → [Abb. 10](#) am Multifunktionslenkrad den rechten oder linken Nebenanzeigebereich auswählen.
2. Mit den Pfeiltasten  oder  → [Abb. 10](#) die gewünschte Nebenanzeige wählen.
3. Mit der Taste **OK** → [Abb. 10](#) die Auswahl bestätigen.

Einstellungen in Menüs vornehmen

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

1. Im angezeigten Menü Pfeiltaste  oder  → [Abb. 10](#) drücken, bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist.
Die Markierung wird durch einen Rahmen angezeigt.
2. Um die gewünschten Änderungen vorzunehmen, Taste **OK** → [Abb. 10](#) drücken.
Ein Häkchen  kennzeichnet, dass die jeweilige Funktion eingeschaltet ist.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

1. Im angezeigten Menü Wippe **TRIP** → [Abb. 11](#) oben oder unten drücken, bis

der gewünschte Menüpunkt markiert ist.

Die Markierung wird durch einen Rahmen angezeigt.

2. Um die gewünschten Änderungen vorzunehmen, Taste **OK/RESET** → [Abb. 11](#) drücken.

Ein Häkchen ☒ kennzeichnet, dass die jeweilige Funktion eingeschaltet ist.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

1. Taste oder → [Abb. 10](#) drücken.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

1. Menüpunkt **Zurück** wählen.

Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad

- Um zwischen dem aktuellen und dem vorherigen Menü zu wechseln, Taste **VIEW** drücken → [Abb. 10](#).
- Um Nebenanzeigen ein- und auszublenden, Taste **VIEW** → [Abb. 10](#) gedrückt halten.

Navigationskarte im digitalen Kombiinstrument

Ausstattungsabhängig kann das digitale Kombiinstrument eine detaillierte Navigationskarte darstellen. Dafür den Anzeigebereich **Navigation** im digitalen Kombiinstrument durch Drücken der Taste **VIEW** → [Abb. 10](#) am Multifunktionslenkrad wählen.

Die Größe der Navigationskarte lässt sich stufenlos einstellen.

1. Um hinein- und herauszuzoomen, Pfeiltaste oder → [Abb. 10](#) am Multifunktionslenkrad drücken.

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Wenn der Fahrer während der Fahrt abgelenkt wird, können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Bedienen Sie das Kombiinstrument niemals während der Fahrt.
- Nehmen Sie alle Einstellungen im Kombiinstrument und im Infotainment-System nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Informationsanzeigen digitales Kombiinstrument

Der Umfang der Menüs und Informationsanzeigen hängt von der Fahrzeugelektronik und dem Ausstattungsumfang des Fahrzeugs ab.

Ein hierfür qualifizierter Fachbetrieb kann je nach Fahrzeugausstattung weitere Funktionen programmieren oder verändern.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

Mögliche Anzeigen im Hauptanzeigebereich des digitalen Kombiinstruments

Im Hauptanzeigebereich des digitalen Kombiinstruments → Seite 20 können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen angezeigt werden:

- Außentemperatur.
- Datum und Uhrzeit → Seite 33.
- Erkannte Verkehrsschilder der Verkehrsschilderkennung → Seite 36.
- Fahrerassistenzsysteme.
- Gangempfehlung → Seite 154.
- Geöffnete Türen, Front- und Heckklappe.
- Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen.
- Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung.
- Kühlerlüfternachlauf.
- Motorkennbuchstabe (MKB).
- Radio- und Navigationshinweise.
- Reichweite.
- Service-Intervall-Anzeige → Seite 32.
- Status des Auto StartStop → Seite 151.
- Verbrauchsgünstiger Fahrzustand .

- Warn- und Informationstexte.
- Wählhebelstellung für automatisches Getriebe.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als etwa +4 °C (etwa +39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich das Symbol ❄️. Dieses Symbol leuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) steigt.

In folgenden Situationen kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor höher sein als die tatsächliche Außentemperatur:

- Bei stehendem Fahrzeug.
- Bei laufender Standheizung.
- Bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit.

Der Messbereich beträgt -45 °C (-49 °F) bis +76 °C (+169 °F).

⚠️ WARNUNG

Straßen und Brücken können bei Außentemperaturen oberhalb des Gefrierpunkts vereist sein.

- Das Symbol ❄️ weist auf eine mögliche Glatteisgefahr hin.
- Glatteis kann auch bei Außentemperaturen oberhalb von +4 °C (+39 °F) vorhanden sein, wenn das Symbol ❄️ nicht angezeigt wird.
- Verlassen Sie sich niemals nur auf die Außentemperaturanzeige!

Gangempfehlung

Während der Fahrt kann eine Empfehlung für die Wahl eines kraftstoffsparenden Gangs angezeigt werden → Seite 154.

Geöffnete Türen, Front- und Heckklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs und während der Fahrt werden im Display des Kombiinstrumentes geöffnete Türen sowie eine geöffnete Front- oder Heckklappe dargestellt und ggf. auch akustisch signalisiert.

Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen

Eine Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird angezeigt.

Einstellungen zur Geschwindigkeitswarnung können in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System vorgenommen werden → Seite 34.

Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung

Die kundenspezifische Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung begrenzt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf eine fest eingestellte, nicht übertretbare Höchstgeschwindigkeit. Diese Höchstgeschwindigkeit kann nur in einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb eingestellt werden.

Wenn Sie bei eingestellter Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung den Motor starten, wird im Display des Kombiinstrumentes die Kontrollleuchte  angezeigt. Außerdem wird die eingestellte Höchstgeschwindigkeit in einer Textmeldung angezeigt.

⚠️ WARNUNG

Eine eingestellte Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung kann einen Überholvorgang erschweren. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit und Fahrweise immer entsprechend der eingestellten Höchstgeschwindigkeit an.
- Die Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung kann nicht durch einen Kick-down aufgehoben werden.

Kühlerlüfternachlauf

Diese Anzeige erscheint nach Abstellen des Motors, wenn sich der Kühlerlüfter im Nachlauf befindet.

Eine Nachlaufzeit des Kühlerlüfters kann bedingt sein durch:

- Abgasnachbehandlung, z. B. bei der Partikelfilterregeneration.
- Aktive Bremsenkühlung nach Bergabfahrt.
- Abführung von Motorwärme nach hoher Last.

Motorkennbuchstabe (MKB)

1. Service-Menü öffnen → Seite 31.
2. Menüpunkt **Motorkennbuchstabe** wählen.

Verbrauchsgünstiger Fahrzustand

Während der Fahrt wird angezeigt, ob sich das Fahrzeug in einem verbrauchsgünstigen Fahrzustand  befindet.

Wählhebelstellung für automatisches Getriebe

Die eingelegte Fahrstufe und, je nach Fahrprogramm, der eingelegte Gang werden sowohl am Wählhebel als auch im Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Das Schaltschema wird beim Betätigen der Bremse oder des Wählhebels im Kombiinstrument angezeigt.

Mögliche Nebenanzeigen im digitalen Kombiinstrument

Über ein Konfigurationsmenü können im Nebenanzeigebereich des digitalen Kombiinstrumentes ausstattungsabhängig weitere Ansichten konfiguriert und angezeigt werden → Seite 20:

- Betriebstemperaturen.
- Datum und Uhrzeit → Seite 33.
- Fahrdatenanzeigen, z. B. **Fahrzeit/Fahrstrecke** → Seite 30.
- Kompassanzeige.
- Ladedruck.
- Leistung.
- Momentenverteilung.
- Navigationshinweise.
- Telefonhinweise.
- Zielinformationen.

Betriebstemperaturen

In der Nebenanzeige **Betriebstemperaturen** werden ausstattungsabhängig folgende Betriebstemperaturen angezeigt:

- Motoröl.
- Kühlmittel.
- Getriebe.

Kompassanzeige

Wenn die Nebenanzeige **Kompass** aktiviert ist, zeigt das Display die aktuell gefahrene Himmelsrichtung (blauer Pfeil) mittels einer Darstellung Ihres Fahrzeugs in Kombination mit einem Kompass an.

Momentenverteilung

In der Nebenanzeige **Momentenverteilung** wird das aktuell anliegende Drehmoment radselektiv angezeigt.

Navigationshinweise

Bei aktivierter Zielführung wird in der Nebenanzeige **Navigationshinweise** mittels Pfeildarstellung die Fahrtrichtung angezeigt.

Ein Pfeil ◀ oder ▶ hinter dem Eintrag im Konfigurationsmenü verweist auf ein Untermenü.

Im Untermenü sind die Heimatadresse und eine Liste der letzten Ziele vorhanden. Die Zielführung kann hier durch Drücken der Taste **OK** gestartet werden.

Telefonhinweise

Wenn die Nebenanzeige **Telefon** aktiviert und ein Mobiltelefon über Bluetooth® verbunden ist, zeigt das Display des Kombiinstrumentes das Symbol  an.

Zusätzlich zeigt das Symbol  den Ladezustand des Mobiltelefonakkus an.

Ein Pfeil ◀ oder ▶ hinter dem Eintrag im Konfigurationsmenü verweist auf ein Untermenü.

Im Untermenü wird eine Liste der letzten Telefonate angezeigt und ein Rückruf der angezeigten Kontakte ermöglicht.

Zielinformationen

Bei aktivierter Zielführung wird in der Nebenanzeige **Zielinformationen** die voraussichtliche Reisedauer und die Entfernung zum Reiseziel in km angezeigt.

 Es gibt verschiedene Kombiinstrumente, daher können die Ausführungen und Anzeigen der Displays variieren. Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.

 Einige Anzeigen im Display des Kombiinstrumentes können durch plötzlich auftretende Ereignisse, z. B. eingehende Telefonanrufe, überblendet werden. ◀

Analoges Kombiinstrument

Überblick analoges Kombiinstrument

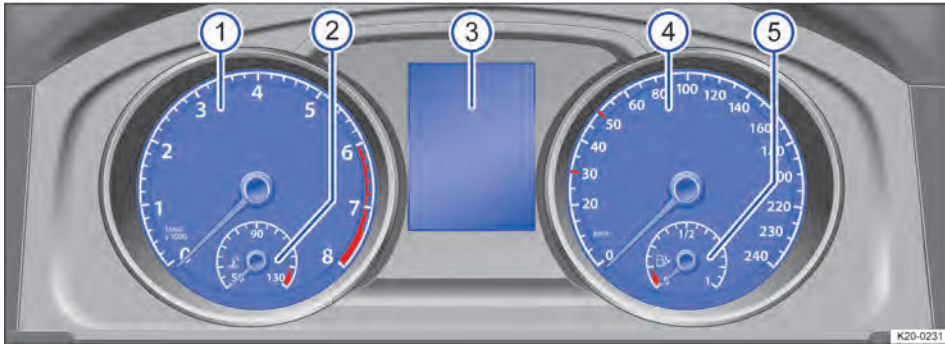


Abb. 12 Analoges Kombiinstrument in der Instrumententafel.

- ① Drehzahlmesser (Umdrehungen x 1000 pro Minute des laufenden Motors) → Seite 28.
- ② Temperaturanzeige der Motorkühlflüssigkeit → Seite 29.
- ③ Displayanzeigen → Seite 28.
- ④ Tachometer (Geschwindigkeitsmesser).
- ⑤ Kraftstoffvorrichtungsanzeige → Seite 28. <

Bedienung analoges Kombiinstrument

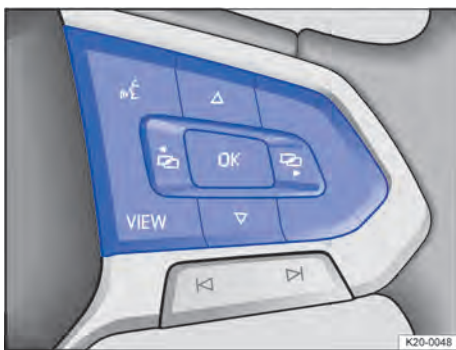


Abb. 13 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen der Menüs und Informationsanzeigen im Kombiinstrument.

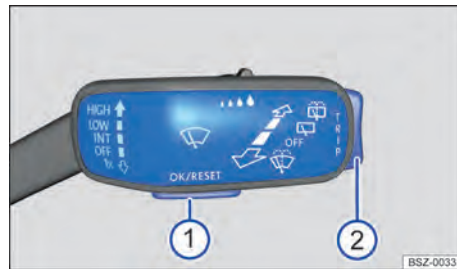


Abb. 14 An der Lenksäule rechts: Tasten am Scheibenwischerhebel (Prinzipdarstellung).

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad entfallen die Tasten am Scheibenwischerhebel. Die Multifunktionsanzeige wird dann ausschließlich über die Tasten am Multifunktionslenkrad bedient.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden → Seite 19. Einige Warnmel-

dungen können mit der Taste **OK** → Abb. 13 am Multifunktionslenkrad bestätigt und ausgeblendet werden.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad: Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden. Einige Warnmeldungen können mit der Taste **OK/RESET** → Abb. 14 ① bestätigt und ausgeblendet werden.

Menü oder Informationsanzeige wählen

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

1. Zündung einschalten.
2. Wenn eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, Taste **OK** → Abb. 13 drücken, gegebenenfalls mehrmals.
3. Zur Anzeige der Menüs und um durch das Menü zu blättern, Taste **↩** oder **↪** drücken → Abb. 13.
4. Um das angezeigte Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, Taste **OK** → Abb. 13 drücken oder warten, bis sich das Menü oder die Informationsanzeige nach einigen Sekunden automatisch öffnet.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

1. Zündung einschalten.
2. Wenn eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, Taste **OK/RESET** → Abb. 14 ① drücken, gegebenenfalls mehrmals.
3. Zur Anzeige der Menüs → Seite 28 oder um aus einem Menü oder einer Informationsanzeige zur Menüauswahl zurückzukehren, Wippe **TRIP** → Abb. 14 ② gedrückt halten.
4. Um durch die Menüs zu blättern, Wippe **TRIP** → Abb. 14 ② oben oder unten drücken.
5. Um das angezeigte Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, Taste **OK/RESET** → Abb. 14 ① drücken oder warten, bis sich das Menü oder die Informationsanzeige nach einigen Sekunden automatisch öffnet.

Einstellungen in Menüs vornehmen

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

1. Im angezeigten Menü Pfeiltaste **↩** oder **↪** drücken, bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist → Abb. 13.
Die Markierung wird durch einen Rahmen angezeigt.
2. Um die gewünschten Änderungen vorzunehmen, Taste **OK** → Abb. 13 drücken.
Ein Häkchen ☒ kennzeichnet, dass die jeweilige Funktion eingeschaltet ist.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

1. Im angezeigten Menü Wippe **TRIP** → Abb. 14 ② oben oder unten drücken, bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist.
Die Markierung wird durch einen Rahmen angezeigt.
2. Um die gewünschten Änderungen vorzunehmen, Taste **OK/RESET** → Abb. 14 ① drücken.
Ein Häkchen ☒ kennzeichnet, dass die jeweilige Funktion eingeschaltet ist.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

1. Taste **↩** oder **↪** → Abb. 13 drücken.

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

1. Menüpunkt **Zurück** wählen.

Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad

- Um zwischen dem aktuellen und dem vorherigen Menü zu wechseln, Taste **VIEW** drücken → Abb. 13, → Seite 26.
- Um Nebenanzeigen ein- und auszublenden, Taste **VIEW** gedrückt halten.

i Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Fahrer während der Fahrt abgelenkt wird, können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Bedienen Sie das analoge Kombiinstrument niemals während der Fahrt.
- Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll.

- Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.

🌿 Frühes Hochschalten hilft, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu reduzieren.

Informationsanzeigen analoges Kombiinstrument

Der Umfang der Menüs und Informationsanzeigen hängt von der Fahrzeugelektronik und dem Ausstattungsumfang des Fahrzeugs ab.

Ein hierfür qualifizierter Fachbetrieb kann je nach Fahrzeugausstattung weitere Funktionen programmieren oder verändern.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

Menüs im analogen Kombiinstrument

- Assistenten.
- Audio.
- Fahrdaten → Seite 30.
- Fahrzeugstatus → Seite 19.
- Navigation.
- Telefon.

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors.

Vor Erreichen des roten Bereichs sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung D/S gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

📌 HINWEIS

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung.

Kraftstoffvorratsanzeige

Digitale Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 15 Kraftstoffvorratsanzeige im digitalen Kombiinstrument (Prinzipdarstellung).

📌 Der kleine Pfeil neben dem Tanksäulensymbol in der Kraftstoffvorratsanzeige zeigt an, auf welcher Fahrzeugseite sich die Tankklappe befindet.

Analoge Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 16 Kraftstoffvorratsanzeige im analogen Kombiinstrument (Prinzipdarstellung).

📌 Der kleine Pfeil neben dem Tanksäulensymbol in der Kraftstoffvorratsanzeige zeigt an, auf welcher Fahrzeugseite sich die Tankklappe befindet.

Problemlösungen

Kraftstofftank fast leer

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Die Reservemenge (rote Markierung) wird verbraucht.

1. Bei nächster Gelegenheit Kraftstoff tanken → Seite 295.

Ausstattungsabhängig: Beim Aufleuchten der Kontrollleuchte  schalten sich automatisch die Standheizung und der kraftstoffbetriebene Zuheizung aus.

WARNUNG

Das Fahren mit einem zu niedrigen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Ein zu niedriger Kraftstoffvorrat kann zu einer unregelmäßigen Kraftstoffzufuhr zum Motor führen, besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällestrecken.
- Die Lenkung, alle Fahrerassistenzsysteme und bremsunterstützende Systeme arbeiten nicht, wenn der Motor wegen Kraftstoffmangels oder unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr „stottert“ oder ausgeht.
- Tanken Sie Kraftstoff, wenn der Tank nur noch zu 1/4 gefüllt ist, um ein Liegenbleiben wegen Kraftstoffmangels zu vermeiden.

HINWEIS

Fahren Sie niemals den Tank ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen.

Motorkühlflüssigkeits-Temperaturanzeige

Digitale Motorkühlflüssigkeits-Temperaturanzeige

Die Motorkühlflüssigkeits-Temperaturanzeige kann in den Nebenanzeigen im digita-

len Kombiinstrument angezeigt werden
→ Seite 20.

Analoge Motorkühlflüssigkeits-Temperaturanzeige



Abb. 17 Motorkühlflüssigkeits-Temperaturanzeige im analogen Kombiinstrument (Prinzipdarstellung).

- A** Kaltbereich. Der Motor ist noch nicht betriebswarm. Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor nicht betriebswarm ist.
- B** Normalbereich.
- C** Warnbereich. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Umgebungstemperaturen – kann der Zeiger in den Warnbereich wandern.

Problemlösungen

und **Motorkühlflüssigkeit**

Die rote Zentralwarnleuchte  leuchtet. Zusätzlich erscheint eine Textmeldung im Display des Kombiinstrumentes.

Der Motorkühlflüssigkeitstand ist nicht korrekt oder das Motorkühlflüssigkeitssystem ist gestört.

Nicht weiterfahren!

1. Fahrzeug anhalten, Motor abstellen und abkühlen lassen.
2. Motorkühlflüssigkeitstand prüfen
→ Seite 338.

3. Wenn die Warnleuchte nicht verlischt, obwohl der Motorkühlfüssigkeitstand in Ordnung ist, Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Fahrdatenanzeige

Die Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

Je nach Fahrzeugausstattung können verschiedene Fahrdaten angezeigt werden. Die angezeigten Fahrdaten sind abhängig vom aktuellen Fahrverhalten, vom Fahrzeugzustand, z. B. Partikelfilterregeneration, und von der aktuellen Fahrsituation, z. B. Stadtverkehr. Die Fahrdaten werden als Durchschnittswert über unterschiedlich lange Abschnitte ermittelt, daher kann der aktuell angezeigte Wert vom tatsächlichen Durchschnittswert abweichen.

Fahrdatenanzeigen im digitalen Kombiinstrument zurücksetzen

1. Taste  oder  drücken.
2. Mit den Pfeiltasten  oder  die entsprechende Fahrdatenanzeige im Konfigurationsmenü anwählen.

Ein Pfeil hinter dem Eintrag im Konfigurationsmenü verweist auf ein Untermenü.

3. Im Untermenü **Daten zurücksetzen** wählen und mit der Taste  bestätigen.

 Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher **Ab Start** zurückgesetzt. Der Speicher **Ab Tanken** wird beim Nachtanken zurückgesetzt. Der Speicher **Langzeit** wird nicht automatisch zurückgesetzt.

 Der Speicher sammelt die Fahrwerte bis 19 Stunden und 59 Minuten oder 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999,9 km oder 9999,9 km Fahrstrecke. Wenn eine dieser Höchstmarken überschritten wird, wird der Speicher gelöscht. Die Höchstmarken variieren je nach Ausführung des Kombiinstrumentes.

Zwischen den Anzeigen im analogen Kombiinstrument wechseln

1. *Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:*
Taste  oder  drücken.
1. *Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:*
Wippe  am Scheibenwischerhebel drücken.

Speicher im analogen Kombiinstrument wechseln

1. *Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:*
Taste  drücken.
1. *Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:*
Taste  am Scheibenwischerhebel drücken.

Speicher Ab Start

Der Speicher sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher gelöscht.

Speicher Ab Tanken

Anzeige und Speicherung der gesammelten Fahr- und Verbrauchswerte. Beim Tanken wird der Speicher gelöscht.

Speicher Langzeit

Der Speicher sammelt die Fahrwerte bis 19 Stunden und 59 Minuten oder 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999,9 km (mi) oder 9999 km (mi) Fahrstrecke. Wenn eine dieser Höchstmarken überschritten wird, wird der Speicher gelöscht. Die Höchstmarken variieren je nach Ausführung des Kombiinstrumentes.

Fahrdatenspeicher im analogen Kombiinstrument löschen

1. Speicher wählen, der gelöscht werden soll.
2. *Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:*
Taste  etwa 2 Sekunden gedrückt halten.
1. Speicher wählen, der gelöscht werden soll.
2. *Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:*

Taste **(OK/RESET)** am Scheibenwischerhebel etwa 2 Sekunden gedrückt halten.

Geschwindigkeitswarnung im analogen Kombiinstrument einstellen

1. *Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:*
Anzeige **Warnung bei --- km/h** oder **Warnung bei --- mph** wählen.
2. Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren, Taste **(OK)** am Multifunktionslenkrad drücken.
3. Innerhalb von etwa 5 Sekunden mit den Tasten **(Δ)** und **(▽)** am Multifunktionslenkrad die Geschwindigkeit einstellen.
4. Taste **(OK)** am Multifunktionslenkrad drücken oder einige Sekunden warten.
Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.
5. Zum Deaktivieren erneut Taste **(OK)** am Multifunktionslenkrad drücken.
Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.
1. *Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:*
Anzeige **Warnung bei --- km/h** oder **Warnung bei --- mph** wählen.
2. Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren, Taste **(OK/RESET)** am Scheibenwischerhebel drücken.
3. Innerhalb von etwa 5 Sekunden mit der Wippe **(TRIP)** am Scheibenwischerhebel die Geschwindigkeit einstellen.
4. Taste **(OK/RESET)** am Scheibenwischerhebel drücken oder einige Sekunden warten.
Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.
5. Zum Deaktivieren erneut Taste **(OK/RESET)** am Scheibenwischerhebel drücken.
Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Die Warnung kann für Geschwindigkeiten von 30 km/h (18 mph) bis 250 km/h (155 mph) eingestellt werden.

Länderabhängig wird bei Geschwindigkeiten über etwa 80 km/h (etwa 50 mph) eine einmalige akustische Warnung und ab

etwa 120 km/h (etwa 75 mph) ein dauerhafter Warnton ausgegeben. Diese Warnung ist gesetzlich vorgeschrieben und kann nicht verändert werden.

Anzeigen im analogen Kombiinstrument wählen

Welche Fahrdaten angezeigt werden sollen, kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden
→ Seite 34.

Anzeige Ø-Geschwindigkeit

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach etwa 100 m (etwa 328 ft) angezeigt. Bis dahin werden Striche angezeigt.

Anzeige Ø-Verbrauch

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach etwa 300 m (etwa 984 ft) angezeigt. Bis dahin werden Striche angezeigt.

Anzeige Reichweite

Ungefähre Fahrstrecke in km (mi), die bei gleicher Fahrweise noch gefahren werden kann.

Anzeige SCR-Reichweite oder Reichweite

Ungefähre Fahrstrecke in km (mi), die noch mit der vorhandenen AdBlue®-Tankfüllmenge bei gleicher Fahrweise gefahren werden kann. Ausstattungsabhängig erscheint die Anzeige erst ab einer Restreichweite von etwa 2000 km (etwa 1243 mi) oder 2400 km (etwa 1491 mi) und kann nicht abgewählt werden.

Komfortverbraucher

Auflistung von eingeschalteten Komfortsystemen, die den Energieverbrauch erhöhen, z. B. die Klimaanlage.

Die Anzeige zeigt die Richtwerte des jeweiligen Verbrauchers an.

Service

Service-Menü

Im Service-Menü können ausstattungsabhängig Einstellungen vorgenommen werden.

Service-Menü im analogen Kombiinstrument öffnen

1. Informationsprofil **Reichweite** im analogen Kombiinstrument wählen → Seite 28.
2. Taste **OK** am Multifunktionslenkrad etwa 5 Sekunden gedrückt halten.
3. Mit den Tasten am Multifunktionslenkrad im Menü navigieren.

Service-Menü im digitalen Kombiinstrument öffnen

1. Informationsprofil **Fahrzeit/Fahrstrecke** in den Nebenanzeigen wählen.
2. Abhängig von dem gewählten Nebenanzeigebereich Taste **↵** oder **⏏** am Multifunktionslenkrad etwa 6 Sekunden gedrückt halten.

Status Service-Intervall öffnen

1. Menü **Service** im Service-Menü wählen.
Eine Übersicht der verbleibenden Strecke und Tage bis zur nächsten Wartung oder zum nächsten Öl-Service wird im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

Wartung zurücksetzen

1. Menü **Wartung zurücksetzen** wählen.
2. Anweisungen im Display des Kombiinstrumentes folgen.

Öl-Service zurücksetzen

1. Menü **Öl-Service zurücksetzen** wählen.
2. Anweisungen im Display des Kombiinstrumentes folgen.

Motorkennbuchstabe (MKB) anzeigen

1. Menü **Motorkennbuchstaben** wählen.
Der Motorkennbuchstabe (MKB) wird im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

Uhrzeit einstellen

1. Menü **Uhrzeit** wählen.
2. Korrekte Uhrzeit mit Pfeiltasten **↶** und **↷** einstellen.

Copyright-Informationen abrufen

1. Menü **Copyright** wählen.

Service-Intervall-Anzeige

Anzeigen zu den Service-Ereignissen erfolgen im Display des Kombiinstrumentes und im Infotainment-System.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombiinstrumentes und des Infotainment-Systems, daher können die Ausführungen und Anzeigen der Displays variieren.

Bei Fahrzeugen mit festem Ölwechsel-Service-Intervall sind die Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit flexiblem Ölwechsel-Service-Intervall werden die Intervalle individuell ermittelt. Es muss nur dann ein Ölwechsel-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Dabei werden auch die individuellen Einsatzbedingungen und der persönliche Fahrstil berücksichtigt. Die Service-Vorwarnung wird erstmalig 30 Tage vor dem errechneten fälligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrstrecke wird immer auf 100 km gerundet und die Restzeit auf ganze Tage.

Service-Ankündigung

Wenn demnächst ein Ölwechsel-Service oder eine Wartung fällig ist, erscheint beim Einschalten der Zündung eine Service-Ankündigung.

Die angegebene Kilometerzahl oder Zeit ist die Laufleistung oder der Zeitraum, der bis zum nächsten Service absolviert werden kann.

Service-Ereignis

Bei einem fälligen Ölwechsel-Service oder einer fälligen Wartung ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden kann im Display des Kombiinstrumentes ein Schraubenschlüssel-Symbol  zusammen mit einer der folgenden Anzeigen erscheinen:

— **Wartung fällig!**

— **Öl-Service fällig!**

— **Öl-Service und Wartung fällig!**

Service-Termin abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann der aktuelle Service-Termin abgefragt werden:



1. Funktionsfläche **(Fahrzeug)** antippen.
2. Um die Service-Informationen anzuzeigen, Menüpunkt **(Status)** wählen und Funktionsfläche **(Service)** antippen.

Der Service-Termin kann auch über das Service-Menü abgefragt werden → Seite 31.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wenn die Service-Intervall-Anzeige nach dem Service oder der Wartung nicht zurückgesetzt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Service-Menü zurückgesetzt werden → Seite 31.

Service-Intervall-Anzeige nicht zwischen dem Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.

Wenn der Ölwechsel-Service manuell zurückgesetzt wurde, wechselt die Service-Intervall-Anzeige anschließend auch bei Fahrzeugen mit flexiblem Ölwechsel-Service-Intervall in ein festes Service-Intervall.

 Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste **(OK)** am Multifunktionslenkrad.

 Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit flexiblem Service-Intervall längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Intervall-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten.

Uhrzeit und Datum

Uhrzeit über das digitale Kombiinstrument einstellen

1. Service-Menü öffnen → Seite 31.
2. Menü **Uhrzeit** wählen.
3. Uhrzeit mit der Pfeiltaste **(↶)** und **(↷)** einstellen.

Uhrzeit über das analoge Kombiinstrument einstellen

1. Informationsprofil **Reichweite** wählen.
2. Taste **(OK)** am Multifunktionslenkrad 5 Sekunden gedrückt halten.

Das Service-Menü erscheint im Display des Kombiinstrumentes.

3. Menü **Uhrzeit** wählen.
4. Korrekte Uhrzeit mit der Taste **(OK)** einstellen.

Uhrzeit und Datum über das Infotainment-System einstellen

1. Funktionsfläche **(Setup)** antippen → Seite 34.
2. Um Uhrzeit und Datum einzustellen, Menüpunkt **(Zeit und Datum)** wählen.
3. Zeitquelle wählen:

— **Automatisch.**

— **Manuell.**

 Das Datum wird ausschließlich im Infotainment-System angezeigt. 

Ausstiegsmenü

Im Ausstiegsmenü können Sie für einige Funktionen Einstellungen vornehmen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen. Wenn Sie die Zündung ausschalten, wird das Ausstiegsmenü im Infotainment-System angezeigt.

 Die angezeigten Einträge sind ausstattungsabhängig und ggf. nur unter bestimmten Bedingungen verfügbar. Zu den einstellbaren Funktionen können z. B. gehören:

- Standheizung und -lüftung.
- Innenraumüberwachung.
- Anzeige des Fahrzeugstatus.

Ausblenden

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, wird das Ausstiegsmenü automatisch ausgeblendet. Außerdem wird das Ausstiegsmenü aus-

stattungsabhängig nach einiger Zeit ausgeblendet.

1. Um das Ausstiegsmenü manuell auszublenzen, ☒ antippen.

Einstellen

Ausstattungsabhängig können Sie die Reihenfolge der angezeigten Einträge anpassen.

1. ☑ antippen.
2. Einträge wunschgemäß neu anordnen.
3. ☑ erneut antippen.

Menü Fahrzeugeinstellungen

Das Infotainment-System führt wichtige Fahrzeugsysteme zu einer zentralen Bedieneinheit zusammen, z. B. Menüeinstellungen, Radio- oder Navigationssystem. In den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems können Sie einzelne Funktionen und Systeme ein- und ausschalten sowie Einstellungen vornehmen.

 Je nach Ausstattung kann sich die Menüführung zu den Fahrzeugeinstellungen unterscheiden.

Grundsätzliches zur Bedienung

Im folgenden Abschnitt sind die für Einstellungen im Menü **Fahrzeug** relevanten Informationen enthalten.

Eingeschaltete Funktionen werden farbig hervorgehoben.

Menü Fahrzeugeinstellungen öffnen

1. Zündung einschalten.
2. Gegebenenfalls Infotainment-System einschalten.
3. Je nach Ausführung Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen.

Oder: Taste **CAR** drücken.

4. Um im Menü **Fahrzeugeinstellungen** weitere Untermenüs aufzurufen oder um in den Menüpunkten Einstellungen vorzunehmen, die jeweiligen Funktionsflächen antippen.

5. Gewünschtes Menü öffnen und Einstellung wunschgemäß vornehmen.
6. Um zum Startbildschirm zurückzukehren, Taste  antippen.

Oder: Taste **CAR** drücken.

Systemeinstellungen und Anzeige von Fahrzeuginformationen

Nach Antippen der Funktionsfläche **Fahrzeug** können Sie durch Antippen der entsprechenden Funktionsflächen Informationen anzeigen lassen oder Einstellungen vornehmen.

— Fahrzeugeinstellungen → Seite 34.

— Fahrzeugstatus.

— Fahrdaten.

WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Bedienen Sie niemals die Menüs im Display des Kombiinstrumentes oder im Infotainment-System während der Fahrt.

 Nach dem Starten des Motors mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeugsbatterie können Systemeinstellungen, z. B. Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen, Programmierungen und Benutzerkonten, verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie wieder ausreichend geladen ist.

Driver Alert

Einleitung zum Thema



Abb. 18 Im Display des Kombiinstrumentes: Symbol Driver Alert.

Der Driver Alert informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Der Driver Alert ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Die Müdigkeitseinschätzung wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Wenn das System eine Müdigkeit des Fahrers erkennt, informiert es akustisch und optisch im Display des Kombiinstrumentes durch ein Symbol in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung → Abb. 18. Die Meldung im Display des Kombiinstrumentes wird für etwa 5 Sekunden angezeigt und gegebenenfalls einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Funktionsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten oberhalb von etwa 60 km/h (etwa 37 mph) bis etwa 200 km/h (etwa 125 mph) ausgewertet.

⚠️ WARNUNG

Die intelligente Technik des Driver Alerts kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch den Driver Alert darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.
- Führen Sie niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug.
- Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Beachten Sie die Informationen im Abschnitt Funktionseinschränkungen.
- Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.
- Es erfolgt keine Akutwarnung bei sogenanntem Sekundenschlaf!

- Achten Sie auf Anzeigen im Display des Kombiinstrumentes und handeln Sie entsprechend den Aufforderungen.



Der Driver Alert ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.



Bei einer Störung des Systems einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Grenzen des Driver Alerts

⚠️ **Beachten Sie** ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 34.

Funktionseinschränkungen

Der Driver Alert hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass der Driver Alert nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Geschwindigkeiten von unter etwa 60 km/h (etwa 37 mph).
- Geschwindigkeiten von über etwa 200 km/h (etwa 125 mph).
- Kurvige Strecken.
- Baustellen.
- Schlechte Straßen.
- Ungünstige Wetterbedingungen.
- Sportliche Fahrweise.
- Fahrten mit Anhängern → Seite 282.
- Starke Ablenkung des Fahrers.

In folgenden Situationen wird der Driver Alert zurückgesetzt:

- Die Zündung ist ausgeschaltet.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist gelöst und die Fahrertür ist geöffnet.
- Das Fahrzeug steht länger als etwa 15 Minuten.

Bei einer längeren langsamen Fahrt unter etwa 60 km/h (etwa 37 mph) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließender schnellerer Fahrt wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

Driver Alert bedienen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 34.**

Meldung ausblenden

Die Meldung im Display des Kombiinstruments kann wie folgt ausgeschaltet werden:

1. Taste **OK** am Multifunktionslenkrad drücken.

Ein- und ausschalten

1. Im Infotainment-System Menü **Assistenten** öffnen → Seite 34.
2. Driver Alert ein- und ausschalten.

Nach dem Starten des Motors schaltet sich der Driver Alert automatisch ein.

vom gewählten Informationsprofil im Kombiinstrument angezeigt. Abhängig vom im Fahrzeug verbauten Infotainment-System können die Verkehrsschilder auch dort angezeigt werden.

Die Verkehrsschilderkennung ist beim Einschalten der Zündung immer aktiv.

Anzeige der Verkehrsschilder



Abb. 19 Im Display des Kombiinstruments: Beispiele für erkannte Geschwindigkeitsgebote mit den zugehörigen Zusatzschildern.

Verkehrsschilderkennung

Einleitung zum Thema

Die Verkehrsschilderkennung erfasst über eine Kamera im Innenspiegelfuß standardisierte Verkehrsschilder und informiert über erkannte Geschwindigkeitsgebote, Überholverbote und Gefahrenzeichen. Innerhalb der Systemgrenzen zeigt das System außerdem Zusatzschilder an, z. B. zeitlich begrenzte Einschränkungen oder Einschränkungen bei Nässe oder Nebel. Auch auf nicht beschilderten Strecken kann das System gegebenenfalls die aktuell gültigen Geschwindigkeitsgebote anzeigen.

In Deutschland zeigt die Verkehrsschilderkennung auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen zusätzlich zu Geschwindigkeitsgeboten und Überholverboten auch das Verkehrsschild für die Aufhebung aller Streckengebote an. In allen anderen Ländern des Einsatzgebiets wird stattdessen das aktuell gültige Geschwindigkeitsgebot angezeigt.

Die von der Verkehrsschilderkennung erfassten Verkehrsschilder werden abhängig

Nach Prüfung und Auswertung der Informationen aus der Kamera, dem Infotainment-System und den aktuellen Fahrzeugdaten zeigt die eingeschaltete Verkehrsschilderkennung je nach Anzeigort bis zu zwei gültige Verkehrsschilder mit den zugehörigen Zusatzschildern an → [Abb. 19](#):

1. Stelle: Das für den Fahrer aktuell gültige Verkehrsschild wird links im Display angezeigt, z. B. ein Geschwindigkeitsgebot **130 km/h (80 mph)**.

2. Stelle: Ein weiteres Verkehrsschild kann an zweiter Stelle angezeigt werden, z. B. ein Gefahrenzeichen, ein Überholverbot oder ein alternatives Geschwindigkeitsgebot.

Zusatzschild: Ein erkanntes Zusatzschild, z. B. bei Nässe oder zeitlicher Beschränkung, wird unter dem gültigen Verkehrsschild angezeigt.

Die Anzeige von Gefahrenzeichen ist nicht in allen Ländern verfügbar und es können ggf. nicht alle Gefahrenzeichen vom System erfasst werden.

Einfahrverbotswarnung

Wenn die Verkehrsschilderkennung ein Einfahrverbot an einer Einbahnstraße oder einer Autobahnauffahrt erkennt, warnt sie akustisch oder optisch mit einer Meldung im Display des Kombiinstruments.

⚠️ WARNUNG

Die intelligente Technik der Verkehrsschilderkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Verkehrsschilderkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schneefall, Regen und Nebel können dazu führen, dass Verkehrsschilder systemseitig nicht oder fehlerhaft angezeigt werden.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Verkehrsschilderkennung beeinträchtigt sein.

⚠️ WARNUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrsschilder der Verkehrsschilderkennung können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Nicht alle Verkehrsschilder können systemseitig erkannt und richtig angezeigt werden.
- Verkehrsschilder an der Straße und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrsschilderkennung.

Grenzen der Verkehrsschilderkennung

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 36.**

Fehlermeldungen

Keine Verkehrszeichen verfügbar. Das System befindet sich in der Initialisierungsphase.

Oder:

Es wurde kein Gebots- oder Verbotsschild von der Kamera erkannt.

Fehler: Verkehrsschilderkennung. Systemstörung. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitswarnung zurzeit nicht verfügbar.

Geschwindigkeitswarnung der Verkehrsschilderkennung gestört. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Verkehrsschilderkennung: Frontscheibe reinigen!

Die Frontscheibe ist im Bereich der Kamera verschmutzt oder die Kamera sieht witterungsbedingt beeinträchtigt. Frontscheibe reinigen
→ Seite 382.

Verkehrsschilderkennung ist zurzeit eingeschränkt.

Keine Datenübermittlung vom Infotainment-System. Prüfen, dass das Infotainment-System mit gültigen Kartendaten geladen ist.

Oder:

Das Fahrzeug befindet sich auf einem Gebiet, das nicht auf der im Infotainment-System hinterlegten Karte erfasst ist.

Keine Daten vorhanden. Die Verkehrsschilderkennung wird im aktuell befahrenen Land nicht unterstützt.

Funktionseinschränkungen

Die Verkehrsschilderkennung unterliegt systembedingten Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Verkehrsschilderkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Schlechte Sicht, z. B. bei Schnee.
- Blendung, z. B. durch den Gegenverkehr oder Sonneneinstrahlung.
- Hohe Geschwindigkeiten.
- Verdeckte oder verschmutzte Kamera.
- Verkehrsschilder außerhalb des Sichtbereichs der Kamera.
- Teilweise oder ganz verdeckte Verkehrsschilder, z. B. durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- Verkehrsschilder, die nicht der Norm entsprechen.

- Beschädigte oder verbogene Verkehrsschilder.
- Wechselverkehrsschilder auf Schilderbrücken (veränderbare Anzeige der Verkehrsschilder durch LEDs oder andere Leuchtmittel).
- Veraltetes Kartenmaterial des Infotainment-Systems.
- Aufkleber auf Fahrzeugen, die Verkehrsschilder darstellen, z. B. Geschwindigkeitsgebote auf LKWs.

tuellen Einsatzland für Fahrten mit Anhänger erlaubt ist, zeigt die Verkehrsschilderkennung automatisch die gesetzlich üblichen Geschwindigkeitsgebote an, z. B. in Deutschland 80 km/h (50 mph).

Verkehrsschilderkennung bedienen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 36.**

Geschwindigkeitswarnung

Wenn die Verkehrsschilderkennung erkennt, dass ein gültiges Geschwindigkeitsgebot überschritten wird, warnt sie gegebenenfalls akustisch oder optisch mit einer Meldung im Display des Kombiinstrumentes.

Die Geschwindigkeitswarnung kann im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems eingestellt oder komplett deaktiviert werden → Seite 34. Die Geschwindigkeitswarnung kann auf einen Wert von 0 km/h (0mph), 5 km/h (3 mph) oder 10 km/h (5 mph) eingestellt werden.

Anhängermodus

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung und einem elektrisch verbundenen Anhänger kann die Anzeige anhängerrelevanter Verkehrsschilder, z. B. der gültigen Geschwindigkeitsgebote und Überholverbote für Fahrzeuge mit Anhänger, in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden → Seite 34.

Für den Anhängermodus kann die Anzeige der gültigen Geschwindigkeitsgebote an die Bauart des Anhängers und an die gesetzlichen Vorschriften angepasst werden. Die Einstellung erfolgt in Schritten von 10 km/h (5 mph) innerhalb eines Bereichs zwischen etwa 60 km/h (35 mph) und etwa 130 km/h (80 mph). Wenn eine höhere Geschwindigkeit eingestellt wird, als im ak-

Datenschutz

Datenaufzeichnung

Einleitung zum Thema

WARNUNG

An den Diagnosestecker keine drahtlosen Plug-in-Geräte anschließen. Unbefugte könnten sich Zugang zu Fahrzeugdaten verschaffen und die Funktionsfähigkeit von sicherheitsbezogenen Systemen einschränken.

- Den Anschluss von Geräten an den Diagnoseanschluss nur Reparatureinrichtungen gestatten, die unsere Service- und Reparaturanweisungen befolgen.

Wir respektieren und schützen Ihre Privatsphäre. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen waren zum Zeitpunkt der Freigabe korrekt; da sich Technologie jedoch schnell weiterentwickelt, empfehlen wir, die Ford-Website Ihres Landes zu besuchen, um die neuesten Informationen zu erhalten.

Ihr Fahrzeug ist mit elektronischen Steuergeräten ausgestattet, die über Funktionen zur Datenerfassung und die Fähigkeit zur dauerhaften oder vorübergehenden Speicherung von Daten verfügen. Diese Daten könnten Informationen über den Zustand und Status Ihres Fahrzeugs sowie über Wartungsanforderungen, Ereignisse und Störungen umfassen. In diesem Abschnitt wird beschrieben, welche Arten von Daten erfasst werden können. Einige der erfassten Daten werden in Ereignis- oder Fehlerprotokollen gespeichert.

 Fehlerprotokolle werden nach einer Wartung oder Reparatur gelöscht.

 Wir können Informationen auf Anforderung von Strafverfolgungsbehörden, anderen Behörden oder Dritten, die über eine rechtmäßige Befugnis verfügen oder den Rechtsweg beschreiten, bereitstellen. Diese Informationen können vom jeweiligen Anforderer in Gerichtsverfahren verwendet werden.

Zu den erfassten Daten gehören u. a. folgende:

- Betriebszustände von Systemkomponenten, z. B. Kraftstofffüllstand, Reifendruck und Ladezustand der Batterie.
- Fahrzeug- und Komponentenstatus, z. B. Raddrehzahl, Verzögerung, Querschleunigung und Sicherheitsgurtstatus.
- Ereignisse oder Fehler in wichtigen Systemen, z. B. Scheinwerfer und Bremsen.
- Systemreaktionen auf Fahrsituationen, z. B. Auslösen von Airbags und Stabilitätskontrolle.
- Umweltbedingungen, z. B. Temperatur.

Einige dieser Daten können in Verbindung mit anderen Informationen, z. B. einem Unfallprotokoll, Schäden am Fahrzeug oder Zeugenaussagen, konkreten Personen zugeordnet werden.

Von uns bereitgestellte Dienste

Wenn Sie unsere Dienste nutzen, erfassen und verwenden wir Daten, mit denen Sie identifiziert werden könnten, z. B. Kontoinformationen, Standort und Fahrverhalten des Fahrzeugs. Wir übertragen diese Daten über eine dedizierte, geschützte Verbindung. Wir erfassen und verwenden die Daten ausschließlich, um Ihnen die Nutzung der von Ihnen abonnierten Dienste zu ermöglichen, nur mit Ihrer Einwilligung und soweit rechtlich zulässig. Weitere Informationen finden Sie in den Geschäftsbedingungen der von Ihnen abonnierten Dienste.

Weitere Informationen zu unserer Datenschutzrichtlinie finden Sie auf der Ford-Website Ihres Landes.

Von Dritten bereitgestellte Dienste

Wir empfehlen Ihnen, die Geschäftsbedingungen und Datenschutzinformationen für alle Dienste zu prüfen, mit denen Ihr Fahrzeug ausgestattet ist oder die Sie abonnieren. Wir übernehmen keine Verantwortung für von Dritten bereitgestellte Dienste. 

Wartungsdaten

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 39.**

Unsere Händler erfassen Wartungsdaten über den Diagnosestecker in Ihrem Fahrzeug. Sie verwenden die Wartungsdaten, z. B. Fehlerprotokolle, als Unterstützung bei Reparaturen. Sie teilen diese Informationen bei Bedarf unserem Technikerteam mit, um die Diagnose zu erleichtern. Neben der Verwendung zu Diagnose- und Reparaturzwecken geben wir Wartungsdaten zum Zweck der kontinuierlichen Verbesserung auch an unsere Dienstanbieter, z. B. Teilelieferanten, weiter, sofern dies erforderlich und gesetzlich zulässig ist; wir geben außerdem andere von Ihnen vorliegende Daten, z. B. Kontaktinformationen, weiter, damit diese Dienstanbieter Ihnen im gesetzlich zulässigen Rahmen und gemäß Ihren Präferenzen Produkte und Dienstleistungen anbieten können, die Sie interessieren könnten. Unsere Dienstanbieter sind ebenfalls gesetzlich verpflichtet, Ihre Daten zu schützen und geltende Aufbewahrungsrichtlinien einzuhalten.

 Die Werkstätten von Dritten können ebenfalls Wartungsdaten über den Diagnosestecker erfassen.

Einstellungsdaten

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 39.**

Ihr Fahrzeug ist mit elektronischen Steuergeräten ausgestattet, die über die Fähigkeit verfügen, Daten auf Grundlage Ihrer personalisierten Einstellungen zu speichern. Die Daten werden lokal im Fahrzeug gespeichert oder auf Geräten, die Sie dort anschließen, z. B. einem USB-Datenträger oder digitalen Musik-Player. Sie können einige dieser Daten löschen und auch auswählen, ob Sie die Daten über ihre abonnierten Dienste teilen möchten → Seite 224.

Daten in Komfort- und Bequemlichkeitssystemen

Zu den erfassten Daten gehören u. a. folgende:

- Position des Sitzes und des Lenkrads.
- Einstellungen der Innenraumklimatisierung.
- Radiostationstasten.

Daten im Infotainment-System

Zu den erfassten Daten gehören u. a. folgende:

- Musik, Videos und Albumcover.
- Kontakte und entsprechende Adressbucheinträge.
- Navigationsziele.

Daten des vernetzten Fahrzeugs

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 39.**

! Das Modem weist eine SIM-Karte auf. Das Modem wurde bei der Fertigung des Fahrzeugs aktiviert und sendet regelmäßig Nachrichten, um die Verbindung mit dem Mobilfunknetz aufrechtzuerhalten, automatische Software-Updates zu erhalten und fahrzeugbezogene Daten an uns zu übermitteln, z. B. Diagnosedaten. Diese Nachrichten können Informationen enthalten, die Ihr Fahrzeug und die SIM-Karte identifizieren sowie die elektronische Seriennummer des Modems enthalten. Die Betreiber der Mobilfunknetzwerke könnten Zugriff auf weitere Informationen haben, z. B. die Identifikation des jeweiligen Mobilfunkmastes. Weitere Informationen zu unserer Datenschutzrichtlinie finden Sie auf der Ford-Website Ihres Landes oder unter:

www.FordConnected.com

 Das Modem übermittelt diese Informationen fortlaufend, es sei denn, Sie deaktivieren das Modem oder beenden die Weitergabe der Fahrzeugdaten durch das Modem, indem Sie die Modemeinstellungen ändern → Seite 224.

 Der Dienst kann aus verschiedenen Gründen nicht verfügbar oder unter-

brochen sein, z. B. aufgrund von Umwelt- oder topografischen Bedingungen oder der Abdeckung durch den Datentarif.

 Um festzustellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem Modem ausgestattet ist, besuchen Sie:

www.FordConnected.com

Daten zum Mobilgerät

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 39.**

Wenn Sie ein Mobilgerät an das Fahrzeug anschließen, können Sie Daten von diesem Gerät, z. B. Musik und Albumcover, auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm anzeigen. Über das System können Sie Ihre Fahrzeugdaten für mobile Apps auf Ihrem Gerät freigeben → Seite 266.

Die Funktion für mobile Apps arbeitet über das verbundene Gerät und übermittelt Daten an uns in die USA. Die Daten werden verschlüsselt; sie umfassen zum Beispiel die Fahrgestellnummer Ihres Fahrzeugs, Kilometerzählerstand, systemkompatible Apps, Nutzungsstatistiken und Debugging-Informationen. Wir speichern diese Daten nur so lange, wie dies erforderlich ist, um diesen Dienst bereitzustellen, Maßnahmen zur Fehlerbehebung durchzuführen, laufende Verbesserungen an Produkten und Diensten vorzunehmen sowie Ihnen, soweit gesetzlich zulässig, gemäß Ihren Präferenzen Produkte und Dienste anzubieten, die für Sie von Interesse sein könnten.

Wenn Sie ein Mobiltelefon mit dem System verbinden, erstellt das System ein Profil, das mit diesem Mobiltelefon verknüpft ist. Dieses Profil ermöglicht die Verwendung weiterer mobilfunktechnischer Funktionen und einen effizienten Betrieb. Dieses Profil enthält u. a. Daten aus Ihrem Adressbuch, gelesene und nicht gelesene Textnachrichten sowie eine Anrufliste, einschließlich einer Liste von Anrufen, die stattgefunden haben, während Ihr Mobiltelefon nicht mit dem System verbunden war.

Wenn Sie außerdem ein Mediengerät anschließen, erstellt und speichert das System einen Mediengeräteindex der unter-

stützten Medieninhalte. Das System speichert auch ein kurzes Diagnose-Log von ca. 10 Minuten mit den letzten Systemaktivitäten.

Das Mobilfunkprofil, der Mediengeräteindex und das Diagnoseprotokoll bleiben im Fahrzeug gespeichert, bis sie gelöscht werden; sie können zudem in der Regel nur im Fahrzeug aufgerufen werden, wenn Sie Ihr Mobiltelefon oder Mediengerät anschließen. Wenn Sie das System oder das Fahrzeug nicht mehr nutzen möchten, empfehlen wir, eine allgemeine Rücksetzung durchzuführen, um alle gespeicherten Informationen zu löschen → Seite 255.

Ein Zugriff auf die Systemdaten ist nur mit Sonderausrüstung und Zugriff auf das Modul des Fahrzeugs möglich.

Weitere Informationen zu unserer Datenschutzrichtlinie finden Sie auf der Ford-Website Ihres Landes.

 Um festzustellen, ob Ihr Fahrzeug mit Konnektivitätstechnologien ausgestattet ist, besuchen Sie:

www.FordConnected.com

Daten des Notrufsystems

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 39.**

Wenn das Notrufsystem aktiv ist, kann dieses der Notrufzentrale übermitteln, dass das Fahrzeug an einem Unfall beteiligt war, bei dem der Airbag ausgelöst oder die Kraftstoffpumpenabschaltung aktiviert wurde. Einige Versionen oder Updates des Notrufsystems können dem Rettungsdienst möglicherweise auch elektronisch oder verbal den Standort des Fahrzeugs und/oder Einzelheiten zum Fahrzeug oder Unfall melden, damit der Rettungsdienst die entsprechenden Notfallmaßnahmen einleiten kann. Wenn Sie diese Informationen nicht übermitteln möchten, aktivieren Sie das Notrufsystem nicht.

Es können u. a. folgende Daten übertragen werden:

- Fahrzeugidentifizierungsnummer.
- Kraftstofftyp des Fahrzeugs.

- Aktuelle Uhrzeit.
- Standort und Fahrtrichtung.
- Ob der Notruf automatisch oder manuell abgesetzt wurde.
- Fahrzeugkategorie.
- Anzahl der Insassen im Fahrzeug.

 Die gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsysteme lassen sich nicht deaktivieren.



Sicherheit

Sitzposition

Einleitung zum Thema

Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte. Die Folge können schwere oder gar tödliche Verletzungen sein. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Fahrzeuginsassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Der Fahrer trägt die Verantwortung für alle Fahrzeuginsassen und insbesondere für Kinder, die im Fahrzeug befördert werden.

Übersicht der Sitzplätze (Typgeprüfte und zugelassene Verwendung der Sitze im Fahrzeug)

	5-Sitzer	7-Sitzer
1. Sitzreihe	2	2
2. Sitzreihe	3	3
3. Sitzreihe	–	2

Anzahl der Sitzplätze

Die Anzahl der Sitzplätze ist von der vorhandenen Sitzeinrichtung und den verschiedenen Modellausstattungen abhängig.

Jeder Sitzplatz ist mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

Sitze nachrüsten

Im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten können weitere Sitze nachgerüstet werden, wenn die Anzahl der Sitzplätze – entsprechend den Fahrzeugpapieren – nicht überschritten wird. Dazu sind ggf. Sitzbefestigungspunkte nach Herstellervorgaben von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb im Fahrzeugboden zu befestigen.

Auch für nachgerüstete Sitze müssen Gurtverankerungspunkte und Sicherheitsgurte vorhanden sein.

⚠️ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug kann bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern, bei einem Zusammenstoß oder

Unfall und beim Auslösen der Airbags das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- Alle Fahrzeuginsassen müssen vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für das Anlegen des Sicherheitsgurts.
- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze mit Sicherheitsgurten im Fahrzeug vorhanden sind.
- Neigen Sie niemals die Sitzlehne stark nach hinten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum. Legen Sie niemals z. B. die Füße auf den Sitz oder auf die Instrumententafel. Halten Sie die Füße niemals aus dem Fenster. Der Airbag und der Sicherheitsgurt können sonst keine Schutzwirkung entfalten, sondern können das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erhöhen.

Richtige Sitzposition

Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 43.

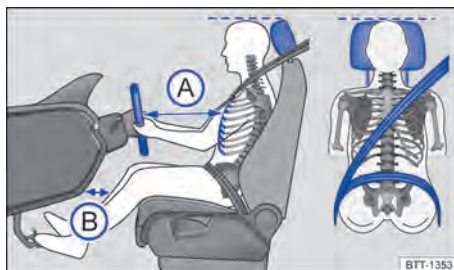


Abb. 20 Prinzipdarstellung: richtiger Abstand des Fahrers zum Lenkrad, richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung.

Im Folgenden sind die richtigen Sitzpositionen für den Fahrer und die Mitfahrer angegeben.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten die richtige Sitzposition nicht erreichen können, sollten sich von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb über

mögliche Sondereinbauten informieren lassen. Nur mit der richtigen Sitzposition erlangen Sie die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags.

Zur eigenen Sicherheit und um Verletzungen im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls zu reduzieren, folgende Sitzposition einnehmen:

Für alle Fahrzeuginsassen gilt:

- Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren → [Abb. 20](#).
- Bei kleinen Menschen: Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet.
- Bei großen Menschen: Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.
- Während der Fahrt beide Füße im Fußraum lassen.
- Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen → Seite 44.

Für den Fahrer gilt zusätzlich:

- Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Unterschenkelbereich mindestens 10 cm beträgt → [Abb. 20](#) Ⓑ).
- Fahrersitz in der Höhe so einstellen, dass der oberste Punkt des Lenkrads erreicht werden kann.
- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt → [Abb. 20](#) Ⓐ) und das Lenkrad mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand festgehalten werden kann.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen.

Für den Beifahrer gilt zusätzlich:

- Wenn möglich, Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Wenn möglich, Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, damit der Airbag im Falle einer Auslösung seine volle Schutzwirkung erzielen kann. ◀

Sicherheitsgurte

Einleitung zum Thema

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten die Fahrzeuginsassen bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall in der richtigen Position, um maximalen Schutz bieten zu können.

⚠ WARNUNG

Nicht angelegte oder falsch angelegte Sicherheitsgurte können das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- Jeder Fahrzeuginsasse muss immer vor jeder Fahrt die richtige Sitzposition einnehmen, den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen.
- Sichern Sie Kinder vor jeder Fahrt und während der Fahrt mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem sowie richtig angelegten Sicherheitsgurten im Fahrzeug → Seite 57.
- Stecken Sie die Schlosszunge immer nur in das Gurtschloss des zugehörigen Sitzes und lassen Sie diese sicher einrasten. Das Benutzen eines nicht zum Sitz gehörenden Gurtschlösses reduziert die Schutzwirkung und kann schwere Verletzungen verursachen.
- Legen Sie niemals den Sicherheitsgurt während der Fahrt ab.
- Gurten Sie immer nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt an.
- Nehmen Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß mit und gurten Sie diese niemals zusammen mit einer Person an.

- Fahren Sie nicht mit stark aufragender, loser Kleidung, z. B. Mantel über Sakko, da dadurch der einwandfreie Sitz und die Funktion des Sicherheitsgurts beeinträchtigt werden.

⚠️ WARNUNG

Beschädigte Sicherheitsgurte erhöhen das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Wenn das Gurtgewebe oder andere Teile des Sicherheitsgurts beschädigt sind, können die Sicherheitsgurte bei einem Unfall oder plötzlichem Bremsmanöver reißen.

- Beschädigen Sie niemals den Sicherheitsgurt durch Einklemmen in der Tür oder in der Sitzmechanik.
- Lassen Sie bei Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils den jeweiligen Sicherheitsgurt oder das jeweilige Gurtbefestigungselement umgehend von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb ersetzen. Der hierfür qualifizierte Fachbetrieb muss die richtigen Ersatzteile verwenden, die zum Fahrzeug, zur Ausstattung und zum Modelljahr passen.
- Versuchen Sie niemals selbst, die Sicherheitsgurte oder Gurtbefestigungselemente zu reparieren, zu verändern oder auszubauen. Lassen Sie alle Reparaturen an Sicherheitsgurten, Aufrollautomaten und Schlossteilen nur vom hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen. Der hierfür qualifizierte Fachbetrieb darf den Sicherheitsgurt nur durch einen für den Sitzplatz zugelassenen Sicherheitsgurt ersetzen.
- Lassen Sie Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erneuern. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Prüfen Sie ebenfalls Verankerungen der Sicherheitsgurte.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit den Sicherheitsgurten erhöht das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen.

- Prüfen Sie regelmäßig die Sicherheitsgurte und dazugehörige Teile auf einwandfreien Zustand.
- Halten Sie die Sicherheitsgurte immer sauber.
- Lassen Sie niemals Fremdkörper und Flüssigkeiten in die Einführtrichter und Gurtschlösser gelangen. Dadurch können die Funktionen der Einführtrichter, Gurtschlösser und Sicherheitsgurte beeinträchtigt werden.
- Klemmen Sie niemals das Gurtband ein. Beschädigen Sie niemals das Gurtband und lassen Sie es niemals an scharfen Kanten scheuern.

Anschnallaufforderung

📖 Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 44.



Abb. 21 Im Display des Kombi-Instruments: Warnleuchte.

Die rote Warnleuchte 🚨 leuchtet bei eingeschalteter Zündung und nicht angegurteten Fahrzeuginsassen.

Bei Fahrtbeginn oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) ertönt ein akustisches Signal. Zusätzlich blinkt die rote Warnleuchte 🚨 → [Abb. 21](#).

Die rote Warnleuchte 🚨 verlischt erst dann, wenn alle Fahrzeuginsassen bei einge-

schalteter Zündung die Sicherheitsgurte angelegt haben.

Anschnallaufforderung für die hinteren Sitzplätze

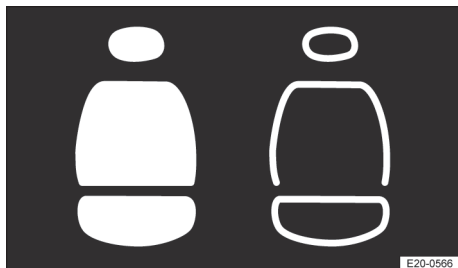


Abb. 22 Im Display des Kombi-Instruments: Anschnallaufforderung für die hinteren Sitzplätze.

Die Anschnallaufforderung für die hinteren Sitzplätze zeigt dem Fahrer beim Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments die Anzahl der erkannten Sitze an. Zusätzlich wird durch ein schwarzes oder weißes Symbol angezeigt, ob sich erwachsene Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen befinden → [Abb. 22](#). Die Anzeige verlischt nach etwa 60 Sekunden.



Das schwarze Symbol zeigt die nicht belegten Sitzplätze an.



Das ausgefüllte weiße Symbol zeigt die belegten Sitzplätze an.

Die Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze arbeitet batteriebetrieben über einen Funkstandard . Andere funkbasierte Systeme, z. B. Funkgeräte, können das System stören → .

Der Fahrer muss vor Fahrtantritt prüfen, ob die Anzahl der angezeigten Sitzplätze im Kombi-Instrument mit der Anzahl der verbauten Sitze im Fond übereinstimmt → . Sollte die Anzahl nicht übereinstimmen, System von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen → [Seite 46](#).

WARNUNG

Ein unachtsames Verwenden der Anschnallaufforderung kann zu schweren Verletzungen führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Prüfen Sie vor Fahrtantritt, ob die Anzahl der angezeigten Sitzplätze im Kombi-Instrument mit der Anzahl der verbauten Sitze im Fond übereinstimmt.
- Prüfen Sie vor Fahrtantritt, ob alle Fahrzeuginsassen ihren jeweiligen Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt haben.

WARNUNG

Die Anschnallaufforderung ist für die Erkennung von erwachsenen Personen ausgelegt. Die Sitzbelegung durch leichtere Personen, insbesondere Kinder, wird nicht sicher erkannt. Die Anschnallaufforderung reagiert zudem nicht oder nur eingeschränkt bei der Nutzung von Kindersitzen und Sitzunterlagen.

- Stellen Sie jederzeit sicher, dass alle Fahrzeuginsassen, insbesondere Kinder, ihren jeweiligen Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt haben.



Ausgebaute Sitze, die sich in der Nähe des Fahrzeugs befinden, können ggf. vom Fahrzeug erkannt werden.



Wenn nachträglich Sitze ersetzt oder nachgerüstet werden, muss die Anschnallaufforderung von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb freigeschaltet werden → [Seite 99](#), → [Seite 46](#).



Problemlösungen

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf [Seite 44](#).



Anschnallaufforderung gestört

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Bei mindestens einem Sitz ist die Batterie der Funkanlage zu schwach.

1. Hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.
2. Rücksitze prüfen und ggf. Batterie ersetzen lassen.

Anschnallaufforderung ausgefallen

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

1. Hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Anschnallaufforderung gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Bei mindestens einem Sitz ist die Batterie der Funkanlage zu schwach.

1. Hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.
2. Rücksitze prüfen und ggf. Batterie ersetzen lassen.

Sicherheitsgurt anlegen oder ablegen

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 44.**

Sicherheitsgurt anlegen

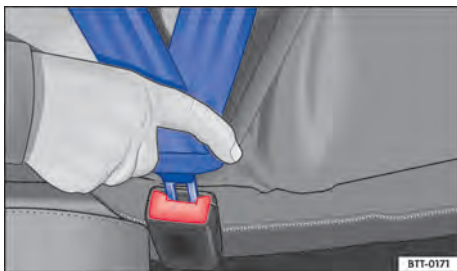


Abb. 23 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken.

Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen.

1. Richtige Sitzposition einnehmen → Seite 43.
2. Gurtband greifen und gleichmäßig über Brust und Becken ziehen. Dabei das Gurtband **nicht** verdrehen.

3. Schlosszunge fest in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss stecken → [Abb. 23](#).
4. Zugprobe am Sicherheitsgurt durchführen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Sicherheitsgurt ablegen



Abb. 24 Schlosszunge vom Gurtschloss lösen.

Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

1. Rote Taste im Gurtschloss drücken → [Abb. 24](#). Die Schlosszunge springt heraus.
2. Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

Verdrehter Sicherheitsgurt

Wenn sich der Sicherheitsgurt nur schwer aus der Gurtführung herausziehen lässt, hat sich möglicherweise der Sicherheitsgurt durch ein zu schnelles Zurückführen beim Gurtablegen innerhalb der Seitenverkleidung verdreht:

1. Sicherheitsgurt an der Schlosszunge langsam und vorsichtig vollständig herausziehen.
2. Verdrehung im Sicherheitsgurt entfernen und Gurt langsam von Hand zurückführen.
3. Wenn sich die Verdrehung im Sicherheitsgurt nicht beseitigen lässt, Sicherheitsgurt trotzdem anlegen.

Die Verdrehung darf sich dann nicht in einem Gurtbereich befinden, der direkt am Körper anliegt!

4. Um die Verdrehung beseitigen zu lassen, unverzüglich einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Gurtbandverlauf

Beachten Sie **▲** zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 44.

Nur mit einem richtigen Gurtbandverlauf bieten angelegte Sicherheitsgurte bei einem Unfall optimalen Schutz und verringern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Außerdem hält der richtige Gurtbandverlauf den Fahrzeuginsassen so in Position, dass der auslösende Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb immer den Sicherheitsgurt anlegen und auf den richtigen Gurtbandverlauf achten → [Abb. 25](#).

Richtiger Gurtbandverlauf

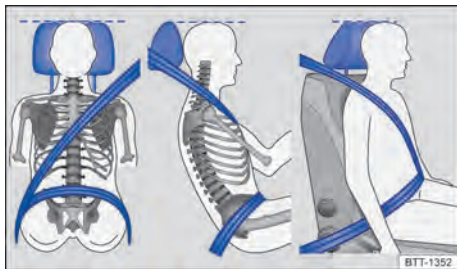


Abb. 25 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung.

- Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss immer über die Schultermitte verlaufen und niemals über dem Hals, über dem Arm, unter dem Arm oder hinter dem Rücken.
- Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss immer vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch.
- Sicherheitsgurt immer flach und fest am Körper anliegen lassen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

Richtiger Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.



Abb. 26 Richtiger Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Bei **schwangeren Frauen** muss der Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird - und das während der gesamten Schwangerschaft → [Abb. 26](#).

Gurtbandverlauf der Körpergröße anpassen

Der Gurtbandverlauf kann mit folgender Ausstattung angepasst werden:

- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze → Seite 49.
- Höheneinstellbare Vordersitze → Seite 91.

⚠️ WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls oder plötzlichen Brems- und Fahrmanövers verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Der Sicherheitsgurt selbst oder ein loser Sicherheitsgurt kann schwere Verletzungen verursachen, wenn sich der Sicherheitsgurt von harten Körperteilen in Richtung der Weichteile, z. B. den Bauch, verschiebt.

- Legen Sie den Sicherheitsgurt flach und fest am Oberkörper an.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Legen Sie den Sicherheitsgurt flach und fest am Becken an. Ziehen Sie das Gurtband ggf. etwas nach.
- Bei schwangeren Frauen muss der Sicherheitsgurt während der gesamten Schwangerschaft gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Verdrehen Sie nicht das Gurtband beim Tragen.
- Halten Sie niemals den Sicherheitsgurt mit der Hand vom Körper ab.
- Führen Sie das Gurtband nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände, z. B. Brille, Kugelschreiber oder Schlüssel.
- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.

i Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten den optimalen Gurtbandverlauf nicht erreichen können, sollten sich von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren lassen, um die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags zu erlangen.

Gurthöheneinstellung

Beachten Sie  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 44.**



Abb. 27 Neben den Vordersitzen: Gurthöheneinstellung.

Mithilfe der Gurthöheneinstellung für die Vordersitze kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden, damit der Sicherheitsgurt richtig angelegt werden kann:

1. Umlenkbeschlag in Pfeilrichtung drücken und halten → [Abb. 27](#).
2. Umlenkbeschlag nach oben oder unten schieben, bis der Sicherheitsgurt über die Schultermitte verläuft → [Seite 48](#).
3. Umlenkbeschlag loslassen.
4. Durch ruckartiges Ziehen am Sicherheitsgurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag eingerastet ist.

WARNUNG

Eine nicht richtig eingestellte Gurthöhe kann das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- Stellen Sie die Gurthöhe immer vor Fahrtantritt gemäß der richtigen Sitzposition ein.
- Verändern Sie niemals die Gurthöheneinstellung während der Fahrt.

Gurtaufrollautomat, Gurtstraffer, Gurtkraftbegrenzer

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 44.**

Die Sicherheitsgurte im Fahrzeug sind Teil des Fahrzeug-Sicherheitskonzepts → Seite 51 und bestehen aus folgenden wichtigen Funktionen:

Gurtaufrollautomat

Die Sicherheitsgurte an den Vordersitzen sowie ausstattungsabhängig auf den hinteren Sitzplätzen sind mit einem Gurtaufrollautomaten ausgestattet. Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt oder bei normaler Fahrt wird am Schultergurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim schnellen Herausziehen des Sicherheitsgurts, beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Sicherheitsgurt jedoch.

Gurtstraffer

Folgende Sicherheitsgurte sind ausstattungsabhängig mit Gurtstraffern ausgestattet:

— Vordersitze.

— Äußere Sitzplätze der zweite Sitzreihe.

Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren aktiviert und straffen die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung. Ein lockerer Sicherheitsgurt wird eingezogen und dadurch können die Vorwärtsbewegung der Fahrzeuginsassen und die Bewegung der Fahrzeuginsassen in Stoßrichtung reduziert werden. Der Gurtstraffer arbeitet ausstattungsabhängig mit dem Airbag-System zusammen.

Beim Auslösen kann feiner Staub entstehen. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

⚠️ WARNUNG

Die Schutzfunktion der Gurtstraffer reicht nur für eine Aktivierung der Gurtstraffer. Wenn Gurtstraffer ausgelöst worden sind, muss das System ersetzt werden.

- Lassen Sie ausgelöste Gurtstraffer und betroffene Systemteile sofort durch neue Teile ersetzen, die für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen. Hierfür qualifizierte Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Bauen Sie niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Gurtstraffer-Teile im Fahrzeug ein.
- Verändern Sie niemals irgendwelche Komponenten der Gurtstraffer.

Gurtkraftbegrenzer

Die Sicherheitsgurte sind ausstattungsabhängig mit Gurtkraftbegrenzern ausgestattet. Ein Gurtkraftbegrenzer mindert die auf den Körper bei einem Unfall einwirkende Kraft des Sicherheitsgurts.



Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind alle Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind hierfür qualifizierten Fachbetrieben bekannt. ◀

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 44.**

Bei Arbeiten am Gurtstraffer sowie beim Aus- und Einbau von anderen Fahrzeugteilen im Rahmen von Reparaturarbeiten kann der Sicherheitsgurt unbemerkt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden. Diese Vorschriften sind hierfür qualifizierten Fachbetrieben bekannt.

WARNUNG

Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen an Sicherheitsgurten, Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffern können das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen erhöhen. Der Gurtstraffer könnte nicht auslösen, obwohl er müsste, oder unerwartet auslösen.

- Führen Sie Reparaturen, Einstellungen sowie den Aus- und Einbau von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten niemals selbst durch, sondern lassen Sie diese nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen → Seite 386.
- Sicherheitsgurte, Gurtstraffer und Gurtaufrollautomaten können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.

 Die Airbag-Module und Gurtstraffer können Perchlorat enthalten. Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

Airbag-System

Einleitung zum Thema

Die Airbags sind kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, die immer getragen werden müssen.

Die Airbags können nur dann zusätzlichen Schutz für die Fahrzeuginsassen bieten, wenn Sitze, Sicherheitsgurte, Kopfstützen und für den Fahrer das Lenkrad richtig eingestellt sind und verwendet werden.

Die Airbags lösen nicht bei jeder sichtbaren Fahrzeugbeschädigung aus.

Situationen, in denen Airbags nicht immer auslösen:

- Wenn während einer Kollision die Zündung ausgeschaltet ist.
- Bei leichten Frontkollisionen.
- Bei leichten Seitenkollisionen.
- Bei Heckkollisionen.
- Wenn bei einem Überschlag die vom Steuergerät gemessene Drehgeschwindigkeit zu gering ist.

— Bei Kollisionen mit niedriger Geschwindigkeit.

Verletzungen wie Schwellungen, Prellungen, Verbrennungen und Hautabschürfungen können durch den ausgelösten Airbag nicht ausgeschlossen werden.

WARNUNG

Wenn sich zwischen den Fahrzeuginsassen und dem Entfaltungsbereich der Airbags Gegenstände befinden, verändern diese Gegenstände den Entfaltungsbereich der Airbags und erhöhen das Verletzungsrisiko beim Auslösen der Airbags. Die Gegenstände können bei plötzlichen Brems- oder Fahrmanövern in den Entfaltungsbereich der Airbags gelangen und beim Auslösen der Airbags gefährlich durch den Innenraum geschleudert werden.

- Nehmen Sie niemals während der Fahrt Gegenstände in den Händen oder auf dem Schoß mit.
- Transportieren Sie niemals Gegenstände auf dem Beifahrersitz.

WARNUNG

Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für eine Aktivierung der Airbags. Nachdem die Airbags ausgelöst haben, verlieren sie ihre Schutzwirkung und müssen ersetzt werden. Ohne Schutzwirkung der Airbags erhöht sich das Verletzungsrisiko bei plötzlichen Brems- oder Fahrmanövern.

- Lassen Sie ausgelöste Airbags und betroffene Systemteile sofort durch neue Teile ersetzen, die vom Fahrzeughersteller für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen. Hierfür qualifizierte Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Bauen Sie niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Airbag-Teile im Fahrzeug ein.

- Verändern Sie niemals irgendwelche Komponenten des Airbag-Systems.

WARNUNG

Beim Auslösen der Airbags können feiner Staub und Wasserdampf entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. Der feine Staub kann die Haut und die Augenschleimhäute reizen sowie zu Atembeschwerden führen, besonders bei Personen, die an Asthma oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Atmung leiden oder gelitten haben.

- Um Atembeschwerden zu reduzieren, steigen Sie aus dem Fahrzeug aus oder öffnen Sie die Fenster oder Türen, um Frischluft einzusatmen.
- Waschen Sie bei Kontakt mit dem Staub vor dem nächsten Essen Hände und Gesicht mit milder Seife und Wasser.
- Spülen Sie die Augen mit Wasser, wenn Staub hineingelangt ist.

WARNUNG

Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche der Airbag-Module porös. Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung können sich lösende Kunststoffteile schwere Verletzungen verursachen.

- Behandeln Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbag-Module mit lösungsmittelhaltigen Reinigern.

Art des Beifahrer-Frontairbagsystems

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.**

Ausstattungsabhängig kann ein **Airbag-System** oder ein **Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbagdeaktivierung** eingebaut sein.

Airbag-System

Der Beifahrer-Frontairbag ist nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb abschaltbar.

Merkmale für das Airbag-System:

- Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.
- Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments.

Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbagdeaktivierung

Der Beifahrer-Frontairbag ist durch einen Schlüsselschalter manuell abschaltbar
→ Seite 54.

Merkmale für das Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbagdeaktivierung:

- Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.
- Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments.
- Kontrollleuchte **PASSEN-GER AIR BAG OFF**  in der Dachkonsole.
- Kontrollleuchte **PASSEN-GER AIR BAG ON**  in der Dachkonsole.
- Schlüsselschalter auf der Beifahrerseite. 

Kontrollleuchte

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.**

Funktionsprüfung



Die gelbe Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments leuchtet nach Einschalten der Zündung zur Funktionsprüfung kurz auf und verlischt nach einigen Sekunden.

Airbag- oder Gurtstraffer-System gestört



Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden. Bei mindestens einem Airbag oder Gurtstraffer wurde eine Funktionsstörung erkannt.

1. Hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und Airbag- und Gurtstraffer-System prüfen lassen.

Airbag- oder Gurtstraffer-System mit Diagnosegerät ausgeschaltet



Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden. Mindestens ein Airbag oder Gurtstraffer wurde mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet.

1. Hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und prüfen lassen, ob Airbag- oder Gurtstraffer-System ausgeschaltet bleiben müssen.



Einbauorte und Entfaltungsbereiche

Beachten Sie **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.**

Die Airbag-Einbauorte sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die in den Airbag-Abbildungen rot eingerahmten Bereiche werden von den auslösenden Airbags erfasst (Entfaltungsbereich). Deshalb dürfen in diesen Bereichen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → .

WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Millisekunden und mit sehr hoher Geschwindigkeit. Dadurch können Gegenstände durch den Innenraum geschleudert werden. Das kann schwere Verletzungen verursachen.

- Halten Sie immer die Entfaltungsbereiche der Airbags frei.
- Befestigen Sie niemals Gegenstände auf den Abdeckungen sowie in den Entfaltungsbereichen der Airbags.
- Bekleben oder überziehen Sie nicht die Einbauorte der Airbags sowie die Oberflächen in den Entfaltungsbereichen der Airbags oder bearbeiten Sie diese nicht anderweitig.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen und den Entfaltungsbereichen der Airbags

dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Achten Sie darauf, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.

- Befestigen Sie auf der Beifahrerseite keine Gegenstände an der Frontscheibe oberhalb des Frontairbags, z. B. mobile Navigationsgeräte.
- Schwenken Sie Sonnenblenden nur dann zu den Seitenscheiben, wenn an der Blende keine Gegenstände befestigt sind, z. B. Kugelschreiber oder Garagentoröffner.
- Bauen Sie keine Sonnenschutzrollos an den Seitenscheiben an, die nicht ausdrücklich für die Verwendung im jeweiligen Fahrzeug freigegeben sind.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Bewahren Sie keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Taschen auf.
- Montieren Sie keine Zubehöerteile an den Türen.



Frontairbags

Beachten Sie **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.**

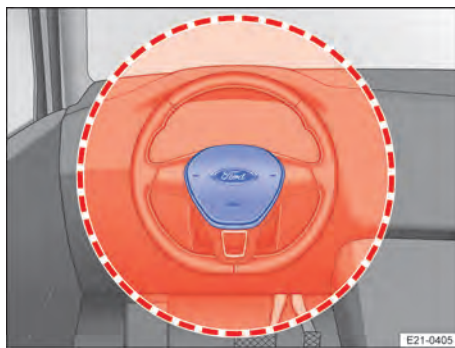


Abb. 28 Einbauort und Entfaltungsbereich des Fahrer-Frontairbags (Prinzipdarstellung).

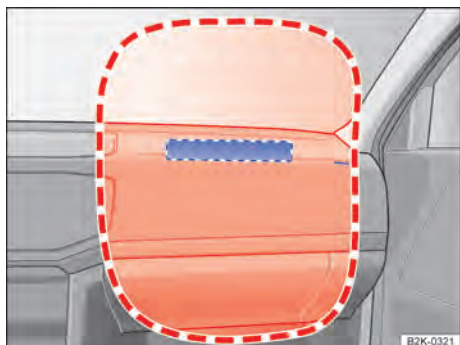


Abb. 29 Einbauort und Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags (Prinzipdarstellung).

⚠️ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition kann die ordnungsgemäße Funktion der Frontairbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- Halten Sie das Lenkrad während der Fahrt immer mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand fest: Neun-Uhr- und drei-Uhr-Position.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm (etwa 10 in) Platz zwischen Brustkorb und Lenkradmitte sind. Wenn Sie diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllen können, setzen Sie sich unbedingt mit einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb in Verbindung.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass der größtmögliche Abstand zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel besteht.

Beifahrer-Frontairbag aus- und einschalten

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.**



Abb. 30 An der Stirnseite der Instrumententafel: Schlüsselschalter zum Aus- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags.

Bei Befestigung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Frontairbag ausgeschaltet werden!

Länderspezifische Vorgaben zur Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz beachten.

Die Ausschaltung des Beifahrer-Frontairbags ist nicht in allen Ländern verfügbar. Wenn im Fahrzeug kein Schlüsselschalter vorhanden ist, kann der Beifahrer-Frontairbag nur durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb ausgeschaltet werden.

Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet

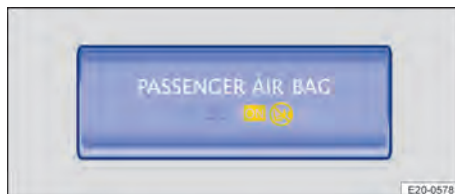


Abb. 31 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte für eingeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

ON

Die gelbe Kontrollleuchte für den eingeschalteten Beifahrer-Frontairbag leuchtet etwa 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder nach Einschalten des Beifahrer-Frontairbags mit dem Schlüs-

selschalter → [Abb. 31](#) und verlischt danach selbstständig. Der Beifahrer-Frontairbag wurde eingeschaltet.

1. Prüfen, ob der Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet bleiben muss.

Beifahrer-Frontairbag ausgeschaltet

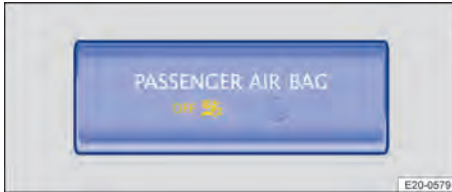


Abb. 32 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte für ausgeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

OFF Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft → [Abb. 32](#). Der Beifahrer-Frontairbag wurde ausgeschaltet.

1. Prüfen, ob der Beifahrer-Frontairbag ausgeschaltet bleiben muss, z. B. bei Nutzung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

1. Zündung ausschalten.
2. Beifahrertür öffnen.
3. Notschlüssel aus dem Fahrzeugschlüssel herausnehmen.
4. Schlüsselbart bis zum zweiten Widerstand in den Schlüsselschalter einstecken → [Abb. 30](#). Der Schlüsselbart ist dann etwa 3/4 in den Schlüsselschalter eingeführt → .

5. Den Notschlüssel ohne große Kraftanstrengung in die Position **ON** drehen.
6. Notschlüssel aus dem Schlüsselschalter ziehen und zurück in den Fahrzeugschlüssel stecken.

Die gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **ON** in der Dachkonsole leuchtet auf und verlischt nach etwa 60 Sekunden.

7. Beifahrertür schließen.
8. Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF** in der Dachkonsole **nicht** leuchtet → Seite 52.

Beifahrer-Frontairbag ausschalten

1. Zündung ausschalten.
2. Beifahrertür öffnen.
3. Notschlüssel aus dem Fahrzeugschlüssel herausnehmen.
4. Schlüsselbart bis zum zweiten Widerstand in den Schlüsselschalter einstecken → [Abb. 30](#). Der Schlüsselbart ist dann etwa 3/4 in den Schlüsselschalter eingeführt → .
5. Den Notschlüssel ohne große Kraftanstrengung in die Position **OFF** drehen.
6. Beifahrertür schließen.
7. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF** in der Dachkonsole leuchtet bei eingeschalteter Zündung dauerhaft → Seite 52.

Wenn der Beifahrer-Frontairbag ausgeschaltet ist, darf auf dem Beifahrersitz kein Fahrzeuginsasse befördert werden. Es dürfen nur rückwärts gerichtete Kindersitze verwendet werden → .

Erkennungsmerkmal für den ausgeschalteten Beifahrer-Frontairbag

Ein ausgeschalteter Beifahrer-Frontairbag wird **nur** durch die dauerhaft aufleuchtende Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF** in der Dachkonsole angezeigt → Seite 52.

Wenn die Kontrollleuchte **OFF** in der Dachkonsole **nicht dauerhaft** oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments leuchtet, kann eine Störung im Airbag-System vorliegen. Deshalb darf aus Sicherheitsgründen kein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert werden. Der Beifahrer-Frontairbag könnte bei einem Unfall auslösen → .

GEFAHR

Wichtige Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag beachten → Seite 59.

GEFAHR

Der Beifahrer-Frontairbag darf nur in Sonderfällen ausgeschaltet werden.

- Um Schäden am Airbag-System zu vermeiden, schalten Sie den Beifahrer-

Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ein und ab.

- Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.
- Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur ab, wenn in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz ein rückwärts gerichteter Kindersitz befestigt ist.
- Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein, sobald der rückwärts gerichtete Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird.

⚠️ WARNUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems kann der Airbag möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen.
- Montieren Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz. Entfernen Sie vorhandene Kindersitze! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Fahrzeugschlüssel oder Notschlüssel während der Fahrt im Schlüsselschalter gesteckt bleiben, kann sich der Fahrzeugschlüssel oder Notschlüssel durch Erschütterungen ungewollt im Schlüsselschalter drehen und ggf. den Beifahrer-Frontairbag aktivieren. Der Beifahrer-Frontairbag kann dann unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- Ziehen Sie Fahrzeugschlüssel oder Notschlüssel immer vor Einschalten der Zündung aus dem Schlüsselschalter.

❗ HINWEIS

Ein nicht ausreichend eingesteckter Schlüssel kann beim Drehen den Schlüsselschalter beschädigen.

❗ HINWEIS

Fahrzeugschlüssel nicht im Schlüsselschalter gesteckt lassen, da es beim Schließen der Tür zu Beschädigungen an Schlüsselschalter und Fahrzeugschlüssel kommen kann.

Seitenairbags

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.**

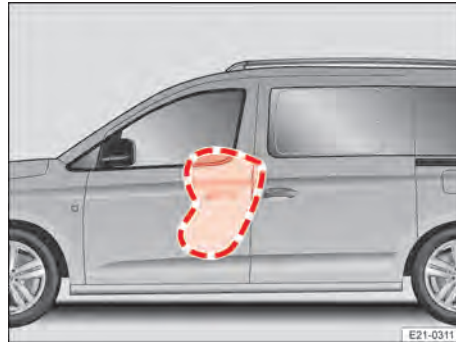


Abb. 33 Auf der linken Fahrzeugseite: Entfaltungsbereich des Seitenairbags.



Abb. 34 Seitlich im Vordersitz: Einbauort des Seitenairbags.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion der Seitenairbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- Bauen Sie niemals die Vordersitze aus dem Fahrzeug aus oder verändern Teile davon.
- Üben Sie nicht zu große Kraft auf die Sitzlehnenwangen aus.
- Ziehen Sie nur Sitz- oder Schonbezüge auf, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind.
- Lassen Sie Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb beheben.

Kopfairbags

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.

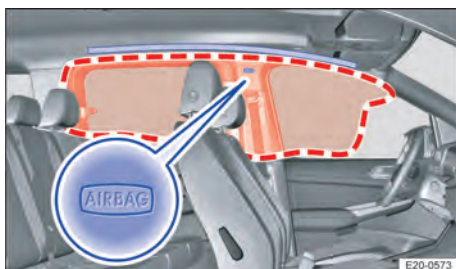


Abb. 35 Auf der linken Fahrzeugseite: Einbauort und Entfaltungsbereich des Kopfairbags (5-Sitzer).



Abb. 36 Auf der linken Fahrzeugseite: Einbauort und Entfaltungsbereich des Kopfairbags (7-Sitzer).

Ausstattungsabhängig sind Kopfairbags auf der Fahrerseite und ggf. auf der Beifahrerseite eingebaut.

Center-Airbag

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 51.



Abb. 37 Im inneren Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes: Center-Airbag.

! WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion des Center-Airbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- Bauen Sie niemals die Vordersitze aus dem Fahrzeug aus oder verändern Teile davon.
- Üben Sie nicht zu große Kraft auf die Sitzlehnenwangen aus.
- Ziehen Sie nur Sitz- oder Schonbezüge auf, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind.
- Lassen Sie Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich des Center-Airbags umgehend durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb beheben.

Kinder sicher befördern

Einleitung zum Thema

Kindersitze reduzieren im Falle eines Unfalls das Verletzungsrisiko. Befördern Sie Kinder daher immer in Kindersitzen!

Beachten Sie:

- Entsprechend Größe, Alter und Gewicht des Kindes werden Kindersitze in verschiedene Gruppen unterteilt.
- Die Befestigung von Kindersitzen im Fahrzeug kann mit unterschiedlichen Befestigungssystemen erfolgen.

Aus Sicherheitsgründen sollten Kindersitze immer auf den Rücksitzen montiert werden
→ Seite 59.

⚠️ WARNUNG

Ungesicherte oder unzureichend gesicherte Kinder können sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Beachten Sie daher:

- Kinder, die jünger als 12 Jahre oder unter 150 cm Körpergröße groß sind, dürfen während der Fahrt nicht ohne geeignete Kindersitze befördert werden. Beachten Sie abweichende länderspezifische Vorschriften.
- Sichern Sie Kinder immer mit einem geeigneten Kindersitz. Kindersitze müssen der Körpergröße, dem Alter und Gewicht des Kindes entsprechen.
- Beachten Sie zum Befestigen des Kindersitzes im Fahrzeug und zum Sichern des Kindes im Kindersitz die Angaben des Kindersitzherstellers.
- Gurten Sie niemals mehrere Kinder in einem Kindersitz an.
- Nehmen Sie Kinder oder Babys unter keinen Umständen auf dem Schoß mit.
- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.
- Erlauben Sie Kindern niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden, während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen, auf den Sitzen zu knien oder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einzunehmen. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden. Im Falle eines Unfalls können Kinder sich und andere lebensgefährlich verletzen.
- Für die maximale Schutzwirkung des Kindersitzes ist der richtige Verlauf des Sicherheitsgurts von großer Bedeutung. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Si-

cherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.

- Ersetzen Sie nach einem Unfall den beanspruchten Kindersitz, da nicht sichtbare Schäden entstanden sein können.



Arten von Kindersitzen

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 57.**

Benutzen Sie nur solche Kindersitze, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Normen für Kindersitze

Für Kindersitze gelten in der Europäischen Union die Regelungen ECE-R 44 oder ECE-R 129. Beide Regelungen sind parallel gültig. Kindersitze, die nach diesen Normen geprüft sind, tragen das orangefarbene ECE-Prüfsiegel. Das ECE-Prüfsiegel kann unter anderem die folgenden Angaben zum Kindersitz enthalten:

- Gewichtsklasse.
- Größenklasse.
- Zulassungskategorie (universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch oder i-Size).
- Zulassungsnummer.

Bei Kindersitzen, die nach der Regelung ECE-R 44 zugelassen sind, muss die achtstellige Zulassungsnummer auf dem ECE-Prüfsiegel mit 03 oder 04 beginnen. Dies zeigt an, dass der Sitz zulässig ist. Ältere Kindersitze, deren Zulassungsnummer mit 01 oder 02 beginnt, sind nicht zulässig.

Kindersitze nach Gewichtsklassen



Abb. 38 Beispielhafte Darstellung von Kindersitzen.

Klasse	Gewicht des Kindes
Gruppe 0	bis 10 kg
Gruppe 0+	bis 13 kg
Gruppe 1	9 bis 18 kg
Gruppe 2	15 bis 25 kg
Gruppe 3	22 bis 36 kg

- **Gewichtsklasse 0/0+:** Von Geburt bis zum Alter von etwa 18 Monaten sind rückwärts gerichtete Babyschalen → [Abb. 38](#) der Gruppe 0/0+ oder 0/1 am besten geeignet.
- **Gewichtsklasse 1:** Nach Erreichen der Gewichtsgrenze sind Kindersitze der Gruppe 1 (bis etwa 4 Jahre) und der Gruppe 1/2 (bis etwa 7 Jahre) mit integriertem Gurtsystem am besten geeignet.
- **Gewichtsklassen 2/3:** Zu den Gruppen 2 und 3 gehören Kindersitze mit Rückenlehne und Sitzerrhöhungen ohne Rückenlehne. Kindersitze mit Rückenlehne bieten durch einen integrierten Gurtbandverlauf und die seitlichen Polster einen besseren Schutz als Sitzerrhöhungen ohne Rückenlehne. Es wird die Verwendung von Kindersitzen mit Rückenlehne empfohlen. Kindersitze der Gruppe 2 sind für die Altersgruppe bis etwa 7 Jahre geeignet, Kindersitze der Gruppe 3 ab etwa 7 Jahre.

Bei Verwendung eines Kindersitzes der Gruppe 2 zusätzlich den vierten Befestigungspunkt des Kindersitzes, sofern vorhanden, für den Sicherheitsgurt verwenden. Die Gebrauchsanleitung des Kindersitzes beachten.

Nicht jedes Kind passt pauschal in den Kindersitz seiner Gewichtsguppe. Ebenso passt nicht jeder Sitz in jedes Fahrzeug. Prüfen Sie daher immer, ob das Kind richtig in den Kindersitz passt und ob sich der Kindersitz sicher im Fahrzeug befestigen lässt.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Kindersitze können die Zulassungskategorien „universal“, „semi-universal“, „fahrzeugspezifisch“ (alle nach Regelung ECE-R 44) oder „i-Size“ (nach Regelung ECE-R 129).

- **Universal:** Kindersitze mit Zulassung „universal“ sind für den Einbau in allen Autos zugelassen. Eine Typenliste ist nicht erforderlich. Bei Universal-Zulas-

sung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich über einen oberen Haltegurt (Top Tether) zu verbinden.

- **Semi-universal:** Eine Zulassung „semi-universal“ erfordert über die Standardanforderungen der Universal-Zulassung hinaus Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes, die zusätzliche Tests erfordern. Kindersitze mit der Zulassung „semi-universal“ besitzen eine Typenliste, in der das Fahrzeug enthalten sein muss. Ob der Kindersitz im Fahrzeug montiert werden darf, entnehmen Sie bitte der Fahrzeugtypenliste des Kindersitzherstellers.
- **Fahrzeugspezifisch:** Eine fahrzeugspezifische Zulassung erfordert für jedes Fahrzeug-Modell separat einen dynamischen Test des Kindersitzes im Fahrzeug. Kindersitze mit der Zulassung „fahrzeugspezifisch“ besitzen ebenfalls eine Typenliste. Ob der Kindersitz im Fahrzeug montiert werden darf, entnehmen Sie bitte der Fahrzeugtypenliste des Kindersitzherstellers.
- **i-Size:** Kindersitze mit Zulassung i-Size müssen den in der Regelung ECE-R 129 vorgeschriebenen Anforderungen hinsichtlich Einbau und Sicherheit entsprechen. Welche Kindersitze für dieses Fahrzeug nach i-Size zugelassen sind, erfahren Sie beim Kindersitzhersteller.

Kindersitze einbauen und nutzen

☞ **Beachten Sie** ⚠ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 57.**

Länderspezifische Vorgaben

Zur Verwendung von Kindersitzen und deren Befestigungsmöglichkeiten gelten in unterschiedlichen Ländern abweichende Normen und Vorschriften. Nicht in allen Ländern ist der Transport von Kindern auf dem Beifahrersitz erlaubt. Vorschriften und gesetzliche Bestimmungen haben grundsätzlich Vorrang vor den Beschreibungen in dieser Betriebsanleitung.

Hinweise zum Einbau eines Kindersitzes

Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes die folgenden allgemeinen Hinweise. Sie sind für Kindersitze mit jedem Befestigungssystem gültig.

- Die Anleitung des Kindersitzherstellers lesen und beachten → ⚠.
- Kindersitze am besten auf dem Rücksitz hinter dem Beifahrersitz montieren, damit Kinder auf der Gehwegseite aussteigen können.
- Die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärts gerichtete Kindersitze die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwenden.
- Für die Montage eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrer-Frontairbag ausschalten.
- Bei Montage auf dem Beifahrersitz den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben und in die höchste Position bringen. Die Sitzlehne in eine aufrechte Position bringen → Seite 43.
- Bei Montage auf der zweiten Sitzreihe, die Sitzlehne in eine aufrechte Position bringen → Seite 43.
- Immer genügend Freiraum um den Kindersitz lassen. Gegebenenfalls den davor befindlichen Sitz einstellen. Dabei unbedingt die richtige Sitzposition des Fahrers und Beifahrers beachten und befolgen → Seite 43.
- Die Rückenlehne des Kindersitzes muss möglichst vollständig an der Sitzlehne des Fahrzeugsitzes anliegen. Die Lehnenneigung des Fahrzeugsitzes ggf. so einstellen, dass der Kindersitz vollständig anliegt. Wenn der Kindersitz in eingebautem Zustand die Fahrzeugkopfstütze berührt und dadurch ein Anliegen verhindert, Fahrzeugkopfstütze ganz nach oben schieben oder ausbauen und sicher im Fahrzeug verstauen → Seite 43.

Airbag-Aufkleber



Abb. 39 Prinzipdarstellung: Airbag-Label an der Sonnenblende.



Abb. 40 Prinzipdarstellung: Airbag-Label an der B-Säule.

Im Fahrzeug können sich Aufkleber mit wichtigen Informationen zum Beifahrer-Frontairbag befinden. Der Inhalt ist länderspezifisch und kann variieren. Die Aufkleber können an folgenden Stellen angebracht sein:

- An der Sonnenblende für den Fahrer und ggf. Beifahrer.
- An der B-Säule auf der Beifahrerseite.

Vor dem Einbau eines rückwärts gerichteten Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise beachten → ⚠.

Gefahren bei Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz

Bei Verwendung eines **rückwärts gerichteten Kindersitzes** kann ein auslösender Beifahrer-Frontairbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zur Folge haben → ⚠.

Rückwärts gerichtete Kindersitze dürfen auf dem Beifahrersitz nur verwendet werden, wenn der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet ist. Ein abgeschalteter Beifahrer-

Frontairbag wird über eine dauerhaft aufleuchtende PASSENGER AIR BAG **OFF** Kontrollleuchte in der Dachkonsole angezeigt. Beifahrer-Frontairbag abschalten → Seite 52.

Bei Verwendung eines **vorwärts gerichteten Kindersitzes** den Beifahrer-Frontairbag nicht deaktivieren. Beim Einbau des Kindersitzes größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herstellen. Ein auslösender Beifahrer-Frontairbag kann schwere Verletzungen verursachen → ⚠.

Nicht jeder Kindersitz ist für die Verwendung auf dem Beifahrersitz zugelassen. Der Kindersitz muss vom Hersteller speziell für die Verwendung auf dem Beifahrersitz in Fahrzeugen mit Front- und Seitenairbag freigegeben sein.

Gefahren durch Seitenairbags oder Center-Airbags

Bei einer Auslösung des Seitenairbags oder des Center-Airbags kann das Kind vom Airbag am Kopf getroffen und schwer verletzt werden → ⚠.

⚠ GEFAHR

Wichtige Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag beachten → Seite 54.

⚠ GEFAHR

Bei Verwendung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz erhöht sich für das Kind im Falle eines Unfalls das Risiko lebensgefährlicher oder schwerer Verletzungen bis hin zum Tod.

- Verwenden Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag.
- Deaktivieren Sie den Beifahrer-Frontairbag. Wenn der Beifahrer-Frontairbag nicht deaktiviert werden kann, dürfen rückwärts gerichtete Kindersitze nicht verwendet werden.
- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten und ganz nach oben ein, um den größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herzustellen.
- Bringen Sie die Sitzlehne in eine aufrechte Position.

- Stellen Sie die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so ein, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärts gerichtete Kindersitze die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwenden.
- Verwenden Sie nur Kindersitze, die vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- und Seitenairbag freigegeben sind.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch falsch eingebaute Kindersitze.

- Beachten und befolgen Sie immer die Einbauanleitung und Warnhinweise des Kindersitzherstellers.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr bei Verwendung eines vorwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten und ganz nach oben ein, um den größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herzustellen.
- Bringen Sie die Sitzlehne in eine aufrechte Position.
- Stellen Sie die Gurthöhe des Sicherheitsgurts so ein, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Verwenden Sie für rückwärts gerichtete Kindersitze die unterste Position der Gurthöheneinstellung.
- Nur Kindersitze verwenden, die vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- und Seitenairbag frei gegeben sind.

⚠ WARNUNG

Um Verletzungen durch einen auslösenden Kopf- oder Seitenairbag zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass sich Kinder nicht im Entfaltungsbereich der Airbags befinden.
- Legen Sie keine Gegenstände im Entfaltungsbereich des Seitenairbags ab.

i Bei Verwendung eines Kindersitzes auf einem Einzelsitz mit Easy-Entry-Funktion wird der Zugang zu den dahinter befindlichen Sitzen erschwert. Aus diesem Grund sollte ein Kindersitz nach Möglichkeit auf einem anderen Rücksitz verwendet werden.



Befestigungssysteme

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 57.

Länderspezifisch werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau von Kindersitzen genutzt.

Überblick über Befestigungssysteme

— **ISOFIX:** ISOFIX ist ein genormtes Befestigungssystem für eine schnelle und sichere Befestigung von Kindersitzen im Fahrzeug. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen Kindersitz und Karosserie her.

Der Kindersitz besitzt zwei starre Befestigungsbügel, sog. Rastarme. Die Rastarme rasten in ISOFIX-Ösen ein, die sich zwischen Sitz und Rücksitzlehne befinden können. ISOFIX-Befestigungssysteme werden speziell in Europa eingesetzt → Seite 62. Die ISOFIX-Befestigung ist ggf. durch einen oberen Haltegurt (Top Tether) oder einen Stützfuß zu ergänzen.

— **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt:** Sofern verfügbar, ist die Befestigung von Kindersitzen mit ISOFIX der Befestigung mit einem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt vorzuziehen.

Zusätzliche Befestigungen:

— **Top Tether:** Der obere Haltegurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken an einem Ankerpunkt befestigt, der sich im Laderaum befindet. Top Tether-Befestigungsösen sind mit einem Ankersymbol gekennzeichnet → Seite 62.

— **Stützfuß:** Einige Kindersitze werden mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden abgestützt. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorn kippt.

Empfohlene Befestigungssysteme von Kindersitzen

Kindersitze sollten wie folgt befestigt werden:

— **Babyschale oder rückwärts gerichteter Kindersitz:** ISOFIX und Stützfuß.

— **Vorwärts gerichteter Kindersitz:** ISOFIX und Top Tether und ggf. zusätzlich Stützfuß.

WARNUNG

Befestigungen für Kinderrückhaltesysteme sind nur für Lasten ausgelegt, die bei korrekt eingebauten Kinderrückhaltesystemen auftreten. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene, sonstige Gurte oder für die Befestigung anderer Gegenstände oder Ausrüstung im Fahrzeug genutzt werden.

WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Achten Sie darauf, dass der Stützfuß richtig und sicher installiert ist.



Kindersitz mit ISOFIX befestigen

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 57.

Übersicht Einbau mit ISOFIX und i-Size

Die Kennzeichnung der ISOFIX- oder i-Size-Verankerungspunkte ist ausstattungs- und länderabhängig.

Die folgende Tabelle zeigt die Einbaumöglichkeiten von ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzen an den ISOFIX-Verankerungspunkten der einzelnen Fahrzeugplätze.

Gruppe	Ausrichtung des Kindersitzes	Größenklasse	Beifahrersitz		Äußere Sitzplätze der zweiten Sitzreihe	Mittlerer Sitzplatz der zweiten Sitzreihe	Sitzplätze der dritten Sitzreihe
			Beifahrer- Frontairbag aktiviert	Beifahrer- Frontairbag deaktiviert			
Gruppe 0: bis 10 kg	rückwärts gerichtet	E/R1	X	X	IL-SU	X	X
Gruppe 0+: bis 13 kg	rückwärts gerichtet	E/R1	X	X	IL-SU	X	X
		D/R2	X	X		X	X
		C/R3	X	X		X	X
Gruppe 1: 9 bis 18 kg	rückwärts gerichtet	D/R2	X	X	IL-SU IUF	X	X
		C/R3	X	X		X	X
		B/F2X	X	X		X	IL-SU
	vorwärts gerichtet	B1/F2X	X	X		X	IL-SU
		A/F3	X	X		X	IL-SU
Gruppe 2: 15 bis 25 kg	vorwärts gerichtet	–	X	X	IL-SU	X	IL-SU
Gruppe 3: 22 bis 36 kg	vorwärts gerichtet	–	X	X	IL-SU	X	IL-SU
i-Size-Rückhaltesystem	rückwärts gerichtet	–/R2	X	X	i-U	X	X
	vorwärts gerichtet	–/B2, F2X	X	X			
Sitzerhöhung	vorwärts gerichtet	–/B2, B3	X	X	i-B	X	i-B

- **Größenklasse:** Die Angabe der Größenklasse entspricht dem für den Kindersitz zulässigen Körpergewicht. Bei Kindersitzen mit Zulassung „universal“ oder „semi-universal“ ist die Größenklasse auf dem ECE-Prüfsiegel angegeben. Die Angabe der Größenklasse ist am jeweiligen Kindersitz angebracht.
- **X:** Sitzplatz nicht für die Befestigung eines ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzes dieser Gruppe geeignet.
- **IL-SU:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „semi-universal“. Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers beachten.
- **IUF:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.
- **i-U:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines vorwärts oder rückwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.

ten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.

- **i-UF:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines vorwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.
- **i-B:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau einer vorwärts gerichteten ISOFIX-Sitzerhöhung der Gruppe 2/3 sowie eines vorwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes für 100 – 150 cm Körpergröße.

Kindersitze mit ISOFIX einbauen

Der Einbauort der ISOFIX-Verankerungspunkte ist durch ein Symbol gekennzeichnet.



Kennzeichnung der ISOFIX-Verankerungspunkte für Kindersitze an den Sitzplätzen der Rücksitze.



Kennzeichnung der i-Size-Verankerungspunkte für Kindersitze an den Sitzplätzen der Rücksitze.

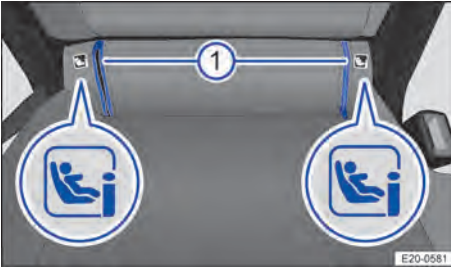


Abb. 41 Am Fahrzeugsitz zweite Sitzreihe: Kennzeichnungsvarianten der ISOFIX-Verankerungspunkte für Kindersitze.



Abb. 42 Am Fahrzeugsitz dritte Sitzreihe: Kennzeichnungsvarianten der ISOFIX-Verankerungspunkte für Kindersitze.



Abb. 43 Prinzipdarstellung: ISOFIX-Kindersitz mit Rastarmen einbauen.

1. Hinweise beachten und befolgen
→ Seite 59.
2. Ausstattungsabhängig Schutzkappen für die ISOFIX-Verankerungspunkte herausziehen oder die Reißverschlüsse öffnen.
3. Die Rastarme des Kindersitzes in Pfeilrichtung auf die ISOFIX-Verankerungen schieben → [Abb. 43](#). Der Kindersitz muss sicher und hörbar einrasten.
4. Zugprobe an beiden Seiten des Kindersitzes durchführen, ob der Kindersitz richtig eingerastet ist.

Wenn der Kindersitz mit einem Stützfuß ausgestattet ist, muss der Stützfuß fest am Fahrzeugboden anliegen. <

Kindersitz mit oberem Haltegurt (Top Tether) befestigen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 57.



Abb. 44 Prinzipdarstellung: Kennzeichnung für Top Tether Befestigungspunkt

ISOFIX-Kindersitze mit Zulassung „universal“ sind zusätzlich zur Befestigung an den ISOFIX-Verankerungspunkten auch mit einem oberen Haltegurt (Top Tether) zu befestigen.

Befestigen Sie den Haltegurt nur an den dafür vorgesehen Befestigungspunkten, die für Top Tether geeignet sind. Diese sind mit einem Symbol und ggf. dem Schriftzug „TOP TETHER“ gekennzeichnet → [Abb. 44](#).

Kindersitze mit dem ISOFIX-System und mit dem oberen Haltegurt dürfen nur auf den äußeren Sitzplätzen der zweiten Sitzreihe oder ausstattungsabhängig der dritten Sitzreihe oder dem Beifahrersitz befestigt werden.

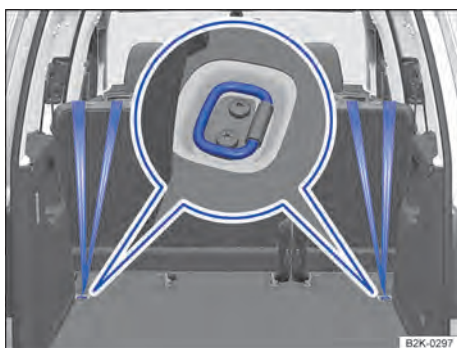


Abb. 45 Äußere Sitzplätze der zweiten Sitzreihe: eingehängte obere Haltegurte im Laderaum.

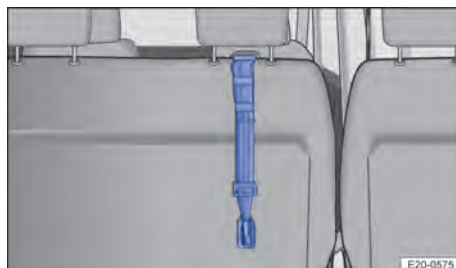


Abb. 46 Mittlerer Sitzplatz der zweiten Sitzreihe: eingehängter oberer Haltegurt (ausstattungsabhängig).



Abb. 47 Dritte Sitzreihe: eingehängte obere Haltegurte (ausstattungsabhängig).

1. Hinweise beachten und befolgen → Seite 59.
2. Gegebenenfalls die Netztrennwand ausbauen.
3. Kopfstütze des Fahrzeugsitzes ganz nach oben schieben oder ausbauen.
4. Die Rastarme des Kindersitzes in Pfeilrichtung auf die ISOFIX-Verankerungen schieben → Seite 62. Der Kindersitz muss sicher und hörbar einrasten.
5. Gegebenenfalls die Laderaumabdeckung ausbauen.
6. Oberen Haltegurt des Kindersitzes hinter den Sitz führen und in die Verzurrösen einhaken → [Abb. 45](#), → [Abb. 46](#) oder → [Abb. 47](#).
7. Haltegurt festspannen, damit der Kindersitz oben an der Rücksitzlehne anliegt.
8. Gegebenenfalls die Laderaumabdeckung einbauen.

⚠️ WARNUNG

Befestigen Sie den Haltegurt nur an den dafür vorgesehenen Halteösen. Ansonsten können schwere Verletzungen die Folge sein.

- Befestigen Sie an einer Halteöse immer nur *einen* Haltegurt eines Kindersitzes.
- Befestigen Sie niemals den Haltegurt eines Kindersitzes an einer Verzurrlöse.
- Befestigen Sie niemals den Haltegurt an anderen als die seitlich *verschraubten* Halteösen.

⚠️ WARNUNG

Gegenstände in den hinteren Taschen der Sitze können bei einem Unfall den Haltegurt beschädigen. Schwere Verletzungen können die Folge sein.

- Bewahren Sie keine Gegenstände in den hinteren Taschen der Sitze auf, wenn Sie den Haltegurt verwenden.

 Markt- und modellabhängig können sich zwei oder drei Halteösen hinter der Rücksitzlehne der zweiten Sitzreihe befinden. ◀

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 57.**

Wenn Sie einen Kindersitz in Ihrem Fahrzeug verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass dieser für die Sitzplätze zugelassen ist. Notwendige Informationen finden Sie auf

dem orangefarbenen ECE-Prüfsiegel des Kindersitzes. Entnehmen Sie aus der folgenden Tabelle die Einbaumöglichkeiten.

Gruppe		Gewicht des Kindes	Beifahrersitz ^{a)}		Sitzplätze der Rücksitzbank (zweite Sitzreihe)	Sitzplätze auf der Rücksitzbank (dritte Sitzreihe)
			Beifahrer- Frontair- bag aktiviert	Beifahrer- Frontair- bag deaktiviert		
Gruppe 0		bis 10 kg	x	u	u	x
Gruppe 0+		bis 13 kg	x	u	u	L
Gruppe 1	rückwärts gerichtet	9 bis 18 kg	x	u	u	L
	vorwärts gerichtet	9 bis 18 kg	u	x	u	L
Gruppe 2		15 bis 25 kg	u	x	u	L
Gruppe 3		22 bis 36 kg	u	x	u	L

^{a)} Länderabhängig möglich. Bitte informieren Sie sich, ob die Befestigung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz erlaubt ist.

u: universal; x: Sitzplatz nicht für den Einbau eines Kindersitzes dieser Gruppe geeignet; L: Sitzplatz für den Einbau eines Kindersitzes gemäß Spezifikation L geeignet.

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

1. Hinweise beachten und befolgen
→ Seite 59.

2. Bei Montage auf dem Beifahrersitz den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben und in die höchste Position bringen. Die Sitzlehne in eine aufrechte Position bringen.

3. Gurthöhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass sich ein natürlicher, an den Kindersitz angepasster Gurtbandverlauf ohne starke Umlenkung ergibt. Für rückwärtsgerichtete Kindersitze die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwenden.
4. Sicherheitsgurt nach der Anleitung des Kindersitzherstellers anlegen und durch den Kindersitz führen.
5. Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
6. Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss stecken, bis die Schlosszunge hörbar einrastet.

Kindersitze gemäß Spezifikation L

In der dritten Sitzreihe können aufgrund der fahrzeugspezifischen baulichen Begebenheiten nur bestimmte Kindersitze eingebaut werden. In der folgenden Liste finden Sie eine Auswahl an Kindersitzen, die für den Einbau in der dritten Sitzreihe geeignet sind. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

Gruppe 0+

- BeSafe iZi Go.
- Britax Römer Baby-Safe² i-Size.
- Britax Römer Baby-Safe mit gegurteter Basis.
- Britax Römer Baby-Safe Plus SHR II.
- Britax Römer First Class Plus.
- Britax Römer Primo.
- Britax Römer Primo with Base.
- Chicco Autofix.
- Chicco Autofix belted base.
- Chicco Cosmos RF.
- Chicco Keyfit.
- Chicco Oasys.
- Chicco Seat Up RF.
- Cybex Aton M i-Size.
- Cybex Cloud Z i-Size.
- Joie Gemm.
- Joie i-Gemm.
- MaxiCosi Cabriofix.
- Nuna Pippa.

- Recaro Avan.
- Recaro Guardia.
- Recaro Privia.
- Recaro Privia evo.
- Takata Mini.

Gruppe 0/1

- Britax Römer Multi-Tech RF.
- Britax Römer Multi-Tech III RF.
- Joie Verso RF.

Gruppe 0+ /1/2

- Britax Römer Hi-WAY II.

Gruppe 1

- Bébé Confort Axis.
- Bébé Confort Tobi.
- Bébé Confort Priori.
- Bébé Confort PrioriFix.
- Bébé Confort Opal.
- BeSafe iZi Combi X4 Isofix (vorwärtsgerichtet).
- Britax Römer Duo Plus.
- Britax Römer EVOLVA 1-2-3.
- Britax Römer EVOLVA PLUS.
- Britax Römer EVOLVA 1-2-3 SL SICT.
- Britax Römer FIRST CLASS PLUS.
- Britax Römer King II LS.
- Britax Römer King II ATS.
- Britax Römer SAFEFIX.
- Britax Römer VERSAFIX.
- Chicco Cosmos FF.
- Chicco Go-One.
- Chicco Gro-Up.
- Chicco Seat Up.
- Chicco Youniverse.
- MaxiCosi Tobi.
- MaxiCosi Priori.
- MaxiCosi PrioriFix.
- MaxiCosi Opal.
- MaxiCosi Axiss.
- RECARO Young Sport.
- RECARO Young Sport Hero.

Gruppe 1/2

- Britax Römer Max Way.
- Britax Römer Max Way Plus.
- Britax Römer Multi Tech.
- Britax Römer Multi Tech III.

Gruppe 1/2/3

- Britax Römer Advansafix.

Gruppe 2

- Chicco Universe.

Gruppe 2/3

- Bébé Confort RodiFix.
- Bébé Confort RodiFix Air Protect.
- Bébé Confort Rodi XP.
- Bébé Confort Rodi XR.
- Bébé Confort Rodi SPS.
- BeSafe iZi FlexFix iSize.
- Britax Römer Advansafix IV R.
- Britax Römer Advansafix IV M.
- Britax Römer Advansafix Z-Line.
- Britax Römer ADVENTURE.
- Britax Römer Discovery SL.
- Britax Römer EVOLVA 1-2-3.
- Britax Römer EVOLVA PLUS.
- Britax Römer EVOLVA 1-2-3 SL SICT.
- Britax Römer KIDFIX 2R.
- Britax Römer KIDFIX 2S.
- Britax Römer KIDFIX SL SICT.
- Britax Römer KIDFIX SL.
- Britax Römer KID II.
- Britax Römer KIDFIX III M.
- Britax Römer KIDFIX III S.
- Britax Römer KIDFIX Z-LINE.
- Britax Römer KidFix² M.
- Britax Römer KidFix XP.
- Chicco Gro-Up.
- Chicco Fold & Go.
- Chicco OASYS.

- Chicco Youniverse.
- Chicco Seat 4 Fix.
- Concord Transformer T.
- Concord Transformer Pro.
- Concord Transformer XT.
- Concord Transformer XT Pro.
- Concord Vario.
- Cybex Solutions S i-Fix.
- Cybex Solutions Z i-Fix.
- Joie Trillo LX.
- Joie Traver.
- Joie Bold.
- Joie Verso.
- Kiddy Guardianfix Pro.
- Kiddy Guardian Pro.
- Kiddy Guardianfix 3.
- Kiddy Cruiserfix 3.
- Kiddy Cruiser Pro.
- Kiddy Smartfix.
- MaxiCosi RodiFix.
- MaxiCosi RodiFix Air Protect.
- MaxiCosi Rodi XP.
- MaxiCosi Rodi XR.
- MaxiCosi Rodi SPS.
- RECARO Monza Nova.
- RECARO Monza.
- RECARO Monza Nova EVO.
- RECARO Monza Nova 2.
- RECARO Young Sport.
- RECARO Young Sport Hero.
- Takata Maxi.

Booster

- Graco Booster Basic.
- Osann Dream.
- Osann Junior.
- Osann Topo.
- Osann Up.
- PegPerego Viaggio 2-3 Shuttle.



Für den Notfall

Sich selbst und das Fahrzeug absichern

Gesetzliche Bestimmungen zum Absichern eines liegen gebliebenen Fahrzeugs beachten. In vielen Ländern sind z. B. das Einschalten der Warnblinkanlage und das Tragen einer Warnweste vorgeschrieben.

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit und der Sicherheit der Mitfahrer folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠:

1. Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr und auf geeignetem Untergrund abstellen.
2. Warnblinkanlage mit der Taste  einschalten.
3. Parkbremse einschalten.
4. Schalthebel in Neutralstellung oder Wählhebel in Stellung **P** bringen.
5. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss nehmen.
6. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits zum fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen, z. B. hinter die Leitplanke. Beachten Sie länderspezifische Vorschriften zu Warnwesten.
7. Alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.
8. Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.
9. Motor ausreichend abkühlen lassen und ggf. hierfür qualifizierte fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, können Sie auch bei aktiver Warnblinkanlage einen Richtungswechsel oder Spurwechsel anzeigen, indem Sie den Blinkerhebel betätigen. Das Warnblinken wird vorübergehend unterbrochen.

Warnblinkanlage einschalten

Um den nachfolgenden Verkehr zu warnen, in folgenden Situationen die Warnblinkanlage einschalten:

- Bei plötzlicher Verlangsamung des vorausfahrenden Verkehrs.
- Es wird ein Stauende erreicht.
- Es besteht eine Notfallsituation.
- Das Fahrzeug ist ausgefallen.
- Beim An- oder Abschleppen.

Immer die örtlichen Bestimmungen zum Gebrauch der Warnblinkanlage beachten.

Wenn die Warnblinkanlage nicht funktionieren sollte, müssen die Verkehrsteilnehmer anderweitig – entsprechend der gesetzlichen Bestimmung – auf das liegen gebliebene Fahrzeug aufmerksam gemacht werden.

⚠ WARNUNG

Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für die Fahrzeuginsassen und andere Verkehrsteilnehmer dar.

- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.
- Stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Lassen Sie niemals Personen, besonders Kinder und Hilfsbedürftige, im Fahrzeug zurück. Das gilt besonders, wenn die Türen verriegelt sind. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Folgen Sie immer den Handlungen in der Checkliste und beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen.

⚠ WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Stellen Sie niemals das Fahrzeug so ab, dass Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem

Fahrzeug in Berührung kommen,
z. B. trockenes Gras, Kraftstoff.

! HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand nicht auf die Rückleuchten oder große Blechflächen drücken. Dadurch kann das Fahrzeug beschädigt werden.

i Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt sich, wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist – auch bei ausgeschalteter Zündung.

i Bei einigen Fahrzeugen können während einer Vollbremsung mit einer Geschwindigkeit über etwa 80 km/h (50 mph) die Bremslichter blinken, um den nachfolgenden Verkehr zu warnen. Wenn die Bremsung weiter andauert, schaltet sich bei einer Geschwindigkeit unter etwa 10 km/h (6 mph) die Warnblinkanlage automatisch ein. Das Bremslicht leuchtet dauerhaft. Beim Beschleunigen schaltet sich die Warnblinkanlage selbsttätig wieder aus.

Notfallausstattung

Erste-Hilfe-Set

Das Erste-Hilfe-Set muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Beachten Sie das Verfallsdatum der Inhalte.

Das Erste-Hilfe-Set kann sich an folgenden Orten befinden:

- Unter dem Beifahrersitz.
- In der vorderen Türverkleidung.

Nach dem Gebrauch ggf. Inhalte ersetzen und das Erste-Hilfe-Set wieder sicher verstauen.

Warndreieck

Das Warndreieck muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Das Warndreieck kann sich an folgenden Orten befinden:

- Unter dem Beifahrersitz.
- Rechts im Gepäckraum, seitlich hinter einer Abdeckung.

Warnweste

Ausstattungsabhängig kann sich die Warnweste in einem Ablagefach der vorderen Türverkleidung oder im Handschuhfach befinden.

Feuerlöscher

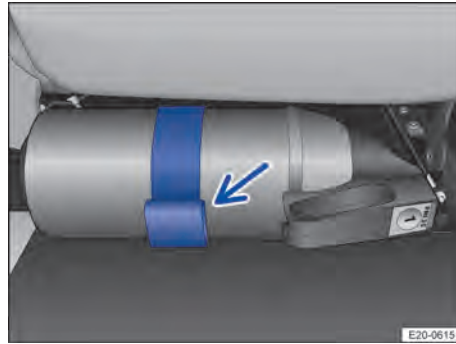


Abb. 48 Unter dem Beifahrersitz: Halterung mit Feuerlöscher (Prinzipdarstellung).

Ausstattungsabhängig kann sich ein Feuerlöscher in einer Halterung im Fußraum unter dem Beifahrersitz befinden.

Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, stets betriebsbereit sein und regelmäßig geprüft oder ersetzt werden (siehe Prüfsiegel oder Ablaufdatum auf dem Feuerlöscher).

Feuerlöscher nach dem Gebrauch wieder ordnungsgemäß verstauen und schnellstmöglich ersetzen.

Feuerlöscher entnehmen und verstauen

Vor Gebrauch mit der Bedienung des Feuerlöscher vertraut machen. Dazu befindet sich auf dem Feuerlöscher eine Gebrauchsanweisung.

1. Lasche an der Halterung öffnen und Feuerlöscher entnehmen → [Abb. 48](#) (Pfeil).
2. Feuerlöscher in die Halterung einsetzen. Lasche über den Gurt führen, Lasche herunterdrücken und schließen.

! WARNUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei ei-

nem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Befestigen Sie Erste-Hilfe-Set, Warn-dreieck und Feuerlöscher immer sicher in den vorgesehenen Halterungen im Fahrzeug.
- Verstauen Sie die Warnweste griffbereit in einem Ablagefach.

Notruf-Service



Abb. 49 In der Dachkonsole: Bedienelement für Notrufsystem eCall (hinter Tastenabdeckung).

 Notruf-Service.



Abb. 50 Bedienelement für Notruf: Kontrollleuchte und Taste.

- ① Kontrollleuchte.
- ② Taste für Notruf-Service.

Ausstattungs- und länderabhängig kann das Fahrzeug mit einem Notrufsystem ausgerüstet sein. In einigen Ländern ist das kostenlose gesetzliche Notrufsystem eCall standardmäßig aktiviert. Das Bedienelement befindet sich in der Dachkonsole.

Mit dem Notruf kann in Gefahrensituationen schnellstmöglich Hilfe organisiert werden. Es wird eine Sprachverbindung mit einer öffentlichen Rettungsleitstelle hergestellt. Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache des Landes, in dem

sich das Fahrzeug befindet. Zusätzlich werden gesetzlich vorgeschriebene, notrufrelevante Daten automatisch an die öffentliche Rettungsleitstelle übermittelt, z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs.

Die Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung des gesetzlichen Notrufsystems eCall entspricht den länderspezifischen Gesetzen, bspw. der EU-Verordnung 2015/758. Beachten Sie auch die Informationen zu Datenspeicher und -diensten.

Die notwendige Verbindung stellt ein werkseitig eingebautes Steuergerät her. Um die Funktion auch nach einem schweren Unfall sicherzustellen, sind zusätzliche Komponenten erforderlich, Notrufmikrofon, Notruflautsprecher und eine bordnetzunabhängige, integrierte Batterie.

Kontrollleuchte für den Notruf-Service

Abhängig vom Betriebszustand leuchtet die Kontrollleuchte in unterschiedlichen Farben und Lichtsequenzen → [Abb. 50](#) ①:

- Kontrollleuchte leuchtet nicht: Notruf ist nicht verfügbar.
- Kontrollleuchte blinkt nach Einschalten der Zündung etwa 20 Sekunden lang rot: Notruf ist deaktiviert.
- Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft rot: Systemfehler. Notruf ist nur eingeschränkt oder nicht verfügbar.
- Kontrollleuchte leuchtet grün: Notruf ist verfügbar, System ist betriebsbereit.
- Kontrollleuchte blinkt grün: Notruf ist aktiv.

⚠️ WARNUNG

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass ein manueller oder automatischer Notruf nur eingeschränkt oder nicht ausgeführt werden kann:

- Der aktuelle Notrufstandort liegt in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunkempfang.
- Das Notruf-System ist in einigen Ländern nicht verfügbar.
- Die öffentliche Rettungsleitstelle ist technisch nicht in der Lage, Notfalldaten zu empfangen.

- Die für den manuellen oder automatischen Notruf benötigten Bauteile im Fahrzeug sind beschädigt oder ohne ausreichend elektrische Energie.
- Die Zündung des Fahrzeugs ist nicht eingeschaltet.

Notruf manuell auslösen

1. Kurz auf die Tastenabdeckung  drücken und Tastenabdeckung aufklappen → Abb. 49.
2. Notruftaste → Abb. 50  einige Sekunden gedrückt halten. Der Notruf wird ausgelöst und eine Sprachverbindung mit der öffentlichen Rettungsleitstelle hergestellt.

Sollten Sie die Notruftaste versehentlich gedrückt haben, brechen Sie den Notruf sofort ab:

1. Notruftaste erneut drücken, bis die Kontrollleuchte durchgehend grün leuchtet.

Automatische Notrufauslösung

Der automatische Notruf wird nur bei eingeschalteter Zündung ausgelöst.

Unmittelbar nach Auslösen der Airbags oder Gurtstraffer wird automatisch eine Verbindung zur Rettungsleitstelle aufgebaut. Der automatische Notruf kann **nicht** durch Drücken der Notruftaste  unterbrochen werden.

Wenn Rückfragen aus der öffentlichen Rettungsstelle unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Integrierte Batterie

Durch die integrierte Batterie ist sichergestellt, dass das gesetzliche Notrufsystem eCall bei abgetrennter oder defekter 12-Volt-Fahrzeuggatterie noch einige Zeit zur Verfügung steht.

Wenn die integrierte Batterie entladen oder defekt ist, wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt → Seite 73, *Problemlösungen*. Wenn die entsprechende Meldung angezeigt wird, umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen und die integrierte Batterie ersetzen lassen.

Datenübermittlung

Bei einem Notruf werden die gesetzlich vorgeschriebenen Daten an die öffentliche Rettungsleitstelle zur Bestimmung der erforderlichen Rettungsmaßnahmen übermittelt.

Die Daten zum Standort des Fahrzeugs werden kontinuierlich überschrieben, so dass nur die letzten drei gespeicherten Standorte, die für die ordnungsgemäße Funktion des gesetzlichen Notrufsystems eCall notwendig sind, zur Verfügung stehen. Das Fahrzeug ist somit nicht dauerhaft verfolgbar.

Die notrufbezogenen Daten werden ausschließlich verarbeitet, um die ordnungsgemäße Funktion des gesetzlichen Notrufsystems eCall zu gewährleisten. Die notrufbezogenen Daten werden 13 Stunden nach Auslösung des Notrufs automatisch vom System gelöscht.

Unter anderem werden folgende Daten gesendet:

- Aktuelle Position des Fahrzeugs zur Auslösezeit des Notrufs.
- Zwei weitere Positionen kurz vor der Auslösung des Notrufs (Fahrtroute, wenige 100 m oder etwa 328 ft)
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN).
- Art des Fahrzeugantriebs.
- Fahrzeugklasse.
- Art der Auslösung (automatisch oder manuell).
- Art des Anrufs.
- Richtung, in der sich das Fahrzeug zum Auslösezeitpunkt des Notrufs bewegte.
- Zeitpunkt des Aufpralls.
- Zuverlässigkeit der Positionsdaten.
- Datensatz-Version.
- Zähler der übermittelten Datensätze pro Anruf.
- Geschätzte Anzahl der Passagiere pro Anruf.



Problemlösungen

Notrufsystem eCall gestört

Die Kontrollleuchte in der Notruftaste leuchtet dauerhaft rot . Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Es liegt ein Systemfehler im Notrufsystem eCall vor. Es kann kein Notruf abgesetzt werden.

1. Umgehend in einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren und Störung beseitigen lassen.

Notrufsystem eCall eingeschränkt

Die Kontrollleuchte in der Notruftaste leuchtet dauerhaft rot . Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Die Funktion des Notrufsystems eCall ist nur eingeschränkt verfügbar. Es kann ggf. kein Notruf abgesetzt werden.

1. Umgehend in einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren und Störung beseitigen lassen. 

Auf und Zu

Fahrzeugschlüssel

Funktionen des Fahrzeugschlüssels

Tasten am Fahrzeugschlüssel

-  Fahrzeug verriegeln. Blinkleuchten blinken *einmal*.
-  Fahrzeug entriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*.
-  Heckklappe einzeln entriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*. Dafür die Taste kurz gedrückt halten.

Einzeltüröffnung

Wenn die Einzeltüröffnung aktiviert ist, wird bei einmaligem Drücken der Entriegelungstaste auf der Funkfernbedienung nur die Fahrertür entriegelt. Die restlichen Türen und die Heckklappe bleiben verriegelt. Bei schnellem, zweimaligen Drücken der Entriegelungstaste wird trotz der aktivierten Einzeltüröffnung das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Die Einzeltüröffnung lässt sich über das Infotainment-System einstellen:

- Tippen Sie das Menü **Fahrzeug** an.
- Tippen Sie den Menüpunkt **Zentralverriegelung** an.
- Tippen Sie den Menüpunkt **Türentriegelung** an.
- Wählen Sie **Einzeltür** aus, um die Funktion zu aktivieren.

Ersatzschlüssel

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels oder weiterer Fahrzeugschlüssel ist die Fahrgestellnummer des Fahrzeugs notwendig.

Jeder neue Fahrzeugschlüssel enthält einen Mikrochip, der mit den Daten der elektronischen Wegfahrsperre des Fahrzeugs codiert werden muss. Ein Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht, wenn er einen nicht codierten Mikrochip enthält. Das gilt auch für Fahrzeugschlüssel, die passend gefräst sind.

Neue Fahrzeugschlüssel sind erhältlich bei Fachbetrieben und autorisierten Schlüsseldiensten, die qualifiziert sind, diese Fahrzeugschlüssel herzustellen.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können die Türen und die Heckklappe verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.
- Niemals die Zündung ausschalten, so lange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksäulenverriegelung kann einrasten und das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden.

ⓘ HINWEIS

Jeder elektrische Fahrzeugschlüssel enthält elektronische Bauteile. Fahrzeugschlüssel vor Beschädigungen, Nässe und starken Erschütterungen schützen.

-  Durch die regelmäßige Nutzung von Komfortsystemen und das weitere Nutzungsverhalten wird die Lebensdauer der Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel verkürzt.



Notschlüssel

Im Fahrzeugschlüssel für Keyless Entry befindet sich ein Notschlüssel → [Abb. 51 ③](#)

zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs.



Abb. 51 Fahrzeugschlüssel: Entriegelung des Notschlüssels.

- ① Entriegelungsknopf kurz drücken. Der Schlüsselring klappt auf.
- ② Entriegelungsknopf drücken, Notschlüssel in Pfeilrichtung herausziehen.
- ③ Notschlüssel.

Mögliche Tätigkeiten

- Fahrzeug manuell ent- und verriegeln
→ Seite 81.
- Beifahrerairbag ein- und ausschalten
→ Seite 54.
- Abschließbares Handschuhfach ent- und verriegeln.

Knopfzelle wechseln

Der Knopfzellenwechsel im Fahrzeugschlüssel kann ausstattungsabhängig über zwei Varianten erfolgen → [Abb. 52](#) und → [Abb. 53](#).

Der Knopfzellenwechsel kann von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden → ①.

Knopfzelle wechseln (Variante 1)

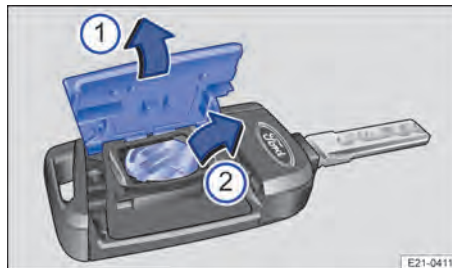


Abb. 52 Fahrzeugschlüssel: Knopfzelle wechseln.

1. Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels ausklappen.
2. Abdeckung nach oben öffnen → [Abb. 52](#) ①.
3. Knopfzelle aus dem Batteriefach nehmen ②.
4. Neue Knopfzelle gleicher Spezifikation in das Batteriefach drücken → ①.
5. Abdeckung auf das Gehäuse drücken, bis es einrastet.
6. Entladene Batterie umweltgerecht entsorgen.

Knopfzelle wechseln (Variante 2)

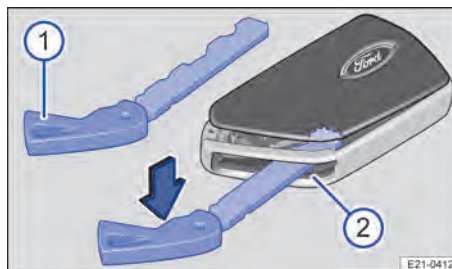


Abb. 53 Fahrzeugschlüssel: Batteriefachabdeckung öffnen.

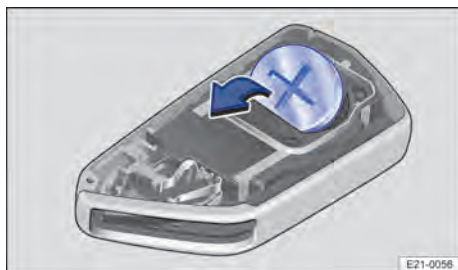


Abb. 54 Fahrzeugschlüssel: Knopfzelle wechseln.

1. Notschlüssel entnehmen → Seite 74.
2. Notschlüssel in den Schlitz stecken → Abb. 53 ②, in Pfeilrichtung drücken und die Abdeckung aushebeln.
3. Knopfzelle aus dem Batteriefach nehmen → Abb. 54.
4. Neue Knopfzelle gleicher Spezifikation in das Batteriefach drücken → ①.
5. Abdeckung auf das Gehäuse drücken, bis es einrastet.
6. Notschlüssel im Gehäuse des Fahrzeugschlüssels verstauen → Seite 74.
7. Entladene Batterie umweltgerecht entsorgen.

⚠ GEFAHR

Wenn Knopfzellen verschluckt werden oder in die Luftröhre gelangen, können innerhalb kürzester Zeit schwere oder sogar tödliche Verletzungen durch Erstickern oder innere Verbrennungen die Folge sein.

- Nehmen Sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch, wenn Sie vermuten, dass eine Knopfzelle verschluckt worden ist.
- Bewahren Sie die Funkfernbedienung und Schlüsselanhänger mit Knopfzellen immer außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

📌 HINWEIS

Ein unsachgemäß durchgeführter Knopfzellenwechsel oder eine ungeeignete Batterie können den Fahrzeugschlüssel beschädigen.

- Ersetzen Sie eine entladene Knopfzelle nur durch eine neue Knopfzelle gleicher

Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation.

- Achten Sie beim Einbau der Knopfzelle auf die richtige Polarität.
- Wenn sich die Batterieabdeckung nicht schließen lässt, verwenden Sie die Funkfernbedienung nicht.

🌿 Batterien des Typs, der in der Fernbedienung Ihres Fahrzeugschlüssels verwendet wird, können Perchlorat enthalten. Dies kann eine besondere Handhabung erfordern. Beachten Sie alle gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Handhabung und Entsorgung dieser Batterien. Wir empfehlen Ihnen, diesen Service von einem Fachbetrieb für Sie durchführen zu lassen. <

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt oder verriegelt werden kann, Fahrzeugschlüssel synchronisieren oder Knopfzelle wechseln → Seite 75.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren:

1. Neben das Fahrzeug stellen.
2. Taste  am Fahrzeugschlüssel zweimal kurz hintereinander drücken.

Oder:

1. Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels ausklappen oder Notschlüssel entnehmen → Seite 74.
2. Taste  am Fahrzeugschlüssel drücken.
3. Fahrzeug mit dem Notschlüssel oder mit dem Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels aufschließen.
4. Linke Vordertür öffnen. Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, wird der Alarm sofort ausgelöst → Seite 85.
5. Zündung einschalten.
6. **Oder:** Fahrzeugschlüssel in den hinteren Getränkehalter in der Mittelkonsole legen.

Die Synchronisation ist abgeschlossen. <

Problemlösungen

Das Ver- oder Entriegeln ist nicht möglich.

Nicht alle Türen sind verschlossen.

1. Alle Türen schließen.

Oder: Der Sensor des Fahrzeugschlüssels ist gestört.

1. Prüfen, ob der Sensor des Fahrzeugschlüssels gestört wird, z. B. durch Hindernisse oder in Fahrzeugnähe befindliche Sender.
2. Fahrzeugschlüssel synchronisieren
→ Seite 76.

Oder: Die Knopfzelle des Fahrzeugschlüssels ist entladen.

1. Knopfzelle wechseln → Seite 75.

Oder: Fahrzeug über den Schließzylinder in der linken Vordertür ver- oder entriegeln → Seite 81. Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, wird der Alarm sofort ausgelöst.

2. Zündung einschalten und Fahrzeug über die Zentralverriegelungstaste entriegeln → Seite 82.

Oder: Die Zentralverriegelung hat sich kurzzeitig abgeschaltet, um das System vor einer Überlastung zu schützen.

1. Türen manuell ent- oder verriegeln
→ Seite 81.
2. Heckklappe manuell ent- oder verriegeln
→ Seite 87.
3. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Die Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht.

1. Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel wechseln → Seite 75.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entladen.

1. Fahrzeug über den Schließzylinder in der linken Vordertür entriegeln → Seite 81.

Keyless Entry

Einleitung zum Thema

Keyless Entry ermöglicht, das Fahrzeug ohne aktive Schlüsselbenutzung zu ent- und verriegeln. Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich des Fahrzeugs befinden.

Wenn die Heckklappe geöffnet ist, muss sich im vorderen Bereich des Fahrzeuginnenraums ein Fahrzeugschlüssel befinden, um die Zündung anschalten oder den Motor starten zu können.

Entriegeln oder Verriegeln mit Keyless Entry

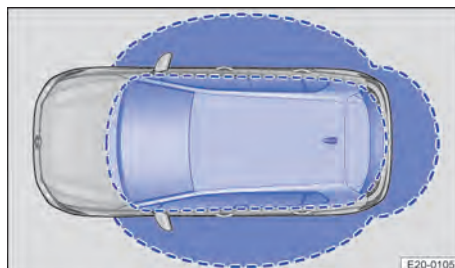


Abb. 55 Keyless Entry: Näherungsbereiche.

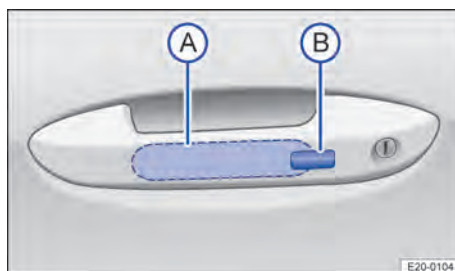


Abb. 56 Im Türgriff an den Vordertüren: Sensorflächen.

- Ⓐ Sensorfläche an der Innenseite des Türgriffs.
- Ⓑ Sensorfläche an der Außenseite des Türgriffs.

Keyless Entry konfigurieren

Das Verhalten von Keyless Entry kann im Menü **Fahrzeug** im Infotainment-System eingestellt werden.

Wenn die Funktion Keyless Entry deaktiviert wird, kann es zu Funktionseinschränkungen der Funktion kommen.

Fahrzeug entriegeln

1. Sensorfläche → **Abb. 56 A** an der Innenseite des Türgriffs berühren. Alle Blinkleuchten blinken zweimal.

Wenn die Sensorfläche zweimal berührt wird, wird das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Fahrzeug automatisch entriegeln

Das Fahrzeug kann automatisch entriegelt werden. Dafür muss die Funktion im Infotainment-System aktiviert sein und der Fahrzeugschlüssel muss sich im Näherungsbereich des Fahrzeugs befinden.

1. Wenn der Fahrzeugschlüssel in einem Näherungsbereich → **Abb. 55** erkannt wird, wird das Fahrzeug entriegelt. Alle Blinkleuchten blinken zweimal.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt wird, wird die Funktion automatisch deaktiviert. Beim nächsten Verriegelungsvorgang ist die Funktion wieder aktiv.

Bei der Aktivierung der Einzeltürenverriegelung in den Einstellungen für die Zentralverriegelung im Infotainment-System kann es zu Einschränkungen beim automatischen Entriegeln kommen.

Schiebetür entriegeln und öffnen

Wenn der Taster im Schiebetürgriff bei verriegeltem Fahrzeug einmal betätigt wird, wird das Fahrzeug entriegelt.

Wenn der Taster ein zweites Mal betätigt wird, öffnet sich die Schiebetür.

Heckklappe entriegeln

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist und sich ein Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich der Heckklappe befindet und die Funktion automatisches Entriegeln eingestellt ist, wird automatisch entriegelt.

Wenn die Funktion Passive Entry eingestellt ist, entriegelt sich die Heckklappe erst nach

dem Öffnen am Griff an der Heckklappe → Seite 87.

Fahrzeug verriegeln

Das Fahrzeug lässt sich nur über die vorderen Türgriffe verriegeln, nicht über den Schiebetürgriff.

1. Fahrzeug parken.
2. Sensorfläche → **Abb. 56 B** an der Außenseite des Türgriffs berühren. Alle Blinkleuchten blinken einmal.

Um eine erfolgreiche Verriegelung des Fahrzeugs prüfen zu können, ist die Entriegelfunktion für wenige Sekunden deaktiviert.

Keyless Entry vorübergehend deaktivieren

Damit das Fahrzeug nicht durch Missbrauch Dritter entriegelt und gestartet werden kann, lässt sich die Entriegelfunktion von Keyless Entry vorübergehend deaktivieren:

1. Fahrzeug mit der Taste **Ⓜ** am Fahrzeugschlüssel verriegeln.
2. Innerhalb von fünf Sekunden den Sensor an der Außenseite des Türgriffs einmal berühren → **Abb. 56 B**. Dabei nicht in den Türgriff greifen. Keyless Entry ist vorübergehend deaktiviert.
3. Deaktivierung prüfen, dabei zehn Sekunden warten und erneut am Türgriff ziehen. Die Tür darf sich nicht öffnen lassen.

Das Fahrzeug kann beim nächsten Entriegeln nur mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt werden. Nach dem nächsten Entriegeln ist Keyless Entry wieder aktiv.

Keyless Entry dauerhaft deaktivieren

Damit das Fahrzeug nicht durch Missbrauch Dritter entriegelt und gestartet werden kann, lässt sich Keyless Entry auch dauerhaft im Infotainment-System deaktivieren. 

Problemlösungen

Keyless Entry funktioniert nicht

Die Funktion der Sensorflächen kann durch starke Verschmutzung oder starke Vereisungen eingeschränkt sein.

1. Sensorflächen reinigen.

Alle Blinkleuchten blinken viermal

Der zuletzt verwendete Fahrzeugschlüssel befindet sich noch im Fahrzeug.

1. Fahrzeugschlüssel entnehmen und Fahrzeug verriegeln.

Automatisches Abschalten der Sensorfläche

Unter folgenden Bedingungen schalten sich die Sensorflächen ab:

- Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht ent- oder verriegelt wird.
- Wenn eine Sensorfläche unverhältnismäßig häufig berührt wird.

Sensorflächen wieder aktivieren:

1. Fahrzeug mit der Taste  am Fahrzeugschlüssel entriegeln.

HINWEIS

Durch einen starken Wasser- oder Dampfstrahl können die Sensorflächen in den Türgriffen aktiviert werden, wenn sich gleichzeitig ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befindet. Wenn mindestens ein Fenster geöffnet ist und die Sensorflächen in einem Türgriff permanent aktiviert werden, schließen sich alle Fenster. Wenn der Wasseroder Dampfstrahl kurzfristig von den Sensorflächen in einem Türgriff entfernt und wieder zurückgeführt wird, öffnen sich möglicherweise alle Fenster → Seite 77.

 Wenn im Display des Kombi-Instruments die Meldung **Keyless defekt.** angezeigt wird, kann es zu Funktionsstörungen bei Keyless Entry kommen. Qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

 Wenn sich kein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet oder dieser nicht erkannt wird, wird im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt. Das kann der Fall sein, wenn der Fahrzeug-

schlüssel durch ein anderes Funksignal gestört oder durch einen Gegenstand verdeckt wird, z. B. durch einen Aluminiumkoffer.

Türen und Zentralverriegelungstaste

Einleitung zum Thema

Die Türen können manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden, z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung.

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Entriegeln und Verriegeln aller Türen, der Heckklappe und der Tankklappe des Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit dem Fahrzeugschlüssel nur verriegelt werden, wenn die Zündung ausgeschaltet wurde oder der Fahrer das Fahrzeug bei abgestelltem Motor verlassen hat.

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Fahrzeugschlüssel mitführen.

Eine symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, dass eine oder mehrere Türen oder Klappen nicht richtig geschlossen sind.  **Nicht weiterfahren!** Entsprechende Tür oder Klappe schließen → .

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen und Klappen verriegelt wurde.

WARNUNG

Eine nicht richtig geschlossene Tür kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und schwere Verletzungen verursachen.

- Halten Sie umgehend an und schließen Sie die Tür.
- Achten Sie beim Schließen darauf, dass die Tür sicher und vollständig einrastet. Die geschlossene Tür muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.

- Öffnen oder schließen Sie die Türen nur dann, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

WARNUNG

Eine mit dem Türfeststeller offen gehaltene Tür kann sich bei starken Windverhältnissen und in Steigungen selbstständig schließen und Verletzungen verursachen.

- Halten Sie Türen beim Öffnen und Schließen immer am Türgriff fest.

WARNUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- Öffnen oder schließen Sie die Türen und Heckklappe nur dann, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes und unbeaufsichtigtes Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Türen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und elektrischen Fenster nicht von innen öffnen.
- Die Zentralverriegelung verriegelt alle Türen. Ein von innen verriegeltes Fahrzeug kann ein unbeabsichtigtes Öffnen der Türen und Eindringen von unbefugten Personen verhindern. Im Notfall oder bei einem Unfall erschweren verriegelte Türen jedoch den Helfern den Zugang in den Fahrzeuginnenraum, um den Personen zu helfen.
- Prüfen Sie nach dem Schließen der Türen, ob sie ordnungsgemäß geschlossen sind, damit sie sich während der Fahrt nicht selbstständig öffnen können. Die geschlossenen Türen müssen bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Schließen und verriegeln Sie die Türen, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Stellen Sie dabei sicher, dass niemand im Fahrzeug zurückbleibt.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder

niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

- Lassen Sie niemals Personen in einem verriegelten Fahrzeug zurück. Diese Personen könnten in einem Notfall nicht in der Lage sein, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.
- Drücken Sie Türen keinesfalls mit der Hand auf der Glasscheibe zu. Die Glasscheibe könnte zersplittern und Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Bauen Sie beim Notschließen oder Notöffnen die Teile vorsichtig aus und wieder richtig an, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.



Kontrollleuchte in der Fahrertür

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.**

In der Fahrertür befindet sich die Kontrollleuchte der Zentralverriegelung.

Die Kontrollleuchte zeigt für etwa 30 Sekunden den Status der Zentralverriegelung an, nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde.

Rote LED-Leuchte blinkt für etwa 2 Sekunden in kurzen Intervallen.

Anschließend wird für etwa 28 Sekunden der Status der Zentralverriegelung angezeigt:

Fahrzeug mit SAFE-Verriegelung (ausstattungsabhängig)

- Wenn die rote LED-Leuchte in langen Intervallen blinkt, ist das Fahrzeug mit SAFE verriegelt.
- Wenn die rote LED-Leuchte nicht leuchtet, ist das Fahrzeug verriegelt, aber ohne SAFE verriegelt.

Fahrzeug ohne SAFE-Verriegelung

— Wenn die rote LED-Leuchte in langen Intervallen blinkt, ist das Fahrzeug verriegelt.

Nach etwa 30 Sekunden blinkt die LED-Leuchte in langsamen Intervallen.

Türen manuell verriegeln und entriegeln

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.**

Die Türen können bei einem Ausfall des elektrischen Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell verriegelt und entriegelt werden.

Türen manuell verriegeln

Linke Vordertür mit Schließzylinder:

1. Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels in den Schließzylinder der linken Vordertür stecken.
2. Fahrzeugschlüssel **im Uhrzeigersinn** drehen.
3. Prüfen, ob die Tür verriegelt ist.

Rechte Vordertür ohne Schließzylinder:

1. Tür öffnen.
2. Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels in den Schließzylinder oberhalb des Türschlosses stecken.
3. Fahrzeugschlüssel **im Uhrzeigersinn** bis zum Anschlag drehen.
4. Prüfen, ob die Tür verriegelt ist.

Ausstattungsabhängig wird durch Entriegeln des Fahrzeugs oder Öffnen der Tür von innen die verriegelte Tür wieder entriegelt.

Türen manuell entriegeln

1. *Von innen (ausstattungsabhängig):* Türöffnungshebel ziehen.
2. *Von außen:* Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels in den Schließzylinder der linken Vordertür stecken.
3. Fahrzeugschlüssel **entgegen dem Uhrzeigersinn** drehen.

Wenn die Tür öffnet, wird ausstattungsabhängig der Alarm ausgelöst. Umgehend die

Zündung mit dem gültigen Fahrzeugschlüssel einschalten, um den Alarm zu deaktivieren.

⚠️ WARNUNG

Ein unachtsames manuelles Öffnen und Schließen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Ausstattungsabhängig lassen sich bei einem von außen verriegelten Fahrzeug die Türen und Fenster von innen nicht öffnen.
- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurück. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

⚠️ WARNUNG

Der Funktionsbereich der Türen ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- Öffnen oder schließen Sie nur dann Türen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

ⓘ HINWEIS

Bauen Sie beim manuellen Öffnen und Schließen die Teile vorsichtig aus und wieder richtig an, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Automatisches Ver- und Entriegeln

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.**

Automatisches Verriegeln (Auto Lock)

Ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) kann sich das Fahrzeug automatisch verriegeln. Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, leuchtet die Kontrollleuchte ⓘ in der Zentralverriegelungstaste gelb.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs.

Automatisches Entriegeln (Auto Unlock)

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, sind alle Türen und die Heckklappe automatisch entriegelt:

- Das Fahrzeug steht und der Fahrzeugschlüssel wurde abgezogen.

Oder: Das Fahrzeug steht und die Taste  wurde gedrückt → Seite 82.

Oder: Der Türöffnungshebel wurde gezogen.

Oder: Bei einem Unfall haben Airbags ausgelöst → Seite 84.

 Das automatische Entriegeln ermöglicht Helfern den Zugang in das Fahrzeug.

 Je nach Einstellung der Zentralverriegelung werden erst bei zweimaligem Drücken der Taste  alle Türen und die Heckklappe entriegelt.

Zentralverriegelungstaste

 **Beachten Sie**  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.

Die Zentralverriegelungstaste befindet sich in der Fahrertür.

Einstellungen zur Zentralverriegelung können im Kombi-Instrument vorgenommen werden.

Tasten der Zentralverriegelung

 Fahrzeug verriegeln.

 Fahrzeug entriegeln.

 Heckklappe entriegeln. Alle Türen bleiben verriegelt.

Die Zentralverriegelungstasten funktionieren nur, wenn alle Türen geschlossen sind.

Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel von außen verriegelt wurde, sind die Zentralverriegelungstasten außer Betrieb.

Fahrzeug von innen verriegeln und entriegeln

Wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste  von innen verriegelt wurde, gilt:

- Eine geöffnete Tür wird nicht verriegelt.
- Wenn alle Türen und die Heckklappe geschlossen und verriegelt sind, leuchtet die Kontrollleuchte  in der Taste gelb.
- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von außen ist nicht möglich.
- Türen können von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels geöffnet werden. Die Kontrollleuchte  in der Taste verlischt. Die nicht geöffneten Türen und die Heckklappe bleiben weiter verriegelt und sind von außen nicht zu öffnen.
- Diebstahlwarnanlage wird **nicht** aktiviert.

Schiebetüren manuell öffnen und schließen

 **Beachten Sie**  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.

Schiebetür von außen öffnen

1. Bei entriegelter Schiebetür den Türgriff ziehen und Schiebetür vollständig aufschieben → .

Schiebetür von innen öffnen

1. Bei entriegelter Schiebetür den Türöffnungshebel ziehen und Schiebetür vollständig aufschieben → .

Schiebetür schließen

1. *Fahrzeuge ohne Zuziehhilfe:* Türgriff oder Türöffnungshebel ziehen und Schiebetür mit leichtem Schwung zuschieben. Darauf achten, dass die Schiebetür vollständig geschlossen ist → Seite 83.
2. *Fahrzeuge mit Zuziehhilfe:* Türgriff oder Türöffnungshebel ziehen und Schiebetür mit leichtem Schwung so weit zu-

schieben, bis sie über die Zuziehhilfe automatisch geschlossen wird → ⚠.

⚠ WARNUNG

Eine nicht vollständig geöffnete Schiebetür kann sich plötzlich schließen und schwere Verletzungen verursachen.

- Öffnen und schließen Sie die Schiebetüren immer vollständig.

⚠ WARNUNG

Für Fahrzeuge mit Zuziehhilfe: Der automatische Schließvorgang der Schiebetür kann schwere Verletzungen verursachen.

- Achten Sie beim Schließvorgang darauf, dass der Schließbereich der Schiebetüren frei ist.
- Der Schließvorgang kann jederzeit unterbrochen werden, indem Sie am Türgriff oder Türöffnungshebel ziehen.

📌 HINWEIS

Fahrzeug ohne Tankklappen-Kollisionschutz: Eine geöffnete Tankklappe kann beschädigt werden, wenn die linke Schiebetür geöffnet wird.

- Vor dem Öffnen der linken Schiebetür darauf achten, dass die Tankklappe geschlossen ist.

Elektrische Kindersicherung

📖 **Beachten Sie ⚠ und 📌 zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.**

Die elektrische Kindersicherung verhindert das Öffnen der Schiebetüren von innen.

Eine verriegelte Schiebetür wird bei eingeschalteter Kindersicherung von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt, sodass sie anschließend von außen zu öffnen ist. Die elektrische Kindersicherung bleibt weiterhin aktiv, d.h. ein Öffnen von innen ist weiterhin nicht möglich.



Abb. 57 In der Fahrertür: Taste für die elektrische Kindersicherung.

Kindersicherung ein- oder ausschalten

1. *Zum Einschalten:* Taste  drücken → Abb. 57.
2. *Zum Ausschalten:* Taste  erneut drücken.

Die gelbe Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Funktion in der Taste dauerhaft.

⚠ WARNUNG

Bei eingeschalteter elektrischer Kindersicherung kann die jeweilige Tür nicht von innen geöffnet werden.

- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurück, wenn die Türen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sich Personen im Fahrzeug einschließen. In einem Notfall wären sie nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

SAFE-Verriegelung

📖 **Beachten Sie ⚠ und 📌 zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.**

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine SAFE-Verriegelung verfügen.

Die SAFE-Verriegelung setzt bei verriegeltem Fahrzeug die Türöffnungshebel und die

Zentralverriegelungstaste außer Funktion, um Aufbruchversuche am Fahrzeug zu erschweren. Die Türen lassen sich von innen nicht mehr öffnen → .

SAFE-Verriegelung aktivieren

1. Taste  am Fahrzeugschlüssel drücken.

Das Fahrzeug ist verriegelt. Die SAFE-Verriegelung wurde aktiviert.

SAFE-Verriegelung deaktivieren

- Taste  am Fahrzeugschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** erneut drücken.
- Zündung einschalten.
- Vor dem Verriegeln des Fahrzeugs die Funktion Innenraumüberwachung im Infotainment-System deaktivieren → Seite 86.
- *Bei Fahrzeugen mit Keyless Entry:* Sensorfläche an der Außenseite des Türgriffs innerhalb von zwei Sekunden erneut berühren → Seite 77.

Das Fahrzeug ist verriegelt. Die SAFE-Verriegelung wurde nicht aktiviert.

Im Display des Kombi-Instruments kann auf eine aktive SAFE-Verriegelung hingewiesen werden.

Wenn die SAFE-Verriegelung deaktiviert ist, gilt:

- Das Fahrzeug kann von innen mit dem Türöffnungshebel entriegelt und geöffnet werden.
- Die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.
- Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind deaktiviert.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der SAFE-Verriegelung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt wird. Bei aktivierter SAFE-Verriegelung lassen sich die Türen nicht mehr von innen öffnen!



Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt

wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der Zündung werden alle Türen entsichert – jedoch nicht entriegelt – und die Zentralverriegelungstaste aktiviert. 

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 79.**

Rote LED in der Fahrertür leuchtet dauerhaft

Die rote LED der Zentralverriegelung in der Fahrertür blinkt in kurzen Intervallen und leuchtet anschließend dauerhaft.

Es liegt eine Störung des Schließsystems vor.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Blinkleuchten blinken nicht beim Verriegeln

Die Blinkleuchten blinken nicht beim Verriegeln des Fahrzeugs zur Bestätigung.

1. Alle Fenster und Türen schließen.
2. Heckklappe schließen.
3. Wenn die Blinkleuchten weiterhin nicht blinken, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Verhalten beim Verriegeln mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel

Keyless Entry: Der innenliegende Fahrzeugschlüssel wird für den Motorstart gesperrt, sobald das Fahrzeug mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel von außen verriegelt wurde.

1. Taste  am innenliegenden Fahrzeugschlüssel drücken, um ihn für den Motorstart freizugeben → Seite 141.

Fahrzeug nach einer Airbag-Auslösung verriegeln

Wenn bei einem Unfall Airbags auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug. Abhängig von der Stärke der Beschädigung, kann das Fahrzeug nach dem Unfall wie folgt verriegelt werden:

1. Zündung ausschalten.

2. Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
3. Einmalig eine Fahrzeugtür öffnen und schließen.
4. Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegeln.

Oder: Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür drücken → Seite 74.

Nach einer Airbag-Auslösung lassen sich die Schiebetüren nicht mehr verriegeln. Zur Wiederherstellung der Schließfunktionalität einen Fachbetrieb aufsuchen.

Automatisches Abschalten der Sensorflächen

Unter folgenden Bedingungen schalten sich die Sensorflächen ab:

- Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt oder verriegelt wird.
- Wenn eine Sensorfläche unverhältnismäßig häufig ausgelöst wird.

Sensorflächen wieder aktivieren:

1. Fahrzeug mit der Taste  am Fahrzeugschlüssel entriegeln.

HINWEIS

Durch einen starken Wasser- oder Dampfstrahl können die Sensorflächen in den Türgriffen aktiviert werden, wenn sich gleichzeitig ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befindet. Wenn mindestens ein Fenster geöffnet ist und die Sensorflächen in einem Türgriff permanent aktiviert werden, schließen sich alle Fenster → Seite 77.

 Bei schwacher oder entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie oder Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über Keyless Entry entriegelt oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell entriegelt oder verriegelt werden → Seite 79.

 Wenn sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet oder dieser nicht erkannt wird, wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Meldung angezeigt. Das kann der Fall sein, wenn der Fahrzeugschlüssel durch ein anderes Funksignal gestört oder durch ei-

nen Gegenstand verdeckt wird, z. B. durch einen Metallkoffer → Seite 141.

Diebstahlwarnanlage

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine Diebstahlwarnanlage verfügen.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel automatisch aktiviert.

Die Diebstahlwarnanlage gibt bis zu fünf Minuten akustische und optische Warnsignale aus.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

- Beim Öffnen einer manuell entriegelten Tür, ohne Einschalten der Zündung.
- Beim Öffnen der Frontklappe.
- Beim Öffnen der Heckklappe.
- Beim Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Fahrzeugschlüssel.
- Beim Abklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Fahrzeuge mit Innenraumüberwachung und Abschleppschutz:

- Bei Bewegung im Fahrzeug.
- Beim Anheben oder Abschleppen des Fahrzeugs.
- Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn.
- Beim Abkuppeln eines in die Diebstahlwarnanlage eingebundenen Anhängers.

Alarm ausschalten

1. Fahrzeug über die Entriegelungstaste  am Fahrzeugschlüssel entriegeln.

Oder: Zündung mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel einschalten. Es kann zu einem kurzen Alarm von etwa einer Sekunde kommen.

2. Bei Fahrzeugen mit Keyless Entry: Türgriff umfassen.

 Bei schwacher oder entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine Innenraumüberwachung und einen Abschleppschutz verfügen.

Wenn im Fahrzeuginnenraum eines verriegelten Fahrzeugs Bewegungen erkannt werden, löst die Innenraumüberwachung Alarm aus.

Wenn ein Anheben des Fahrzeugs erkannt wird, löst der Abschleppschutz Alarm aus.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz einschalten

1. Fahrzeug verriegeln.

Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Ausstattungsabhängig kann es bei Benutzung einer Netztrennwand zu Beeinträchtigung der Funktion der Innenraumüberwachung kommen.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz temporär ausschalten

Ausstattungsabhängig können die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz im Infotainment-System im Untermenü **Öffnen und Schließen** temporär ausgeschaltet werden → Seite 34. Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind bis zum nächsten Verriegeln des Fahrzeugs deaktiviert.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz können auch im Ausstiegsmenü ausgeschaltet werden. Dazu muss die Zündung ausgeschaltet sein.

In folgenden Situationen ist es empfehlenswert, die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz auszuschalten:

- Wenn sich Personen oder Tiere im Fahrzeuginnenraum aufhalten.
- Wenn das Fahrzeug verladen werden soll.
- Wenn das Fahrzeug transportiert werden soll.
- Wenn das Fahrzeug mit angehobener Achse abgeschleppt werden soll.

- Wenn das Fahrzeug in einer Doppelstockgarage geparkt werden soll.
- Wenn das Fahrzeug in einer Waschstraße abgestellt werden soll.

Fehlalarmrisiken der Innenraumüberwachung

Eine einwandfreie Funktion der Innenraumüberwachung ist nur bei vollständig geschlossenem Fahrzeug gegeben. Gesetzliche Bestimmungen beachten.

Ein Fehlalarm kann in folgenden Situationen auftreten:

- Wenn ein oder mehrere Fenster ganz oder teilweise geöffnet sind.
- Wenn leicht bewegliche Gegenstände im Fahrzeug verbleiben, z. B. lose Papierblätter oder Spiegelanhänger.
- Wenn der Vibrationsalarm eines Mobiltelefons eingeschaltet ist.

 Eine dauerhafte Deaktivierung der Innenraumüberwachung und des Abschleppschutzes ist nicht möglich.

 Wenn beim Aktivieren der Diebstahlwarnanlage noch Türen oder die Heckklappe geöffnet sind, wird nur die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Erst nach dem Schließen der Türen und der Heckklappe sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

 Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz ausgeschaltet werden, wird auch die SAFE-Verriegelung deaktiviert. 

Heckklappe

Einleitung zum Thema

Die Heckklappe wird mit den Türen gemeinsam ent- und verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit Keyless Entry wird die Heckklappe beim Öffnen automatisch entriegelt → Seite 77.

Eine symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, wenn die Heckklappe nicht richtig ge-

geschlossen ist.  **Nicht weiterfahren!**
Heckklappe schließen → Seite 87.

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen und Klappen verriegelt wurde.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes und unbeaufsichtigtes Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Heckklappe kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Öffnen und schließen Sie nur die Heckklappe, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.
- Prüfen Sie nach dem Schließen der Heckklappe, ob sie ordnungsgemäß geschlossen ist. Die geschlossene Heckklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Halten Sie die Heckklappe während der Fahrt immer geschlossen.
- Öffnen Sie niemals die Heckklappe, wenn daran Ladung befestigt ist. Die Heckklappe kann sich durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken. Gegebenenfalls Heckklappe abstützen oder Ladung vorher entfernen.
- Schließen und verriegeln Sie die Heckklappe und alle Türen, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Stellen Sie dabei sicher, dass niemand im Fahrzeug zurückbleibt.
- Lassen Sie niemals Kinder im und am Fahrzeug unbeaufsichtigt spielen, vor allem wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder können in den Innenraum gelangen, die Heckklappe schließen und sich so selbst einsperren. Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

WARNUNG

Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heck-

scheibe könnte zersplittern und Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Prüfen Sie vor dem Öffnen der Heckklappe, ob genügend Freiraum zum Öffnen und Schließen der Heckklappe vorhanden ist, z. B. in einer Garage.

HINWEIS

Benutzen Sie niemals den Heckscheibenwischer, die Gasdruckfedern oder den Heckspoiler zur Fixierung von Ladung oder zum Festhalten. Die Folgen können Beschädigungen sein, die zum Abreißen der Bauteile führen können. 

Heckklappe manuell öffnen und schließen

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 86.**

Heckklappe manuell öffnen

1. Zum Entriegeln des gesamten Fahrzeugs Taste  drücken.

Oder: Zum Entriegeln der Heckklappe Taste  drücken.

Die Türen bleiben verriegelt.

2. Heckklappe am Griff öffnen, bis sie am Anschlag in einer Halteposition gehalten wird.

Wenn die Heckklappe nach dem Entriegeln nicht innerhalb von wenigen Minuten geöffnet wird, verriegelt sie sich selbstständig wieder.

Heckklappe manuell schließen

1. *Fahrzeuge ohne Zuziehhilfe:* Zugschlaufe an der Heckklappe umfassen. Heckklappe mit Schwung nach unten ziehen, bis sie im Schloss einrastet → .
2. *Fahrzeuge mit Zuziehhilfe:* Zugschlaufe an der Heckklappe umfassen. Heckklappe mit Schwung nach unten ziehen, bis sie über die Zuziehhilfe automatisch geschlossen wird → .
3. Prüfen, ob die Heckklappe sicher eingearastet ist.

4. Über die Zentralverriegelung wird auch die Heckklappe verriegelt.

WARNUNG

Das unsachgemäße oder unbeaufsichtigte Öffnen oder Schließen der Heckklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Achten Sie beim Öffnen der Heckklappe darauf, dass die Heckklappe ganz nach oben geschwenkt wird.
- Achten Sie beim Schließen der Heckklappe darauf, die Hände rechtzeitig aus dem Schwenkbereich der Heckklappe zu entfernen.

 Bei Außentemperaturen unterhalb von 0 °C (+32 °F) können die Gasdruckfedern die geöffnete Heckklappe nicht immer automatisch anheben. Gegebenenfalls Heckklappe von Hand nach oben führen. 

Problemlösungen

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 86.**

Heckklappe ist schwergängig

Bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt kann der Öffnungsmechanismus die teilweise geöffnete Heckklappe nicht immer automatisch anheben.

1. Heckklappe von Hand weiter nach oben führen. 

Fenster

Fenster öffnen und schließen

Die Tasten zur Bedienung der Fenster befinden sich in der Fahrertür → Seite 10.



Fenster öffnen: Taste drücken. Fenster schließen: Taste ziehen.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ermöglicht ein vollständiges Öffnen und Schließen der Fenster. Dabei muss die jeweilige Taste des Fensterhebers nicht gehalten werden.

Hochlaufautomatik

1. Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben ziehen.

Tieflaufautomatik

1. Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten drücken.

Automatiklauf anhalten

1. Taste für das jeweilige Fenster erneut drücken oder ziehen.

Zentralverriegelung und -entriegelung

Die Fenster können bei ausgeschalteter Zündung von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

1. *Bei Fahrzeugen mit Keyless Entry:* Finger einige Sekunden auf der Sensorfläche zum Verriegeln im Türgriff halten, bis die Fenster geschlossen sind. Der Fahrzeugschlüssel muss sich dazu im Näherungsbereich befinden.
2. Um die Funktion zu unterbrechen: Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels loslassen.

Oder: Finger von der Sensorfläche entfernen.

Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befinden. Wenn alle Fenster geschlossen sind, blinken alle Blinkleuchten zur Bestätigung *einmal*.

Einstellungen zur Zentralentriegelung über das Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System vornehmen.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der elektrischen Fensterheber kann schwere Verletzungen verursachen.

- Öffnen oder schließen Sie elektrische Fenster nur dann, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.
- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurück, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Die Fenster lassen sich in einem Notfall nicht mehr öffnen.

- Nehmen Sie bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mit. Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster über die Tasten in den Türen noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.
- Setzen Sie beim Befördern von Kindern auf den Rücksitzen immer mit der Sicherheitstaste die hinteren Fensterheber außer Funktion, damit die Fenster nicht geöffnet oder geschlossen werden können.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Bedienen der elektrischen Fensterheber kann zu Quetschungen an Körperteilen führen.

- Lassen Sie Kinder niemals mit den elektrischen Fensterhebern spielen.
- Halten Sie beim Bedienen der Funktion Zentralver- und -entriegelung immer Sichtkontakt zu Ihrem Fahrzeug.

HINWEIS

Bei geöffneten Fenstern kann einsetzender Niederschlag die Innenausstattung des Fahrzeugs durchnässen und zu Fahrzeugbeschädigungen führen. Weiterhin kann die einwandfreie Funktion der Bedienelemente nicht gewährleistet werden.

 Bei einer Funktionsstörung der elektrischen Fensterheber funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

 Eine Zentralentriegelung der Fenster über den Fahrzeugschlüssel im Türschloss ist nur möglich, wenn das Fahrzeug vorher mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt wurde.

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber kann die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen des Fensters vermindern.

Wenn der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt wird, öffnet sich das Fenster sofort wieder → .

1. Prüfen, warum das Fenster nicht geschlossen hat.
2. Erneut versuchen, das Fenster zu schließen.

Wenn der Schließvorgang des Fensters erneut unterbrochen wird, ist die Kraftbegrenzung für einige Sekunden außer Betrieb.

Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, stoppt das Fenster an der entsprechenden Stelle → .

Durch nochmaliges Betätigen der Taste innerhalb weniger Sekunden schließt das Fenster ohne Kraftbegrenzung → .

Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Das Schließen der elektrischen Fensterheber ohne Kraftbegrenzung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Schließen Sie elektrische Fensterheber immer achtsam.
- Es darf sich niemand im Funktionsbereich der elektrischen Fensterheber befinden, insbesondere wenn ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.

 Die Kraftbegrenzung erfolgt auch beim Komfortschließen der Fenster mit dem Fahrzeugschlüssel.

Problemlösungen

Hoch- und Tieflaufautomatik funktionieren nicht

Wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie bei nicht vollständig geschlossenen Fenstern abgeklemmt oder entladen worden ist, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer

Funktion und muss wiederhergestellt werden:

1. Zündung einschalten.
2. Alle Fenster und Türen schließen.
3. Taste für das jeweilige Fenster einige Sekunden ziehen und halten.
4. Taste loslassen.
5. Taste erneut ziehen und halten.

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist wieder betriebsbereit.

Die Fensterheberautomatiken können einzeln oder für mehrere Fenster zugleich wiederhergestellt werden.

Fenster lässt sich nicht schließen

1. Prüfen, ob sich ein Hindernis im Funktionsbereich befindet.
2. Versuchen, das Fenster innerhalb weniger Sekunden durch Ziehen und Halten der Taste erneut zu schließen.

Die Kraftbegrenzung ist dabei für einen geringen Funktionsbereich des Schließwegs deaktiviert! Wenn der Schließvorgang länger als einige Sekunden dauert, ist die Kraftbegrenzung wieder aktiv.

Das Fenster stoppt bei einer erneuten Schwergängigkeit oder einem Hindernis und öffnet sich automatisch wieder.

1. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und das System prüfen lassen.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten.

Lenkrad

Lenkradposition einstellen

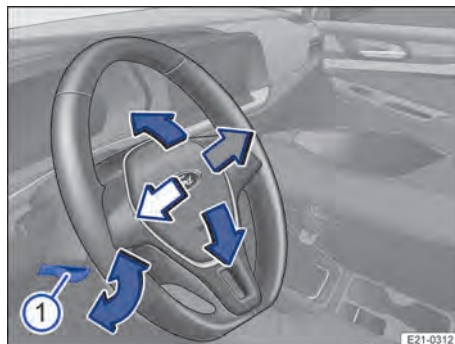


Abb. 58 Unter dem Lenkrad in der Lenksäulenverkleidung: Hebel für die Einstellung der Lenkradposition.

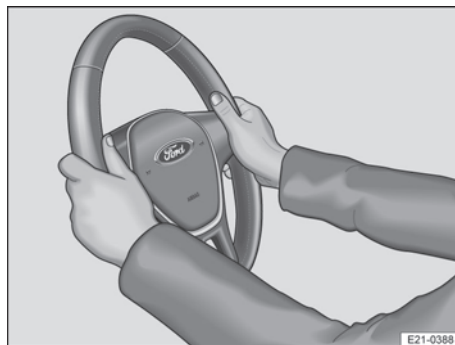


Abb. 59 Am Lenkrad: Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position.

Lenkrad vor der Fahrt und nur bei stehendem Fahrzeug einstellen → ⚠.

1. Hebel → Abb. 58 ① nach unten drücken.
2. Lenkrad so einstellen, dass es mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand (Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position) → Abb. 59 festgehalten werden kann.
3. Hebel → Abb. 58 ① fest nach oben drücken, bis er bündig mit der Lenksäulenverkleidung abschließt → ⚠.

WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Einstellung des Lenkrads können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Schwenken Sie den Hebel nach dem Einstellen immer fest nach oben, damit das Lenkrad während der Fahrt nicht unbeabsichtigt seine Position verändert.
- Stellen Sie niemals das Lenkrad während der Fahrt ein. Wenn Sie während der Fahrt feststellen, dass eine Einstellung notwendig ist, halten Sie sicher an und stellen das Lenkrad richtig ein.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und darf nicht in Richtung des Gesichts zeigen, um die Schutzwirkung des Fahrer-Frontairbags im Falle eines Unfalls nicht einzuschränken.
- Halten Sie das Lenkrad während der Fahrt immer nur mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der *Neun-Uhr- und Drei-Uhr-Position* fest, um Verletzungen durch einen auslösenden Fahrer-Frontairbag zu reduzieren.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der Zwölf-Uhr-Position oder in einer anderen Weise fest, z. B. in der Lenkradmitte. Bei Auslösung des Fahrer-Frontairbags können schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf die Folge sein.

Sitze und Kopfstützen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten der Vordersitze beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist → Seite 43.

WARNUNG

Fahren mit einer falschen Sitzposition aufgrund falsch eingestellter Sitze kann zu schweren Verletzungen führen.

- Stellen Sie vor allen Fahrten die Vordersitze gemäß der richtigen Sitzposition ein und vergewissern Sie sich, dass alle Mitfahrer richtig angegurtet sind.
- Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten.

WARNUNG

Unsachgemäßes Einstellen der Sitze kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie die Sitze nur bei stehendem Fahrzeug ein, da sich die Sitze sonst während der Fahrt unerwartet verstellen können und Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können. Außerdem nehmen Sie beim Einstellen eine falsche Sitzposition ein.
- Stellen Sie die Vordersitze in der Höhe, Neigung und Längsrichtung nur dann ein, wenn sich niemand im Einstellbereich der Sitze befindet.
- Der Einstellbereich der Sitze darf nicht durch Gegenstände eingeschränkt werden.
- Stellen Sie die Rücksitze in Neigung und Längsrichtung nur dann ein, wenn sich niemand im Einstellbereich der Sitze befindet.
- Die Einstell- und Verriegelungsbereiche der Sitze dürfen nicht verschmutzt sein.

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung von Sitz- oder Schonbezügen kann dazu führen,

dass die elektrische Sitzeinstellung unbeabsichtigt betätigt wird und sich die Vordersitze während der Fahrt unerwartet verstellen. Dadurch kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen. Ferner können Sachschäden an den elektrischen Bauteilen in den Vordersitzen verursacht werden.

- Bringen Sie niemals Sitz- oder Schonbezüge an den elektrischen Bedienelementen an.
- Ziehen Sie nur Sitz- oder Schonbezüge auf, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind.

⚠️ WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Stellen Sie vor dem Einstellen von Sitzen immer sicher, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.

📌 HINWEIS

Scharfe Kanten können die Sitze beschädigen.

- Berühren Sie die Sitze nicht mit scharfkantigen Gegenständen. Scharfkantige Gegenstände, z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel, können Oberflächenschäden hinterlassen. Auch geöffnete Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.

Vordersitz mechanisch einstellen

📖 **Beachten Sie ⚠️ und 📌 zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 91.**

Nachfolgend sind alle Bedienelemente beschrieben. Je nach Ausführung des Sitzes kann die Anzahl der Bedienelemente variieren.

Die Bedienelemente sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

Mechanische und elektrische Bedienelemente am Sitz können kombiniert sein.

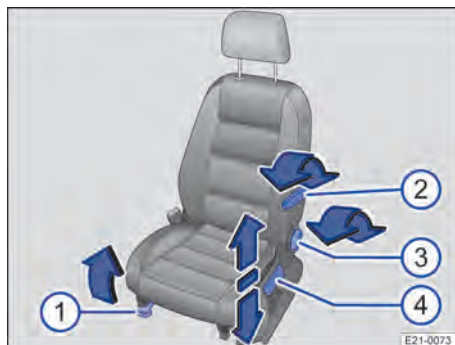


Abb. 60 Am linken Vordersitz: Bedienelemente (Variante 1).

- ① Hebel ziehen, um den Vordersitz vor- oder zurückzuschieben. Der Vordersitz muss nach dem Loslassen des Hebels einrasten!
- ② Hebel betätigen, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.
- ③ Sitzlehne entlasten und Handrad drehen, um die Sitzlehne einzustellen.
- ④ Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten bewegen, um die Sitzhöhe einzustellen.

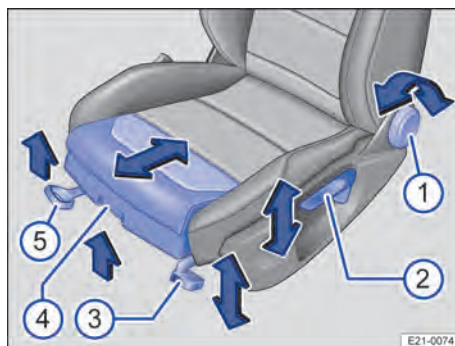


Abb. 61 Am linken Vordersitz: Bedienelemente (Variante 2).

- ① Sitzlehne entlasten und Handrad drehen, um die Sitzlehne einzustellen.
- ② Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten bewegen, um die Sitzhöhe einzustellen.

- ③ Hebel ggf. mehrfach ziehen oder drücken, um die Neigung der Sitzfläche einzustellen.
- ④ Griffstück anheben, um die Sitzfläche nach vorn oder nach hinten zu schieben.
- ⑤ Hebel ziehen, um den Vordersitz vor- oder zurückzuschieben. Der Vordersitz muss nach dem Loslassen des Hebels einrasten!

Vordersitz elektrisch einstellen

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 91.**

Die Bedienelemente sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

Mechanische und elektrische Bedienelemente am Sitz können kombiniert sein.

⚠️ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.

- Die elektrische Einstellung der Vordersitze funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug lassen.
- Unterbrechen Sie im Notfall die elektrische Einstellung durch Drücken eines anderen Schalters.

⚠️ HINWEIS

Um die elektrischen Bauteile in den Vordersitzen nicht zu beschädigen, knien Sie nicht auf den Vordersitzen oder der Sitzfläche. Belasten Sie die Sitzlehne nicht anderweitig punktförmig.

i Bei zu geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.

i Beim Anlassen des Motors wird ein mögliches Einstellen des Sitzes abgebrochen.

Beifahrersitzlehne vor- und zurückklappen

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 91.**

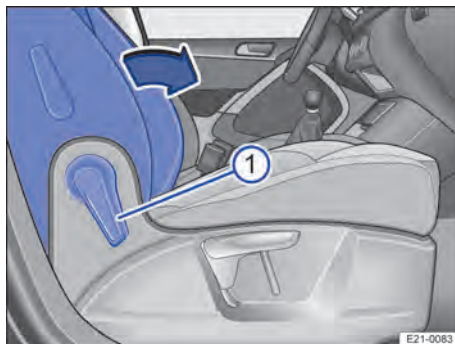


Abb. 62 Beifahrersitz: Sitzlehne vorklappen.

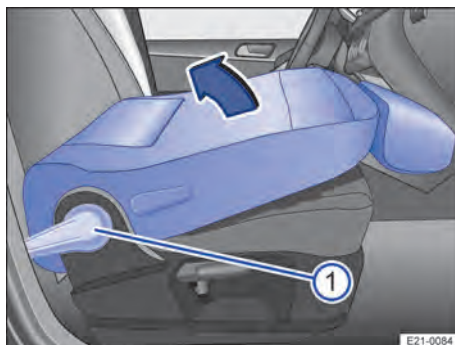


Abb. 63 Beifahrersitz: Sitzlehne zurückklappen.

Die Beifahrersitzlehne kann vorgeklappt und in einer waagerechten Position verriegelt werden (ausstattungsabhängig).

Wenn auf dem vorgeklappten Beifahrersitz Gegenstände transportiert werden, muss der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet sein → Seite 51.

Beifahrersitzlehne vorklappen

1. Gegenstände von der Beifahrersitzfläche entfernen → ⚠️.
2. Beifahrersitzhöhe ganz nach unten einstellen.

3. Beifahrersitz so weit wie möglich zurückschieben.
4. Kopfstütze ganz nach unten schieben.
5. Hebel → Abb. 62 ① nach vorn ziehen, um die Beifahrersitzlehne zu entriegeln.

6. Beifahrersitzlehne in Pfeilrichtung → Abb. 62 nach vorn in die waagerechte Position klappen.

Die Beifahrersitzlehne muss in der nach unten geklappten Position sicher einrasten.

Beifahrersitzlehne zurückklappen

1. Darauf achten, dass sich beim Zurückklappen keine Gegenstände oder Körperteile im Bereich der Scharniere befinden.
2. Zum Zurückklappen Hebel → Abb. 63 ① nach unten drücken, um die Beifahrersitzlehne erneut zu entriegeln.
3. Beifahrersitzlehne in Pfeilrichtung → Abb. 63 nach hinten in die aufrechte Position klappen.

Die Beifahrersitzlehne muss in der nach oben geklappten Position sicher einrasten.

⚠️ WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Beifahrersitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Klappen Sie die Beifahrersitzlehne nur bei stehendem Fahrzeug vor- und zurück.
- Achten Sie beim Vorklappen der Beifahrersitzlehne immer darauf, dass sich keine Personen oder Tiere im Bereich der Sitzlehne aufhalten.
- So lange die Beifahrersitzlehne vorgeklappt ist, muss der Frontairbag abgeschaltet sein und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF**  leuchten.
- Halten Sie Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile vom Funktionsbereich der Sitzscharniere und des Sitzverriegelungsmechanismus beim Vor- und Zurückklappen fern.

- Fußmatten oder andere Gegenstände können sich in den Scharnieren der Beifahrersitzlehne verfangen. Das kann dazu führen, dass die Beifahrersitzlehne nicht sicher verriegelt, wenn sie in die aufrechte Position zurückgeklappt wird.
- Beim Zurückklappen muss die Beifahrersitzlehne in aufrechter Position sicher verriegelt sein. Eine nicht sicher verriegelte Beifahrersitzlehne kann sich plötzlich bewegen und zu schweren Verletzungen führen.

⚠️ WARNUNG

Die offenen Sitzverankerungen und Scharniere der vorgeklappten Beifahrersitzlehne können bei einem Bremsmanöver oder Unfall zu schweren Verletzungen führen.

- Befördern Sie niemals Personen oder Kinder bei vorgeklappter Beifahrersitzlehne auf dem Beifahrersitz.
- Bei vorgeklappter Beifahrersitzlehne darf in der zweiten Sitzreihe nur der äußere Sitzplatz hinter dem Fahrersitz besetzt werden. Das gilt auch für Kinder in Kindersitzen.

⚠️ WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Das gilt insbesondere dann, wenn Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen und durch den Innenraum geschleudert werden. Um das Verletzungsrisiko zu verringern, Folgendes beachten:

- Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher. Beachten Sie dabei die gesetzlichen Bestimmungen.
- So lange die Beifahrersitzlehne vorgeklappt ist, muss der Frontairbag abgeschaltet sein und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF**  leuchten.

Rücksitze

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten der Rücksitze beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist → Seite 43.

GEFAHR

Bauteile in den Sitzen des Fonds enthalten Knopfzellen und sind bei vorgeklappten oder ausgebauten Rücksitzen zugänglich. Wenn Knopfzellen verschluckt werden, sind innerhalb kürzester Zeit schwere oder sogar tödliche Verletzungen die Folge.

- Halten Sie Kinder immer von vorgeklappten oder ausgebauten Rücksitzen fern.
- Wenn Sie vermuten, dass eine Knopfzelle verschluckt worden ist, nehmen Sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch.

WARNUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen oder Aus- und Einbauen der Rücksitze kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Halten Sie Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Einstellbereichen der Sitze fern.
- Führen Sie Einstellungen sowie den Aus- und Einbau niemals während der Fahrt durch, da sich die Rücksitze sonst unerwartet verstellen können. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.
- Nehmen Sie Einstellungen nur dann vor, wenn sich niemand im Einstellbereich der Rücksitze befindet.
- Alle Rücksitze müssen sich in den dafür vorgesehenen Halterungen befinden und sicher eingerastet sein.
- Alle Sitzlehnen müssen während der Fahrt in einer aufrechten Position stehen und sicher eingerastet sein, damit die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzplätzen gewährleistet ist. Wenn ein Sitzplatz benutzt

wird und die entsprechende Sitzlehne ist nicht sicher eingerastet, bewegt sich der Fahrzeuginsasse mit der Sitzlehne bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern sowie bei Unfällen nach vorn.

- Achten Sie darauf, dass beim Zurückklappen der Sitzlehne der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.
- Achten Sie darauf, dass beim Ein- und Ausbau der Rücksitze die Sitzfüße nicht beschädigt oder verschmutzt werden.
- Die Fußmatten oder andere Gegenstände können sich in den Scharnieren der Sitzlehne oder des Rücksitzes verfangen. Das kann dazu führen, dass die Sitzlehne oder der Rücksitz nicht sicher verriegelt, wenn sie in die aufrechte Position zurückgeklappt werden.
- Wenn die Sitzlehne oder der Rücksitz vorgeklappt oder nicht sicher eingerastet ist, dürfen auf diesen Sitzplätzen niemals Personen oder Kinder befördert werden.

WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Stellen Sie vor dem Einstellen von Sitzen immer sicher, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.

HINWEIS

Scharfe Kanten können die Sitze beschädigen.

- Berühren Sie die Sitze nicht mit scharfkantigen Gegenständen. Scharfkantige Gegenstände, z.B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel, können Oberflächenschäden hinterlassen. Auch geöffnete Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.

 Wenn nachträglich Sitze ersetzt oder nachgerüstet werden, muss die Gurtstatusanzeige von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb freigeschaltet werden → Seite 45.

Sitzlehne in der zweiten Sitzreihe einstellen

Beachten Sie ,  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 95.

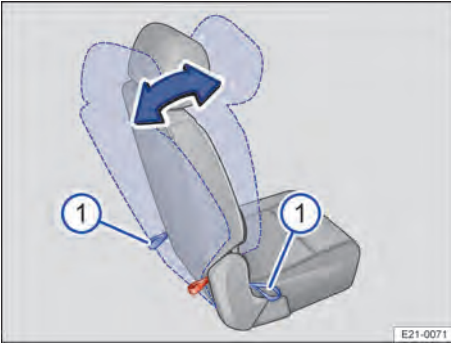


Abb. 64 Zweite Sitzreihe: Neigung der Sitzlehne einstellen.

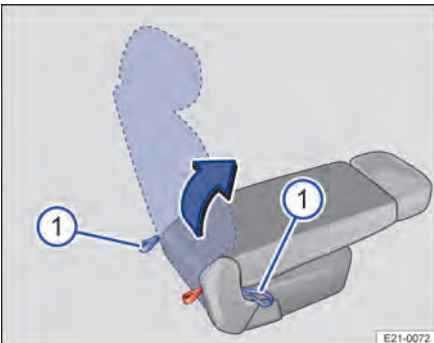


Abb. 65 Zweite Sitzreihe: Sitzlehne vor- und zurückklappen.



Abb. 66 Zweite Sitzreihe: Markierung für nicht sicher eingerastete Sitzlehne.

Die Sitze in der zweiten Sitzreihe sind in einen Einzelsitz und eine Zweier-Sitzbank geteilt. Die beiden Sitzlehnen lassen sich unabhängig voneinander einstellen.

Sitzlehne einstellen

1. Sitzlehne des Einzelsitzes oder der Zweier-Sitzbank mit einer Hand belasten und gleichzeitig eine der zugehörigen Zugschlaufen mit der anderen Hand ziehen → [Abb. 64](#) ①.
2. Sitzlehne gegen die Federkraft mit der Hand in die gewünschte Stellung bringen.
3. Zugschlaufe loslassen und Sitzlehne durch leichtes Vor- oder Zurückschieben einrasten lassen.

Sitzlehne vorklappen

1. Gegebenenfalls Vordersitze nach vorn schieben.
2. Gegenstände aus dem Fußraum vor und hinter dem Rücksitz entfernen.
3. Kopfstützen ganz nach unten schieben → Seite 43.
4. Eine der Zugschlaufen → [Abb. 65](#) ① hinter dem Sitz bzw. seitlich am Sitz ziehen, die Sitzlehne ein Stück vorklappen und die Zugschlaufe loslassen.
5. Sitzlehne weiter nach unten klappen, bis die Sitzlehne sicher einrastet.

Sitzlehne zurückklappen

1. Eine der Zugschlaufen hinter dem Sitz bzw. seitlich am Sitz → Abb. 65 ① ziehen, die Sitzlehne ein Stück hochklappen und die Zugschlaufe loslassen.
2. Sitzlehne weiter zurückklappen, bis die Sitzlehne sicher einrastet.
3. Nach dem Zurückklappen prüfen, ob die Sitzlehne sicher eingerastet ist. Die Sitzlehne ist sicher eingerastet, wenn die rote Markierung → Abb. 66 (Pfeil) an der Zugschlaufe **nicht** zu sehen ist → ⚠.
4. Kopfstütze einstellen → Seite 43.

⚠ WARNUNG

Durch eine nicht sicher eingerastete Sitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Eine rote Markierung an der Zugschlaufe signalisiert eine nicht eingerastete Sitzlehne. Prüfen Sie immer, dass die rote Markierung niemals sichtbar ist, wenn sich die Sitzlehne in der aufrechten Position befindet.

ⓘ HINWEIS

Unsachgemäßes Vorklappen der Sitzlehnen kann zu Beschädigungen an den Sitzen führen.

- Stellen Sie vor dem Vorklappen der Sitzlehne die Vordersitze so ein, dass die Kopfstütze oder das Polster der Sitzlehne nicht gegen die Vordersitze stößt.

Sitze in der zweiten Sitzreihe vor- und zurückklappen

📖 **Beachten Sie** ⚠, ⚡ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 95.

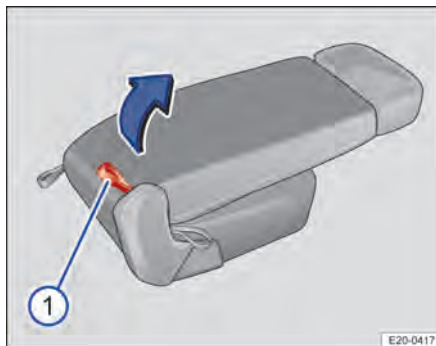


Abb. 67 Zweite Sitzreihe: Sitz vorklappen.

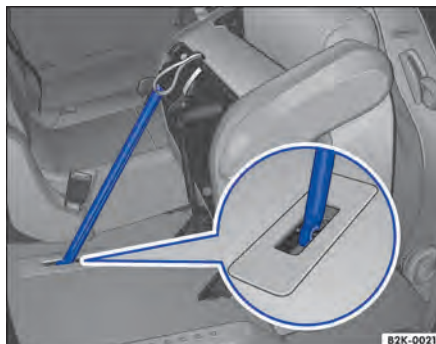


Abb. 68 Zweite Sitzreihe: vorgeklappten Sitz mit Sicherungsstange sichern.

Die Sitze in der zweiten Sitzreihe sind in einen Einzelsitz und eine Zweier-Sitzbank geteilt. Sitz und Sitzbank lassen sich vorklappen, um den Laderaum zu vergrößern.

Sitz vorklappen

1. Jeweilige Sitzlehne vorklappen und sicher einrasten → Seite 96.
2. Zum Sitz gehörende rote Zugschlaufe → Abb. 67 ① auf der Rückseite des Sitzes ziehen und den Sitz nach vorn klappen.
3. Sicherungsstange aus der Halterung lösen und fest in die Sitzverankerung drücken.

cken, bis die Sicherungsstange verriegelt ist → Abb. 68.

Sitz zurückklappen

1. Sicherungsstange aus der Sitzverankerung aushängen.
2. Sicherungsstange in der Halterung unter dem Sitz befestigen.
3. Sitz komplett zurückklappen, bis er sicher einrastet.
4. Sitzlehne zurückklappen → Seite 96.

⚠️ WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen des Sitzes können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Der vorgeklappte Sitz muss immer mit der Sicherungsstange abgestützt werden.

ⓘ HINWEIS

Unsachgemäßes Vorklappen der Sitze kann zu Beschädigungen an den Sitzen führen.

- Schließen Sie vor dem Vorklappen der Zweier-Sitzbank den Getränkehalter zwischen den Vordersitzen.

Sitze der zweiten Sitzreihe aus- und einbauen

📖 **Beachten Sie** ⚠️, ⚠️ und ⓘ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 95.**

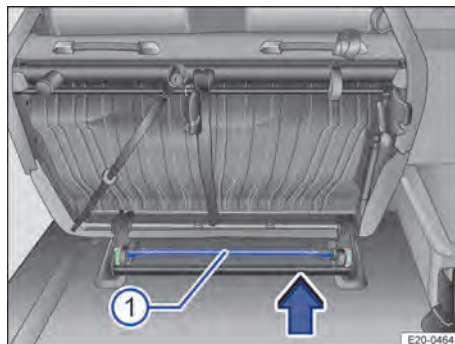


Abb. 69 Zweite Sitzreihe: Zweier-Sitzbank ausbauen.

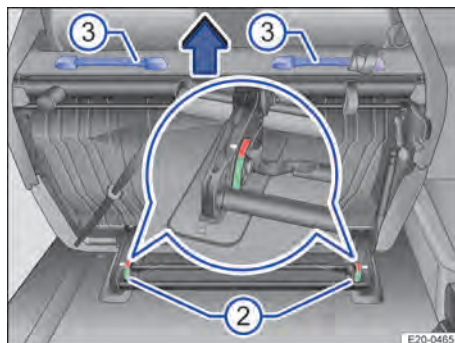


Abb. 70 Zweite Sitzreihe: Zweier-Sitzbank ausbauen.

Oder: Sitzlehne vom Innenraum aus von Hand zurückklappen.

2. Nach dem Zurückklappen prüfen, ob die Sitzlehne sicher eingerastet ist. Die rote Markierung am Entriegelungshebel ① darf nicht mehr sichtbar sein → ⚠.
3. Kopfstütze einstellen → Seite 43.

⚠ **WARNUNG**

Durch eine nicht sicher eingerastete Sitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Eine rote Markierung am Entriegelungshebel signalisiert eine nicht eingerastete Sitzlehne. Prüfen Sie immer, dass die rote Markierung niemals sichtbar ist, wenn sich die Sitzlehne in der aufrechten Position befindet.

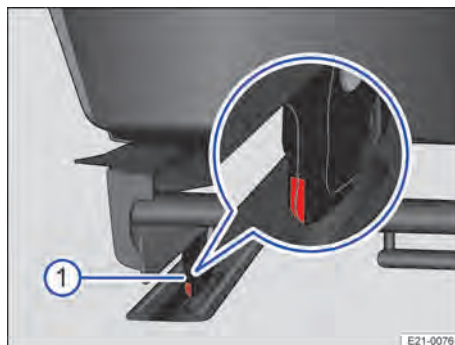


Abb. 74 Dritte Sitzreihe: Anzeige Bodenschlossverriegelung.

Die Sitze der dritten Sitzreihe sind für die jeweilige Fahrzeugseite konstruiert. Sie dürfen nicht auf der jeweils anderen Seite eingebaut werden.

Sitze in der dritten Sitzreihe aus- und einbauen

📖 **Beachten Sie** ⚠, ⚠ und ① zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 95.

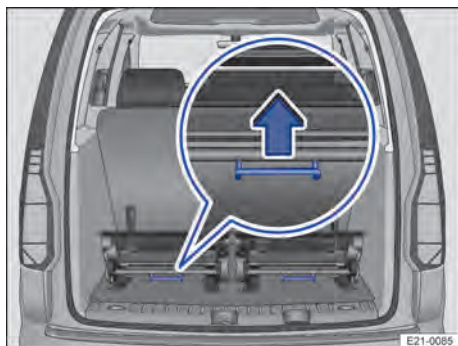


Abb. 73 Dritte Sitzreihe: Sitze ausbauen.

Sitz ausbauen

1. Sitzlehne vorklappen → Seite 99.
2. Hebel unterhalb des Sitzes nach oben ziehen → Abb. 73 (Lupe), um den Sitz zu entriegeln.
3. Sitz ein Stück nach vorn anheben, um den Sitz aus der Bodenschlossverriegelung zu heben.
4. Seitlich links und rechts vom Sitz in die Einbuchtungen greifen und den Sitz herausnehmen.

Sitz einbauen

1. Sitz in die beiden Aufnahmen im Boden einsetzen.
2. Sitz in die Aufnahmen drücken, bis der Sitz hörbar einrastet.

Der Sitz ist sicher eingerastet, wenn die rote Markierung an der Bodenschlossverriegelung → Abb. 74 ① **nicht** zu sehen ist → ⚠.

3. Sitzlehne zurückklappen → Seite 99.

⚠ **WARNUNG**

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Aus- und Einbauen des Sitzes können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Die roten Markierungen an den Bodenschlossverriegelungen signalisieren ei-

nen nicht eingerasteten Sitz. Prüfen Sie immer, dass die roten Markierungen niemals sichtbar sind, wenn die Sitze eingebaut sind.

Kopfstützen

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten und der Ausbau der Kopfstützen beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist → Seite 43.

Alle Sitzplätze sind mit Kopfstützen ausgestattet. Die Kopfstützen der Vordersitze sind nur für die Vordersitze entwickelt worden. Die hinteren Kopfstützen sind ausstattungsabhängig für die jeweiligen Sitzplätze oder Sitzreihen entwickelt worden. Deshalb die Kopfstützen nicht an anderen Positionen einbauen.

In den Haltestangen der Kopfstützen befinden sich Kerben, sodass die Kopfstützen in verschiedenen Positionen einrasten können. Nur richtig montierte Kopfstützen können an den Kerben des Einstellbereichs einrasten. Um ein versehentliches Entfernen der Kopfstützen nach der Montage zu verhindern, sind oben und unten im Einstellbereich Anschläge angebracht.

Richtige Kopfstützeinstellung

Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren.

Kopfstützeinstellung für kleine Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet. In der untersten Position kann zwischen Kopfstütze und Sitzlehne eine kleine Lücke vorhanden sein.

Kopfstützeinstellung für große Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.

⚠️ WARNUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder falsch eingestellten Kopfstützen erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Fahren Sie immer mit richtig eingebauter und eingestellter Kopfstütze, wenn auf dem Sitzplatz eine Person sitzt.
- Jeder Fahrzeuginsasse muss die Kopfstütze entsprechend seiner Körpergröße richtig eingestellt haben, um das Risiko von Genickverletzungen beim Unfall zu reduzieren. Dabei muss die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs befinden – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe. Den Hinterkopf so nah wie möglich und mittig an der Kopfstütze positionieren.
- Stellen Sie niemals die Kopfstütze während der Fahrt ein.

📌 HINWEIS

Achten Sie beim Aus- und Einbau der Kopfstütze darauf, dass die Kopfstütze nicht gegen den Dachhimmel, die Vordersitzlehne oder andere Fahrzeugteile stößt. Ansonsten können Beschädigungen die Folge sein. <

Kopfstütze einstellen

📖 Beachten Sie ⚠️ und 📌 zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 101.

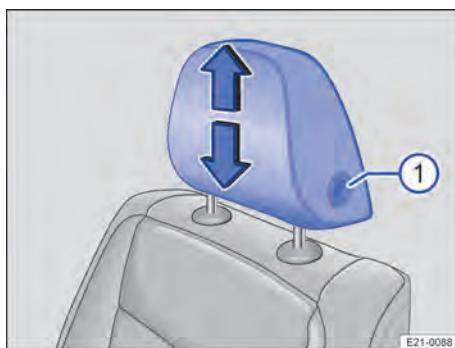


Abb. 75 Erste Sitzreihe: Kopfstütze einstellen.

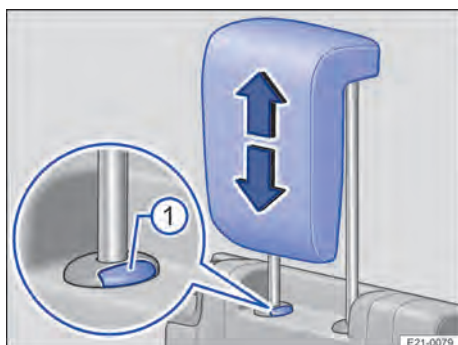


Abb. 76 Dritte Sitzreihe: Kopfstütze einstellen.

Höhe einstellen (erste Sitzreihe)

1. Kopfstütze bei gedrückter Taste → Abb. 75 ① nach oben oder unten schieben.

Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

Höhe einstellen (zweite Sitzreihe)

1. Kopfstütze nach oben oder unten schieben. Die Höhe der Kopfstütze kann über weiche Rasten individuell eingestellt werden.

Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

Höhe einstellen (dritte Sitzreihe)

1. Kopfstütze ganz nach oben oder ganz nach unten schieben.
2. Kopfstütze rastet nur in der obersten Position ein.
3. Um die Kopfstütze aus der eingerasteten Position zu lösen, Taste → Abb. 76 ① drücken und Kopfstütze absenken.

Kopfstütze vorn aus- und einbauen

Beachten Sie ⚠ und ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 101.

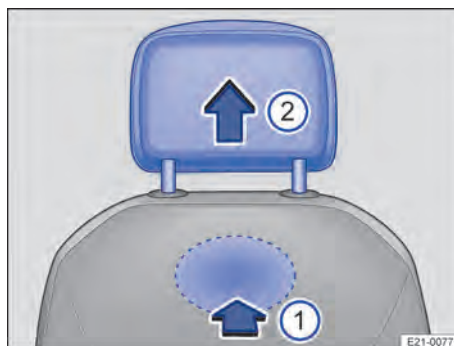


Abb. 77 An der Rückseite der Vordersitze: Kopfstütze ausbauen.

Vordere Kopfstütze ausbauen

1. Gegebenenfalls Kopfstütze absenken → Seite 101.
2. Zum Entriegeln der Kopfstütze die Vertiefung an der Rückseite der Sitzlehne im gekennzeichneten Bereich ertasten und in Pfeilrichtung mit dem Finger hineindrücken → Abb. 77 ①.
3. Bei Sitzen mit Ablage in der Sitzlehne muss mithilfe eines länglichen Gegenstands durch das vorhandene Loch im oberen Bereich unter dem Gummiband der Ablage gedrückt werden → ①.
4. Kopfstütze in Pfeilrichtung ganz herausziehen → Abb. 77 ②.

Vordere Kopfstütze einbauen

1. Kopfstütze richtig über den Kopfstützenführungen positionieren und in die Führungen der entsprechenden Sitzlehne stecken.
2. Kopfstütze nach unten schieben, bis die Führungsstangen einrasten.
3. Kopfstütze gemäß richtiger Sitzposition einstellen.

! HINWEIS

Spitze Gegenstände können Schäden am Sitzpolster und Kratzer an der Ablage in der Sitzlehne verursachen.

- Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit Ablage in der Sitzlehne immer einen stumpfen Gegenstand für den Ausbau der Kopfstütze.

 Der Aus- und Einbau der Kopfstützen in der ersten Sitzreihe sollte von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Kopfstütze hinten aus- und einbauen

 **Beachten Sie**  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 101.

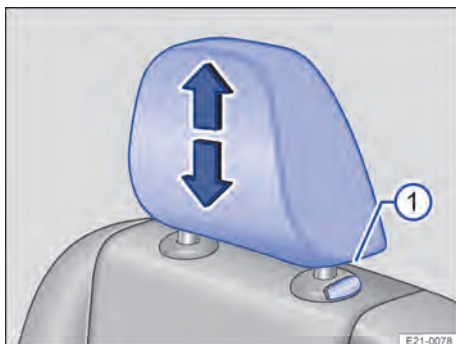


Abb. 78 Zweite Sitzreihe: Kopfstütze ausbauen.

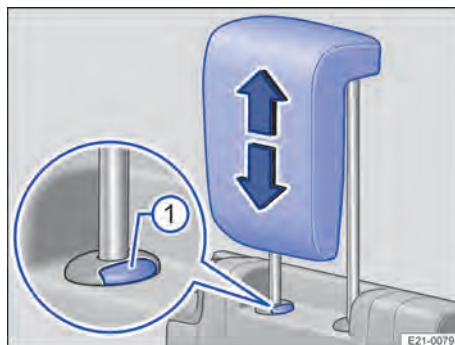


Abb. 79 Dritte Sitzreihe: Kopfstütze ausbauen.

Hintere Kopfstütze ausbauen

- Gegebenenfalls Sitzlehne ein Stück nach vorn klappen → Seite 96, → Seite 99.
- Kopfstütze ganz nach oben schieben.
- Kopfstütze bei gedrückter Taste → [Abb. 78](#)  bzw. → [Abb. 79](#)  ganz herausziehen.
- Sitzlehne des Rücksitzes ggf. zurückklappen und sicher einrasten lassen → Seite 96, → Seite 99.

Hintere Kopfstütze einbauen

- Kopfstütze richtig über den Kopfstützenführungen positionieren und in die Führungen der entsprechenden Sitzlehne stecken.
- Kopfstütze nach unten schieben, bis die Führungsstangen einrasten.
- Kopfstütze gemäß richtiger Sitzposition einstellen und einrasten lassen.

Sitzfunktionen

falsche Sitzposition kann schwere Verletzungen verursachen.



Mittelarmlehne

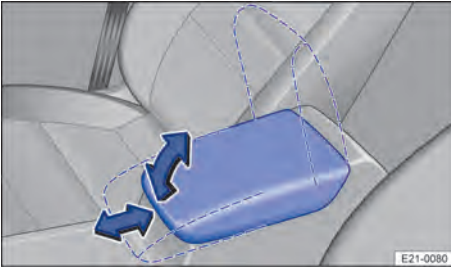


Abb. 80 Zwischen den Vordersitzen: Mittelarmlehne.

Die Mittelarmlehne ist längs- und höhen-einstellbar.

Mittelarmlehne einstellen

1. *Anheben:* Mittelarmlehne in Pfeilrichtung rastenweise nach oben ziehen → [Abb. 80](#).
2. *Absenken:* Mittelarmlehne ganz nach oben ziehen. Anschließend Mittelarmlehne nach unten absenken.
3. *Einstellen in Längsrichtung:* Mittelarmlehne nach vorn bzw. hinten schieben → [Abb. 80](#).

WARNUNG

Das Befördern einer Person oder eines Kindes auf der Mittelarmlehne kann zu Unfällen und zu schweren und tödlichen Verletzungen führen.

- Befördern Sie niemals eine Person oder ein Kind auf der Mittelarmlehne.

WARNUNG

Die vordere Mittelarmlehne kann, wenn sie komplett geöffnet oder nicht vollständig geschlossen ist, die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Halten Sie Ablagefächer in der Mittelarmlehne während der Fahrt immer geschlossen.
- Befördern Sie niemals eine Person oder ein Kind auf der Mittelarmlehne. Diese

Licht

Fahrbeleuchtung

Blinker ein- und ausschalten

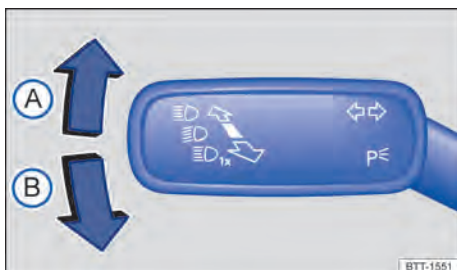


Abb. 81 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

- (A) Rechts blinken ➔.
- (B) Links blinken ➜.

Blinken

1. Zündung einschalten.
2. Hebel aus der Mittelstellung in die gewünschte Position bringen → [Abb. 81](#).
Um den Blinker auszuschalten, den Hebel in Grundstellung bringen.

Wenn bei eingeschaltetem Blinker das akustische Signal nicht ertönt, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und Fahrzeug prüfen lassen.

Komfortblinken

1. Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und loslassen.
Der Blinker blinkt dreimal.
Um das Komfortblinken vorzeitig zu beenden, den Hebel unmittelbar bis zum Druckpunkt in die entgegengesetzte Richtung bewegen und loslassen.

Das Komfortblinken kann in den Fahrzeug-einstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden → Seite 34.

⚠️ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden der Blinker, das Nichtbenutzen der Blinker oder ein Versäumen, den Blinker wieder auszu-schalten, kann Verkehrsteilnehmer täu-schen. Das kann Unfälle und schwere Ver-letzungen verursachen.

- Zeigen Sie Spurwechsel, Überhol- und Abbiegemanöver immer durch rechtzei-tiges Blinken an.
- Schalten Sie nach vollzogenem Spur-wechsel, Überhol- und Abbiegemanö-ver den Blinker aus.



Das Warnblinken funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Licht ein- und ausschalten



Abb. 82 Neben dem Lenkrad: Bedienfeld zum Einschalten der Außenbeleuchtung.

Licht einschalten

1. Zündung einschalten.
2. Taste so oft antippen, bis die ent-sprechenden Kontrollleuchten leuch-ten.

AUTO Automatische Fahrlichtschaltung: Das Fahrlicht wird helligkeitsabhän-gig ein- oder ausgeschaltet → ⚠️, → Seite 111.

 Standlicht eingeschaltet, die Kon-trollleuchte leuchtet grün. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) oder einer Fahrstrecke von etwa 100 m (328 ft) wird die auto-matische Fahrlichtschaltung **AUTO** ak-tiviert.

 Abblendlicht eingeschaltet. Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

OFF Anzeige nur im Kombi-Instrument: Licht ausgeschaltet. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) oder einer Fahrstrecke von etwa 100 m (328 ft) wird die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** aktiviert.

Licht ausschalten

1. Zündung ausschalten.

AUTO Die Orientierungsbeleuchtung kann eingeschaltet sein → Seite 110.

 Standlicht oder beidseitiges Dauerparklicht eingeschaltet. Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

OFF Anzeige nur im Kombi-Instrument: Licht ausgeschaltet.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht kann die Sichtbarkeit des Fahrzeugs im Straßenverkehr am Tag erhöhen.

Das Tagfahrlicht schaltet sich bei jedem Einschalten der Zündung ein (bei erkannter Helligkeit).

Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) oder einer Fahrstrecke von etwa 100 m (328 ft) kann das Tagfahrlicht nicht manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

WARNUNG

Unfälle und schwere Verletzungen können verursacht werden, wenn die Straße nicht genügend ausgeleuchtet und das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.

- Die Licht-Assistenten unterstützen nur, für die korrekt eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung ist der Fahrer verantwortlich.
- Schalten Sie das Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag oder schlechter Sicht immer ein.
- Prüfen Sie regelmäßig die einwandfreie Funktion der Beleuchtungsanlage und Blinkleuchten.

WARNUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- Schalten Sie das Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer ein.
- Beim Tagfahrlicht werden die Rückleuchten nicht mit eingeschaltet. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.

WARNUNG

Die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und aus.

- Schalten Sie bei besonderen Witterungsverhältnissen, z. B. bei Nebel, das Abblendlicht manuell ein.

 Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich bei erkannter Dunkelheit das Abbiegelicht auf beiden Fahrzeugseiten ein, um die Umgebung beim Rangieren besser auszuleuchten. 

Fernlicht ein- und ausschalten

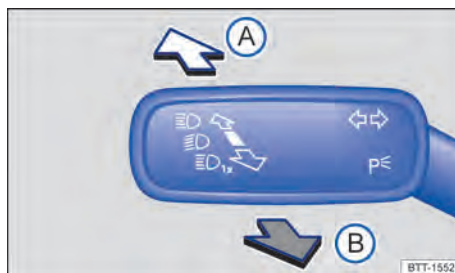


Abb. 83 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

-  Fernlicht  einschalten.
-  Lichtgabel betätigen oder Fernlicht ausschalten.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder Licht-
hupe leuchtet die blaue Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

Fernlicht einschalten

1. Zündung und das Abblendlicht einschalten.
2. Hebel aus der Mittelstellung nach vorn drücken → [Abb. 83](#).

Fernlicht ausschalten

1. Hebel aus der Mittelstellung nach hinten ziehen → [Abb. 83](#).

Lichthupe ein- und ausschalten

1. Hebel aus der Mittelstellung nach hinten ziehen und halten → [Abb. 83](#).
Zum Ausschalten Hebel loslassen.

Fernlichtregulierung

Ausstattungsabhängig kann eine automatische Fernlichtregulierung verfügbar sein → Seite 107.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

Fernlichtregulierung (Light Assist)

Die Fernlichtregulierung (Light Assist) blendet automatisch ab, wenn entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge erkannt werden. Außerdem erkennt der Light Assist in der Regel beleuchtete Gebiete und deaktiviert das Fernlicht während der Durchfahrt, z. B. in Ortschaften.

Das Fernlicht wird innerhalb der Systemgrenzen in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen sowie der Fahrgeschwindigkeit automatisch ein- oder ausgeschaltet → .

Bei entsprechender Ausstattung kann der Light Assist in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden → Seite 34.

Light Assist einschalten

1. Zündung einschalten.
2. Automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** einschalten.
3. Blinker- und Fernlichthebel aus der Grundstellung nach vorn tippen.

Bei eingeschaltetem Light Assist leuchtet die Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments. Wenn der Light Assist aktiv ist, leuchtet zusätzlich die blaue Kontrollleuchte  für Fernlicht im Kombi-Instrument.

Light Assist ausschalten

1. Automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** ausschalten.

Oder: Light Assist eingeschaltet und aktiv, den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten ziehen.

Oder: Light Assist eingeschaltet und nicht aktiv, den Blinker- und Fernlichthebel nach vorn tippen.

Das manuelle Fernlicht ist jetzt eingeschaltet. Um ggf. das manuelle Fernlicht auszuschalten, den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten ziehen.

Oder: Zündung ausschalten.

Systemgrenzen

Unter folgenden Bedingungen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da es durch den Light Assist nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet wird:

- In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, z. B. Fußgänger und Radfahrer.
- In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken.
- Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.
- Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.
- Bei aufgewirbeltem Staub und Sand.

- Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera beschlagen, verschmutzt oder durch Aufkleber, Schnee und Eis verdeckt ist.
- Bei defekter Kamera oder unterbrochener Stromversorgung.

WARNUNG

Der Light Assist kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten. Der Light Assist unterstützt nur, für die korrekt eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung ist der Fahrer verantwortlich. Ein unsachgemäßes Einschalten des Fernlichts kann andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden. Das kann Unfälle und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Kontrollieren Sie immer selbst das Fahrlicht und passen Sie es den Licht-, Sicht- und Verkehrsbedingungen an.
- Schalten Sie das Fernlicht manuell aus, wenn dadurch andere Verkehrsteilnehmer geblendet werden können.

WARNUNG

Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Light Assist beeinträchtigt sein. Das gilt auch bei Veränderungen an der Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs, z. B. durch angebrachte Zusatzscheinwerfer. Das kann Unfälle und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Reinigen Sie den Sichtbereich der Kamera regelmäßig und halten Sie ihn sauber, schnee- und eisfrei.
- Decken Sie den Sichtbereich der Kamera nicht ab.
- Prüfen Sie die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera regelmäßig auf Beschädigungen.

Problemlösungen



Kontrollleuchte Blinklicht

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Wenn am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausgefallen ist, blinkt die Kontrollleuchte doppelt so schnell.

1. Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe wechseln → Seite 308.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.



Kontrollleuchte Anhängerblinklicht

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Wenn eine Anhängerblinkleuchte oder die gesamte Anhängerbeleuchtung ausgefallen ist, verlischt die Kontrollleuchte.

1. Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe wechseln → Seite 308.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.



Fahrbeleuchtung ausgefallen

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.

1. Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe wechseln → Seite 308.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Regen-Lichtsensord gestört

In der Lichtschalterposition **AUTO** wird die Fahrzeugbeleuchtung nicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.

1. Zündung aus- und einschalten.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

i Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer sowie Rücklicht und Blinker innen vorübergehend beschlagen. Diese Erscheinung ist normal und hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs.

Nebelleuchten

Nebelscheinwerfer ein- und ausschalten

Nebelscheinwerfer einschalten

1. Zündung einschalten.
2. Taste  drücken → Seite 105.

Die Kontrollleuchte  in der Taste leuchtet grün.

Nebelscheinwerfer ausschalten

1. Taste erneut drücken.

i Wenn bei ausgeschaltetem Licht **OFF**, eingeschaltetem Standlicht  oder eingeschalteter automatischer Fahrlichtsteuerung **AUTO** die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden, wird auch das Abblendlicht, unabhängig von der Umgebungshelligkeit, eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte ein- und ausschalten

Die Nebelschlussleuchte kann nur bei eingeschalteter Zündung eingeschaltet werden → Seite 105.

Nebelschlussleuchte einschalten

1. Zündung einschalten.
2. Taste  drücken → Seite 105.

Die Kontrollleuchte  in der Taste leuchtet, zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument gelb.

Nebelschlussleuchte ausschalten

1. Taste erneut drücken.

i Wenn bei ausgeschaltetem Licht **OFF**, eingeschaltetem Standlicht  oder eingeschalteter automatischer Fahrlichtsteuerung **AUTO** die Nebelleuchten eingeschaltet werden, wird auch das Abblendlicht, unabhängig von der Umgebungshelligkeit, eingeschaltet.

i Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung: Bei einem elektrisch verbundenen Anhänger mit Nebelschlussleuchte wird die Nebelschlussleuchte am Fahrzeug nicht eingeschaltet.

Standlicht

Standlicht ein- und ausschalten

Wenn das Standlicht  eingeschaltet ist, leuchten beide Scheinwerfer mit Standlicht, Teilbereiche der Rückleuchten, die Kennzeichenbeleuchtung sowie die Tasten in der Mittelkonsole und die Tasten in der Instrumententafel. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) oder einer Fahrstrecke von etwa 100 m (328 ft) wird die automatische Fahrlichtschaltung aktiviert.

Wenn das Fahrzeug bei ausgeschalteter Zündung nicht von außen verriegelt wird, schaltet sich das beidseitige Dauerparklicht nach etwa 10 Minuten selbsttätig ein, um die Belastung der 12-Volt-Fahrzeuggatterie zu verringern → Seite 110.

! WARNUNG

Wenn das Fahrzeug nicht ausreichend beleuchtet abgestellt wird und von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird, können Unfälle und schwere oder tödliche Verletzungen verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug immer sicher und ausreichend beleuchtet ab.
- Beachten Sie die landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Parklicht ein- und ausschalten

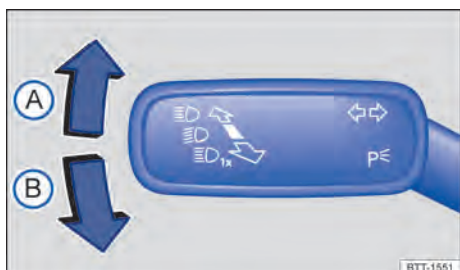


Abb. 84 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

- (A) Parklicht rechts eingeschaltet.
- (B) Parklicht links eingeschaltet.

Einseitiges Parklicht einschalten

Bei eingeschaltetem Parklicht leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und Teilbereiche der Rückleuchte. Die Leuchtzeit des einseitigen Parklichts ist in der Regel doppelt so lang wie die des beidseitigen Dauerparklichts:

1. Zündung ausschalten.
2. Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in die erforderliche Position bringen → [Abb. 84](#).

Beidseitiges Dauerparklicht einschalten

Bei eingeschaltetem beidseitigen Dauerparklicht leuchten beide Scheinwerfer mit Standlicht sowie Teilbereiche der Rückleuchten.

1. Standlicht $\Rightarrow$ einschalten.
2. Zündung ausschalten.
3. Fahrzeug von außen verriegeln.

Automatische Stand- oder Parklichtabschaltung

Das Fahrzeug erkennt eine schwache 12-Volt-Fahrzeuggatterie und schaltet das Stand- oder Parklicht rechtzeitig ab, damit der Motor noch gestartet werden kann – frühestens aber nach 2 Stunden.

Wenn die Batteriekapazität für 2 Stunden Stand- oder Parklicht nicht ausreicht, kann

die 12-Volt-Fahrzeuggatterie so weit entladen werden, dass der Motor nicht mehr gestartet werden kann →

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug nicht ausreichend beleuchtet abgestellt wird und von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird, können Unfälle und schwere oder tödliche Verletzungen verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug immer sicher und ausreichend beleuchtet ab.
- Beachten Sie die landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.
- Schalten Sie nach Möglichkeit das Parklicht rechts bzw. links ein, wenn die Beleuchtung des Fahrzeugs über mehrere Stunden erforderlich ist.

HINWEIS

Wenn das Standlicht bzw. Parklicht benutzt wird, entlädt sich die Fahrzeuggatterie. Um einen erneuten Motorstart zu ermöglichen, wird das Standlicht bzw. Parklicht bei einem entsprechenden Ladezustand der Fahrzeuggatterie automatisch ausgeschaltet.

- Wenn kein Motorstart möglich ist, ggf. Starthilfe in Anspruch nehmen und die Fahrzeuggatterie von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

„Coming home“ und „Leaving home“-Funktion (Orientierungsbeleuchtung)

Die „Coming home“ und „Leaving home“-Funktion beleuchtet während des Ein- und Aussteigens die unmittelbare Fahrzeugumgebung bei Dunkelheit.

Die „Coming home“ und „Leaving home“-Funktion steuert ein Lichtsensor automatisch.

Die Länge der Nachleuchtzeit kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt und die Funktion aktiviert oder deaktiviert werden → Seite 34.

„Coming home“-Funktion einschalten

1. Zündung ausschalten.

Die „Coming home“-Beleuchtung schaltet sich ein, wenn die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist und der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.

Die Nachleuchtzeit beginnt mit dem Schließen der letzten Fahrzeugtür oder der Heckklappe.

„Coming home“-Funktion ausschalten

1. Automatisch nach Ablauf der eingestellten Nachleuchtzeit.

Oder: Automatisch, wenn etwa 30 Sekunden nach dem Einschalten noch eine Fahrzeugtür oder die Heckklappe geöffnet ist.

Oder: Lichtschalter so oft drücken, bis die Einstellung **OFF** im Kombi-Instrument angezeigt wird.

Oder: Zündung einschalten.

„Leaving home“-Funktion einschalten

1. Fahrzeug entriegeln, wenn die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist und der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.

„Leaving home“-Funktion ausschalten

1. Automatisch nach Ablauf der Nachleuchtzeit.

Oder: Fahrzeug verriegeln.

Oder: Lichtschalter so oft drücken, bis die Einstellung **OFF** im Kombi-Instrument angezeigt wird.

Oder: Zündung einschalten.

Lichtfunktionen

Abbiegelicht

Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist, schaltet sich beim langsamen Abbiegen in sehr engen Kurven ein Abbiegelicht zu.



Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich das Abbiegelicht auf bei-

den Fahrzeugseiten ein, um die Umgebung beim Rangieren besser auszuleuchten. <

Automatische Fahrlichtschaltung

Wenn die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung unter folgenden Bedingungen ein:

- Der Lichtsensor hat Dunkelheit erkannt.
- Die Frontscheibenwischer sind für längere Zeit eingeschaltet.

Bei eingeschaltetem Licht leuchtet die Kontrollleuchte **AUTO** gelb → Seite 105.

Die automatische Fahrlichtschaltung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahrsituationen ausreichend erkennen.

Bei entsprechender Ausstattung kann der Einschaltzeitpunkt der automatischen Fahrlichtschaltung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden → Seite 34. <

Leuchtweitenregulierung

Mit der Leuchtweitenregulierung kann der Lichtkegel des Abblendlichts dem Beladungszustand des Fahrzeugs angepasst werden. Dadurch hat der Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse und der Gegenverkehr wird nicht geblendet → ⚠.

Ausstattungsabhängig kann die Leuchtweite im Infotainment-System eingestellt werden.

Manuelle Leuchtweitenregulierung

Einstellung im Infotainment-System:

1. Taste oder Funktionsfläche **MENU** drücken.
2. Funktionsflächen **Fahrzeug**,  antippen, um das Menü **Einstellungen Fahrzeug** zu öffnen.
3. Funktionsfläche **Fahrlicht** antippen, um das Menü **Einstellungen Licht** zu öffnen.
4. Funktionsfläche **Leuchtweitenregulierung** antippen.

5. Erforderlichen Einstellwert antippen (beispielhafter Beladungszustand des Fahrzeugs).

Einstellwert im
Infotainment

0	Vordersitze besetzt und Laderaum leer.
2	Alle Sitzplätze besetzt und Laderaum leer.
4	Alle Sitzplätze besetzt und Laderaum voll beladen. Anhängerbetrieb mit geringer Stützlast.
6	Nur Fahrersitz besetzt und Laderaum voll beladen. Anhängerbetrieb mit maximaler Stützlast.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die manuelle Einstellung entfällt bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung. Die Leuchtweite passt sich beim Einschalten der Frontscheinwerfer dem Beladungszustand des Fahrzeugs automatisch an → .

WARNUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Passen Sie den Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so an, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

WARNUNG

Ein Ausfall oder eine Fehlfunktion der dynamischen Leuchtweitenregulierung kann dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie die Leuchtweitenregulierung umgehend von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen.

Scheinwerfer umstellen (Reisemodus)

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das Abblendlicht bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung den Gegenverkehr blenden. Deshalb kann die Ausrichtung der Scheinwerfer bei Fahrzeugen mit dieser Ausstattung im Infotainment-System in den Fahrzeugeinstellungen angepasst werden (Reisemodus) → Seite 34.

Bei Fahrzeugen ohne dynamische Leuchtweitenregulierung ist das Anpassen der Scheinwerfer nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb.



Der Reisemodus darf nur für einen kurzen Zeitraum benutzt werden. Wenden Sie sich für eine dauerhafte Umrüstung an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb. <

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Wenn die Zündung ausgeschaltet wurde und die Fahrertür geöffnet wird, ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne:

- Bei eingeschaltetem Parklicht.
- Bei eingeschaltetem Standlicht.
- Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte.

Bei eingeschalteter Orientierungsbeleuchtung ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs kein Warnton als Hinweis, dass noch das Licht eingeschaltet ist → Seite 110. <

Innenbeleuchtung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung

Je nach Fahrzeugausstattung kann die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden → Seite 34. <

Die eingestellte Helligkeit wird automatisch der sich ändernden Umgebungshelligkeit im Fahrzeug angepasst.

Bei Fahrzeugen ohne Einstellmöglichkeit leuchtet die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung konstant.

Wenn die Automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist, schaltet ein Sensor das Abblendlicht inklusive der Beleuchtung der Instrumente und Schalter entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch ein und aus.

 Bei ausgeschaltetem Licht und eingeschalteter Zündung ist die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger und Skalen) eingeschaltet. Mit abnehmender Umgebungshelligkeit wird die Beleuchtung der Skalen automatisch reduziert und eventuell ganz abgeschaltet. Diese Funktion soll den Fahrer daran erinnern, das Abblendlicht rechtzeitig einzuschalten, z. B. beim Durchfahren von Tunneln.

Berührungssensitive Leseleuchten mit manueller Dimmfunktion

In der Dachkonsole und oberhalb der Sitzreihen können sich ausstattungsabhängig berührungssensitive Leseleuchten befinden → **Abb. 85**. Durch Antippen der Leuchtfläche kann die jeweilige Leseleuchte ein- oder ausgeschaltet werden.

Um die manuelle Dimmfunktion zu aktivieren, berühren die Leuchtfläche so lange, bis die gewünschte Helligkeitsstufe erreicht ist.

Handschuhfach- und Laderaumbeleuchtung

Beim Öffnen und Schließen des Handschuhfachs oder der Heckklappe wird die entsprechende Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet.

 Die Leuchten verlöschen beim Verriegeln des Fahrzeugs oder nach einigen Minuten, wenn die Zündung ausgeschaltet wurde. Das verhindert ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Innen- und Leseleuchten



Abb. 85 In der Dachkonsole: Berührungssensitive Leseleuchten.

Entsprechendes Symbol antippen:

 Innenleuchten ein- oder ausschalten oder dimmen.

 Funktion ausgeschaltet: Die Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder Ausschalten der Zündung ein.

Sicht

Scheibenwischer

Scheibenwischerhebel bedienen

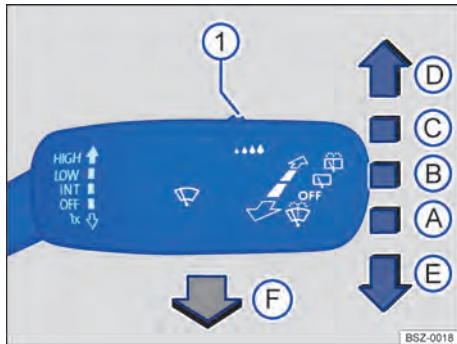


Abb. 86 An der Lenksäule rechts: Frontscheibenwischer bedienen.

- A OFF** Scheibenwischer ausgeschaltet.
- B INT** Intervall-Wischen für die Frontscheibe oder Regensensorbetrieb. Das Intervall-Wischen für die Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller gefahren wird, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
- C LOW** Langsames Wischen.
- D HIGH** Schnelles Wischen.
- E 1x** Tippwischen – kurzes Wischen. Hebel länger nach unten gedrückt halten, um schneller zu wischen.
- F** Wisch-Wasch-Automatik zum Reinigen der Frontscheibe bei gezogenem Hebel. Die automatische Klimaanlage schaltet für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwaschwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
- 1** Schalter für Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regen-Lichtsensoren) oder Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors einstellen.

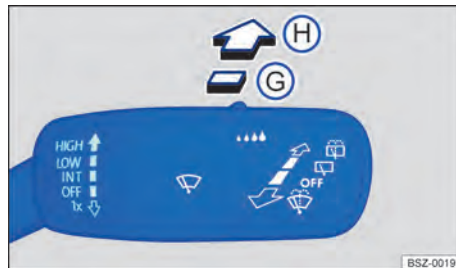


Abb. 87 An der Lenksäule rechts: Heckscheibenwischer bedienen.

- G** Intervall-Wischen für die Heckscheibe. Der Scheibenwischer wischt etwa alle 6 Sekunden.
- H** Wisch-Wasch-Automatik zum Reinigen der Heckscheibe bei gedrücktem Hebel.

Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Frontklappe oder Heckklappe.

! WARNUNG

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Windschutzscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz.
- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage niemals bei winterlichen Temperaturen, solange die Frontscheibe nicht mit der Frontscheibenheizung oder der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

! WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Wechseln Sie die Scheibenwischerblätter immer, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Windschutzscheibe

nicht mehr ausreichend säubern → Seite 306.

! HINWEIS

Unsachgemäßer Umgang mit den Scheibenwischern kann zu Beschädigungen an der Fensterscheibe sowie den Scheibenwischerblättern als auch dem Scheibenwischermotor führen.

- Prüfen Sie vor Fahrtantritt und bevor die Zündung eingeschaltet wird, dass sich der Scheibenwischerhebel in der Grundstellung befindet.
- Entfernen Sie Schnee und Eis von den Scheibenwischern und den Fensterscheiben.
- Lösen Sie angefrorene Scheibenwischerblätter immer vorsichtig von der Fensterscheibe.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht bei einer trockenen Fensterscheibe ein.

i Die eingeschaltete Scheibenwischerstufe schaltet bei Fahrzeugstillstand vorübergehend auf die nächste Stufe herunter.

i Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein, um die Scheibenwischerblätter besser von der Frontscheibe lösen zu können → Seite 306.

Scheibenwischerfunktion

Automatisches Wischen des Heckscheibenwischers

Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das automatische Einschalten im Rückwärtsgang kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden → Seite 34.

Beheizbare Scheibenwaschdüsen

Die Beheizung taut eingefrorene Scheibenwaschdüsen auf. Die Heizleistung wird automatisch beim Einschalten der Zündung abhängig von der Umgebungstemperatur

geregelt. Die Beheizung erfolgt nur an den Scheibenwaschdüsen, jedoch nicht an den Scheibenwaschwasser führenden Schläuchen.

Regen-Lichtsensor



Abb. 88 An der Lenksäule rechts: Scheibenwischerhebel.

- ① Schalter zum Einstellen der Empfindlichkeit des Regen-Lichtensors.
- A Regen-Lichtsensor deaktiviert.
- B Regen-Lichtsensor aktiviert, automatisches Wischen bei Bedarf.

Der aktivierte Regen-Lichtsensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit zur Stärke des Niederschlags.

Regen-Lichtsensor aktivieren und deaktivieren

1. Hebel in die gewünschte Position drücken → Abb. 88.

Das automatische Wischen kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden → Seite 34.

Wenn das automatische Wischen im Infotainment-System deaktiviert ist, wird die Intervallzeit in festen Stufen eingestellt.

Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors einstellen

Die Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors kann mit dem Schalter im Scheibenwischerhebel manuell eingestellt werden → Abb. 88 ① → ▲.

1. Für eine hohe Empfindlichkeit den Schalter nach rechts einstellen.
Für eine niedrige Empfindlichkeit den Schalter nach links einstellen.

WARNUNG

Der Regen-Lichtsensor kann nicht jeden Niederschlag ausreichend erkennen und die Scheibenwischer aktivieren.

- Schalten Sie bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell ein, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

Problemlösungen



Scheibenwaschwasserstand zu niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

1. Scheibenwaschwasserbehälter bei der nächsten Gelegenheit auffüllen → Seite 331.



Scheibenwischer gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischer wischen nicht.

1. Zündung aus- und einschalten.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Regen-Lichtsensor gestört

Die Scheibenwischer werden im Regen-Lichtsenorbetrieb bei Regen nicht automatisch eingeschaltet.

1. Zündung aus- und einschalten.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Verändertes Auslöseverhalten des Regen-Lichtsensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* des Regen-Lichtsensors → Seite 8 sind u. a.:

- **Beschädigte Scheibenwischerblätter:** Ein Wasserfilm oder Wischstreifen durch beschädigte Scheibenwischerblätter kann die Einschaltdauer verlängern, die Wischintervalle stark verkürzen oder schnelles Dauerwischen bewirken.
- **Insekten:** Auftreffen von Insekten auf die Frontscheibe kann zur Wischauslösung führen.
- **Salzschlieren:** Im Winter kann es durch Salzschlieren auf der Scheibe zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe kommen.
- **Schmutz:** Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschanlage) können den Regen-Lichtsensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen. Sensitive Fläche des Regen-Lichtsensors regelmäßig reinigen und Scheibenwischerblätter auf Beschädigungen prüfen → Seite 382.
- **Riss in der Scheibe:** Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regen-Lichtsensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regen-Lichtsensor die Verringerung der sensitiven Flächen und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Regen-Lichtsensors ändern.

Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen.



Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Scheibenwischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Scheibenwischer blockiert, bleibt der Scheibenwischer stehen. Hindernis entfernen und Scheibenwischer erneut einschalten.

Spiegel



Einleitung zum Thema

Über die Außenspiegel und den Innenspiegel kann der Fahrer den nachfolgenden Verkehr beobachten und das eigene Fahr-

verhalten auf den nachfolgenden Verkehr einstellen.

Für die Fahrsicherheit ist es wichtig, dass der Fahrer die Außenspiegel und den Innenspiegel vor Fahrtbeginn richtig einstellt

→ .

Beim Blick durch die Außenspiegel und den Innenspiegel kann nicht die gesamte seitliche und hintere Fahrzeugumgebung eingesehen werden. Diese nicht einsehbaren Bereiche nennt man toten Winkel. Im toten Winkel können sich andere Verkehrsteilnehmer und Gegenstände befinden.

WARNUNG

Das Einstellen der Außenspiegel und des Innenspiegels während der Fahrt kann den Fahrer ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie Außenspiegel und Innenspiegel nur bei stehendem Fahrzeug ein.
- Beobachten Sie beim Parken, Spurwechseln und bei Überhol- und Abbiegemanövern die Umgebung immer aufmerksam, da sich andere Verkehrsteilnehmer und Gegenstände auch im toten Winkel befinden können.
- Achten Sie immer darauf, dass die Spiegel richtig eingestellt sind und die Sicht nach hinten nicht durch Eis, Schnee und Beschlag oder andere Gegenstände eingeschränkt ist.

WARNUNG

Das ungenaue Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld und lassen Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen.
- Wenn Sie gewölbte Spiegelflächen zum Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen beim Fahrbahnwechsel benutzen, ist die Einschätzung ungenau und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Benutzen Sie möglichst den Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Ab-

stands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen.

- Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Sicht nach hinten vorhanden ist.

WARNUNG

Automatisch abblendende Spiegel enthalten eine Elektrolytflüssigkeit, die bei zerbrochenem Spiegelglas austreten kann.

- Die auslaufende Elektrolytflüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen, vor allem bei Personen mit Asthma oder ähnlichen Krankheiten. Sofort für genügend Frischluft sorgen und aus dem Fahrzeug steigen oder, falls es nicht möglich ist, alle Fenster und Türen öffnen.
- Wenn Ihre Augen oder Haut mit der Elektrolytflüssigkeit in Berührung kommen, waschen Sie die betroffene Stelle sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser ab und suchen Sie einen Arzt auf.
- Wenn Ihre Schuhe oder Kleidung mit der Elektrolytflüssigkeit in Berührung kommen, waschen Sie sie sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser ab. Reinigen Sie vor Wiederverwendung die Schuhe und Kleidung gründlich.
- Wenn Sie Elektrolytflüssigkeit verschluckt haben, spülen Sie den Mund sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser. Führen Sie kein Erbrechen herbei, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Nehmen Sie sofort medizinische Hilfe in Anspruch.

HINWEIS

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an.

- Entfernen Sie ausgetretene Flüssigkeit schnellstmöglich, z. B. mit einem nassen Schwamm.

Innenspiegel

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 116.



Abb. 89 An der Frontscheibe: Automatisch abblendender Innenspiegel.

- ① Sensor für Lichteinfall von hinten.
- ② Sensor für Lichteinfall von vorn.

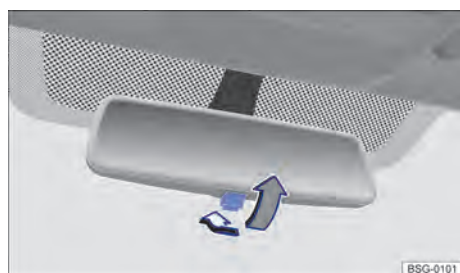


Abb. 90 An der Frontscheibe: Manuell abblendbarer Innenspiegel.

Automatisch abblendender Innenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung messen die Sensoren den Lichteinfall von hinten → Abb. 89 ① und von vorn ②.

In Abhängigkeit von den gemessenen Werten blendet der Innenspiegel automatisch ab.

Wenn der Lichteinfall auf die Sensoren beeinträchtigt oder unterbrochen wird, z. B. durch ein Sonnenschutzrollo oder angehängte Gegenstände, funktioniert der automatisch abblendende Innenspiegel nicht oder nicht störungsfrei. Ebenso können mobile Navigationsgeräte an der Frontscheibe oder in der Nähe des automatisch abblendenden Innenspiegels die Sensoren beeinflussen → ⚠️.

In einigen Situationen wird die automatische Abblendung deaktiviert, z. B. wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

- Grundstellung: Hebel an der Spiegelunterkante zeigt nach vorn zur Frontscheibe.
- Zum Abblenden Hebel nach hinten ziehen → Abb. 90.

⚠️ WARNUNG

Das beleuchtete Display eines mobilen Navigationsgeräts kann zu Funktionsstörungen des automatisch abblendenden Innenspiegels führen und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Funktionsstörungen der automatischen Abblendung können dazu führen, dass der Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen nicht benutzt werden kann.

Außenspiegel

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 116.



Abb. 91 In der Fahrertür: Drehknopf für die Außenspiegel.

Im Folgenden werden die Außenspiegelfunktionen für Fahrzeuge mit Linkslenkung beschrieben, Position **L** entspricht dem Außenspiegel auf der Fahrerseite und Position **R** entspricht dem Außenspiegel auf der Beifahrerseite. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung ist umgekehrt zu verfahren.

Elektrische Außenspiegel

1. Zündung einschalten.
2. Drehknopf in der Fahrertür auf das gewünschte Symbol drehen → Abb. 91.
3. Drehknopf in Pfeilrichtung nach vorn, hinten, rechts oder links schwenken, um den Außenspiegel einzustellen.



Außenspiegel elektrisch an das Fahrzeug anklappen → ⚠️. Die Außenspiegel lassen sich bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 50 km/h (etwa 30 mph) anklappen.



Außenspiegelheizung einschalten.

L

Linken Außenspiegel einstellen.

R

Rechten Außenspiegel einstellen.

O

Nullposition. Der Außenspiegel kann nicht eingestellt werden und alle Funktionen sind ausgeschaltet.

Modellabhängig können elektrische Bedienelemente mit mechanisch anklappbaren Außenspiegeln kombiniert sein.

Außenspiegelfunktionen aktivieren

Die nachfolgenden Außenspiegelfunktionen müssen in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System einmalig aktiviert werden → Seite 34.

Synchrone Spiegeleinstellung

Die synchrone Spiegeleinstellung stellt beim Einstellen des linken Außenspiegels gleichzeitig den rechten Außenspiegel mit ein.

1. Drehknopf in Position **L** drehen.
2. Linken Außenspiegel einstellen. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.
3. Einstellungen des rechten Außenspiegels ggf. korrigieren: Drehknopf in Position **R** drehen und den rechten Außenspiegel einstellen.

Außenspiegel während des Parkens anklappen

Wenn das Fahrzeug von außen ver- oder entriegelt wird, klappen die Außenspiegel automatisch an oder ab. Dafür muss sich der Drehknopf in der Position ☐, **L**, **R** oder **O** befinden.

Wenn sich der Drehknopf für die elektrischen Außenspiegel in der Position ☐ befindet, bleiben die Außenspiegel angeklappt.

⚠️ WARNUNG

Ein unachtsames An- und Zurückklappen der Außenspiegel kann Verletzungen verursachen.

- Klappen Sie die Außenspiegel nur dann an- oder zurück, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.
- Achten Sie immer darauf, dass keine Finger zwischen dem Außenspiegel und dem Spiegelfuß eingeklemmt werden, wenn die Außenspiegel bewegt werden.

⚠️ WARNUNG

Das ungenaue Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen kann

Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld und lassen Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen.
- Wenn Sie gewölbte Spiegelflächen zum Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen beim Fahrbahnwechsel benutzen, ist die Einschätzung ungenau und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Benutzen Sie möglichst den Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen.
- Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Sicht nach hinten vorhanden ist.

! HINWEIS

- Klappen Sie in einer automatischen Waschanlage die Außenspiegel immer an.
- Klappen Sie elektrisch anklappbare Außenspiegel nicht mechanisch von Hand an- oder ab, da sonst der elektrische Antrieb beschädigt werden kann.

 Außenspiegelheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

 Bei einer Störung können die elektrischen Außenspiegel mechanisch von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.

 In den Außenspiegeln befinden sich die Fahrzeugantennen. Bei nachträglicher metallischer Verchromung der Außenspiegel, z. B. durch verchromte Designkappen, ist mit starken Störungen bzw. dem Verlust der Empfangs- und Sendeeigenschaften von Rundfunk-, Mobiltelefon- und Navigationsdiensten zu rechnen.

Sonnenschutz

Sonnenblenden

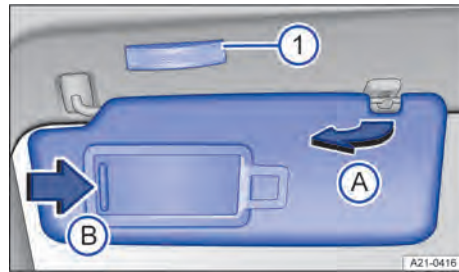


Abb. 92 Im Dachhimmel vorn: Sonnenblende.

- ① Leuchte.
- Ⓐ Aus Halterung herausziehen.
- Ⓑ Abdeckung aufschieben.

Einstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

1. Zur Frontscheibe klappen.
2. Aus der Halterung herausziehen und zu der Tür schwenken → [Abb. 92 Ⓐ](#).

Beleuchteter Make-up-Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende kann sich hinter einer Abdeckung ggf. ein Make-up-Spiegel befinden.

1. Abdeckung in Pfeilrichtung aufschieben → [Abb. 92 Ⓑ](#).

Die Leuchte → [Abb. 92 ①](#) verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zurückgeschoben oder die Sonnenblende nach oben geklappt wird.

⚠ WARNUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden und ausgezogene Sonnenschutzrollos können die Sicht reduzieren.

- Führen Sie Sonnenblenden und Sonnenschutzrollos immer in die Halterung zurück, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Heizung und Klimaanlage

Automatische Klimaanlage

Überblick zur automatischen Klimaanlage

Automatische Klimaanlage

Die automatische Klimaanlage erwärmt, kühlt und entfeuchtet die Luft. Mit dem Automatikbetrieb können Lufttemperatur, Luftverteilung und Luftmenge automatisch geregelt werden.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster geschlossen sind. Bei Hitzestau im Fahrzeuginnenraum kann Lüften den Abkühlvorgang beschleunigen.

Einige Funktionen der Klimaanlage und Menüs im Infotainment-System sind ausstattungsabhängig.

Anzeige von eingeschalteten Funktionen

Beleuchtete Symbole auf den Tasten zeigen eine eingeschaltete Funktion an.

Im Klimamenü im Infotainment-System zeigen farblich markierte Funktionsflächen eine eingeschaltete Funktion an.

Klimaanlage mit Sprachbefehlen bedienen

Einige Funktionen der Klimaanlage können ausstattungsabhängig mit der Sprachbedienung bedient werden.

⚠️ WARNUNG

Eine schlechte Sicht durch die Fensterscheiben erhöht das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.

- Halten Sie alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag.
- Stellen Sie die Heizung, Klimaanlage und Heckscheibenheizung so ein, dass die Scheiben nicht beschlagen → Seite 134.
- Fahren Sie erst los, wenn die Fensterscheiben frei sind.

- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.

- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

Automatische Klimaanlage einschalten und ausschalten

Im Klimamenü: Oberer Bildschirmrand



Automatische Klimaanlage ein- und ausschalten.

1. Klimamenü im Infotainment-System öffnen → Seite 123.
2. antippen.

Automatikbetrieb der automatischen Klimaanlage

Im Klimamenü

AUTO Die eingestellte Lufttemperatur wird konstant gehalten. Die Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt. Der Automatikbetrieb schaltet sich aus, wenn die Gebläsestärke manuell verändert wird. Wenn eine **Comfort**-Funktion eingeschaltet wird, wird auch der Automatikbetrieb der automatischen Klimaanlage eingeschaltet → Seite 124.

Klimaprofil auswählen

Die Gebläsestärke im Automatikbetrieb kann über die Klimaprofile geregelt werden.

1. Klimamenü im Infotainment-System öffnen.
2. antippen.
3. Im Pop-up-Fenster das gewünschte Klimaprofil auswählen.

Automatischer Luftaustausch

Im Klimamenü: Untermenü **Luftaust.**

Der automatische Luftaustausch kann das Eindringen von Schadstoffen bis hin zu Allergenen reduzieren.

Wenn der automatische Luftaustausch eingeschaltet ist, wird der Umluftbetrieb der Klimaanlage so weit maximiert, wie es das Beschlagrisiko der Scheiben in Abhängigkeit von Innenraumfeuchtigkeit und Außentemperatur zulässt. Der Umluftbetrieb wird automatisch geregelt und beinhaltet eine kontinuierliche Anpassung, um Ermüdung der Insassen vorzubeugen.

Luftaust. ein- und ausschalten

1. Klimamenü im Infotainment-System öffnen.
2. Menü **Luftaust.** öffnen.
3. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, Funktionsfläche **Luftaust.** antippen.

Manuelle Klimaanlage

Überblick zur manuellen Klimaanlage

Die manuelle Klimaanlage erwärmt, kühlt und entfeuchtet die Luft.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster geschlossen sind. Bei Hitzestau im Fahrzeuginnenraum kann Lüften den Abkühlvorgang beschleunigen.

Einige Funktionen der Klimaanlage und Menüs im Infotainment-System sind ausstattungsabhängig.

Anzeige von eingeschalteten Funktionen

Beleuchtete Symbole auf den Tasten zeigen eine eingeschaltete Funktion an.

Im Klimamenü im Infotainment-System zeigen farblich markierte Funktionsflächen eine eingeschaltete Funktion an.

⚠️ WARNUNG

Eine schlechte Sicht durch die Fensterscheiben erhöht das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.

- Halten Sie alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag.
- Stellen Sie die Heizung, Klimaanlage und Heckscheibenheizung so ein, dass die Scheiben nicht beschlagen → Seite 134.
- Fahren Sie erst los, wenn die Fensterscheiben frei sind.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

Manuelle Klimaanlage einschalten und ausschalten

Im Klimamenü: Oberer Bildschirmrand



Manuelle Klimaanlage ein- und ausschalten.

1. Klimamenü im Infotainment-System öffnen → Seite 123.
2. antippen.

Heiz- und Frischluftsystem

Überblick zum Heiz- und Frischluftsystem

Das Heiz- und Frischluftsystem erwärmt und belüftet den Fahrzeuginnenraum. Das Heiz- und Frischluftsystem kann nicht kühlen.

Anzeige von eingeschalteten Funktionen

Beleuchtete Symbole auf den Tasten zeigen eine eingeschaltete Funktion an.

Im Klimamenü im Infotainment-System zeigen farblich markierte Funktionsflächen eine eingeschaltete Funktion an.

WARNUNG

Eine schlechte Sicht durch die Fensterscheiben erhöht das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Halten Sie alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag.
- Stellen Sie die Heizung, Klimaanlage und Heckscheibenheizung so ein, dass die Scheiben nicht beschlagen → Seite 134.
- Fahren Sie erst los, wenn die Fensterscheiben frei sind.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

Heiz- und Frischluftsystem einschalten und ausschalten

Im Klimamenü: Oberer Bildschirmrand



Heiz- und Frischluftsystem ein- und ausschalten.

1. Klimamenü im Infotainment-System öffnen → Seite 123.
2.  antippen.

Klimamenü im Infotainment-System

In der oberen Mittelkonsole



Klimamenü im Infotainment-System A/C öffnen.

In den Untermenüs **Standard** und **Comfort** finden Sie z. B. die Funktionen zur Temperaturregelung → Seite 123 und zur Luftverteilung → Seite 124.

Das Untermenü **Comfort** ist ausstattungsabhängig verfügbar.

Im Klimamenü: oberer Bildschirmrand

- **Front:** Einstellungen für die vorderen Sitzplätze in den Untermenüs **Standard** und **Comfort** vornehmen.
- **Rear:** Einstellungen für den Dachlüfter vornehmen → Seite 125.

Untermenü Setup



Untermenü **Setup** öffnen.

Ausstattungsabhängig finden Sie im Untermenü **Setup** weitere Komfortfunktionen:

- Automatische Zuheizmaßnahme erlauben → Seite 129.
- Automatische Frontscheibenheizung einschalten → Seite 128.
- Sitzheizung bei Fahrtbeginn automatisch einschalten → Seite 126.
- Lenkradheizung bei Fahrtbeginn automatisch einschalten → Seite 127.

Temperaturregelung

Im Infotainment-System: Unterer Bildschirmrand



Temperatur einstellen. Die Temperatureinstellungen werden dauerhaft am unteren Bildschirmrand im Infotainment-System angezeigt.

Im Klimamenü: Untermenü Standard



Im Kühlbetrieb wird die Luft gekühlt und entfeuchtet.



Temperatureinstellungen der Fahrerseite für alle Sitzplätze übernehmen.

Am Infotainment-System: Temperatur mit Touch-Regler einstellen

Ausstattungsabhängig können Sie die Temperatur über Touch-Regler am Infotainment-System einstellen.

1. Um die Temperatur bei der automatischen Klimaanlage auf +22 °C (+72 °F) einzustellen, den Touch-Regler mittig zwischen  und  antippen und halten.

Oder: Um eine andere Temperatur einzustellen, auf dem Touch-Regler nach links oder nach rechts streichen.

Die eingestellten Temperaturen werden am unteren Bildschirmrand im Infotainment-System angezeigt.

Im Infotainment-System: Menü *Standheizung*



Menü **Standhgzg.** im Infotainment-System öffnen → Seite 129.

Luftverteilung und Gebläsestärke

Luftaustrittsdüsen

Im Fahrzeug befinden sich Luftaustrittsdüsen an folgenden Stellen:

- Fahrerseite.
- Beifahrerseite.
- Mittelkonsole vorn.
- Mittelkonsole hinten.

HINWEIS

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

- Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.

HINWEIS

Stecken Sie keine Gegenstände in die Schlitze der Luftaustrittsdüsen. Die Luftaustrittsdüsen können dadurch beschädigt werden.

Luftverteilungsfunktionen im Klimamenu: *Standard*

WARNUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Schalten Sie niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum aus und benutzen Sie niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.



Gebläsestärke mit dem Touch-Regler einstellen.



Luft auf den Oberkörper leiten.



Luft in den Fußraum leiten.



Luft auf die Frontscheibe leiten.

Luftverteilungsfunktionen im Klimamenu: *Comfort*

Wenn eine **Comfort**-Funktion eingeschaltet wird, wird auch der Automatikbetrieb der Klimaanlage eingeschaltet. Die **Comfort**-Funktionen bleiben kurzzeitig eingeschaltet und nach Ablauf der Zeit bleibt der Automatikbetrieb eingeschaltet.



Frontscheibe von Eis und Beschlag befreien.



Warme Luft in den Fußraum leiten.



Warme Luft auf das Lenkrad leiten.



Kühle Luft in den Fußraum leiten.



Frischluft von außen in den Fahrzeuginnenraum leiten.



Kurzzzeitig die Leistung der Kühlanlage erhöhen.

Defrostfunktion

Auf dem Bedienfeld in der oberen Mittelkonsole



Die Defrostfunktion befreit die Frontscheibe von Eis und Beschlag.

Die Luft wird entfeuchtet und das Gebläse wird auf eine hohe Stufe gestellt.

Umluftbetrieb

Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in den Fahrzeuginnenraum.

 Umluftbetrieb im Klimamenu ein- und ausschalten.

1. Klimamenu im Infotainment-System öffnen.
2.  antippen.

Umluftbetrieb schaltet sich automatisch aus

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, schaltet sich der Umluftbetrieb automatisch aus → :

- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet.
- Ein Sensor erkennt, dass die Fahrzeugscheiben beschlagen können.

WARNUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zu Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Benutzen Sie den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

HINWEIS

In Fahrzeugen mit Klimaanlage bei eingeschaltetem Umluftbetrieb nicht rauchen. Der Rauch kann sich auf dem Verdampfer der Kühlanlage und dem Aktiv-Kombifilter absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.

 **Automatische Klimaanlage:** Bei eingelegetem Rückwärtsgang oder während die Wisch- und Wasch-Automatik arbeitet, schaltet sich der Umluftbetrieb ein, damit keine Gerüche in den Fahrzeuginnenraum eindringen.

 **Manuelle Klimaanlage:** Bei sehr hohen Außentemperaturen hilft kurzzeitig der Umluftbetrieb, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Dachlüfter

Einstellungen für den Dachlüfter öffnen

1. Klimamenu im Infotainment-System öffnen.
2. Um das Menü für die hinteren Sitzplätze zu öffnen, **REAR** antippen.

Dachlüfter ein- und ausschalten

1. **REAR OFF** antippen.

Wenn der Dachlüfter eingeschaltet ist, wird auch mit geringster Gebläsestärke dauerhaft Luft in den hinteren Teil des Fahrzeuginnenraums geleitet.

Automatikbetrieb des Dachlüfters

AUTO Die Gebläsestärke wird automatisch geregelt. Der Automatikbetrieb schaltet sich aus, wenn die Gebläsestärke manuell verändert wird. Die Gebläsestärke im Automatikbetrieb kann über die Klimaprofile geregelt werden.

HINWEIS

Wenn bei eingeschaltetem Dachlüfter der Motor nicht läuft, entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Frischluftansaugung

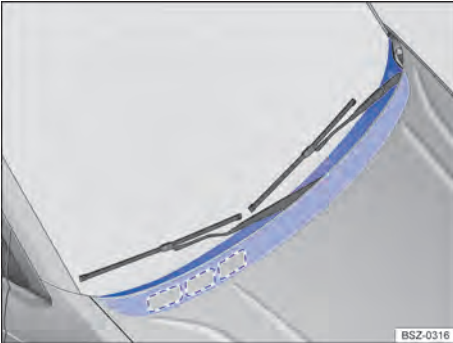


Abb. 93 Prinzipdarstellung: Bereich der Frischluftansaugung vor der Frontscheibe beim Linkslenker (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

Das Fahrzeug verfügt über eine Frischluftansaugung vor der Frontscheibe
→ Abb. 93.

! HINWEIS

Eingesaugter Schnee kann Fahrzeugschäden verursachen.

- Prüfen Sie vor jeder Fahrt, ob sich im Bereich der Frischluftansaugung Schnee befindet.
- Entfernen Sie den Schnee gegebenenfalls.

Sitzheizung

Bei laufendem Motor können die Vordersitze in drei Stufen elektrisch beheizt werden.



Sitzheizung im Klimamenu ein- und ausschalten.

Heizstufen der Sitzheizung

Die Betriebszustände der Sitzheizung werden im Infotainment-System farblich dargestellt. Auf höchster Heizstufe sind alle drei Anzeigen unter oder im Infotainment-System rot gefärbt.

Sitzheizung bedienen

1. Klimamenu im Infotainment-System öffnen.

2. Um die Sitzheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten, oder am unteren Bildschirmrand antippen.
3. Um die Heizstufe einzustellen, oder wiederholt antippen.
4. Um die Sitzheizung auszuschalten, oder wiederholt antippen, bis das Symbol grau gefärbt ist.

Oder: Um die Sitzheizung ein- oder auszuschalten, mit zwei Fingern die Touch-Regler der Fahrer- oder Beifahrerseite unter dem Infotainment-System antippen (ausstattungsabhängig).

Sitzheizung bei Fahrtbeginn automatisch einschalten

1. Klimamenu im Infotainment-System öffnen.
2. Um das Untermenü **Setup** zu öffnen, antippen.
3. Checkbox **Sitzheizung** aktivieren.

Nach Starten des Motors wird abhängig von der Außentemperatur automatisch die Sitzheizung eingeschaltet.

Sitzheizung schaltet sich automatisch ein und aus

Wenn Sie den Motor innerhalb von etwa 10 Minuten neu starten, wird für den Fahrersitz die letzte eingestellte Heizstufe automatisch eingeschaltet. Wenn der Beifahrersitz besetzt ist, wird auch für den Beifahrersitz die letzte eingestellte Heizstufe automatisch eingeschaltet.

Wenn der Beifahrer bei eingeschalteter Sitzheizung und laufendem Motor den Sitzplatz verlässt, schaltet sich die Sitzheizung auf dem Beifahrersitz automatisch aus. Die Anzeige im Infotainment-System ist nach etwa 2 Sekunden grau gefärbt. Wenn der Beifahrer bei weiterhin laufendem Motor wieder Platz nimmt, schaltet sich die Sitzheizung auf dem Beifahrersitz automatisch wieder ein.

Wann sollte die Sitzheizung ausgeschaltet werden?

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, die Sitzheizung ausschalten:

- Der Sitz ist durch eine Person mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung besetzt → .
- Der Sitz ist nicht besetzt.
- Ein Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Gegenstände bedecken die Sitzoberfläche, z. B. Schonbezüge, Jacken, Decken oder Taschen.
- Die Sitzoberfläche ist feucht oder nass.
- Die Innenraum- oder Außentemperatur ist höher als +25 °C (+77 °F).

WARNUNG

Beim Betrieb der Sitzheizung entstehen magnetische Felder. Diese magnetischen Felder können in Einzelfällen Auswirkungen auf aktive medizinische Implantate (z. B. Herzschrittmacher) haben.

- Träger eines aktiven medizinischen Implantats sollten vor Betrieb der Sitzheizung Rücksprache mit ihrem Arzt oder dem Hersteller ihres Implantats halten.
- Sensibilisieren Sie gegebenenfalls auch Ihre Fahrzeuginsassen.

WARNUNG

Personen, die durch Medikamenteneinnahme, durch Lähmungen oder aufgrund chronischer Erkrankungen, z. B. Diabetes, unter eingeschränkter oder fehlender Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung leiden, können sich bei der Benutzung der Sitzheizung Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen zuziehen, die einen sehr langen Heilungszeitraum nach sich ziehen können oder nicht mehr vollständig verheilen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.

WARNUNG

Ein durchnässter Sitzbezug kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- Achten Sie darauf, dass die Sitzoberfläche trocken ist, bevor Sie die Sitzheizung benutzen.

- Setzen Sie sich nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz.
- Legen Sie keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ab.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf dem Sitz.

HINWEIS

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, knien Sie nicht auf den Sitzen und belasten Sie die Sitzfläche und Sitzlehne nicht anderweitig punktförmig.
- Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und isolierende Materialien, z. B. ein Schonbezug oder Kindersitz, können die Sitzheizung beschädigen.
- Schalten Sie bei Geruchsentwicklung die Sitzheizung sofort aus und lassen Sie sie von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen.
- Wenn die Originalsitzbezüge durch ein anderes Material ersetzt werden, kann die Sitzheizung überhitzen oder die Funktion der Sitzheizung eingeschränkt werden.

 Um Kraftstoff zu sparen, schalten Sie die Sitzheizung so bald wie möglich aus.

Lenkradheizung

Die Lenkradheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.

 Lenkradheizung am Multifunktionslenkrad ein- und ausschalten.

Heizstufen der Lenkradheizung

Die Betriebszustände der Lenkradheizung werden im Infotainment-System farblich dargestellt. Auf höchster Heizstufe sind alle drei Anzeigen unter  im Infotainment-System rot gefärbt.

Lenkradheizung bedienen

1. Um die Lenkradheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten, Taste  drücken.

- Um die Heizstufe einzustellen, wiederholt Taste  drücken.
- Um die Lenkradheizung auszuschalten, wiederholt Taste  drücken, bis die Balkendarstellung im Display des Kombi-Instruments verlischt.

Wenn Sie den Motor innerhalb von etwa 10 Minuten neu starten, wird die letzte eingestellte Heizstufe automatisch eingeschaltet.

Heizstufe speichern

- Lenkradheizung einschalten und gewünschte Heizstufe einstellen.
- Um die aktuelle Heizstufe zu speichern, Taste  etwa 1 Sekunde lang gedrückt halten.

Die Heizstufe ist gespeichert und die Lenkradheizung wird ausgeschaltet.

- Um die Lenkradheizung mit der zuletzt gespeicherten Heizstufe wieder einzuschalten, Taste  etwa 1 Sekunde lang gedrückt halten.

Lenkradheizung bei Fahrtbeginn automatisch einschalten

- Klimamenu im Infotainment-System öffnen.
- Um das Untermenü **Setup** zu öffnen,  antippen.
- Checkbox **Lenkradheizung** aktivieren.

Nach Starten des Motors wird abhängig von der Außentemperatur automatisch die Lenkradheizung eingeschaltet.

Lenkradheizung schaltet sich automatisch aus

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, schaltet sich die Lenkradheizung automatisch aus:

- Der Stromverbrauch ist zu hoch.
- Das Lenkradheizungssystem ist gestört. <

Frontscheibenheizung

Die Frontscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.



Frontscheibenheizung auf dem Bedienfeld in der oberen Mittelkonsole ein- und ausschalten.

Die Frontscheibenheizung schaltet sich in Abhängigkeit von der Außentemperatur, spätestens jedoch nach etwa 8 Minuten aus.

Automatische Frontscheibenheizung

Die Frontscheibenheizung schaltet sich automatisch ein, wenn eine Scheibe beschlagen könnte.

- Klimamenu im Infotainment-System öffnen.
- Um das Untermenü **Setup** zu öffnen,  antippen.
- Checkbox **Frontscheibenheizung automatisch** aktivieren.

Die automatische Frontscheibenheizung ist auch bei ausgeschalteter Klimaanlage aktiv.

Frontscheibenheizung über die Defrostfunktion

Wenn die Defrostfunktion eingeschaltet ist und ein Sensor erkennt, dass die Frontscheibe beschlagen kann, wird die Frontscheibenheizung automatisch eingeschaltet.

Frontscheibenheizung schaltet sich automatisch aus

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, schaltet sich die Frontscheibenheizung automatisch aus:

- Der Stromverbrauch ist zu hoch.
- Das Klimaanlage-System ist gestört.
- Die vorgegebene Zeit ist abgelaufen. <

Heckscheibenheizung



Heckscheibenheizung in der oberen Mittelkonsole ein- und ausschalten.

Die Heckscheibenheizung schaltet sich spätestens nach etwa 10 Minuten aus.

! HINWEIS

Um Beschädigungen der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen von innen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.



Um Kraftstoff zu sparen, schalten Sie die Heckscheibenheizung so bald wie möglich aus.

Automatische Zuheizfunktion

Automatische Zuheizfunktion ein- und ausschalten

Die automatische Zuheizfunktion ist ausstattungsabhängig verfügbar. Eine zusätzliche Heizkomponente kann dabei helfen, den Fahrzeuginnenraum schneller zu erwärmen.

1. Klimamenu im Infotainment-System öffnen.
2. **Setup** antippen.
3. **Zuheizer automatisch** antippen.

Die Heizkomponente wird abhängig von der Außentemperatur automatisch eingeschaltet und schaltet sich nach einiger Zeit automatisch wieder aus.

Fahrzeuge mit Standheizung (ausstattungsabhängig)

Wenn der Motor gestartet wurde, kann die Standheizung als Zuheizmaßnahme weiterlaufen. Folgende Bedingungen müssen dafür erfüllt sein:

- Im Klimamenu ist die Funktion **Zuheizer automatisch** eingeschaltet.
- Die Außentemperatur ist niedriger als +5 °C (+41 °F).

Die automatische Zuheizmaßnahme schaltet sich nach einiger Zeit automatisch wieder aus.

Standheizung und -lüftung

Einleitung zum Thema

Mit der Standheizung und -lüftung kann der Fahrzeuginnenraum im Winter beheizt und im Sommer belüftet werden. Die Frontscheibe kann von Eis, Beschlag und einer dünnen Schneedecke befreit werden. Die Standheizung wird durch Kraftstoff aus dem Tank des Fahrzeugs versorgt und kann im Stand bei ausgeschalteter Zündung betrieben werden. Die Standlüftung wird durch die 12-Volt-Fahrzeuggatterie versorgt.

Betriebsart der Standheizung (nur bei automatischer Klimaanlage)

Wenn die Standheizung eingeschaltet ist, stellt das Fahrzeug abhängig von der Außentemperatur automatisch den Betriebsmodus **Heizen** oder **Lüften** ein. Bei hohen Außentemperaturen führt die Standlüftung dem Fahrzeuginnenraum Frischluft zu und wirkt einem Hitzestau entgegen.

Abgasanlage der Standheizung

Die Abgase der Standheizung entweichen durch ein Abgasrohr an der Fahrzeugunterseite. Das Abgasrohr darf nicht durch Schnee, Matsch oder Gegenstände blockiert sein.

! GEFAHR

Die Abgase der Standheizung enthalten unter anderem das geruch- und farblose, giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

- Wenn sich das Fahrzeug in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen befindet, schalten Sie die Standheizung niemals ein oder lassen Sie die Standheizung niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen.
- Programmieren Sie die Standheizung niemals so, dass sie sich in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen einschaltet und läuft.

WARNUNG

Teile der Abgasanlage der Standheizung werden sehr heiß. Dadurch können Brände verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug, z. B. trockenes Gras, in Berührung kommen.

HINWEIS

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

- Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.

Standheizung und -lüftung ein- und ausschalten

 **Beachten Sie**   **und**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 129.**

Die Standheizung und -lüftung kann bei ein- und ausgeschalteter Zündung betrieben werden.

Menü *Standhgz.* öffnen

 Menü ***Standhgz.*** im Infotainment-System.

1. Home Button  antippen.
2. Um das Menü ***Standhgz.*** zu öffnen,  antippen.

Standheizung einschalten

 Sofortheizfunktion im Menü ***Standhgz.*** im Infotainment-System oder im Ausstiegsmenü → Seite 33.

 Taste auf der Funkfernbedienung → Seite 131.

Sie können die Standheizung auch zu einer geplanten Abfahrtszeit automatisch einschalten → Seite 131.

Wenn die Standheizung eingeschaltet ist, leuchtet die gelbe LED  der Standheizung im Kombi-Instrument.

Bei zu geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie oder leerem Tank lässt sich die Standheizung nicht einschalten.

Standheizung manuell ausschalten

 Sofortheizfunktion im Menü ***Standhgz.*** im Infotainment-System oder im Ausstiegsmenü → Seite 33.

OFF Taste auf der Funkfernbedienung → Seite 131.

Standheizung als Zuheizung betreiben

Wenn der Motor gestartet wurde, kann die Standheizung als Zuheizmaßnahme weiterlaufen. Folgende Bedingungen müssen dafür erfüllt sein:

— In den Klimaeinstellungen im Infotainment-System ist die Funktion (Zuheizung automatisch) aktiviert.

— Die Außentemperatur ist niedriger als +5 °C (+41 °F).

Die Zuheizmaßnahme schaltet sich nach einiger Zeit automatisch wieder aus.

Standheizung schaltet sich automatisch aus

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, schaltet sich die Standheizung automatisch aus:

— Die programmierte Abfahrtszeit ist erreicht oder die eingestellte Betriebsdauer ist abgelaufen → Seite 131.

— Die gelbe Kontrollleuchte  (Kraftstoffvorratsanzeige) leuchtet → Seite 28.

— Der Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist zu stark abgesunken.

Um den restlichen Kraftstoff in der Standheizung zu verbrennen, läuft die Standheizung nach dem manuellen oder automatischen Ausschalten noch eine kurze Zeit weiter.

 Bei Fahrzeugstillstand können Sie die Standheizung höchstens drei aufeinanderfolgende Male mit maximaler Betriebsdauer einschalten.

i Bei eingeschalteter Standheizung sind Betriebsgeräusche zu hören.

i Wenn Sie mit sehr wenig Kraftstoff im Tank, kurz vor Reservemenge, im Gefälle parken, kann die Kraftstoffvorratsanzeige ungenau sein und zu Funktionseinschränkungen der Standheizung führen.

Standheizung und -lüftung programmieren

Beachten Sie   und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 129.

Die Standheizung wird im Infotainment-System programmiert.

Betriebsdauer der Standheizung festlegen

1. Menü **Standhgzg.** öffnen.
2. Um das Menü **Setup** zu öffnen,  antippen.
3. Betriebsdauer über die Funktionsflächen  oder  einstellen.

Die eingestellte Betriebsdauer gilt, wenn die Standheizung mit der Sofortheizfunktion  oder über die Funkfernbedienung eingeschaltet wird.

Die maximale Betriebsdauer der Standheizung beträgt 60 Minuten.

Wunschtemperatur einstellen

Die Wunschtemperatur der Standheizung kann ausstattungsabhängig nur bei der automatischen Klimaanlage eingestellt werden.

1. Menü **Standhgzg.** öffnen.
2. Wunschtemperatur über die Funktionsflächen  oder  einstellen.

Die Standheizung erwärmt den Innenraum abhängig von der gewünschten Temperatur. Der Innenraum wird gleichmäßig erwärmt.

Abfahrtszeit programmieren

Die Aktivierung gilt immer nur für einen Heiz- oder Belüftungsvorgang. Die Abfahrtszeit muss für jeden Start neu aktiviert werden.

1. Vor der Programmierung prüfen, dass Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind → Seite 33.
2. Menü **Standhgzg.** öffnen.
3. Einen der Speicherplätze für eine **Abfahrtszeit** antippen.
4. Gewünschten Wochentag und gewünschte Abfahrtszeit einstellen.

Um für jeden Wochentag die gleiche Abfahrtszeit zu wählen, Funktionsfläche  antippen.

5. Funktionsfläche  antippen.
6. Um die Abfahrtszeit zu aktivieren, Checkbox antippen.

Automatische Klimaanlage: Mit der programmierten Abfahrtszeit kalkuliert das Fahrzeug automatisch in Abhängigkeit von der Außentemperatur den Startzeitpunkt für einen Heiz- oder Belüftungsvorgang auf die aktuell eingestellte Temperatur.

Die früheste programmierte Abfahrtszeit wird im Ausstiegsmenü im Infotainment-System angezeigt und kann dort eingeschaltet oder ausgeschaltet werden.

Programmierung prüfen

Wenn eine Abfahrtszeit aktiviert ist, leuchtet die gelbe LED im Kombiinstrument nach dem Ausschalten der Zündung für etwa 10 Sekunden.

Funkfernbedienung für die Standheizung und -lüftung

Standheizung und -lüftung fernbedienen

Mit der Funkfernbedienung kann die kraftstoffbetriebene Standheizung von außerhalb des Fahrzeugs ein- und ausgeschaltet werden.



Abb. 94 Funkfernbedienung für die Standheizung.

Standheizung mit der Funkfernbedienung ein- und ausschalten

1. **Einschalten:** Taste (ON) etwa 1 Sekunde lang drücken → Abb. 94.
2. **Ausschalten:** Taste (OFF) etwa 1 Sekunde lang drücken → Abb. 94.

LED in der Funkfernbedienung

Die LED zeigt nach einem Tastendruck verschiedene Zustände an → Abb. 94 ②.

■ Leuchtet grün: Standheizung und -lüftung eingeschaltet.

■ Blinkt gleichmäßig grün: Einschaltsignal nicht empfangen. Abstand zum Fahrzeug verringern.

■ Blinkt ungleichmäßig grün: Standheizung und -lüftung gesperrt.

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, wird die Standheizung und -lüftung gesperrt:

- Der Tank ist fast leer.
 - Die Spannung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist zu niedrig.
 - Das System ist gestört.
1. Fahrzeug tanken.
 2. Um die 12-Volt-Fahrzeugbatterie aufzuladen, ausreichend lange fahren.
 3. Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

■ Leuchtet rot: Standheizung ausgeschaltet.

■ Blinkt gleichmäßig rot: Ausschaltsignal nicht empfangen. Abstand zum Fahrzeug verringern.

■ Blinkt oder leuchtet orange: Knopfzelle in der Funkfernbedienung ist schwach. Knopfzelle wechseln.

Reichweite

Die Reichweite der Funkfernbedienung beträgt bei voller Knopfzelle und optimalen Bedingungen einige hundert Meter.

- Mindestens 2 m (7 ft) Abstand zwischen Funkfernbedienung und Fahrzeug einhalten.
- Hindernisse zwischen Funkfernbedienung und dem Fahrzeug vermeiden.
- Funkfernbedienung mit der Antenne → Abb. 94 ① senkrecht nach oben halten.
- Antenne nicht abdecken.

Schlechte Witterungsverhältnisse, Gebäude in der Umgebung oder eine schwache Knopfzelle verringern die Reichweite erheblich.

! HINWEIS

In der Funkfernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, die durch Nässe, starke Erschütterungen und direkte Sonneneinstrahlung beschädigt werden können.

- Schützen Sie die Funkfernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung.



Knopfzelle in der Funkfernbedienung ersetzen

Wenn die LED nicht aufleuchtet, muss die Knopfzelle in der Funkfernbedienung ersetzt werden.



Abb. 95 Funkfernbedienung: Batteriefachdeckel.



Abb. 96 Funkfernbedienung: Knopfzelle wechseln.

Knopfzelle ersetzen

1. Geeignetes Werkzeug, z. B. Schraubendreher, in Pfeilrichtung in die Aussparungen des Gehäuses der Funkfernbedienung stecken → [Abb. 95](#).
2. Batteriefachdeckel mit dem Werkzeug leicht nach oben anheben, bis die Verastungen des Gehäuses freigegeben sind.
3. Batteriefachdeckel vorsichtig in Pfeilrichtung schieben → [Abb. 95](#) und den Batteriefachdeckel abnehmen.
4. Um die Knopfzelle zu entfernen, z. B. einen Schraubendreher vorsichtig in die Aussparung an der Knopfzelle stecken.
5. Knopfzelle mit dem Schraubendreher vorsichtig anheben, bis sich die Knopfzelle aus dem Batteriefach löst, und Knopfzelle entnehmen.

6. Neue Knopfzelle in gleicher Ausführung so einsetzen, dass sie im Batteriefach einrastet. Dabei die Hinweise zur Polarität und zur Ausführung der Knopfzelle beachten, die sich auf der Innenseite des Batteriefachdeckels befinden.
7. Batteriefachdeckel vorsichtig auf das Gehäuse der Funkfernbedienung entgegen der Pfeilrichtung schieben und leicht drücken, bis der Batteriefachdeckel einrastet.

GEFAHR

Wenn Knopfzellen verschluckt werden oder in die Luftröhre gelangen, können innerhalb kürzester Zeit schwere oder sogar tödliche Verletzungen durch Erstickern oder innere Verbrennungen die Folge sein.

- Nehmen Sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch, wenn Sie vermuten, dass eine Knopfzelle verschluckt worden ist.
- Wenn sich der Batteriefachdeckel nicht schließen lässt, verwenden Sie die Funkfernbedienung nicht.
- Bewahren Sie die Funkfernbedienung und Schlüsselanhänger mit Knopfzellen immer außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

HINWEIS

Ungeeignete Knopfzellen können die Funkfernbedienung beschädigen.

- Ersetzen Sie eine entladene Knopfzelle nur durch eine neue Knopfzelle gleicher Spannung, gleicher Baugröße und gleicher Spezifikation.
- Wenn Sie die Knopfzelle einbauen, achten Sie auf die richtige Polarität.

 Entsorgen Sie entladene Knopfzellen umweltgerecht.

 Die Knopfzelle der Funkfernbedienung kann Perchlorat enthalten. Beachten Sie gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung.

Problemlösungen

Der Kühlbetrieb **A/C** oder die Heizung lässt sich nicht einschalten oder funktioniert nur eingeschränkt

Der Kühlbetrieb **A/C** funktioniert nur bei laufendem Motor und bei Umgebungstemperaturen über +3 °C (+38 °F).

Bei sehr warmem Motor wird der Kühlbetrieb **A/C** ausgeschaltet.

Die Heizung und die Defrostfunktion funktionieren besser, wenn der Motor warm ist.

- Gebläse einschalten.
- Sicherung der Klimaanlage prüfen → Seite 313.
- Aktiv-Kombifilter wechseln.
- Wenn die Störung weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

HINWEIS

Wenn die Klimaanlage nicht funktioniert, schalten Sie sie sofort aus, um Folgeschäden zu vermeiden. Lassen Sie die Klimaanlage von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen.

Die Fensterscheiben sind beschlagen

Die Fensterscheiben beschlagen, wenn sie kälter als die Umgebungstemperatur sind und die Luft sehr feucht ist. Kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme Luft, weswegen Fensterscheiben in den kalten Jahreszeiten öfter beschlagen.

1. Um die Heiz- und Kühlleistung zu verbessern, Lufteinlass vor der Frontscheibe von Eis, Schnee und Blättern freihalten → Seite 380.
2. Damit die Luft von vorn nach hinten durch das Fahrzeug strömen kann, Luftschlitze im hinteren Bereich des Laderaums freilassen.
3. Defrostfunktion einschalten → Seite 124.

Die Temperatureinheit ist verstellt

1. Temperatureinheiten für alle Temperaturanzeigen im Fahrzeug über das Infotainment-System umschalten.

Wasser oder Wasserdampf unter dem Fahrzeug

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann Kondenswasser vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und niedrigen Umgebungstemperaturen kann Kondenswasser durch die laufende Standheizung verdampft werden. In diesem Fall kann Wasserdampf unter dem Fahrzeug austreten. Es handelt sich dabei nicht um eine Beschädigung des Fahrzeugs.

Die Standheizung lässt sich nicht einschalten

Bei Fahrzeugstillstand kann die Standheizung höchstens drei aufeinanderfolgende Male mit maximaler Betriebsdauer eingeschaltet werden.

Wenn Sie mit sehr wenig Kraftstoff im Tank, kurz vor Reservemenge, im Gefälle parken, kann die Kraftstoffvorratsanzeige ungenau sein und zu Funktionseinschränkungen der Standheizung führen.

Wenn die Standheizung über einen längeren Zeitraum mehrmals läuft, entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeuggatterie.

1. Um die 12-Volt-Fahrzeuggatterie wieder aufzuladen, zwischendurch das Fahrzeug ausreichend lange fahren.

Geräusche bei eingeschalteter Standheizung

Betriebsgeräusche bei eingeschalteter Standheizung sind normal und kein Zeichen für eine Störung.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten. 

Fahren

Lenkung

Informationen zur Lenkung

Um einen Diebstahl des Fahrzeugs zu erschweren, muss die Lenkung vor jedem Verlassen des Fahrzeugs gesperrt werden.

Die Lenkung

Die Lenkunterstützung der elektromechanischen Lenkung passt sich in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, vom Lenkmoment und vom Lenkeinschlag der Räder automatisch an. Die elektromechanische Lenkung funktioniert nur bei laufendem Motor. Wenn das Auto StartStop eingreift und den Motor ausschaltet, funktioniert die Lenkung ebenfalls.

Bei verminderter oder ausgefallener Lenkunterstützung muss zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Mechanische Lenksäulenverriegelung (Lenkungssperre)

Bei Fahrzeugen mit Zündschloss wird die Lenksäule mechanisch verriegelt:

1. Fahrzeug anhalten, ggf. die Parksperre **P** einlegen.
2. Fahrzeugschlüssel abziehen.
3. Das Lenkrad etwas drehen, bis die Lenkungssperre hörbar einrastet.

Um die Lenksäule zu entriegeln:

1. Das Lenkrad etwas drehen um die Lenkungssperre zu entlasten.
2. Den Fahrzeugschlüssel ins Zündschloss stecken.
3. Lenkrad in der Position halten und Zündung einschalten.

Elektronische Lenksäulenverriegelung bei Fahrzeugen mit Startknopf

Bei Fahrzeugen mit Startknopf wird die Lenksäule elektronisch verriegelt:

1. Fahrzeug anhalten, ggf. die Parksperre **P** einlegen.

2. Zündung ausschalten, danach die Fahrertür öffnen. Die Lenksäule wird verriegelt.

Wenn die Lenksäule nicht verriegelt werden soll, erst die Fahrertür öffnen, danach die Zündung ausschalten. Solange das Fahrzeug nicht verriegelt wird, bleibt auch die Lenksäule entriegelt.

Gegenlenkunterstützung

Die Gegenlenkunterstützung gibt dem Fahrer eine Lenkunterstützung in kritischen Fahrsituationen. Dabei unterstützen zusätzliche Lenkkräfte den Fahrer beim Gegenlenken → ⚠.

⚠ WARNUNG

Wenn die Lenkunterstützung nicht arbeitet, lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen und kann das Lenken des Fahrzeugs erschweren.

- Ausstattungsabhängig arbeitet die Lenkunterstützung nur bei laufendem Motor.
- Lassen Sie niemals das Fahrzeug mit abgestelltem Motor rollen.
- Ziehen Sie niemals den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksäulenverriegelung kann einrasten und das Fahrzeug nicht mehr gelenkt werden.

⚠ WARNUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit dem ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in kritischen Fahrsituationen. Der Fahrer muss in jedem Fall das Fahrzeug lenken. Das Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

📢 HINWEIS

Lassen Sie beim Abschleppen des Fahrzeugs die Zündung eingeschaltet, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Problemlösungen

! Lenkung gestört

Die Warnleuchte leuchtet oder blinkt rot.

Die elektromechanische Lenkung oder elektronische Lenksäulenverriegelung ist gestört.

Wenn die Warnleuchte rot leuchtet, kann die Lenkung schwergängig sein, weil die elektromechanische Lenkung ausgefallen ist.

Wenn die Warnleuchte rot blinkt, lässt sich die Lenksäule nicht entriegeln.

! Nicht weiterfahren!

1. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

! Lenkung gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt gelb.

Die Lenkung reagiert schwergängiger oder empfindlicher als gewohnt.

Die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft:

1. Den Motor neu starten und langsam eine kurze Wegstrecke fahren.
2. Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Die Kontrollleuchte blinkt:

1. Lenkrad etwas hin- und herdrehen.
2. Zündung ausschalten und erneut einschalten.
3. Meldungen im Display des Kombi-Instruments beachten.
4. Wenn nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte weiterhin blinkt, nicht weiterfahren.
5. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Pedale

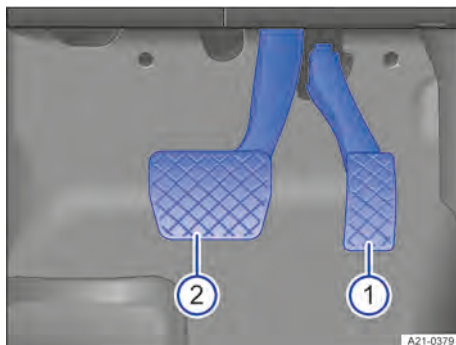


Abb. 97 Im Fußraum: Pedale bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.

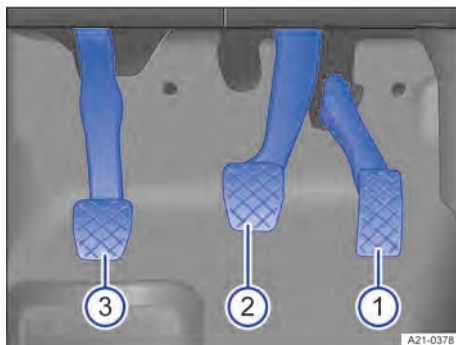


Abb. 98 Im Fußraum: Pedale bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe.

- ① Gaspedal.
- ② Bremspedal.
- ③ *Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:* Kuppelungspedal.

! WARNUNG

Gegenstände im Fußraum des Fahrers können das ungehinderte Betätigen der Pedale verhindern. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Achten Sie darauf, dass alle Pedale immer ungehindert betätigt werden können.
- Befestigen Sie Fußmatten immer sicher im Fußraum.

- Legen Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte.
- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände während der Fahrt in den Fußraum des Fahrers gelangen können.
- Entfernen Sie vorhandene Gegenstände bei geparktem Fahrzeug aus dem Fußraum.
- Tragen Sie Schuhe, die den Füßen guten Halt für die Bedienung der Pedale geben.

WARNUNG

Halten Sie sich stets an die aktuellen Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie vorausschauend. Das richtige Einschätzen der Fahrsituation kann den Unterschied ausmachen zwischen dem sicheren Erreichen des Fahrziels und einem Unfall mit schweren Verletzungen.

- Legen Sie auf langen Reisen regelmäßig Pausen ein – spätestens jedoch alle 2 Stunden.

WARNUNG

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Betäubungsmitteln kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Alkohol, Drogen, Medikamente und Betäubungsmittel können die Wahrnehmung, Reaktionszeiten und Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann.

HINWEIS

Pedale müssen immer ungehindert betätigt werden können. So ist z. B. beim Ausfall eines Bremskreises ein längerer Bremspedalweg notwendig, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen. Dabei muss das Bremspedal weiter und stärker als gewöhnlich durchgetreten werden.

Bremsen

Informationen zu den Bremsen

Bremsbeläge einfahren

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten etwa 200 bis 300 km (etwa 100 bis 200 mi) noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“ → . Die etwas verminderte Bremskraft kann jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. In der Einfahrzeit ist der Bremsweg bei einer Vollbremsung oder Notbremsung länger als bei eingefahrenen Bremsbelägen. Während der Einfahrzeit sind Vollbremsungen und Situationen zu vermeiden, die hohe Belastungen der Bremse nach sich ziehen, z. B. wenn zu dicht aufgefahren wird.

Abnutzung der Bremsbeläge

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Bei häufigem Stadt- und Kurzstreckenverkehr sowie sportlicher Fahrweise regelmäßig die Stärke der Bremsbeläge von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

Äußere Einflüsse auf die Bremse

Beim Fahren mit nassen Bremsen, z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, kann die Bremswirkung wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen durch vorsichtiges Bremsen bei höherer Geschwindigkeit so schnell wie möglich „trockengebremst“ werden. Darauf achten, dass dabei kein nachfolgendes Fahrzeug und kein anderer Verkehrsteilnehmer gefährdet werden → .

Eine Salzschrift auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen verzögert die Bremswirkung und verlängert den Bremsweg. Wenn längere Zeit auf salzgestreuten Straßen nicht gebremst worden ist, muss die Salzschrift durch vorsichtige Abbremsungen abgeschliffen werden → .

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Bremsbeläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei keiner oder geringer Beanspruchung der Bremsbeläge sowie bei vorhandener Korrosion wird empfohlen, durch mehrmaliges starkes Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen. Darauf achten, dass dabei keine anderen Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer gefährdet werden → .

WARNUNG

Das Fahren mit abgenutzten Bremsbelägen oder einer gestörten Bremsanlage kann zu Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind oder die Bremsanlage gestört ist, suchen Sie umgehend einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge prüfen und abgenutzte Bremsbeläge ersetzen.

WARNUNG

Neue Bremsbeläge besitzen bis zu etwa 300 km (etwa 200 mi) noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Eine nicht ausreichende Bremswirkung kann das Risiko von Unfällen erhöhen. Dies kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Erhöhen Sie den Druck auf das Bremspedal, wenn eine reduzierte Bremswirkung spürbar ist.
- Fahren Sie mit neuen Bremsbelägen besonders vorsichtig, um das Risiko von Unfällen, schweren Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle zu reduzieren.
- Fahren Sie während der Einfahrzeit der neuen Bremsbeläge niemals anderen Fahrzeugen zu dicht auf oder bringen Sie sich in Fahrsituationen, die eine hohe Belastung der Bremse nach sich ziehen.

WARNUNG

Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Das kann erheblich die Bremsleistung verringern, den Bremsweg verlängern und unter Umständen ein Totalausfall der Bremsanlage verursa-

chen. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Lassen Sie niemals die Bremse zu oft und zu lange „schleifen“ oder das Bremspedal zu oft und zu lange betätigt.

WARNUNG

Beim Fahren im Gefälle werden die Bremsen besonders beansprucht und sehr schnell heiß. Überhitzte Bremsen reduzieren die Bremswirkung und verlängern den Bremsweg erheblich. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Verringern Sie vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle die Geschwindigkeit, indem Sie beim Schaltgetriebe bzw. im Tiptronic-Modus des automatischen Getriebes in einen niedrigeren Gang schalten.
- Nutzen Sie die Bremswirkung des Motors, um die Bremse zu entlasten.
- Stellen Sie vor Fahrtantritt sicher, dass die Luftzufuhr zu den Bremsen nicht verdeckt ist, z. B. durch nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler.

WARNUNG

Nasse, vereiste oder salzige Bremsen bremsen später und verlängern den Bremsweg. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Probieren Sie vorsichtig testend die Bremse aus.
- Führen Sie einige vorsichtige Bremsungen durch, um die Bremsen zu trocknen und von Eis und Salz zu befreien, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen.

 Wenn die vorderen Bremsbeläge geprüft werden, sollten auch die hinteren Bremsbeläge gleichzeitig mit geprüft werden. Die Dicke aller Bremsbeläge ist regelmäßig visuell zu prüfen, indem die Bremsbeläge durch die Öffnungen der Felgen oder von der Unterseite des Fahrzeugs ge-

prüft werden. Wenn nötig, die Räder abmontieren, um eine gründliche Untersuchung durchführen zu können. Weitere Informationen bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erfragen.

Problemlösungen

(!) Bremsanlage gestört

Die Warbleuchte leuchtet rot.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

STOP Nicht weiterfahren!

1. Umgehend fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und die Bremsanlage prüfen lassen.

Wenn sich die Bremsleistung des Fahrzeugs ändert

Wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind oder wenn Sie feststellen, dass das Fahrzeug nicht mehr so wie gewohnt bremst, z. B. eine plötzliche Verlängerung des Bremswegs, folgende Handlung durchführen:

1. Sofort einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.
2. Alle Bremsbeläge prüfen und ggf. ersetzen lassen.

Motor starten

Zündschloss

Wenn sich kein Fahrzeugschlüssel im Zündschloss befindet, kann die Lenksäulenverriegelung aktiviert sein.

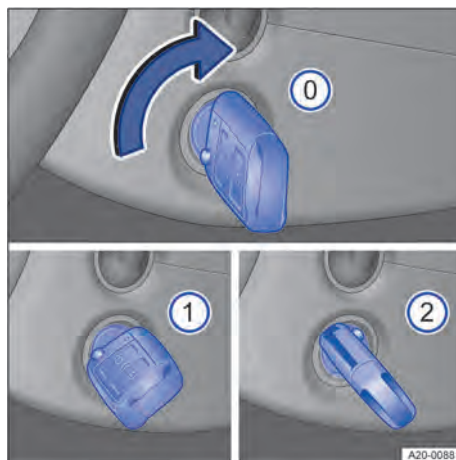


Abb. 99 Neben dem Lenkrad rechts: Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss.

Positionen des Fahrzeugschlüssels

→ Abb. 99

- ① Zündung ausgeschaltet. Der Fahrzeugschlüssel kann herausgezogen werden.
- ① Zündung eingeschaltet. Lenkungssperre kann gelöst werden.
- ② *Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:* Bremspedal treten, wenn die Kontrollleuchte grün leuchtet.
Motor anlassen. Wenn der Motor angesprungen ist, Fahrzeugschlüssel loslassen. Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position ① zurück.

Warnung zu eingeschalteter Zündung

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Fahrertür geöffnet wird, ertönt ggf. eine akustische Warnung.

Die Warnung erinnert daran die Zündung auszuschalten, bevor das Fahrzeug verlassen wird.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nehmen Sie bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mit. Der Motor kann gestartet und

elektrische Ausstattungen wie die Fensterheber bedient werden, was zu schweren Verletzungen führen kann.

- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurück, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können z. B. je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.
- Ziehen Sie niemals den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksäulenverriegelung kann einrasten und das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden.
- Der Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels muss komplett ausgeklappt und arretiert sein.
- Befestigen Sie nur leichte Gegenstände bis 100 g am Fahrzeugschlüssel.

 **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Der Fahrzeugschlüssel kann nur aus dem Zündschloss abgezogen werden, wenn die Parksperre **P** eingelegt ist.

Startknopf



Abb. 100 Im unteren Teil der Mittelkonsole: Startknopf zum Anlassen des Motors.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Der Motor wird per Startknopf und mit getretenem Kupplungspedal angelassen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Der Motor wird per Startknopf und mit getretenem Bremspedal angelassen.

Das Fahrzeug kann nur aktiviert werden, wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert → Seite 135.

Zündung ein- oder ausschalten

1. Startknopf einmal drücken, ohne das Brems- oder Kupplungspedal zu betätigen → .

Automatisches Ausschalten der Zündung

Nachdem der Fahrer bei aktivem Motorstopp vom Fahrzeug als abwesend erkannt wurde, wird nach Ablauf einer bestimmten Zeit die Zündung automatisch ausgeschaltet. Wenn zu diesem Zeitpunkt das Abblendlicht eingeschaltet war, leuchtet für etwa 30 Minuten das Standlicht weiter. Das Standlicht kann durch Verriegeln des Fahrzeugs → Seite 82 oder manuell ausgeschaltet werden → Seite 110.

Motorneustart-Funktion

- ◀ Wenn nach dem Abstellen des Motors kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, ist ein erneutes Anlassen des Motors innerhalb von etwa 5 Sekunden möglich. Eine entsprechende Meldung wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Nach Ablauf dieser Zeit kann der Motor ohne einen gültigen Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum nicht mehr gestartet werden.

WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- Treten Sie beim Einschalten der Zündung *nicht* das Brems- oder Kupplungspedal, da der Motor sonst sofort startet.

⚠️ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nehmen Sie bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mit. Kinder oder unbefugte Personen können das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.

 Schalten Sie vor Verlassen des Fahrzeugs immer die Zündung manuell aus und beachten Sie ggf. die Hinweise im Display des Kombi-Instruments.

 Längere Standzeiten mit eingeschalteter Zündung können dazu führen, dass sich die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie entlädt und der Motor nicht mehr gestartet werden kann.

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre hilft zu verhindern, dass der Motor mit einem unberechtigten Fahrzeugschlüssel gestartet und das Fahrzeug dadurch bewegt werden kann.

Im Fahrzeugschlüssel befindet sich ein Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsperre automatisch deaktiviert, wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum befindet.

Deshalb kann der Motor nur mit einem passend codierten Ford Original Fahrzeugschlüssel angelassen werden. Codierte Fahrzeugschlüssel sind bei einem qualifizierten Fachbetrieb erhältlich.

 Nur mit Original Fahrzeugschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb des Fahrzeugs gewährleistet.

Motor anlassen

Fahrzeuge mit Zündschloss:

1. Zündung einschalten → Seite 139.

2. *Fahrzeuge mit Dieselmotor:* Wenn der Dieselmotor vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.
3. Bremspedal treten und halten, bis die Parkbremse ausgeschaltet ist.
4. *Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:* Kuppelungspedal ganz durchtreten und halten, bis der Motor angelassen ist. Schalthebel in Neutralstellung bringen.
5. *Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:* Neutralstellung **N** oder Parksperre **P** einlegen.
6. Fahrzeugschlüssel im Zündschloss weiter drehen – kein Gas geben.
7. Wenn der Motor anspringt, Fahrzeugschlüssel loslassen.

Fahrzeuge mit Startknopf:

1. Startknopf einmal drücken. Die Zündung ist eingeschaltet.
2. Bremspedal treten und halten, bis die Parkbremse ausgeschaltet ist.
3. *Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:* Kuppelungspedal ganz durchtreten und halten, bis der Motor angelassen ist. Schalthebel in Neutralstellung bringen.
4. Startknopf drücken → Seite 140 – kein Gas geben. Für den Motorstart muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befinden.
5. *Fahrzeuge mit Dieselmotor:* Wenn der Dieselmotor vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.
6. Wenn der Motor anspringt, Startknopf loslassen.

⚠️ WARNUNG

Das Risiko von schweren Verletzungen kann bei laufendem Motor oder beim Starten des Motors reduziert werden.

- Starten Sie oder lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Motorabgase enthalten unter anderem das geruchs- und farblose giftige Gas Kohlenmonoxid. Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Starten Sie oder lassen Sie niemals den Motor laufen, wenn Öl, Kraftstoff oder

andere leicht entflammbare Betriebsstoffe unter dem Fahrzeug oder in seiner Nähe sind oder aus dem Fahrzeug austreten, z. B. infolge einer Beschädigung.

- Lassen Sie niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt, insbesondere nicht bei eingelegetem Gang oder eingelegeter Fahrstufe. Das Fahrzeug könnte sich plötzlich bewegen oder ein ungewöhnliches Ereignis eintreten, das Schäden, Brände und schwere Verletzungen verursachen kann.
- Verwenden Sie niemals einen Startbeschleuniger. Ein Startbeschleuniger kann explodieren und ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen.

WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- *Fahrzeuge mit Startknopf:* Treten Sie beim Einschalten der Zündung *nicht* das Brems- oder Kupplungspedal, da der Motor sonst sofort startet.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nehmen Sie bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mit. Kinder oder unbefugte Personen können das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.

HINWEIS

Fahrzeuge mit Zündschloss: Der Anlasser oder Motor kann beschädigt werden, wenn während der Fahrt versucht wird, den Motor zu starten oder wenn sofort nach dem Abstellen des Motors der Motor wieder gestartet wird.

HINWEIS

Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung.

HINWEIS

Schieben und schleppen Sie das Fahrzeug zum Starten nicht an. Unverbrannter Kraftstoff kann den Katalysator beschädigen.

HINWEIS

Fahrzeuge mit Zündschloss: Wenn der Motor nicht anspringt, verwenden Sie niemals den Anlasser mit eingelegetem Gang zum Fahren oder Anschleppen, z. B. bei leerem Kraftstofftank. Der Anlasser kann beschädigt werden.

- Füllen Sie gegebenenfalls Kraftstoff nach → Seite 293 bzw. verwenden Sie Starthilfe → Seite 318.
- Wenn der Motor nicht anspringt, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.



Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen, sondern fahren Sie bei freien Sichtverhältnissen durch die Fenster scheiben sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.



Beim Anlassen des Motors werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.



Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es betriebsbedingt kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist normal und unbedenklich.



Bei Außentemperaturen kälter als +5 °C (+41 °F) kann es bei Fahrzeugen mit Dieselmotor zu leichter Qualmbildung unter dem Fahrzeug kommen, wenn der kraftstoffbetriebene Zuheizer eingeschaltet ist.



Problemlösungen



Motorsteuerung ist gestört

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Die Motorsteuerung ist gestört.

Die Antriebsleistung des Fahrzeugs kann begrenzt sein oder vollständig fehlen!

Eine Weiterfahrt kann nicht oder nur eingeschränkt möglich sein!

1. Fahrzeug sicher abstellen.
2. Nicht weiterfahren!
3. Text im Kombi-Instrument beachten.
4. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und die Motorsteuerung prüfen lassen.

Motorsteuerung ist gestört oder die Fahrleistung wurde begrenzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Antriebsleistung des Fahrzeugs kann begrenzt sein!

Die Motorsteuerung ist gestört oder die Fahrleistung wurde begrenzt, um die Überhitzung von Bauteilen der Motorsteuerung zu vermeiden.

1. Texthinweis im Kombi-Instrument beachten.

Wenn die Motorsteuerung gestört ist:

1. Motor umgehend von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

Wenn die Fahrleistung begrenzt wurde, um die Überhitzung von Bauteilen der Motorsteuerung zu vermeiden:

- Eine Weiterfahrt mit reduzierter Fahrleistung ist möglich.
- Die Begrenzung der Fahrleistung wird aufgehoben wenn die Bauteile der Motorsteuerung nicht mehr in einem kritischen Temperaturbereich sind.

Motordrehzahl begrenzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Motordrehzahl wurde begrenzt, um die Überhitzung des Motors zu vermeiden.

In folgenden Fällen wird die Drehzahlbegrenzung aufgehoben:

- Motor ist nicht mehr in einem kritischen Temperaturbereich.
- Fuß wird vom Gaspedal genommen.

zusammen mit Drehzahlbegrenzung durch Störung der Motorsteuerung

Die Kontrollleuchten leuchten gelb.

Die Drehzahlbegrenzung wird durch eine Störung der Motorsteuerung ausgelöst.

Die Leistung des Antriebssystems kann begrenzt sein.

1. Darauf achten, dass die angezeigte Drehzahl nicht überschritten wird.
2. Motor umgehend von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

Vorglühanlage oder Motorsteuerung

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Wenn der Dieselmotor vorgeglüht wird, leuchtet für einige Sekunden die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.



Abb. 101 In der Mittelkonsole: Notstartfunktion.

Kein gültiger Fahrzeugschlüssel erkannt

Fahrzeuge mit Keyless Entry:

Im Display des Kombi-Instruments erscheint eine entsprechende Anzeige.

Wenn der Fahrzeugschlüssel eine schwache oder entladene Knopfzelle enthält, kann es passieren, dass der Fahrzeugschlüssel nicht erkannt wird.

Es muss ein Notstart durchgeführt werden:

1. Bremspedal treten und halten.
2. Fahrzeugschlüssel in den hinteren Getränkehalter in der Mittelkonsole legen und den Startknopf drücken → [Abb. 101](#).
3. Die Zündung wird automatisch eingeschaltet und ggf. wird der Motor gestartet.

Motor lässt sich nicht abstellen

Fahrzeuge mit Keyless Entry:

Der Motor lässt sich nicht durch kurzes Drücken des Startknopfs abstellen.

Es muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

1. Startknopf zweimal innerhalb von wenigen Sekunden drücken oder einmal lang gedrückt halten.

Der Motor schaltet automatisch ab → Seite 140.

Motor kann nicht gestartet werden

Wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird oder das System gestört ist, erscheint eine entsprechende Anzeige im Display des Kombi-Instruments.

1. Berechtigten Fahrzeugschlüssel verwenden.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.



Motor abstellen

Motor abstellen

Fahrzeuge mit Zündschloss:

1. Fahrzeug zum Stillstand bringen → .
2. Fahrzeug parken → Seite 188.
3. Zündung ausschalten.
4. Hinweise im Display des Kombi-Instruments beachten → Seite 20.

Fahrzeuge mit Startknopf:

1. Fahrzeug zum Stillstand bringen → .
2. Fahrzeug parken → Seite 188.
3. Startknopf kurz drücken. Wenn sich der Motor nicht abstellen lässt, Notabschaltung durchführen.

4. Hinweise im Display des Kombi-Instruments beachten.

Waschstraßenfunktion

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wird in Fahrstufe **N** die Zündung ausgeschaltet, ist das Fahrzeug für 30 Minuten rollfähig. Danach wird im Stillstand automatisch die Parksperre **P** eingelegt. 1 Minute vor dem automatischen Einlegen der Parksperre erscheint im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Warnmeldung → Seite 189.

Verlassenswarnung

Um auf ein rollfähiges Fahrzeug beim Verlassen hinzuweisen, ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal und im Display des Kombi-Instruments erscheinen entsprechende Warnmeldungen.

WARNUNG

Stellen Sie niemals den Motor ab, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Das kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Airbags und Gurtstraffer sind außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht bei ausgeschalteter Zündung. Es muss zum Anhalten mehr Druck auf das Bremspedal aufgewendet werden.
- Die Servolenkung arbeitet nicht bei ausgeschaltetem Motor. Es muss mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeugs aufgewendet werden.
- Wenn der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird, kann die Lenkungssperre einrasten und das Fahrzeug nicht mehr gelenkt werden.

WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Stellen Sie niemals das Fahrzeug so ab, dass Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. Unterholz, Laub, trockenes Gras, verschütteter Kraftstoff usw.

- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Abgasrohre, Katalysatoren, Hitzeschilder oder Partikelfilter.

! HINWEIS

Wenn das Fahrzeug länger mit hoher Motorbelastung gefahren wurde, kann der Motor nach dem Abstellen überhitzen. Um eine Motorbeschädigung zu vermeiden, lassen Sie den Motor etwa 2 Minuten in der Neutralstellung laufen, bevor er abgestellt wird.

i **Fahrzeuge mit Zündschloss:** Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der Fahrzeugschlüssel nur bei eingelegerter Parksperrung **P** aus dem Zündschloss herausgezogen werden.

i Nach dem Ausschalten des Motors kann der Kühlerventilator im Motorraum auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Fahrzeugschlüssel noch einige Minuten weiterlaufen. Der Kühlerventilator schaltet sich selbsttätig ab.

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe: Gang einlegen

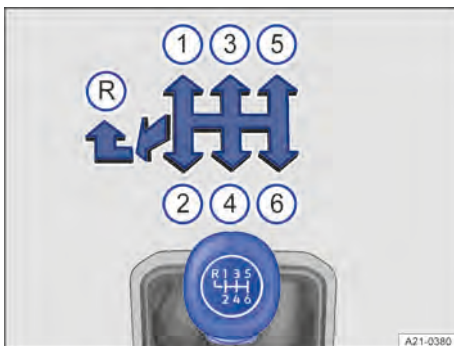


Abb. 102 Schaltschema des 6-Gang-Schaltgetriebes.

Ausstattungsabhängig kann Ihr Fahrzeug über ein 5-Gang-Schaltgetriebe verfügen.

Vorwärtsgang einlegen

Auf dem Schalthebel sind die Positionen der einzelnen Gänge dargestellt → [Abb. 102](#).

1. Kupplungspedal ganz durchtreten und halten.
2. Schalthebel in gewünschte Position bringen →
3. Kupplungspedal zum Einkuppeln loslassen.

In einigen Ländern muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten sein, um den Motor zu starten.

Rückwärtsgang einlegen

1. Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen.
2. Kupplungspedal ganz durchtreten und halten →
3. Ring am Schalthebel nach oben ziehen und Schalthebel ganz nach links und dann nach vorn in die Rückwärtsgangposition schieben → [Abb. 102](#)
4. Kupplungspedal zum Einkuppeln loslassen.

Herunterschalten

Das Herunterschalten während der Fahrt sollte immer gangweise, also in den nächsten niedrigeren Gang, und bei nicht zu hohen Motordrehzahlen erfolgen → Bei hohen Geschwindigkeiten oder Motordrehzahlen kann das Überspringen eines Ganges oder mehrerer Gänge beim Herunterschalten zu Kupplungs- und Getriebeschäden führen, auch wenn dabei nicht eingekuppelt wird → .

WARNUNG

Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird. Das gilt auch bei eingeschalteter Parkbremse.

- Legen Sie niemals den Rückwärtsgang ein, so lange das Fahrzeug in Bewegung ist.

WARNUNG

Schnelles Beschleunigen kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Wenden Sie schnelles Beschleunigen nur an, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch die Beschleunigung des Fahrzeugs und den Fahrstil nicht gefährdet werden.
- Passen Sie immer die Fahrweise dem Verkehrsfluss an.
- Wenn ASR ausgeschaltet ist, können die Antriebsräder, insbesondere bei Nässe, Glätte oder verschmutzter Fahrbahn, durchdrehen. Dies kann dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr gelenkt oder kontrolliert werden kann.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Herunterschalten in zu niedrige Gänge kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Wenn bei hohen Geschwindigkeiten oder hohen Motordrehzahlen der Schalthebel in einen zu niedrigen Gang eingelegt wird, können erhebliche Kupplungs- und Getriebschäden die Folge sein. Das gilt auch dann, wenn das Kupplungspedal getreten bleibt und nicht eingekuppelt wird.

HINWEIS

Beachten Sie Folgendes, um Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß zu vermeiden:

- Lassen Sie während der Fahrt die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe.
- Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug vollständig steht, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch.

- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht bei laufendem Motor mit „schleifender“ Kupplung fest.



Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu reduzieren.



Problemlösungen



Kupplung „rutscht“

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Kupplung überträgt nicht das gesamte Drehmoment des Motors.

1. Gegebenenfalls Fuß vom Kupplungspedal nehmen.



Kupplung überhitzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Zusätzlich kann eine akustische Warnung ertönen → Seite 145.

Die Kupplung kann z. B. durch häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden.

Die Überhitzung wird durch die Warnleuchte und ggf. zusätzliche Warnleuchten sowie durch eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

— Eine Weiterfahrt ist möglich.



Kupplung defekt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Kupplung ist defekt.

1. **Vorsichtig weiterfahren!**
2. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen. Andernfalls können erhebliche Kupplungsschäden die Folge sein.



Automatikgetriebe

Automatikgetriebe: Fahrstufe auswählen

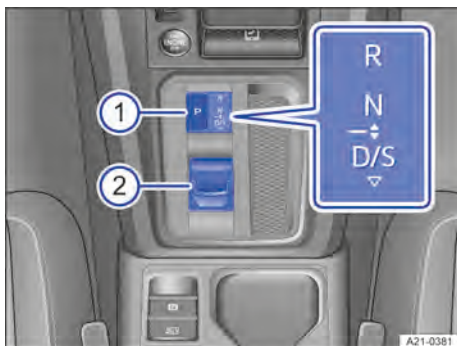


Abb. 103 Wählhebel des Automatikgetriebes mit der Taste für die Parksperre.

- ① Taste für die Parksperre.
- ② Wählhebel für die Fahrstufenauswahl.

Im Display des Kombi-Instruments und im unteren Teil der Mittelkonsole wird bei eingeschalteter Zündung die ausgewählte Fahrstufe angezeigt → [Abb. 103](#).

Beim Betätigen der Bremse oder beim Einlegen einer Fahrstufe wird im Kombi-Instrument das Schaltschema angezeigt.

P – Parksperre

Die Antriebsräder sind gesperrt. Nur bei *stehendem* Fahrzeug einlegen.

Um die Parksperre einzulegen, die **P**-Taste drücken → [Abb. 103](#) ①.

Wenn der Motor in der Fahrstufe **D/S** oder **R** ausgeschaltet wird, legt das Getriebe automatisch die Parksperre **P** ein und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.

Wenn der Motor in der Neutralstellung **N** ausgeschaltet wird, verbleibt das Getriebe etwa 30 Minuten in Neutralstellung **N** und schaltet erst dann die Parksperre **P** ein (Waschstraßenfunktion) → Seite 144.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang ist eingeschaltet. Nur bei *stehendem* Fahrzeug einlegen.

N – Neutral

Das Getriebe ist in der Neutralstellung. Es wird keine Kraft auf die Räder übertragen und der Bremseneffekt des Motors ist nicht verfügbar.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

Fahrstufe D: Normal-Programm.

Alle Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet. Der Zeitpunkt des Schaltens ist abhängig von der Motorlast, dem individuellen Fahrstil und der gefahrenen Geschwindigkeit.

Fahrstufe S: Sport-Programm.

Die Vorwärtsgänge werden automatisch *später* hoch- und *früher* heruntergeschaltet als in der Fahrstufe **D**, um die Leistungsreserven des Motors voll auszunutzen. Der Zeitpunkt des Schaltens ist abhängig von der Motorlast, dem individuellen Fahrstil und der gefahrenen Geschwindigkeit.

Um zwischen den Fahrstufen **D** und **S** zu wechseln, den Wählhebel → [Abb. 103](#) ② nach hinten tippen.

Dabei federt der Wählhebel immer zurück in die Mittellstellung.

Fahrstufenwechsel

Um die nächstgelegene Fahrstufe auszuwählen, den Wählhebel bis zum ersten Druckpunkt nach vorn oder hinten bewegen. Der Wählhebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück.

Um eine Fahrstufe zu überspringen, den Wählhebel über den Druckpunkt hinweg in die gewünschte Fahrstufe bewegen. Der Wählhebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück. So kann z. B. von der Fahrstufe **D** direkt in die Fahrstufe **R** geschaltet werden. Dabei wird die Neutralstellung **N** übersprungen.

⚠ WARNUNG

Das Einlegen einer falschen Fahrstufe kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle,

zu einem Unfall und schweren Verletzungen führen.

- Geben Sie beim Einlegen der Fahrstufe niemals Gas.
- Bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe wird sich das Fahrzeug in Bewegung setzen, sobald das Bremspedal losgelassen wird.
- Schalten Sie niemals während der Fahrt in den Rückwärtsgang **R** oder legen Sie die Parksperr **P** ein.

WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- Verlassen Sie als Fahrer niemals den Fahrersitz bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn bei laufendem Motor das Fahrzeug verlassen werden muss, legen Sie immer die Parksperr **P** ein und schalten Sie die Parkbremse ein.
- Halten Sie bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe **D/S** oder **R** das Fahrzeug mit der Fußbremse. Auch bei Leerlaufdrehzahl unterbricht die Kraftübertragung nicht ganz und das Fahrzeug „kriecht“.
- Legen Sie niemals den Rückwärtsgang **R** oder die Parksperr **P** ein, wenn sich das Fahrzeug bewegt.
- Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei eingelegter Neutralstellung **N**. Das Fahrzeug kann bergab rollen, unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht.

HINWEIS

Wenn bei stehendem Fahrzeug die Parkbremse nicht eingeschaltet ist und das Bremspedal bei eingelegter Parksperr **P** losgelassen wird, kann sich das Fahrzeug einige Zentimeter vorwärts oder rückwärts bewegen.

 Wenn Sie während der Fahrt versehentlich auf **N** schalten, nehmen Sie sofort Gas weg. Warten Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors in der Neutralstellung ab. Schalten Sie erst danach in eine Fahrstufe.

Mit Automatikgetriebe schalten



Abb. 104 Lenkrad mit Schaltwippen.

Beim Automatikgetriebe können die Gänge auch manuell hoch- und heruntersgeschaltet werden.

In das manuelle Schaltprogramm kann aus den Fahrstufen **D** und **S** heraus durch Ziehen einer Schaltwippe → Abb. 104 gewechselt werden.

Aus der Fahrstufe **D** heraus wird das manuelle Schaltprogramm **temporär** eingeschaltet.

Aus der Fahrstufe **S** heraus wird das manuelle Schaltprogramm **dauerhaft** eingeschaltet.

Beim Wechseln in das manuelle Schaltprogramm wird der aktuell gefahrene Gang beibehalten. Das gilt so lange, bis das System beim Erreichen der Grenzdrehzahl automatisch einen Gangwechsel durchführt.

Sobald das Getriebe in das manuelle Schaltprogramm umgeschaltet hat, wird dies im Display des Kombi-Instruments mit **M** angezeigt.

Wenn der Motor ausgeschaltet wird, während sich das Getriebe in dem manuellen Schaltprogramm befindet, legt das Getriebe die Parksperr **P** ein. Das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.

Automatikgetriebe mit den Schaltwippen bedienen

- Rechte Schaltwippe zum Lenkrad ziehen, um hochzuschalten → [Abb. 104](#).
- Linke Schaltwippe zum Lenkrad ziehen, um herunterzuschalten.
- Linke Schaltwippe zum Lenkrad ziehen und halten, um den niedrigsten Gang einzulegen. Die Gangwahltaste wechselt dabei zu **D**.

Verlassen des manuellen Schaltprogramms:

- Automatisch nach 5 Sekunden, wenn das manuelle Schaltprogramm aus der Fahrstufe **D** heraus eingeschaltet wurde.
- **Oder:** Wählhebel nach hinten drücken und wieder loslassen um die Fahrstufe **D** einzuschalten.
- **Oder:** Rechte Schaltwippe etwa 3 Sekunden lang zum Lenkrad ziehen und wieder loslassen.

! HINWEIS

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

! HINWEIS

Beim manuellen Herunterschalten schaltet das Getriebe erst dann, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

Fahren mit Automatikgetriebe

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- oder heruntergeschaltet.

Fahren im Gefälle

Je steiler das Gefälle ist, umso kleiner muss der Gang gewählt werden. Kleinere Gänge erhöhen die Bremswirkung des Motors. Fahrzeug niemals in der Neutralstellung **N** Berge oder Hügel hinunterrollen lassen.

1. Geschwindigkeit reduzieren.
2. Mit den Schaltwippen am Lenkrad herunterzuschalten → Seite 148.

Bergauf anhalten und anfahren

Je steiler die Steigung ist, umso kleiner sollte der Gang gewählt werden.

Wenn bergauf bei laufendem Motor anhalten oder angefahren wird, sollte die Auto-Hold-Funktion verwendet werden → Seite 192.

Fahren im Freilauf beim Automatikgetriebe

Im Freilauf wird der Schwung des Fahrzeugs genutzt, um durch vorausschauende Fahrweise Kraftstoff zu sparen. Der Motor bremst das Fahrzeug nicht mehr ab – das Fahrzeug kann eine längere Strecke ausrollen. Die Funktion ist nur in der Wählhebelstellung **D** und bei nicht betätigtem Gaspedal verfügbar.

Beim Ausrollen ohne Bremsen startet der Motor wieder bei „Kriechgeschwindigkeit“ selbstständig.

Um einen sicheren Wiederstart des Motors und eine gesicherte Versorgung des Bordnetzes zu gewährleisten, kann ein automatischer Motorstart erfolgen.

Freilauf auslösen

1. Fuß vom Gaspedal nehmen. Der Motor wird ausgekuppelt und läuft im Leerlauf. Das Fahrzeug rollt ohne Bremswirkung des Motors.

Freilauf abbrechen

1. Bremspedal treten.
Oder: Gaspedal kurz treten.
Oder: Eine Schaltwippe zum Lenkrad ziehen.

Kick-down

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung in der Wählhebelstellung **D**, **S** oder im manuellen Schaltprogramm.

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Dadurch wird die volle Beschleunigung des Fahrzeugs genutzt → .

Bei Kick-down erfolgt das automatische Hochschalten in den nächsthöheren Gang

erst dann, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

Launch-Control

Das Launch-Control ermöglicht eine maximale Beschleunigung aus dem Stand.

1. ASR ausschalten → Seite 211.
2. Mit dem linken Fuß das Bremspedal treten und halten.
3. Fahrstufe **S** einlegen oder in das manuelle Schaltprogramm schalten → Seite 148.
4. Mit dem rechten Fuß das Gaspedal treten, bis eine Motordrehzahl von etwa 3200 U/min erreicht ist.
5. Linken Fuß von der Bremse nehmen → . Das Fahrzeug startet mit maximaler Beschleunigung.
6. ASR nach dem Beschleunigen wieder einschalten!

WARNUNG

Schnelles Beschleunigen kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Passen Sie die Fahrweise immer dem Verkehrsfluss an.
- Wenden Sie Kick-down oder schnelles Beschleunigen nur an, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch die Beschleunigung des Fahrzeugs und den Fahrstil nicht gefährdet werden.
- Beachten Sie, dass die Antriebsräder durchdrehen können und das Fahrzeug rutschen kann, wenn ASR ausgeschaltet ist, insbesondere wenn die Straße rutschig ist.
- Schalten Sie nach der Beschleunigung ASR wieder ein.
- Verwenden Sie das Launch-Control nur, wenn es die Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen.

WARNUNG

Lassen Sie niemals die Bremse zu oft und zu lange „schleifen“ oder das Bremspedal

zu oft und zu lange betätigen. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Das kann erheblich die Bremsleistung verringern, den Bremsweg erheblich verlängern und unter Umständen zum Totalausfall der Bremsanlage führen.

HINWEIS

- Hindern Sie das Fahrzeug beim Halten an Steigungen bei eingelegter Fahrstufe nicht durch Gasgeben am Wegrollen. Dadurch kann das Automatikgetriebe überhitzen und beschädigt werden.
- Lassen Sie niemals das Fahrzeug in der Neutralstellung **N** rollen, besonders nicht bei abgestelltem Motor. Das Automatikgetriebe wird nicht geschmiert und kann dadurch beschädigt werden.

HINWEIS

Lassen Sie niemals die Bremsen durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn nicht wirklich gebremst werden muss. Das erhöht den Verschleiß.



Problemlösungen

Getriebe überhitzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Zusätzlich kann eine akustische Warnung ertönen. Gegebenenfalls wird eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Das Automatikgetriebe kann z. B. durch häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden.

1.  **Nicht weiterfahren!**
2. Getriebe bei eingelegter Parksperre **P** abkühlen lassen → .
3. Wenn die Kontrollleuchte nicht verlischt, nicht weiterfahren.
4. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls können erhebliche Getriebeschäden die Folge sein.

Motor startet nicht

Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

Bremspedal wurde nicht getreten, z. B. bei dem Versuch, mit dem Wählhebel eine andere Fahrstufe einzulegen.

1. Zum Einlegen einer Fahrstufe Bremspedal treten.

Siehe auch Parkbremse → Seite 189.

Notentriegelung der Wählhebelsperre

Wenn bei einem Ausfall der Stromversorgung, z. B. entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie, das Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss eine Notentriegelung der Wählhebelsperre vorgenommen werden. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Notprogramm

Wenn im Display des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Wählhebelstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor. Das Automatikgetriebe läuft in einem Notprogramm. Im Notprogramm kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen.

Beim Automatikgetriebe kann dann in einigen Fällen nicht mehr im Rückwärtsgang gefahren werden.

1. In allen Fällen das Automatikgetriebe umgehend von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

Fahrzeug bewegt sich trotz eingeleger Fahrstufe nicht

Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein.

1. Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.
2. Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und das System prüfen lassen.

WARNUNG

Lösen Sie niemals die Parksperre, solange die Parkbremse ausgeschaltet ist. An Steigungen oder in Gefällestrassen kann sich sonst das Fahrzeug unvorhergesehen in Bewegung setzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und dem Wählhebel in der Neutralstellung **N** für längere Zeit oder mit höherer Geschwindigkeit rollt, wird das Automatikgetriebe beschädigt, z. B. beim Abschleppen.

HINWEIS

- Wenn erstmalig angezeigt wird, dass das Getriebe überhitzt ist, stellen Sie entweder das Fahrzeug sicher ab oder fahren Sie schneller als 20 km/h (12 mph).
- Wenn die Textmeldung und akustische Warnung sich etwa alle 10 Sekunden wiederholen, müssen Sie das Fahrzeug umgehend sicher abstellen und den Motor ausschalten. Lassen Sie das Getriebe abkühlen.
- Fahren Sie erst weiter, wenn die akustische Warnung nicht mehr ertönt, um Schäden am Getriebe zu vermeiden. Solange das Getriebe überhitzt ist, sind Anfahrvorgänge und das Fahren mit Schrittgeschwindigkeit zu vermeiden.

Auto StartStop

Auto StartStop

Das Auto StartStop schaltet den Motor beim Anhalten sowie in der Standphase des Fahrzeugs automatisch ab. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Kontrollleuchten

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist das Auto StartStop verfügbar und der automatische Motorstopp aktiv.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist das Auto StartStop nicht verfügbar → .

Auto StartStop einschalten

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

1. Beim Ausrollen oder bei Fahrzeugstillstand Gang herausnehmen und Kupp-

lungspedal loslassen. Der Motor geht aus.

2. Zum Neustart des Motors Kupplung treten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:

1. Zum Anhalten das Bremspedal treten und halten. Kurz vor bzw. beim Erreichen des Fahrzeugstillstands geht der Motor aus.
2. Zum Neustart des Motors den Fuß vom Bremspedal nehmen oder das Gaspedal treten.

Wichtige Bedingungen für das automatische Abschalten des Motors

- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Die Frontklappe ist geschlossen.
- Eine Motormindesttemperatur ist erreicht.
- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum liegt im Bereich der voreingestellten Temperaturwerte und die Luftfeuchtigkeit ist nicht zu hoch.
- Die Defrostfunktion der Klimaanlage ist nicht eingeschaltet.
- Der Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist ausreichend.
- Die Temperatur der 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer großen Steigung oder im starken Gefälle.
- Das Lenkrad ist nicht stark eingeschlagen.
- Die Frontscheibenheizung ist nicht eingeschaltet.
- Der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
- Der Park-Assistent ist nicht aktiviert.

Wenn die Bedingungen für das automatische Abschalten des Motors erst während einer Stillstandsphase erreicht werden, kann der Motor ggf. auch nachträglich abschalten, z. B. durch Ausschalten der Defrostfunktion.

Bedingungen für einen automatischen Wiederstart

Der Motor kann unter folgenden Bedingungen automatisch starten:

- Wenn sich der Innenraum stark aufheizt oder abkühlt.
- Wenn das Fahrzeug anrollt.
- Wenn die elektrische Spannung in der 12-Volt-Fahrzeuggatterie absinkt.

Grundsätzlich gilt: Der Motor startet automatisch immer dann wieder, wenn es für die erkannte Situation und das Fahrzeug erforderlich ist.

Bedingungen, die einen manuellen Motorstart erforderlich machen

Der Motor muss unter folgenden Bedingungen manuell gestartet werden:

- Wenn die Fahrertür geöffnet wird.
- Wenn die Frontklappe geöffnet wird.

Auto StartStop manuell deaktivieren und aktivieren

1. In der Menüauswahl im Infotainment-System auf die Funktionsfläche  tippen.
2. Auf die Funktionsfläche  tippen.
3. Auf die Funktionsfläche  tippen.

Bei deaktiviertem Auto StartStop ist die Funktionsfläche  blau hinterlegt.

Wenn das Auto StartStop den Motor ausgeschaltet hat, startet er sofort wieder, sobald das System über die Funktionsfläche  deaktiviert wird.

Bei Wasserdurchfahrten immer das Auto StartStop manuell deaktivieren.

Auto StartStop-Betrieb bei adaptiver Geschwindigkeitsreglung

Nach einem aktiven Bremsengriff durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler bis zum Stillstand → Seite 165 wird der Motor abgeschaltet.

In folgenden Fällen erfolgt bei aktivem adaptivem Geschwindigkeitsregler ein Wiederstart des Motors:

- Wenn das Gaspedal getreten wird.

- Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler die Geschwindigkeits- und Abstandsregelung wieder aufgenommen hat.
- Wenn sich das vorausfahrende Fahrzeug entfernt.

Ein Wiederstart des Motors erfolgt auch in dem Fall, wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler deaktiviert ist und sich das vorausfahrende Fahrzeug entfernt.

WARNUNG

Schalten Sie niemals die Zündung aus, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Das kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Airbags und Gurtstraffer sind außer Funktion.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht. Es muss zum Anhalten mehr Druck auf das Bremspedal aufgewendet werden.
- Die Servolenkung arbeitet nicht. Es muss mehr Kraft zum Lenken aufgewendet werden.
- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, kann die Lenksäulenverriegelung einrasten und das Fahrzeug nicht mehr gelenkt werden.
- Deaktivieren Sie das Auto StartStop bei Arbeiten im Motorraum.

HINWEIS

Wenn das Auto StartStop über einen sehr langen Zeitraum bei sehr hohen Außentemperaturen verwendet wird, kann die 12-Volt-Fahrzeuggatterie beschädigt werden.

 In einigen Fällen kann es notwendig sein, den Motor manuell neu zu starten. Entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments beachten.

 Bei Wasserdurchfahrten immer das Auto StartStop manuell deaktivieren. 

Problemlösungen

Motor startet nicht mehr automatisch

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Das Auto StartStop ist gestört.

1. Motor manuell starten → Seite 141.
2. Umgehend einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen. 

Hinweise zum Fahren

Allgemeine Fahrhinweise

Vorausschauend fahren

Durch eine ungleichmäßige Fahrweise erhöht sich der Verbrauch. Wenn der Verkehr aufmerksam beobachtet wird, können häufiges Beschleunigen und Bremsen vermieden werden. Ein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug hilft, vorausschauend zu fahren.

Vollgas vermeiden

Bei übermäßig hohen Geschwindigkeiten erhöhen sich der Roll- und der Luftwiderstand und damit die notwendige Kraft, um das Fahrzeug zu bewegen. Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nie ganz ausnutzen.

Reifendruck beachten

Zu niedriger Reifendruck fördert nicht nur den Verschleiß, sondern erhöht den Rollwiderstand der Reifen, und damit den Verbrauch. Rollwiderstandsoptimierte Reifen verwenden.

Reifendruck der Ladung anpassen:

- Angaben auf dem Reifendruckschild beachten → Seite 346.
- Reifenkontrollanzeige → Seite 347.
- Reifendruck-Kontrollsystem → Seite 348.

Leichtlaufmotoröl verwenden

Vollsynthetische Motoröle mit einer niedrigen Viskosität verringern den Reibungswiderstand im Motor und verteilen sich insbesondere beim Kaltstart des Motors besser und schneller.

WARNUNG

Die Motorleistung kann durch eine geringere Luftdichte bei zunehmender Höhe reduziert sein. Eine verringerte Motorleistung kann z. B. bei Überholvorgängen zu

Unfällen führen. Das kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

Motor einfahren

Ein neuer Motor muss während der ersten 1500 km (etwa 1000 mi) eingefahren werden. Alle beweglichen Teile sollten sich aufeinander abstimmen können. Während der ersten Betriebsstunden hat der Motor eine höhere innere Reibung als später.

Bis 1000 km (etwa 600 mi):

- Kein Vollgas geben.
- Den Verbrennungsmotor nicht mehr als mit 2/3 der Höchstdrehzahl beanspruchen.
- Nicht mit einem Anhänger fahren → Seite 282.

Innerhalb von 1000 bis 1500 km (etwa 600 bis 1000 mi):

1. Geschwindigkeit und Motordrehzahl allmählich steigern.

Die Fahrweise der ersten 1500 km (etwa 1000 mi) beeinflusst auch die Motorqualität. Auch danach sollte – insbesondere bei kaltem Motor – mit moderaten Motordrehzahlen gefahren werden, um den Motorverschleiß zu verringern und die mögliche Kilometerlaufeistung zu steigern.

Nicht mit zu niedriger Drehzahl fahren. Immer herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft.

Neue Reifen → Seite 359 und Bremsbeläge → Seite 137 müssen vorsichtig eingefahren werden.



Wenn der neue Verbrennungsmotor schonend eingefahren wird, erhöht sich dessen Lebensdauer bei gleichzeitig niedrigerem Motorölverbrauch.

Gangempfehlung



Abb. 105 Im Display des Kombi-Instruments: Gangempfehlung.

- Ⓐ Aktuell eingelegter Gang.
- Ⓑ Empfohlener Gang, in den geschaltet werden sollte.

Je nach Fahrzeugausstattung kann im Display des Kombi-Instruments während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs als Zahl angezeigt werden → [Abb. 105](#).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe muss sich dazu im manuellen Schaltprogramm befinden → Seite 148.

Bei optimal gewähltem Gang wird keine Gangempfehlung gegeben. Es wird der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Informationen zum „Reinigen“ des Partikelfilters

Die Motorsteuerung erkennt einen sich zusetzenden Partikelfilter und unterstützt durch eine gezielte Gangempfehlung die Regeneration des Partikelfilters. Dazu kann es erforderlich sein, ausnahmsweise mit einer erhöhten Motordrehzahl zu fahren → Seite 302.

⚠ VORSICHT

Die Gangempfehlung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Die Verantwortung für die richtige Wahl des Gangs in der jeweiligen Fahrsituation liegt beim Fahrer, z. B. beim Überholen oder bei Bergfahrten.



Ein optimal gewählter Gang hilft, Kraftstoff zu sparen.



Die Anzeige der Gangempfehlung verlischt, wenn bei Fahrzeugen mit

Schaltgetriebe das Kupplungspedal getreten wird oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das manuelle Schaltprogramm verlassen wird.

Wirtschaftliche Fahrweise

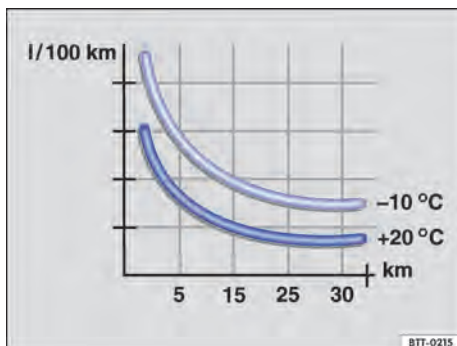


Abb. 106 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei zwei verschiedenen Umgebungstemperaturen.

Mit der richtigen Fahrweise werden Verbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen reduziert. Nachfolgend finden Sie einige Tipps, die die Umwelt und Ihren Geldbeutel entlasten.

Freilauf nutzen

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe: Wenn in Wählhebelstellung **D** weder Gas- noch Bremspedal betätigt werden, rollt („segelt“) das Fahrzeug fast ohne Energieverbrauch.

Energie sparend schalten

Frühes Hochschalten bei einer Motordrehzahl von 2000 U/min spart Energie. Gänge nicht ausfahren und hohe Drehzahlen vermeiden.

- *Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:* Unmittelbar nach dem Anfahren vom ersten in den zweiten Gang schalten.
- *Fahrzeuge mit automatischem Getriebe:* Langsam beschleunigen und einen Kick-down vermeiden.

- Gangempfehlung beachten → Seite 154.
- Nach Möglichkeit Fahrprofil **ECO** nutzen.

◀ Leerlauf reduzieren

Sofort und mit niedriger Drehzahl losfahren. Bei längerer Standzeit nicht in den Leerlauf schalten, sondern den Motor abstellen, z. B. im Stau oder an einem Bahnübergang.

Bei Fahrzeugen mit aktiviertem Start-Stopp-System kann der Motor in Anhaltetvorgängen sowie in Standphasen des Fahrzeugs automatisch abschalten.

Maßvoll tanken

Ein randvoll gefüllter Tank erhöht das Gewicht des Fahrzeugs. Ein halb bis drei Viertel gefüllter Tank reicht besonders für Strecken im Stadtverkehr aus.

Kurzstrecken vermeiden

Ein kalter Motor hat einen sehr hohen Verbrauch. Die optimale Betriebstemperatur wird erst nach einigen Kilometern (Meilen) erreicht. Bei einer sehr niedrigen Umgebungstemperatur, z. B. im Winter, ist der Verbrauch überdurchschnittlich hoch → **Abb. 106**. Fahrten wirtschaftlich planen und kurze Wege zusammenlegen.

Regelmäßig warten

Regelmäßige Wartung ist die Voraussetzung für wirtschaftliches Fahren und erhöht die Lebensdauer des Fahrzeugs.

Unnötigen Ballast entfernen

Wenn vor der Fahrt im Gepäckraum aufgeräumt wird und z. B. leere Getränkeboxen oder nicht benötigte Kindersitze entfernt werden, kann der Verbrauch gesenkt werden.

Um den Luftwiderstand des Fahrzeugs so niedrig wie möglich zu halten, An- und Aufbauten nach dem Gebrauch abnehmen.

Energie sparen

Der Generator, der vom Motor angetrieben wird, erzeugt Strom für Komfortverbraucher wie Klimaanlage, Scheibenheizung oder Lüftung. Strom sparen ist einfach, z. B.:

- Bei hohen Außentemperaturen vor Fahrtantritt lüften und eine kurze Strecke mit

offenem Fenster fahren. Erst dann Klimaanlage einschalten.

- Komfortverbraucher ausschalten, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben.

WARNUNG

Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

HINWEIS

Lassen Sie das Fahrzeug niemals in der Neutralstellung **N** Berge oder Hügel hinunterrollen. Das Getriebe wird dabei nicht geschmiert und kann beschädigt werden.

 Weitere Informationen zur richtigen Wartung und zu Ersatzteilen, die besonders energieeffizient sind, z. B. neue Reifen, erhalten Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

 Bei Fahrzeugen, die ausstattungsabhängig über aktives Zylindermanagement (ACT®) verfügen, können in Fahrsituationen mit geringem Leistungsbedarf automatisch Zylinder des Motors deaktiviert werden. Während des abgeschalteten Zustands wird kein Kraftstoff in die entsprechenden Zylinder eingespritzt, wodurch der Kraftstoffverbrauch insgesamt reduziert wird.

Mit einem beladenen Fahrzeug fahren

Für gute Fahreigenschaften eines beladenen Fahrzeugs Folgendes beachten:

- Alle Gepäckstücke sicher verstauen → Seite 270.
- Besonders vorsichtig und behutsam beschleunigen.
- Plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.
- Früher als gewöhnlich bremsen.
- Gegebenenfalls Informationen zum Dachlastenträger beachten → Seite 289, → Seite 292.

- Gegebenenfalls Informationen zum Fahren mit einem Anhänger beachten → Seite 282.

- Gegebenenfalls Informationen zum Fahren mit einem Fahrradträger beachten → Seite 288.

WARNUNG

Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen, den Bremsweg bei einer Vollbremsung oder Notbremsung verlängern und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Sichern Sie die Ladung gegen Rutschen ordnungsgemäß.
- Verwenden Sie bei schweren Gegenständen geeignete Verzurrleinen oder Spannbänder.
- Rasten Sie die Rücksitzlehnen und ggf. verstellbaren Rücksitze sicher ein.

Mit geöffneter Heckklappe fahren

Das Fahren mit geöffneter Heckklappe stellt eine besondere Gefahr dar. Alle Gegenstände und die offene Heckklappe ordnungsgemäß sichern und geeignete Maßnahmen treffen, um das Eindringen von giftigen Abgasen zu reduzieren.

WARNUNG

Das Fahren mit entriegelter oder geöffneter Heckklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Fahren Sie immer mit geschlossener Heckklappe.
- Verstauen Sie alle Gegenstände im Gepäckraum sicher. Lose Gegenstände können aus dem Gepäckraum fallen und nachfolgende Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Fahren Sie immer umsichtig und besonders vorausschauend.
- Vermeiden Sie abrupte oder plötzliche Fahr- und Bremsmanöver, da sich die geöffnete Heckklappe unkontrolliert bewegen kann.

- Machen Sie aus dem Gepäckraum herausragende Gegenstände für andere Verkehrsteilnehmer kenntlich. Beachten Sie hierbei die gesetzlichen Bestimmungen.
- Wenn Gegenstände aus dem Gepäckraum herausragen sollten, darf die Heckklappe niemals zum „Einklemmen“ oder „Festhalten“ von Gegenständen benutzt werden.
- Nehmen Sie immer einen auf der Heckklappe montierten Gepäckträger samt Ladegut ab, wenn mit geöffneter Heckklappe gefahren werden muss.

WARNUNG

Giftige Abgase können in den Fahrzeuginnenraum gelangen, wenn die Heckklappe geöffnet ist. Das kann zu Bewusstlosigkeit, Kohlenmonoxidvergiftung, Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Fahren Sie immer mit geschlossener Heckklappe, um das Eindringen giftiger Abgase zu verhindern.
- Wenn in Ausnahmefällen mit geöffneter Heckklappe gefahren werden muss, ist Folgendes zu tun, um das Eindringen giftiger Abgase in den Fahrzeuginnenraum zu reduzieren:
 - Schließen Sie alle Fenster.
 - Schalten Sie den Umluftbetrieb aus.
 - Öffnen Sie alle Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
 - Schalten Sie das Gebläse auf die höchste Gebläsestufe.

HINWEIS

Durch die geöffnete Heckklappe verändert sich die Höhe und ggf. Länge des Fahrzeugs.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, Folgendes beachten:

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Das Wasser darf maxi-

mal bis zur Unterkante der Karosserie reichen → .

- Nicht schneller als Schrittgeschwindigkeit fahren.
- Niemals im Wasser stehen bleiben, rückwärtsfahren oder Motor abstellen.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die den Wasserspiegel für das eigene Fahrzeug so weit anheben können, dass eine sichere Wasserdurchfahrt nicht möglich ist.
- Bei Wasserdurchfahrten immer das Auto StartStop manuell deaktivieren.

WARNUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Bremswirkung aufgrund feuchter und im Winter vereister Brems Scheiben sowie Bremsbeläge verzögert einsetzen und den Bremsweg verlängern.

- Trocknen und befreien Sie durch einige vorsichtige Bremsungen die Bremsen von Eis und Salz. Gefährden Sie dabei keine Verkehrsteilnehmer oder missachten gesetzliche Bestimmungen.
- Vermeiden Sie abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten.

HINWEIS

Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs, z. B. Fahrwerk oder Elektrik, stark beschädigt werden.

- Fahren Sie Niemals durch Salzwasser, denn Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, umgehend mit Süßwasser abspülen.

Betreiben des Fahrzeugs in anderen Ländern und Kontinenten

Das Fahrzeug ist werkseitig für ein bestimmtes Land produziert worden und entspricht dessen Zulassungsbestimmungen, die zum Zeitpunkt der Fahrzeugproduktion gültig waren.

Wenn das Fahrzeug vorübergehend oder für einen kurzen Zeitraum im Ausland benutzt werden soll, sind die entsprechenden Hinweise zu beachten → Seite 44.

Wenn das Fahrzeug in ein anderes Land verkauft wird oder in einem anderen Land für einen längeren Zeitraum benutzt werden sollte, sind die in dem jeweiligen Land geltenden gesetzlichen Vorschriften zu beachten.

Gegebenenfalls müssen bestimmte Ausstattungen nachträglich ein- oder ausgebaut und Funktionen deaktiviert werden. Ebenso können Service-Umfänge und Servicearten betroffen sein. Das gilt besonders dann, wenn das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum in einer anderen Klimaregion betrieben wird.

Aufgrund weltweit unterschiedlicher Frequenzbänder kann das werkseitig gelieferte Infotainment-System im anderen Land möglicherweise nicht funktionieren.

HINWEIS

- Ford ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von minderwertigem Kraftstoff, unzureichendem Service oder mangelnder Originalteileverfügbarkeit entstehen.
- Ford ist nicht verantwortlich, wenn das Fahrzeug nicht oder nur unzureichend den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen in anderen Ländern und Kontinenten entspricht.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

Nachfolgende Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein:

- Das stehende Fahrzeug wird mit der Fußbremse bis zum Losfahren an einer Steigung gehalten.
- Der Motor läuft „rund“.
- Kupplungspedal ganz durchtreten und beim Vorwärts-Bergauffahren in den ersten Gang schalten oder beim Rückwärts-Bergauffahren in den Rückwärtsgang schalten.

1. Zum Losfahren den Fuß vom Bremspedal nehmen, gleichzeitig das Kupplungspedal loslassen (Einkuppeln) und dabei Gas geben.

Beim Einkuppeln wird die Bremse dosiert gelöst. Wenn nicht sofort Gas gegeben wird, löst die Bremse nach einigen Sekunden selbsttätig.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:

Nachfolgende Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein:

- Das stehende Fahrzeug wird mit der Fußbremse bis zum Losfahren an einer Steigung gehalten.
- Der Motor läuft „rund“.
- Die Fahrstufe **D** oder der Rückwärtsgang ist eingelegt.

1. Zum Losfahren den Fuß vom Bremspedal nehmen und sofort Gas geben.

Beim Losfahren wird die Bremse dosiert gelöst → .

Fahren an Steigungen

Berganfahrhilfe

Die Berganfahrhilfe unterstützt das Anfahren an Steigungen durch aktives Halten des Fahrzeugs.

Berganfahrassistent aktivieren

Unter folgenden Voraussetzungen wird der Berganfahrassistent automatisch aktiviert:

Berganfahrassistent deaktivieren

Unter folgenden Voraussetzungen wird der Berganfahrassistent sofort deaktiviert:

- Sobald eine der oben genannten Bedingungen nicht mehr erfüllt ist.
- Wenn die Fahrertür geöffnet wird.
- Bei unruhig laufendem Motor oder bei Motorstörungen.
- Bei ausgeschaltetem oder abgewürgtem Motor.
- *Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:* Wenn die Neutralstellung **N** eingelegt ist.

! HINWEIS

Durch Nutzung der elektronischen Parkbremse kann das Anfahren an Steigungen erleichtert werden.

- Aktivieren Sie die elektronische Parkbremse mit der Taste, wenn das Fahrzeug im Stand ist → Seite 189.
- Geben Sie zum Anfahren dosiert Gas.

! VORSICHT

Wenn Sie nicht sofort nach dem Lösen des Bremspedals losfahren, kann das Fahrzeug unter Umständen nach hinten rollen.

- Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder schalten Sie die elektronische Parkbremse ein.
- Betätigen Sie das Bremspedal ein paar Sekunden lang bevor Sie anfahren, wenn Sie in dichtem Verkehr an einer Steigung verhindern möchten, dass das Fahrzeug beim Anfahren nach hinten rollt.

Fahrerassistenzsysteme

Geschwindigkeitsregler

📖 Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsregler hilft, eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant zu halten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsregler ist bei einer Vorwärtsfahrt ab etwa 20 km/h (etwa 15 mph) verfügbar.

Mit Geschwindigkeitsregler fahren

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit jederzeit überschreiten, um z. B. zu überholen. Die Regelung wird für die Zeit des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend mit der gespeicherten Geschwindigkeit fortgesetzt.

Displayanzeigen

Wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet ist, zeigt das Display des Kombiinstrumentes die gespeicherte Geschwindigkeit und den Status des Geschwindigkeitsreglers an.

Je nach Fahrsituation und Ausführung des Kombiinstrumentes leuchtet eine der folgenden Kontrollleuchten:



Geschwindigkeitsregler eingeschaltet.



Geschwindigkeitsregler eingeschaltet, Regelung aktiv.



Geschwindigkeitsregler eingeschaltet, Regelung aktiv.

Wenn der Geschwindigkeitsregler nicht regelt, werden die Kontrollleuchten klein oder grau dargestellt.

Wenn keine Geschwindigkeit gespeichert ist, zeigt das Display des Kombiinstrumentes anstatt der Geschwindigkeit --- an.

Schalten

Sobald Sie das Kupplungspedal treten, wird die Regelung unterbrochen und nach

dem Gangwechsel automatisch fortgesetzt.

Bergab fahren

Das Fahrzeug kann die gespeicherte Geschwindigkeit nicht in allen Fahrsituationen halten. Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug abzubremsen.

1. Vor längeren Bergabfahrten herunter-schalten.

Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors und entlasten die Bremsen.

⚠ WARNUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden des Geschwindigkeitsreglers Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Der Geschwindigkeitsregler entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für die Fahrgeschwindigkeit.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler niemals bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler niemals im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen.

Geschwindigkeitsregler bedienen

📖 **Beachten Sie ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 159.**



Abb. 107 Linke Seite des Multifunktionslenkrads.

Einschalten

1. Taste drücken.

Es ist keine Geschwindigkeit gespeichert und es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

1. Während der Fahrt Taste drücken.

Der Geschwindigkeitsregler speichert und regelt die aktuelle Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit einstellen, während der Geschwindigkeitsregler regelt:

+ 1 km/h (1 mph): Taste drücken.

- 1 km/h (1 mph): Taste drücken.

+ 10 km/h (5 mph): Taste drücken.

Erstmaliges Drücken wechselt zur nächstgrößeren Zehnerstelle (km/h) oder Fünferstelle (mph).

- 10 km/h (5 mph): Taste drücken. Erst-

maliges Drücken wechselt zur nächstkleineren Zehnerstelle (km/h) oder Fünferstelle (mph).

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste oder gedrückt halten.

Das Fahrzeug passt die aktuelle Geschwindigkeit an, indem es beschleunigt oder brems.

Regelung abbrechen

1. Taste **[CNCL]** oder **[Sv]** kurz drücken.

Oder: Bremspedal treten.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

1. Taste **[RES]** drücken.

Der Geschwindigkeitsregler nimmt die gespeicherte Geschwindigkeit wieder auf und regelt.

WARNUNG

Wenn Sie eine gespeicherte Geschwindigkeit unbeabsichtigt wieder aufnehmen oder die gespeicherte Geschwindigkeit für die aktuell bestehenden Straßen-, Verkehrs- und Witterungsverhältnisse zu hoch ist, besteht Unfallgefahr. Dies kann zu schweren Verletzungen bis hin zum Tod führen.

- Prüfen Sie, ob die gespeicherte Geschwindigkeit zu den aktuell bestehenden Straßen-, Verkehrs- und Witterungsverhältnissen passt, bevor Sie die Regelung wieder aufnehmen.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler aus, wenn Sie diesen nicht benötigen.

Ausschalten

1. Taste **[Sv]** lang drücken.

Der Geschwindigkeitsregler wird ausgeschaltet, die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

1. Taste **[Sv]** drücken.
2. Geschwindigkeitsbegrenzer im Display des Kombiinstrumentes auswählen.

Der Geschwindigkeitsregler wird ausgeschaltet.

 Ausstattungabhängig befindet sich die Taste **[Sv]** entweder am Multifunktionslenkrad oder am Blinkerhebel.

Problemlösungen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 159.**

Geschwindigkeitsregler gestört

Funktionsstörung. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

1. Geschwindigkeitsregler ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitsregler gestört

Funktionsstörung. Die Kontrollleuchte leuchtet weiß. Zusätzlich leuchtet die gelbe Zentralwarnleuchte .

1. Geschwindigkeitsregler ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen

- Sie haben das Kupplungspedal für längere Zeit getreten.
- Das Fahrzeug hat die gespeicherte Geschwindigkeit für eine längere Zeit überschritten.
- Es ist keine Fahrstufe für Vorwärtsfahrt eingelegt.
- Bremsunterstützende Systeme, z. B. TCS oder ESC, haben geregelt.
- Das Fahrzeug wurde durch den automatischen Notbrems-Assistenten abgebremst.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Geschwindigkeitsregler ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer hilft, eine von Ihnen gespeicherte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist bei einer Vorwärtsfahrt ab etwa 30 km/h (etwa 20 mph) verfügbar.

Mit Geschwindigkeitsbegrenzer fahren

Sie können die Geschwindigkeitsbegrenzung jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal über den Widerstand hinweg ganz durchtreten. Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die grüne Kontrollleuchte und es kann eine akustische Warnung erfolgen. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit unterschritten wird, schaltet sich die Regelung selbsttätig wieder ein.

Displayanzeigen

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet ist, zeigt das Display des Kombi-instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und den Status des Geschwindigkeitsbegrenzers an.

Je nach Fahrsituation und Ausführung des Kombi-instruments leuchtet eine der folgenden Kontrollleuchten:



Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet.



Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, Regelung aktiv.



Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, Regelung aktiv.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht regelt, werden die Kontrollleuchten klein oder grau dargestellt.

Bergab fahren

Das Fahrzeug kann die gespeicherte Geschwindigkeit nicht in allen Fahrsituationen halten. Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug abzubremesen.

1. Vor längeren Bergabfahrten herunterschalten.

Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors und entlasten die Bremsen.

⚠️ WARNUNG

Um eine unbeabsichtigte Regelung zu vermeiden, den Geschwindigkeitsbegrenzer immer nach der Benutzung ausschalten.

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für die Fahrgeschwindigkeit. Fahren Sie nicht mit Vollgas, wenn dies nicht erforderlich ist.
- Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei widrigen Witterungsbedingungen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen führen, z. B. durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nur, wenn es Fahrbahnzustand und Witterung erlauben.

Geschwindigkeitsbegrenzer bedienen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 161.



Abb. 108 Linke Seite des Multifunktionslenkrads.

Einschalten

1. Taste  drücken.

Es ist keine Geschwindigkeit gespeichert. Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

1. Während der Fahrt Taste  drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit einstellen:

+ 1 km/h (1 mph): Taste **[RES]** drücken.

- 1 km/h (1 mph): Taste **[SET]** drücken.

+ 10 km/h (5 mph): Taste **[+]** drücken.
Erstmaliges Drücken wechselt zur nächstgrößeren Zehnerstelle (km/h) oder Fünferstelle (mph).

- 10 km/h (5 mph): Taste **[-]** drücken. Erstmaliges Drücken wechselt zur nächstkleineren Zehnerstelle (km/h) oder Fünferstelle (mph).

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste **[+]** oder **[-]** gedrückt halten.

Regelung abbrechen

1. Taste **[CNCL]** oder **[Mn]** drücken.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

1. Taste **[RES]** drücken.

Ausschalten

1. Taste **[Mn]** lang drücken.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet, die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu anderen Fahrerassistenzsystemen wechseln

Sie können ausstattungsabhängig zu folgenden Fahrerassistenzsystemen wechseln:

- Geschwindigkeitsregler.
- Adaptiver Geschwindigkeitsregler.

1. Taste **[Mn]** drücken.
2. Gewünschtes System im Display des Kombiinstrumentes auswählen.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet.

 Ausstattungsabhängig befindet sich die Taste **[Mn]** entweder am Multifunktionslenkrad oder am Blinkerhebel.

Problemlösungen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 161.**

LIM Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar

Störung oder Defekt. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

1. Motor abstellen und neu starten.
2. Wenn das Problem weiterhin besteht, Geschwindigkeitsbegrenzer ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird automatisch abgebrochen

- ESC ist ausgeschaltet.
- Die Bremsen sind überhitzt. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Geschwindigkeitsbegrenzer ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer schaltet sich aus Sicherheitsgründen erst dann vollständig ab, wenn Sie das Gaspedal einmalig loslassen oder das System manuell ausschalten.

Lokale Gefahrenhinweise

Lokale Gefahrenhinweise unterstützen den Fahrer durch situationsabhängige Einblendungen im Display des Kombiinstrumentes dabei, vorausschauend und energiesparend zu fahren.

Lokale Gefahrenhinweise nutzen die Navigationsdaten des Infotainment-Systems und die Sensoren einiger Assistenzsysteme. Wenn keine Zielführung aktiv ist, wird die wahrscheinlichste Route verwendet.

Lokale Gefahrenhinweise sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Mit lokalen Gefahrenhinweisen fahren

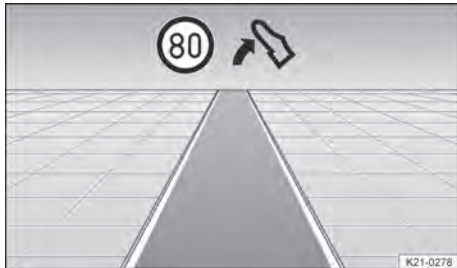


Abb. 109 Anzeige der lokalen Gefahrenhinweise (Prinzipdarstellung).

Wenn Sie sich auf der Route einer Geschwindigkeitsbegrenzung oder einem zu berücksichtigenden Streckenverlauf nähern, werden das Symbol  und Informationen zur Art des Ereignisses im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

Sobald Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, nutzt das Fahrzeug Freilauf und die Bremswirkung des Motors → Seite 155, um die Geschwindigkeit anzupassen. Das Fahrzeug berücksichtigt hierbei die Entfernung zum Ereignis.

Das System nutzt nicht die Fahrzeugbremse. Wenn Sie bergab fahren, kann das System das Fahrzeug außerdem nicht in allen Fahrsituationen ausreichend verzögern.

 Bei aktivem System kann die Verzögerung auch ohne angezeigten Hinweis erhöht und dadurch die Geschwindigkeit an ein erkanntes, vorausfahrendes Fahrzeug angepasst werden.

Sie können Eingriffe des Systems jederzeit überstimmen, indem Sie beschleunigen.

Displayanzeigen

Je nach Fahrsituation werden folgende Symbole im Display des Kombiinstrumentes angezeigt:



Fuß vom Gaspedal nehmen.



Vorausfahrendes Fahrzeug.



Kreuzung voraus.



Autobahnabfahrt voraus.



Kreisverkehr voraus.



Linkskurve voraus.



Rechtskurve voraus.



Gefälle voraus.



Geschwindigkeitsbegrenzung voraus, beispielhaft.



Die Darstellung der angezeigten Symbole kann ausstattungsabhängig abweichen. Durch eine System-Aktualisierung können Symbole verändert und erweitert werden.

Ein- und ausschalten

Sie können die lokalen Gefahrenhinweise im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- und ausschalten.

Wenn Sie mit adaptivem Geschwindigkeitsregler oder Geschwindigkeitsregler fahren, werden die lokalen Gefahrenhinweise vorübergehend automatisch deaktiviert.

Wenn der Grund für die Deaktivierung nicht mehr vorliegt, werden die lokalen Gefahrenhinweise wieder aktiviert, sofern diese im Infotainment-System eingeschaltet sind.



WARNUNG

Die intelligente Technik der lokalen Gefahrenhinweise kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden der lokalen Gefahrenhinweise kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verkehrszeichen an der Straße und Verkehrsvorschriften haben immer Vorrang vor Fahrempfehlungen.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

Einleitung zum Thema

Der adaptive Geschwindigkeitsregler hält eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant. Wenn sich das Fahrzeug einem vorausfahrenden Fahrzeug nähert, passt der adaptive Geschwindigkeitsregler die Geschwindigkeit automatisch an und hält dadurch den von Ihnen eingestellten Abstand.

Verfügt das Fahrzeug über den adaptiven Geschwindigkeitsregler?

Das Fahrzeug verfügt über den adaptiven Geschwindigkeitsregler, wenn Sie im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems Einstellungen zum adaptiven Geschwindigkeitsregler vornehmen können.

Geschwindigkeitsbereich

Sie können eine Geschwindigkeit zwischen 20 km/h (15 mph) und 210 km/h (130 mph) einstellen. Länderabhängig kann dieser Geschwindigkeitsbereich abweichen.

Mit adaptivem Geschwindigkeitsregler fahren

Sie können die Regelung durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler jederzeit übersteuern. Wenn Sie bremsen, wird die Regelung abgebrochen. Wenn Sie beschleunigen, wird die Regelung für die Zeit des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend mit der eingestellten Geschwindigkeit fortgesetzt.

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, regelt der adaptive Geschwindigkeitsregler weniger dynamisch.

Fahrerübernahmeaufforderung



Wenn die automatische Verzögerung durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht ausreicht oder die Systemgrenzen erreicht werden, fordert Sie der adaptive Geschwindigkeitsregler durch eine Meldung im Kombiinstrument auf, zusätzlich zu bremsen. Außerdem leuchtet die rote Warnleuchte und es ertönt ein Warn-ton. Fahrzeugführung übernehmen und bremsbereit sein!

Radarsensor

Der adaptive Geschwindigkeitsregler erfasst Fahrsituationen mithilfe des Radarsensors in der Fahrzeugfront. Die Reichweite des Radarsensors beträgt bis zu etwa 160 m (etwa 520 ft).

⚠️ WARNUNG

Die intelligente Technik des adaptiven Geschwindigkeitsreglers kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des adaptiven Geschwindigkeitsreglers kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und nicht auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler niemals im Gelände oder auf unbefestigten Straßen. Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist nur

für den Gebrauch auf befestigten Straßen konzipiert.

- Übernehmen Sie sofort die Fahrzeugführung, wenn im Display des Kombi-instruments eine Fahrerübernahmeaufforderung angezeigt wird oder die Geschwindigkeitsreduzierung durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht ausreicht.
- Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt anrollt, z. B. nach einer Fahrerübernahmeaufforderung.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.

Besondere Fahrsituationen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 165.**

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Überholen

Wenn Sie links blinken (Linksverkehr: rechts blinken), um zu überholen, beschleunigt der adaptive Geschwindigkeitsregler das Fahrzeug und verringert den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit wird dabei nicht überschritten.

Sofern der adaptive Geschwindigkeitsregler nach dem Spurwechsel kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, beschleunigt das Fahrzeug bis zur eingestellten Geschwindigkeit.

Stop-and-go-Verkehr

Der adaptive Geschwindigkeitsregler kann das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen und halten. Der adaptive Geschwindigkeitsregler bleibt aktiv, das Display des Kombi-instruments zeigt für wenige Sekunden **Adaptiver Geschwindigkeitsregler anfahrbereit**.

Fahrzeuge mit adaptivem Geschwindigkeitsregler mit Spurführung: Sie können diese Zeit verlängern, indem Sie weiterhin das Lenkrad anfassen.

Solange der adaptive Geschwindigkeitsregler aktiv bleibt, fährt das Fahrzeug automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug anfährt.

Anfahrbereitschaft verlängern oder erneut aktivieren:

1. Taste **RES** drücken.

Oder: *Fahrzeuge mit adaptivem Geschwindigkeitsregler mit Spurführung:* Lenkrad erneut anfassen.

Anfahren, wenn die Anfahrbereitschaft beendet ist und sich das vorausfahrende Fahrzeug bereits entfernt hat:

1. Taste **RES** drücken oder kurz das Gaspedal treten.

In folgenden Fällen bleibt der adaptive Geschwindigkeitsregler nicht aktiv:

- Die Haltephase dauert mehrere Minuten.
- Eine Fahrzeugtür wird geöffnet.
- Die Zündung wird ausgeschaltet.

⚠️ WARNUNG

Wenn im Display des Kombi-instruments **Adaptiver Geschwindigkeitsregler anfahrbereit** angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug anfährt, fährt das eigene Fahrzeug automatisch an. Gegebenenfalls können dabei Hindernisse, die sich im Fahrweg befinden, nicht erkannt werden. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Kontrollieren Sie vor jedem Anfahrvorgang den Fahrweg und bremsen Sie das Fahrzeug gegebenenfalls ab.

Rechtsüberholverhinderung (Linksverkehr: Linksüberholverhinderung)



Abb. 110 Im Display des Kombiinstrumentes: Langsameres Fahrzeug auf der linken Spur erkannt (Prinzipdarstellung).

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler auf der linken Spur (Linksverkehr: auf der rechten Spur) ein langsames Fahrzeug erkennt, bremst der adaptive Geschwindigkeitsregler innerhalb der Systemgrenzen sanft ab und kann dadurch vermeiden, dass Sie unzulässig überholen. Die Funktion ist ab etwa 80 km/h (etwa 50 mph) aktiv.

Grenzen des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 165.**

Adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht verwenden

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist systembedingt in folgenden Fahrsituationen nicht geeignet. Regelung abbrechen → Seite 167:

- Fahrten bei starkem Regen, Schnee oder starker Gischt.
- Fahrten in Baustellen, Tunneln oder Mautstationen.
- Fahrten auf kurviger Straße, z. B. Bergstraßen.
- Fahrten im Gelände.
- Fahrten in Parkhäusern.
- Fahrten auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahnschienen.

- Fahrten auf Straßen mit Rollsplitt.
- *Fahrzeuge ohne Rechtsüberholverhinderung*: Fahrten auf mehrspurigen Straßen, wenn Fahrzeuge auf der Überholspur langsamer fahren.
- Nach Gewalteinwirkung auf Bauteile im Bereich des Radarsensors, z. B. nach einem Auffahrunfall.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler in den genannten Situationen verwenden, können Unfälle und schwere Verletzungen sowie Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen die Folge sein.

Verzögerte Reaktion

Wenn der Radarsensor Umweltbedingungen ausgesetzt ist, die seine Funktion beeinträchtigen, kann das System dies erst verzögert erkennen. Daher können mögliche Funktionseinschränkungen bei Fahrtbeginn und während der Fahrt erst verzögert angezeigt werden → Seite 165.

◀ Nicht erkennbare Objekte

Der adaptive Geschwindigkeitsregler erkennt ausschließlich Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen. Nicht erfasst werden:

- Personen.
- Tiere.
- Querende oder entgegenkommende Fahrzeuge.
- Sonstige, sich nicht bewegende Hindernisse.

Stehende Fahrzeuge

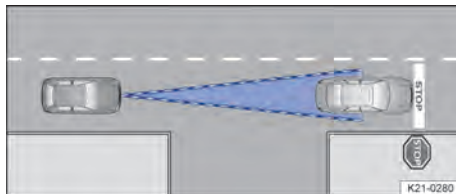


Abb. 111 Stehendes Fahrzeug.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler reagiert bis etwa 60 km/h (etwa 37 mph) eingeschränkt auf stehende Fahrzeuge, sofern ein stehendes Fahrzeug als solches erkannt

wird und das eigene Fahrzeug innerhalb der Systemgrenzen des adaptiven Geschwindigkeitsreglers komfortabel hinter dem stehenden Fahrzeug abgebremst werden kann. Der adaptive Geschwindigkeitsregler führt keine Notbremsung durch.

Die Reaktion auf stehende Fahrzeuge ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Kurven

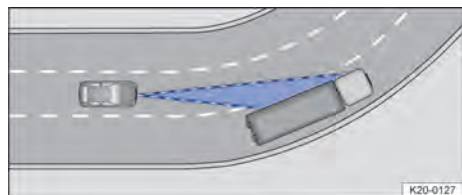


Abb. 112 Kurvenfahrt.

Der Radarsensor misst stets gradeaus. Daher können Fahrzeuge in engen Kurven versehentlich erkannt oder vorausfahrende Fahrzeuge nicht erkannt werden → [Abb. 112](#).

Fahrzeuge außerhalb des Sensorbereichs

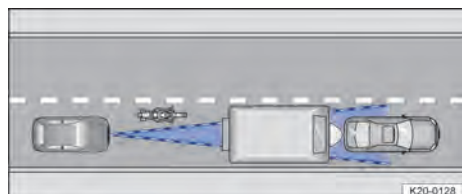


Abb. 113 Schmales Fahrzeug.

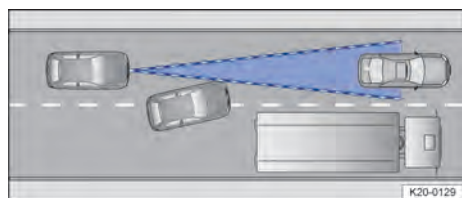


Abb. 114 Fahrspurwechsel.

In folgenden Fahrsituationen kann der adaptive Geschwindigkeitsregler nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Fahrzeuge, die außerhalb des Sensorbereichs in geringer Entfernung zum eige-

nen Fahrzeug fahren, z. B. Motorräder → [Abb. 113](#).

- Fahrzeuge, die unmittelbar vor dem eigenen Fahrzeug auf die eigene Fahrspur wechseln → [Abb. 114](#).
- Fahrzeuge, deren Auf- oder Anbauten über das Fahrzeug hinausragen.



Adaptiven Geschwindigkeitsregler ein- und ausschalten

Beachten Sie **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 165.**



Abb. 115 Linke Seite des Multifunktionslenkrads.

Einschalten

1. Taste drücken.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt noch nicht.

Regelung beginnen

1. Während der Vorwärtsfahrt Taste **SET** drücken.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler speichert die aktuelle Geschwindigkeit und hält den eingestellten Abstand. Wenn die aktuelle Geschwindigkeit außerhalb des vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs liegt, stellt der adaptive Geschwindigkeitsregler die Mindestgeschwindigkeit bei langsamerer Fahrt oder die Höchstgeschwindigkeit bei schnellerer Fahrt ein.

Außerdem wird TCS aktiviert.

Je nach Fahrsituation und Ausführung des Kombiinstrumentes leuchten folgende Kontrollleuchten:



Der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt.



Der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.



Der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.



Der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.



Der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler nicht regelt, leuchten die Kontrollleuchten nicht oder grau.

Regelung abbrechen

1. Taste  kurz drücken.

Oder: Bremspedal treten.

Es leuchtet die der Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte, Geschwindigkeit und Abstand bleiben gespeichert.

Wenn TCS deaktiviert wird, wird die Regelung automatisch abgebrochen.

Regelung wieder aufnehmen

1. Taste  drücken.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler übernimmt die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit und den zuletzt eingestellten Abstand. Das Display des Kombiinstrumentes zeigt die eingestellte Geschwindigkeit, es leuchtet die der Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte.

Ausschalten

1. Taste  lang drücken.

Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

1. Taste  drücken.
2. Geschwindigkeitsbegrenzer im Display des Kombiinstrumentes auswählen.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird ausgeschaltet.



Ausstattungsabhängig befindet sich die Taste  entweder am Multifunktionslenkrad oder am Blinkerhebel.



Adaptiven Geschwindigkeitsregler einstellen

 **Beachten Sie**  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 165.

Abstand einstellen



Abb. 116 Im Display des analogen Kombiinstrumentes: eingestellter Abstand ①, der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt (Prinzipdarstellung).

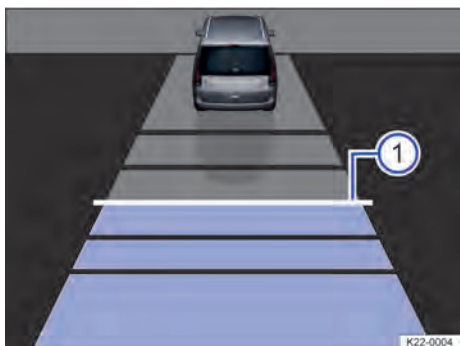


Abb. 117 Im Display des digitalen Kombiinstrumentes: eingestellter Abstand ①, der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt (Prinzipdarstellung).

Sie können den Abstand in fünf Stufen von sehr klein bis sehr groß einstellen:

1. Taste drücken.
2. Taste oder drücken.

Order: Taste so oft drücken, bis der gewünschte Abstand eingestellt ist.

Das Display des Kombiinstrumentes zeigt die eingestellte Stufe
→ Abb. 116 ①, → Abb. 117 ①. Beachten Sie länderspezifische Vorschriften für den Mindestabstand.

Sie können im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems einstellen, ob Sie die Regelung mit dem bei Fahrtende eingestellten Abstand oder einem vorgewählten Abstand beginnen möchten.

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler nicht regelt, werden eingestellter Abstand und Fahrzeug im Display des Kombiinstrumentes nicht hervorgehoben.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit innerhalb des vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs über die Tasten am Multifunktionslenkrad wie folgt einstellen:

+ 1 km/h (1 mph): Taste drücken, nur während der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt.

- 1 km/h (1 mph): Taste drücken, nur während der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt.

+ 10 km/h (5 mph): Taste drücken. Erstmaliges Drücken wechselt zur nächstgrößeren Zehnerstelle (km/h) oder Fünferstelle (mph).

- 10 km/h (5 mph): Taste drücken. Erstmaliges Drücken wechselt zur nächstkleineren Zehnerstelle (km/h) oder Fünferstelle (mph).

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die Taste oder gedrückt halten.

⚠ WARNUNG

Wenn der Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug unterschritten wird oder wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen vorausfahrendem Fahrzeug und dem eigenen Fahrzeug so groß ist, dass die Geschwindigkeitsreduzierung durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht ausreicht, besteht die Gefahr von Auffahrunfällen! Außerdem verlängert sich bei Regen und winterlichen Straßenverhältnissen der Bremsweg.

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig abzubremsen.
- Wenn Sie das Gaspedal treten, wird die Geschwindigkeits- und Distanzregelung übersteuert. Der adaptive Geschwindigkeitsregler brems in diesem Fall nicht selbsttätig.
- Halten Sie länderspezifische Vorschriften bezüglich des Mindestabstands ein.
- Stellen Sie bei Nässe, Schnee oder schlechter Sicht stets einen größeren Abstand ein.

Regelungsverhalten einstellen

Sie können beeinflussen, wie sportlich der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt:

1. Gewünschtes Fahrprogramm im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems einstellen.

Problemlösungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 165.**



Adaptiver Geschwindigkeitsregler nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen → Seite 382.
- Die Sicht des Radarsensors ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittlrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensor reinigen → Seite 382.
- Die Sicht des Radarsensors ist durch Anbauteile, Zierrahmen von Kennzeichenträgern oder Aufkleber beeinträchtigt.reich um den Radarsensor freigehalten.
- Der Radarsensor ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Fahrzeugfront. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist → Seite 386.
- Störung oder Defekt. Motor abstellen und neu starten.
- Es wurden Lackierarbeiten oder bauliche Veränderungen an der Fahrzeugfront vorgenommen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht erwartungsgemäß

- Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen → Seite 382.
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten → Seite 167.
- Die Bremsen sind überhitzt, die Regelung wurde automatisch abgebrochen. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung lässt sich nicht beginnen

Sicherstellen, dass folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- Es ist eine Fahrstufe für Vorwärtsfahrt eingelegt.
- Die Bremslichter am Fahrzeug sind funktionsfähig.
- Die Bremslichter am elektrisch angeschlossenen Anhänger (länderabhängig) sind funktionsfähig.
- ESC regelt nicht.
- Das Bremspedal ist nicht getreten.

Ungewohnte Geräusche während des automatischen Bremsvorgangs

Dies ist normal und stellt keine Störung dar.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten.



Automatischer Notbrems-Assistent

Einleitung zum Thema

Der automatische Notbrems-Assistent kann drohende Frontkollisionen erkennen und vor diesen warnen. Zusätzlich kann das System beim Bremsen unterstützen und eine automatische Bremsung einleiten.

Der automatische Notbrems-Assistent kann helfen, Unfälle zu vermeiden, die Aufmerksamkeit des Fahrers jedoch nicht ersetzen.

Der automatische Notbrems-Assistent arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Warnzeitpunkte variieren in Abhängigkeit der Verkehrssituation und des Verhaltens des Fahrers.

Funktionsumfang

Der automatische Notbrems-Assistent umfasst ausstattungs- und länderabhängig folgende erweiternde Funktionen:

- Fußgängererkennung.
- Radfahrererkennung.
- Ausweichassistent.
- Abbiegebremsassistent.

Die genannten Funktionen sind automatisch aktiv, wenn der automatische Notbrems-Assistent eingeschaltet ist.

Erkennbare Objekte

Der automatische Notbrems-Assistent kann ausstattungs- und länderabhängig folgende Objekte erkennen:

- Fahrzeuge.
- Zweiräder.
- Fußgänger.

Mit dem automatischen Notbrems-Assistenten fahren

Sie können automatische Bremseingriffe abbrechen, indem Sie lenken oder das Gaspedal treten.

Sie können automatische Lenkeingriffe abbrechen, indem Sie gelenken.

Automatischer Bremsvorgang

Der automatische Notbrems-Assistent kann das Fahrzeug bis in den Stillstand verzögern. Das Fahrzeug wird anschließend nicht dauerhaft gehalten. Bremspedal treten!

Während eines automatischen Bremsvorgangs fühlt sich das Bremspedal härter an.

Erfassung der Fahrsituation

Der automatische Notbrems-Assistent erfasst Fahrsituationen mithilfe einer Kamera im oberen Bereich der Frontscheibe und eines Radarsensors in der Fahrzeugfront.

WARNUNG

Die intelligente Technik des automatischen Notbrems-Assistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch den automati-

schon Notbrems-Assistenten darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Der automatische Notbrems-Assistent kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern. Die Verantwortung für alle Fahraufgaben liegt immer beim Fahrer.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Beachten Sie, dass der automatische Notbrems-Assistent nicht alle Objekte über den gesamten Geschwindigkeitsbereich hinweg erkennen kann → Seite 173.
- Wenn der automatische Notbrems-Assistent warnt, bremsen Sie das Fahrzeug abhängig von der Verkehrssituation sofort ab oder weichen Sie dem Hindernis aus.
- Der automatische Notbrems-Assistent kann unerwünscht eingreifen, z. B. bei beeinträchtigter Funktion. Erwägen Sie daher, automatische Eingriffe des automatischen Notbrems-Assistenten bei Bedarf abubrechen.
- Wenn Sie sich unsicher sind, über welche ausstattungs- und länderabhängig enthaltenen Funktionen das Fahrzeug verfügt, erkundigen Sie sich vor Fahrtantritt bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb darüber.

Warnstufen und Bremsunterstützung

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 171.**

Geschwindigkeitsbereiche

In diesen Geschwindigkeitsbereichen unterstützt der automatische Notbrems-Assistent maximal:

- Reaktion auf Fahrzeuge: etwa 5 km/h (etwa 3 mph) bis etwa 250 km/h (etwa 155 mph).

- Reaktion auf Zweiräder: etwa 5 km/h (etwa 3 mph) bis etwa 250 km/h (etwa 155 mph).
- Reaktion auf Fußgänger: etwa 5 km/h (etwa 3 mph) bis etwa 85 km/h (etwa 53 mph).

Die Unterstützung kann eine Vorwarnung, eine Akutwarnung sowie eine automatische Bremsung oder Bremsunterstützung umfassen. Außerdem kann eine Abstandswarnung angezeigt werden.

Einflussfaktoren

Ob und in welchem Geschwindigkeitsbereich der automatische Notbrems-Assistent auf die genannten Objekte reagiert, ist von folgenden Faktoren abhängig:

- Art des Objekts.
- Bewegungsrichtung des Objekts.
- Geschwindigkeit des Objekts.
- Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Der Arbeitsbereich kann also eingeschränkt sein, wenn sich das Fahrzeug einem Objekt sehr schnell nähert und dadurch wenig Zeit für eine Reaktion gegeben ist.

Außerdem werden nicht in allen Situationen alle Warnstufen durchlaufen. Je nach Geschwindigkeit erfolgt z. B. keine Vorwarnung oder Akutwarnung, sondern direkt eine automatische Bremsung, um das erkannte Objekt bestmöglich zu schützen.

Abstandswarnung



Der automatische Notbrems-Assistent erkennt, wenn eine Gefährdung der Sicherheit durch zu dichtes Auffahren besteht. Die Kontrollleuchte leuchtet. Abstand vergrößern!

Vorwarnung



Der automatische Notbrems-Assistent erkennt eine mögliche Kollision und bereitet das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vor. Es ertönt ein Warnton, die rote Warnleuchte leuchtet. Bremsen oder ausweichen!

Akutwarnung

Wenn Sie nicht auf die Vorwarnung reagieren, kann ein kurzer Bremsruck erfolgen, um auf die steigende Kollisionsgefahr aufmerksam zu machen. Bremsen oder ausweichen!

Automatische Bremsung

Der automatische Notbrems-Assistent kann das Fahrzeug automatisch mit in mehreren Stufen steigender Bremskraft abbremsen. Durch die reduzierte Geschwindigkeit können die Folgen eines Unfalls gemindert werden.

Bremsunterstützung

Wenn das System erkennt, dass Sie bei einer drohenden Kollision nur unzureichend bremsen, kann der automatische Notbrems-Assistent die Bremskraft erhöhen und damit unterstützen, die Kollision zu vermeiden. Die Bremsunterstützung erfolgt nur so lange, wie Sie das Bremspedal kräftig treten. <

Grenzen des automatischen Notbrems-Assistenten

Beachten Sie **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 171.**



Direkt nach Fahrzeugstart ist der automatische Notbrems-Assistent nicht oder nur eingeschränkt verfügbar. In dieser Zeit leuchtet im Display des Kombiinstrumentes die Kontrollleuchte.

Der automatische Notbrems-Assistent hat physikalische und systembedingte Grenzen. Deshalb stets aufmerksam sein und gegebenenfalls selbst eingreifen!

Verzögerte Reaktion

Wenn Kamera oder Radarsensor Umweltbedingungen ausgesetzt sind, die ihre Funktion beeinträchtigen, kann das System dies erst verzögert erkennen. Daher können mögliche Funktionseinschränkungen bei Fahrtbeginn und während der Fahrt erst verzögert angezeigt werden → Seite 171.

Nicht erkennbare Objekte

Der automatische Notbrems-Assistent kann bei folgenden Objekten nicht oder verspätet reagieren:

- Fahrzeuge, die außerhalb des Sensorbereichs in geringer Entfernung zum eigenen Fahrzeug fahren, z. B. versetzt fahrende Fahrzeuge oder Motorräder.
- Fahrzeuge, die unmittelbar vor dem eigenen Fahrzeug auf die eigene Fahrspur wechseln.
- Fahrzeuge, deren Auf- oder Anbauten über das Fahrzeug hinausragen.
- Entgegenkommende oder querende Fahrzeuge.
- Stehende oder entgegenkommende Fußgänger; ohne Fußgängererkennung generell keine Reaktion auf Personen.
- Stehende oder entgegenkommende Radfahrer; ohne Radfahrererkennung zusätzlich keine Reaktion auf querende Radfahrer.
- Fußgänger und Radfahrer, die nicht als solche erkannt werden, z. B. weil sie ganz oder teilweise verdeckt sind.

Funktionseinschränkungen

In folgenden Situationen kann der automatische Notbrems-Assistent nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Bei engen Kurvenfahrten.
- Fahrten bei starkem Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt.
- Fahrten in Parkhäusern oder Tunneln.
- Fahrten auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahnschienen.
- Rückwärtsfahrt.
- Wenn ESC regelt oder gestört ist.
- Wenn der Radarsensor oder das Kamerasichtfeld verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist.
- Wenn mehrere Bremslichter am Fahrzeug defekt sind.
- Wenn mehrere Bremslichter am elektrisch angeschlossenen Anhänger (längerabhängig) oder Fahrradträger defekt sind.

- Wenn das Fahrzeug stark beschleunigt oder das Gaspedal voll durchgetreten wird.
- In komplexen Fahrsituationen, z. B. bei Verkehrsinseln.
- In nicht eindeutigen Verkehrssituationen, z. B. bei stark bremsenden oder abbiegenden vorausfahrenden Fahrzeugen.
- Bei tief stehender Sonne, Dunkelheit oder Blendung durch entgegenkommende Fahrzeuge.
- Bei Tunnellein- und -ausfahrt.
- Wenn der automatische Notbrems-Assistent gestört ist.

Automatischen Notbrems-Assistenten ausschalten

Der automatische Notbrems-Assistent ist systembedingt in folgenden Situationen nicht geeignet und muss ausgeschaltet werden → ⚠:

- Wenn das Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Straßenverkehrs bewegt wird, z. B. im Gelände oder auf einer Rennstrecke.
- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt oder verladen wird.
- Wenn Anbauten den Radarsensor oder die Kamera verdecken.
- Wenn die Kamera oder der Radarsensor defekt ist.
- Nach Gewalteinwirkung auf Bauteile im Bereich des Radarsensors, z. B. nach einem Auffahrunfall.
- Bei Beschädigung der Frontscheibe im Kamerasichtfeld.
- Bei mehrfachen unerwünschten Auslösungen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den automatischen Notbrems-Assistenten in den genannten Situationen nicht ausschalten, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

Ausweichassistent

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 171.**

Der Ausweichassistent kann helfen, das Fahrzeug in kritischen Fahrsituationen um ein Hindernis zu lenken.

Wenn Sie nach einer Akutwarnung lenken, um einem Hindernis auszuweichen, kann Ihnen der Ausweichassistent dabei helfen. Der Ausweichassistent bremst einzelne Räder ab und unterstützt Sie mit einem korrigierenden Lenkeingriff, solange Sie lenken.

Geschwindigkeitsbereich

Der Ausweichassistent ist in einem Geschwindigkeitsbereich von etwa 30 km/h (etwa 20 mph) bis etwa 150 km/h (etwa 90 mph) verfügbar.

Grenzen

Der Ausweichassistent reagiert nicht auf querende Objekte und Tiere. Beachten Sie zusätzlich die grundsätzlichen Grenzen des automatischen Notbrems-Assistenten → Seite 173.

Abbiegebremsassistent

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 171.**

Der Abbiegebremsassistent kann verhindern, dass das Fahrzeug bei einem Abbiegevorgang mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert.

Wenn bei einem Abbiegevorgang eine Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug droht, kann der Abbiegebremsassistent das eigene Fahrzeug abbremsen. Dadurch kann das Fahrzeug in der eigenen Fahrspur gehalten werden.

Geschwindigkeitsbereich

Der Abbiegebremsassistent ist bis etwa 20 km/h (etwa 15 mph) verfügbar.

Grenzen

Der Abbiegebremsassistent ist nur verfügbar, wenn Sie blinken, das Lenkrad einschlagen und den Abbiegevorgang dadurch begonnen haben. Nach einem Wechsel von Rechts- auf Linksverkehr oder umgekehrt ist der Abbiegebremsassistent allerdings erst nach 30 Minuten oder mehr verfügbar.

Der Abbiegebremsassistent reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende Fahrzeuge sowie Objekte, die nicht als Fahrzeug erkannt werden. Beachten Sie zusätzlich die grundsätzlichen Grenzen des automatischen Notbrems-Assistenten → Seite 173. <

Automatischen Notbrems-Assistenten bedienen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 171.**

Nachdem Sie die Zündung eingeschaltet haben, sind der automatische Notbrems-Assistent sowie alle ausstattungs- und länderspezifisch enthaltenen Funktionen automatisch eingeschaltet. <



Allerdings ist der automatische Notbrems-Assistent nicht oder nur eingeschränkt verfügbar, solange die Kontrollleuchte leuchtet.

Wir empfehlen, den automatischen Notbrems-Assistenten sowie alle ausstattungs- und länderspezifisch enthaltenen Funktionen immer eingeschaltet zu lassen, Ausnahmen → Seite 173.

Ein- und ausschalten

Sie können den automatischen Notbrems-Assistenten manuell ein- und ausschalten sowie den Einschaltzustand einsehen.

Im Display des Kombiinstrumentes:

1. Taste  drücken.
2. Automatischen Notbrems-Assistenten ein- oder ausschalten.

Ausstattungsabhängig im Infotainment-System → Seite 34:

1. Assistenten-Menü öffnen.
2. Automatischen Notbrems-Assistenten im entsprechenden Untermenü ein- oder ausschalten.



Wenn Sie den automatischen Notbrems-Assistenten ausschalten, sind alle ausstattungs- und länderabhängig enthaltenen Funktionen ebenfalls ausgeschaltet. Im Display des Kombiinstrumentes leuchtet die gelbe Kontrollleuchte.

Wenn der automatische Notbrems-Assistent automatisch deaktiviert wurde, z. B. bei einem erkannten Abschleppvorgang, leuchtet die gelbe Kontrollleuchte ebenfalls.

Ausstattungs- und länderabhängig enthaltene Funktionen einstellen

Wenn der automatische Notbrems-Assistent eingeschaltet ist, können Sie ausstattungs- und länderabhängig folgende Einstellungen im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems vornehmen:

- Abstandswarnung ein- und ausschalten.
- Ausweichassistent ein- und ausschalten.
- Abbiegebremsassistent ein- und ausschalten.

Problemlösungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 171.**



Automatischer Notbrems-Assistent startet

Die Kontrollleuchte leuchtet weiß.

- Der automatische Notbrems-Assistent ist vorübergehend nicht oder eingeschränkt verfügbar. Nach kurzer Geradeausfahrt ist der automatische Notbrems-Assistent verfügbar, die Kontrollleuchte verlischt. Wenn das Fahrzeug nicht fährt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Automatischer Notbrems-Assistent nicht oder eingeschränkt verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb, außerdem wird eine Textmeldung angezeigt.

- Der Radarsensor oder das Kamerasichtfeld ist verschmutzt. Radarsensor und Frontscheibe reinigen → Seite 380.
- Die Sicht des Radarsensors oder der Kamera ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensor und Frontscheibe reinigen → Seite 380.
- Die Sicht des Radarsensors ist durch Anbauteile, Zierrahmen von Kennzeichenträgern oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um den Radarsensor freihalten.
- Die Sicht der Kamera ist durch Anbauteile oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um das Kamerasichtfeld freihalten.
- Der Radarsensor oder die Kamera ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Fahrzeugfront oder der Frontscheibe. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist → Seite 386.
- Die Kamera wurde aufgrund hoher Umgebungstemperatur oder langer direkter Sonneneinstrahlung automatisch deaktiviert. Wenn die Kamera wieder verfügbar ist, ist auch der automatische Notbrems-Assistent wieder verfügbar.

— Es wurden Lackierarbeiten oder bauliche Veränderungen an der Fahrzeugfront vorgenommen.

- Wenn das Problem weiterhin besteht, den automatischen Notbrems-Assistenten ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Automatischer Notbrems-Assistent funktioniert nicht erwartungsgemäß oder löst mehrfach unerwünscht aus

- Der Radarsensor oder das Kamerasichtfeld ist verschmutzt. Radarsensor und Frontscheibe reinigen → Seite 380.
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten → Seite 173.
- Tief stehende Sonne oder Dunkelheit.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, den automatischen Notbrems-Assistenten ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten.



Spurhalte-Assistent

Einleitung zum Thema

Der Spurhalte-Assistent unterstützt den Fahrer innerhalb der Systemgrenzen beim Halten der Fahrspur. Die Funktion ist nicht geeignet und nicht dazu ausgelegt, die Fahrspur selbstständig zu halten.

Mit einer Kamera hinter der Frontscheibe erkennt der Spurhalte-Assistent die Begrenzungen einer Fahrspur. Wenn sich das Fahrzeug einer erkannten Fahrspurbegrenzung zu sehr nähert, warnt das System den Fahrer durch einen korrigierenden Lenkeingriff. Der korrigierende Lenkeingriff kann jederzeit durch den Fahrer übersteuert werden.

Geschwindigkeitsbereich

Der Spurhalte-Assistent ist bei erkannter Fahrspurbegrenzung ab etwa 60 km/h (etwa 35 mph) bereit zu regeln (Systemstatus aktiv).

WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurhalte-Assistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurhalte-Assistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers und dessen Lenkbewegung nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein. Die Verantwortung für das Halten der Fahrspur liegt immer beim Fahrer.
- Übersteuern Sie einen unerwünschten Eingriff des Systems sofort, indem Sie lenken.
- Achten Sie auf Anzeigen im Display des Kombiinstrumentes und handeln Sie den Anforderungen entsprechend, wenn es die Verkehrssituation zulässt.
- Beobachten Sie stets aufmerksam die Umgebung des Fahrzeugs und fahren Sie vorausschauend.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalte-Assistenten beeinträchtigt sein.



Grenzen des Spurhalte-Assistenten

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 177.**

Nicht oder nicht korrekt erkannte Fahrspurbegrenzungen

Der Spurhalte-Assistent erkennt nicht alle Fahrspurbegrenzungen korrekt. Bei nicht erkannten Fahrspurbegrenzungen kann eine Regelung des Spurhalte-Assistenten ausbleiben. Seien Sie jederzeit bereit zu lenken.

Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte, Spiegelungen und Blendeffekte auf der Fahrbahn können unter Umständen fälschlicherweise als Fahrspurbegrenzungen erkannt werden. Übersteuern Sie einen unerwünschten Eingriff des Systems sofort.

Spurhalte-Assistenten vorübergehend ausschalten

In folgenden Situationen kann es zu unerwünschten Eingriffen des Spurhalte-Assis-

tenten oder Ausbleiben einer unterstützen-
den Regelung des Spurhalte-Assistenten
kommen. Daher ist die Aufmerksamkeit des
Fahrers in diesen Situationen besonders
wichtig. Schalten Sie den Spurhalte-Assis-
tenten vorübergehend aus:

- Bei sehr dynamischer Fahrweise.
- Bei schlechten Witterungsbedingungen
und schlechten Straßenverhältnissen.
- In Baustellenbereichen.
- Vor Kuppen oder Senken.
- Außerhalb von Autobahnen und gut aus-
gebauten Landstraßen.

WARNUNG

Wenn Sie den Spurhalte-Assistenten in
den genannten Situationen nicht aus-
schalten, können Unfälle und schwere
Verletzungen die Folge sein.

Spurhalte-Assistent nicht verfügbar

Unter folgenden Bedingungen ist das Sys-
tem nicht verfügbar (Systemstatus passiv):

- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt weniger
als etwa 55 km/h (etwa 30 mph).
- Der Spurhalte-Assistent hat keine Fahr-
spurbegrenzung erkannt.
- Bei zu engen Fahrspuren und in engen
Kurven.
- Vorübergehend bei sehr dynamischer
Fahrweise.
- Bei eingeschaltetem Blinker vor manuel-
lem Spurwechsel.
- Bei Überlenken eines Systemeingriffs
durch den Fahrer.
- Bei ausbleibender Reaktion des Fahrers
auf eine Fahrerübernahmeaufforderung.

Beeinträchtigungen

WARNUNG

Die Wirksamkeit von Systemen kann
maßgeblich beeinträchtigt sein, wenn
Komponenten und Systeme nachgerüstet
wurden, z. B. durch Aufbauhersteller. Bei
Fahrzeugen mit Auf- oder Umbauten
kann daher die ordnungsgemäße Funkti-
on von Systemen beeinträchtigt oder an-
gepasst sein.

- Lassen Sie sich vom Aufbauhersteller
die ordnungsgemäße Funktion der Sys-
teme bestätigen.

Fahren mit dem Spurhalte-Assis- tenten

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Ka-
pitels auf Seite 177.**

Ein- und ausschalten

Länderabhängig wird der Spurhalte-Assis-
tent nach Einschalten der Zündung immer
eingeschaltet. Außerdem können Sie den
Spurhalte-Assistenten manuell ein- und
ausschalten sowie den Einschaltzustand
einsehen.

Im Display des Kombiinstrumentes:

1. Taste  drücken.
2. Spurhalte-Assistenten ein- oder aus-
schalten.

 Ausstattungabhängig befindet sich
die Taste  entweder am Multifunkti-
onslenkrad oder am Blinkerhebel.

Im Infotainment-System:

1. Assistenten-Menü öffnen.
2. Spurhalte-Assistenten im entsprechen-
den Untermenü ein- oder ausschalten.

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler
mit Spurführung eingeschaltet wird, wird
auch der Spurhalte-Assistent eingeschalt-
et.

 Wenn eine Systemstörung vorliegt,
kann sich der Spurhalte-Assistent
selbstständig ausschalten.

Displayanzeigen

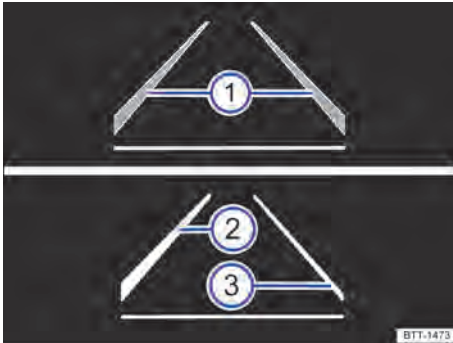


Abb. 118 Im Display des Kombiinstrumentes: Displayanzeigen des Spurhalte-Assistenten (Prinzipdarstellung).

- ① Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt nicht.
- ② Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt unterstützend auf der dargestellten Seite.
- ③ System ist nicht bereit zu regeln. Ausstattungsabhängig wird keine oder eine dünne weiße Linie angezeigt.

Außerdem können ausstattungsabhängig weitere Details der Fahrspurbegrenzung im Display des Kombiinstrumentes dargestellt werden, z. B. gestrichelte Fahrbahnmarkierungen.

Je nach Fahrsituation und Ausführung des Kombiinstrumentes leuchten folgende Kontrollleuchten:



System aktiv und bereit zu regeln.



System aktiv und bereit zu regeln.



System regelt (korrigierender Lenkeingriff).



System regelt (korrigierender Lenkeingriff).

Wenn keine Kontrollleuchte leuchtet, ist das System nicht bereit zu regeln (Systemstatus passiv) oder ausgeschaltet.



Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung aktiv regelt, er-

folgt kein Lenkeingriff und keine Anzeige des Spurhalte-Assistenten.

Fahrerübernahmeaufforderung

Bei ausbleibender Lenkaktivität fordert Sie das System mit einer Anzeige im Display des Kombiinstrumentes und mit akustischen Warnungen dazu auf, mittig in der eigenen Fahrspur zu fahren.

Wenn Sie darauf nicht reagieren, schaltet sich das System passiv.

Ausstattungsabhängig wird Driver State Assist aktiviert, wenn Driver State Assist im Infotainment-System eingeschaltet ist.

Unabhängig von der Lenkaktivität werden Sie zusätzlich mit einer Anzeige im Display des Kombiinstrumentes und mit akustischen Warnungen dazu aufgefordert, mittig in der eigenen Fahrspur zu fahren, wenn der korrigierende Lenkeingriff länger erfolgt.

Lenkradvibration

Folgende Situation kann zu einer Vibration des Lenkrads führen:

- Während eines starken Lenkeingriffs des Systems wird keine Fahrspur mehr erkannt.

Zusätzlich können Sie im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems die Option **Vibration** oder **Lenkradvibration** auswählen. In diesem Fall führt das Überfahren einer erkannten Fahrspurbegrenzung bei aktivem Spurhalte-Assistenten zu einer Vibration des Lenkrads.

Problemlösungen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 177.**

oder Spurhalte-Assistent nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb und ist abhängig von der Ausführung des Kombiinstrumentes. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

- Das Kamerasichtfeld ist verschmutzt. Frontscheibe reinigen → Seite 380.

- Die Sicht der Kamera ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittlrückstände oder Beschädigungen beeinträchtigt. Frontscheibe reinigen → Seite 380.
- Die Sicht der Kamera ist durch Anbauteile oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um das Kamerasichtfeld freigehalten.
- Die Kamera ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Frontscheibe. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist → Seite 386.
- Die Kamera wurde aufgrund hoher Umgebungstemperatur oder langer direkter Sonneneinstrahlung automatisch deaktiviert. Wenn die Kamera wieder verfügbar ist, ist auch der Spurhalte-Assistent wieder verfügbar. Motor abstellen und neu starten.
- Störung oder Defekt. Motor abstellen und neu starten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

 Nach Einschalten der Zündung kann es einige Sekunden dauern, bis ein Systemfehler erkannt wird.

 Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, ist auch der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung nicht verfügbar.

 Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, ist auch Driver State Assist nicht verfügbar.

Das System verhält sich anders als erwartet

1. Keine Gegenstände am Lenkrad montieren.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung

Einleitung zum Thema

Mithilfe des adaptiven Geschwindigkeitsreglers mit Spurführung kann das Fahrzeug innerhalb der Systemgrenzen einen vom Fahrer vorgewählten Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und auf der bevorzugten Position innerhalb der Fahrspur bleiben (Spurführung).

Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung nutzt die gleiche Sensorik wie der adaptive Geschwindigkeitsregler und der Spurhalte-Assistent. Lesen Sie daher die Informationen zu den genannten Systemen aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Verfügt das Fahrzeug über den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung?

Das Fahrzeug verfügt über den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung, wenn am Multifunktionslenkrad die Taste  verfügbar ist.

Geschwindigkeitsbereich

Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung regelt in einem Geschwindigkeitsbereich zwischen etwa 20 km/h (etwa 15 mph) und etwa 210 km/h (etwa 130 mph), für die Spurführung erweitert von 0 km/h (0 mph) bis etwa 250 km/h (etwa 155 mph). Länderabhängig kann dieser Geschwindigkeitsbereich abweichen.

Mit adaptivem Geschwindigkeitsregler mit Spurführung fahren

Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung regelt selbsttätig die Geschwindigkeit und lenkt das Fahrzeug. Außerdem kann der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung innerhalb der Systemgrenzen das eigene Fahrzeug hinter einem anhaltenden Fahrzeug bis zum Stillstand verzögern und von selbst wieder anfahren.

Sie können die Regelung durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung jederzeit überstimmen.

Displayanzeigen

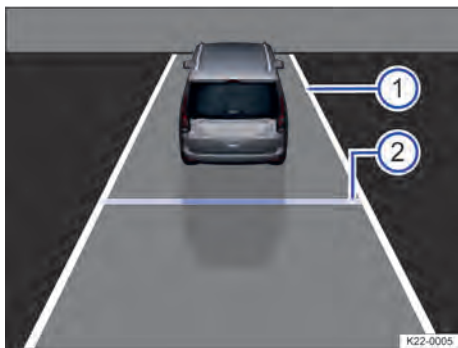


Abb. 119 Im Display des Kombiinstrumentes: Anzeige bei aktiver Regelung (Prinzipdarstellung).

- ① Spurführung aktiv.
- ② Eingestellter Abstand.

Ausstattungsabhängig können im Display des Kombiinstrumentes weitere Details dargestellt werden, z. B. gestrichelte Fahrbahnmarkierungen und vorausfahrende Fahrzeuge.

Kontrollleuchten im Display des Kombiinstrumentes zeigen ausstattungsabhängig den Status des adaptiven Geschwindigkeitsreglers mit Spurführung an:



Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung aktiv, Abstandsregelung und Spurführung aktiv.



Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung aktiv, Abstandsregelung aktiv, Spurführung passiv.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn Sie die Hände vom Lenkrad nehmen, fordert Sie das System nach einigen Sekunden mit einer Anzeige im Display des Kombiinstrumentes und mit akustischen Warnungen dazu auf, die Lenkung zu übernehmen.

Wenn Sie darauf nicht reagieren, wird der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung deaktiviert.

Alternativ wird ausstattungsabhängig Driver State Assist aktiviert.

⚠️ WARNUNG

Die intelligente Technik des adaptiven Geschwindigkeitsreglers mit Spurführung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des adaptiven Geschwindigkeitsreglers mit Spurführung kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Röllsplitt, und nicht auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung niemals im Gelände oder auf unbefestigten Straßen. Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung ist nur für den Gebrauch auf befestigten Straßen konzipiert.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.
- Übernehmen Sie sofort die Fahrzeugführung, wenn im Display des Kombiinstrumentes eine Fahrerübernahmeaufforderung angezeigt wird oder die Geschwindigkeitsreduzierung durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung nicht ausreicht.
- Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt anrollt, z. B. nach einer Fahrerübernahmeaufforderung.
- Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit selbstständig lenken zu können. Die Verantwortung für das

Halten der Fahrspur liegt immer beim Fahrer.

- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.

Adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung bedienen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 180.**

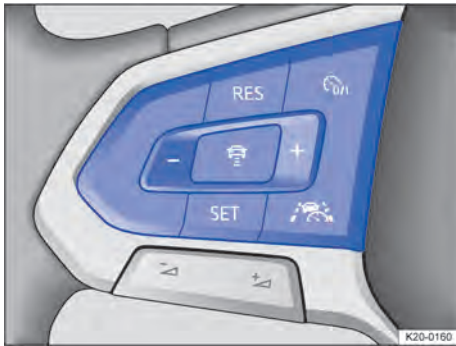


Abb. 120 Linke Seite des Multifunktionslenkrads.

Einschalten und Regelung beginnen

1. Während der Vorwärtsfahrt mit eingeschaltetem adaptivem Geschwindigkeitsregler Taste am Multifunktionslenkrad drücken.

Das Fahrzeug wechselt vom adaptiven Geschwindigkeitsregler zum adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung.

Je nach Fahrsituation wechselt das Fahrzeug in folgende Systemstatus im adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung:

- Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler regelt, hält der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung die aktuelle Geschwindigkeit und den voreingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Systemstatus passiv).

Bei erkannten Fahrbahnmarkierungen wird das Fahrzeug gleichzeitig durch Lenkbewegungen in der Fahrspur gehalten (Systemstatus aktiv).

- Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler nicht regelt, wird adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung eingeschaltet, bleibt aber deaktiviert.

1. Taste drücken.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung wechselt der Fahrsituation entsprechend in den aktiven oder passiven Systemstatus.

Im Display des Kombiinstrumentes leuchtet die der Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte. Zusätzlich wird eine Meldung angezeigt.

Regelung abbrechen

1. Taste kurz drücken.

Oder: Bremspedal treten.

Der eingestellte Abstand bleibt gespeichert.

Zum adaptiven Geschwindigkeitsregler wechseln

1. Taste am Multifunktionslenkrad drücken.

Das Fahrzeug wechselt vom adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung in den der Fahrsituation entsprechenden Systemstatus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers.

Weitere Einstellungen vornehmen

Die weitere Bedienung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers mit Spurführung entspricht der Bedienung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers → Seite 169.

Problemlösungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 180.**



Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung ist nicht

verfügbar oder funktioniert nicht erwartungsgemäß

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombiinstruments angezeigt.

- Es liegt eine Störung der Sensorik vor. In den Informationen zum adaptiven Geschwindigkeitsregler → Seite 171 oder Spurhalte-Assistenten → Seite 179 beschriebene Ursachen und Abhilfemaßnahmen prüfen.
- Störung oder Defekt. Motor abstellen und neu starten.
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.



Lenkung übernehmen

Die Warnleuchte leuchtet weiß und es wird eine Meldung im Display des Kombiinstruments angezeigt. Sie haben das Lenkrad für einige Sekunden losgelassen.

1. Lenkrad anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.



Lenkung sofort übernehmen

Die Warnleuchte leuchtet rot und es wird eine Meldung im Display des Kombiinstruments angezeigt. Je nach Fahrsituation wird eine akustische Warnung ausgegeben oder das Lenkrad vibriert. Sie haben das Lenkrad für längere Zeit losgelassen oder die Systemgrenzen sind erreicht.

1. Lenkrad sofort anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung schaltet sich selbstständig aus

- Fahrzeuge ohne Driver State Assist:
Sie haben das Lenkrad für eine längere Zeit losgelassen.
- Störung oder Defekt. Motor abstellen und neu starten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird unerwartet abgebrochen

- Sie haben den Blinker betätigt.



Driver State Assist



Einleitung zum Thema

Driver State Assist kann eine Inaktivität des Fahrers erkennen und das Fahrzeug selbsttätig in der Fahrspur halten sowie ggf. bis zum Stillstand abbremsen. Dadurch kann das System aktiv dazu beitragen, einen Unfall zu verhindern oder die Folgen eines Unfalls abzuschwächen.

Driver State Assist nutzt die gleiche Sensorik wie der adaptive Geschwindigkeitsregler und der Spurhalte-Assistent. Lesen Sie daher die Informationen zu den genannten Systemen aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.



WARNUNG

Die intelligente Technik des Driver State Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die Verantwortung für das Führen des Fahrzeugs liegt immer beim Fahrer.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Driver State Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht immer eigenständig verhindern.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera defekt, verdeckt oder verstellt ist, kann Driver State Assist unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen.
- Driver State Assist reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der

gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.

Fahren mit Driver State Assist

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 183.**

Ein- und ausschalten

Sie können Driver State Assist im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- und ausschalten.

Driver State Assist ist im eingeschalteten Zustand nur unter folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler mit Spurführung oder der Spurhalte-Assistent ist eingeschaltet.
- Das System hat links und rechts des Fahrzeugs jeweils eine Fahrspurbegrenzung erkannt.

 Wenn eine Systemstörung vorliegt, kann sich Driver State Assist selbstständig ausschalten.

 Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, ist auch Driver State Assist nicht verfügbar.

Fahrerübernahmeaufforderung

Driver State Assist fordert einen inaktiven Fahrer durch akustische Warnungen und Bremsruck dazu auf, die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombiinstrumentes angezeigt und die Lautstärke des Infotainment-Systems abgesenkt.

Systemeingriff

Wenn der Fahrer nicht reagiert, kann das System das Fahrzeug abbremsen und in der Fahrspur halten. Im Display des Kombiinstrumentes leuchtet eine der folgenden Kontrollleuchten:



System regelt.



System regelt.

◀ Sie können die Regelung jederzeit übersteuern, indem Sie stark beschleunigen, bremsen oder lenken.

Während Driver State Assist aktiv regelt, werden andere Verkehrsteilnehmer wie folgt gewarnt:

- Die Warnblinkanlage wird nach kurzer Zeit eingeschaltet.
- Geschwindigkeitsabhängig hupt das Fahrzeug.

Wenn der verbleibende Anhalteweg ausreicht, verzögert das Fahrzeug gegebenenfalls bis zum Stillstand.

Sobald das Fahrzeug steht, passiert Folgendes:

- Die Parkbremse wird eingeschaltet.
- Die Getriebestufe **P** wird eingelegt.
- Die Türen werden entriegelt.
- Die Innenbeleuchtung wird eingeschaltet.
- Ausstattungsabhängig wird ein Notruf über das gesetzliche Notrufsystem eCall abgesetzt → Seite 71.

WARNUNG

Wenn Driver State Assist unerwünscht auslöst, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Wenn sich das Fahrzeug anders als erwartet verhält, brechen Sie den Eingriff von Driver State Assist ab, indem Sie stark beschleunigen, bremsen oder lenken.
- Schalten Sie den Spurhalte-Assistenten aus.
- Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit Spurführung nicht.
- Suchen Sie einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie das System prüfen.

Problemlösungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 183.**



Driver State Assist nicht verfügbar

Störung oder Defekt. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

1. Motor abstellen und neu starten.
2. Wenn das Problem weiterhin besteht, Driver State Assist ausschalten und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten.

Spurwechselwarner

📖 **Einleitung zum Thema**

Der Spurwechselwarner unterstützt den Fahrer dabei, das Verkehrsgeschehen hinter dem Fahrzeug zu erkennen.

Radarsensoren überwachen den Bereich hinter dem Fahrzeug. Das System misst Abstand und Geschwindigkeitsunterschied zu anderen Fahrzeugen und informiert den Fahrer über optische Signale in den Außenspiegeln.

Den Spurwechselwarner nur auf befestigten Straßen verwenden.

⚠️ WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurwechselwarners kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch den Spurwechselwarner darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko

einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurwechselwarners kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Lassen Sie immer die Hände am Lenkrad, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.
- Beachten Sie die Anzeigen in den Gehäusen der Außenspiegel sowie im Display des Kombiinstrumentes und handeln Sie entsprechend den Aufforderungen.
- Beobachten Sie immer die Umgebung des Fahrzeugs.
- Verwenden Sie den Spurwechselwarner niemals, wenn die Radarsensoren verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt sind. Die Funktion des Systems kann in solchen Fällen beeinträchtigt sein.

Grenzen des Spurwechselwarners

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 185.**

Geschwindigkeitsbereich

Wenn der Spurwechselwarner eingeschaltet ist, ist er ab etwa 15 km/h (etwa 9 mph) aktiv. Bei einer Geschwindigkeit unterhalb von etwa 10 km/h (etwa 6 mph) wird der Spurwechselwarner deaktiviert.

Funktionseinschränkungen

Der Spurwechselwarner kann unter anderem in folgenden Fahrsituationen die Verkehrslage nicht richtig interpretieren:

- In engen Kurven.
- Beim Fahren in der Mitte von zwei Fahrspuren.
- Bei unterschiedlich breiten Fahrspuren.
- Bei Straßenkuppen.

- Bei schlechten Wetterverhältnissen.
- Bei speziellen Randbebauungen, z. B. hohe oder versetzte Leitplanken.
- Wenn die Radarsensoren verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt sind.

Eingeschränkte Sichtbarkeit

Bei Sonneneinstrahlung kann es zu eingeschränkter Sichtbarkeit der optischen Anzeige im Außenspiegel kommen.

Kalibrierung

Die Radarsensoren kalibrieren sich einmalig auf den ersten Kilometern nach Auslieferung des Fahrzeugs sowie nach einer Reparatur der Sensorik. Während der Kalibrierphase kann die Sensorreichweite eingeschränkt sein.

Fahren mit dem Spurwechselwarner

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 185.**

Ein- und ausschalten

Sie können den Einschaltzustand des Spurwechselwarners im Display des Kombiinstrumentes und im Infotainment-System einsehen. Außerdem können Sie den Spurwechselwarner dort ein- und ausschalten.

Im Display des Kombiinstrumentes:

1. Taste  drücken.
2. Spurwechselwarner ein- oder ausschalten.

Im Infotainment-System:

1. Assistenten-Menü öffnen.
2. Spurwechselwarner im entsprechenden Untermenü ein- oder ausschalten.

Nach dem Einschalten leuchtet die gelbe Kontrollleuchte  im Gehäuse der Außenspiegel einmalig kurz auf.

 Wenn eine Systemstörung vorliegt, kann sich der Spurwechselwarner selbstständig ausschalten.

Automatische Deaktivierung

Wenn Sie die werkseitig eingebaute Anhängervorrichtung verwenden und die notwen-

dige elektrische Verbindung hergestellt haben, schaltet sich der Spurwechselwarner automatisch aus. Sobald ein Anhänger elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden ist und der Fahrer anfährt, erscheint eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments, dass der Spurwechselwarner deaktiviert ist. Nachdem Sie die elektrische Verbindung getrennt haben, wird der Spurwechselwarner wieder eingeschaltet.

Bei nicht werkseitig eingebauten Anhängervorrichtungen müssen Sie den Spurwechselwarner manuell aus- und wieder einschalten.

Anzeigen im Außenspiegel



Abb. 121 Im Gehäuse der Außenspiegel: Optische Anzeigen des Spurwechselwarners.



blinkt: Es wurde ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt und zusätzlich der Blinker in Richtung des erkannten Fahrzeugs betätigt.



leuchtet: Das eigene Fahrzeug wird überholt oder Sie überholen ein anderes Fahrzeug mit einem Geschwindigkeitsunterschied bis etwa 15 km/h (etwa 9 mph).
Bei einem deutlich schnelleren Überholvorgang erfolgt keine Anzeige.

Je schneller sich ein anderes Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt eine Anzeige im Gehäuse der Außenspiegel.

Spurwechselwarner „Plus“

Bei Fahrzeugen mit Spurhalte-Assistent werden Sie bei einem Spurwechsel während einer möglichen kritischen Situation (Informationsstufe, Warnstufe) durch ei-

nen korrigierenden Lenkeingriff gewarnt, wenn der Spurhalte-Assistent eingeschaltet ist. Der Lenkeingriff erfolgt auch, wenn Sie den Blinker für die entsprechende Richtung betätigt haben. Wenn Sie den Lenkeingriff übersteuern, erfolgt eine zusätzliche Warnung durch eine Lenkradvibration. Hierzu muss die Lenkradvibration im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems aktiviert sein.

Helligkeit

Die Helligkeit der optischen Anzeige passt sich abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch an.

Ausstattungsabhängig können Sie die Grundhelligkeit der Anzeige im Assistenten-Menü im Infotainment-System einstellen. Während des Einstellvorgangs ist der Spurwechselwarner nicht aktiv.

Problemlösungen

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 185.**

Spurwechselwarner gestört

Störung oder Defekt. Die Kontrollleuchte im Display des Kombiinstrumentes leuchtet gelb. Zusätzlich leuchtet die gelbe Zentralwarnleuchte  auf.

1. Motor abstellen und neu starten.
2. Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Keine Sensorsicht, Störungsmeldung, System schaltet sich ab

- Radarsensoren reinigen und Aufkleber oder Zubehörteile von den Radarsensoren oder dem Stoßfänger entfernen → Seite 382.
- Prüfen, ob Beschädigungen erkennbar sind.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Das System verhält sich anders als erwartet

- Die Radarsensoren sind verschmutzt. Radarsensoren reinigen → Seite 382.
- Die Radarsensoren sind durch Wasser bedeckt.
- Die Sicht der Radarsensoren ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Schmutz, Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensoren reinigen → Seite 382.
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten → Seite 185.
- Das Fahrzeug ist im Bereich der Radarsensoren beschädigt, z. B. durch Parkrempler. Prüfen, ob Beschädigungen erkennbar sind.
- Die Sicht der Radarsensoren ist durch Anbauteile, Fahrradträgersysteme oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um die Radarsensoren freihalten.
- Es wurden Lackierarbeiten oder bauliche Veränderungen im Bereich der Radarsensoren, am Fahrzeugheck oder am Fahrwerk vorgenommen.
- Die Seitenscheiben wurden nachträglich mit Tönungsfolien beklebt.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Bedienfelder reagieren anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz und Fett können die Funktion der Bedienfelder einschränken.

1. Bedienfelder immer sauber und trocken halten.

Parken und Rangieren

Fahrzeug sicher abstellen

Parken

⚠️ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verlassen und Parken des Fahrzeugs kann zum Wegrollen des Fahrzeugs führen. Dadurch können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Halten Sie beim Parken immer die angegebene Reihenfolge ein.
- Achten Sie darauf, dass die Parkbremse eingeschaltet ist.
- Ziehen Sie niemals den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenkungssperre könnte sonst plötzlich einrasten. Das Fahrzeug ist nicht mehr lenkbar.

1. Fahrzeug auf geeignetem Untergrund abstellen → ⚠️ → ⓘ.
2. Bremspedal treten und halten, bis der Motor abgestellt ist.
Dabei beim Schaltgetriebe die Kupplung entweder *vollständig* durchtreten oder auskuppeln.
3. Beim automatischen Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** bringen.
4. Elektronische Parkbremse einschalten.
5. An Steigungen und im Gefälle das Lenkrad so drehen, dass das Fahrzeug gegen einen Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.
6. Motor abstellen und Zündung ausschalten.
Die Kontrollleuchte ⓘ im Display des Kombi-Instruments leuchtet rot.
7. Bremse lösen.
8. Gegebenenfalls Lenkrad etwas drehen, um die Lenkungssperre einzurasten.
9. Beim Schaltgetriebe in der Ebene und an Steigungen den 1. Gang oder im Gefälle den Rückwärtsgang einlegen und das Kupplungspedal loslassen.

10. Aussteigen und darauf achten, dass alle Fahrzeuginsassen und besonders Kinder aussteigen → ⚠️. Auf andere Verkehrsteilnehmer achten!
11. Alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

⚠️ WARNUNG

Wenn sich Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere unbeaufsichtigt im Fahrzeug befinden, besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Lassen Sie Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Sie könnten die Parkbremse ausschalten, den Wählhebel oder Schalthebel betätigen und so das Fahrzeug in Bewegung setzen.
- Lassen Sie Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere niemals im Fahrzeug zurück. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.
- Nehmen Sie bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mit. Der Motor kann gestartet und elektrische Ausstattungen, wie die Fensterheber, können bedient werden, was zu schweren Verletzungen führen kann.

⚠️ WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug nie so ab, dass Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. Unterholz, Laub, trockenes Gras, verschütteter Kraftstoff, Öl usw.

ⓘ HINWEIS

Ein unsachgemäßes Parken und Verlassen des Fahrzeugs kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen.

- Schalten Sie immer die Parkbremse ein, um ungewollte Fahrzeugbewegungen beim Abstellen des Fahrzeugs zu vermeiden.
- Aus dem Boden ragende Gegenstände können beim Ein- und Ausparken den Stoßfänger und andere Fahrzeugteile beschädigen. Befahren Sie Parkplätze mit hochstehenden Bordsteineinfassungen oder festen Begrenzungen immer vorsichtig. Halten Sie an, bevor die Räder die Begrenzungen oder Bordsteine berühren.
- Tief liegende Fahrzeugteile wie Stoßfänger, Spoiler und Teile des Fahrwerks, Motors oder der Abgasanlage können beim Überfahren beschädigt werden. Fahren Sie vorsichtig durch Senken und über Grundstückseinfahrten, Rampen, Bordsteine und andere Gegenstände.

HINWEIS

Unebenheiten des Bodens können ebenso wie Sand oder Schlamm dazu führen, dass das Fahrzeug nicht sicher abgestellt werden kann und beschädigt wird.

- Stellen Sie das Fahrzeug immer auf festem, ebenem Untergrund ab.

 Zum Abstellen und Parken eines Fahrzeugs die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Parkbremse bedienen



Abb. 122 In der Mittelkonsole: Taste für die Parkbremse.

Einschalten

1. Bei stehendem Fahrzeug die Taste für die Parkbremse  → [Abb. 122](#) ziehen und halten, bis die Kontrollleuchte in der Taste gelb leuchtet.

 Wenn die Parkbremse eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument rot.

Die Kontrollleuchte in der Taste  → [Abb. 122](#) leuchtet gelb.

Ausschalten

1. Zündung einschalten.
2. Bremspedal treten und Taste  → [Abb. 122](#) drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste  und die rote Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument verlöschen.

Automatisches Ausschalten der Parkbremse beim Anfahren

Die Parkbremse löst beim Anfahren automatisch, wenn bei geschlossener Fahrertür **eine** der folgenden Situationen eintritt

→ :

- *Schaltgetriebe*: Vor dem Anfahren wird die Kupplung vollständig durchgetreten.
- *Automatikgetriebe*: Eine Fahrstufe wird eingelegt oder gewechselt.

Anfahren an großen Steigungen oder mit erhöhtem Fahrzeuggewicht

Schaltgetriebe: Ein automatisches Ausschalten der Parkbremse kann durch dauerhaftes Ziehen der Taste  → [Abb. 122](#) nach oben während des Anfahrvorgangs verhindert werden.

Wenn beim Anfahren eine höhere Motorleistung erforderlich ist, erfolgt das Ausschalten der Parkbremse erst nach Loslassen der Taste .

Ein Anfahrvorgang mit hoher Anhängelast kann hierdurch vereinfacht werden.

Automatikgetriebe: Die elektronische Parkbremse kann das Anfahren an großen Steigungen erleichtern, daher soll vor dem Anfahren die elektronische Parkbremse über die Taste  manuell angezogen werden. Das Fahrpedal sollte zum Anfahren dosiert betätigt werden.

Automatisches Einschalten der Parkbremse bei unsachgemäßem Verlassen des Fahrzeugs

Wenn ein unsachgemäßes Verlassen des Fahrzeugs vom System erkannt wird, kann sich die Parkbremse automatisch einschalten → .

— **Automatikgetriebe:** Eine Fahrstufe ist eingelegt. Wenn sich der Wählhebel in Stellung **N** befindet, wird die Parkbremse **nicht** automatisch eingeschaltet.

Automatisches Einschalten der Parkbremse bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Wenn die Funktion in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems aktiviert ist → Seite 34, schaltet sich die Parkbremse beim Ausschalten der Zündung automatisch ein.

Bei laufendem Motor und einem unsachgemäßen Verlassen des Fahrzeugs wird die Parkbremse nicht automatisch eingeschaltet → .

Notbremsfunktion

Notbremsfunktion nur im Notfall auslösen, wenn das Fahrzeug nicht mit der Fußbremse angehalten werden kann → .

1. Taste  → Abb. 122 ziehen und halten.

Das Fahrzeug bremst stark ab. Gleichzeitig ertönt ein akustisches Warnsignal.

Waschstraßenfunktion

Schaltgetriebe: Wenn die Parkbremse für das Durchfahren einer Waschstraße ausgeschaltet werden soll:

1. Bremspedal treten und Taste  → Abb. 122 drücken.
2. Bremspedal getreten und Taste  gedrückt halten, bis die Zündung ausgeschaltet wurde.

Automatikgetriebe:

1. Wählhebel in Stellung **N** bringen.

Oder:

1. Menü  und anschließend die Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen, um im Menü das automatische Einschalten der Park-

bremse beim Ausschalten der Zündung zu deaktivieren.

Wenn das automatische Einschalten der Parkbremse in den Fahrzeugeinstellungen deaktiviert wurde, kann die Parkbremse bei ausgeschalteter Zündung nur noch bei aktiviertem Auto-Hold → Seite 192 eingeschaltet werden.

WARNUNG

Das unsachgemäße Verwenden der Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Um das Fahrzeug abzubremsen, benutzen Sie niemals die Parkbremse, außer im Notfall. Der Bremsweg ist wesentlich länger. Immer die Fußbremse benutzen.
- Betätigen Sie bei laufendem Motor und eingelegtem Gang nicht das Gaspedal, wenn das Fahrzeug im Stillstand gehalten werden soll. Die Parkbremse kann sich lösen und das Fahrzeug in Bewegung setzen.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verlassen des Fahrzeugs kann zum Wegrollen des Fahrzeugs führen. Dies kann zu Unfällen, schweren Verletzungen und zu Sachbeschädigungen führen.

- Stellen Sie das Fahrzeug immer in der angegebenen Reihenfolge ab → Seite 188.
- Achten Sie darauf, dass vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Parkbremse eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument nach Ausschalten der Zündung rot leuchtet.



Problemlösungen

Parkbremse ist eingeschaltet

Die Kontrollleuchte  leuchtet rot.

Haltekraft in der aktuellen Situation ist zu gering

Die Kontrollleuchte  blinkt rot.

Ein sicheres Abstellen des Fahrzeugs ist nicht möglich.

1. Fahrzeug an einem anderen Ort oder auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Parkbremse solange halten, bis angefahren wurde.

Parkbremse gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Parkbremse schaltet sich nicht aus

Die Voraussetzungen zum Ausschalten sind nicht erfüllt.

Oder: Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entladen.

1. Prüfen, ob alle Voraussetzungen zum Ausschalten der Parkbremse erfüllt sind → Seite 189.
2. Starthilfe verwenden → Seite 319.

Parkbremse macht Geräusche

- Wenn die Parkbremse ein- und ausgeschaltet wird, können Geräusche hörbar sein.
- Wenn die Parkbremse eingeschaltet wird, bewegt sich das Bremspedal leicht.
- Wenn die Parkbremse länger nicht verwendet wurde, führt das System bei geparktem Fahrzeug gelegentlich automatische und hörbare Prüfungen durch.

Ausstiegswarnung

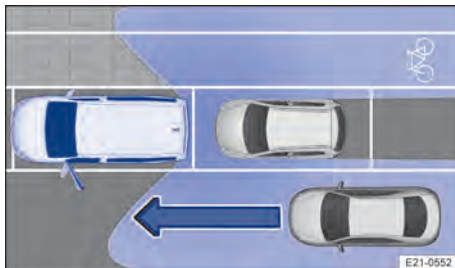


Abb. 123 Prinzipdarstellung: Überwachter Bereich hinter dem eigenen Fahrzeug.



Abb. 124 Im Gehäuse der Außenspiegel: optische Anzeige der Ausstiegswarnung.

Die Ausstiegswarnung warnt beim Öffnen der Türen, wenn sich andere Verkehrsteilnehmer von hinten nähern.

Voraussetzungen

- ✓ Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- ✓ Das Fahrzeug ist entriegelt.
- ✓ Die Funktion wurde im Infotainment-System aktiviert.



Bei ausgeschalteter Zündung steht die Ausstiegswarnung für etwa 3 Minuten zur Verfügung, z. B. nach dem Entriegeln des Fahrzeugs oder nach dem Abstellen des Fahrzeugs.

Ein- und ausschalten

- ◀ — Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen → Seite 12.
- Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.
- Ausstiegswarnung einschalten.

Funktionsweise

Die Ausstiegswarnung funktioniert mit den hinteren Radarsensoren.

Wenn das System beim Öffnen der Tür ein von hinten nahendes Hindernis erkennt, blinken die Kontrollleuchten im Gehäuse des Außenspiegels gelb und leuchten dann dauerhaft → Abb. 124. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.

Wenn ein Hindernis erkannt wird, Tür geschlossen halten.

Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise zu den Parksystemen → Seite 193.

i Bei geöffneten Türen kann es zu Funktionseinschränkungen kommen.

Besonderheiten bei Anhängerbetrieb

Die Ausstiegswarnung deaktiviert sich automatisch und kann nicht aktiviert werden, wenn das Fahrzeug elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist. Nachdem der Anhänger vom Fahrzeug getrennt wurde, wird die Ausstiegswarnung wieder automatisch aktiviert.

Störung

Im Fall einer Störung wird die Ausstiegswarnung deaktiviert. Im Display des Infotainment-Systems wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Beachten Sie weitere Voraussetzungen für die Parksysteme → Seite 194.

Beachten Sie auch die Informationen zur Problemlösung → Seite 197.

i Beachten Sie, dass bei ausgeschalteter Zündung keine Fehlermeldungen im Infotainment-System angezeigt werden.

⚠️ WARNUNG

Die intelligente Technik der Ausstiegswarnung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die Ausstiegswarnung kann die Aufmerksamkeit der Fahrzeuginsassen nicht ersetzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld.
- Achten Sie vor dem Aussteigen auf die Kontrollleuchten im Gehäuse der Außenspiegel und das akustische Warnsignal.
- Bei sehr schnell näherkommenden Fahrzeugen kann die Anzeige eventuell nicht oder nicht rechtzeitig leuchten.

⚠️ WARNUNG

Die Ausstiegswarnung warnt nicht vor stehenden oder sich langsam bewegendem Objekten und Personen. Bei Nichtbe-

achtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Achten Sie beim Öffnen der Türen auf das Fahrzeugumfeld, z. B. auf Fußgänger.



Auto-Hold-Funktion



Abb. 125 In der Mittelkonsole: Taste für Auto Hold.

Die Auto-Hold-Funktion sichert das Fahrzeug im Stillstand gegen Wegrollen, ohne dass das Fahrzeug mit der Fußbremse gehalten werden muss.

Voraussetzungen

- ✓ Fahrertür ist geschlossen.
- ✓ Motor ist angelassen.

Wenn in Stellung **N** geschaltet wird, schaltet sich die Auto-Hold-Funktion **nicht** ein oder schaltet sich aus. In Folge dessen wird das Fahrzeug nicht sicher gehalten → ⚠️.

Auto-Hold-Funktion einschalten

1. Taste **AUTO HOLD** → Abb. 125 drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste **AUTO HOLD** leuchtet gelb. Auto Hold ist funktionsbereit, das Fahrzeug wird jedoch nicht unbedingt im Stillstand gehalten → ⚠️.

Wenn vor dem Ausschalten der Zündung die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist,

bleibt die Funktion nach erneutem Einschalten der Zündung eingeschaltet.

Fahrzeug mit der Auto-Hold-Funktion im Stillstand halten

1. Darauf achten, dass die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist.
2. Fahrzeug mit der Bremse zum Stillstand bringen → Seite 188.
3. *Schaltgetriebe*: Kupplung entweder *vollständig* durchgetreten halten oder in den Leerlauf schalten.
4. Bremse loslassen.

Das Fahrzeug wird von der Auto-Hold-Funktion im Stillstand gehalten → .

AUTO HOLD

Wenn die Auto-Hold-Funktion aktiv ist, leuchtet die Kontrollleuchte **AUTO HOLD** im Kombi-Instrument grün. *Bei Fahrzeugen mit analogem Kombi-Instrument*: Die grüne Kontrollleuchte  leuchtet.

Wenn das Fahrzeug anfährt oder die Voraussetzungen für die Auto-Hold-Funktion nicht erfüllt sind, wird das Halten beendet.

Auto-Hold-Funktion ausschalten

1. Taste  → Abb. 125 drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste  erlischt.

Die Parkbremse schaltet sich automatisch ein, um das Fahrzeug sicher zu halten. Wenn jedoch beim Ausschalten der Auto-Hold-Funktion das Bremspedal betätigt wird, schaltet sich die Parkbremse **nicht** ein → .

Temporäres Abschalten der Auto-Hold-Funktion mit der Taste

Beim Rangieren kann es erforderlich sein, die Auto-Hold-Funktion einmalig vorübergehend auszuschalten, um das Rollen des Fahrzeugs zu vereinfachen.

1. Bei eingeschaltetem Motor das Bremspedal treten.
2. Taste  drücken. Die Auto-Hold-Funktion ist ausgeschaltet.

Die Auto-Hold-Funktion wird wieder eingeschaltet, sobald bei Fahrzeugstillstand das Bremspedal betätigt wird.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Auto-Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Auto-Hold-Funktion darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Achten Sie darauf, dass die Kontrollleuchte **AUTO HOLD** oder  grün bzw.  rot im Kombi-Instrument leuchtet, wenn das Fahrzeug sicher gehalten werden soll. Bei grüner Kontrollleuchte wird das Fahrzeug mit Auto Hold gehalten, bei roter Warnleuchte mit der Parkbremse.
- Verlassen Sie das Fahrzeug niemals bei laufendem Motor und eingeschalteter Auto-Hold-Funktion.
- Auto Hold kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten oder in Gefällestrecken ausreichend abbremsen, z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund.

HINWEIS

Durch das automatische Einschalten der Parkbremse in einer Waschanlage kann es zu Beschädigungen kommen.

- Schalten Sie die Auto-Hold-Funktion vor dem Befahren einer Waschanlage immer aus. <

Hinweise zu den Parksyste-men

Sicherheitshinweise

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksyste-me kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Parksyste-me darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die

Parksysteme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Behalten Sie beim Parken immer die Einparkrichtung und die relevante Umgebung des Fahrzeugs im Blick. Achten Sie besonders auf Kleinkinder, Tiere und Gegenstände.
- Berücksichtigen Sie, dass das Parksystem bei zu schneller Annäherung gegebenenfalls nicht reagieren kann und keine Warnung ausgegeben wird.
- Lassen Sie sich nicht durch die Anzeigen der Parksysteme vom Verkehrsgeschehen ablenken.

WARNUNG

Kameralinsen vergrößern und verzerren das Blickfeld. Die Darstellung der Kameras kann zum Einschätzen der Entfernung zu Personen oder Hindernissen ungenau sein und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verlassen Sie sich nicht auf die Darstellung der Kameras.

HINWEIS

In Parklücken ohne Randsteinbegrenzung einen Abstand von 50 cm (20 inch) zu Mauern und Gebäuden einhalten, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Grenzen der Sensoren und Kameras

Am und im Fahrzeug befinden sich verschiedene Sensoren und Kameras, die mittels Ultraschall, Radarwellen oder durch Optik die Umgebung des Fahrzeugs erfassen. Die verschiedenen Parksysteme nutzen unterschiedliche Kombinationen der Sensoren. Für alle Sensoren gilt, dass es technische und physikalische Grenzen gibt → .

- Einige Gegenstände werden unter Umständen von den Sensoren oder den Kameras nicht erfasst, z. B. Anhängerdeichseln, dünne Stangen, Zäune, Pfosten, Bäume, sehr niedrige oder hohe Hindernisse sowie offene oder sich öffnende Heckklappen.

- Die Erfassungsbereiche der Sensoren haben tote Bereiche, in denen Personen und Objekte nicht erfasst werden können.

- Schmutz oder Eis sowie Wasser auf den Sensoren und Kameras können in einigen Fällen als Hindernis erkannt werden oder die Erkennung von Objekten beeinträchtigen. Neben Dreck und Schnee kann auch durch Waschmittelmittelrückstände oder Beschichtungen die Sensorsicht beeinträchtigt sein.

- Externe Schallquellen und bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale der Sensoren beeinflussen. Unter bestimmten Umständen können dabei Personen und Gegenstände nicht oder nur fehlerhaft erkannt werden.

- Bestimmte Gegenstände können durch die Auflösung des Bildschirms und bei ungenügenden Lichtverhältnissen nicht oder nur unzureichend angezeigt werden, z. B. schmale Pfosten oder Gitter.

- Die Kameras zeigen nur zweidimensionale Bilder im Bildschirm an. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können z. B. hervorstehende Gegenstände oder Vertiefungen in der Fahrbahn nur schwer oder gar nicht erkannt werden.

 Üben Sie den Umgang mit den Parksystemen an einem verkehrsberuhigten Ort oder auf dem Parkplatz, um mit den Systemen und den Funktionen vertraut zu werden. 

Voraussetzungen

Grundsätzliches

Damit die Sensoren und Kameras die Umgebung des Fahrzeugs bestmöglich erkennen und im Infotainment-System anzeigen können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Türen sind geschlossen.
- ✓ Außenspiegel sind nicht angeklappt.
- ✓ Sensoren oder Kameras werden nicht durch Anbauteile oder Zierrahmen für Kennzeichen verdeckt.

- ✓ Untergrund entspricht einer geraden Fläche.
- ✓ Fahrzeug ist nicht hecklastig oder einseitig beladen.
- ✓ Motor läuft.
- ✓ Bremsunterstützende Systeme sind eingeschaltet → Seite 209.

 Wenn im Infotainment-System andere Funktionen während des Parkens bedient werden, deaktiviert sich die Parkfunktion inklusive der akustischen Warnungen.

Eine geeignete Parklücke finden

Der Aktive Park-Assistent hat systembedingte Grenzen. So ist z. B. das Ein- und Ausparken in engen Kurven mit der Unterstützung des Aktiven Park-Assistenten nicht möglich.

Damit eine geeignete Parklücke richtig angezeigt bzw. erkannt werden kann, sollten folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Länge und Breite der Parklücke sind größer als die Fahrzeugabmessungen und bieten ausreichenden Platz zum Rangieren.
- ✓ Abstand beim Vorbeifahren an der Parklücke: 0,5 bis 2 Meter.
- ✓ Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke: bei Parklücken parallel zur Fahrbahn maximal 40 km/h (25 mph) und bei Parklücken quer zur Fahrbahn maximal 20 km/h (12 mph).
- ✓ Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn misst die Länge der Parklücke mindestens Fahrzeuglänge + 0,8 Meter und bei Parklücken quer zur Fahrbahn misst die Breite der Parklücke mindestens Fahrzeugbreite + 0,95 Meter.
- ✓ Geschwindigkeit beim Einparken: maximal 7 km/h (4 mph). Es kann ein automatischer Bremsengriff erfolgen → .

Der Einparkvorgang kann nach dem automatischen Bremsengriff fortgesetzt werden.

Der automatische Bremsengriff erfolgt maximal einmal pro Zug. Beim erneuten Überschreiten der Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird der Einparkvorgang abgebrochen.

WARNUNG

Der automatische Bremsengriff des Aktiven Park-Assistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Der Aktive Park-Assistent hat systembedingte Grenzen. Der automatische Bremsengriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.
- Seien Sie immer bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen.
- Die automatische Bremsunterstützung wird nach etwa 1,5 Sekunden beendet. Bremsen Sie nach der automatischen Bremsunterstützung das Fahrzeug selbsttätig.

Automatischer Bremsengriff

Der automatische Bremsengriff eines Parksystems dient zur Kollisionsminderung, wenn während des Parkvorgangs ein Hindernis erkannt wird.

Ausstattungsabhängig verfügt das Fahrzeug über Parksysteme mit einer Rangier- bzw. Notbremsfunktion → .

WARNUNG

Der automatische Bremsengriff der Parksysteme darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Der automatische Bremsengriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren. Kollisionen mit Hindernissen können zu Personen- und Fahrzeugschäden führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Bleiben Sie aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Parksysteme.
- Seien Sie immer bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen und zu lenken.
- Gehen Sie keine Sicherheitsrisiken ein.

- Reagieren Sie auf Warnungen und Fahr-empfehlungen der Parksysteme.
- Die automatische Bremsunterstützung des Aktiven Park-Assistenten wird nach etwa 1,5 Sekunden beendet. Nach der automatischen Bremsunterstützung das Fahrzeug selbsttätig bremsen.

Bremsfunktionen

Folgende Systeme stehen ausstattungsabhängig zur Verfügung:

- Rangierbremsfunktion der Parksensoren → Seite 198.
- Notbremsfunktion des Aktiven Park-Assistenten → Seite 202.
- Notbremsfunktion der Querverkehrswarnung → Seite 208.

Voraussetzungen

- ✓ Das Fahrzeug fährt beim Rangieren mit einer Geschwindigkeit bis maximal etwa 10 km/h (6 mph).
- ✓ Ein Parksystem wurde eingeschaltet.
- ✓ Ein Hindernis wird durch das System erkannt.

Der automatische Bremsengriff erfolgt nicht, wenn die Parksensoren beim Vorwärtsfahren automatisch aktiviert wurden → Seite 199.

Was passiert bei einem automatischen Bremsengriff?

Bei einem Hindernis bremst das Fahrzeug bis zum Stillstand ab und wird für etwa 1,5 Sekunden gehalten.

1. Fahrzeug nach der Bremsung mit der Fußbremse halten.
2. Umgebung kontrollieren.

Ausstattungsabhängig kann eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt werden.

Ein- und ausschalten

Der automatische Bremsengriff ist aktiviert bzw. deaktiviert, sobald ein Parksystem durch den Fahrer ein- bzw. ausgeschaltet wurde.

1. **Oder:** Funktionsfläche  in der Bildschirmanzeige des Parksystems antippen.

Rangierbremsfunktion der Einparkhilfe

1. Um den automatischen Bremsengriff abzurechnen, Gaspedal kurz treten → .

HINWEIS

Der automatische Bremsengriff erfolgt bei einem Hindernis im Frontbereich nicht, wenn die Einparkhilfe beim Vorwärtsfahren automatisch aktiviert wurde → Seite 198.

Besonderheiten beim Anhängerbetrieb

Wenn sich an der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung ein elektrisch verbundener Anhänger befindet, gelten folgende Einschränkungen → Seite 282:

- Die Rangierbremsfunktion wird automatisch deaktiviert.

Bei nicht werkseitig eingebauten Anhängervorrichtungen muss das Parksystem bei Anhängerbetrieb manuell deaktiviert werden.

 Schalten Sie das Parksystem aus, wenn der automatische Bremsengriff zu häufig auftritt, z. B. bei Fahrten durch das Gelände.

 Wenn die Rangierbremsfunktion der Parksensoren regelnd eingegriffen hat, ist die Funktion in gleicher Fahrtrichtung für 5 Meter inaktiv oder nach einem Fahrtrichtungswechsel wieder funktionsbereit.

 Nach einer Notbremsung des Aktiven Park-Assistenten wird der Parkvorgang abgebrochen.

 Nach einer Notbremsung der Querverkehrswarnung müssen 10 Sekunden vergehen, bis erneut ein automatischer Bremsengriff erfolgen kann.

 Bei geöffneten Türen wird der automatische Bremsengriff deaktiviert. <

Problemlösungen

Das Parksysteem verhält sich anders als erwartet

Es sind verschiedene Ursachen möglich:

- Die Voraussetzungen des Systems sind nicht erfüllt → Seite 194.
- Die Sensoren oder die Kamera sind verschmutzt oder vereist → Seite 382.
- Die Kameralinse ist nicht sauber und das Kamerabild ist undeutlich → Seite 382.
- Geräuschquellen stören das Ultraschallsignal, z. B. Presslufthammer oder Kopfsteinpflaster.
- Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung und einem elektrisch verbundenen Anhänger wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems nur der vordere abgetastete Bereich angezeigt.
- Das Fahrzeug ist im Bereich der Sensoren bzw. der Kamera beschädigt, z. B. durch Parkrempler.
- Die Erfassungsbereiche der Sensoren bzw. der Kamera sind durch Anbauteile versperrt, z. B. durch Fahrradträgersysteme.
- Es wurden Veränderungen an der Lackierung oder bauliche Veränderungen im Bereich der Sensoren bzw. der Kamera vorgenommen, z. B. am Vorderwagen oder am Fahrwerk.

Störungsanzeigen

1. Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System beachten.

! HINWEIS

Suchen Sie bei einer Störung des Parksysteems einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb auf.

Keine Sensor- oder Kamerasicht bzw. das Parksysteem wurde abgeschaltet

Wenn ein Sensor ausfällt, wird der Sensorenbereich dauerhaft abgeschaltet. Der betroffene Sensorenbereich kann durch das Symbol  und ein graues Bildsegment  im Infotainment-System angezeigt werden.

Das Parksysteem wird ggf. vollständig abgeschaltet.

Wenn die Parksensoren gestört sind, ertönt beim Einschalten für mehrere Sekunden ein Dauerton. Gegebenenfalls wird eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

1. Prüfen, ob eine der aufgeführten Ursachen zutrifft.
2. Nachdem die Fehlerquelle beseitigt wurde, das System wieder einschalten.
3. Wenn das Problem weiterhin auftritt, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Aktiver Park-Assistent ist aktiv und das Fahrzeug bremst ab

In einigen Ländern kann der Aktive Park-Assistent den Fahrer in bestimmten Fällen mit einem automatischen Bremseneingriff unterstützen → Seite 195.

Ausstattungsabhängig und abhängig von bestimmten Bedingungen, z. B. der Witte- rung, der Beladung oder der Neigung des Fahrzeugs, kann der Aktive Park-Assistent das Fahrzeug vor einem Hindernis automatisch abbrem- sen. Im Anschluss muss der Fahrer das Bremspedal betätigen.

Wenn es zu einem automatischen Brems- eingriff kommt, ist der Parkvorgang be- endet.

Aktiver Park-Assistent ist aktiv und der Parkvorgang wird automatisch abgebrochen

Wenn einer der folgenden Fälle eintritt, bricht der Aktive Park-Assistent das Ein- und Ausparken ab:

- Funktionsfläche  wird gedrückt.
- Fahrer greift in die Lenkung ein.
- Fahrertür wird geöffnet.
- Das Zeitlimit oder die Anzahl der Züge für den Parkvorgang werden überschritten.
- TCS wird ausgeschaltet oder greift re- gelnd ein.
- Eine Systemstörung liegt vor.

Parkvorgang neu beginnen → Seite 203.

Aktiver Park-Assistent ist aktiv und unterstützt Lenkbewegungen im Stand

Wenn der Aktive Park-Assistent versucht die Lenkung im Stand zu drehen, erscheint das weiße Symbol  im Display des Kombi-Instruments.

1. Bremspedal treten.

Aktiver Park-Assistent parkt nach einem Radwechsel ungenau ein

Wenn der Aktive Park-Assistent nach einem Radwechsel ungenau parkt, z. B. mit einem erhöhten oder verringerten Abstand zum Bordstein, muss das System ggf. neu die Radumfänge übernehmen.

1. Mit dem Fahrzeug eine längere Strecke einschließlich Kurven fahren.

Der Aktive Park-Assistent lernt die neuen Radumfänge automatisch an.

dichter rückt das Segment an das dargestellte Fahrzeug → .

Wenn der Fahrer bei einem nahenden Hindernis nicht reagiert, kann ein automatischer Bremsengriff erfolgen → Seite 195.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das Parksysteem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Bleiben Sie aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Parksysteme.

HINWEIS

Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. **Nicht weiterfahren!**

HINWEIS

Um die seitlichen Bereiche vollständig abtasten und anzeigen zu können, muss das Fahrzeug einige Meter vor oder zurück bewegt werden. Ein Hindernis, welches von außen in diese Bereiche eintritt, wird nicht angezeigt.

Parksensoren

Einleitung zum Thema

Die Parksensoren unterstützen den Fahrer beim Einparken und Rangieren.



Abb. 126 Im Infotainment-System: Hinderniserkennung und Lenkeinschlag der Parksensoren (Prinzipdarstellung).

Funktionsweise

Parksensoren im Front- und Heckbereich des Fahrzeugs erkennen den Abstand zu einem Hindernis → Seite 8.

Die Parksensoren warnen durch farbige Segmente im Bildschirm des Infotainment-Systems und durch Signaltöne vor einem Hindernis → Abb. 126. Je mehr sich das Fahrzeug einem Hindernis annähert, desto

Bildschirmanzeigen

 Parksensoren ein- und ausschalten → Seite 199.

 Zur Rückfahrkamera umschalten.

 Rangierbremsfunktion deaktiviert oder gestört.

 Rotfarbenedes Bildsegment: Nahes Hindernis. **Das Fahrzeug ist gefährdet. Bremsen.**

 Gelbfarbenedes Bildsegment: Hindernis im Fahrweg. **Das Fahrzeug ist gefährdet. Lenkeinschlag anpassen.**

 Graufarbenedes Bildsegment: Hindernis außerhalb des Fahrwegs bzw. Sensorbereich gestört.



System im abgetasteten Bereich gestört (ausstattungsabhängig). Die Farbe kann variieren.

HINWEIS

Es wird nur vor Hindernissen innerhalb des Fahrwegs optisch und akustisch gewarnt.

Besonderheiten beim Anhängerbetrieb

Wenn ein Anhänger elektrisch verbunden ist, werden die hinteren und seitlichen Parksensoren nicht eingeschaltet:

- Es wird nicht vor Hindernissen gewarnt.
- Zusätzlich wird die Rangierbremsfunktion automatisch deaktiviert.

Einstellungen zu den Parksensoren

Im Infotainment-System sind weitere Einstellungen zu den Parksensoren möglich, z. B. automatische Aktivierung beim Vorwärtsfahren, Rangierbremsfunktion oder Lautstärke der Signaltöne.

1. Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen → Seite 13.
2. Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen und Einstellungen vornehmen.

Parksensoren ein- und ausschalten

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 198.**



Abb. 127 In der Mittelkonsole: Bedienfeld für Parkfunktionen.

Parksensoren einschalten

1. Rückwärtsgang einlegen.

Oder: Bedienfeld für Parkfunktionen  → Abb. 127 betätigen. Anschließend ggf. die Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.

Oder: Fahrzeug rollt rückwärts.

Parksensoren ausschalten

1. Mit mehr als 15 km/h (9 mph) vorwärts fahren.

Oder: Parksperre  einlegen.

Oder: Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.

Oder: Bedienfeld für Parkfunktionen  → Abb. 127 betätigen.

Automatische Aktivierung beim Vorwärtsfahren (ausstattungsabhängig)

Wenn mit weniger als 15 km/h (9 mph) vorwärts an ein Hindernis im Frontbereich herangefahren wird, aktivieren sich die Parksensoren automatisch. Die automatische Aktivierung kann im Infotainment-System eingeschaltet werden:

1. Bedienfeld für Parkfunktionen  → Abb. 127 betätigen.
2. Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.
3. Funktion aktivieren.

Die automatische Aktivierung erfolgt nur einmal. Eine erneute automatische Aktivierung ist unter folgenden Bedingungen möglich:

- Zündung wird aus- und wieder eingeschaltet.
- **Oder:** Parksperre  wird eingelegt.
- **Oder:** Parksensoren werden deaktiviert und die Parkbremse wird angezogen.
- **Oder:** Es wird mehr als 15 km/h (9 mph) vorwärts gefahren.
- **Oder:** Die automatische Aktivierung wird im Infotainment-System erneut eingeschaltet.

Rückfahrkamera (Rear View)

Einleitung zum Thema

Die Rückfahrkamera im Fahrzeugheck erleichtert dem Fahrer die Sicht nach hinten und unterstützt beim Einparken.

Die Rückfahrkamera zeigt im Bildschirm des Infotainment-Systems den Bereich hinter dem Fahrzeug an. Je nach Modus und Ausstattungsumfang unterstützen Orientierungslinien die Sicht nach hinten → ⚠.

Parkmodi

Ausstattungsabhängig sind folgende Ansichten der Rückfahrkamera verfügbar:

 **Querparken:**
Hilfslinien unterstützen beim Rückwärtseinparken quer zur Fahrbahn.

 **Querverkehr:**
Darstellung des Bereichs hinter dem Fahrzeug sowie der seitlichen Bereiche mit einem Weitwinkel.

 **Anhängerunterstützung:**
Darstellung des Bereichs unmittelbar hinter dem Fahrzeug mit Hilfslinien.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksyste-
me kann die physikalisch vorgegebenen
Grenzen nicht überwinden und arbeitet
ausschließlich innerhalb der Systemgren-
zen. Das Parksyste-
m kann die Aufmerk-
samkeit des Fahrers nicht ersetzen. Bei
Nichtbeachtung können Unfälle, schwere
Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädi-
gungen die Folge sein.

- Bleiben Sie aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Parksyste-
me.

 Üben Sie das Einparken und Rangie-
ren mit der Rückfahrkamera bei guten
Sicht- und Witterungsverhältnissen an ei-
nem verkehrsberuhigten Ort oder Park-
platz, um mit dem System, den Linien und
Hilfsflächen zur Orientierung und deren
Funktion vertraut zu werden.

Rückfahrkamera ein- und aus- schalten

ⓘ **Beachten Sie ⚠ zu Beginn dieses Ka-
pitels auf Seite 200.**

Einschalten

1. Rückwärtsgang einlegen.

Oder: Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen → Seite 12. Anschließend ggf. die Funktionsfläche  im Infotain-
ment-System antippen.

Ausschalten

1. Mehr als 15 km/h (9 mph) vorwärts fahren.

Oder: Funktionsfläche  im Infotain-
ment-System antippen. <

Einparken (Rückfahrkamera mit Parkmodusauswahl)

ⓘ **Beachten Sie ⚠ zu Beginn dieses Ka-
pitels auf Seite 200.**

Bildschirmanzeigen

Ausstattungsabhängig sind folgende An-
sichten der Rückfahrkamera verfügbar:

 Zur Einparkhilfe umschalten.

 **Querparken:**
Hilfslinien unterstützen beim Rück-
wärtseinparken quer zur Fahrbahn.

 **Querverkehr:**
Darstellung des Bereichs hinter dem
Fahrzeug sowie der seitlichen Berei-
che mit einem Weitwinkel.

 **Anhängerunterstützung:**
Darstellung des Bereichs unmittelbar
hinter dem Fahrzeug mit Hilfslinien.

 Rote Linie: Begrenzung bzw. Sicher-
heitsabstand. Die waagerechte rote
Linie endet etwa 0,4 Meter hinter
dem Fahrzeug auf der Fahrbahn.

 Gelbe Linien: Fahrweg des Fahrzeugs
in Abhängigkeit vom Lenkwinkel.

 Grüne Linien: Begrenzungen. <

- ☞ Helligkeit, Kontrast und Farbe einstellen.

Quer zur Fahrbahn einparken

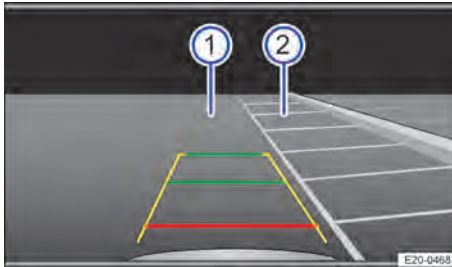


Abb. 128 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Parklücke aussuchen.

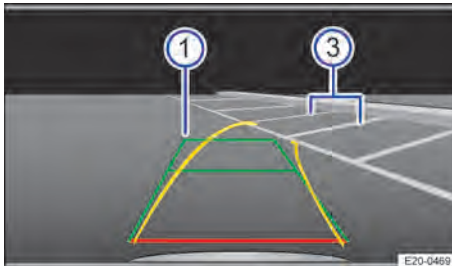


Abb. 129 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Ausgewählte Parklücke ansteuern.

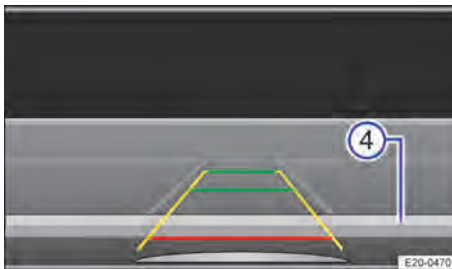


Abb. 130 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Fahrzeug innerhalb der Parklücke ausrichten.

- ① Fahrbahn.
- ② Ausgewählte Parklücke.
- ③ Seitliche Begrenzung der ausgewählten Parklücke.
- ④ Hintere Begrenzung der Parklücke.

Einparken

1. Vor dem Vorbeifahren an der ausgewählten Parklücke das Bedienfeld für Parkfunktionen (P) → Seite 12 betätigen. Anschließend ggf. die Funktionsfläche (P) im Infotainment-System antippen.
2. Funktionsfläche (P) im Infotainment-System antippen, um den Parkmodus auszuwählen.
3. Fahrzeug vor der Parklücke → Abb. 128 ② positionieren.
4. So einlenken, dass die gelben Linien in die Parklücke führen. Die grünen und gelben Linien müssen mit den seitlichen Begrenzungen → Abb. 129 ③ übereinstimmen.
5. Wenn die rote Linie die hintere Begrenzung → Abb. 130 ④ erreicht, anhalten.

i Die auf dem Bildschirm eingeblendeten Orientierungslinien werden vom System unabhängig von der Fahrzeugumgebung dargestellt, es findet keine automatische Hinderniserkennung statt. Der Fahrer muss selbst einschätzen, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.

Parkmodus: Anhängerunterstützung

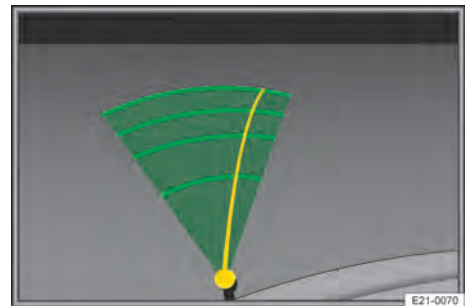


Abb. 131 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Anhängerunterstützung.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig verbauter Anhängervorrichtung kann mithilfe der Anhängerunterstützung an eine Anhängerdeichsel herangefahren werden.

1. Funktionsfläche (P) antippen, um den Parkmodus auszuwählen.

Die Rückfahrkamera zeigt im unteren Bildbereich die Anhängervorrichtung des Fahr-

zeugs. Farbige Hilfslinien unterstützen den Rangievorgang → Abb. 131:

 Grüne Linien: Abstand zur Anhängervorrichtung.

 Gelbe Linie: Vorausberechnete Richtung der Anhängervorrichtung in Abhängigkeit vom Lenkradeinschlag.

Aktiver Park-Assistent

Einleitung zum Thema

Der Aktive Park-Assistent zeigt eine zum Parken geeignete Parklücke an und unterstützt den Fahrer beim Ein- und Ausparken.

Der Aktive Park-Assistent ist eine Erweiterung der Parksensoren.

Der Aktive Park-Assistent lenkt das Fahrzeug automatisch. Gaspedal, die Gangschaltung sowie die Bremse muss der Fahrer bedienen → Seite 193!

Folgende Funktionen werden unterstützt:

- Geeignete Parklücke anzeigen.
- Parkmodus auswählen.
- Einparken in geeignete Längs- und Querparklücken.
- Ausparken aus geeigneten Längsparklücken.

Beachten Sie die Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksensoren kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Beobachten Sie aufmerksam den Parkvorgang und den Straßenverkehr. Halten Sie dabei die Einparkrichtung im Blick.

- Bremsen Sie das Fahrzeug in einer Gefahrensituation mit der Fußbremse ab.

WARNUNG

Schnelle Drehbewegungen des Lenkrads können schwere Verletzungen verursachen.

- Greifen Sie während des Rangievorgangs so lange nicht in das Lenkrad, bis das System Sie dazu auffordert.
- Wenn es zu einer Gefahrensituation kommt, übernehmen Sie die Lenkung.

HINWEIS

Der Parklenkassistent orientiert sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Achten Sie darauf, dass tieferliegende Fahrzeugteile wie Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden.

- Wenn nötig, betätigen Sie das Bremspedal und beenden Sie den Parkvorgang.

 Üben Sie den Umgang mit dem Aktiven Park-Assistenten an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz, um mit dem System und den Funktionen vertraut zu werden.

 Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauten, z.B. Fahrradträger, können die Funktion des Aktiven Park-Assistenten beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.

 Wenn ein elektrisch verbundener Anhänger vom Fahrzeug erkannt wurde, kann der Aktive Park-Assistent **nicht** aktiviert werden → Seite 282.

 Bei Parkvorgängen kann es zu Einbremsungen kommen, sobald der Fahrer zu stark beschleunigt.

 Wenn im Infotainment-System andere Funktionen während des Parkens bedient werden, deaktiviert sich die Parkfunktion inklusive der akustischen Warnungen.

 Der Aktive Park-Assistent schaltet sich aus, wenn die Fahrertür, die Schiebetür oder die Heckklappe geöffnet ist.

Parklücke suchen

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 202.**



Abb. 132 Im Infotainment-System: bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) und weitere Parklücken (Prinzipdarstellung).

- ① Anzahl der erkannten Parklücken.
- ② Mögliche Parkmodi (maximal zwei Parklücken je Fahrbahnseite):
 - Rückwärts längs einparken.
 - Rückwärts quer einparken.
 - Vorwärts quer einparken.

Parklücke suchen

1. Bedienfeld für Parkfunktionen ⓘ → Seite 12 betätigen.
2. Unter Beachtung des Verkehrs langsam an einer Reihe geparkter Fahrzeuge vorbeifahren.

Der Aktive Park-Assistent sucht automatisch mögliche Parklücken.

Der Aktive Park-Assistent wählt automatisch eine Parklücke aus und zeigt diese als bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) im Infotainment-System an → Abb. 132 ②.

Parklücke wechseln

Wenn weitere Parklücken entlang der Straße angezeigt werden, kann die Parklücke gewechselt werden, z. B. von Quer- zu Längsparken:

1. Gewünschte Parklücke im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen → Abb. 132 ②.
2. Symbol ⓘ antippen ②.

Die Anzeige wird aktualisiert. Die gewünschte Parkfläche wird nun als bevor-

zugte Parklücke (blaues Fahrzeug) angezeigt.

ⓘ Der Aktive Park-Assistent kann nachträglich aktiviert werden. Wenn vorher an einer geeigneten Parklücke vorbeigefahren wurde, wird diese angezeigt.

ⓘ Wenn der Aktive Park-Assistent nicht aktiviert ist, werden erkannte Parklücken → Abb. 132 ① ggf. in der Bildschirm-anzeige der Parksensoren angezeigt. <

Einparken

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 202.**

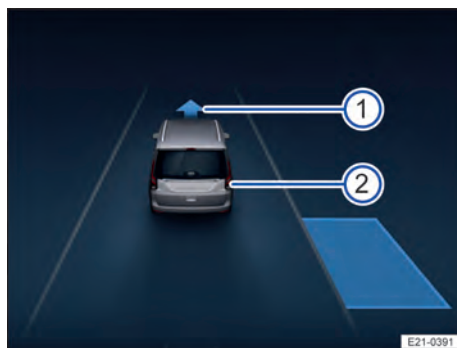


Abb. 133 Im Display des Kombi-Instruments: Parklücke suchen.



Abb. 134 Im Display des Kombi-Instruments: Einparken.

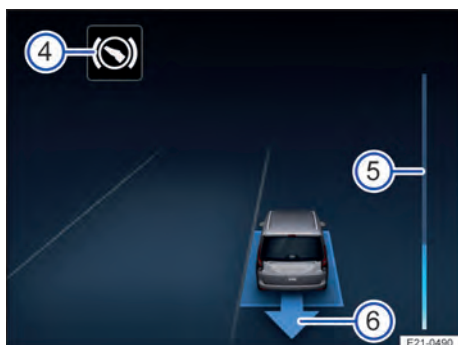


Abb. 135 Im Display des Kombi-Instruments: Rangieren in der Parklücke.

- ① Aufforderung zum Vorwärtsfahren.
- ② Eigenes Fahrzeug.
- ③ Erkannte Parklücke.
- ④ Aufforderung zum Bremsen.
- ⑤ Fortschrittsbalken (verbleibende relative Distanz).
- ⑥ Aufforderung zum Rückwärtsfahren (mit Fortschrittsanzeige).

Mit Aktivem Park-Assistenten einparken

Voraussetzungen:

- ✓ Der Aktive Park-Assistent wurde aktiviert.
- ✓ Ein bevorzugter Parkmodus (Parkfläche) wird im Infotainment-System angezeigt.

1. Funktionsfläche **START** im Infotainment-System antippen.

Oder: Bei einer rückwärtigen Parklücke den Rückwärtsgang **R** einlegen.

2. Lenkrad loslassen.
3. Textmeldungen sowie Anzeige zum Parkvorgang im Display des Kombi-Instruments beachten.
4. Vorsichtig beschleunigen.
5. Bremsen, wenn ein akustisches Signal ertönt, die Anzeige **S** aufleuchtet oder eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments erscheint.
6. Wenn ein Fahrtrichtungswechsel im Kombi-Instrument angezeigt wird,

bremsen und entsprechend den Gang wechseln → Abb. 133 ① oder → Abb. 135 ⑥.

Es kann notwendig sein, mehrere Parkzüge durchzuführen. Wenn der Einparkvorgang abgeschlossen wurde, erscheint eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments.

7. Am Ende eines Einparkzugs immer abwarten, bis der Aktive Park-Assistent die Drehbewegungen des Lenkrads abgeschlossen hat, um ein optimales Parkergebnis zu erreichen.
8. Motor ausschalten und Fahrzeug abstellen → Seite 188.

Aktiven Park-Assistenten nachträglich aktivieren

Voraussetzungen:

- ✓ Der Parkvorgang wurde bereits begonnen, aber der Aktive Park-Assistent ist nicht aktiviert.

Rückwärts einparken:

Der Rückwärtsgang wurde eingelegt. Die Anzeige der Parksensoren ist eingeschaltet.

1. Funktionsfläche **P** antippen, um den Aktiven Park-Assistenten zu starten.
2. Gegebenenfalls bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) wechseln.
3. Funktionsfläche **START** im Infotainment-System antippen, um den Einparkvorgang zu starten.
4. Lenkrad loslassen und allen Handlungen wie oben beschrieben folgen.

Mit der Fahrzeugfront in eine Parklücke einfahren:

Das Fahrzeug wurde vorwärts mit der Fahrzeugfront in eine Parklücke gefahren.

1. Bedienfeld für Parkfunktionen **P** → Seite 12 betätigen.
2. Funktionsfläche **P** im Infotainment-System antippen.
3. Funktionsfläche **START** im Infotainment-System antippen, um den Einparkvorgang zu starten.

Oder: Rückwärtsgang **R** einlegen.

4. Lenkrad loslassen und allen Handlungen wie oben beschrieben folgen.

Der Aktive Park-Assistent kann auch unabhängig von diesen Parkszenarien aktiviert werden. Vorhandene Parklücken werden automatisch angezeigt → Seite 203.

i Wenn ein Parkvorgang abgebrochen wurde, muss der Aktive Park-Assistent erneut im Infotainment-System aktiviert werden, um den Parkvorgang fortzusetzen.

i Die Fahrspur, die während eines Parkvorgangs im Infotainment-System angezeigt wird, ist eine Prinzipdarstellung. Sie entspricht nicht dem tatsächlichen Parkvorgang durch den Aktiven Park-Assistenten.

Ausparken

Beachten Sie ⚠ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 202.

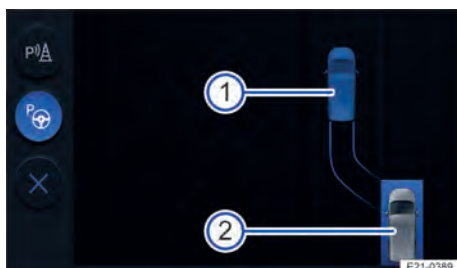


Abb. 136 Im Infotainment-System: Ausparkvorgang (Prinzipdarstellung).

- ① Zielposition.
- ② Fahrzeug in der Parklücke.

Variante 1

1. Motor starten.
2. Bremspedal treten und halten.
3. Blinker für die Fahrbahnseite betätigen, auf der aus der Parklücke herausgefahren werden soll.
4. Aktiven Park-Assistenten aktivieren → Seite 203.
5. Funktionsfläche **START** im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen.

6. Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments folgen.

Das Fahrzeug wird durch den Aktiven Park-Assistenten vollständig auf die Fahrbahn geführt → ⚠.

Variante 2

1. Motor starten.
2. Bremspedal treten und halten.
3. Blinker für die Fahrbahnseite betätigen, auf der aus der Parklücke herausgefahren werden soll.
4. Aktiven Park-Assistenten aktivieren → Seite 203.
5. Rückwärtsgang einlegen.
6. Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments folgen.
7. Bremsen, wenn ein akustisches Signal ertönt, die Anzeige ⓘ aufleuchtet oder eine Aufforderung zum Vorwärtsfahren im Display des Kombi-Instruments erscheint.
8. Ausparkvorgang solange durchführen, bis eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments und ggf. ein akustisches Signal die Beendigung des Ausparkvorgangs signalisieren.

Das Fahrzeug wird durch den Aktiven Park-Assistenten vollständig auf die Fahrbahn geführt → ⚠.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug nur aus der Parklücke fahren, wenn es die Verkehrssituation zulässt.

i Die Fahrspur, die während eines Parkvorgangs im Infotainment-System angezeigt wird, ist eine Prinzipdarstellung. Sie entspricht nicht dem tatsächlichen Parkvorgang durch den Aktiven Park-Assistenten.

Pro Trailer Backup Assist

Einleitung zum Thema

Der Pro Trailer Backup Assist unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren und Rangieren mit einem Anhänger.

Der Pro Trailer Backup Assist lenkt einen Anhänger durch Drücken und Ziehen des Schalters für die Einstellung der Außenspiegel. Gaspedal, die Gangschaltung sowie die Bremse muss der Fahrer bedienen!

Grenzen des Systems

Um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten, Folgendes beachten:

- Die Kamera ist sauber, schnee- und eisfrei.
- Die Kamera ist frei von Aufklebern oder anderen Gegenständen.
- Die Deichsel wird nicht verdeckt.
- Die Heckklappe ist geschlossen.

HINWEIS

Gefahr von Fahrzeugschäden. Der Pro Trailer Backup Assist orientiert sich nicht an der Fahrzeugumgebung und erkennt keine Hindernisse in der Umgebung.

- Prüfen Sie, ob ausreichend Platz vorhanden ist, um das Gespann zu rangieren.
- Beobachten Sie die Bewegung des Anhängers und brechen Sie den Rangiervorgang ggf. ab, um Beschädigungen zu vermeiden. Trotz korrekter Bedienung des Pro Trailer Backup Assist kann sich der Anhänger in seltenen Fällen anders bewegen als eingestellt.
- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Anzeige im Display des Kombi-Instruments.

i Üben Sie den Umgang mit dem Pro Trailer Backup Assist an einem verkehrsberuhigten Ort oder auf einem Parkplatz, um mit dem System und den Funktionen vertraut zu werden.

i Wenn innerhalb von etwa drei Minuten keine Fahrerinteraktion erfolgt, bricht

der Rangiervorgang ab und der Pro Trailer Backup Assist wird beendet.



Voraussetzungen

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 206.

Deichsellänge bestimmen

Nach jedem Wechsel eines Anhängers muss die Deichsellänge neu bestimmt werden. Wenn immer derselbe Anhänger verwendet wird, muss die Deichsellänge nur einmal bestimmt werden.

1. Mit dem Gespann Abbiegevorgänge und Kurvenfahrten machen. Je unterschiedlicher die Abbiegevorgänge und Kurvenfahrten, desto mehr Rangiermöglichkeiten erkennt der Pro Trailer Backup Assist für das Gespann.

Es gibt maximal vier Endanschläge der Winkelanzeige: etwa 30°, 45°, 60° und 75°.

Voraussetzungen erfüllen

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Pro Trailer Backup Assist funktioniert:

- ✓ Ein Anhänger mit maximal zwei steifen Achsen ist angehängt und elektrisch verbunden.
- ✓ Fahrertür und Heckklappe sind geschlossen.
- ✓ Motor läuft.
- ✓ Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- ✓ ESC ist eingeschaltet.
- ✓ Außenspiegel sind nicht angeklappt.

i Anhänger mit LED-Rückleuchten werden aus technischen Gründen nicht immer korrekt vom Pro Trailer Backup Assist erkannt.



Mit dem Anhängergespann rangieren

Beachten Sie ❶ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 206.

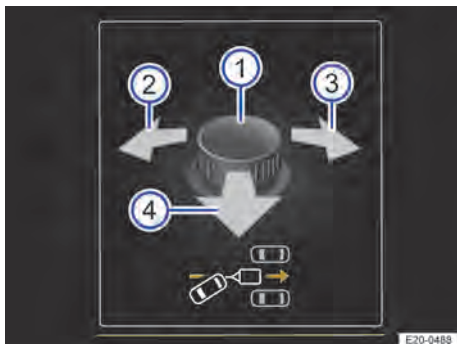


Abb. 137 Im Display des Kombi-Instruments: Winkelseinstellung des Anhängers über den Drehknopf für die Außenspiegel bedienen.

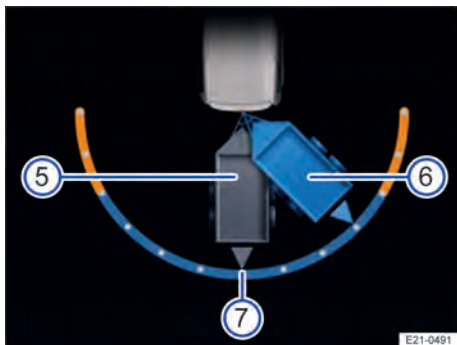


Abb. 138 Im Display des Kombi-Instruments: Einstellung der Fahrtrichtung des Anhängers.

- ❶ Drehknopf für die Außenspiegeleinstellung.
- ❷ Ausrichtung des Anhängers nach links.
- ❸ Ausrichtung des Anhängers nach rechts.
- ❹ Rückwärtsfahren und Anhänger Richtung Zielposition bringen.
- ❺ Aktuelle Position des Anhängers.
- ❻ Zielposition des Anhängers.
- ❼ Nullstellung der Winkelanzeige.

Beachten Sie vor der Verwendung des Pro Trailer Backup Assist die Voraussetzungen → Seite 206:

1. Rückwärtsgang einlegen.
2. Funktionsfläche im Infotainment-System antippen.
3. Lenkrad loslassen → .
4. Drehknopf kippen, bis die gewünschte Richtung erreicht ist → [Abb. 137](#) ❶. Im Display des Kombi-Instruments erscheint zur Orientierung eine Darstellung des Gespanns in der aktuellen Position → [Abb. 138](#) ❺.
5. Langsam beschleunigen und rückwärtsfahren. Umgebung beachten → .
6. Mit dem Drehknopf den Winkel ggf. korrigieren → [Abb. 137](#) ❶.
7. Drehknopf nach links ❷ oder rechts ❸ drehen, um die Fahrtrichtung zu bestimmen.
8. Drehknopf nach hinten ziehen ❹.
9. Rückwärts- und vorwärtsfahren, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Wenn eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt, ist der Rangiervorgang beendet.

Automatischer Bremsengriff

Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt beim Fahrer → .

In folgenden Situationen kann ein automatischer Bremsengriff erfolgen und die Funktion ggf. beendet werden:

- Geschwindigkeit von 6 - 8 km/h (3 - 5 mph) wird überschritten.
- Lenkeingriffe vom Fahrer.
- Fahrertür ist geöffnet.
- Funktionsfläche im Infotainment-System ist aktiviert.

WARNUNG

Verletzungsgefahr! Schnelle Drehbewegungen des Lenkrads können schwere Verletzungen verursachen.

- Greifen Sie während des Rangiervorgangs nicht ins Lenkrad, bis das System dazu auffordert.
- Ausnahme: Wenn es zu einer Gefahrensituation kommt, eingreifen und Lenkung selbst übernehmen.

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr! Der automatische Bremsengriff darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Der Trailer Backup Assist hat systembedingte Grenzen. Der automatische Bremsengriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.
- Wenn es zu einer Gefahrensituation kommt, greifen Sie ein und übernehmen Sie die Bremsung selbsttätig.
- Die automatische Bremsunterstützung wird nach etwa 1,5 Sekunden im Stillstand des Fahrzeugs beendet.
- Bremsen Sie das Fahrzeug nach der automatischen Bremsunterstützung selbsttätig ab.

i Während der Pro Trailer Backup Assist aktiv ist, können die Außenspiegel nicht eingestellt werden.

Querverkehrswarnung (Cross Traffic Alert)

Die Querverkehrswarnung überwacht den Querverkehr beim Rückwärtsausparken oder beim Rangieren.



Abb. 139 Prinzipdarstellung Querverkehrswarnung: Überwachter Bereich um das ausparkende Fahrzeug.



Abb. 140 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Anzeige der Querverkehrswarnung.

Beachten Sie auch die für alle Parkassistenten geltenden Informationen und Warnhinweise auf → Seite 193.

Ein- und ausschalten

1. Über das Menü **Assistenten** im Kombi-Instrument.

Oder: Bedienfeld für Parkfunktionen betätigen.

2. Funktionsfläche im Infotainment-System antippen.
3. Querverkehrswarnung ein- bzw. ausschalten.

Funktionsweise

Die Querverkehrswarnung funktioniert mit Radarsensoren im hinteren Stoßfänger.

Das System erkennt herannahende bzw. bewegte Objekte im hinteren und seitlichen Umfeld → [Abb. 139](#) und warnt den Fahrer vor einem Hindernis → .

Bei einem Hindernis ertönt ein Warnsignal und es erfolgt eine farbige Anzeige des Hindernisbereichs im Infotainment-System → [Abb. 140](#).

Bei Deaktivierung der Parksensoren kann keine Rückmeldung an den Fahrer erfolgen.

Notbremsung

Wenn der Fahrer bei einer Warnung nicht reagiert, kann ein automatischer Bremsseingriff erfolgen → Seite 195.

Folgende Kontrollleuchte wird im Kombi-Instrument angezeigt:



Automatischer Bremsseingriff der Querverkehrswarnung.

Treten Sie die Bremse, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Störung

Bei einer Störung der Querverkehrswarnung, z. B. durch verschmutzte Sensoren oder einen Systemfehler, leuchtet folgende Kontrollleuchte im digitalen Kombi-Instrument:



Querverkehrswarnung ist gestört.

Besonderheiten beim Anhängerbetrieb

Die Querverkehrswarnung wird deaktiviert, wenn die werkseitig eingebaute Anhängervorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist. Beachten Sie die Textmeldungen im Kombi-Instrument.

! WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksensoren kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folgen sein.

- Das Parksensoren-System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugs Umfeld.
- Beachten Sie immer die Umgebung des Fahrzeugs, da die Querverkehrswarnung ggf. nicht alle herannahenden Objekte erkennen kann, z. B. Fußgänger oder sich schnell nähernde Objekte.

- Die Querverkehrswarnung bremst das Fahrzeug nicht in jedem Fall eigenständig bis zum Stillstand ab.

Bremsunterstützende Systeme

Informationen zu den bremsunterstützenden Systemen

Bremsunterstützende Systeme können dem Fahrer in kritischen Fahr- oder Brems-situationen helfen. Die Verantwortung für sicheres Fahren liegt beim Fahrer → .

Wenn ein bremsunterstützendes System regelt, weiterhin mit der nötigen Kraft bremsen, und wenn erforderlich, das Fahrzeug lenken.

! WARNUNG

Die intelligente Technik der bremsunterstützenden Systeme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Schnelles Fahren auf eisigen, rutschigen oder nassen Straßen kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu schweren Verletzungen des Fahrers und der Mitfahrer führen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Gehen Sie niemals ein Sicherheitsrisiko ein.
- Bremsunterstützende Systeme können einen Unfall nicht verhindern, wenn zu dicht aufgefahen wird.
- Verwenden Sie immer geeignete Reifen. Die Fahrstabilität hängt von der Haftung der Reifen ab.
- Halten Sie den Fußraum unterhalb der Pedale stets frei, damit sich das Bremspedal frei bewegen kann.

- Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ESC, ABS und TCS störungsfrei arbeiten.
- Bei einer Störung des ABS fallen auch ESC, TCS und EDS aus.

Beim Einschalten der Zündung werden die Bremsfunktionen automatisch auf ihren Zustand kontrolliert. Die Kontrollleuchten leuchten kurz auf und verlöschen wieder. Wenn eine Kontrollleuchte dauerhaft leuchtet, liegt eine Störung vor → Seite 211. Umgehend einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Die Wirksamkeit von ESC kann maßgeblich reduziert sein, wenn andere Komponenten und Systeme, die die Fahrdynamik betreffen, nicht ordnungsgemäß gewartet wurden oder nicht funktionsfähig sind. Das gilt besonders für Änderungen an der Radaufhängung und nicht frei gegebene Rad-Reifen-Kombinationen.

- Lassen Sie Umbauten und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.
- Verwenden Sie immer geeignete Reifen. Die Fahrstabilität hängt von der Haftung der Reifen ab.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)



ESC regelt, um die Schleudergefahr zu reduzieren und die Fahrstabilität zu verbessern → .
Die Kontrollleuchte blinkt gelb.

Traktionskontrolle TCS



TCS regelt, um ein Durchdrehen der Räder zu vermeiden. Die Kontrollleuchte blinkt gelb.

TCS verringert die Antriebskraft bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an. Durch TCS wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Antiblockiersystem (ABS)

ABS verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsvorgang, damit das Fahrzeug lenkbar bleibt → .

Bremsassistent (BAS)

BAS kann helfen, den Anhalteweg zu reduzieren. BAS verstärkt die Bremskraft, wenn der Fahrer in Notbremssituationen das Bremspedal schnell tritt.

Beim Reduzieren der Kraft auf das Bremspedal schaltet der BAS die Bremskraftverstärkung aus.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS bremst ein durchdrehendes Rad automatisch ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder.

Die EDS schaltet sich bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus, damit die Bremse nicht überhitzt. EDS schaltet sich automatisch wieder ein, sobald die Bremse abgekühlt ist.

Multikollisionsbremse

Im Falle einer Kollision kann die Multikollisionsbremse den Fahrer dabei unterstützen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen während des Unfalls durch eine automatisch eingeleitete Bremsung zu reduzieren.

Die Multikollisionsbremse funktioniert nur bei Kollisionen, die vom Airbag-Steuergerät als Kollision erkannt wurden.

Das Abbremsen des Fahrzeugs geschieht automatisch, sofern die erforderlichen Systeme bei der Kollision unbeschädigt und funktionsfähig geblieben sind.

Voraussetzung für die automatische Bremsung:

- ✓ Der Fahrer betätigt nicht das Gaspedal.

Elektronische Bremskraftverteilung (EBV)

Die EBV regelt die Bremskraft zwischen der Vorderachse und der Hinterachse auch außerhalb der ABS Regelung. Ein Überbremsen der Hinterachse wird vermieden und das Fahrzeug bleibt beim Bremsvorgang stabil.

Elektromechanischer Bremskraftverstärker (eBKV)

Der eBKV unterstützt bei eingeschalteter Zündung die Fußkraft und verstärkt den Pedaldruck, den der Fahrer auf das Bremspedal ausübt → . Bei einem Bremseingriff durch ein Fahrerassistenzsystem, z. B. beim Regeln durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler oder bei einer Notbremsung,

kann sich das Bremspedal selbsttätig bewegen.

Nach dem Ausschalten der Zündung wird die Bremskraftunterstützung stufenweise reduziert. Wenn das Fahrzeug weiterhin über das Bremspedal gehalten wird, werden Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Die Bremskraftverstärkung ist in diesem Fall eingeschränkt.

Das stehende Fahrzeug gegen Wegrollen sichern → Seite 188.

WARNUNG

Das Fahren ohne Bremskraftverstärker oder mit eingeschränkter Funktion des Bremskraftverstärkers kann erheblich den Bremsweg verlängern und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie niemals den Motor ab oder die Zündung aus, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet oder das Fahrzeug abgescleppt wird, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.
- Halten Sie den Fußraum unterhalb der Pedale stets frei, damit sich das Bremspedal frei bewegen kann.

WARNUNG

Die Wirksamkeit von Systemen kann maßgeblich beeinträchtigt sein, wenn Komponenten und Systeme nachgerüstet wurden, z. B. durch Aufbauhersteller. Bei Fahrzeugen mit Auf- oder Umbauten kann daher die ordnungsgemäße Funktion von Systemen beeinträchtigt oder angepasst sein.

- Lassen Sie sich vom Aufbauhersteller die ordnungsgemäße Funktion der Systeme bestätigen.

TCS aus- und einschalten

Fahrsituationen

Die Traktionskontrolle (TCS) kann in Situationen, in denen kein ausreichender Vortrieb erreicht wird, ausgeschaltet werden:

— Beim Fahren im Tiefschnee oder auf lockerem Grund.

— Beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

Wenn die Fahrsituation nicht mehr gegeben ist, sollte TCS wieder vollständig eingeschaltet werden.

TCS aus- und einschalten

1. Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems öffnen → Seite 34.
2. Einstellungen für die Bremse öffnen.
3. TCS in der Auswahl ein- bzw. ausschalten.



TCS manuell ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Problemlösungen

Elektromechanischer Bremskraftverstärker ausgefallen

Nicht weiterfahren!

Kontrollleuchte leuchtet rot.

Gegebenenfalls wird eine Textmeldung angezeigt. Das Bremspedal kräftig betätigen, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.

1. Sofort fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.



Elektromechanischer Bremskraftverstärker gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Eine Textmeldung wird für einige Sekunden angezeigt.

Es kann zu pulsierenden Bewegungen beim Betätigen des Bremspedals kommen. Das Bremspedal muss kräftiger betätigt werden, da sich der Bremsweg aufgrund reduzierter Bremskraftunterstützung verlängert.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

ABS ausgefallen oder gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Das Fahrzeug kann ohne ABS gebremst werden.

Sie so schnell wie möglich einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb auf.



ESC gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb. ESC wurde abgeschaltet.

1. Zündung aus- und einschalten.
2. Gegebenenfalls eine kurze Wegstrecke mit 15 - 20 km/h (9 - 12 mph) fahren.
3. Wenn die Kontrollleuchte  weiterhin leuchtet, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Geräusche der bremsunterstützenden Systeme

Wenn die bremsunterstützenden Systeme regeln, kann es zu einer Bewegung des Bremspedals kommen oder es können Geräusche auftreten.

1. Weiterhin mit der nötigen Kraft bremsen und wenn erforderlich, das Fahrzeug lenken.

WARNUNG

Wenn die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Blockierende Hinterräder können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen!

- Wenn es möglich ist, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und fahren Sie vorsichtig mit geringer Geschwindigkeit bis zum nächsten hierfür qualifizierten Fachbetrieb, um die Bremsanlage prüfen zu lassen.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Wenn die ABS-Kontrollleuchte  nicht verlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das ABS nicht richtig. Das Fahrzeug kann nur mit den normalen Bremsen angehalten werden (ohne ABS). Der Schutz, den ABS bietet, ist dann nicht vorhanden. Suchen

Praktische Ausstattung

Ablagen

Einleitung zum Thema

Ablagefächer dürfen nur zur Ablage leichter oder kleinerer Gegenstände verwendet werden.

WARNUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Das kann schwere Verletzungen verursachen und auch zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

- Verstauen Sie Gegenstände nur in geschlossenen Ablagefächern.
- Halten Sie Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen.

WARNUNG

Ein offenes Handschuhfach kann das Risiko von schweren Verletzungen im Falle eines Unfalls oder bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern erhöhen.

- Halten Sie das Handschuhfach während der Fahrt immer geschlossen.

WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Stellen Sie vor dem Einstellen von Sitzen immer sicher, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.
- Stellen Sie vor dem Schließen von Ablagen oder Fächern immer sicher, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.
- Legen Sie Feuerzeuge niemals in Ablagen, Fächern oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ab. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.

WARNUNG

Gegenstände im Fußraum des Fahrers können das ungehinderte Betätigen der Pedale verhindern. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Achten Sie darauf, dass alle Pedale immer ungehindert betätigt werden können.
- Befestigen Sie die Fußmatte immer sicher im Fußraum.
- Legen Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte.
- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände während der Fahrt in den Fußraum des Fahrers gelangen können.
- Entfernen Sie vorhandene Gegenstände bei geparktem Fahrzeug aus dem Fußraum.

WARNUNG

Unsachgemäße Benutzung der Getränkehalter kann Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie niemals heiße Getränke in einen Getränkehalter. Während der Fahrt, bei einem plötzlichen Bremsmanöver und bei einem Unfall können heiße Getränke im Getränkehalter verschüttet werden und Verbrühungen verursachen.

WARNUNG

Geschlossene Getränkeflaschen können im Fahrzeug durch Hitzeeinwirkungen explodieren und durch Frosteinwirkungen platzen.

- Lassen Sie niemals geschlossene Getränkeflaschen in einem stark aufgeheizten oder stark abgekühlten Fahrzeug zurück.

HINWEIS

- Bewahren Sie keine temperaturempfindlichen Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente im Fahrzeuginnenraum auf. Wärme und Kälte können sie beschädigen oder unbrauchbar machen.
- Im Fahrzeug abgelegte Gegenstände aus lichtdurchlässigen Materialien,

z. B. transparente Saugnäpfe an den Fensterscheiben, können das Sonnenlicht bündeln und dadurch Schäden am Fahrzeug verursachen.

Schubladen

Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 213.

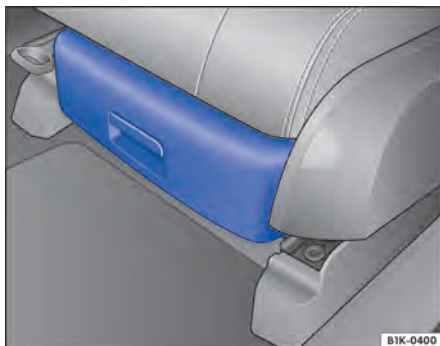


Abb. 141 Unter dem Vordersitz: Schublade.

Unter jedem Vordersitz kann sich eine Schublade befinden.

Schublade öffnen oder schließen

1. Zum Öffnen Taste am Schubladengriff betätigen und Schublade aufziehen.
2. Zum Schließen Schublade unter den Vordersitz schieben, bis sie einrastet.

WARNUNG

Eine offene Schublade kann die Bedienung der Pedale behindern. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Halten Sie die Schublade während der Fahrt immer geschlossen. Andernfalls können die Schublade und herausfallende Gegenstände in den Fußraum des Fahrers gelangen und die Pedale behindern.

Klapptisch

Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 213.



Abb. 142 Am Vordersitz: Klapptisch aufstellen.

Im Klapptisch ist ein Getränkehalter integriert.

1. Zum Aufstellen Entriegelungstaste an der Unterseite des Klapptischs drücken und Klapptisch in Pfeilrichtung nach oben ziehen, bis er einrastet.
2. Zum Herunterklappen Entriegelungstaste erneut drücken und Klapptisch nach unten drücken, bis er einrastet.

WARNUNG

Klappen Sie den Klapptisch während der Fahrt immer ein, um das Risiko von Verletzungen zu reduzieren.

Aschenbecher und Zigarettenzünder

Einleitung zum Thema

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenzünders oder des Aschenbechers kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie den Zigarettenzünder nur sachgemäß.
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Der Zigarettenzünder kann bei eingeschalteter Zündung benutzt werden.

- Stecken Sie niemals Papier oder andere Gegenstände, die ein Feuer verursachen können, in den Aschenbecher.

Zigarettenanzünder

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 214.**

Ein Zigarettenanzünder befindet sich im unteren Teil der Mittelkonsole.

1. Knopf des Zigarettenanzünders bei eingeschalteter Zündung hineindrücken.
2. Warten, bis der Knopf hervorspringt.
3. Zigarettenanzünder herausziehen und verwenden → Seite 214.
4. Zigarettenanzünder zurück in die Halterung stecken.

 Die Buchse des Zigarettenanzünders kann auch als 12-Volt-Steckdose verwendet werden.

Steckdosen und Lademöglichkeiten für mobile Endgeräte

Einleitung zum Thema

An die Steckdosen im Fahrzeug können elektrische Geräte angeschlossen werden.

Die elektrischen Geräte müssen in einem einwandfreien Zustand sein. Keine fehlerhaften Geräte verwenden.

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Steckdosen und der elektrischen Geräte kann Feuer und schwere Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Steckdosen und daran angeschlossene Geräte können bei eingeschalteter Zündung benutzt werden.
- Wenn die elektrischen Geräte zu warm werden, schalten Sie die elektrischen Geräte sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.

HINWEIS

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden, schließen Sie niemals stromabgebende elektrische Geräte, z. B. Solarpanel oder Batterie-Ladegeräte, zum Laden an die 12-Volt-Steckdose an.
- Verwenden Sie nur elektrische Geräte, die nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft sind.
- Um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden, schalten Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors die elektrischen Geräte aus. Wenn Auto StartStop den Motor automatisch abschaltet und wieder startet, müssen die elektrischen Geräte nicht ausgeschaltet werden.
- Schließen Sie niemals elektrische Geräte an eine 12-Volt-Steckdose an, die mehr als die angegebene Leistung verbrauchen. Bei Überschreiten der maximalen Leistungsaufnahme kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden.
- Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der elektrischen Geräte!

 Lassen Sie den Motor nicht im Stand laufen.

 Bei stehendem Motor, eingeschalteter Zündung und eingeschalteten elektrischen Geräten entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeugaufbatterie.

 Nicht abgeschirmte Geräte können Störungen im Infotainment-System und in der Fahrzeugelektronik hervorrufen. 

Steckdosen im Fahrzeug

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 215.

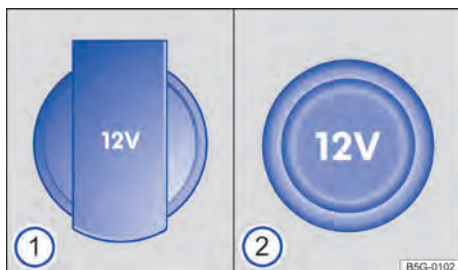


Abb. 143 Aufklappbare 12-Volt-Steckdose ⓘ, 12-Volt-Steckdose mit herausziehbarer Abdeckung ⓘ.



Abb. 144 An der Mittelkonsole hinten oder an der Trennwand zum Laderaum: Aufklappbare 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose (Prinzipdarstellung).

Maximale Leistungsaufnahme

Steckdose	Maximale Leistungsaufnahme
12 Volt	120 Watt
230 Volt	300 Watt (450 Watt Spitzenleistung)

Wenn zwei oder mehrere Geräte gleichzeitig angeschlossen sind, darf die gesamte Leistungsaufnahme aller angeschlossenen elektrischen Geräte 300 Watt niemals überschreiten → ⓘ.

Die maximale Leistungsaufnahme der einzelnen Steckdosen darf nicht überschritten

werden. Die Leistungsaufnahme der Geräte steht auf deren Typschildern.

12-Volt-Steckdose

Die Steckdosen funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung → ⚠️.

Bei stehendem Motor, eingeschalteter Zündung und eingeschaltetem elektrischen Gerät entlädt sich die Fahrzeugbatterie.

Um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden, schalten Sie angeschlossene elektrische Geräte aus, bevor Sie die Zündung ein- oder ausschalten und bevor Sie den Motor anlassen.

12-Volt-Steckdosen können sich an folgenden Stellen im Fahrzeug befinden:

- Ablagefach in der Instrumententafel → Seite 12.
- Mittelkonsole → Seite 13.
- Im Laderaum oder vor der dritten Sitzreihe.

230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose

Die 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose kann sich an folgenden Stellen im Fahrzeug befinden → Abb. 144:

- An der Trennwand zum Laderaum.
- An der Mittelkonsole hinten.

Die Steckdose aktiviert sich automatisch, sobald bei laufendem Motor ein Stecker hineingesteckt wird. Wenn genügend Energie zur Verfügung steht, kann die Steckdose ggf. auch bei ausgeschaltetem Motor weiter benutzt werden → ⚠️.

Elektrisches Gerät anschließen

1. Um die integrierte Kindersicherung zu entriegeln, Abdeckung aufklappen und Stecker bis zum Anschlag in die Steckdose stecken.

Erst wenn die Kindersicherung entriegelt ist, fließt an der Steckdose Strom.

LED-Anzeige an der Steckdose:

Grünes Dauerlicht Die Kindersicherung ist entriegelt. Die Steckdose ist betriebsbereit.

Grünes Blinklicht Die Zündung ist ausgeschaltet, aber es steht noch genügend Energie zur Verfügung, um die

Steckdose bis zu 10 Minuten lang weiter mit Strom zu versorgen. Wenn Sie den Stecker innerhalb dieses Zeitraums herausziehen, schaltet sich die Steckdose ab und kann bis zum erneuten Einschalten der Zündung nicht weiter benutzt werden.

Rotes Blinklicht Es liegt eine Störung vor, z. B. Überstrom- oder Übertemperaturabschaltung.

Temperaturabschaltung

Der Wechselrichter der 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose schaltet automatisch ab, wenn eine bestimmte Temperatur überschritten wird. Die Abschaltung verhindert eine Überhitzung bei übermäßiger Leistungsaufnahme der angeschlossenen Geräte sowie bei hohen Umgebungstemperaturen. Die 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose kann erst nach einer Abkühlphase wieder benutzt werden.

Um die 230-Volt-Steckdose nach der Abkühlphase wieder zu benutzen, entfernen Sie den Stecker eines angeschlossenen Geräts zunächst und stecken Sie den Stecker anschließend wieder hinein. Dadurch wird verhindert, dass sich angeschlossene elektrische Geräte unbeabsichtigt wieder einschalten.

GEFAHR

Hochspannung in der elektrischen Anlage!

- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten über die Steckdosen.
- Stecken Sie keine Adapter oder Verlängerungskabel in die 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose. Die integrierte Kindersicherung ist sonst ausgeschaltet und die Steckdose steht unter Strom.
- Stecken Sie keine leitenden Gegenstände, z. B. Stricknadeln, in die Kontakte der 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose.

HINWEIS

- Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der angeschlossenen Geräte!
- **12-Volt-Steckdose:**

- Überschreiten Sie niemals die maximale Leistungsaufnahme, da sonst die gesamte Fahrzeugelektrik beschädigt werden kann.
- Verwenden Sie nur Zubehör, das nach den geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Speisen Sie niemals Strom in die Steckdose ein.

• 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose:

- Hängen Sie keine zu schweren Geräte oder Stecker direkt an die Steckdose, z. B. Netzgerät.
- Schließen Sie keine Lampen an, die eine Neonröhre enthalten.
- Schließen Sie nur Geräte an die Steckdose an, deren Voltzahl mit der Voltzahl der Steckdose übereinstimmt.
- Bei Verbrauchern mit hohem Anlaufstrom verhindert die eingebaute Überstromabschaltung das Einschalten. Trennen Sie in diesem Fall das Netzteil vom Verbraucher und stellen Sie die Verbindung nach etwa 10 Sekunden wieder her.

 Nicht abgeschirmte Geräte können Störungen im Infotainment-System und in der Fahrzeugelektronik hervorrufen.

 Bei manchen Geräten kann es an der 230-Volt-Schutzkontakt-Steckdose aufgrund der geringeren Leistung (Wattzahl) zu Funktionsbeeinträchtigungen kommen.

Lademöglichkeiten für mobile Endgeräte

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 215.**

Mobile Endgeräte können im Fahrzeug über die verbauten USB-C-Anschlüsse oder induktiv geladen werden.

Laden über USB-C-Anschlüsse

Im Fahrzeug können folgende USB-C-Anschlüsse vorhanden sein:



Kennzeichen einer USB-Buchse für Datenübertragung und Lade-funktion.



Kennzeichen einer USB-Buchse nur für die Lade-funktion.

Verfügbare Ladeleistung

Über den USB-Anschluss werden Spannungen von bis zu 20 V zur Verfügung gestellt, die bis zu 45 W Ladeleistung ermöglichen.

Von den USB-Buchsen können ausstattungsabhängig folgende Ladeprofile unterstützt werden:

- Legacy Charging (2,5 W).
- BC1.2 (7,5 W).
- USB-C Charging (15 W).
- USB Power Delivery (bis zu 45 W).

Die tatsächlich abgenommene Ladeleistung des angeschlossenen Geräts ist abhängig von folgenden Punkten:

- Unterstützte Ladeprofile.
- Ladezustand des Geräts.
- Temperatur des Geräts.
- Verwendete Ladekabel.



Bei doppelten USB-Anschlüssen kann die Ladeleistung auf beide Anschlüsse aufgeteilt werden.

Induktive Ladestation

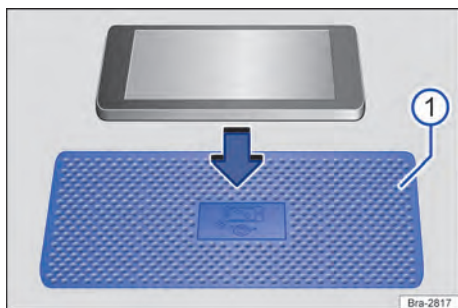


Abb. 145 Ablagefläche mit Einlegematte für die induktive Ladestation (Prinzipdarstellung).

Die induktive Ladestation ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Die Ablagefläche für die induktive Ladestation befindet sich in der Mittelkonsole.

Bei einigen Fahrzeugen hat die Einlegematte ein Telefonsymbol, das die Mittenposition der induktiven Ladestation kennzeichnet → [Abb. 145](#) ①. Das Symbol auf der Einlegematte kann bei einigen Fahrzeugen anders aussehen.

Die induktive Ladestation ermöglicht eine drahtlose Energieübertragung durch elektromagnetische Induktion über eine kurze Distanz.

Die maximale Ladeleistung beträgt 5 W.

Der Qi-Standard ermöglicht ein kabelloses Laden von geeigneten Qi-fähigen Mobiltelefonen.

Um herauszufinden, ob ein Mobiltelefon den Qi-Standard unterstützt, beachten Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons. Der Hersteller des Mobiltelefons gibt weitere Auskunft über die Kompatibilität.

Auf die Ablagefläche für die induktive Ladestation darf immer nur ein einzelnes Qi-fähiges Mobiltelefon ohne Schutzhülle mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 160 mm (3,15 in x 6,299 in) flach aufliegend gelegt werden.

Qi-fähige Mobiltelefone mit einer größeren Abmessung können nicht kabellos geladen werden.

Mobiltelefon induktiv laden

Um ein Qi-fähiges, geeignetes Mobiltelefon zu laden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Vor dem Laden Fremdoobjekte mit metallischen Bestandteilen, z. B. Münzen, aus dem Ablagefach entfernen und die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons beachten.
2. Qi-fähiges Mobiltelefon ohne Schutzhülle mit dem Display nach oben und mit voller Fläche flach auf die Ablagefläche legen.

Der Ladevorgang startet automatisch.

Das werkseitig eingebaute Infotainment-System informiert über den Start des Ladevorgangs und ggf. über erkannte Fremdoobjekte mit metallischen

Bestandteilen im Ablagefach. Fremdobjekte sofort entfernen!

Wenn das Mobiltelefon nicht richtig auf die Ablagefläche gelegt wurde oder in den Abmessungen zu groß ist, kann es nicht oder nicht richtig erkannt werden. Das Infotainment-System meldet unter Umständen ein Fremdobjekt im Ablagefach. Wenn ein geeignetes Mobiltelefon verwendet wird und dessen Position korrigiert wird, kann die Störung behoben werden.

Abdeckung des Ablagefachs

Ausstattungs- und länderabhängig hat das Ablagefach für die induktive Ladestation eine Abdeckung für das Display des Mobiltelefons.

In das Ablagefach mit Abdeckung darf immer nur ein Mobiltelefon mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 160 mm (3,15 in x 6,299 in) entsprechend den Vorgaben gelegt werden.

Die Abdeckung kann Ablenkungen durch das Mobiltelefon vermeiden, z. B. durch eingehende Nachrichten.

Die Abdeckung muss während der Fahrt immer geschlossen und das Display des Mobiltelefons vollständig abgedeckt sein.

WARNUNG

Benachrichtigungen auf dem Display des Mobiltelefons können den Fahrer ablenken und das Risiko eines schweren Unfalls erhöhen.

- Legen Sie immer nur ein einzelnes geeignetes, ggf. Qi-fähiges, Mobiltelefon ohne Schutzhülle mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 160 mm (3,15 in x 6,299 in) entsprechend den Vorgaben auf die Ablagefläche im Ablagefach.
- Entfernen Sie ggf. Gegenstände, die die Schließfunktion der Abdeckung behindern.
- Halten Sie während der Fahrt die Abdeckung immer geschlossen.

WARNUNG

Legen Sie keine Gegenstände aus Metall oder mit metallischen Bestandteilen auf die Ablagefläche für die induktive Lade-

station. Metallische Gegenstände können sehr heiß werden. Das kann Hautverbrennungen und ein Feuer verursachen.

HINWEIS

Legen Sie keine Ausweise, Kreditkarten usw. mit Magnetstreifen oder mit Chip auf die Ablagefläche für die induktive Ladestation. Die auf dem Magnetstreifen oder dem Chip gespeicherten Daten können unbrauchbar werden.

Datenübertragungen

Cybersicherheit

Unter Cybersicherheit versteht man Maßnahmen, die das Risiko eines unrechtmäßigen Zugriffs durch Schadsoftware oder einen Internetangriff auf Fahrzeugfunktionen, Daten und Steuergeräte reduzieren.

Was sind Konnektivitätskomponenten?

Steuergeräte für Datenübertragungen, Schnittstellen, Medien- und Diagnoseanschlüsse sind Konnektivitätskomponenten, über die Informationen und Daten zwischen dem Fahrzeug und externen Geräten oder dem Internet ausgetauscht werden können. Konnektivitätskomponenten sind nicht in allen Fahrzeugen vorhanden.

Konnektivitätskomponenten sind die Schlüsselstellen bei der Cybersicherheit. Auch Konnektivitätskomponenten sind mit Sicherheitsmechanismen ausgestattet, die das Risiko eines unberechtigten Zugriffs auf Fahrzeugsysteme minimieren.

Zu den Konnektivitätskomponenten zählen insbesondere:

- Diagnose-Anschlussbuchse.
- Modem.
- Telefonschnittstelle.
- Mobile Apps.
- NFC-Funktechnik.
- Bluetooth®-Schnittstelle.
- USB-Anschluss.
- SD-Kartenschacht.
- SIM-Kartenschacht.

Sicherheitsmechanismen

Im Fahrzeug vorhandene Software und Sicherheitsmechanismen werden ständig weiterentwickelt. Ähnlich wie bei Computern oder Betriebssystemen von Mobiltelefonen können in unregelmäßigen Abständen die im Fahrzeug enthaltene Software und die Sicherheitsmechanismen aktualisiert werden.

Softwareaktualisierungen verbessern grundsätzlich die Sicherheit, Stabilität und Ausführungsgeschwindigkeiten der Fahrzeugsysteme bei Fahrzeugen.

⚠️ WARNUNG

Trotz eingebauter Sicherheitsmechanismen kann es durch Schadsoftware zu Fehlfunktionen in Steuergeräten und Fahrzeugfunktionen kommen. Das kann zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- Wenn das Fahrzeug anders als sonst funktioniert oder reagiert, reduzieren Sie kontrolliert die Geschwindigkeit.
- Suchen Sie den nächsten hierfür qualifizierten Fachbetrieb auf.

 Schadsoftware kann auch auf Daten und Informationen zugreifen, die in Steuergeräten, im Infotainment-System, auf angeschlossenen Datenträgern und gekoppelten Mobiltelefonen gespeichert sind.

Risiko minimieren

Sie können selbst dazu beitragen, das Risiko eines unrechtmäßigen Zugriffs auf Fahrzeugsysteme und Funktionen zu minimieren:

- Verwenden Sie im Fahrzeug nur Datenträger, Bluetooth-Geräte und Mobiltelefone, die keine manipulierten Daten oder Schadsoftware enthalten.
- Installieren Sie von Ford bereitgestellte System-Aktualisierungen sofort → Seite 221.
- Lassen Sie das Fahrzeug nur bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb warten, reparieren und instand setzen.

⚠️ WARNUNG

Computer, Datenträger und Mobiltelefone, die mit dem Internet verbunden sind oder in öffentlichen und privaten Netzwerken verwendet werden, können durch manipulierte Daten infiziert und mit Schadsoftware belegt werden.

- Schützen Sie Computer, Datenträger und Mobiltelefone mit einem geeigneten Virenschutzprogramm und durch allgemein bekannte Vorsichtsmaßnahmen.

- Aktualisieren Sie regelmäßig das geeignete Virenschutzprogramm durch bereitgestellte System-Aktualisierungen oder Upgrades des jeweiligen Anbieters.

System-Aktualisierung

Einleitung zum Thema

Die System-Aktualisierung ist eine vorbeugende Maßnahme z. B. zur Optimierung der Funktionalität und zum Schutz vor Schadsoftware.

Mit einer System-Aktualisierung kann im Fahrzeug die Software von Steuergeräten aktualisiert werden.

Die Funktion „System-Aktualisierung“ ist nur in einigen Ländern und nicht in allen Fahrzeugen verfügbar.

Woran erkenne ich eine anliegende System-Aktualisierung?

Das eingeschaltete Infotainment-System zeigt eine anliegende System-Aktualisierung an.

Wenn mehrere System-Aktualisierungen gleichzeitig für das Fahrzeug verfügbar sind, muss erst eine System-Aktualisierung erfolgreich durchgeführt sein, bevor die nächste System-Aktualisierung ausgeführt werden kann.

WARNUNG

In sehr seltenen Fällen besteht die Möglichkeit, dass nach einer Softwareinstallation ein Steuergerät nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert.

- Benutzen Sie das Fahrzeug nicht. Kontaktieren Sie die Ford Kundenbetreuung.

 Eine nicht durch Ford durchgeführte leistungs- oder effizienzsteigernde Maßnahme kann durch eine System-Aktualisierung gelöscht werden, z. B. ein Motor-tuning.

 Ausstattungabhängig können vor oder nach einer System-Aktualisierung einmalig Veröffentlichungshinweise, „Release Notes“, angezeigt werden, die die Änderungen am Fahrzeugzustand beschreiben. Die Veröffentlichungshinweise können danach nicht mehr eingesehen werden.

 Mit der System-Aktualisierung wird keine In-Car App aktualisiert.

Voraussetzungen für die System-Aktualisierung

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 221.**

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Download einer System-Aktualisierung erfolgen kann und Sie die Softwareinstallation durchführen können.

- ✓ Die Funktion „System-Aktualisierung“ wird in Ihrem Land angeboten.
- ✓ Ihre aktuelle Privatsphäreneinstellung erlaubt das Senden und Empfangen von Daten und Informationen.
- ✓ Sie haben ein aktives FordPass Konto.
- ✓ Sie haben das Fahrzeug Ihrem aktiven FordPass Konto zugeordnet.
- ✓ Es ist ein Hauptnutzer vorhanden.
- ✓ Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich mit ausreichendem Mobilfunkempfang.
- ✓ Die elektrische Anlage im Fahrzeug ist funktionsbereit.
- ✓ Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist ausreichend geladen.

Download und Softwareinstallation

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 221.**

Kosten für den Download

Der Download einer System-Aktualisierung erfolgt über das werkseitig eingebaute Modem und ist kostenfrei. Ford trägt die Verbindungskosten.

Download

Der Download einer System-Aktualisierung kann jederzeit unterbrochen werden und wird bei Bedarf mit Einschalten der Zündung fortgesetzt.

Die Dauer eines Downloads ist abhängig von der Netzqualität, Datengröße und Art der System-Aktualisierung.

Voraussetzungen

- ✓ Die Voraussetzungen für eine System-Aktualisierung sind erfüllt → Seite 221.
- ✓ Das Fahrzeug befindet sich an einem Standort oder in einem Bereich mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang.

1. Zündung und Infotainment-System des Fahrzeugs einschalten.
2. Informationen im Infotainment-System beachten.
3. Download im Infotainment-System starten.

Softwareinstallation

Wählen Sie für die manuelle Softwareinstallation einer System-Aktualisierung einen Zeitpunkt, an dem das Fahrzeug weder von Ihnen noch von anderen Nutzern gefahren werden muss.

⚠️ WARNUNG

Für die Dauer einer Softwareinstallation werden Steuergeräte deaktiviert und funktionieren nicht. Das Fahren mit deaktivierten oder nicht funktionierenden Steuergeräten kann zu Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- Führen Sie die Softwareinstallation so durch, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden.
- Benutzen Sie Ihr Fahrzeug niemals während einer Softwareinstallation.

Voraussetzungen

- ✓ Die Voraussetzungen für eine System-Aktualisierung sind erfüllt → Seite 221.
- ✓ Das Fahrzeug ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und örtlichen Gegebenheiten sicher geparkt → Seite 188.
- ✓ Alle Fahrzeuginsassen sind ausgestiegen.
- ✓ Es befinden sich keine Tiere im Fahrzeug.
- ✓ Es befindet sich kein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug.

1. Motor abstellen und Parkbremse einschalten.
2. Frontklappe, Heckklappe, alle Fenster und alle Türen schließen.
3. Softwareinstallation im Infotainment-System bestätigen.
4. Alle Fahrzeugschlüssel nehmen und aussteigen.
5. Darauf achten, dass alle Fahrzeuginsassen aussteigen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben.
6. Fahrzeug verriegeln.

Vor dem Wiederstart des Motors die Meldung im Infotainment-System über den Abschluss der Softwareinstallation lesen. Bei fehlgeschlagener Softwareinstallation entsprechende Hinweise beachten.

Funktionseinschränkungen während einer Softwareinstallation

Während der Softwareinstallation stehen Steuergeräte, Funktionen und Anzeigen nicht zur Verfügung. In dieser Zeit das Fahrzeug nicht benutzen.

- Zentralrechner des Infotainment-Systems: Während der Softwareinstallation stehen der Zentralrechner, die Anzeige- und Bedieneinheit und andere Steuergeräte nicht zur Verfügung.

- Vernetztes Fahrzeug: Für die Dauer der Softwareinstallation stehen keine Dienste zur Verfügung. Dazu zählt auch das Notrufsystem eCall.
- Das Einschalten der Zündung während der Softwareinstallation kann folgende Fehlermeldung verursachen: **Fehler: Notruffunktion. Bitte Werkstatt anrufen.** Das ist in diesem Fall normal. Bitte warten Sie einige Minuten, bis die Meldung verlischt.

Nach der Softwareinstallation

Nach der Softwareinstallation und vor dem Starten des Motors die Meldung im Infotainment-System oder Kombiinstrument über den Abschluss der Installation lesen. Das Fahrzeug benötigt bis zu 1 Minute, um den Status der System-Aktualisierung darzustellen.

- Nach erfolgreicher Softwareinstallation kann der Motor gestartet werden.
- Bei fehlgeschlagener Softwareinstallation: → Seite 223.

durch den Fahrer abgelehnt wird, muss ein hierfür qualifizierter Fachbetrieb aufgesucht werden.

Kann ich die Softwareinstallation der System-Aktualisierung unterbrechen?

Nein, das ist nicht möglich.

Was geschieht, wenn die Softwareinstallation unterbrochen wird?

Wenn eine Softwareinstallation z. B. durch Beschädigung der elektrischen Anlage im Fahrzeug unterbrochen wird, können Steuergeräte nicht aktualisiert und durch die unvollständige Softwareinstallation beschädigt werden.

Problemlösungen

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 221.**

Softwareinstallation ist fehlgeschlagen

- Bei einer fehlgeschlagenen Softwareinstallation wird eine entsprechende Fehlermeldung im Infotainment-System oder Kombiinstrument angezeigt. Beachten Sie die entsprechenden Meldungen und Warnanzeigen.
- Bei einem kritischen Installationsfehler funktionieren Steuergeräte nicht mehr oder nicht ordnungsgemäß. Funktionen und Anzeigen stehen bis zur Fehlerbehebung nicht zur Verfügung. Das Fahrzeug nicht benutzen. Kontaktieren Sie in diesem Fall die Ford Kundenbetreuung.

Soll ich die System-Aktualisierung durchführen?

Im eigenen Interesse sollte die System-Aktualisierung zeitnah durchgeführt werden. Wenn die System-Aktualisierung mehrfach

Mobile Online-Dienste

Vernetztes Fahrzeug

Was ist ein vernetztes Fahrzeug?

Ein vernetztes Fahrzeug weist Technologie auf, die es Ihrem Fahrzeug ermöglicht, eine Verbindung zu einem Mobilnetz herzustellen, und mit der Sie auf eine Reihe von Funktionen zugreifen können. In Verbindung mit der FordPass App können Sie damit Ihr Fahrzeug noch besser überwachen und steuern, beispielsweise den Reifendruck, den Kraftstoffstand und den Standort des Fahrzeugs prüfen.

Weitere Informationen finden Sie auf der lokalen Ford-Website.

Anforderungen an vernetzte Fahrzeuge

Ein vernetzter Dienst und zugehörige Funktionen erfordern ein kompatibles Fahrzeugnetz. Für einige Fernfunktionen muss ein zusätzlicher Dienst aktiviert werden. Melden Sie sich bei Ihrem FordPass Konto an, um Details zu erhalten. Es können gewisse Beschränkungen, Bestimmungen von Dritten sowie Nachrichten- oder Datentarife gelten.

Beschränkungen bei vernetzten Fahrzeugen

Weiterentwicklungen der Technologie, von Funknetzen oder neue Vorschriften könnten die Funktion und Verfügbarkeit oder die weitere Bereitstellung einiger Funktionen beeinträchtigen. Durch diese Veränderungen sind einige Funktionen möglicherweise auch nicht mehr anwendbar.

Verbinden des Fahrzeugs mit einem Mobilfunknetz –Fahrzeuge mit: Modem

Was ist das Modem?

Das Modem erlaubt Zugriff auf eine Reihe in Ihr Fahrzeug integrierter Funktionen.



Fahrzeugkonnektivität aus: Keine Kommunikation zwischen dem Netz und dem Fahrzeug möglich.



Fahr- und Fahrzeugdaten freigeben: Ihr Fahrzeug ist in der Lage Daten an das Netzwerk zu senden, nun können Sie Ihr FordPass Account mit dem Fahrzeug verbinden.



Standort, Fahr- und Fahrzeugdaten freigeben: Wenn FordPass mit dem Modem aktiviert ist, können Sie nun auch Standortdaten teilen. Dies ermöglicht Ihnen eine Reihe von Features die in Ihrem Fahrzeug integriert sind zu nutzen.

Aktivieren des Modems

1. *Setup* drücken.
2. *Funktionen des vernetzten Fahrzeugs* drücken.
3. Auf das Symbol für *Fahr- und Fahrzeugdaten freigeben* oder für *Standort, Fahr- /Fzg.-daten freigeben* drücken, je nach Wunsch.

Deaktivieren des Modems

1. *Setup* drücken.
2. *Funktionen des vernetzten Fahrzeugs* drücken.
3. Das Symbol für *Fahrzeugkonnektivität aus* drücken.

Hinzufügen einer FordPass Account-Verbindung mit dem Modem

1. Stellen Sie im Menü für die Fahrzeug-einstellungen sicher, dass das Modem aktiviert ist.
2. Öffnen Sie die FordPass App auf Ihrem Gerät und melden Sie sich an.
3. Fügen Sie Ihr Fahrzeug hinzu oder wählen Sie Ihr Fahrzeug aus, falls es bereits hinzugefügt ist.

4. Gegebenenfalls müssen Sie das Fahrzeug aus- und wieder einschalten, bevor die Aktivierungsmeldung auf dem Bildschirm Ihres Fahrzeugs angezeigt wird.
5. Wählen Sie die Option zum Aktivieren Ihres Fahrzeugs.
6. Der Name auf dem Bildschirm muss mit dem in Ihrem FordPass Konto angezeigten Namen übereinstimmen.
7. Bestätigen Sie, dass das FordPass Konto mit dem Modem verbunden ist.

che, an dem der GPS-Empfang verfügbar ist. <

Entfernen einer FordPass Account-Verbindung mit dem Modem:

Option 1: Von der Ford-Pass App

1. Um die Verbindung zwischen Fahrzeug und FordPass Account zu trennen, entfernen sie das Fahrzeug aus Ihrer Garage in der FordPass App.

Option 2: Von dem Fahrzeug

Um alle verbundenen FordPass Accounts zu entfernen kann das Fahrzeug auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Hierfür führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. *Setup* drücken.
2. *Auf Werkseinstellungen zurücksetzen* drücken.
3. Bestätigen Sie, dass sie das Fahrzeug zurücksetzen möchten. <

Vernetztes Fahrzeug – Fehlersuche

Vernetztes Fahrzeug – Häufig gestellte Fragen – Fahrzeuge mit Modem

Ich kann die Verbindung meines FordPass Kontos mit dem Modem nicht bestätigen.

- Das Modem ist nicht aktiviert. Aktivieren Sie das Modem → Seite 224.
- Schwaches Netzsignal. Fahren Sie Ihr Fahrzeug näher an einen Ort, an dem das Netzsignal nicht behindert wird.
- Fehlender GPS-Empfang. Fahren Sie Ihr Fahrzeug an einen Ort, z. B. eine Freiflä-

Infotainment-System – Allgemeine Informationen

Einführung

Über dieses Kapitel

Das Infotainment-System wird in unterschiedlichen Gerätevarianten ausgeliefert. Diese unterscheiden sich im Funktionsumfang, in Beschriftung und Funktion der Infotainment-Tasten sowie in der Anordnung der Bedienelemente.

Dieses Kapitel gilt übergreifend für alle Gerätevarianten.

Die im Folgenden aufgeführten Funktionsumfänge können übergreifend für alle Infotainment-Systeme verfügbar sein.

Die Funktionen und Einstellungen des Infotainment-Systems sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Vor dem ersten Gebrauch

Beachten Sie vor dem ersten Gebrauch des Infotainment-Systems die folgenden Punkte, um die angebotenen Funktionen und Einstellungen in vollem Umfang nutzen zu können:

- Beachten Sie die Sicherheitshinweise → Seite 226.
- Lesen Sie dieses Kapitel und machen Sie sich mit der Bedienung des Infotainment-Systems vertraut.
- Setzen Sie das Infotainment-System auf Werkseinstellungen zurück → Seite 238.
- Suchen Sie favorisierte Radiosender, im Folgenden auch Sender genannt, und speichern Sie diese auf Stationstasten ab, um einen schnellen Zugriff zu ermöglichen → Seite 240.
- Verwenden Sie nur geeignete Audioquellen und Datenträger → Seite 243.
- Verwenden Sie aktuelle Kartendaten für die Navigation → Seite 251.
- Koppeln Sie ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System, um über die Telefonschnittstelle zu telefonieren → Seite 255.

- Registrieren Sie sich länderspezifisch bei FordPass, um entsprechende Dienste auszuführen.

Mitgelieferte Unterlagen

Beachten Sie für die Nutzung des Infotainment-Systems und dessen Komponenten neben dieser Anleitung folgende Dokumentationen:

- Nachträge in der Betriebsanleitung Ihres Fahrzeugs.
- Bedienungsanleitung des Mobiltelefons oder der Audioquellen.
- Bedienungsanleitung externer Datenträger, Audioquellen und Abspielgeräte.
- Anleitungen für nachträglich installiertes oder zusätzlich benutztes Infotainment-zubehör.
- Digitale Anleitung im Infotainment-System, sofern vorhanden. 

Sicherheitshinweise

Lesen und beachten Sie vor dem ersten Gebrauch des Infotainment-Systems die nachfolgend aufgeführten Sicherheitshinweise, damit Sie mögliche Gefahren für sich und andere erkennen und vermeiden können:

- Diese Anleitung aufmerksam durchlesen.
- Einige Funktionsbereiche können Links zu Webseiten enthalten, die von Dritten betrieben werden. Die Ford Motor Company macht sich die durch Links erreichbaren Seiten Dritter nicht zu eigen und ist für deren Inhalte nicht verantwortlich.
- Einige Funktionsbereiche können fremde Informationen enthalten, die von Drittanbietern stammen. Die Ford Motor Company ist nicht dafür verantwortlich, dass fremde Informationen richtig, aktuell und vollständig sind und die Rechte Dritter nicht verletzen.
- Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Radiosender und die Inhaber der Datenträger und Audioquellen verantwortlich.
- Parkhäuser, Garagen, Unterführungen, Tunnel, hohe Gebäude, Berge und Täler oder zusätzlich betriebene elektrische

Geräte, z. B. Ladegeräte, können auch den Empfang von Mobilfunk-, GPS- und Radiosignalen stören.

- Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an der Antenne und an den Fensterscheiben können den Radioempfang beeinträchtigen.
- Bei Verwendung von Mobiltelefonen, Datenträgern, externen Geräten, externen Audio- und Mediaquellen die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers lesen und beachten.

WARNUNG

Der Zentralrechner des Infotainment-Systems ist mit den im Fahrzeug verbauten Steuergeräten vernetzt. Daher besteht bei unsachgemäßer Reparatur oder unsachgemäßem Aus- und Einbau des Zentralrechners eine erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Ersetzen Sie niemals den Zentralrechner durch einen gebrauchten Zentralrechner aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling.
- Lassen Sie den Zentralrechner nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb aus- und einbauen oder reparieren.

WARNUNG

Das werkseitig eingebaute Radio mit integrierter Hardware ist mit den im Fahrzeug verbauten Steuergeräten vernetzt. Daher besteht bei unsachgemäßer Reparatur oder unsachgemäßem Aus- und Einbau des Radios eine erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Ersetzen Sie niemals das Radio durch ein gebrauchtes Radio aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling.
- Lassen Sie das Radio nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb aus- und einbauen oder reparieren.

WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Ablesen der Informationen vom Bildschirm, das Bedienen des Infotainment-Systems und das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen eines Datenträgers oder einer Audioquelle während der Fahrt kön-

nen vom Verkehrsgeschehen ablenken und Unfälle verursachen.

- Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll.

WARNUNG

Ungünstige Lichtverhältnisse und ein beschädigter oder verschmutzter Bildschirm können dazu führen, dass Anzeigen und Informationen vom Bildschirm nicht oder nicht richtig abgelesen werden.

- Anzeigen und Informationen auf dem Bildschirm dürfen niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll.

WARNUNG

Eine zu hoch eingestellte Lautstärke verhindert, dass akustische Signale von außen gehört werden, und kann das Gehör schädigen. Das gilt auch, wenn das Gehör nur kurzzeitig hohen Lautstärken ausgesetzt ist.

- Wählen Sie die Lautstärkeeinstellung so, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind, z. B. das Sirenenhorn der Rettungsdienste.

WARNUNG

Beim Wechseln oder Anschluss einer Audio- oder Mediaquelle kann es zu plötzlichen Lautstärkeschwankungen kommen.

- Reduzieren Sie vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audio- oder Mediaquelle die Lautstärke.

WARNUNG

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass Notrufe, Telefonate und Datenübertragungen nicht ausgeführt oder abgebrochen werden:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang das Mobilfunknetz der Telekommunikationsanbieter gestört oder nicht verfügbar ist.
- Wenn die für Notrufe, Telefonate und Datenübertragungen benötigten Bau-

teile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.

- Wenn der Akku des Mobiltelefons entleert ist oder einen unzureichenden Ladezustand aufweist.

WARNUNG

Radiosender können Katastrophen- und Gefahrenmeldungen senden. Folgende Bedingungen führen dazu, dass diese Meldungen nicht empfangen oder ausgegeben werden können:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Radiosignal-Empfang liegt.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Radiosignal-Empfang die Frequenzbereiche der Radiosender gestört oder nicht verfügbar sind.
- Wenn die Lautsprecher und die für den Radioempfang benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.
- Wenn das Infotainment-System ausgeschaltet ist.

WARNUNG

In einigen Ländern und Mobilfunknetzen kann nur unter folgenden Voraussetzungen ein Hilferuf oder Notruf ausgeführt werden:

- Ein Mobiltelefon mit entsperrter SIM-Karte und genügend Gesprächsguthaben ist mit der Telefonschnittstelle des Fahrzeugs verbunden.
- Eine ausreichende Netzabdeckung ist vorhanden.

WARNUNG

Beim Betreiben eines Mobiltelefons oder Funkgeräts ohne Anschluss an eine Außenantenne können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten und somit die Gesundheit von Fahrer und Fahrzeuginsassen gefährdet werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Halten Sie zwischen den Antennen des Mobiltelefons und einem aktiven medizinischen Implantat, zum Beispiel einem Herzschrittmacher, einen Mindestabstand von 20 cm (etwa 8 in) ein, da Mobiltelefone die Funktion von aktiven medizinischen Implantaten negativ beeinflussen können.
- Tragen Sie ein betriebsbereites Mobiltelefon nicht in unmittelbarer Nähe oder direkt über einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. in der Brusttasche.
- Schalten Sie Mobiltelefone bei Verdacht auf Interferenzen mit einem aktiven medizinischen Implantat oder einem anderen medizinischen Gerät sofort aus.

WARNUNG

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte Mobiltelefone, externe Geräte und Zubehör können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Befestigen oder verstauen Sie Mobiltelefone, externe Geräte und Zubehör sicher außerhalb der Entfaltungsbereiche der Airbags.
- Verlegen Sie Anschlussleitungen externer Geräte und Audioquellen so, dass der Fahrer nicht behindert wird.

WARNUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen der Navigation können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrsschilder, Signalanlagen, Verkehrsvorschriften und örtliche Gegebenheiten haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Navigation.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Besondere Ereignisse können die ursprünglich vorgesehene Fahrzeit und Strecke zum Zielort erheblich verlängern oder die Navigation dorthin vorü-

bergehend nicht ermöglichen,
z. B. durch Vollsperrung einer Straße.

⚠️ WARNUNG

Lesen und beachten Sie bei Verwendung von Mobiltelefonen, Datenträgern, externen Geräten sowie externen Audio- und Mediaquellen die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

⚠️ WARNUNG

Verlegen Sie Anschlussleitungen externer Geräte und Audioquellen so, dass der Fahrer nicht behindert wird.

⚠️ WARNUNG

Schalten Sie Mobiltelefone an explosionsgefährdeten Orten aus!

⚠️ WARNUNG

Die Mittelarmlehne kann die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Halten Sie das Ablagefach in der Mittelarmlehne während der Fahrt immer geschlossen.

ⓘ HINWEIS

Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

- Schalten Sie in Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, das Mobiltelefon immer aus.

ⓘ HINWEIS

Eine zu hoch eingestellte Lautstärke und eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Lautsprecher beschädigen.

- Wählen Sie die Lautstärkeeinstellung so, dass die Lautsprecher nicht beschädigt werden.

ⓘ HINWEIS

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobiltelefono-

nen verboten ist, muss das Mobiltelefon immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

ⓘ HINWEIS

Einschieben von Gegenständen, falsches Einschieben und das Einschieben von form- und größenabweichenden Datenträgern können die Medienlaufwerke und das Gerät beschädigen.

- Achten Sie beim Einschieben eines Datenträgers auf richtige Einschubposition.
- Schieben Sie nur geeignete Datenträger in die jeweiligen Medienlaufwerke.
- Starkes Drücken kann die Verriegelung im SD-Kartenschacht beschädigen.
- Schieben Sie SD-Karten immer gerade und im rechten Winkel zur Gerätefront ein, ohne sie zu verkanten.
- Nehmen Sie SD-Karten immer gerade und im rechten Winkel zur Gerätefront heraus, ohne sie zu verkanten und dadurch zu beschädigen.

ⓘ HINWEIS

An einem Datenträger haftende Fremdkörper und Flüssigkeiten können die Medienlaufwerke und das Infotainment-System beschädigen.

- Kleben Sie keine Aufkleber oder Ähnliches auf den Datenträger. Aufkleber können sich ablösen und das Medienlaufwerk beschädigen.
- Verwenden Sie keine bedruckbaren Datenträger. Beschichtungen und Aufdrucke können sich ablösen und das Medienlaufwerk beschädigen.
- Verwenden Sie nur SD-Karten, die unbeschädigt, trocken, sauber und geeignet sind.

Nutzungshinweise

— Das Infotainment-System benötigt für einen vollständigen Systemstart einige Se-

- kunden und reagiert währenddessen nicht auf Eingaben. Während des Systemstarts kann nur das Bild der Rückfahrkamera angezeigt werden.
- Die Darstellung aller Anzeigen und das Ausführen von Funktionen kann erst nach einem vollständigen Systemstart des Infotainment-Systems erfolgen. Die Dauer eines Systemstarts ist abhängig vom Funktionsumfang des Infotainment-Systems und kann vor allem bei tiefen und hohen Temperaturen länger als gewöhnlich dauern.
 - Wenn Sie das Infotainment-System und entsprechendes Zubehör benutzen, z. B. ein Headset oder Kopfhörer, beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen.
 - Für die Funktion des Infotainment-Systems ist es wichtig, dass es eingeschaltet ist und im Fahrzeug gegebenenfalls Datum und Uhrzeit korrekt eingestellt sind.
 - Das Fehlen einer Funktionsfläche im Bildschirm ist kein Gerätefehler, sondern entspricht der länderspezifischen Ausstattung.
 - Aufgrund der länderspezifischen Geräte-Software können möglicherweise nicht alle aufgeführten Funktionsflächen und Funktionen zur Verfügung stehen. Das Fehlen einer Infotainment-Taste oder Funktionsfläche im Bildschirm ist kein Gerätefehler.
 - Einige Funktionen des Infotainment-Systems sind nur bei stehendem Fahrzeug auswählbar. In einigen Ländern muss sich zusätzlich der Wählhebel in Wählhebelstellung **N** oder **P** befinden. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
 - In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Bluetooth®-Geräten bestehen. Informationen sind bei den örtlichen Behörden erhältlich.
 - Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt wurde, vor dem Wiedereinschalten des Infotainment-Systems Zündung einschalten.
 - Durch Änderungen an den Einstellungen können Anzeigen im Bildschirm variieren und das Infotainment-System kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.
 - Bei abgestelltem Motor und bei niedrigem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie wird das Infotainment-System automatisch ausgeschaltet.
 - Bei einigen Fahrzeugen mit Parksensoren wird bei eingelegtem Rückwärtsgang die Lautstärke der aktuellen Audioquelle automatisch abgesenkt. Die Lautstärkenabsenkung kann eingestellt werden
→ Seite 199.
 - Informationen zu der enthaltenen Software und den Lizenzbedingungen sind im Infotainment-System hinterlegt: **Setup ▶ Copyright**.
 - Stellen Sie beim Verkauf oder Verleih Ihres Fahrzeugs sicher, dass alle gespeicherten Daten, Dateien und Einstellungen gelöscht und ggf. die externe SD-Karte, externe Audioquellen und Datenträger entnommen sind.
 - Einige Funktionen im Infotainment-System benötigen ein für das Fahrzeug aktives FordPass Konto und eine Verbindung zum Internet (länderspezifisch). Die Datenübertragung darf zur Ausführung der Funktionen nicht eingeschränkt sein.
 - Um die Funktionsfähigkeit nicht zu beeinflussen, Reparaturen und Änderungen am Infotainment-System nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.
 - Hohe Geschwindigkeiten, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse, eine hohe Geräuschkulisse, auch außerhalb des Fahrzeugs, sowie die Netzqualität können ein Telefongespräch im Fahrzeug beeinträchtigen.
 - Reparaturen und Änderungen am Infotainment-System nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.
 - Das Betreiben eines Mobiltelefons im Fahrzeug kann Geräusche in den Lautsprechern verursachen.
 - Für die Bedienung des Infotainment-Systems reicht ein leichter Tastendruck oder ein Berühren des Bildschirms aus. ◀

Bildschirm reinigen

Um den Bildschirm zu reinigen, beachten Sie diese Checkliste:

- ✓ Das Infotainment-System ist ausgeschaltet.
- ✓ Mit Wasser angefeuchtetes, sauberes, weiches Tuch verwenden.
Oder: Beim autorisierten Vertragshändler erhältliches Reinigungstuch oder ein anderes geeignetes Reinigungstuch verwenden.
- ✓ Bei hartnäckiger Verschmutzung:
 - Verschmutzung nur mit wenig Wasser benetzen und einweichen.
 - Verschmutzung vorsichtig mit einem sauberen, weichen Tuch entfernen.

! HINWEIS

Wenn der Bildschirm mit falschen Reinigungsmitteln oder im trockenen Zustand gereinigt wird, kann der Bildschirm beschädigt werden.

- Üben Sie nur leichten Druck aus.
- Verwenden Sie keine aggressiven oder lösungsmittelhaltigen Reiniger. Diese Reiniger können das Gerät beschädigen und den Bildschirm erblinden lassen.

! HINWEIS

Wenn der Bildschirm zu feucht gereinigt wird, kann in einigen Fällen der Bildschirm nicht mehr bedient werden oder sich ausschalten.

- Trocknen Sie den Bildschirm und lassen Sie das Fahrzeug anschließend von außen für mindestens 2 Minuten verriegelt. <

Marken, Lizenzen, Urheberrecht

Weitere Informationen können im Infotainment-System enthalten sein.

Marken und Lizenzen

Bestimmte Begriffe in dieser Anleitung sind mit dem Symbol ® oder ™ versehen. Diese Symbole kennzeichnen Markenzeichen

oder eingetragene Marken. Das Fehlen dieser Zeichen ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

Andere Produktbezeichnungen sind eingetragene Marken oder Markenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber.

- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby, Pro Logic and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- All SiriusXM services require a subscription. See the SiriusXM Customer Agreement for complete terms at www.siriusxm.com (US) or www.siriusxm.ca (Canada). All fees, content and features are subject to change. Satellite and streaming lineups may vary. SiriusXM, Pandora and all related logos are trademarks of Sirius XM Radio Inc. and its respective subsidiaries. All rights reserved.
- HD Radio Technology manufactured under license from iBiquity Digital Corporation. U.S. and Foreign Patents. For patents see <http://dts.com/patents>. HD Radio, Artist Experience, and the HD, HD Radio, and „ARC“ logos are registered trademarks or trademarks of iBiquity Digital Corporation in the United States and/or other countries.

Apple Music ist ein Markenzeichen der Apple Inc.

SPOTIFY und das Spotify-Logo gehören zu den eingetragenen Marken von Spotify AB. Kompatibles Fahrzeug und Spotify Premium-Abonnement sind erforderlich, sofern verfügbar.

- Android Auto™ ist eine zertifizierte Marke der Google Inc.
- Apple CarPlay™ ist eine zertifizierte Marke der Apple Inc.
- Bluetooth® ist eine eingetragene Marke der Bluetooth® SIG, Inc.
- iPod®, iPad® und iPhone® sind Markenzeichen der Apple Inc.

- MPEG-4 HE-AAC-Audiocodierttechnologie und -Patente sind lizenziert von Fraunhofer IIS.
- SD® und SDHC® sind Marken oder eingetragene Marken von SD-3C LLC in den USA und anderen Ländern.
- Windows® ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation, Redmond, USA.
- Dieses Produkt ist durch bestimmte gewerbliche Schutz- und Urheberrechte der Microsoft Corporation geschützt. Die Verwendung oder der Vertrieb derartiger Technologie außerhalb dieses Produkts ohne eine Lizenz von Microsoft oder einer autorisierten Microsoft-Niederlassung ist untersagt.

Urheberrecht

Auf Datenträgern und Audioquellen gespeicherte Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des Urheberrechts nach den jeweils anwendbaren internationalen und nationalen Bestimmungen. Gesetzliche Bestimmungen beachten! <

Infotainment-System

Erste Schritte

Übersicht und Bedienelemente der 10"-Variante

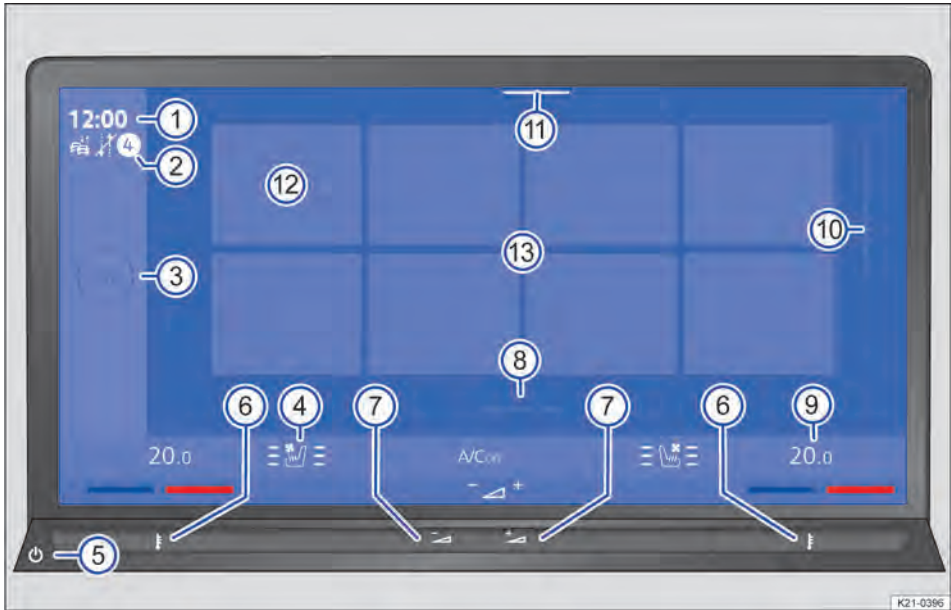


Abb. 146 Übersicht: Anzeige- und Bedieneinheit in der 10"-Variante.

- ① Uhrzeit.
- ② Statusanzeige der Funktion „Privatsphäre“ und Anzahlanzeige der Benachrichtigungen.
- ③ Home Button: (im Folgenden: **HOME**).
- ④ Statusanzeige für Sitzheizung und Sitzbelüftung.
- ⑤ Sensorfeld (Infotainment-System ein oder aus).
- ⑥ Touch-Regler für Temperatur.
- ⑦ Touch-Regler für Lautstärke.
- ⑧ Ansichten (aktuelle Ansicht ist hervorgehoben).
- ⑨ Temperaturanzeige (Anpassung über ⑥).
- ⑩ Scrollbalken.
- ⑪ Control Center.
- ⑫ Funktionsflächen für Hauptmenüs.
- ⑬ Bildschirm (Touchscreen).

③ Home Button: (im Folgenden: **HOME**)

Der Home Button wird im Folgenden mit **HOME** bezeichnet.

1. Um den Startbildschirm zu öffnen, **HOME** antippen.

⑤ Sensorfeld (Infotainment-System ein oder aus)

1. Um das Infotainment-System manuell ein- oder auszuschalten, antippen.

⑥ Touch-Regler für Temperatur

Touch-Regler für die Fahrerposition und Touch-Regler für die Beifahrerposition.

- Um die Temperatur zu senken, nach links streichen.
- Um die Temperatur zu erhöhen, nach rechts streichen.

⑦ Touch-Regler für Lautstärke

- Um die Lautstärke zu senken, nach links streichen.
- Um die Lautstärke zu erhöhen, nach rechts streichen.

⑧ Ansichten (aktuelle Ansicht ist hervorgehoben)

Einige Menüs und Funktionen haben mehrere Ansichten mit unterschiedlichen Inhalten. Die aktuelle Ansicht ist hervorgehoben.

- Um in eine Ansicht zu wechseln, Markierung antippen.
- Um zwischen Ansichten zu wechseln, antippen und nach links oder rechts über den Bildschirm streichen.

⑩ Scrollbalken

Einige Menüs und Funktionen haben weitere Inhalte ober- und unterhalb der aktuellen Bildschirmdarstellung.

1. Um die weiteren Inhalte anzuzeigen, Scrollbalken antippen und nach unten oder oben streichen.

⑪ Control Center

Im Control Center befinden sich weitere Funktionsflächen für Funktionen und Benachrichtigungen. Die angezeigten Funktionen sind konfigurierbar → Seite 236.

1. Um das Control Center zu öffnen, Markierung antippen, halten und nach unten streichen.

⑫ Funktionsflächen für Hauptmenüs

Die Position der Funktionsflächen ist konfigurierbar → Seite 236.

1. Um ein Hauptmenü zu öffnen, entsprechende Funktionsfläche antippen, z. B.  für die Telefonschnittstelle → Seite 253.

⑬ Bildschirm (Touchscreen)

Über den Bildschirm bedienen Sie die Funktionen des Infotainment-Systems. Eine detaillierte Erläuterung der unterschiedlichen Fingerbewegungen finden Sie in der digitalen Anleitung.

1. **HOME** ►  ►  ► **Bedienung** antippen. ◀

Übersicht und Bedienelemente der 8,25"-Variante



Abb. 147 Übersicht: Anzeige und Bedieneinheit in der 8,25"-Variante.

- ① Dreh- und Druckknopf.
- ② Uhrzeit.
- ③ Anzahlanzeige der Funktion „Privatsphäre“ mit Benachrichtigungen.
- ④ Home Button: .
- ⑤ Statusanzeige für Sitzheizung und Sitzbelüftung.
- ⑥ Funktionsflächen für Hauptmenüs.
- ⑦ Control Center.
- ⑧ Bildschirm (Touchscreen).
- ⑨ Ansichten (aktuelle Ansicht ist hervorgehoben).
- ⑩ Scrollbalken.
- ⑪ Menüknopf.

① Dreh- und Druckknopf

- Um das Infotainment-System ein- oder auszuschalten, drücken.
- Um die Lautstärke zu senken, nach links drehen.
- Um die Lautstärke zu erhöhen, nach rechts drehen.

④ Home Button: (im Folgenden: **HOME**)

Der Home Button wird im Folgenden mit **HOME** bezeichnet.

1. Um den Startbildschirm zu öffnen, **HOME** antippen.

6 Funktionsflächen für Hauptmenüs

Die Position der Funktionsflächen ist nicht konfigurierbar.

1. Um ein Hauptmenü zu öffnen, entsprechende Funktionsfläche antippen, z. B. ☎ für die Telefonschnittstelle → Seite 253.

7 Control Center

Im Control Center befinden sich weitere Funktionsflächen für Funktionen und Benachrichtigungen. Die angezeigten Funktionen sind konfigurierbar → Seite 236.

1. Um das Control Center zu öffnen, Markierung antippen, halten und nach unten ziehen.

8 Bildschirm (Touchscreen)

Über den Bildschirm bedienen Sie die Funktionen des Infotainment-Systems. Eine de-

taillierte Erläuterung der unterschiedlichen Fingerbewegungen finden Sie in der digitalen Anleitung, sofern vorhanden.

1. **Bedienung** antippen.

10 Scrollbalken

Einige Menüs und Funktionen haben weitere Inhalte ober- und unterhalb der aktuellen Bildschirmdarstellung.

1. Um die weiteren Inhalte anzuzeigen, Scrollbalken antippen und nach unten oder oben ziehen.

11 Menüknopf

— Um die Auswahl in Listen zu steuern, drehen.

— Um eine Auswahl zu bestätigen, drücken. <

Infotainment-System bedienen

Digitale Anleitung des Infotainment-Systems öffnen (sofern vorhanden)

Ausstattungsabhängig ist im Infotainment-System eine digitale Anleitung zur Bedienung des Infotainment-Systems verfügbar. In der digitalen Anleitung des Infotainment-Systems finden Sie weitere Informationen und Tipps zur Bedienung.

1. antippen.

Infotainment-System ein- und ausschalten

Wenn das Infotainment-System zuvor nicht manuell ausgeschaltet wurde, startet das Infotainment-System mit dem Einschalten der Zündung.

Wenn die zuletzt eingestellte Lautstärke die vorgewählte maximale Einschalllautstärke nicht überschreitet, startet das Infotainment-System mit dieser Lautstärke.

Wenn Sie das Fahrzeug bei inaktiver Zündung verlassen, schaltet sich das Infotainment-System automatisch aus.

Wenn Sie das Infotainment-System bei inaktiver Zündung manuell einschalten, schaltet es sich nach etwa 30 Minuten ohne Benutzereingabe automatisch aus.

Startbildschirm

Das Fehlen einer Kachel ist kein Fehler, sondern entspricht der länderspezifischen Ausstattung Ihres Fahrzeugs.

Startbildschirm öffnen

1. antippen → Seite 233, → Seite 235.

Hauptmenüs auf dem Startbildschirm

Folgende Hauptmenüs können als Funktionsflächen auf dem Startbildschirm enthalten sein:

Ambientelicht.

Mobile Apps.

Apps.



Assistenten.



Fahrzeug.



Hilfe: Hier finden Sie weitere Informationen zu Funktionen und der Bedienung des Infotainment-Systems.



Klang.



Navigation.



Radio/Medien.



Rechtliches.



Setup.



Standhgz.: Standheizung.



Telefon.

Startbildschirm konfigurieren

In der Anzeige- und Bedieneinheit können Sie die Anordnung der Funktionsflächen sowie die Ansichten und Darstellungen auf dem Startbildschirm konfigurieren oder durch werkseitige Layoutvorlagen platzieren lassen.

1. Funktionsfläche antippen und halten, bis die Funktionsfläche sichtbar hervorgehoben wird.
2. Funktionsfläche an die gewünschte Position verschieben und loslassen.

Listen durchblättern, Titel umschalten

Wählen Sie eine gewünschte Funktion, Einstellung oder einen Titel über den Touchscreen aus.

Objekte bewegen, Lautstärke regulieren

Um Einstellungen, z. B. von Schiebereglern, anzupassen oder Bereiche eines Menüs zu

verschieben, verschieben Sie Objekte auf dem Bildschirm.

Personalisieren Sie ausstattungsabhängig Funktionsflächen und Ansichten → Seite 237.

Darstellung von Bildern und Karten auf dem Bildschirm vergrößern und verkleinern

Empfehlung: Daumen und Zeigefinger verwenden.

1. Mit zwei Fingern gleichzeitig den Bildschirm antippen und halten.
 - Um die Darstellung von Bildern und Karten zu vergrößern, die Finger langsam voneinander entfernen.
 - Um die Darstellung von Bildern und Karten zu verkleinern, die Finger langsam aufeinander zubewegen.

Infotainment-System personalisieren

Ausstattungsabhängig können Sie das Infotainment-System personalisieren, um einen schnelleren Zugriff auf favorisierte oder häufig genutzte Funktionen zu ermöglichen.

Kacheln konfigurieren

Konfigurieren Sie die Kacheln, indem Sie Ansichten entfernen oder ergänzen.

1. Kachel antippen und halten, bis sich ein Zusatzfenster einblendet.
2. Um die Konfiguration zu öffnen,  antippen.
 - Um eine neue Ansicht mit Kacheln hinzuzufügen,  antippen und die gewünschte Vorlage antippen.
Neue Kacheln werden ohne Funktionen erstellt.
 - Um eine Ansicht mit Kacheln zu entfernen,  antippen.
3. Um die Konfiguration zu schließen,  antippen.

- Um in die Ansicht zurückzukehren, ⓧ antippen oder einen freien Bereich im Bildschirm antippen.

i Mindestens zwei Kacheln stehen immer zur Verfügung. Diese können nicht entfernt werden. Ausstattungsabhängig können Sie zwei weitere Kacheln hinzufügen. Insgesamt ist die Anzeige von maximal vier Kacheln möglich.

Kacheln anpassen

Passen Sie die Kacheln sowie die angezeigten Funktionen der Kacheln in den Ansichten des Infotainment-Systems an, um das Infotainment-System nach Ihren Bedürfnissen zu gestalten.

- Kachel antippen und halten, bis sich ein Zusatzfenster einblendet.
- Gewünschte Funktion im Zusatzfenster antippen. Abhängig von der Größe der Kachel stehen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.
- Um eine Funktion aus einer Kachel zu entfernen, gewünschte Kachel antippen und  antippen.
- Um in die Ansicht zurückzukehren, ⓧ antippen oder einen freien Bereich im Bildschirm antippen.

i Für einige Kacheln stehen mehr Funktionen zur Verfügung, als auf den ersten Blick im Zusatzfenster sichtbar sind. Um alle Funktionen zu sehen, streichen Sie im Zusatzfenster nach links oder rechts.

Control Center anpassen

Passen Sie das Control Center des Infotainment-Systems an, um einen schnelleren Zugriff auf favorisierte oder häufig genutzte Funktionen zu ermöglichen.

- Funktion antippen und halten, bis sich ein Zusatzfenster einblendet.
- Gewünschte Funktion im Zusatzfenster antippen und halten, bis die Funktion sichtbar hervorgehoben wird.
- Funktion an die gewünschte Position verschieben und loslassen.

Die aktive Funktion wird automatisch aus dem Control Center entfernt und dem Zusatzfenster hinzugefügt.

i Für das Control Center stehen mehr Funktionen zur Verfügung, als auf den ersten Blick im Zusatzfenster sichtbar sind. Um alle Funktionen zu sehen, streichen Sie im Zusatzfenster nach links oder rechts.

Tipps zur Personalisierung öffnen (sofern vorhanden)

Weitere Informationen und Tipps zur Personalisierung finden Sie in der digitalen Anleitung des Infotainment-Systems.

-    **Anpassung** antippen. <

System- und Klangeinstellungen

Länder- und ausstattungsabhängig variiert die Auswahl an möglichen Einstellungen.

Einstellungen ändern

Die Bedeutung der folgenden Symbole gilt für alle System- und Klangeinstellungen.

Beim Schließen eines Menüs werden Änderungen automatisch übernommen.



oder



Einstellung ist ausgewählt und aktiviert oder eingeschaltet.



oder



Einstellung ist nicht ausgewählt und deaktiviert oder ausgeschaltet.



oder



Drop-down-Liste öffnen.



Einstellwert erhöhen.



Einstellwert verringern.



Schrittweise zurück.



Schrittweise vorwärts.



Funktion oder System ein- oder ausschalten.

Systemeinstellungen

In den Systemeinstellungen können folgende Funktionen, Informationen und Einstellungsmöglichkeiten vorhanden sein:

- Bildschirm.
- Uhrzeit und Datum.
- Sprache/Language.
- Zusätzliche Tastatursprachen.
- Einheiten.
- Sprachbedienung.
- WLAN.
- Datenübertragung mobile Geräte.
- Datenverbindung.
- Bluetooth.
- Mobile Geräte.
- Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
- Systeminformationen.
- Copyright.
- Konfigurationsassistent.

Systemeinstellungen öffnen

1. **[HOME]** ►  antippen.

Klangeinstellungen

In den Klangeinstellungen können Informationen und Einstellungsmöglichkeiten zu Equalizer, Position, Lautstärke und Setup vorhanden sein.

Länderabhängig werden bei einer automatischen Notrufauslösung für die Dauer des Notrufs alle Akustikquellen im Fahrzeug, z. B. das Radio, stummgeschaltet.

Klangeinstellungen öffnen

1. **[HOME]** ►  antippen.

Lautstärke externer Audioquellen anpassen

Wenn die Wiedergabelautstärke einer externen Audioquelle erhöht werden muss, vorher die Lautstärke am Infotainment-System reduzieren.

Wenn die angeschlossene Audioquelle zu leise wiedergegeben wird, Ausgangslautstärke an der externen Audioquelle erhöhen. Wenn das nicht ausreicht, die Eingangslautstärke auf **Mittel** oder **Laut** setzen.

Wenn die angeschlossene externe Audioquelle zu laut oder verzerrt wiedergegeben wird, Ausgangslautstärke an der externen Audioquelle verringern. Wenn das nicht ausreicht, die Eingangslautstärke auf **Mittel** oder **Leise** setzen. <

Radio-Betrieb

Einleitung zum Thema

Im Radio-Betrieb können Sie auf verschiedenen Frequenzbändern verfügbare Radiosender empfangen und Ihre Favoriten auf Stationstasten für den Schnelzugriff speichern.

Verfügbare Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar. Frequenzbereiche können in einzelnen Ländern eingestellt, abgeschaltet oder nicht mehr angeboten werden.

 Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Radiosender verantwortlich.

 Zusätzlich im Fahrzeug angeschlossene elektrische Geräte können den Empfang des Radiosignals stören und Geräusche in den Lautsprechern verursachen.

 Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen. <

Funktionen und Radiosymbole

 Beachten Sie  und  auf Seite 226.

Radio

Der verfügbare Funktionsumfang sowie mögliche Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern vorhanden.

- FM-Mehrfach tuner (Antennendiversity).
- Senderliste der FM-Sender.
- Zusammengefasste Senderliste.

- Zusammenführung von FM- und DAB-Sendern in einer Liste (FM/DAB).
- Zusammengefasste Speicherliste.
 - Zusammenführung von allen auf Stationstasten gespeicherten Sendern in einer Liste.
 - Bis zu 36 Stationstasten als Speicherplätze für Favoriten.
- Senderlogos.
- Antennenverstärker.
- DAB/DAB+ (Mehrfachtuner mit MRC).
- DAB-Slideshow.
 - Parallel zum laufenden Programm werden nacheinander Standbilder übertragen.

Allgemeine Symbole im Radio-Betrieb

Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.

1. Um das Hauptmenü zu öffnen, Startbildschirm öffnen und antippen
→ Seite 233, → Seite 235.

AM Empfangsart AM auswählen.

FM Empfangsart FM auswählen.

FM/DAB Empfangsart FM/DAB auswählen.

DAB Frequenzbereich DAB auswählen.

Zusatzfenster mit aktueller Wiedergabe öffnen.

Vorigen Sender aus der Senderliste oder Sender auf voriger Stationstaste auswählen.

Nächsten Sender aus der Senderliste oder Sender auf nächster Stationstaste auswählen.

Favoritenliste anzeigen.
In klein: Bereits als Favorit gespeicherter Sender in einer Senderliste.

Einstellungen öffnen.

TP Verkehrsfunk-Funktion (TP-Funktion) zu Verkehrsfunküberwachung ist aktiviert.

No TP Der gewählte Verkehrsfunksender ist nicht verfügbar.

AF Off Automatische Senderverfolgung (AF) ist ausgeschaltet.

RDS Off Radiodatensystem (RDS) ist ausgeschaltet.

Symbole im AM-Frequenzbereich

Senderliste der AM-Sender einblenden.

Senderliste manuell aktualisieren.

Frequenzband zur manuellen Auswahl der AM-Frequenz einblenden.

Symbole im FM und FM/DAB-Frequenzbereich

Senderliste der FM- und DAB-Sender einblenden.

Frequenzband zur manuellen Auswahl der FM-Frequenz einblenden.
Nur möglich, wenn die zusammengefasste Senderliste FM/DAB in den Einstellungen ausgeschaltet ist
→ Seite 239.

Kein DAB-Empfang möglich.

Sender einstellen, wählen und speichern

Beachten Sie und auf Seite 226.

Frequenzbereich oder Empfangsart auswählen

Vor der Auswahl eines Senders müssen Sie zuerst einen Frequenzbereich oder eine Empfangsart auswählen. Abhängig vom ausgewählten Frequenzbereich oder von der Empfangsart sind verschiedene Sender verfügbar.

Die vorhandenen Frequenzbereiche und Empfangsarten sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

1. Um die Liste der Frequenzbereiche und Empfangsarten zu öffnen,  antippen.
2. Frequenzbereich oder Empfangsart auswählen, z. B. FM.

Sender suchen und auswählen

Sie können Radiosender auf verschiedene Arten suchen und auswählen. Die Möglichkeiten variieren je nach Frequenzbereich und Empfangsart.

Über Frequenzband auswählen (AM und FM)

Sie können Frequenzen auswählen und als Favoriten speichern.

Voraussetzung:

- ✓ Die zusammengefasste Senderliste ist in den Einstellungen ausgeschaltet.

1. Frequenzband einblenden.
2. Cursor antippen, auf dem Frequenzband verschieben und bei der gewünschten Frequenz loslassen.

Oder: Einen Punkt auf dem Frequenzband antippen. Der Cursor springt automatisch zur entsprechenden Frequenz.

Der Sender auf der eingestellten Frequenz wird eingestellt.

Aus Senderliste auswählen (AM und FM/DAB)

Die Senderliste zeigt aktuell empfangbare Sender an. Ausstattungsabhängig ist es möglich, dass Sie die Senderliste manuell aktualisieren müssen, wenn Sie nach dem letzten Aufruf der Senderliste das Gebiet verlassen haben. Im FM/DAB-Frequenzbereich aktualisiert sich die Senderliste in der Regel automatisch.

1. Senderliste öffnen.
2. Gewünschten Sender antippen.

Der ausgewählte Sender wird eingestellt.

Bei FM/DAB wird nach Verfügbarkeit des Senders die beste Empfangsart automatisch ausgewählt.

SCAN Im SCAN-Betrieb suchen (AM und FM/DAB)

Im SCAN-Betrieb werden die Sender des Frequenzbereichs nacheinander automatisch eingestellt und jeweils für etwa 5 Sekunden abgespielt.

1. Um den SCAN-Betrieb zu starten, **SCAN** antippen.

Der SCAN-Betrieb startet und der aktuell eingestellte Sender wird im Display angezeigt. Daneben wird eine Funktionsfläche **SCAN** eingeblendet.

2. Um einen Sender auszuwählen, **SCAN** antippen.

Der SCAN-Betrieb stoppt und der Sender ist eingestellt. **SCAN** wird ausgeblendet.

Sender auf Stationstasten speichern

Sie können bis zu 36 Sender von unterschiedlichen Frequenzbereichen und Empfangsarten als Favoriten auf Stationstasten speichern.

1. Gewünschten Sender einstellen.
2. Stationstasten öffnen.

Oder: Sender in der Senderliste antippen und halten.

Die Stationstasten werden eingeblendet.

3.  antippen.

Oder: Bereits belegte Stationstaste antippen und etwa 3 Sekunden halten.

Der Sender wird auf der ausgewählten Stationstaste gespeichert.

Wenn bereits ein Sender auf der Stationstaste gespeichert war, wird dieser Sender von der Stationstaste entfernt und durch den neuen Sender ersetzt.

Anzeige von Senderlogos und der DAB-Slideshow ein- oder ausblenden

1.  antippen.
2. Um die Anzeige von Senderlogos und der DAB-Slideshow ein- oder auszu- blenden, in der aktuellen Wiedergabe Radiotext antippen.



Sonderfunktionen im Radio-Betrieb

🔔 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ auf Seite 226.

Die im Folgenden aufgeführten Sonderfunktionen im Radio-Betrieb können ausstattungsabhängig nicht in allen Infotainment-Systemen und nicht in allen Ländern verfügbar sein.

Die im Folgenden aufgeführten Sonderfunktionen können Sie in den Einstellungen im Radio-Betrieb ein- und ausschalten
→ Seite 239.

Verkehrsfunk-Funktion (TP-Funktion)

Die Verkehrsfunk-Funktion (TP-Funktion) überwacht die Meldungen eines eingestellten Verkehrsfunksenders zur Verkehrsfunküberwachung und spielt diese automatisch in den laufenden Radio-Betrieb oder den Media-Betrieb ein. Dazu muss ein Verkehrsfunksender empfangbar sein.

Im AM-Frequenzbereich und im Media-Betrieb wird im Hintergrund automatisch ein Verkehrsfunksender eingestellt, solange ein Verkehrsfunksender empfangbar ist.

Einige Sender ohne eigenen Verkehrsfunk unterstützen die TP-Funktion mithilfe eines korrespondierenden Verkehrsfunksenders (EON).

Wenn kein Verkehrsfunksender empfangbar ist, wird im Display **No TP** angezeigt. Dabei sucht das Gerät automatisch nach einem empfangbaren Verkehrsfunksender. Sobald ein neuer Verkehrsfunksender empfangbar ist, wechselt der Status im Display auf **TP**.

Um den Empfang von Verkehrsmeldungen zu ermöglichen, muss die TP-Funktion in den Einstellungen im Radio-Betrieb aktiviert werden.

Verkehrsfunksender sind nicht in allen Ländern verfügbar.

TP-Funktion einschalten

1. Im Radio-Betrieb  **Radio** antippen und **Verkehrsfunk (TP)** aktivieren.

Oder: Im Media-Betrieb  **Medien** antippen und  **Verkehrsfunk (TP)** aktivieren.

Andere Durchsagen

Neben den Meldungen durch die TP-Funktion können Sie im DAB-Frequenzbereich auch weitere Durchsagen, z. B. zum Wetter, von den Radiosendern empfangen.

„Andere Durchsagen“ einschalten

1. In den Einstellungen im Radio-Betrieb die Funktion aktivieren.

Automatischer Senderwechsel

Im DAB-Frequenzbereich wird nach Verfügbarkeit des Senders die beste Empfangsart automatisch ausgewählt.

Wenn im DAB-Frequenzbereich der Empfang des eingestellten Senders wegbriecht, kann nach Verfügbarkeit des Senders dieser oder ein ähnlicher Sender im FM-Frequenzbereich mit der besten Empfangsqualität automatisch ausgewählt werden.

„Automatischer Senderwechsel“ einschalten

1. In den Einstellungen im Radio-Betrieb die Funktion aktivieren.

Wechsel zu ähnlichen Sendern

Wenn der Empfang eines Senders schlecht wird oder wegbriecht, wird nach Verfügbarkeit der Sender und abhängig von der Empfangsqualität automatisch zu einem alternativen Sender gewechselt, z. B. zwischen regional benachbarten Sendern.

„Wechsel zu ähnlichen Sendern“ einschalten

1. In den Einstellungen im Radio-Betrieb die Funktion aktivieren.

Senderlogos

Senderlogos können für einige Frequenzbereiche im Infotainment-System vorinstalliert sein.

Wenn in den Einstellungen **Automatische Senderlogo-Auswahl** aktiviert ist, werden die Senderlogos den Sendern automatisch zugewiesen.

Senderlogos manuell zuweisen

1. Im Radio-Betrieb  **Radio**  **Senderlogos** antippen.

2. Sender auswählen, dem ein Senderlogo zugewiesen werden soll.
3. Senderlogo auswählen.
4. Falls gewünscht, Vorgang für weitere Sender wiederholen.
5. Um das Zuweisen von Senderlogos zu beenden,  antippen.

Media-Betrieb

Einleitung zum Thema

Im Media-Betrieb können Sie Mediendateien von Datenträgern über das Infotainment-System abspielen.

Ausstattungsabhängig können folgende Datenträger genutzt werden:

- USB-Speichermedium, z. B. USB-Stick.
USB-Sticks ausschließlich mit Dateisystem FAT32.

- Bluetooth-Gerät, z. B. Mobiltelefon.

Ausstattungsabhängig können folgende Arten von Mediendateien wiedergegeben werden:

- Audiodateien, z. B. Musik.
- Videodateien.

Hauptmenü zum Media-Betrieb öffnen

1.    antippen.

Einstellungen öffnen

1.    **Medien** antippen.

Einschränkungen und Hinweise zu Datenträgern

Verschmutzte, überhitzte und beschädigte Datenträger können unbrauchbar sein. Hinweise des Herstellers beachten.

Qualitätsunterschiede bei Datenträgern von unterschiedlichen Herstellern können Störungen bei der Medienwiedergabe verursachen.

Eine falsche Konfiguration eines Datenträgers kann dazu führen, dass der Datenträger nicht lesbar ist.

Speichervolumen, Gebrauchszustand (Kopier- und Löschvorgänge), Dateisystem,

Ordnerstruktur und die gespeicherte Datenmenge können die Einlesezeit von Datenträgern verlängern.

Playlists legen nur eine Abspielreihenfolge fest und verweisen auf den Speicherort der Mediendateien innerhalb der Ordnerstruktur. In Playlists sind keine Mediendateien gespeichert. Zum Abspielen einer Playlist müssen die Mediendateien an den Speicherorten auf dem Datenträger vorhanden sein, auf die die Playlist verweist.

 Für beschädigte, veränderte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern kann keine Haftung übernommen werden.

Funktionen und Mediasymbole

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226.**

Audio, Media, Konnektivität

Der verfügbare Funktionsumfang sowie mögliche Medienformate sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

- Medienwiedergabe und Mediensteuerung über Bluetooth.

- Audiowiedergabe in diesen Formaten:

- AAC.
- APE.
- ALAC.
- FLAC.
- MP2.
- MP3.
- MP4.
- Vorbis.
- OPUS.
- WMA.
- WAV.

- Videowiedergabe in diesen Formaten:

- MPEG-1 und MPEG-2
(.mpg, .mpeg, .mkv, .avi).
- ISO MPEG-4 ASP; Xvid
(.mp4, .m4v, .mov, .mkv, .avi).
- ISO MPEG-4 AVC / H.264
(.mp4, .m4v, .mov, .mkv, .avi).

- Windows Media Video 9 (.wmv, .asf, .mkv, .avi).
- Geräteübergreifende Playlists.
- Quellenübergreifende Mediendatenbank.
 - Die Daten aller an das Infotainment-System angeschlossenen Medienquellen werden in einer Mediendatenbank abgelegt.
- Mediensuche.

Allgemeine Symbole im Media-Betrieb

- Um das Hauptmenü zu öffnen, Startbildschirm öffnen und antippen
→ Seite 233, → Seite 235.
- Wiedergabe starten.
 - Zum vorigen Titel wechseln.
 - Zum nächsten Titel wechseln.
 - Alle Titel wiederholen.
 - Zufällige Abspielreihenfolge aktivieren.
 - Aktuelle Medienquelle durchsuchen (Listenansicht).
 - Favoritenliste anzeigen.
 - Kürzlich abgespielte Titel anzeigen.
 - Einstellungen öffnen.
 - In übergeordneten Ordner der Medienquelle zurückkehren.

Symbole für Medienquellen

- Meine Medien** als Medienquelle wählen. Unter **Meine Medien** sind verbundene USB-Geräte auswählbar.
- Per Bluetooth verbundenes Gerät als Medienquelle auswählen.

- Per USB-Anschluss verbundenes Gerät als Medienquelle auswählen. Unter **USB** ist das verbundene USB-Gerät auswählbar.

Symbole für Kategorien und Gruppen von Mediendateien

- Musiktitel.

- Videos.

- Playlists.

- Alben.

- Interpreten.

- Genre.

- Podcasts.

- Hörbücher.

Symbole bei der Wiedergabe von Videos

- Video im Vollbildmodus wiedergeben.
- Wiedergabe minimieren.

Medienquelle auswählen und abspielen

Beachten Sie und auf Seite 226.

Medienquelle auswählen

- Wenn die Wiedergabe von einer externen Medienquelle gewünscht ist, externe Medienquelle verbinden.
- Verbundene Medienquelle auswählen, die zur Wiedergabe genutzt werden soll.

▶ **Audio- und Videodateien abspielen**

Vor der Wiedergabe von Mediendateien müssen Sie eine Medienquelle verbinden und auswählen.

Sie können Mediendateien von einer verfügbaren Medienquelle auf verschiedene Arten suchen und abspielen.

≡ **Ordnerstruktur durchsuchen**

Alle Mediendateien von USB-Geräten sind nach Kategorien, z. B. Album, gefiltert. In **Meine Medien** wird immer diese Kategoriansicht angezeigt. Die klassische Ordnerstruktur der einzelnen USB-Datenträger befindet sich zusätzlich unter **Meine Medien**.

1. Ordnerstruktur einblenden.

Die Ordnerstruktur der ausgewählten Medienquelle wird angezeigt. Wenn **Meine Medien** ausgewählt ist, werden zunächst Kategorien, z. B. Musik, und verbundene Medienquellen angezeigt.

2. Ordnerstruktur nach gewünschtem Titel durchsuchen.

Oder: Um die Volltextsuche zu starten,  antippen.

Die Eingabezeile wird eingeblendet.

3. Namen des gewünschten Titels eingeben.

Die Liste der gefundenen Titel aktualisiert sich während der Eingabe automatisch.

4. Gewünschten Titel antippen.

Wenn sich die Auswahl beim Start der Wiedergabe in einem Ordner auf einer Medienquelle befindet, werden die darin befindlichen Mediendateien der Wiedergabe hinzugefügt.

Wenn eine Playlist wiedergegeben wird, werden alle verfügbaren Titel der Playlist der Wiedergabe hinzugefügt.

5. Auswahl mit X schließen.

☆ **Aus Favoriten auswählen**

Sie können einzelne Titel, Alben, Interpreten und Genres unter Favoriten zur Wiedergabe speichern.

1. ☆ antippen.
2. Gewünschten Favoriten antippen.

Je nach Auswahl werden alle zum Favoriten gehörenden Titel zur aktuellen Wiedergabe hinzugefügt.

☆ **Favoriten speichern**

Als Favoriten können nur Mediendateien gespeichert werden, die in **Meine Medien** in den Ordnern **Musik** und **Video** angezeigt werden. Sie können einzelne Titel, Alben, Interpreten und Genres als Favoriten speichern.

1. Wiedergabe des gewünschten Titels starten.
2. ☆ antippen.
3. ⊕ antippen.

Oder: Bereits belegten Favoritenplatz antippen und etwa 3 Sekunden halten.

4. Aus der Auswahlliste auswählen:
 - Titel.
 - Alben.
 - Interpreten.
 - Genres.
 - Playlists.

Die Auswahl wird auf dem gewählten Favoritenplatz als Favorit gespeichert. Wenn der Favoritenplatz bereits belegt war, wird der zuvor gespeicherte Favorit überschrieben.

Die Auswahlmöglichkeiten in der Auswahlliste sind abhängig von den Daten, die der Mediendatei anhängen. Wenn bei Musikdateien z. B. kein Genre angegeben ist, kann das Genre nicht als Favorit gespeichert werden.

Wenn aktuell eine Videodatei wiedergegeben wird, kann nur dieses Video als Favorit gespeichert werden. <

Entertainmentwiedergabe über das Infotainment-System

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ **auf Seite 226.**

Über das Infotainment-System können Musik sowie Videos wiedergegeben werden.

Video-Betrieb

Im Video-Betrieb kann im Display des Infotainment-Systems ausstattungsabhängig

und in einigen Ländern ein Video von einem Datenträger oder vom internen Speicher wiedergegeben werden → Seite 244.

Der Videoton wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben.

Das Videobild wird nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Wenn das Fahrzeug fährt, wird das Display des Infotainment-Systems ausgeschaltet. Der Videoton ist weiterhin hörbar.

In einigen Ländern wird aus Verkehrssicherheitsgründen selbst bei stehendem Fahrzeug kein Videobild angezeigt.

Navigation

Einleitung zum Thema

Ein globales Satellitensystem ermittelt die aktuelle Fahrzeugposition. Um eine optimale Navigation zum Reiseziel zu ermöglichen, werden alle Messwerte und mögliche Verkehrsmeldungen mit dem verfügbaren Kartenmaterial abgeglichen.

Akustische Navigationsansagen und grafische Darstellungen führen zum Reiseziel.

In einigen Ländern sind einige Funktionen des Infotainment-Systems ab einer bestimmten Geschwindigkeit im Bildschirm nicht mehr auswählbar. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

WARNUNG

Nehmen Sie Einstellungen, Zieleingaben und Änderungen für die Navigation nur bei stehendem Fahrzeug vor.

 Wenn während einer Zielführung ein Abzweig verpasst wurde, berechnet die Navigation die Route möglicherweise neu.

 Die Qualität der ausgegebenen Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.

 Verkehrsmeldungen werden nur dann im Infotainment-System ausgegeben,

wenn der verfügbare FordPass Dienst aktiviert wurde.

Einschränkungen bei der Navigation

Wenn das Infotainment-System keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann, z. B. in einem Tunnel, ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensorik möglich.

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Speicher des Infotainment-Systems enthalten sind, versucht das Infotainment-System, ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen. 

Bei fehlenden oder unvollständigen Navigationsdaten kann die Fahrzeugposition möglicherweise nicht genau bestimmt werden. Dies kann dazu führen, dass die Navigation nicht so exakt ist wie gewohnt.

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen, z. B. Baustellen. Bei veralteten Navigationsdaten kann es während der Zielführung zu Fehlern oder Ungenauigkeiten kommen. 

Funktionsbeschreibungen

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 246.**

Navigationsansagen

Navigationsansagen sind akustische Fahrhinweise für die aktuell befahrene Route.

Die Art und Häufigkeit von Navigationsansagen hängt von den Einstellungen und der Fahrsituation, z. B. Befahren einer Autobahn, ab.

Wenn das Reiseziel nicht exakt erreicht werden kann, z. B. weil es sich in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, erfolgt eine Navigationsansage, dass das Zielgebiet erreicht wurde. Zusätzlich werden Hinweise zur Richtung und Distanz des Reiseziels auf dem Bildschirm angezeigt.

Während der dynamischen Zielführung wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung oder einer geänderten Fahrweise neu berechnet wird,

erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage
→ Seite 246.

Während einer Navigationsansage kann deren Lautstärke angepasst oder stummgeschaltet werden. Alle weiteren Navigationsansagen werden in dieser Lautstärke wiedergegeben oder sind stummgeschaltet.

 Navigationsansagen werden bei stummgeschaltetem Infotainment-System nicht ausgegeben.

Navigationskarte anpassen

Um eine optimale Ansicht zu ermöglichen, können Sie die Navigationskarte und Kartenansicht zusätzlich über erweiterte Fingerbewegungen anpassen.

Navigationskarte verschieben

Empfehlung: Zeigefinger verwenden.

1. Navigationskarte mit dem Finger bewegen.

Kartenansicht vergrößern oder verkleinern

Empfehlung: Zeigefinger verwenden.

1. Zwei Mal hintereinander die Karte antippen und halten.
2. Um die Kartenansicht zu verkleinern, den Finger nach oben bewegen. Um die Kartenansicht zu vergrößern, den Finger nach unten bewegen.

Kartenansicht vergrößern oder verkleinern

Empfehlung: Daumen und Zeigefinger verwenden.

1. Mit zwei Fingern gleichzeitig die Karte antippen und halten.
2. Um die Kartenansicht zu verkleinern, die Finger aufeinander zubewegen. Um die Kartenansicht zu vergrößern, die Finger voneinander entfernen.

Kartenansicht kippen

Empfehlung: Zeige- und Mittelfinger verwenden.

1. Mit zwei Fingern horizontal zueinander gleichzeitig die Karte antippen und halten.

2. Um die Kartenansicht nach vorn zu kippen, die Finger nach oben bewegen. Um die Kartenansicht nach hinten zu kippen, die Finger nach unten bewegen.

Kartenansicht drehen

Empfehlung: Daumen und Zeigefinger verwenden.

1. Mit zwei Fingern gleichzeitig die Karte antippen und halten.
2. Um die Kartenansicht zu drehen, die Finger im oder entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Routenplan

Der Routenplan enthält Informationen zu relevanten Ereignissen, z. B. Zwischenziel und Zielvorschlägen, wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen.

Wenn Sie ein Ereignis antippen, öffnet sich ein Zusatzfenster mit weiteren Optionen. Zur Verfügung stehende Optionen sind abhängig vom Ereignis und von aktuellen Einstellungen → Seite 246.

Routenplan öffnen und schließen

1. Um den Routenplan zu öffnen, Routenplan antippen.
2. Um den Routenplan zu schließen, > antippen.
3. Um die Zielführung zum Ziel oder Zwischenziel zu stoppen, neben dem Ziel im Routenplan ⊗ antippen.

Zielführung im Routenplan bearbeiten

Um die Zielführung zu bearbeiten, verschieben Sie Zwischenziele oder das Reiseziel in den Routenplan.

1. Gewünschtes Ziel antippen und halten, bis dieses sichtbar hervorgehoben ist.
2. Ziel an die gewünschte Position bewegen und loslassen.

Die Route wird neu berechnet.

Zusatzfenster im Routenplan

Wenn Sie die Einträge des Routenplans antippen, kann sich ein Zusatzfenster mit weiteren Optionen zu diesen Einträgen einblenden. Die möglichen Optionen hängen von dem angetippten Eintrag ab.

Funktionen im Zusatzfenster:

In Karte anzeigen Auswahl auf der Karte anzeigen.

Zwischenziel hinzufügen Zwischenziel zur Zielführung hinzufügen.

Direkte Route Direkte Zielführung starten.

Löschen Zwischenziel aus der Zielführung entfernen.

Umfahren Verkehrsstörung umfahren. Die Route wird neu berechnet.

Zielführung stoppen Aktuelle Zielführung beenden.

Zusatzfenster im Routenplan schließen

1. Einen freien Bereich außerhalb des Zusatzfensters antippen.

Bevorzugte Sonderziel-Kategorien einstellen

Das System bietet verschiedene Sonderziele, z. B. Tankstellen, per Schnellauswahl-Symbol in der Zieleingabe, im Routenplan und in der Karte an. Sie können die Anzeige dieser Symbole unter  **► Einstellungen Grundfunktionen ► Bevorzugte Sonderziel-Kategorien** priorisieren. Zusätzlich lernt das System selbstständig, welche Kategorie Sie bevorzugen.

Gespeicherte Daten

Um eine schnelle Zieleingabe zu ermöglichen und die Zielführung zu optimieren, speichert das Infotainment-System bestimmte Daten, z. B. häufig gefahrene Routen.

Gespeicherte Daten löschen

1.  **► Grundfunktionen ► Nutzungsverhalten löschen** antippen.
2. Bestätigung zum Löschen antippen.

Nutzungsverhalten lernen

Die Navigation speichert während der Fahrt gefahrene Routen und angefahrene Ziele, um automatisch Zielvorschläge zu erstellen. Ziele werden in Abhängigkeit von der Tageszeit und dem Wochentag erlernt.

Die Navigation kann gelernte Routen vorschlagen.

1. Um die vorgeschlagenen Routen anzuzeigen,  antippen.

Wenn eine der vorgeschlagenen Routen ausgewählt wird, beginnt eine Zielführung.

Die Zielführung folgt der ausgewählten Route, bis davon abgewichen wird. Die Route wird neu berechnet und führt auf dem direkten Weg wieder zur ausgewählten Route zurück.

Relevante Verkehrsstörungen werden in der Zielführung berücksichtigt. Wenn eine alternative Route und die Daten der Navigation verfügbar sind, werden relevante Verkehrsstörungen umfahren.

Wenn bei inaktiver Zielführung eine bereits gelernte Route befahren wird, wird das Ziel im Routenplan übernommen. Eine Zielführung zum erlernten Ziel muss nicht aktiv gestartet werden. Vor Verkehrsstörungen wird ggf. gewarnt.

Eine prognostizierte Ankunftszeit wird angezeigt.

Sie können die Funktion jederzeit aktivieren oder deaktivieren sowie die gespeicherten Daten zur Funktion löschen.

„Nutzungsverhalten lernen“ aktivieren oder deaktivieren

1. Um die Einstellungen zu dieser Funktion zu öffnen,  **► Einstellungen Grundfunktionen** antippen.
2. **Nutzungsverhalten lernen** antippen.

Gespeicherte Daten zu „Nutzungsverhalten lernen“ löschen

1. Um die Einstellungen zu dieser Funktion zu öffnen,  **► Einstellungen Grundfunktionen** antippen.
2. **Nutzungsverhalten löschen** antippen. 

Funktionen und Symbole der Navigation

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 246.**

Navigation

Die Funktionen und Symbole der Navigation sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.

Funktionen

- Zieleingabe und Routenberechnung.
- Anzeige von zwei Navigationskarten gleichzeitig (Bildschirm und Kombiinstrument).
- Persönliche Ziele.
- 3D-Stadtansichten.
- Online-Kartenaktualisierung.
- Online-Verkehrsinformationen.

Allgemeine Symbole der Navigation

1. Um das Hauptmenü zu öffnen, Startbildschirm öffnen und  antippen
→ Seite 233, → Seite 235.

 Weitere Optionen zur Zielführung anzeigen.

 Navigationskarte anzeigen.

 Gespeicherte Adressen (Kontaktliste des verbundenen Mobiltelefons) öffnen.

 Einstellungen öffnen.

Symbole auf der Karte

Die Funktionsflächen und Anzeigen sind abhängig von den Einstellungen und der aktuellen Fahrsituation.

Auf der Karte werden Symbole für Verkehrsinformationen, z. B. Verkehrsstörungen, und POIs, z. B. Tankstellen, angezeigt, wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen → Seite 251.

 Aktuelle Position anzeigen.

 Karte ausrichten.

 Maßstab der Karte.

 Informationen zur Route anzeigen.

 Vollautomatischer Kartenmodus (Ausrichtung in Fahrtrichtung, Position, Zoom und Neigung).

 Zusatzfenster mit Routenoptionen anzeigen.

 Zielspeicher anzeigen.

 Zusatzfenster mit weiteren Optionen anzeigen.

Symbole im Zusatzfenster

1. Um das Zusatzfenster mit weiteren Optionen zu öffnen,  antippen.

 Routenübersicht und alternative Routen zur aktuellen Zielführung bei aktiver Routenführung anzeigen.

 Letzte Navigationsansage wiederholen.

 Navigationsansagen stummschalten und Lautstärke für Navigationsansagen einstellen.

Weitere Symbole

 Zielsuche: Detaillierte Zieleingabe für eine Adresse.

Symbole im Routenplan

 Aktuelle Position anzeigen.

 Reiseziel der aktuellen Zielführung.

 Aktuelle Zielführung beenden.

 Routenplan schließen.

Verkehrsstörungen

Auf der Karte werden Verkehrsstörungen angezeigt, wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen → Seite 251.

1. Um ein Zusatzfenster mit Details zu öffnen, Verkehrsstörung antippen → Seite 246.



Stau.



Unfall.



Glätte.



Straße gesperrt.



Rutschgefahr.



Gefahr.



Baustelle.



Starker Wind.

Reiseziel eingeben und Zielführung starten

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ auf Seite 226 und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 246.

Ausstattungsabhängig stehen unterschiedliche Funktionen für die Eingabe von Zielen zur Verfügung. Einige Funktionen sind nur in einigen Ländern verfügbar.

Die unterschiedlichen Funktionen für die Eingabe von Zielen befinden sich im Hauptmenü der Navigation → Seite 233, → Seite 235.

Sie können Ihre Suche durch bestimmte Vorschläge in der Ergebnisliste, z. B. „in der Nähe“, genauer eingrenzen.

Weitere Informationen zu Symbolen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems finden Sie in dieser Betriebsanleitung → Seite 248.

Adresse eingeben

Starten Sie eine Zielführung, indem Sie eine Adresse eingeben. Während der Eingabe schlägt die Navigation bereits bekannte

Ziele vor. Sie können auch eine neue, unbekannte Adresse für eine Zielführung eingeben.



Geben Sie bei der Adresseingabe nicht die Postleitzahl des Zielorts, sondern den Namen des Zielorts ein.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. 🔍 antippen.
2. Adresse des Ziels eingeben und das gewünschte Ziel auswählen.

Oder: 📄 antippen und Ziel detailliert eingeben.

3. **Start** antippen.

Oder: 🏠 antippen.

Schnellstart

1. 🔍 antippen.
2. Adresse des Ziels eingeben, das gewünschte Ziel antippen und einige Sekunden halten.



Geben Sie das Ziel so genau wie möglich ein. Bei einem Fehler in der Zieleingabe kann keine Zielführung erfolgen oder zum falschen Ziel führen.

Zielvorschläge

Um mögliche Ziele vorzuschlagen, verwendet die Zielübersicht gespeicherte Daten.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. 🔍 ► **Vorschläge** antippen.
2. Gewünschtes Ziel auswählen.

Die Zielführung startet automatisch.

Letzte Ziele

Die Navigation speichert bis zu 25 zuletzt angefahrne Reiseziele, um die letzten Ziele für eine Zielführung zur Verfügung zu stellen. Ein neues Reiseziel überschreibt automatisch das älteste Ziel.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. 🔍 ► **Letzte Ziele** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen.
3. **Start** antippen.

Oder: 🏠 antippen.

Schnellstart

1. ► **Letzte Ziele** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen und einige Sekunden halten.

Favorisierte Ziele

Speichern Sie bis zu 50 Reiseziele als Favoriten.

Reiseziel als Favorit speichern

1. Während einer Zieleingabe im Zusatzfenster ☆ antippen.

Ziel auswählen und Navigation starten

1. ► **Favoriten** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen.
3. **Start** antippen.

Oder: antippen.

Schnellstart

1. ► **Favoriten** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen und einige Sekunden halten.

Auf der Karte auswählen

Die Navigationskarte enthält an vielen Stellen aktive Bereiche, die für eine Zieleingabe geeignet sind. Für eine Zieleingabe die gewünschte Position oder den gewünschten Ort in der Karte antippen. Wenn an dieser Stelle Kartendaten vorhanden sind, können Sie eine Zielführung starten.

Eine Zieleingabe über die Navigationskarte ist abhängig vom Stand der Daten und nicht für alle Positionen möglich.

Nutzen Sie für eine Zieleingabe zu einem ausgewählten Zielpunkt mit unbekannten Daten die Offroad-Navigation.

Offroad-Navigation

Die Offroad-Navigation berechnet Routen zu ausgewählten Zielpunkten mit unbekannten Daten. Wenn ein Zielpunkt abseits von bekannten Straßen oder Positionsdaten liegt, ermittelt die Navigation die Route bis zum nächsten Punkt der bekannten Straßen und ergänzt die Strecke bis zum Zielpunkt durch eine direkte Verbindung.

Um eine Offroad-Navigation zu starten, einen freien Bereich ohne Positionsdaten antippen.

Navigation starten

1. antippen.
2. Ansicht auf der Karte verschieben, bis die gewünschte Position ausgewählt werden kann. Die Navigationskarte kann über erweiterte Fingerberührungen bedient werden → Seite 246.
3. Gewünschtes Ziel oder einen beliebigen Zielpunkt ohne Positionsdaten auf der Karte antippen.

4. **Start** antippen.

Oder: antippen.

Adressdaten eines Kontakts verwenden

Starten Sie eine Zielführung über gespeicherte Adressdaten eines Kontakts. Gespeicherte Kontakte ohne Adressdaten können nicht für eine Zielführung verwendet werden.

Navigation starten

1. antippen.
 2. Gewünschten Kontakt und Adressdaten antippen.
 3. **Start** antippen.
- Oder:** antippen.

HINWEIS

Wenn die Adressdaten eines Kontakts veraltet sind, wird die Zielführung trotzdem zur hinterlegten Adresse durchgeführt. Achten Sie auf die aktuelle Adresse des Kontakts. <

Navigationsdaten

Beachten Sie **und** **auf Seite 226 und** **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 246.**

Das Infotainment-System verfügt über einen internen Navigationsdatenspeicher. Länderabhängig sind die benötigten Navigationsdaten bereits vorinstalliert.

Um Zielführungen korrekt durchzuführen und angebotene Funktionen in vollem Umfang zu nutzen, benötigt das Infotainment-System immer aktuelle Navigationsdaten.

HINWEIS

Wenn Sie einen veralteten Datenstand verwenden, kann es zu Beeinträchtigungen der Navigation kommen. Aktuelle Strecken können nicht ermittelt werden oder Zielführungen führen zum falschen Ziel.

- Halten Sie die Navigationsdaten immer auf dem aktuellen Stand.

Navigationsdaten online aktualisieren

Vom Nutzer häufig befahrene Regionen werden auf Wunsch im Hintergrund regelmäßig aktualisiert. Dieser Dienst kann kostenpflichtig sein und eine Registrierung erfordern. Die Verfügbarkeit des Dienstes ist ausstattungsabhängig und nur in einigen Ländern verfügbar.

1. Zündung einschalten.
2. Internetverbindung herstellen, sofern noch nicht vorhanden.
3. Gegebenenfalls registrieren.
4. Länderabhängig zusätzlich bei den Privatsphäreneinstellungen den Modus „Standort, Fahr- und Fahrzeugdaten freigeben“ wählen und ggf. den Dienst aktivieren.

 Im Offline-Modus wird keine Aktualisierung durchgeführt → Seite 224.

Navigationsdaten manuell aktualisieren

Um die Navigationsdaten für größere Regionen manuell zu aktualisieren, wenden Sie sich an Ihren autorisierten Vertrags-händler.

Version der Kartendaten anzeigen

1.   **Systeminformationen** antippen.

Verkehrsinformationen

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 246.**

Ausstattungsabhängig ist der Empfang von Verkehrsinformationen nicht in allen Infotainment-Systemen und nicht in jedem Land verfügbar.

Das Infotainment-System empfängt bei bestehender Internetverbindung automatisch detaillierte Verkehrsinformationen. Diese Informationen werden durch Symbole und eine Einfärbung des Straßennetzes auf der Karte angezeigt.

 Der Empfang von Verkehrsinformationen ist in einigen Ländern abhängig von den Privatsphäreneinstellungen. Im Modus „Fahrzeugkonnektivität aus“ werden keine Verkehrsinformationen empfangen → Seite 224.

Verkehrsstörungen

Verkehrsstörungen, z. B. Stau, werden als Symbole auf der Navigationskarte angezeigt → Seite 248.

Der Routenplan zeigt aktuelle Verkehrsstörungen an, wenn die Daten der Navigation vorliegen.

Bei einer aktiven Zielführung werden Verkehrsstörungen, die sich auf der aktuellen Route befinden, im Routenplan angezeigt. Diese Verkehrsstörungen können Sie umfahren, indem Sie den Routenplan bearbeiten → Seite 246.

Verkehrsstörung umfahren

1. Verkehrsstörung antippen.
2. **Umfahren** antippen.

Die Route wird neu berechnet.

 Je Zielführung kann auf diese Weise nur eine Verkehrsstörung umfahren werden.

 Lokale Warnungen, z. B. vor Unwetter, können als Pop-up-Nachricht über das Infotainment-System wiedergegeben werden.

Verkehrsflussanzeige

Auf der Navigationskarte wird der Verkehrsfluss für aktuelle Verkehrsstörungen durch Einfärbungen des Straßennetzes angezeigt.

Orange Stockender Verkehr.

Rot Stau.

Telefonschnittstelle

Einleitung zum Thema

Über die Telefonschnittstelle können Sie Ihr Mobiltelefon mit dem Infotainment-System verbinden und die Telefonfunktionen über das Infotainment-System steuern. Der Ton wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben. Sie können ausstattungsabhängig gleichzeitig bis zu zwei Mobiltelefone mit dem Infotainment-System verbinden → Seite 255.

Funktionen sind ausstattungsabhängig, nicht in allen Ländern und abhängig von dem verwendeten Mobiltelefon und dessen Betriebssystem verfügbar.

Hohe Geschwindigkeiten, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse, eine hohe Geräuschkulisse, auch außerhalb des Fahrzeugs, sowie die Netzqualität können ein Telefongespräch im Fahrzeug beeinträchtigen.

Die Telefonschnittstelle kann einen Antennenverstärker enthalten, der die Empfangsqualität des Mobiltelefons verbessert.

 Die Kopplung eines Geräts, z. B. Mobiltelefon, ist grundsätzlich nur einmal notwendig. Die Verbindung des Geräts über Bluetooth oder WLAN mit dem Infotainment-System kann jederzeit wiederhergestellt werden, ohne das Gerät erneut zu koppeln.

 Bei einem Telefonat über die Freisprechanlage oder mit hoher Lautstärke kann ein Gespräch auch außerhalb des Fahrzeugs durch Dritte mitgehört werden.

Orte mit besonderen Vorschriften

Mobiltelefon und Telefonschnittstelle an explosionsgefährdeten Orten ausschalten. Diese Orte sind nicht immer deutlich gekennzeichnet. Hierzu gehören z. B.:

- Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden.
- Unterdecks auf Schiffen und Fähren.
- Umgebungen von Fahrzeugen, die mit Flüssiggas, z. B. Propan oder Butan, betrieben werden.
- Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel wie Mehl, Staub oder Metallpulver in der Luft befinden.
- Jeder andere Ort, an dem der Fahrzeugmotor abgestellt oder das Mobiltelefon ausgeschaltet werden muss.

WARNUNG

Schalten Sie Mobiltelefon und Telefonschnittstelle an explosionsgefährdeten Orten und an Orten mit besonderen Vorschriften aus!

HINWEIS

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, muss das Mobiltelefon immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Arten der Telefonschnittstelle

Folgende Arten der Telefonschnittstelle können länderspezifisch und ausstattungsabhängig in Ihrem Fahrzeug vorhanden sein:

- Grundausstattung der Telefonschnittstelle.

Die Grundausstattung der Telefonschnittstelle nutzt das Bluetooth-Profil Hands-free Profile (HFP) zur Übertragung. Sie ermöglicht die Nutzung von Telefonfunktionen über das Infotainment-System und die Wiedergabe über die Fahrzeuglautsprecher.

- Telefonschnittstelle Comfort.

Die Telefonschnittstelle Comfort nutzt wie die Grundausstattung der Telefonschnittstelle das Bluetooth-Profil HFP.

Die Telefonschnittstelle Comfort kann mit der induktiven Ladestation ausgestattet sein. Um die Funktionen der induktiven Ladestation zu nutzen, müssen Sie ein geeignetes Mobiltelefon korrekt in das Ablagefach legen. Wenn Sie ein geeignetes Mobiltelefon in das Ablagefach legen, wird das Mobiltelefon ausstattungsabhängig mit der Fahrzeugantenne verbunden. Dadurch verbessern sich der Empfang und die Gesprächsqualität.

Funktionen und Symbole der Telefonschnittstelle

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ auf Seite 226 und ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 253.

Der Funktionsumfang und die Symbole sind ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar. Die verfügbaren Funktionen sind abhängig von dem verwendeten Mobiltelefon und dessen Betriebssystem. Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.

Funktionen

- Freisprechanlage.
- SMS-Funktionen über Bluetooth:
 - SMS lesen.
 - SMS schreiben (inkl. Vorlagen).
 - SMS vorlesen lassen.
 - Nachrichtenverlauf.
- E-Mail-Funktionen über Bluetooth:
 - E-Mail lesen.
 - E-Mail schreiben.

Symbole im Hauptmenü

1. Um das Hauptmenü zu öffnen, Startbildschirm öffnen und ☎ antippen.

👤 Kontakte.

🕒 Anruflisten über eingehende und ausgehende Anrufe.

☎ Telefonnummer wählen.

✉️ Textnachrichten.

⚙️ Einstellungen öffnen.

📶 Per Bluetooth verbundenes Gerät für die Kopplung auswählen.

Symbole für Telefonate

☎ Anruf starten und anzeigen.

📞 Anruf beenden oder ablehnen.

👤 Kontaktliste öffnen.

☎ Telefonnummer wählen.

🎤 Freisprechanlage stummschalten.

☎ Anruf halten.

✉️ Anruf mit SMS-Vorlage ablehnen.

🎤 Freisprechanlage deaktivieren oder aktivieren.

👥 Teilnehmer zu einer Konferenz hinzufügen.

⬆️ Konferenz starten.

✖️ Anruf in den Hintergrund setzen.

📱 Anruf auf Mobiltelefon umleiten.

📞 Notruf absetzen.

 Weiterführende Informationen erhalten.

 Mailbox.

Symbole im Kontaktfenster

1. Um das Kontaktfenster zu öffnen,  antippen.

 Eingabe für die Suche nach Kontakten.

 Favoriten öffnen.

 Favoriten bearbeiten.

 Favoriten hinzufügen.

 Favoriten entfernen.

 Telefonbuch öffnen.

Symbole der Anruflisten

1. Um die Anruflisten zu öffnen,  antippen.

 Eingegangener Anruf.

 Anruf in Abwesenheit (verpasster Anruf).

 Telefonnummer (Firma).

 Telefonnummer (privat).

 Mobiltelefonnummer.

 Mobiltelefonnummer (Firma).

 Mobiltelefonnummer (privat).

 Faxgerät.

Symbole für Textnachrichten

1. Um die Textnachrichten zu öffnen,  antippen.

 Oben links: Aktiven Eingang wählen.

 Empfangene Textnachricht.

 Gesendete Textnachricht.

 Spracheingabe aktivieren.

 Nachrichten vorlesen lassen.

 Vorlage für Textnachrichten.

Koppeln, verbinden und verwalten

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226 und  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 253.**

Um die Funktionen der Telefonschnittstelle zu verwenden, koppeln und verbinden Sie ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System.

Zur Verfügung stehende Funktionen sind abhängig vom verwendeten Mobiltelefon und von dessen Betriebssystem.

Mobiltelefon koppeln

Vor der erstmaligen Verbindung muss das Mobiltelefon mit dem Infotainment-System gekoppelt werden. Dabei wird automatisch ein Benutzerprofil im Infotainment-System gespeichert. Der Kopplungsprozess kann einige Minuten dauern.

Voraussetzungen:

- ✓ Bluetooth im Mobiltelefon ist aktiviert.

- ✓ Bluetooth im Infotainment-System ist aktiviert.

1. **[HOME]** ▶  ▶  ▶ **Mobiltelefon auswählen** antippen.

Die Suche nach verfügbaren Bluetooth-Geräten wird gestartet. Nach Ende des Suchvorgangs wird eine Liste der verfügbaren Bluetooth-Geräte aufgerufen.

2. Am Mobiltelefon Liste der verfügbaren Bluetooth-Geräte aufrufen und Gerätenamen des Infotainment-Systems auswählen.
3. Meldungen auf dem Mobiltelefon und im Infotainment-System beachten und ggf. bestätigen.

Wenn die Kopplung erfolgreich war, werden die Daten des Mobiltelefons im Benutzerprofil gespeichert.

4. *Optional:* Meldung für die Übertragung der Daten auf dem Mobiltelefon bestätigen.

WARNUNG

Wenn Sie die Kopplung während der Fahrt durchführen, kann das Unfälle oder Verletzungen verursachen.

- Führen Sie die Kopplung nur bei stehendem Fahrzeug durch.

 Bei der Kopplung einiger Mobiltelefone wird eine PIN auf dem Bildschirm des Mobiltelefons angezeigt. Um die Kopplung abzuschließen, tippen Sie diese PIN im Infotainment-System ein.

 Gekoppelte Mobiltelefone sind im Infotainment-System gespeichert, auch wenn sie aktuell nicht verbunden sind.

Mobiltelefon verbinden

Voraussetzung:

- ✓ Ein Mobiltelefon ist mit dem Infotainment-System gekoppelt.

1. Bluetooth im Mobiltelefon aktivieren.

Verbindungen verwalten

Voraussetzung:

- ✓ Das Mobiltelefon ist gekoppelt und verbunden.

1. **[HOME]** ▶  ▶ **Mobile Geräte** antippen.
2. Für die Verbindung gewünschte Technologie antippen.

Aktive und passive Verbindung

Um die Funktionen der Telefonschnittstelle zu verwenden, muss mindestens ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System verbunden sein. Wenn mehrere Mobiltelefone mit dem Infotainment-System verbunden sind, können Sie zwischen aktiver und passiver Verbindung wechseln. Um die Telefonschnittstelle mit dem gewünschten Mobiltelefon zu bedienen, stellen Sie die aktive Verbindung zum Infotainment-System her.

Unterschied zwischen den Verbindungsarten

Aktiv Mobiltelefon ist gekoppelt und verbunden. Funktionen der Telefonschnittstelle werden mit den Daten dieses Mobiltelefons durchgeführt.

Passiv Mobiltelefon ist gekoppelt und verbunden. Nur eingehende Anrufe können über die Telefonschnittstelle angenommen werden. Weitere Funktionen stehen nicht zur Verfügung.

Gekoppelte Mobiltelefone sind im Infotainment-System gespeichert, auch wenn sie aktuell nicht verbunden sind.

Verbindungsart wechseln (passiv zu aktiv)

Voraussetzung:

- ✓ Mehrere Mobiltelefone sind gleichzeitig mit dem Infotainment-System verbunden.

1.  antippen.
Das Mobiltelefon mit aktiver Verbindung ist markiert.
2. Bezeichnung des gewünschten Mobiltelefons antippen.
Andere Mobiltelefone befinden sich automatisch in der passiven Verbindung.

Benutzerprofile

Für jedes gekoppelte Mobiltelefon wird automatisch ein individuelles Benutzerprofil erstellt. Im Benutzerprofil werden Daten des Mobiltelefons gespeichert, z. B. Kontaktdaten oder Einstellungen. Maximal zehn Benutzerprofile können gleichzeitig im Infotainment-System gespeichert sein.

Benutzerprofil löschen

Sie können die Benutzerprofile einzeln über die Einstellungen löschen. Um die gespeicherten Daten vollständig zu löschen, Infotainment-System auf Werkseinstellungen zurücksetzen → Seite 238.

1.   antippen.

Die Benutzerprofile befinden sich im Bereich **Mobiltelefon auswählen** oder **Mobile Geräte**.

2. Gewünschtes Benutzerprofil antippen und zum Löschen  antippen.

2. Um den Anruf zu starten, in der Liste den gewünschten Kontakt antippen.



Bei der Suche nach einem Kontakt Nachnamen und Vornamen mit einem Leerzeichen getrennt eingeben.

Anrufliste verwenden

Die Telefonschnittstelle speichert eingehende und ausgehende Anrufe in der Anrufliste. Häufig verwendete Telefonnummern werden unter den Favoriten gespeichert. Starten Sie Anrufe über die Anrufliste.

1.   **Alle** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste eine Nummer antippen.

Oder:   **Verpasste Anrufe** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste eine Nummer antippen.

Oder:   **Mobiltel.** antippen. Um den Anruf zu starten, einen Kontakt oder eine Nummer antippen.



Telefonieren und Nachrichten versenden

 **Beachten Sie**  und  auf Seite 226 und  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 253.

Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.

Telefonschnittstelle öffnen

1.   antippen.

Telefonieren

Um einen Anruf zu starten, eine Telefonnummer auswählen. Für die Auswahl der Telefonnummern stehen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.

Kontaktdaten verwenden

Bei mehreren Telefonnummern je Kontakt müssen Sie die gewünschte Telefonnummer auswählen.

1.   antippen und gesuchte Kontaktdaten eingeben.

Oder:   **Favoriten** antippen.

Oder:   **Alle** antippen.

Telefonnummer manuell eingeben

1.  antippen und eine Telefonnummer eingeben.
2. Um den Anruf zu starten,  antippen.



Während Sie eine Telefonnummer eingeben, werden im Bildschirm des Infotainment-Systems zur Nummer passende Kontakte angezeigt.

Textnachrichten senden

Abhängig von dem verwendeten Mobiltelefon und dem verwendeten Infotainment-System können Sie in einigen Ländern Textnachrichten über die Telefonschnittstelle senden und empfangen.

SMS senden

1.   **SMS**  **Neue Nachricht** antippen und die Nachricht auf dem Bildschirm eingeben.
2. **OK** antippen.
3. Gewünschten Kontakt in der Suchleiste eingeben.
4. In der Liste gewünschten Kontakt oder mehrere Kontakte antippen.
5. Um die Nachricht zu senden, **Senden** antippen.

E-Mail senden

1. ✉ ► **E-MAIL ► Neue Nachricht** antippen.
2. Betreff und Nachricht eingeben.
3. **OK** antippen.
4. Gewünschten Kontakt in der Suchleiste eingeben.
5. In der Liste einen oder mehrere Kontakte antippen.
6. Um die Nachricht zu senden, **Senden** antippen.

Telefonbuch, Favoriten und Kurzwahltasten

📖 **Beachten Sie ⚠ und ⓘ auf Seite 226 und ⚠ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 253.**

Telefonbuch

Bei der ersten Kopplung eines Mobiltelefons mit dem Infotainment-System wird das Telefonbuch im Infotainment-System gespeichert. Die Übertragung muss gegebenenfalls am Mobiltelefon bestätigt werden.

Im Telefonbuch können ausstattungsabhängig bis zu 5000 Kontakteinträge gespeichert werden.

Nach jeder neuen Verbindung wird das Telefonbuch aktualisiert. Während der Aktualisierung kann das noch vorhandene Telefonbuch genutzt werden.

Wenn Konferenzschaltungen unterstützt werden, kann das Telefonbuch während eines Telefonats aufgerufen werden und ein weiterer Teilnehmer zum Telefonat hinzugefügt werden.

Wenn zu einem Kontakt ein Bild gespeichert ist, kann es in der Liste neben dem Eintrag angezeigt werden.

Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.

Favoriten und Kurzwahltasten

Eine Kurzwahltaste kann mit einem Favoriten aus dem Telefonbuch belegt werden. Wenn in dem Eintrag ein Bild hinterlegt ist, wird es auf der Kurzwahltaste angezeigt.

Kurzwahltasten müssen manuell belegt werden und werden einem Benutzerprofil zugeordnet → Seite 255.

Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.

Kurzwahltaste belegen

1. ⊕ antippen.
2. Kontakt aus dem Telefonbuch antippen. Wenn zu dem Kontakt mehrere Telefonnummern hinterlegt sind, Nummer aus der Liste antippen.

Kurzwahltaste bearbeiten

1. Kurzwahltaste antippen und halten, bis das Telefonbuch geöffnet wird.
2. Neuen Kontakt aus dem Telefonbuch antippen. Wenn zu dem Kontakt mehrere Telefonnummern hinterlegt sind, Nummer aus der Liste antippen.

Favoriten anrufen

1. Belegte Kurzwahltaste antippen.

📘 Favoriten werden nicht automatisch aktualisiert. Wenn sich die Telefonnummer eines Kontakts ändert, muss die Kurzwahltaste erneut belegt werden.

Favoriten von Kurzwahltaste löschen

1. ✎ antippen.
2. Um einen Favoriten zu löschen, auf der gewünschten Kurzwahltaste 🗑 antippen.

Sprachbedienung

📖 Einleitung zum Thema

Mit einer Sprachbedienung können Sie per Sprachbefehl bestimmte Funktionen ausführen lassen.

Arten der Sprachbedienung

Je nach eingestellter Sprache im Infotainment-System sowie länderabhängig ist im

Fahrzeug eine der folgenden Sprachbedienungen verfügbar:

- Kommandobasierte Sprachbedienungen (Standard).
- Erweiterte Sprachbedienungen (offline).

Sitzplatzbezogene Spracherkennung

Durch zusätzliche Mikrofone kann die Sprachbedienungen erkennen, ob der Fahrer oder Beifahrer spricht. Dadurch können Sie bei unterstützten Sprachen sitzplatzbezogene Funktionen aufrufen, z. B. Einschalten der Sitzheizung.

Hat das Fahrzeug eine Sprachbedienungen?

Wenn am Multifunktionslenkrad die Sprachbedienungstaste  vorhanden ist oder Ihr Fahrzeug das Aktivierungswort versteht, ist eine Sprachbedienungen im Fahrzeug verbaut.

 Sprachbedienungen ist aktiv und erkennt die gesprochenen Worte.

 Testen Sie die Sprachbedienungen vor einer Fahrt, um sich mit der Funktion vertraut zu machen.

Unterschiede in den Sprachbedienungen

 **Beachten Sie**  und  auf Seite 226.

Kommandobasierte Sprachbedienungen (Standard)

Nur grammatikalisch korrekt formulierte Sprachbefehle werden von der Sprachbedienungen erkannt. Sprachbefehle müssen einer festen Syntax folgen, um korrekt erkannt zu werden, z. B. „Navigiere nach [Stadt, Straßenname, Hausnummer]“.

Weitere Beispiele finden Sie ausstattungsabhängig im Infotainment-System → Seite 236. Die kommandobasierte Sprachbedienungen ist in jeder verfügbaren Sprache ausführbar.

Erweiterte Sprachbedienungen (offline)

Sprachbefehle können frei formuliert und umgangssprachlich sein. So gibt das System z. B. auf die Äußerung „Wie lange muss

ich noch fahren?“ die verbleibende Zeit bis zur Ankunft am Ziel aus.

Weitere Vorschläge für Sprachbefehle finden Sie ausstattungsabhängig im Infotainment-System → Seite 236. Vorschläge für Sprachbefehle sind von der eingestellten Sprache abhängig.

 Wenn die erweiterte Sprachbedienungen in Ihrer Sprache zur Verfügung steht, wird diese beim Aktivieren der Sprachbedienungen verwendet.

Unterstützte Sprachen

Die Anzahl der in Ihrem Land zur Verfügung stehenden Sprachen ist ausstattungsabhängig.

Starten Sie die Sprachbedienungen, indem Sie das in Ihrem Land zur Verfügung stehende Aktivierungswort sprechen. 

Sprachbedienungen starten und beenden

 **Beachten Sie**  und  auf Seite 226. 

Sprachbefehle

Die Sprachbedienungen erkennt nur Sprachbefehle in der Sprache, die im Infotainment-System eingestellt ist.

Beachten Sie die folgenden Tipps für erfolgreiche Sprachbefehle:

- Sprechen Sie deutlich und in normaler Lautstärke. Sprechen Sie bei höheren Geschwindigkeiten etwas lauter.
- Vermeiden Sie übermäßige Betonungen oder starken Dialekt.
- Machen Sie keine langen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie Außen- und Nebengeräusche.
- Richten Sie den Luftstrom der Luftaustrittsöffnungen nicht in Richtung Mikrofone oder Dachhimmel.

Vorschläge für Sprachbefehle öffnen

1.    antippen.

 Um eine zuverlässige Erkennung von Namen aus dem Telefonbuch zu gewährleisten, kann es je nach Inhalt des Te-

lefonbuchs sinnvoll sein, die Reihenfolge von Vor- und Nachnamen des gewünschten Kontakts zu tauschen.

Sprachbedienung starten

Ausstattungsabhängig können Sie die Sprachbedienung über unterschiedliche Methoden starten:

- Mit Sprache starten: Aktivierungswort sprechen → Seite 260.
- Über Multifunktionslenkrad starten: Sprachbedienungstaste  drücken.

 Je nach Mobiltelefon und Betriebssystem kann auch die Sprachbedienung eines verbundenen Mobiltelefons durch Gedrückthalten der Sprachbedienungstaste  gestartet werden.

Sprachbedienung beenden

Ausstattungsabhängig können Sie die Sprachbedienung über unterschiedliche Methoden beenden:

- Mit Sprache beenden: Um Vorschläge für einen Sprachbefehl zum Abbrechen zu öffnen, **(HOME) ▶  ▶  ▶ Allgemein** antippen.
- Über Multifunktionslenkrad beenden: Sprachbedienungstaste  drücken.
- Automatisch beenden: Wenn Sie Funktionen im Infotainment-System benutzen, das Parksysteem aktivieren, wenn Telefonanrufe eingehen oder Sprachausgaben der Navigation auftreten, endet die Sprachbedienung automatisch.

Aktivierungswort und Sprachbefehle

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226.**

Im Ringspeicher des Infotainment-Systems werden die im Fahrzeug gesprochenen Worte auf das Aktivierungswort hin geprüft. Wenn das Infotainment-System das Aktivierungswort erkennt, startet die Sprachbedienung. Der Ringspeicher überschreibt sich nach etwa 15 Sekunden immer wieder selbst. Es erfolgt keine Übermittlung von Daten oder im Fahrzeug gesprochenen

Worten. Bei ausgeschaltetem Aktivierungswort ist der Ringspeicher inaktiv.

Aktivierungswort einschalten und ausschalten

Wenn das Aktivierungswort ausgeschaltet ist, kann die Sprachbedienung nicht über das Aktivierungswort aktiviert werden.

1. **(HOME) ▶  ▶ Sprachbedienung ▶ Aktivierungswort** antippen.

Aktivierungswort sprechen und erkennen

Das Aktivierungswort lautet: OK Ford.

Voraussetzung

- ✓ Das **Aktivierungswort** ist in den Einstellungen eingeschaltet.

Problemlösungen

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226.**

Sprachbedienung reagiert nicht

- Die Sprachbedienung ist in Ihrer Sprache nicht verfügbar.
- Korrekte Sprache im Infotainment-System einstellen.
- Sprachbedienung mithilfe des Aktivierungsworts oder der Sprachbedienungstaste am Multifunktionslenkrad starten.
- Durch einen Systemfehler werden Sprachbefehle nicht erkannt. Wenden Sie sich an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

Sprachbedienung gibt unpassende Antworten

- Die Sprachbedienung hat die Frage falsch interpretiert.
- Sprachbefehl erneut klar und deutlich sprechen.

Sprachbedienung führt Funktion nicht aus

- Die Funktion ist per Sprachbedienung nicht ausführbar.

- Die Funktion ist nicht in allen Sprachen ausführbar. Vorschläge für Sprachbefehle in der eingestellten Sprache finden Sie im Infotainment-System.
- Einstellungen in der Funktion verhindern das Einschalten oder Ausführen.
- Die Sprachbedienung hat den Sprachbefehl nicht verstanden.
- Es liegen nicht genügend Daten vor.

Kabelgebundene und drahtlose Anschlüsse

Einleitung zum Thema

Einige externe Geräte können über im Fahrzeug vorhandene kabelgebundene und drahtlose Anschlüsse, sofern vorhanden, mit dem Infotainment-System verbunden werden.

Die Art und Anzahl der kabelgebundenen und drahtlosen Anschlüsse sind ausstattungs- und länderabhängig. Innerhalb einer Modellreihe und abweichend davon bei einem Sondermodell können die Anschlüsse unterschiedlich ausfallen.

Bei kabelgebundenen Anschlüssen nur originale, geräteeigene Anschlusskabel oder, sofern vorhanden, die für das jeweilige Fahrzeug werkseitig gelieferten Anschlusskabel verwenden.

Wenn sich der Stecker des Anschlusskabels nicht einschieben lässt, Einschleppposition und Anschlüsse prüfen.

HINWEIS

Nur geeignete und unbeschädigte Anschlusskabel für kabelgebundene Anschlüsse verwenden.

- Stecken Sie die Stecker der Anschlusskabel nur mit leichtem Druck und in der richtigen Position in die vorgesehenen Anschlüsse. Großer Kraftaufwand kann sowohl den Geräteanschluss als auch den Stecker des Anschlusskabels beschädigen.
- Stellen Sie sicher, dass das Anschlusskabel nicht eingeklemmt oder stark gebogen wird.

- Verwenden Sie keine ungeeigneten oder beschädigten Anschlusskabel. Dies kann zu Funktionsstörungen und Gerätebeschädigungen führen.

 Wenn ein angeschlossenes Gerät nicht erkannt wird, Verbindung aller angeschlossenen Geräte trennen und Gerät erneut anschließen. Gegebenenfalls Funktion des verwendeten Verbindungskabels prüfen.

 Wenn Funktionsstörungen bei angeschlossenen Geräten auftreten, jeweiliges Gerät neu starten. Dies führt in einigen Fällen zur Behebung des Fehlers.

USB-Anschluss

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 261.**

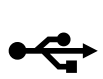
Über den USB-Anschluss können Daten übertragen und Geräte geladen werden oder es können nur Geräte geladen werden.

USB-Anschluss



Abb. 148 USB-C-Anschluss im Fahrzeug (Prinzipdarstellung).

Im Fahrzeug können folgende USB-C-Anschlüsse vorhanden sein:

 Kennzeichen einer USB-Buchse für Datenübertragung und Lade-funktion.

 Kennzeichen einer USB-Buchse nur für die Ladefunktion.

 Informationen zu Lademöglichkeiten und zur Ladeleistung sind in dieser Betriebsanleitung zu finden → Seite 217.

Mögliche Einbauorte der USB-Anschlüsse

Anzahl und Einbauorte der USB-Anschlüsse sind fahrzeug- und ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

- Neben dem Lenkrad.
- In der Beifahrertür.
- In den Schiebetüren.
- Armauflage der dritten Sitzreihe.
- Am Innenspiegel.

 USB-Anschlüsse an den hinteren Sitzplätzen sind nur mit Ladefunktion ausgestattet.

Verfügbare Funktionen der Datenübertragung

Folgende Funktionen der USB-Datenübertragung sind ausstattungsabhängig möglich.

- App-Connect → Seite 265.
- Medien-Wiedergabe → Seite 243.
- Aktualisierung, z. B. der Navigationsdaten → Seite 251.

Hinweise und Einschränkungen

- Nur geeignete USB-Anschlusskabel verwenden. Das USB-Anschlusskabel muss zum im Fahrzeug verbauten USB-Anschluss passen.
- Verschmutzte, überhitzte und beschädigte Datenträger können unbrauchbar sein. Hinweise des Herstellers beachten.
- Qualitätsunterschiede bei Datenträgern von unterschiedlichen Herstellern können Störungen bei der Medienwiedergabe verursachen.
- Wenn USB-Verlängerungskabel, USB-Steckeradapter oder USB-Verteiler verwendet werden, kann es zu Störungen oder zum Ausfall der USB-Funktionen kommen.

Bluetooth-Schnittstelle

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 261.**

Die Bluetooth-Schnittstelle ist ein drahtloser Anschluss.

Im Bluetooth-Audio-Betrieb können Audio-dateien, die an einer über Bluetooth verbundenen Bluetooth-Audioquelle, z. B. Mobiltelefon, abgespielt werden, über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben werden.

Bluetooth-Audio-Betrieb ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einer werkseitig eingebauten Telefonschnittstelle ausgestattet sind, die diese Funktion unterstützt.

Bluetooth-Profil

Werkseitig ist das Infotainment-System mit einer Bluetooth-Schnittstelle ausgestattet.

Es können maximal drei Bluetooth-Geräte gleichzeitig verbunden sein.

Folgende Bluetooth-Profile können in der angegebenen oder einer anderen Version vorhanden sein:

- HFP 1.7.
 - Telefonie und Freisprechanlage.
- A2DP 1.3.
 - Musik-Wiedergabe.
- AVRCP 1.6.
 - Anzeige und Bedienung der Musik-Wiedergabe.
 - Übertragung von Cover Arts.
- PBAP 1.2.
 - Zugriff auf Telefonbuch und Anruflisten.
- MAP 1.4.
 - Zugriff auf SMS und E-Mail.
- SPP 1.2.
 - Serielle Datenübertragung über Bluetooth.

Bluetooth-Audioübertragung starten

Voraussetzungen

- ✓ Die Bluetooth-Audioquelle ist mit dem Infotainment-System gekoppelt und verbunden.
- ✓ Die Bluetooth-Audioquelle unterstützt das A2DP-Bluetooth-Profil.

1. Lautstärke am Infotainment-System reduzieren.
2. Bluetooth-Sichtbarkeit an externer Bluetooth-Audioquelle, z. B. Mobiltelefon, einschalten.
3. Hauptmenü **Media** öffnen.
4. **Quelle** ► **BT-Audio** antippen.
5. Gegebenenfalls die Wiedergabe an der Bluetooth-Audioquelle manuell starten.

Wenn die Wiedergabe an der Bluetooth-Audioquelle beendet wird, bleibt das Infotainment-System im Bluetooth-Audio-Betrieb.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die Bluetooth-Audioquelle über das Infotainment-System gesteuert werden kann, ist von der verbundenen Bluetooth-Audioquelle abhängig.

Bei Media-Playern, die das AVRCP-Bluetooth-Profil unterstützen, kann die Wiedergabe an der Bluetooth-Audioquelle automatisch gestartet oder gestoppt werden, wenn zum Bluetooth-Audio-Betrieb oder zu einer anderen Audioquelle gewechselt wird. Außerdem kann abhängig von der Bluetooth-Audioquelle eine Titelanzeige und ein Titelwechsel über das Infotainment-System möglich sein.

 Aufgrund der großen Anzahl möglicher Bluetooth-Audioquellen kann nicht für alle Quellen sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

 Um Störgeräusche und Fehlfunktionen zu vermeiden, an einer verbundenen Bluetooth-Audioquelle die Warn- und Service-Töne, z. B. am Mobiltelefon die Tastentöne, grundsätzlich ausschalten.

 Geräteabhängig wird die Bluetooth-Audio-Verbindung automatisch ge-

trennt, wenn ein externer Media-Player gleichzeitig über Bluetooth und den USB-Anschluss  mit dem Infotainment-System verbunden wird.

Externe Audioquelle über WLAN verbinden

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 261.**

Die WLAN-Verbindung ist ein drahtloser Anschluss.

Im WLAN-Audio-Betrieb können über WLAN verbundene Quellen, z. B. Mobiltelefone, zur Audioübertragung genutzt werden.

Die WLAN-Funktion ist ausstattungsabhängig und nur in einigen Ländern verfügbar.

Voraussetzungen

- ✓ Die verbundene Audioquelle verfügt über ein geeignetes Anwendungsprogramm (App) oder unterstützt eine Medienfreigabe nach dem Standard UPnP.
- ✓ Eine WLAN-Verbindung zur Audioquelle ist hergestellt.

WLAN-Audioübertragung starten

1. Lautstärke am Infotainment-System reduzieren.
2. Hauptmenü **Media** öffnen.
3. UPnP-Server-Applikation oder geeignete App zur Audiowiedergabe an der WLAN-Audioquelle starten.
4.  antippen und  **WLAN** wählen.
5. Hinweise zur weiteren Vorgehensweise im Infotainment-System und im Bildschirm der WLAN-Audioquelle beachten.

Die Funktionsfläche zur Auswahl der Audioquelle  im Hauptmenü **Media** kann variieren, wenn bereits eine andere Audioquelle, z. B. über USB , mit dem Infotainment-System verbunden und ausgewählt ist.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die WLAN-Audioquelle über das Infotainment-System gesteuert werden kann, ist von der verbundenen WLAN-Audioquelle abhängig.

WLAN-Hotspot

Einleitung zum Thema

Ausstattungsabhängig können einige Infotainment-Systeme den WLAN-Hotspot eines externen WLAN-Geräts nutzen (WLAN-Client) → Seite 264.

Die WLAN-Funktion ist nicht in allen Ländern und Fahrzeugen verfügbar.

 Die WLAN-Verbindung ist aus Sicherheitsgründen standardmäßig per WPA2-Verschlüsselung verschlüsselt. Es wird empfohlen, immer die WPA2-Verschlüsselung zu benutzen. Beachten Sie länderabhängige Vorgaben.

 Die erforderliche Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Es wird empfohlen, aufgrund des möglichen Datenvolumens einen Mobilfunktarif mit einer Datenflatrate zu nutzen. Informationen dazu sind beim Mobilfunkanbieter erhältlich.

 Durch den Austausch von Datenpaketen aus dem Internet können, abhängig von Ihrem jeweiligen Mobilfunktarif und insbesondere beim Betrieb im Ausland, zusätzliche Kosten, z. B. Roaming-Gebühren, entstehen.

 Bei Grenzübertritten in Ländern mit anderen zulässigen Funkfrequenzen als im eigenen Land muss die Ausführung der Wireless-Funktion/WLAN aufgrund gesetzlicher Bestimmungen deaktiviert werden. Der WLAN-Hotspot muss deaktiviert werden.

Die Ausführung von kabelgebundenen Funktionen ist von dieser Einschränkung nicht betroffen und diese Funktionen können weiterhin benutzt werden.

Einstellungen vornehmen

WLAN-Einstellungen öffnen

1.   **WLAN** antippen.

WLAN-Einstellungen vornehmen

1. Funktionsfläche zu dem Bereich antippen, zu dem Einstellungen vorgenommen werden sollen.
2. Entsprechende Eingaben machen oder Funktionsflächen antippen.

Beim Schließen eines Menüs werden Änderungen automatisch übernommen.

Einstellmöglichkeit

— Mit dem WLAN verbinden → Seite 265. 

Datenverbindung über WLAN-Hotspot

 **Beachten Sie**  und  auf Seite 226.

WLAN

- WLAN nach IEEE 802.11 a/b/g/n/ac.
- Übertragung in 2,4 GHz und 5 GHz.
- Drei WLAN-Modes gleichzeitig:
 - Tethering (2,4 GHz oder 5 GHz).
 - 2,4-GHz-Zugangspunkt.
 - 5-GHz-Zugangspunkt.
- WLAN-Antenne.
 - Je eine Multiband-Antenne für 2,4 GHz und 5 GHz.
- Internetverbindung über WLAN:
 - Tethering über Mobiltelefon.
- Apple CarPlay über WLAN.
- Android Auto über WLAN.

Art der Datenverbindung

Die folgende Art der Datenverbindung ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Externes WLAN-Gerät WLAN-Hotspot eines externen Mobiltelefons nutzen
→ Seite 265. 

WLAN-Client einrichten

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ auf Seite 226.

Um eine Internetverbindung herzustellen, kann das Infotainment-System den WLAN-Hotspot eines externen WLAN-Geräts nutzen, z. B. eines Mobiltelefons.

WLAN-Verbindung herstellen

1. WLAN-Hotspot am WLAN-Gerät aktivieren. Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Herstellers des WLAN-Geräts.
2. [HOME] ➤ ⚙️ ➤ **WLAN** ➤ **WLAN**: antippen.
3. **Nach WLAN suchen** antippen.

Oder: ⓘ **WLAN** aktivieren.

Das Infotainment-System sucht nach WLAN-Hotspots in der Nähe. Der Suchvorgang kann einige Sekunden dauern.

4. WLAN-Netzwerk des gewünschten WLAN-Geräts auswählen.
5. Netzwerkschlüssel des WLAN-Hotspots im Infotainment-System eingeben und mit **OK** bestätigen.
Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind ggf. weitere Eingaben am WLAN-Gerät erforderlich.

ⓘ Aufgrund der großen Anzahl möglicher WLAN-Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

ⓘ Die Verfügbarkeit der WLAN-Funktion ist länderabhängig und kann variieren. <

Mobile Apps

📖 Einleitung zum Thema

Mit Mobile Apps ist es möglich, auf dem Mobiltelefon angezeigte Inhalte und Funktionen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems darzustellen und zu bedienen.

Das Mobiltelefon muss dazu mit dem Infotainment-System über eine USB-Schnitt-

stelle mit Datenübertragungsfunktion verbunden sein.

Einige Technologien sind auch kabellos per Mobile Apps Wireless über die Bluetooth-Schnittstelle und eine WLAN-Verbindung nutzbar.

Folgende Technologien können verfügbar sein:

— Apple CarPlay.

Ausstattungsabhängig auch kabellos per Mobile Apps Wireless nutzbar.

— Android Auto.

Ausstattungsabhängig auch kabellos per Mobile Apps Wireless nutzbar.

Die Verfügbarkeit der zu Mobile Apps gehörenden Technologien ist länderabhängig und abhängig vom verwendeten Mobiltelefon.

Apple CarPlay und Android Auto sind Technologien, die von Dritten betrieben und der Ford Motor Company zur Verfügung gestellt werden. Die Ford Motor Company ist nicht dafür verantwortlich, wenn diese Technologien während der Lebensdauer des Fahrzeugs eingestellt, abgekündigt oder deaktiviert werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Webseite von Ford.

⚠️ WARNUNG

Das Verwenden von Apps während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll.
- Verwenden Sie Apps und Funktionen nur bei stehendem Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn Apps verwendet werden, die ungeeignet sind oder unsachgemäß ausgeführt werden, können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Schützen Sie das Mobiltelefon mit seinen Apps vor Missbrauch.

! HINWEIS

Die Ford Motor Company ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von minderwertigen oder schadhafte Apps, unzureichender Programmierung der Apps, nicht ausreichender Netzstärke, durch Datenverlust bei der Übertragung oder durch den Missbrauch von Mobiltelefonen entstehen.

Mobile Apps Wireless bei Grenzübertritt

Bei Grenzübertritten in Länder mit anderen zulässigen Funkfrequenzen als im eigenen Land bei der Ausführung der Wireless-Funktion von Mobile Apps (Mobile Apps Wireless)/WLAN Folgendes beachten:

- Mobile Apps Wireless ist aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt oder gar nicht möglich. Das kann durch eine Meldung im Infotainment-System angezeigt werden.
- Mobile Apps Wireless muss aufgrund gesetzlicher Bestimmungen deaktiviert werden.

Der WLAN-Hotspot muss deaktiviert werden → Seite 265.

Die Ausführung von kabelgebundenen Funktionen von Mobile Apps ist von dieser Einschränkung nicht betroffen und diese Funktionen können weiterhin benutzt werden.

Hauptmenü zu Mobile Apps öffnen

Die Navigation zum Hauptmenü **Mobile Apps** ist abhängig vom verwendeten Infotainment-System.

1. **[HOME]** ►  antippen.

Mobile Apps Wireless einrichten

Um Mobile Apps Wireless nutzen zu können, müssen Sie das Mobiltelefon zuerst mit dem Infotainment-System koppeln.

Mobiltelefon erstmalig verbinden

1. Mobiltelefon entsperren.
2. WLAN-Empfang und Bluetooth am Mobiltelefon einschalten.
3. Mobiltelefon per USB-Kabel oder Bluetooth mit dem Infotainment-System verbinden.

4. Hauptmenü **Mobile Apps** öffnen, sofern es nicht automatisch erscheint.
5. Mobiltelefon und die gewünschte Technologie auswählen.
6. Um dem Infotainment-System die nötigen Berechtigungen zu erteilen, Berechtigungsanfragen auf dem Mobiltelefon bestätigen.
7. USB-Verbindung trennen und sich über WLAN oder Bluetooth mit dem Infotainment-System erneut verbinden.

Mobile Apps Wireless ist eingerichtet. Das Koppeln ist abgeschlossen. Das verbundene Mobiltelefon kann zukünftig auch ohne USB-Verbindung Mobile Apps Wireless nutzen.

Wenn Pop-up-Menüs im Verbindungsprozess abgelehnt werden, steht Mobile Apps Wireless nicht zur Verfügung. Es wird empfohlen, in diesem Fall sowohl in den Einstellungen des Mobiltelefons als auch im Infotainment-System die Geräte zu löschen und den Verbindungsprozess neu zu starten.



Mobile Apps Wireless wird eventuell nicht von allen Technologien unterstützt.



Anwendungsprogramme (Apps)

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ **auf Seite 226 und ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 265.**

Mit Mobile Apps können die auf Mobiltelefonen angezeigten Inhalte von Apps von Drittanbietern auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Kompatibilitätsstörungen können bei Apps von Drittanbietern auftreten.

Apps, deren Nutzung und die erforderliche Mobilfunkverbindung können kostenpflichtig sein.

Der Umfang angebotener Apps kann vielfältig sowie fahrzeug- und länderabhängig ausgelegt sein. Inhalt, Umfang und Anbieter der Apps können variieren. Einige Apps sind darüber hinaus abhängig von der Dienstverfügbarkeit der Drittanbieter.

Es kann nicht sichergestellt werden, dass die angebotenen Apps auf allen Mobiltelefonen und mit deren Betriebssystemen lauffähig sind. Die von Ford angebotenen Apps können ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert und erweitert werden. Um eine Ablenkung des Fahrers zu vermeiden, sind während der Fahrt ausschließlich zertifizierte Apps nutzbar.

Symbole und Einstellungen zu Mobile Apps

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ auf Seite 226 und ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 265.

Die Symbole können je nach Infotainment-System anders aussehen.



Weiterführende Informationen einblenden.



Gekoppelte Geräte anzeigen.



Einstellungsmenü zu Mobile Apps öffnen.



Technologie Apple CarPlay auswählen.



Technologie Android Auto auswählen.

Einstellmöglichkeiten im Einstellungsmenü

Die Einstellmöglichkeiten sind geräteabhängig.

Mobile Geräte: Gerätemanager öffnen.

Apple CarPlay

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ auf Seite 226 und ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 265.

Voraussetzungen für die Nutzung von Apple CarPlay

- ✓ Das iPhone muss Apple CarPlay unterstützen.
- ✓ Die Sprachbedienung (Siri) muss auf dem iPhone aktiviert sein.
- ✓ Apple CarPlay muss in den Einstellungen des iPhones ohne Einschränkung aktiviert sein.
- ✓ Sofern Apple CarPlay Wireless nicht möglich ist, muss das iPhone über einen USB-Anschluss mit dem Infotainment-System verbunden sein. Nur die USB-Anschlüsse mit Datenübertragung sind für die Nutzung von Apple CarPlay geeignet.
- ✓ Das verwendete USB-Kabel muss ein originales Kabel von Apple sein.
- ✓ Apple CarPlay Wireless: Zusätzlich müssen auf dem iPhone Bluetooth und WLAN aktiviert sein.



Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.

Verbindung herstellen

Wenn ein iPhone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainment-Systems und im Display des iPhones folgen.

Die Voraussetzungen für die Verwendung von Apple CarPlay müssen erfüllt sein.

1. **[HOME]** ▶ **Mobile Apps** ⓘ antippen.
2. Um die Verbindung zum iPhone herzustellen, ⓘ **Apple CarPlay** antippen.

Verbindung trennen

1. Um in das Hauptmenü **Mobile Apps** zu gelangen, im Apple CarPlay-Betrieb **FORD** antippen.
2. Um die aktive Verbindung zu trennen, ⓘ antippen.

Die Darstellung der Funktionsflächen im Display kann variieren.

Besonderheiten

Während einer aktiven Apple CarPlay-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Bluetooth-Verbindungen zwischen dem iPhone und dem Infotainment-System sind nicht möglich.
- Eine aktive Bluetooth-Verbindung wird automatisch beendet.
- Telefonfunktionen sind nur über Apple CarPlay möglich. Die für das Infotainment-System beschriebenen Funktionen stehen nicht zur Verfügung.
- Das verbundene iPhone kann nicht als Medien-Gerät im Hauptmenü **Media** genutzt werden.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Apple CarPlay-Navigation ist nicht möglich. Die zuletzt gestartete Routenführung beendet die davor aktive.
- Je nach Infotainment-System können Sie im Display des Kombiinstrumentes Angaben zum Telefon-Betrieb sehen.
- Je nach Infotainment-System und verwendeter Navigations-App können Sie im Display des Kombiinstrumentes Abbiegehinweise sehen.
- Je nach Multifunktionslenkrad können Sie über das Multifunktionslenkrad ankommende Anrufe annehmen oder abweisen sowie ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung starten

Die Funktion „Sprachbedienung“ ist ausstattungsabhängig.

1. Um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten,  kurz antippen.

Oder: Um die Sprachbedienung (Siri) des verbundenen iPhones zu starten,  lang antippen.

 Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.

 Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen iPhones, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Webseite von Ford und Apple Car-

Play oder beim autorisierten Vertragshändler erhältlich. 

Android Auto

 **Beachten Sie  und  auf Seite 226 und  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 265.**

Voraussetzungen für die Nutzung von Android Auto

- ✓ Das Mobiltelefon, nachfolgend Smartphone genannt, muss Android Auto unterstützen.
- ✓ Eine Android Auto-App muss auf dem Smartphone installiert sein.
- ✓ Das Smartphone muss über einen USB-Anschluss mit Datenübertragung mit dem Infotainment-System verbunden sein. Ausgenommen davon ist Android Auto Wireless.
- ✓ Das verwendete USB-Kabel muss ein originales Kabel des Smartphone-Herstellers sein.
- ✓ Android Auto Wireless: Zusätzlich müssen auf dem Smartphone Bluetooth und WLAN aktiviert sein.

Verbindung herstellen

Wenn ein Smartphone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainment-Systems und im Display des Smartphones folgen.

Die Voraussetzungen für die Verwendung von Android Auto müssen erfüllt sein.

1.  **Mobile Apps**  antippen.
2. Um die Verbindung zum Smartphone herzustellen,  **Android Auto** antippen.

Verbindung trennen

1. Um in das Hauptmenü **Mobile Apps**  zu gelangen, im Android Auto-Betrieb **Zurück**  oder **Beenden** antippen.
2. Um die aktive Verbindung zu trennen,  antippen.

Besonderheiten

Während einer aktiven Android Auto-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Ein aktives Android Auto-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth (HFP-Profil) mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Telefonfunktionen sind über Android Auto möglich. Wenn das Android Auto-Gerät gleichzeitig über Bluetooth mit dem Infotainment-System verbunden ist, kann auch die Telefonfunktion des Infotainment-Systems genutzt werden.
- Ein aktives Android Auto-Gerät kann nicht als Medien-Gerät im Hauptmenü **Media** genutzt werden.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Android Auto-Navigation ist nicht möglich. Die zuletzt gestartete Routenführung beendet die davor aktive.
- Im Display des Kombiinstrumentes können Sie Angaben zum Telefon-Betrieb sehen.
- Je nach Infotainment-System und verwendeter Navigations-App können Sie im Display des Kombiinstrumentes Abbiegehinweise sehen.
- Sie können über das Multifunktionslenkrad ankommende Anrufe annehmen oder abweisen sowie ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung starten

1. Um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten,  kurz antippen.

Oder: Um die Sprachbedienung des verbundenen Smartphones zu starten,  lang antippen.

 Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.

 Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Smartphones, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Webseite von Ford und Android Auto oder beim autorisierten Vertragshändler erhältlich.



Transportieren

Ladung verstauen

Immer die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Ladung kann im Laderaum oder auf der Ladefläche, auf einem Anhänger → Seite 282 und auf einem Dachlastenträger → Seite 289, → Seite 292 transportiert werden.

Ladung sicher verstauen

- Lasten im Fahrzeug so gleichmäßig wie möglich verteilen.
- Ladung und schwere Gegenstände im Laderaum verstauen und so weit wie möglich nach vorn legen → .
- Gegebenenfalls durch Ausbau der Sitzeinrichtungen den Laderaum vergrößern.
- Zulässige Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs beachten → Seite 428.
- Gegenstände im Laderaum mit geeigneten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern an den Verzurrösen befestigen → Seite 276.
- Auch kleine Gegenstände sicher verstauen.
- Gegebenenfalls die Rücksitzlehne nach hinten klappen und sicher einrasten.
- Gegebenenfalls Leuchtweite der Scheinwerfer anpassen → Seite 111.
- Reifendruck entsprechend der Beladung anpassen. Reifendruckschild beachten → Seite 356.
- Gegebenenfalls das Reifenkontrollsystem auf den neuen Beladungszustand anlernen → Seite 346.

WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern sowie bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Das gilt insbesondere dann, wenn Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen und durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Um das Verletzungsrisiko zu verringern, Folgendes beachten:

- Verstauen Sie alle Gegenstände sicher im Fahrzeug.
- Verstauen Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum so, dass sie während der Fahrt niemals in die Entfaltungsbereiche der Airbags gelangen können.
- Halten Sie Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen.
- Verstaute Gegenstände dürfen niemals dazu führen, dass Fahrzeuginsassen eine falsche Sitzposition einnehmen.
- Wenn verstaute Gegenstände einen Sitzplatz blockieren, dann darf dieser Sitzplatz niemals von einer Person eingenommen und benutzt werden.
- Verstauen Sie keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände lose in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Fläche der geklappten Rücksitzlehne, der Laderaumabdeckung oder auf der Instrumententafel.
- Verstauen Sie schwere Gegenstände immer direkt auf dem Ladeboden.
- Nehmen Sie harte, schwere oder scharfe Gegenstände aus Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum heraus und verstauen Sie sie sicher.

WARNUNG

Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich durch die Schwerpunktverlagerung die Fahreigenschaften des Fahrzeugs und es verlängert sich der Bremsweg. Schwere Ladung, die nicht ordnungsgemäß verstaut oder befestigt wurde, kann dazu führen, dass die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht, und schwere Verletzungen können verursacht werden.

- Überladen Sie niemals das Fahrzeug. Sowohl die Zuladung als auch die Verteilung der Last im Fahrzeug haben Auswirkungen auf das Fahrverhalten und die Bremswirkung.
- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung.
- Verteilen Sie die Zuladung immer gleichmäßig und so tief wie möglich im Fahrzeug.

- Verstauen Sie schwere Gegenstände im Laderaum immer so weit wie möglich sicher vor der Hinterachse.
- Lose Gegenstände im Laderaum können plötzlich rutschen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Geben Sie besonders vorsichtig und behutsam Gas.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Bremsen Sie früher als gewöhnlich.

! WARNUNG

Falsch gespannte, ungeeignete oder beschädigte Verzurrlinien, Fixier- oder Spannbänder können sich bei einem Bremsmanöver oder Unfall lösen. Dadurch können Gegenstände durch den Innenraum geschleudert werden und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie immer geeignete und unbeschädigte Verzurrlinien, Fixier- oder Spannbänder.
- Befestigen Sie Verzurrlinien, Fixier- oder Spannbänder sicher an den Verzurrrösen.
- Belasten Sie die Verzurrrösen gleichmäßig.
- Spannen Sie niemals Verzurrlinien, Fixier- oder Spannbänder zwischen den Verzurrrösen in der Seitenwand und den Verzurrrösen im Fahrzeugboden.
- Spannen Sie niemals Verzurrlinien, Fixier- oder Spannbänder zwischen gegenüberliegenden Seitenwänden.
- Belasten Sie niemals Verzurrlinien, Fixier- oder Spannbänder über die maximale Zurrkraft hinaus.
- Beachten Sie ggf. das Hinweisschild an den Seitenverkleidungen.
- Verwenden Sie niemals elastische Bänder oder Netze.
- Achten Sie darauf, dass die gesicherte Ladung ihre Form und Lage behält. Verwenden Sie stabile Verpackungen und rutschhemmende Unterlagen.

! WARNUNG

Bei unbenutztem oder unbeaufsichtigtem Fahrzeug immer die Türen verriegeln, um das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen zu reduzieren.

- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt, vor allem bei geöffneter Heckklappe. Kinder könnten in den Laderaum gelangen, die Heckklappe schließen und wären nicht in der Lage, selbstständig herauszukommen. Das kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.
- Lassen Sie niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen.
- Befördern Sie niemals Personen im Laderaum.

! HINWEIS

Scheuernde Gegenstände an den hinteren Scheiben können ggf. die Heizfäden beschädigen oder zerstören.

i Geeignete Fixier- oder Spannbänder und Ladungssicherungssysteme sind bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erhältlich. ◀

Laderaumabdeckung

Laderaumabdeckung

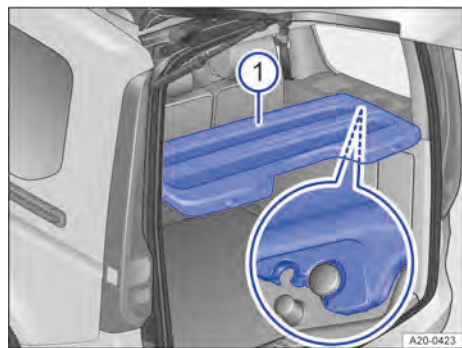


Abb. 149 Im Laderaum: Laderaumabdeckung.

Die Laderaumabdeckung ist nicht als Ablage für Gegenstände geeignet → **! ⚠**

Laderaumabdeckung ausbauen

1. Laderaumabdeckung im vorderen Bereich mit beiden Händen von unten vorsichtig aus den Halterungen drücken, bis die Abdeckung aus den Halterungen ausgerastet ist.
2. Wenn die Laderaumabdeckung ausgerastet ist, Laderaumabdeckung rechts mit einer Hand nach oben schwenken, bis der obere Rand der Seitenscheibe erreicht ist.
3. Laderaumabdeckung links anheben und aus dem Laderaum nehmen.

Laderaumabdeckung einbauen

1. Laderaumabdeckung schräg in den Laderaum halten.
2. Laderaumabdeckung links nach oben schwenken und auf der Halterung ablegen.
3. Laderaumabdeckung rechts nach unten schwenken und auf der Halterung ablegen.
4. Laderaumabdeckung schieben, bis die Abdeckung in den großen Halterungen → [Abb. 149](#) eingerastet ist.

Beim Einbau der Laderaumabdeckung immer auf den ordnungsgemäßen Verlauf des Gurtbands achten. Das Gurtband darf nicht von der Laderaumabdeckung eingeklemmt werden.

Laderaumabdeckung aufstellen

Gegebenenfalls kann die Laderaumabdeckung aufgestellt werden, um das Be- und Entladen zu erleichtern.

1. Laderaumabdeckung nach oben führen.
2. Laderaumabdeckung in die beiden kleineren Halterungen einrasten → [Abb. 149](#).

⚠️ WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände oder Tiere auf der Laderaumabdeckung können die Laderaumabdeckung beschädigen und bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- Transportieren Sie niemals Gegenstände auf der Laderaumabdeckung.
- Nehmen Sie niemals Tiere auf der Laderaumabdeckung mit.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit den Sicherheitsgurten erhöht das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen.

- Klemmen Sie das Gurtband nicht ein, beschädigen Sie das Gurtband nicht und lassen Sie das Gurtband nicht an scharfen Kanten scheuern.

⚠️ HINWEIS

Um Schäden an der Laderaumabdeckung zu vermeiden, beladen Sie den Laderaum nur so hoch, dass die Laderaumabdeckung nicht auf die Ladung drücken kann, wenn die Heckklappe geschlossen wird.

i Ein leerer Laderaum erleichtert den Aus- und Einbau der Laderaumabdeckung. <

Laderaumabdeckung rollbar

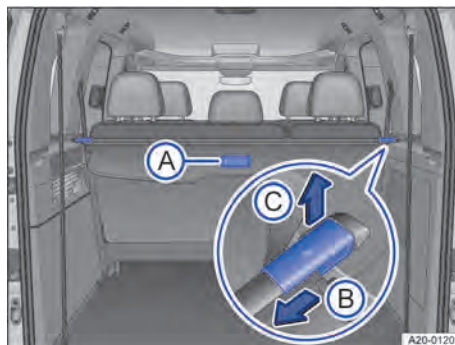


Abb. 150 Im Laderaum: Laderaumabdeckung.

Die Laderaumabdeckung kann hinter der zweiten Sitzreihe montiert werden → ⚠️.

Laderaumabdeckung öffnen

1. Laderaumabdeckung am Griff → [Abb. 150](#) Ⓐ etwas nach hinten ziehen.

2. Laderaumabdeckung aus den seitlichen Halterungen nach oben aushängen und die Laderaumabdeckung von Hand nach vorn führen.

Laderaumabdeckung schließen

1. Die aufgerollte Laderaumabdeckung am Griff → Abb. 150 Ⓐ gleichmäßig nach hinten ziehen.
2. Laderaumabdeckung in den seitlichen Halterungen links und rechts einhängen.

Laderaumabdeckung ausbauen

1. Laderaumabdeckung in Pfeilrichtung entriegeln → Abb. 150 Ⓑ und in Pfeilrichtung → Abb. 150 Ⓒ anheben.
2. Laderaumabdeckung aus der rechten Halterungen herausnehmen.

Laderaumabdeckung einbauen

1. Laderaumabdeckung links in die dafür vorgesehene Aufnahme der Seitenverkleidung legen.
2. Verriegelung der Laderaumabdeckung in Pfeilrichtung → Abb. 150 Ⓓ ziehen und halten.
3. Laderaumabdeckung in der rechten Aufnahme nach unten drücken.
4. Verriegelung der Laderaumabdeckung loslassen.
5. Prüfen, ob die Laderaumabdeckung sicher eingerastet ist.

⚠️ WARNUNG

Eine vor einem Rücksitz eingebaute Laderaumabdeckung kann bei einem Bremsmanöver oder Unfall zu schweren Verletzungen führen.

- Bauen Sie die Laderaumabdeckung nicht ein, wenn sich Personen auf den Rücksitzen der dritten Sitzreihe befinden.

⚠️ WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände oder Tiere auf der Laderaumabdeckung können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern sowie bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- Transportieren Sie niemals Gegenstände auf der Laderaumabdeckung.
- Nehmen Sie niemals Tiere auf der Laderaumabdeckung mit.

Netztrennwand

Netztrennwand einbauen und ausbauen

Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden

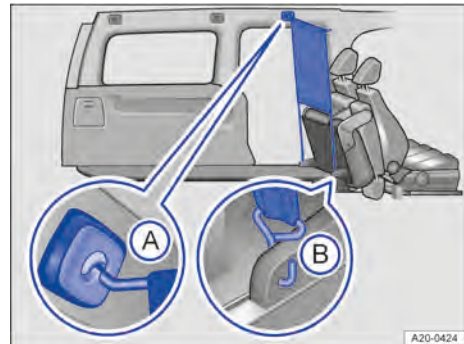


Abb. 151 Hinter der zweiten umgeklappten Sitzreihe: Eingebaute Netztrennwand.

Einbauen

1. Zweite Sitzreihe umklappen.
2. Netztrennwand in die *vordere linke* → Abb. 151 Ⓐ Aufnahme im Dach einhaken. Darauf achten, dass die Querstange über die obere Position hinaus nach unten gezogen wird.
3. Netztrennwand in die *vordere rechte* Aufnahme im Dach einhaken.
4. Netztrennwand in der Befestigung einhaken → Abb. 151 Ⓑ.

Ausbauen

1. Gurte der Netztrennwand lockern.
2. Haltehaken der Netztrennwand aus den Befestigungsösen und der Sitzbefestigung aushaken.
3. Netztrennwand aus der linken Aufnahme im Dach aushaken.
4. Netztrennwand aus der rechten Aufnahme im Dach aushaken.

Netztrennwand hinter der zweiten Sitzreihe verwenden

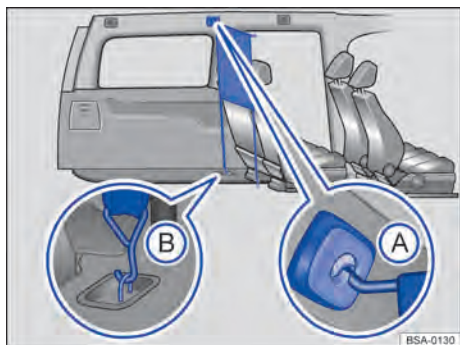


Abb. 152 Hinter der zweiten Sitzreihe: Eingebaute Netztrennwand.

Einbauen

1. Netztrennwand in die *vordere linke* (5-Sitzer) oder *mittlere linke* (7-Sitzer) Aufnahme im Dach einhaken → [Abb. 152](#) **(A)**. Darauf achten, dass die Querstange über die obere Position hinaus nach unten gezogen wird.
2. Netztrennwand in die *vordere rechte* (5-Sitzer) oder *mittlere rechte* (7-Sitzer) Aufnahme im Dach einhaken.
3. Netztrennwand in die unteren Verzurrösen einhaken → [Abb. 152](#) **(B)**.

HINWEIS

Wenn Sie die Vordersitze weit nach hinten schieben, können die Gurte der Netztrennwand eingeklemmt oder beschädigt werden.

- Achten Sie beim Vor- oder Zurückschieben der Vordersitze immer darauf, die Gurte der Netztrennwand ggf. seitlich am Sitz vorbei zu führen.

Ausbauen

1. Gurte der Netztrennwand lockern.
2. Haltehaken der Netztrennwand aus den Verzurrösen bzw. der Sitzbefestigung aushaken.
3. Netztrennwand aus der rechten Aufnahme im Dach aushaken.
4. Netztrennwand aus der linken Aufnahme im Dach aushaken.

Netztrennwand hinter der dritten Sitzreihe verwenden

Der Einbau der Netztrennwand hinter der dritten Sitzreihe ist nur im 7-Sitzer möglich.

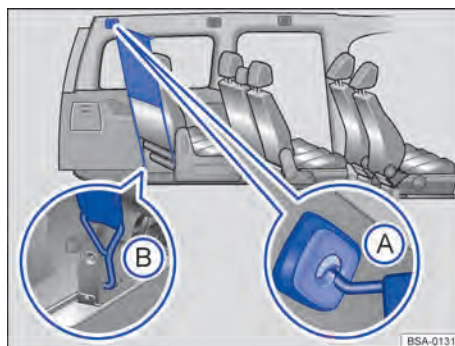


Abb. 153 Netztrennwand hinter der dritten Sitzreihe eingebaut.

Einbauen

1. Netztrennwand in die *hintere linke* Aufnahme im Dach einhaken → [Abb. 153](#) **(A)**. Darauf achten, dass die Querstange über die obere Position hinaus nach unten gezogen wird.
2. Netztrennwand in die *hintere rechte* Aufnahme im Dach einhaken.
3. Netztrennwand in der Sitzbefestigung einhaken → [Abb. 153](#) **(B)**.

Ausbauen

1. Gurte der Netztrennwand lockern.
2. Haltehaken der Netztrennwand aus der Sitzbefestigung aushaken.
3. Netztrennwand aus der rechten Aufnahme im Dach aushaken.
4. Netztrennwand aus der linken Aufnahme im Dach aushaken.

! WARNUNG

Lose Gegenstände können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Prüfen Sie, ob die Querstangen richtig eingerastet sind.
- Sichern Sie Gegenstände, auch wenn die Netztrennwand richtig eingebaut ist.

- Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, dürfen sich keine Personen hinter der eingebauten Netztrennwand aufhalten.

Verstellbare Trennwand

Die Trennwand kann verhindern, dass Gegenstände aus dem Laderaum in den Fahr-
gastraum gelangen.

Die Trennwand kann hinter den Vordersitzen oder hinter der zweiten Sitzreihe eingebaut werden.

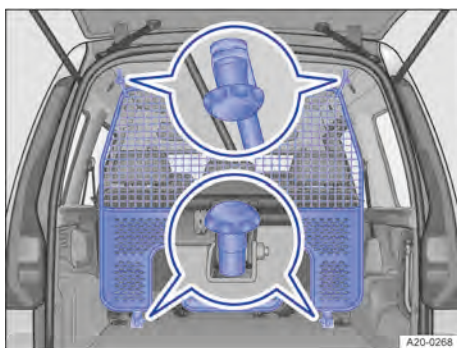


Abb. 154 Im Laderaum: Verstellbare Trennwand hinter der zweiten Sitzreihe.

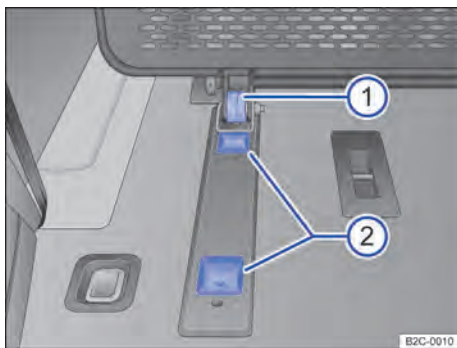


Abb. 155 Im Laderaum: Untere Verankerung.

- ① Rolle der Trennwand.
- ② Vertiefung in der Verankerung.

Trennwand hinter der zweiten Sitzreihe einbauen

Bei Verwendung der Trennwand hinter der zweiten Sitzreihe dürfen die Sitze der zweiten Sitzreihe nicht ausgebaut oder umgeklappt werden → ⚠.

1. Sitze in der zweiten Sitzreihe nach vorn klappen.
2. Verstellbare Trennwand unten mit der Rolle → Abb. 155 ① in die hintere Vertiefung in der Verankerung ② schieben.
3. Verstellbare Trennwand an den hinteren Befestigungspunkten im Dach festschrauben → Abb. 154.
4. Verstellbare Trennwand an den unteren Verankerungen festschrauben → Abb. 154.
5. Sitze in der zweiten Sitzreihe zurückklappen.

Verstellbare Trennwand hinter den Vordersitzen einbauen

1. Sitze in der zweiten Sitzreihe ausbauen → Seite 98 oder nach vorn klappen.
2. Verstellbare Trennwand unten mit der Rolle → Abb. 155 ① in die vordere Vertiefung der Verankerung schieben → Abb. 155 ②.
3. Verstellbare Trennwand an den vorderen Befestigungspunkten im Dach festschrauben → Abb. 154.
4. Verstellbare Trennwand an den unteren Verankerungen festschrauben → Abb. 154.

Verstellbare Trennwand ausbauen

1. Verstellbare Trennwand an den unteren Verankerungen losschrauben → Abb. 154.
2. Verstellbare Trennwand an den Aufnahmen im Dach losschrauben → Abb. 154.
3. Obere Befestigungen links und rechts an die verstellbare Trennwand heranklappen.
4. Verstellbare Trennwand aus den unteren Verankerungen herausnehmen.
5. Gegebenenfalls Sitze in der zweiten Sitzreihe zurückklappen.

⚠️ WARNUNG

Lose Gegenstände können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Prüfen Sie, ob die verstellbare Trennwand richtig eingebaut ist.
- Sichern Sie Gegenstände, auch wenn die verstellbare Trennwand richtig eingebaut ist.
- Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, dürfen sich keine Personen hinter der eingebauten verstellbaren Trennwand aufhalten.
- Wenn die Trennwand hinter der zweiten Sitzreihe verwendet wird, dürfen die Sitze der zweiten Sitzreihe nicht ausgebaut oder umgeklappt werden.

Taschenhaken

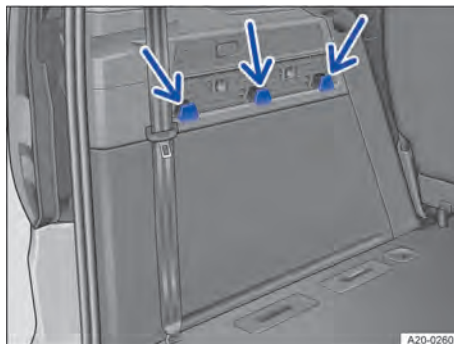


Abb. 156 Im Laderaum links: Taschenhaken.

Im Laderaum können sich Taschenhaken zum Einhängen von leichten Einkaufstaschen befinden.

Laderaumausstattung

Ablagen im Laderaum

Ablagefächer im Laderaum

Seitlich im Laderaum können sich Ablagefächer befinden.

Die Seitenwände können bei einigen Fahrzeugausführungen nach oben herausgenommen werden, um größere Gegenstände im Laderaum zu verstauen.

ⓘ HINWEIS

Ein überladenes Ablagefach in der Schiebetür kann zu Lackschäden führen, wenn die Tür geöffnet wird.

⚠️ WARNUNG

Niemals Taschenhaken zum Verzurren von Gepäckstücken oder anderen Gegenständen benutzen. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall kann der Taschenhaken abreißen.

ⓘ HINWEIS

Jeder Taschenhaken darf maximal mit 1 kg (2 lbs) belastet werden. Die Hauptlast sollte auf dem Boden sein.

Verzurrösen

Maximale Belastbarkeit der Verzurrösen beachten → Seite 277.



Abb. 157 Im Laderaum: Verzurrösen.

Im Laderaum befinden sich Verzurrösen → **Abb. 157** zum Befestigen von losen Gegenständen und Ladung mithilfe von Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern → .

Ladung an den Verzurrösen befestigen

1. Verzurrösen hochklappen → **Abb. 157**.
2. Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder *kreuzweise* um die Ladung legen und in die Verzurrösen einhängen.
3. Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder fest über die Ladung ziehen. Darauf achten, dass sich die Überkreuzung der Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder mittig auf der Ladung befindet.
4. Prüfen, ob die Ladung sich noch bewegen lässt. Gegebenenfalls Spannbänder noch straffer ziehen.

WARNUNG

Ungeeignete oder beschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder können bei einem Bremsmanöver oder Unfall reißen. Dadurch können Gegenstände durch den Innenraum geschleudert werden und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder.
- Befestigen Sie Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder sicher an den Verzurrösen.
- Belasten Sie die Verzurrösen gleichmäßig.

- Spannen Sie niemals Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder zwischen den Verzurrösen in der Seitenwand und den Verzurrösen im Fahrzeugboden.
- Spannen Sie niemals Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder zwischen gegenüberliegenden Seitenwänden.
- Belasten Sie niemals Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder über die maximale Zurrkraft hinaus.
- Befestigen Sie Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder sicher an den Verzurrösen.
- Lose Gegenstände im Laderaum können plötzlich rutschen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Sichern Sie auch kleine und leichte Gegenstände.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.
- Achten Sie darauf, dass die gesicherte Ladung ihre Form und Lage behält. Verwenden Sie stabile Verpackungen und rutschhemmende Unterlagen.
- Spannen Sie Verzurrleinen, Fixier- und Spannbänder über Kreuz straff über die auf dem Laderaumboden aufliegende Ladung und befestigen Sie sie sicher an den Verzurrösen.
- Achten Sie darauf, dass insbesondere bei flachen Gegenständen die obere Kante der Ladung höher liegt als die Verzurrösen.

Maximale Belastbarkeit der Verzurrösen

Verzurrösen	Zulässige Nennzugkraft
Tourneo Connect	300 daN

1 daN (Dekanewton) entspricht 10 Newton. Abweichende länderspezifische Anforderungen werden erfüllt.

HINWEIS

Beachten Sie die Angaben zur maximalen Belastbarkeit der einzelnen Verzurrpunkte. Bei einer Vollbremsung wirken Kräfte, die

ein Vielfaches der Gewichtskraft der Ladung erreichen können. Benutzen Sie immer mehrere Verzurrpunkte, um die Kraftaufnahme zu verteilen und die Verzurrpunkte gleichmäßig zu belasten.

Anhängevorrichtung

Abnehmbare Anhängerkupplung montieren

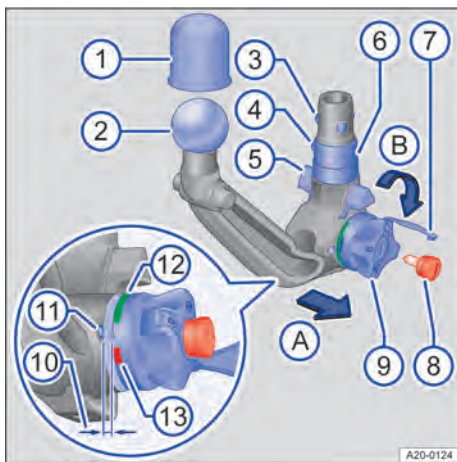


Abb. 158 Übersicht: Abnehmbare Anhängerkupplung.

- ① Schutzkappe.
- ② Kugelkopf.
- ③ Verriegelungskugeln.
- ④ Auslöser (Kugel) für Verriegelung.
- ⑤ Zentrierung.
- ⑥ Schaft.
- ⑦ Schlossabdeckung.
- ⑧ Schlüssel.
- ⑨ Handrad.
- ⑩ Spalt (vorgespannte Anhängerkupplung).
- ⑪ Weiße Markierung an Anhängerkupplung.
- ⑫ Grüne Markierung am Handrad.
- ⑬ Rote Markierung am Handrad.

Die abnehmbare Anhängerkupplung befindet sich unter dem rechten Vordersitz in einer Staubbox.

Schritt 1: Vorbereitungen

1. Rechten Vordersitz so weit wie möglich nach hinten stellen → Seite 91, Verriegelung öffnen und Staubbox entnehmen.
2. Vor dem ersten Gebrauch der abnehmbaren Anhängerkupplung die auf dem Schlüssel eingetragene Nummer notieren, um gegebenenfalls Ersatz beschaffen zu können.
3. Verschlussstopfen aus der Aufnahme für die Anhängerkupplung unter dem Stoßfänger entfernen. Verschlussstopfen sicher im Fahrzeug verstauen.
4. Prüfen, ob die Aufnahme, das Handrad → Abb. 158 ⑨, der Schaft ⑥ und die Verriegelungskugeln ③ der Anhängerkupplung sauber und nicht beschädigt sind → ①. Gegebenenfalls reinigen.

Schritt 2: Anhängerkupplung vorspannen

Nur wenn die Anhängerkupplung vorgespannt ist, lässt er sich ordnungsgemäß anbringen.

1. Anhängerkupplung unterhalb des Kugelkopfs → Abb. 158 ② mit einer Hand greifen.
2. Schlossabdeckung → Abb. 158 ⑦ vom Schloss abnehmen und den Schlüssel ⑧ in das Schloss stecken.
3. Schlüssel → Abb. 158 ⑧ gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Mit der anderen Hand das Handrad → Abb. 158 ⑨ in Pfeilrichtung A herausziehen und in dieser Stellung festhalten → ▲.
5. Handrad → Abb. 158 ⑨ bis zum Einrasten in Pfeilrichtung B drehen. Die Anhängerkupplung ist jetzt vorgespannt. Dabei muss die rote Markierung ⑬ vom Handrad zur weißen Markierung ⑪ an der Anhängerkupplung zeigen. Das Handrad steht deutlich sichtbar von der Anhängerkupplung ab. Es ist ein Spalt von etwa 4 mm vorhanden ⑩.

6. Prüfen, ob sich alle Verriegelungskugeln → [Abb. 158 ③](#) vollständig in den Schaft [⑥](#) der Anhängerkupplung eindrücken lassen.

Schritt 3: Vorgespannte Anhängerkupplung am Fahrzeug anbringen.

Das Handrad an der vorgespannten Anhängerkupplung nicht mehr anfassen. Beim Einrasten springt das Handrad in seine Ursprungsstellung zurück und kann Verletzungen verursachen → .

1. Abnehmbare Anhängerkupplung im vorgespannten Zustand von unten in das Aufnahmerohr einführen.
2. Anhängerkupplung kräftig nach oben drücken, bis sie einrastet. Beide Zentrierungen → [Abb. 158 ⑤](#) müssen in die Aufnahmen am Fahrzeug greifen.
3. Das Handrad → [Abb. 158 ⑨](#) befindet sich jetzt in seiner Ursprungsposition. Es ist kein Spalt mehr zwischen Handrad und Anhängerkupplung vorhanden.
4. Schlüssel → [Abb. 158 ⑧](#) im Handrad im Uhrzeigersinn drehen und abziehen.
5. Das Handrad → [Abb. 158 ⑨](#) darf sich jetzt nicht mehr herausziehen lassen.
6. Schlossabdeckung → [Abb. 158 ⑦](#) auf das Schloss stecken und den Schlüssel in der Staubbox unterbringen.
7. Staubbox unter dem rechten Vordersitz befestigen.

Schritt 4: Sicherheitsprüfung.

Vor dem Ankuppeln eines Anhängers prüfen, ob die Anhängerkupplung ordnungsgemäß befestigt ist.

1. Die grüne Markierung → [Abb. 158 ⑫](#) am Handrad zeigt zur weißen Markierung [⑪](#) an der Anhängerkupplung.
2. Das Handrad → [Abb. 158 ⑨](#) muss an der Anhängerkupplung anliegen und es darf kein Spalt vorhanden sein.
3. Anhängerkupplung → [Abb. 158](#) kräftig nach unten rütteln oder ziehen. Er muss fest in der Aufnahme sitzen → .

4. Das Schloss muss abgeschlossen und der Schlüssel → [Abb. 158 ⑧](#) abgezogen sein.
5. Die Schlossabdeckung → [Abb. 158 ⑦](#) muss das Schloss im Handrad verdecken.

WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Anhängervorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- Verwenden Sie die Anhängerkupplung nur, wenn sie ordnungsgemäß befestigt ist.
- Benutzen Sie niemals die Anhängervorrichtung, wenn der kleinste Durchmesser der Kugel → [Abb. 158 ②](#) kleiner als 49 mm ist.
- Die Anhängerkupplung ist schwer. Bei der Sicherheitsprüfung könnte die Anhängerkupplung herausfallen und zu Quetschungen führen.
- Fassen Sie das Handrad bei einer vorgespannten Anhängerkupplung nicht mehr an. Beim Hineindrücken der Anhängerkupplung in die Aufnahme springt das Handrad in seine Ursprungsstellung zurück.
- Wenn sich die Anhängerkupplung nicht anbringen lässt, lassen sie die Anhängervorrichtung von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen.
- Benutzen Sie niemals die Anhängervorrichtung, wenn die Anhängerkupplung nicht richtig einrastet oder sich nicht vorspannen lässt.
- Benutzen Sie niemals die Anhängervorrichtung, wenn sich der Schlüssel im Handrad bei montierter Anhängerkupplung nicht abziehen lässt. Die Anhängerkupplung ist dann nicht ordnungsgemäß verriegelt.
- Verstauen und befestigen Sie die abgenommene Anhängerkupplung immer sicher in der Staubbox unter dem rechten Vordersitz.

HINWEIS

- Die Aufnahme am Fahrzeug sowie das Handrad, der Schaft und die Verriegelung

lungskugeln der Anhängerkupplung müssen sauber und unbeschädigt sein. Die Anhängerkupplung könnte sonst möglicherweise nicht sicher verriegeln.

- Richten Sie Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler nicht direkt auf die Aufnahme der Anhängerkupplung. Dadurch kann das für die Schmierung notwendige Fett aus der Aufnahme gewaschen werden.

! HINWEIS

Die abnehmbare Anhängerkupplung wird zum Abschleppen benötigt. Achten Sie darauf, die Anhängerkupplung immer im Fahrzeug mitzuführen → Seite 321.

Anhängerkupplung abnehmen und entspannen

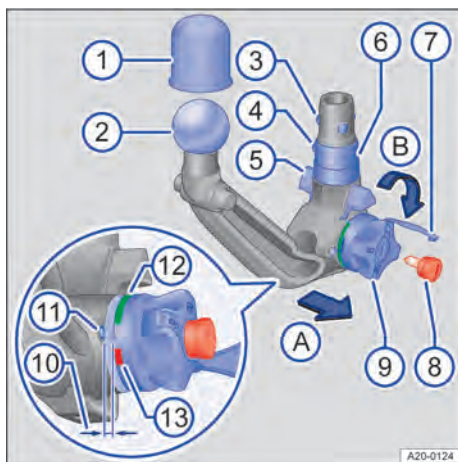


Abb. 159 Übersicht: Abnehmbare Anhängerkupplung.

- 1 Schutzkappe.
- 2 Kugelkopf.
- 3 Verriegelungskugeln.
- 4 Auslöser (Kugel) für Verriegelung.
- 5 Zentrierung.
- 6 Schaft.
- 7 Schlossabdeckung.
- 8 Schlüssel.

- 9 Handrad.
- 10 Spalt (vorgespannte Anhängerkupplung).
- 11 Weiße Markierung an der Anhängerkupplung.
- 12 Grüne Markierung am Handrad.
- 13 Rote Markierung am Handrad.

Anhängerkupplung abnehmen

1. Fahrzeug zum Stillstand bringen und gegen wegrollen sichern → Seite 189.
2. Motor abstellen → Seite 144.
3. Anhänger abkuppeln und die elektrische Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger trennen. Gegebenenfalls Adapterstücke von der Anhängersteckdose entfernen.
4. Schlossabdeckung → Abb. 159 7 vom Schloss am Handrad abnehmen.
5. Schlüssel → Abb. 159 8 in das Schloss stecken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
6. Anhängerkupplung → Abb. 159 2 mit einer Hand festhalten → ⚠.
7. Mit der anderen Hand das Handrad → Abb. 159 9 in Pfeilrichtung A herausziehen und in dieser Stellung festhalten.
8. Handrad → Abb. 159 9 bis zum Anschlag in Pfeilrichtung B drehen.
9. Handrad → Abb. 159 9 in dieser Stellung festhalten und die Anhängerkupplung 2 aus der Aufnahme nach unten herausführen. Anhängerkupplung rastet ein und ist vorgespannt.
10. Verschlussstopfen in die Aufnahme für die Anhängerkupplung einsetzen.

Anhängerkupplung entspannen

Die Anhängerkupplung muss zur Unterbringung in der Staubox entspannt sein.

1. Anhängerkupplung in eine Hand nehmen.
2. Mit der anderen Hand das Handrad → Abb. 159 9 in Pfeilrichtung B zum Anschlag drehen.
3. Kugel → Abb. 159 4 eindrücken.

4. Das Handrad → Abb. 159 ⑨ gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.
5. Kugel → Abb. 159 ④ loslassen. Das Handrad steht nicht mehr von der Anhängerkupplung ab. Die Anhängerkupplung ist nun entspannt.
6. Schlüssel → Abb. 159 ⑧ im Uhrzeigersinn drehen und abziehen. Schlüssel in der Staubox unterbringen.
7. Schlossabdeckung → Abb. 159 ⑦ schließen.
8. Die entspannte Anhängerkupplung in die Staubox legen. Staubox unter dem rechten Vordersitz befestigen.

⚠️ WARNUNG

Die abnehmbare Anhängerkupplung ist schwer. Beim Abnehmen könnte die Anhängerkupplung herausfallen und Quetschungen verursachen.

- Entriegeln Sie die Anhängerkupplung nur bei abgekuppeltem Anhänger.

⚠️ WARNUNG

Eine unzureichend gesicherte Anhängerkupplung kann bei einem plötzlichen Brems- oder Fahrmanöver sowie bei einem Unfall im Fahrzeuginnenraum umhergeschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Verstauen Sie die Anhängerkupplung immer in der Staubox.

⚠️ HINWEIS

Die abnehmbare Anhängerkupplung wird zum Abschleppen benötigt. Achten Sie darauf die Anhängerkupplung immer im Fahrzeug mitzuführen → Seite 321

Maße und Befestigungspunkte zum Nachrüsten einer Anhängervorrichtung

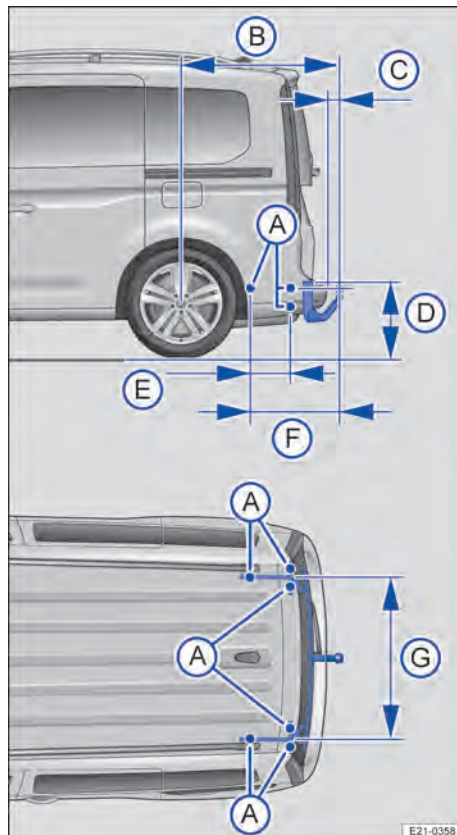


Abb. 160 Maße und Befestigungspunkte zum Nachrüsten einer Anhängervorrichtung.

- Ⓐ Befestigungspunkte.
- Ⓑ 5-Sitzer: 934 mm.
7-Sitzer: 1072 mm.
- Ⓒ mind. 65 mm.
- Ⓓ 350 mm bis 420 mm.
- Ⓔ 235 mm.
- Ⓕ 531 mm.
- Ⓖ 1022 mm.

Abstandsmaße

Die Abstandsmaße sind beim nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung in jedem Fall einzuhalten → Abb. 160. Das kleinere angegebene Maß von der Mitte der Anhängerkupplung bis zur Fahrbahn  darf auf keinen Fall unterschritten werden. Die Werte beziehen sich auf das maximal beladene Fahrzeug einschließlich der maximalen Stützlast.

Das Nachrüsten einer Anhängervorrichtung von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen. Es können z. B. Umbaumaßnahmen am Kühlsystem oder die Montage von Wärmeabschirmblechen erforderlich sein.

Anhängervorrichtung gemäß der mitgelieferten Montageanleitung montieren.

Eine nachgerüstete, nicht abnehmbare Anhängervorrichtung darf weder das Kennzeichen noch die Beleuchtungseinrichtung am Fahrzeugheck verdecken. Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften zur Verwendung einer Anhängervorrichtung → .

WARNUNG

Unschlagmäßige oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik sowie zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Verbinden Sie niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen ungeeigneten Stromquellen. Verwenden Sie nur geeignete Stecker zum Anschließen des Anhängers.
- Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung am Fahrzeug von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.

WARNUNG

Eine falsch angebaute oder ungeeignete Anhängervorrichtung kann dazu führen, dass sich der Anhänger vom Zugfahrzeug löst. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.



Verwenden Sie nur Anhängervorrichtungen, die für das Fahrzeugmodell,

Modelljahr und die Fahrzeugausführung vom jeweiligen Hersteller vorgesehen sind. 

Anhängerbetrieb

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausstattung zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden.

Die zusätzliche Anhängelast hat Auswirkungen auf Verschleiß, Energieverbrauch und die Leistung des Fahrzeugs und kann unter Umständen die Service-Intervalle verkürzen.

Das Fahren mit einem Anhänger ist nicht nur eine erhöhte Belastung für das Fahrzeug, sondern erfordert auch eine höhere Konzentration des Fahrers.

Fahrzeuge mit Auto StartStop

Bei Anhängervorrichtungen, die **nicht** vom autorisierten Vertragshändler nachgerüstet wurden und wenn eine von Ford nachgerüstete Anhängervorrichtung systembedingt nicht erkannt wurde, muss **vor** dem Anhängerbetrieb Auto StartStop über die Taste  in der Mittelkonsole manuell deaktiviert werden und während des gesamten Anhängerbetriebs deaktiviert bleiben → .

Anhänger mit Funktionskontrolle für Beleuchtung

An diesem Fahrzeug darf kein Anhänger mit Schluss- und Bremsleuchte, die in ihrer Genehmigung eine Funktionskontrolle für das Schluss- oder Bremslicht fordert, betrieben werden. Bitte fragen Sie beim Anhängerhersteller nach, welche Genehmigung für Ihren Anhänger gilt.

Ungenutzte Anhängerkupplung

Schwenken Sie die Anhängerkupplung ein oder bauen Sie diese ab, wenn sich kein Anhänger, Fahrradträger oder Ähnliches an der Anhängerkupplung befindet. Das gilt vor allem dann, wenn durch die ungenutzte Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Beleuchtung am Fahrzeugheck verdeckt wird. Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften zur Verwendung einer Anhängervorrichtung.

GEFAHR

Das Transportieren von Personen in einem Anhänger ist lebensgefährlich und kann gesetzwidrig sein.

- Transportieren Sie niemals Personen in einem Anhänger.

WARNUNG

Ein unsachgemäßer Gebrauch der Anhängervorrichtung kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Montieren und verwenden Sie den Anhänger gemäß der vom jeweiligen Hersteller mitgelieferten Anleitung.
- Benutzen Sie die Anhängervorrichtung nur, wenn sie unbeschädigt und ordnungsgemäß befestigt ist.
- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen an der Anhängervorrichtung vor.
- Schwenken Sie die Anhängerkupplung ein oder entfernen Sie die Anhängerkupplung, wenn möglich, um das Verletzungsrisiko bei Heckkollisionen und für Fußgänger sowie Fahrradfahrer bei parkenden Fahrzeugen zu reduzieren.
- Montieren Sie niemals eine „gewichtverteilende“ oder „lastausgleichende“ Anhängervorrichtung. Das Fahrzeug wurde für diese Arten von Anhängervorrichtungen nicht konstruiert. Die Anhängervorrichtung kann versagen und den Anhänger vom Fahrzeug reißen.

WARNUNG

Das Fahren mit einem Anhänger und der Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen können die Fahreigenschaften verändern, den Bremsweg verlängern und Unfälle verursachen.

- Sichern Sie Ladung immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, insbesondere beim Bergabfahren.

- Anhänger mit einem hohen Schwerpunkt können eher kippen als Anhänger mit niedrigem Schwerpunkt.
- Fahren Sie immer vorausschauend und umsichtig. Geben Sie besonders vorsichtig und behutsam Gas. Vermeiden Sie abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver.
- Besondere Vorsicht beim Überholen. Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist.
- Fahren Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph), in Ausnahmefällen 100 km/h (60 mph). Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind. Beachten Sie länderspezifische Höchstgeschwindigkeiten, die für Fahrzeuge mit Anhängern unter denen für Fahrzeuge ohne Anhänger liegen kann.
- Versuchen Sie niemals ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

WARNUNG

Bei nicht vom autorisierten Vertragshändler nachgerüsteten Anhängervorrichtungen muss Auto StartStop bei Anhängerbetrieb immer manuell deaktiviert sein. Andernfalls kann es zu einer Störung in der Bremsanlage kommen, wodurch Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden können.

 Schalten Sie die Diebstahlwarnanlage immer aus, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird → Seite 85. Der Neigungssensor kann sonst ungewollt Alarm auslösen.

 Fahren Sie mit einem neuen Motor während der ersten 1000 km nicht mit einem Anhänger.

 Ausstattungsabhängig wird die Anhängerkupplung zum Abschleppen benötigt → Seite 321. 

Technische Voraussetzungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 282.**

Motorkühlsystem

Das Fahren mit einem Anhänger bedeutet für den Motor und das Kühlsystem eine erhöhte Belastung. Das Kühlsystem muss genügend Kühlmittel enthalten und für die zusätzliche Belastung durch den Anhängerbetrieb ausgelegt sein.

Anhängerbremse

Wenn der Anhänger eine eigene Bremsanlage hat, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Außenspiegel

Wenn der Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Außenspiegeln des Zugfahrzeugs eingesehen werden kann, sind je nach länderspezifischen Bestimmungen zusätzliche Außenspiegel erforderlich. Die Außenspiegel müssen vor der Fahrt eingestellt werden und ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Stoßfängermontierte Anhängervorrichtung

Keine Veränderungen an der Abgasanlage und der Bremsanlage vornehmen. In regelmäßigen Abständen Befestigung der Anhängervorrichtung prüfen.

Anhängerrückleuchten

Die Anhängerrückleuchten müssen ordnungsgemäß funktionieren und den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Darauf achten, dass die maximale Leistungsaufnahme der Anhängerrückleuchten nicht überschritten wird.

⚠️ WARNUNG

Eine unsachgemäß angebaute oder ungeeignete Anhängervorrichtung kann dazu führen, dass sich der Anhänger vom Zugfahrzeug löst. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Nehmen Sie keine Veränderungen an der Abgasanlage und der Bremsanlage vor.

⚠️ HINWEIS

Wenn der Stromverbrauch des Anhängers unzulässig hoch ist, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.

- Verbinden Sie niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen. Verwenden Sie nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers.

 Aufgrund der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb sollte das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen gewartet werden. <

Anhänger ankuppeln

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 282.**

Anhängersteckdose

Die elektrische Verbindung zwischen Zugfahrzeug und Anhänger erfolgt über eine 13-polige Anhängersteckdose. Die Pin-Belegung entspricht der DIN ISO 11446.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, muss ein geeigneter Adapter verwendet werden.

1. Verschlusskappe der Steckdose anheben und den Stecker einstecken.
2. Stecker eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn drehen, bis dieser vollständig in die Steckdose einrastet.
3. Verschlusskappe loslassen, um den Stecker zu verriegeln.
4. Funktion der gesamten Beleuchtungseinrichtung vor Fahrtantritt prüfen.

Wenn Sie unsicher sind, wie der Anhänger korrekt elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden wird, bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb nachfragen.

Abreißseil

Das Abreißseil des Anhängers immer ordnungsgemäß am Zugfahrzeug befestigen. Dabei das Abreißseil etwas durchhängen lassen, um Kurvenfahrten zu ermöglichen. Das Abreißseil darf jedoch im Fahrbetrieb nicht auf dem Boden schleifen.

Einbindung in die Diebstahlwarnanlage

Unter folgenden Voraussetzungen wird der Anhänger in die Diebstahlwarnanlage eingebunden:

- Wenn das Fahrzeug werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet ist.
- Wenn der Anhänger über die Anhängersteckdose elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden ist.
- Wenn die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers funktionsfähig, störungsfrei und unbeschädigt ist.
- Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt ist und die Diebstahlwarnanlage aktiv ist.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Einbindung in die Diebstahlwarnanlage (Anhänger mit LED-Rückleuchten)

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm nicht aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger mit LED-Rückleuchten unterbrochen wird.

WARNUNG

Unschlaggemäß oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.

- Lassen Sie alle Arbeiten an der elektrischen Anlage nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.
- Verbinden Sie niemals die elektrische Anlage des Anhängers mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten des Zugfahrzeugs oder anderen Stromquellen.

WARNUNG

Der Kontakt zwischen Pins der Anhängersteckdose kann zu Kurzschlüssen, zur Überlastung der elektrischen Anlage oder zum Ausfall der Beleuchtungsanlage führen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verbinden Sie niemals die Pins der Anhängersteckdose miteinander.
- Lassen Sie verbogene Pins von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb reparieren.

HINWEIS

Ein mit dem Stützrad oder auf den Anhängerstützen abgestellter Anhänger darf nicht am Fahrzeug angekuppelt bleiben. Zum Beispiel durch Veränderungen der Zuladung oder eine Reifenbeschädigung hebt und senkt sich das Fahrzeug. Dabei wirken starke Kräfte auf die Anhängervorrichtung und den Anhänger, die zu Beschädigungen am Fahrzeug und am Anhänger führen können.

 Lassen Sie das Fahrzeug bei Störungen der elektrischen Anlage am Fahrzeug oder am Anhänger sowie bei Störungen der Diebstahlwarnanlage von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen.

 Wenn bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör am Anhänger eine elektrische Verbindung über die Anhängersteckdose besteht, entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

 Bei geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie wird die elektrische Verbindung zum Anhänger automatisch unterbrochen.

Anhänger beladen

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 282.**

Grundsätzliches

Achten Sie grundsätzlich darauf, das Gespann gut auszubalancieren. Beladen Sie den Anhänger weder hecklastig noch frontlastig. Verstauen Sie schwere Gegenstände immer möglichst nahe an oder über der Achse. Sichern Sie Ladung auf dem Anhänger immer ordnungsgemäß → .

Anhängelast und Stützlast

Die Anhängelast ist die Last, die das Fahrzeug ziehen darf → .

Die Stützlast ist die Last, die senkrecht von oben auf den Kugelkopfhals der Anhängervorrichtung drückt → Seite 428.

Die Anhängelast- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Die maximal zulässige Stützlast sollte immer ausgenutzt werden. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Die vorhandene Stützlast erhöht das Gewicht auf die Hinterachse und reduziert die mögliche Zuladung im Fahrzeug.

Gespanngewicht

Das Gespanngewicht setzt sich zusammen aus den tatsächlichen Gewichten des beladenen Zugfahrzeugs und des beladenen Anhängers → Seite 428.

In einigen Ländern sind Anhänger in Klassen eingeteilt. Es wird empfohlen, sich bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb über geeignete Anhänger zu erkundigen.

Reifendruck

Der Reifendruck für die Räder des Anhängers richtet sich nach der Empfehlung des Anhängerherstellers.

1. Die Räder des Zugfahrzeugs bei Anhängerbetrieb mit dem maximal zulässigen Reifendruck befüllen → Seite 356.

WARNUNG

Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Gespanns erheblich beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Beladen Sie Anhänger immer ordnungsgemäß.
- Sichern Sie Ladung immer mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern.

WARNUNG

Wenn die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers überschritten werden, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Überschreiten Sie niemals die angegebenen Werte.
- Überschreiten Sie niemals die maximal zulässige Achslast mit dem aktuellen Gewicht an der vorderen und hinteren Achse.
- Überschreiten Sie niemals das maximal zulässige Gesamtgewicht mit dem vorderen und hinteren Gewicht des Fahrzeugs.

Mit einem Anhänger fahren

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 282.**

Scheinwerfereinstellung

Bei angekuppeltem Anhänger kann sich der vordere Teil des Fahrzeugs anheben und das eingeschaltete Abblendlicht andere Verkehrsteilnehmer blenden. Die Lichtkegel mit der Leuchtweitenregulierung entsprechend absenken. Wenn keine Leuchtweitenregulierung vorhanden ist, die Scheinwerfer von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb einstellen lassen.

Besonderheiten beim Fahren mit einem Anhänger

- Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** *zuerst sanft* bremsen, dann zügig. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängeräder vermieden.
- Aufgrund des Gespanngewichts verlängert sich der Bremsweg.
- Vor Gefällestrecken kleinere Fahrstufe oder kleineren Gang wählen, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen. Die Bremsanlage könnte sonst überhitzen und gegebenenfalls ausfallen.
- Der Schwerpunkt des Fahrzeugs und dadurch dessen Fahreigenschaften haben sich durch die Anhängelast und das er-

höhte Gesamtgewicht des Gespanns verändert.

- Bei leerem Zugfahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. In dieser Kombination ganz besonders vorsichtig und entsprechend langsam fahren.

Anfahren mit einem Anhänger an Steigungen

Abhängig von der Steigung und dem Gesamtgewicht des Gespanns kann ein geparktes Gespann beim Anfahren leicht zurückrollen.

Mit einem Anhänger an Steigungen wie folgt anfahren:

1. Bremspedal treten und halten.
2. Taste einmal drücken, um die Parkbremse auszuschalten → Seite 189.
3. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Kupplungspedal ganz durchtreten.
4. 1. Gang bzw. Wählhebelstellung **D** einlegen.
5. Taste ziehen und halten, um das Gespann mit der elektronischen Parkbremse zu halten.
6. Dosiert Gas geben und beim Schaltgetriebe das Kupplungspedal loslassen, bis spürbar wird, dass sich das Fahrzeug vorwärts bewegt. Gegebenenfalls Hinweise zur Berganfahrhilfe beachten → Seite 158.
7. Taste erst loslassen, wenn vom Motor genügend Antriebskraft zum Anfahren vorhanden ist.
8. Langsam anfahren.

WARNUNG

Unsachgemäßes Ziehen eines Anhängers kann den Verlust der Fahrzeugkontrolle und schwere Verletzungen verursachen.

- Das Fahren mit einem Anhänger und der Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen können die Fahreigenschaften verändern und den Bremsweg verlängern.
- Fahren Sie immer vorausschauend und umsichtig. Bremsen Sie früher als gewöhnlich.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, insbesondere beim Bergabfahren.
- Geben Sie besonders vorsichtig und behutsam Gas. Vermeiden Sie abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver.
- Lassen Sie beim Überholen besondere Vorsicht walten. Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist.
- Versuchen Sie niemals ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.
- Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeiten, die für Fahrzeuge mit Anhängern unter denen für Fahrzeuge ohne Anhänger liegen können.

Gespannstabilisierung

Beachten Sie und zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 282.

Wenn ein angekoppelter Anhänger zu schlingern beginnt, kann die Gespannstabilisierung dies erkennen und gegenlenken.

Die Gespannstabilisierung ist eine Erweiterung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC).

Wenn ein Schlingern des Anhängers erkannt wird, hilft die Gespannstabilisierung automatisch mit der Gegenlenkunterstützung ein „Aufschaukeln“ des Anhängers zu reduzieren. Länderabhängig kann die Gespannstabilisierung deaktiviert sein.

Voraussetzungen für Gespannstabilisierung

- ✓ Anhängervorrichtung ist werkseitig montiert oder eine kompatible Anhängervorrichtung ist nachgerüstet worden.
- ✓ Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) und Traktionskontrolle (TCS) sind aktiv. Die Kontrollleuchte oder im Kombi-Instrument leuchtet nicht.

- ✓ Der Anhänger ist über die Anhängers-
teckdose mit dem Zugfahrzeug elekt-
risch verbunden.
- ✓ Geschwindigkeit ist schneller als etwa
60 km/h (37 mph).
- ✓ Maximale Stützlast ist ausgenutzt.
- ✓ Der Anhänger muss eine starre Deichsel
haben.
- ✓ Gebremste Anhänger müssen eine me-
chanische Auflaufvorrichtung aufwei-
sen.

WARNUNG

Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die
Gespannstabilisierung darf nicht dazu
verleiten ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahr-
weise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn-
und Verkehrsverhältnissen an.
- Geben Sie auf glatter Fahrbahn vorsich-
tig Gas.
- Nehmen Sie Gas weg, wenn ein System
regelt.

WARNUNG

Die Gespannstabilisierung kann mögli-
cherweise nicht alle Fahrsituationen rich-
tig erkennen.

- Bei deaktiviertem ESC ist die Ge-
spannstabilisierung ausgeschaltet.
- Leichte, pendelnde Anhänger werden
nicht in allen Fällen von der Gespanns-
tabilisierung erfasst und entsprechend
stabilisiert.
- Auf glatten Fahrbahnen mit geringer
Haftung kann ein Anhänger trotz Ge-
spannstabilisierung *einknicken*.
- Anhänger mit einem hohen Schwer-
punkt können kippen, bevor ein Pendeln
auftritt.
- Wenn kein Anhänger angekuppelt ist
und sich gleichzeitig ein Stecker in der
Anhängersteckdose befindet, kann es in
extremen Fahrsituationen automatisch
zu plötzlichen Bremsvorgängen kom-
men.

Heckträgersystem (Fahrrad- träger)

Montage eines Heckträgersys- tems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung

Unter Heckträgersystemen versteht man z.
B. Fahrradträger oder Jägerboxen, die an
der Anhängerkupplung montiert werden.

Verwenden Sie nur Heckträgersysteme, die
für das Fahrzeugmodell, Modelljahr und die
Fahrzeugausführung vom jeweiligen Her-
steller vorgesehen sind.

Ford empfiehlt die Verwendung von Ford
Original Zubehör, welches Sie beim Ford
Partner erwerben können.

Heckträgersystem gemäß der Montagean-
leitung des Herstellers montieren.

Maximale Beladung des Heckträgersys- tems

Die Traglast setzt sich aus dem Heckträger-
system und dem darauf transportierten La-
degut zusammen.

Die maximale empfohlene Traglast des an
der Anhängerkupplung montierten Heck-
trägersystems kann von der fahrzeugspezi-
fischen Stützlast des Fahrzeugs abweichen.

Die modellabhängig maximal zulässige
Stützlast der Anhängervorrichtung darf je-
doch nicht überschritten werden.

Die Traglast verringert sich aufgrund der
Hebelwirkung, je weiter der Schwerpunkt
des Heckträgersystems vom Kugelkopf
entfernt ist.

Schwere Gegenstände möglichst nahe an
der Anhängerkupplung platzieren.

Fahrzeugindividuelle maximale Trag- last

Um die für Ihr Fahrzeug empfohlene Trag-
last herauszufinden, prüfen Sie nach, wel-
che Stützlast Ihr Fahrzeug hat → Seite 428.
Aus der folgenden Tabelle lässt sich an-
schließend die Traglast ablesen. Ford emp-
fiehlt gemäß der Richtlinie UN-R 55 die an-
gegebene Anzahl der Fahrräder auf dem
Heckträgersystem einzuhalten.

Fahrzeug-spezifische Stützlast	Maximale Traglast	Anzahl Fahrräder
50 kg	50 kg	2
55 kg	55 kg	2
ab 75 kg	75 kg	3

Maximale Ausladung des Heckträgersystems

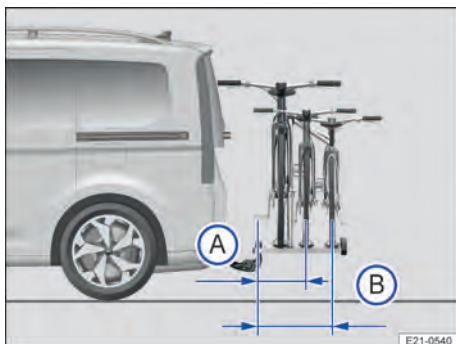


Abb. 161 Prinzipdarstellung der maximalen Ausladung an einem Fahrradträger für zwei bzw. drei Räder.

Ⓐ Bei bis zu 55 kg Traglast: 500 mm

Ⓑ Bei 75 kg Traglast: 700 mm

Die maximale Ausladung darf bei Fahrradträgersystemen mit zwei Fahrrädern von der Mitte des Kugelkopfs bis zur Mitte der Schiene des letzten Fahrradträgers 500 mm → **Abb. 161** Ⓐ nicht überschreiten. Bei Fahrradträgersystemen mit drei Fahrrädern dürfen 700 mm → **Abb. 161** Ⓑ nicht überschritten werden.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch eines auf der Anhängerkupplung der Anhängervorrichtung montierten Heckträgersystems kann Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie sicher, dass das Heckträgersystem für die Verwendung an Ihrem Fahrzeug geeignet ist.
- Lesen und beachten Sie immer die Montageanleitung des Heckträgersystem-Herstellers.
- Befestigen Sie niemals ein Heckträgersystem am Kugelhals unterhalb der

Kupplungskugel. Das Heckträgersystem könnte aufgrund der Form des Kugelhalses verrutschen.

! HINWEIS

Wenn die in der Montageanleitung des Herstellers maximal angegebene Zuladung oder die Ausladung überschritten wird, können erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Überschreiten Sie niemals die in der Montageanleitung angegebenen Werte.

i Entfernen Sie vor der Fahrt möglichst alle Anbauteile am Heckträgersystem. Dazu gehören z. B. Fahrradkörbe und -taschen, Kindersitze oder Akkus. Dadurch lässt sich die Windlast sowie der Schwerpunkt des Heckträgersystems verbessern. <

Dachlastenträger

📖 Einleitung zum Thema

Modellabhängig kann das Fahrzeug für die Montage eines Dachlastenträgers ausgelegt sein.

Mithilfe des Dachlastenträgers können sperrige Gegenstände auf dem Fahrzeugdach transportiert werden.

Wenn Sie unsicher sind, ob das Fahrzeug für die Montage eines Dachlastenträgers ausgelegt ist, fragen Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb nach.

Es wird die Verwendung von Ford Originalteilen empfohlen, welche Sie beim autorisierten Vertragshändler erwerben können.

Wenn das Fahrzeug *nicht* für den Betrieb eines Dachlastenträgers zugelassen ist, darf kein Dachlastenträger verwendet oder nachgerüstet werden.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig montierter Zusatzbeleuchtung auf dem Fahrzeugdach kann *kein* Dachlastenträger montiert werden.

⚠️ WARNUNG

Beim Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen auf dem Dachlastenträger verändern sich die Fahrei-

enschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung und durch die vergrößerte Windangriffsfläche.

- Sichern Sie die Ladung immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern.
- Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.
- Vermeiden Sie abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

⚠️ WARNUNG

Wenn ein nicht für das Fahrzeug zugelassener Dachlastenträger montiert wird oder ein Dachlastenträger auf einem Fahrzeug montiert wird, welches *nicht* für den Betrieb eines Dachlastenträgers zugelassen ist, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie nur Dachlastenträger, die für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Montieren Sie niemals einen Dachlastenträger auf einem nicht für den Betrieb eines Dachlastenträgers zugelassenen Fahrzeug.
- Ein dennoch montierter Dachlastenträger kann sich während der Fahrt lösen und vom Fahrzeugdach fallen.

ⓘ HINWEIS

Das Befestigen von Dachlastenträgern jeglicher Art an einem Fahrzeug, das nicht für den Betrieb eines Dachlastenträgers zugelassen ist, kann zu einer erheblichen Beschädigung des Fahrzeugs führen.

Dachlastenträger befestigen

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 289.**

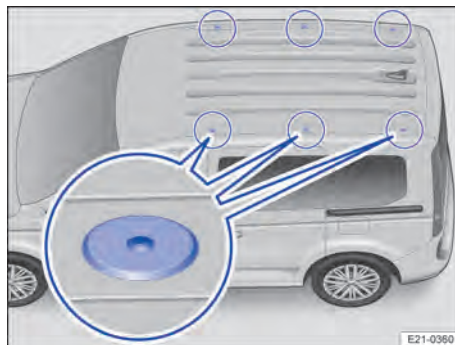


Abb. 162 Befestigungspunkte für Grundträger (Fahrzeuge ohne Dachreling).

Für den Transport von Ladung, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen spezielle Dachlastenträger erforderlich.

Grundträger und Dachlastenträger befestigen (Fahrzeuge ohne Dachreling)

Grundträger gemäß der mitgelieferten Montageanleitung montieren.

Seitlich auf dem Dach befinden sich je nach Ausstattung auf jeder Seite drei oder vier Schrauben mit Dichtungsscheibe → [Abb. 162](#). Diese Schrauben müssen vor der Montage des Grundträgers herausgedreht werden. Das Werkzeug dazu wird beim Grundträger mitgeliefert.

Befestigen Sie die Grundträger nur an diesen Punkten → ⚠️.

Nach erfolgter Montage der Grundträger kann der jeweilige Dachlastenträger an den Grundträgern befestigt werden.

Die Schrauben mit Dichtungsscheibe müssen wieder eingeschraubt werden, wenn der Dachlastenträger abgenommen wird.

Tragstäbe und Dachlastenträger befestigen (Fahrzeuge mit Dachreling)

Tragstäbe gemäß der mitgelieferten Montageanleitung an der Dachreling montieren.

An der Dachreling befinden sich Markierungen (Dreiecke). Die Markierungen (Dreiecke) kennzeichnen den Bereich in dem Tragstäbe befestigt werden dürfen.

Nach erfolgter Montage der Tragstäbe kann der jeweilige Dachlastenträger an den Tragstäben befestigt werden.

WARNUNG

Unsachgemäße Befestigung der Grundträger oder Tragstäbe und des Dachlastenträgers sowie eine unsachgemäße Benutzung können zur Folge haben, dass sich der Dachlastenträger vom Fahrzeugdach löst und dadurch Unfälle und Verletzungen verursacht.

- Benutzen Sie Grundträger oder Tragstäbe und Dachlastenträger nur, wenn sie unbeschädigt und ordnungsgemäß befestigt sind.
- Montieren Sie Grundträger oder Tragstäbe und Dachlastenträger immer ordnungsgemäß. Beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Herstellers.
- Befestigen Sie Grundträger oder Tragstäbe nur an den zur Montage vorgesehenen Stellen.
- Montieren Sie spezielle Dachlastenträger für Fahrräder, Skier, Surfbretter usw. immer ordnungsgemäß. Beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Herstellers.
- Prüfen Sie die Befestigungen des Dachlastenträgers vor Fahrtantritt und ziehen Sie sie ggf. nach kurzer Fahrt nach. Prüfen Sie bei längeren Fahrten Verschraubungen und Befestigungen bei jeder Pause.
- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen an Grundträgern, Tragstäben oder dem Dachlastenträger vor.

Dachlastenträger beladen

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 289.**

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt **100 kg (220 lbs.)**.

Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gewicht des Dachlastenträgers und der auf dem Dach beförderten Ladung → .

Informieren Sie sich immer über das Gewicht des Dachlastenträgers und der zu transportierenden Ladung. Wiegen Sie ggf. die Ladung.

Bei Verwendung von Dachlastenträgern mit geringerer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Trägersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung des Herstellers angegeben ist.

Ladung verteilen

Ladung gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern → .

WARNUNG

Wenn die maximal zulässige Dachlast überschritten wird, können Unfälle und erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Überschreiten Sie niemals die angegebene Dachlast, die maximal zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs.
- Überschreiten Sie nicht die Belastbarkeit des Dachlastenträgers, auch wenn die Dachlast nicht ausgenutzt sein sollte.

WARNUNG

Lose und unsachgemäß befestigte Ladung kann vom Dachlastenträger fallen und Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder.

HINWEIS

Achten Sie darauf, dass die Heckklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt. <

Verwendungshinweise

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 289.**

Dachlastenträger in folgenden Situationen abbauen

- Der Dachlastenträger wird nicht mehr benötigt.
- Vor dem Durchfahren einer automatischen Waschanlage.
- Die Höhe des Fahrzeugs überschreitet die notwendige Durchfahrtshöhe, z. B. in einer Garage.

HINWEIS

- Montieren Sie den Dachlastenträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer ab.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage des Dachlastenträgers sowie der darauf befestigten Ladung. Vergleichen Sie die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren.
- Andere Bauteile, z. B. die Heckklappe, dürfen nicht in ihrer Funktion durch den Dachlastenträger beeinträchtigt werden.

 Bei montiertem Dachlastenträger erhöht sich durch den erhöhten Luftwiderstand der Verbrauch. <

Kraftstoff und Abgasreinigung

Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kraftstoff

WARNUNG

Der unsachgemäße Umgang mit Kraftstoff kann Explosionen, Feuer, schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Schalten Sie vor dem Tanken den Motor, die Zündung, die Standheizung und das Mobiltelefon sowie andere Funkausstattungen aus.
- Steigen Sie beim Tanken nicht ins Fahrzeug, um elektrostatische Entladungen zu vermeiden.
- Stellen Sie sicher, dass der Tankverschluss richtig geschlossen ist und kein Kraftstoff austritt.
- Beachten Sie geltende Sicherheitshinweise und örtliche Vorschriften zum Umgang mit Kraftstoff.

WARNUNG

Falsche Betankung kann zu Feuer, schweren Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

- Tanken Sie ausschließlich Kraftstoffe, die für das Fahrzeug zugelassen sind.
- Tanken Sie keine metallhaltigen Kraftstoffe und verwenden Sie nur vom Hersteller freigegebene Additive in der jeweils freigegebenen Dosierung.
- Entfernen Sie unverzüglich übergelaufenen Kraftstoff von allen Fahrzeugteilen.

VORSICHT

Aus dem Reservekanister kann Kraftstoff auslaufen. Das kann Feuer und Verletzungen verursachen.

- Nehmen Sie keinen Reservekanister im Fahrzeug mit.

 Kraftstoffe können die Umwelt verschmutzen. Fangen Sie ausgetretene

Betriebsflüssigkeiten auf und entsorgen Sie diese fachgerecht.

i Eine Notentriegelung der Tankklappe ist nicht möglich. Nehmen Sie im Notfall fachmännische Hilfe in Anspruch.

Kraftstoffarten und Betankung

Einleitung zum Thema

Die Tankklappe befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeugs.

Kennzeichnung von Kraftstoffen und Kraftstoffnormen

Beachten Sie  und  auf Seite 292.

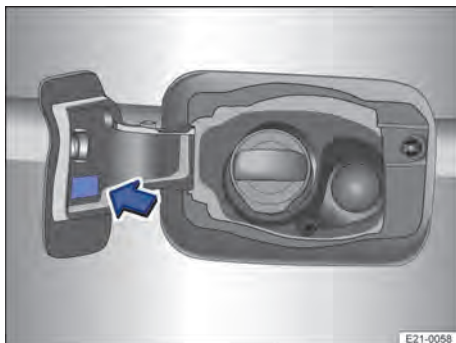


Abb. 163 In der Tankklappe: Kraftstoffhinweisschild.

Kraftstoffhinweisschild

Die zu tankende Art des Kraftstoffs ist abhängig von der Motorisierung des Fahrzeugs. In der Tankklappe befindet sich werkseitig das Kraftstoffhinweisschild mit der Angabe der mindestens benötigten Kraftstoffart für das Fahrzeug → [Abb. 163](#).

Die Bezeichnung und der Rahmen geben an, welche Kraftstoffe für das Fahrzeug geeignet sind. Es handelt sich hierbei um die Minimalanforderung. Mit anderen Kraftstoffen darf das Fahrzeug nicht betankt werden → .

Kraftstoffnormen

Der zu tankende Kraftstoff muss einer der folgenden Normen entsprechen → .

Wenn Kraftstoff der genannten Normen nicht verfügbar ist, erhalten Sie bei einem Fachbetrieb Informationen, welche verfügbaren Kraftstoffe für das Fahrzeug geeignet sind.

Benzinkraftstoff

E5 E5 steht für Benzinkraftstoff mit Ethanolanteil von maximal 5%.

E10 E10 steht für Benzinkraftstoff mit Ethanolanteil von maximal 10%.

Kraftstoffnorm

— EN 228 in der aktuellen Version.

— DIN EN 228 in der aktuellen Version.

Dieseldkraftstoff

B7 B7 steht für Dieseldkraftstoff mit Biodieselanteil von maximal 7%.

Kraftstoffnorm

— EN 590 in der aktuellen Version.

— DIN EN 590 in der aktuellen Version.

Synthetische Dieseldkraftstoffe

XTL Synthetische Dieseldkraftstoffe.

XTL steht für X - To - Liquid und bezeichnet synthetische Dieseldkraftstoffe.

Als XTL-Kraftstoffe werden Dieseldkraftstoffe bezeichnet, die synthetisch hergestellt werden. Zu diesen synthetischen Dieseldkraftstoffen gehören z. B. GTL (Gas To Liquid), BTL (Biomass To Liquid) und HVO (Hydrotreated Vegetable Oils), bei denen Erdgas oder Biomasse als Ausgangs-Energieträger verwendet wird.

Kraftstoffnorm

— EN 15940 in der aktuellen Version.

— DIN EN 15940 in der aktuellen Version.

HINWEIS

Das Tanken von nicht normgerechten und nicht freigegebenen Kraftstoffen kann Leistungsminderung und erhebliche Schäden am Motor und am Kraftstoffsystem verursachen.

- Prüfen Sie vor dem Tanken, ob die Kennzeichnung der Kraftstoffe an der Tanksäule den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.
- Um Schäden am Kraftstoffsystem und einen Ausfall des Motors zu vermeiden, tanken Sie nur Kraftstoffe der genannten Norm und Kennzeichnung.



Benzinkraftstoff

Beachten Sie und auf Seite 292.

Die Benzinsorten unterscheiden sich in der Research-Oktan-Zahl (ROZ). Das Fahrzeug kann mit Benzinkraftstoff betankt werden, der eine höhere ROZ hat, als der Motor benötigt. Das hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Das Kraftstoffhinweisschild an der Innenseite der Tankklappe kann mehrere Benzin-sorten enthalten, z. B. **95/92/ 97/93 ROZ**. Die hervorgehobenen Benzinsorten, im Beispiel 95/92, sind die bevorzugten Benzin-sorten für das Fahrzeug. Nur wenn diese nicht zur Verfügung stehen, kann eine andere aufgelistete Benzinsorte getankt werden. Dabei sollte die Benzinsorte mit der höheren ROZ getankt werden, z. B. 97 statt 93 ROZ.

Betanken Sie Fahrzeuge mit Benzinmotor nur mit bleifreiem Benzinkraftstoff oder Benzinkraftstoff mit einem maximalen Ethanolanteil von 10 % (E10) → .

Die Kraftstoffqualität beeinflusst das Laufverhalten, die Leistung und die Lebensdauer des Motors. Tanken Sie Kraftstoff, der bereits geeignete Additive enthält → .

HINWEIS

Falsche Betankung und ungeeignete Benzinzusätze können zu Fahrzeugschäden führen.

- Prüfen Sie vor dem Tanken, ob die Angabe der Kraftstoffnorm an der Tanksäule den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.

- Verwenden Sie nur vom Hersteller freigegebene Additive in der jeweils freigegebenen Dosierung.
- Tanken Sie nur Benzinkraftstoff der angegebenen oder einer höheren Research-Oktan-Zahl (ROZ). Wenn im Notfall Ben-zinkraftstoff mit zu niedriger Oktanzahl getankt werden muss, fahren Sie den Motor nur mit mittleren Drehzahlen und mit niedriger Motorbelastung. Vermeiden Sie hohe Drehzahlen und starke Motorbelastung. Tanken Sie so bald wie möglich Kraftstoff mit ausreichender Oktanzahl nach.



Diesekraftstoff

Beachten Sie und auf Seite 292.

Immer Diesekraftstoff mit einem niedrigen Schwefelgehalt oder schwefelfreien Diesekraftstoff tanken, um Schäden am Motor und am Partikelfilter zu vermeiden.

Betanken Sie Fahrzeuge mit Dieselmotor nur mit Diesekraftstoff oder Diesekraftstoff mit einem maximalen Biodieselanteil von 7 % → .

Bei Diesekraftstoffen mit erhöhtem Schwefelanteil gelten kürzere Service-Intervalle. Informationen zu den Ländern, in denen ein erhöhter Schwefelgehalt im Diesekraftstoff enthalten ist, erhalten Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

Die Kraftstoffqualität beeinflusst das Laufverhalten, die Leistung und die Lebensdauer des Motors. Tanken Sie Kraftstoff, der bereits geeignete Additive enthält → .

Winterdiesel und Filtervorwärmfunktion

Während der kalten Jahreszeit muss Diesekraftstoff mit verbessertem Kältefließverhalten (Winterdiesel) verwendet werden. Durch Tanken von Winterdiesel können Betriebsstörungen vermieden werden. Winterdiesel wird während der kalten Jahreszeit an Tankstellen angeboten.

In den landesspezifischen Kraftstoffnormen können verschiedene klima- und zeitabhängige Kälteklassen definiert sein.

Dieselfahrzeuge sind mit einer Filtervorwärmfunktion ausgestattet. Durch die Filtervorwärmfunktion wird das Kältefließverhalten des Dieselkraftstoffs während der Fahrt gewährleistet. Informationen zu den Kälteeigenschaften von Dieselkraftstoff geben die Tankstellen des jeweiligen Landes und hierfür qualifizierte Fachbetriebe.

Um das Fahrzeug auch bei niedrigen Außentemperaturen starten zu können, wird empfohlen, das Fahrzeug an einem wettergeschützten Ort abzustellen, z. B. in einer Garage.

Fehlbetankungsschutz

Der Tankeinfüllstutzen von Dieselfahrzeugen ist mit einem Fehlbetankungsschutz ausgestattet, der dabei unterstützen soll, dass das Fahrzeug nur mit Dieselzapfpistolen betankt wird.

Wenn die Zapfpistole nicht korrekt in den Tankeinfüllstutzen hineingesteckt werden kann, prüfen Sie zunächst, ob Sie eine Dieselzapfpistole verwenden. Haben Sie sich vergewissert, dass Sie die richtige Zapfpistole verwenden, drehen Sie die Dieselzapfpistole mit leichtem Druck etwas hin und her. Dadurch kann der Fehlbetankungsschutz geöffnet werden und das Betanken wird möglich. Wenn der Fehlbetankungsschutz verschlossen bleibt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System prüfen.

Wenn im Notfall das Fahrzeug mit einem Reservekanister betankt werden muss, öffnet der Fehlbetankungsschutz möglicherweise nicht.

Um dennoch den Kraftstofftank befüllen zu können, füllen Sie den **Dieselmkraftstoff** in sehr kleinen Mengen und ganz langsam nach. Verwenden Sie einen passenden Adapter für den Reservekanister, um das Nachfüllen zu erleichtern. Passende Adapter erhalten Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

⚠️ WARNUNG

Falsche Betankung kann zu Feuer, schweren Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

- Prüfen Sie vor dem Tanken, ob die Angabe der Kraftstoffnorm an der Tank-

säule den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.

- Tanken Sie keinen reinen Biodiesel, Benzin-kraftstoff, Heizöl oder andere ungeeignete Kraftstoffe.
- Verwenden Sie nur vom Hersteller freigegebene Additive in der jeweils freigegebenen Dosierung.



Bei winterlichen Temperaturen können vom Dieselmotor lautere Geräusche ausgehen und die Abgase können bläulich sein.

Kraftstoff tanken

Beachten Sie ⚠️ und ⚠️ auf Seite 292.

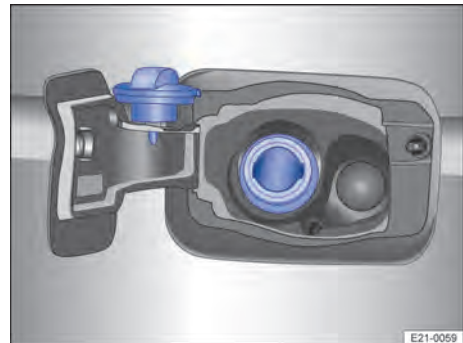


Abb. 164 An der linken Fahrzeugseite: Tankklappe mit geöffnetem Tankverschluss.

Tankvorgang

Es dürfen nur die auf dem Kraftstoffhinweisschild in der Tankklappe angegebenen Kraftstoffsorten getankt werden → Seite 293.

1. Um die Tankklappe zu entriegeln, das Fahrzeug mit der Taste am Fahrzeugschlüssel entriegeln → Seite 74.

Oder: Um die Tankklappe zu entriegeln, das Fahrzeug mit der Taste in der Fahrertür entriegeln → Seite 82.

Bei Fahrzeugen mit Keyless Access wird beim Entriegeln des Fahrzeugs die Tankklappe automatisch entriegelt.

2. Linke Schiebetür schließen.
3. Tankklappe öffnen.

Fahrzeuge mit Tankklappen-Kollisions-schutz: Beim Öffnen der Tankklappe ist ein klackerndes Geräusch hörbar. Das ist normal und weist nicht auf technische Probleme hin. Wenn die Tankklappe geöffnet ist, wird die linke Schiebetür blockiert und kann nicht geöffnet werden. Erst wenn die Tankklappe geschlossen ist, kann die Schiebetür wieder geöffnet werden.

Fahrzeug ohne Tankklappen-Kollisions-schutz: Linke Schiebetür während des Tankvorgangs geschlossen halten → .

4. Tankverschluss herausdrehen und in die vorgesehene Öffnung an der Tankklappe stecken → [Abb. 164](#).
5. Griff der Zapfpistole nach unten halten, um eine optimale Betankung zu gewährleisten.
Der Kraftstofftank ist voll, sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfsäule erstmalig abschaltet → .
6. Tankverschluss auf den Tankeinfüllstutzen schrauben, bis er einrastet.
7. Tankklappe schließen.

Nach dem Abschalten nicht weitertanken! Der Ausdehnungsraum im Kraftstoffbehälter kann sich mit dem Kraftstoff füllen, z. B. durch Erwärmung. Dadurch könnte der Kraftstoff überlaufen oder der automatische Entlüftungsvorgang nicht funktionieren.

WARNUNG

Durch die Überfüllung des Kraftstofftanks kann Kraftstoff herausspritzen und überlaufen. Dies kann Explosionen, Brände und schwere Verletzungen verursachen.

- Tanken Sie nicht weiter, wenn die Zapfpistole erstmalig abschaltet.

VORSICHT

Das Öffnen der linken Schiebetür kann Verletzungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Achten Sie vor dem Öffnen der Schiebetür darauf, dass die Tankklappe geschlossen ist.

 Fahren Sie nach Möglichkeit den Kraftstoffbehälter alle sechs Monate bis zum Leuchten der Kontrollleuchte leer und betanken Sie ihn neu. Dies ist erforderlich, um die für den Benzinbetrieb notwendige Systemfunktion und Kraftstoffqualität aufrechtzuerhalten. 

Alterung von Dieseldieselkraftstoff

 **Beachten Sie  und  auf Seite 292.**

Im Vergleich zu den anderen Kraftstoffarten können Kraftstoffe mit hohem Biodiesel-Anteil (> 7 Vol.%) ein höheres Wasseraufnahmevermögen aufweisen und aufgrund niedrigerer Oxidationsbeständigkeit zu einer schnelleren Kraftstoffalterung (Zersetzung) neigen. Wasser und Schmutz begünstigen die mikrobielle Aktivität und beschleunigen die Kraftstoffalterung, die zu Schäden am Kraftstoffsystem des Fahrzeugs führen kann.

Folgende Maßnahmen durchführen, um Schäden am Kraftstoffsystem des Fahrzeugs zu verhindern.

Bei Stillstand des Fahrzeugs **ab zwei Wochen:**

1. Kraftstofftank bis zum maximalen Füllstand befüllen.
2. Fahrzeug mindestens einmal pro Woche für etwa fünf Minuten starten.

Bei Stillstand des Fahrzeugs **ab 45 Tage:**

1. Dieseldieselkraftstoff im Kraftstofftank kann gealtert sein → .
2. Der Dieseldieselkraftstoff im Kraftstofftank und der Kraftstofffilter müssen ausgetauscht werden, bevor der Motor wieder in Betrieb genommen wird. Das Austauschen des Dieseldieselkraftstoffs und des Kraftstofffilters sollte von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

HINWEIS

Wenn der Dieseldieselkraftstoff Wasser enthält oder zersetzt ist und der Motor angelassen wird, kann das zu schweren Schäden am Kraftstoffsystem führen.

- Wenn sich Wasser im Kraftstofffilter abgesetzt hat, muss dieser immer entwässert werden.
- Tanken Sie immer hochwertigen Dieselmotorkraftstoff, der die festgelegten Spezifikationen erfüllt.

 Das Wasser und der Dieselmotorkraftstoff dürfen niemals in Gärten, in Wäldern, im Abwassersystem, auf Straßen oder Wegen sowie in Flüssen oder fließenden Gewässern entsorgt werden. Um Umweltverschmutzungen zu vermeiden, muss die Entsorgung bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erfolgen.

Problemlösungen

 **Beachten Sie  und  auf Seite 292.**

Unrunder Motorlauf und Störungen

Ein unrunder Motorlauf oder Störungen während der Fahrt können auf eine schlechte Kraftstoffqualität hinweisen:

- Umgehend die Geschwindigkeit reduzieren.
- Mit mittleren Drehzahlen und niedriger Motorbelastung zum nächsten Fachbetrieb fahren.
- Wenn die Symptome direkt nach dem Tanken auftreten, umgehend den Motor abstellen, um Folgeschäden zu vermeiden.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Wasser im Dieselmotorkraftstoff

Die Kontrollleuchte  leuchtet gelb.

- Umgehend die Geschwindigkeit reduzieren und mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung zu einem Fachbetrieb fahren.
- Wenn die Kontrollleuchte  direkt nach dem Tanken aufleuchtet, Motor abstellen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

 Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, muss mit Störungen und einem erhöhten

Motor-Kraftstoffverbrauch gerechnet werden. 

Abgasreinigung

Einleitung zum Thema

Die abgasrelevanten Komponenten reduzieren Schadstoffemissionen:

- AdBlue® → Seite 297.
- Katalysator → Seite 302.
- Partikelfilter (ausstattungsabhängig) → Seite 302.

WARNUNG

Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid, das zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.

- Lassen Sie den Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen.
- Starten Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen.
- Lassen Sie das Fahrzeug mit laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt.

WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage werden sehr heiß. Dadurch können Brände verursacht werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. trockenes Gras.
- Verwenden Sie niemals einen zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Abgasrohre, Katalysatoren, Partikelfilter oder Hitzeschilde.

AdBlue

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 297.**

Rechtliche Hinweise

Es dürfen keine technischen Änderungen am Abgasreinigungssystem durchgeführt

werden, die Einfluss auf die Abgasreinigung durch AdBlue® haben.

Nur der Betrieb mit AdBlue®, welches der ISO-22241-1 entspricht, ist vom Hersteller freigegeben und entspricht für diesen Fahrzeugtyp ausgestellten Übereinstimmungsbescheinigung.

Es kann strafbar sein, das Fahrzeug ohne AdBlue®, welches der ISO-22241-1 entspricht, zu betreiben.

Wenn das Abgasreinigungssystem nicht wie vorgesehen betrieben wird, können sich die Abgasemissionen verschlechtern.

Informationen zu AdBlue®

Der AdBlue®-Verbrauch ist abhängig von der Fahrweise, der Betriebs- und der Umgebungstemperatur.

Die Restreichweite und die Nachfüllmenge können im Display des Kombi-Instruments geprüft werden.

Da AdBlue® ab -11 °C (+13 °F) gefriert, kann es bei sehr niedrigen Temperaturen zu Einschränkungen beim Tanken kommen. Während des Fahrbetriebs wird das System beheizt, um die Abgasreinigung auch bei sehr niedrigen Temperaturen sicherzustellen. Bei dauerhaft langen Kälteperioden mit Temperaturen unter -11 °C (+13 °F) und unter sehr ungünstigen Umständen ist es möglich, dass AdBlue® nicht nachhaltig aufgetaut werden kann und der Abgasreinigung nicht zur Verfügung steht.

1. Fahrzeug an einem wärmeren Ort abstellen.
2. Warten, bis das AdBlue® wieder flüssig ist.
3. Betankung gegebenenfalls von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.

AdBlue® muss unabhängig von den Service-Ereignissen nachgefüllt werden. Dies kann häufiger und zwischen den Service-Intervallen nötig sein.

Der AdBlue®-Tank darf nicht leer sein → ⓘ.

Warn- und Aufforderungssystem bei niedrigem Füllstand

Wenn eine Aufforderung zum Nachfüllen im Display des Kombi-Instruments erscheint, immer AdBlue® nachfüllen.



AdBlue® im normalen Betriebsbereich. Restreichweite von 2000 km (1200 mi) oder 2400 km (1500 mi) (ausstattungsabhängig). AdBlue® nachfüllen ist möglich, aber nicht erforderlich.

Ab einer **Restreichweite von 2000 km (1200 mi) oder 2400 km (1500 mi)** (ausstattungsabhängig) erfolgt eine Aufforderung zum Nachfüllen von AdBlue® im Display des Kombi-Instruments. Die jeweils aktuelle Restreichweite wird bei dieser Aufforderung mit angezeigt.

Wenn diese Aufforderung missachtet wird, leuchtet ab einer **Restreichweite von 1000 km (600 mi)** die gelbe Kontrollleuchte ⓘ. Im Display des Kombi-Instruments erscheint der Hinweis, dass ein Motorneustart in XXX km nicht mehr möglich ist.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte weiter missachtet wird und die angezeigte **Restreichweite 0 km (0 mi)** beträgt, dann ist kein Motorneustart möglich. Die rote Warnleuchte ⚠ leuchtet.

Warn- und Aufforderungssystem bei Störungen

Wenn das Abgasreinigungssystem gestört oder mit nicht normgerechtem AdBlue® gemäß ISO-22241-1 befüllt ist, leuchten die weißen oder gelben Kontrollleuchten ⓘ. Ab dem Aufleuchten der weißen oder gelben Kontrollleuchten besteht eine **Restreichweite von 1000 km (600 mi)** → Seite 303.

Wenn die gelben Kontrollleuchten missachtet werden, leuchten die roten Warnleuchten ⚠. Es besteht eine **Restreichweite von 0 km (0 mi)** und ein Motorneustart ist nicht mehr möglich → Seite 303.

⚠ VORSICHT

AdBlue® ist eine reizende und korrodierende Flüssigkeit, die bei Kontakt die

Haut, Augen oder Atmungsorgane verletzen kann.

- Beachten Sie bei Verwendung von AdBlue® die Anwendungshinweise. Bei instruktionsgemäßer Benutzung ist nicht zu erwarten, dass ein Anwender mit AdBlue® in Kontakt kommt.
- Bewahren Sie AdBlue® nur im verschlossenen Originalbehälter auf. Verwenden Sie niemals leere Lebensmittel Dosen, Flaschen oder andere Behälter.
- Bewahren Sie AdBlue® immer an einem sicheren Platz, außerhalb der Reichweite von Kindern, auf.
- Spülen Sie bei Augenkontakt mit AdBlue® sofort mindestens 15 Minuten lang die Augen mit viel Wasser und suchen Sie einen Arzt auf.
- Waschen Sie bei Hautkontakt mit AdBlue® sofort mindestens 15 Minuten lang die Haut mit viel Wasser ab und suchen Sie bei Hautreizungen einen Arzt auf.
- Spülen Sie bei Verschlucken von AdBlue® sofort mindestens 15 Minuten lang den Mund mit viel Wasser aus. Führen Sie kein Erbrechen herbei, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Nehmen Sie sofort medizinische Hilfe in Anspruch.

HINWEIS

Mit einem zu niedrigen AdBlue®-Füllstand kann das Fahrzeug nach dem Ausschalten der Zündung nicht wieder gestartet werden. Es ist auch kein Starten über Starthilfe möglich!

- Füllen Sie spätestens bei einer Restreichweite von etwa 1000 km (600 mi) AdBlue® in ausreichender Menge nach.
- Fahren Sie niemals den AdBlue®-Tank leer.
- Beachten Sie die angezeigte Restreichweite im Display des Kombi-Instruments.

HINWEIS

Der unsachgemäße Umgang mit AdBlue® kann Fahrzeugschäden verursachen, die von der Gewährleistung ausgeschlossen sind.

- Verwenden und füllen Sie nur AdBlue® nach, das der Norm ISO-22241-1 entspricht.
- Mischen Sie dem AdBlue® niemals Wasser, Kraftstoff oder Zusatzstoffe bei.
- Füllen Sie niemals AdBlue® in den Diesel-Kraftstofftank.
- Führen Sie die Nachfüllflasche nicht permanent im Fahrzeug mit. Durch Temperaturschwankungen und Beschädigungen kann die Flasche undicht werden und das AdBlue® den Fahrzeuginnenraum beschädigen.

AdBlue® tanken

Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 297.

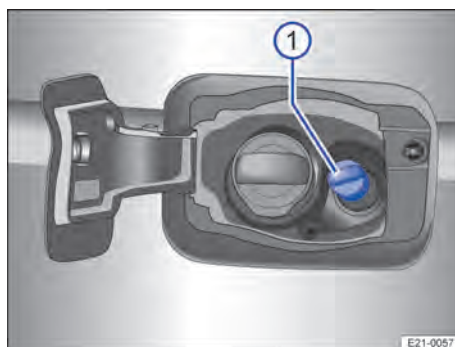


Abb. 165 Hinter der Tankklappe: Verschluss des AdBlue-Einfüllstutzens.

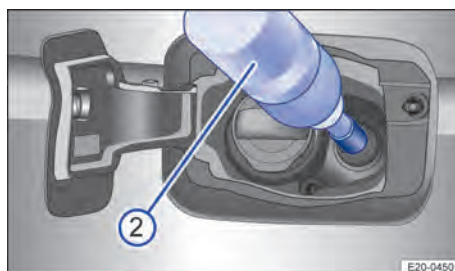


Abb. 166 AdBlue tanken mit der Nachfüllflasche.

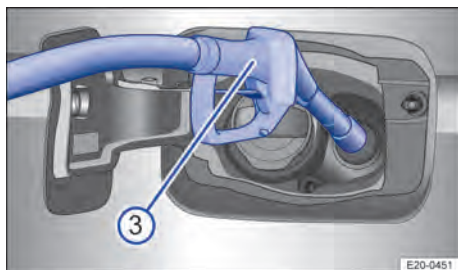


Abb. 167 AdBlue tanken mit der Zapfpistole.

- ① Verschluss des AdBlue®-Einfüllstutzens.
- ② Nachfüllflasche.
- ③ AdBlue®-Zapfpistole.

Tanken vorbereiten

Der AdBlue®-Einfüllstutzen befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Tankeinfüllstutzen für Kraftstoff → [Abb. 165 ①](#).

1. Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen und Zündung ausschalten.
2. Linke Schiebetür schließen.
3. Tankklappe öffnen.

Fahrzeuge mit Tankklappen-Kollisionschutz: Beim Öffnen der Tankklappe ist ein klackerndes Geräusch hörbar. Das ist normal und weist nicht auf technische Probleme hin. Wenn die Tankklappe geöffnet ist, wird die linke Schiebetür blockiert und kann nicht geöffnet werden. Erst wenn die Tankklappe geschlossen ist, kann die Schiebetür wieder geöffnet werden.

Fahrzeug ohne Tankklappen-Kollisionschutz: Linke Schiebetür während des Tankvorgangs geschlossen halten → .

4. Verschluss des AdBlue®-Einfüllstutzens herausdrehen.
5. Verschluss in die vorgesehene Öffnung an der Tankklappe stecken.

Wenn eine Meldung zum AdBlue®-Füllstand im Display des Kombi-Instruments angezeigt wurde, mindestens die minimale Nachfüllmenge nachfüllen. Eine niedrigere Nachbetankung reicht nicht aus.

Nur AdBlue® verwenden, das der Norm **ISO-22241-1** entspricht.

Mit der Nachfüllflasche betanken

Haltbarkeitsangaben, Hinweise und Informationen des Herstellers auf der Nachfüllflasche beachten.

1. Verschluss der Nachfüllflasche abdrehen.
2. Nachfüllflasche auf den AdBlue®-Einfüllstutzen setzen und Nachfüllflasche handfest andrehen → [Abb. 166](#).
3. Nachfüllflasche nicht zusammendrücken, um sie nicht zu beschädigen.
4. Nachfüllflasche in Richtung Tankeinfüllstutzen drücken und Nachfüllflasche in dieser Position halten → [Abb. 166 ②](#).
5. Mindestens die im Kombi-Instrument angezeigte minimale Nachfüllmenge einfüllen.
6. Der AdBlue®-Tank ist voll, sobald kein AdBlue® mehr aus der Nachfüllflasche fließt → [①](#).
7. Nachfüllflasche nicht zusammendrücken, um den Tank nicht zu überfüllen.
8. Nachfüllflasche abschrauben.

Mit der Zapfpistole betanken

Der AdBlue®-Tank kann an allen AdBlue®-Zapfsäulen betankt werden.

Betanken Sie das Fahrzeug nicht gleichzeitig mit Kraftstoff und AdBlue®.

Die AdBlue®-Zapfpistole funktioniert wie eine Zapfpistole für Kraftstoff.

1. Griff der AdBlue®-Zapfpistole nach unten halten, um eine optimale Betankung zu gewährleisten → [Abb. 167 ③](#).
2. Mindestens die im Kombi-Instrument angezeigte minimale Nachfüllmenge einfüllen.
3. Der AdBlue®-Tank ist voll, sobald die Zapfpistole erstmalig abschaltet → [①](#).
4. Nicht weitertanken, um den AdBlue®-Tank nicht zu überfüllen.

Mit dem Kanister betanken

1. Verschluss des Kanisters entfernen.

2. Zum Betanken des AdBlue®-Tanks den integrierten Ausgießer benutzen.
3. Mindestens die im Kombi-Instrument angezeigte minimale Nachfüllmenge einfüllen.
4. Der AdBlue®-Tank ist voll, wenn AdBlue® bis zur Höhe des AdBlue®-Einfüllstutzens aufgefüllt ist. Den AdBlue®-Tank nicht überfüllen → .

Weiterfahren vorbereiten

1. Verschluss des AdBlue®-Einfüllstutzens hinein drehen, bis er eingerastet ist.
2. Tankklappe schließen.
3. **Nur** die Zündung für mindestens 30 Sekunden einschalten, damit die Nachbetankung vom System erkannt werden kann.
4. Wenn die Nachbetankung nicht erkannt wurde, Zündung ausschalten und für etwa 2 Minuten warten.
5. Erneut **nur** die Zündung für mindestens 30 Sekunden einschalten, damit die Nachbetankung vom System erkannt werden kann.
6. Erst im Anschluss den Motor starten.

VORSICHT

Das Öffnen der linken Schiebetür kann Verletzungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Achten Sie vor dem Öffnen der Schiebetür darauf, dass die Tankklappe geschlossen ist.

HINWEIS

Das Überfüllen von AdBlue® kann zu Beschädigungen an der Tankanlage und am Fahrzeug führen.

- Tanken Sie nicht mehr als die im Display des Kombi-Instruments angegebene maximale Nachfüllmenge.
- Entfernen Sie verschüttetes AdBlue® schnellstmöglich mit einem feuchten Tuch und reichlich Wasser.
- Entfernen Sie kristallisiertes AdBlue® mit Wasser und einem Schwamm.

 Entsorgen Sie die Nachfüllflasche umweltgerecht.

 Bei der Betankung mit einer AdBlue®-Zapfpistole kann es zur Geruchsbildung kommen.

 Geeignete AdBlue®-Nachfüllflaschen erhalten Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb. 

Problemlösungen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 297.**

SCR-System gestört

Die Warnleuchten leuchten rot.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

Das SCR-System ist gestört oder mit nicht normgerechtem AdBlue® befüllt. Deshalb ist ein Motorneustart nicht mehr möglich.

1. Ohne Ausschalten des Motors umgehend zu einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren und System prüfen lassen.

AdBlue®-Füllstand zu niedrig

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

Es ist kein Motorstart möglich, da der AdBlue®-Füllstand zu niedrig ist.

1. Fahrzeug abstellen.
2. AdBlue®-Mindestfüllmenge nachfüllen → Seite 299.

oder **SCR-System gestört**

Die Kontrollleuchten leuchten gelb oder weiß.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

Das SCR-System ist gestört oder mit nicht normgerechtem AdBlue® befüllt.

1. Umgehend zu einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren und System prüfen lassen.

Oder:

AdBlue® kann durch dauerhaft lange Kälteperioden mit Temperaturen unter -11 °C (+13 °F) und unter sehr ungünstigen Umständen nicht nachhaltig aufgetaut werden und steht der Abgasreinigung nicht zur Verfügung.

1. Fahrzeug innerhalb der angegebenen Fahrstrecke in eine wärmere Umgebung mit Umgebungstemperatur höher als -11 °C (+13 °F) bringen, z. B. eine Garage.

Wenn ausreichend AdBlue® vorhanden und aufgetaut ist, erlischt die Fehlermeldung.



oder **SCR-System gestört**

Die Kontrollleuchten leuchten gelb oder weiß.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

Das SCR-System ist gestört oder mit nicht normgerechtem AdBlue® befüllt.

1. Umgehend zu einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren und System prüfen lassen.

Oder:

AdBlue® kann durch dauerhaft lange Kälteperioden mit Temperaturen unter -11 °C (+13 °F) und unter sehr ungünstigen Umständen nicht nachhaltig aufgetaut werden und steht der Abgasreinigung nicht zur Verfügung.

1. Fahrzeug innerhalb der angegebenen Fahrstrecke in eine wärmere Umgebung mit Umgebungstemperatur höher als -11 °C (+13 °F) bringen, z. B. eine Garage.

Wenn ausreichend AdBlue® vorhanden und aufgetaut ist, erlischt die Fehlermeldung. <

Katalysator

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 297.**

Damit die Abgasanlage und der Katalysator des Motors lange funktionieren, Folgendes beachten:

- Nur für das Fahrzeug geeignete Kraftstoffe tanken → Seite 293.
- Niemals Kraftstofftank ganz leer fahren.
- Nicht zu viel Motoröl nachfüllen → Seite 334.
- Das Fahrzeug nicht anschleppen, sondern Starthilfe verwenden.

Wenn es während der Fahrt zu Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einem schlechten Motorrundlauf kommt, reduzieren Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen. Unverbrannter Kraftstoff könnte sonst in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem können die abgasrelevanten Komponenten durch Überhitzung beschädigt werden.



Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann ein schwererartiger Abgasgeruch entstehen. <

Partikelfilter

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 297.**

Dieselmotoren

Funktion Regeneration

Bei der Regeneration des Partikelfilters wird der angesammelte Ruß innerhalb des Partikelfilters zu Asche verbrannt, damit dieser nicht verstopft. Die Regeneration erfolgt in periodischen Abständen bei hohen Temperaturen. Zur Erreichung der hohen Temperaturen im Partikelfilter wird zusätzlich Dieselmotorkraftstoff in den Motor eingespritzt, der im Dieseloxydationskatalysator verbrannt wird und damit die Regeneration ermöglicht.

Je nach Fahrprofil des Fahrers sowie Lastzustand des Motors wird die eingespritzte Menge an Dieselmotorkraftstoff zur Aufrechterhaltung des hohen Temperaturniveaus im Partikelfilter während der Regeneration kontinuierlich angepasst. Während der Nacheinspritzung von Dieselmotorkraftstoff können geringe Mengen an Dieselmotorkraftstoff in den Ölkreislauf des Motors gelangen. Bei regulärer Fahrweise verdampft der Dieselmotorkraftstoff wieder aus dem Motoröl. Wenn die Motoröltemperaturen fahrprofilbedingt nicht hoch genug sind oder viel Kurzstrecke gefahren wird, kann der Dieselmotorkraftstoff nicht aus dem Motoröl verdampfen und es kann zur Ölverdünnung kommen.

Es kann eine Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments aufleuchten → Seite 336.

Automatische Regeneration

Der Ruß im Partikelfilter wird unter hohen Temperaturen periodisch verbrannt.

Um die Regeneration des Partikelfilters zu unterstützen, sollen ständige Kurzstreckenfahrten vermieden werden.

Während der Fahrt sowie nach dem Abstellen des Motors kann es zum Nachlauf des Kühlerventilators kommen.

Wenn das Fahrzeug im Reservebereich gefahren wird und die gelbe Kontrollleuchte  leuchtet, wird die Regeneration automatisch unterbrochen.

HINWEIS

Eine abgebrochene Regeneration und die damit verbundene Ölverdünnung können den Motor beschädigen.

- Schalten Sie den Motor nicht unnötig aus, solange die Kontrollleuchte aktiv ist.
- Vermeiden Sie häufigen Kurzstreckenverkehr und Fahrzyklen bei dauerhaft niedrigen Drehzahlen oder Standbetrieb.

 Während der Regeneration können Geräusche, Geruchsentwicklungen und erhöhte Drehzahlen auftreten.

Benzinmotoren

Funktion

Der Partikelfilter (ausstattungsabhängig) filtert Ruß aus dem Abgas.

Regeneration

Im normalen Fahrbetrieb reinigt sich der Filter selbstständig. Sollte die selbstständige Reinigung des Filters, z. B. bei dauerhaftem Kurzstreckenverkehr, nicht möglich sein, setzt sich der Filter mit Ruß zu. Der Partikelfilter benötigt eine Reinigung (Regeneration).

Während der Regeneration können Geräusche, leichte Geruchsentwicklungen und erhöhte Drehzahlen auftreten. Während der Fahrt sowie nach dem Abstellen des Motors kann es zum Nachlauf des Kühlerventilators kommen.

Um die Regeneration des Partikelfilters zu unterstützen, sollen ständige Kurzstreckenfahrten vermieden werden.

 Der Ruß im Partikelfilter wird unter hohen Temperaturen periodisch verbrannt. Während einer periodischen Regeneration leuchtet die gelbe Kontrollleuchte nicht. 

Problemlösungen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 297.**

Partikelfilter mit Ruß zugesetzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Der Partikelfilter ist mit Ruß zugesetzt und eine Regeneration ist notwendig.

Voraussetzung für die Regenerationsfahrt: Der Motor ist betriebswarm.

Für Benzinmotoren

1. Mit einer Geschwindigkeit von mindestens 80 km/h (50 mph) fahren.
2. Um das Fahrzeug bei eingelegtem Gang rollen zu lassen, den Fuß für einige Sekunden vollständig vom Gaspedal nehmen.

3. Diese Vorgehensweise, beschleunigen und rollen lassen, so lange wiederholen, bis die Kontrollleuchte verlöscht.
4. Wenn die Kontrollleuchte nach einiger Zeit nicht verlöscht, umgehend einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Für Dieselmotoren

1. Mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h (37 mph) bei einer Motordrehzahl von mindestens 2000 U/min fahren.
Durch die so erzielte Temperaturerhöhung kann der Ruß im Filter verbrennen.
2. Die Regenerationsfahrt erst beenden, nachdem die Kontrollleuchte verlöscht.
3. Sollte die Kontrollleuchte nach etwa 40 Minuten Fahrt noch immer leuchten, umgehend einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.



Partikelfilter zugesetzt

Die Kontrollleuchten leuchten zusammen gelb.

Eine selbstständige Regeneration des Partikelfilters ist nicht mehr möglich.

1. Umgehend einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen, um eine Service-Regeneration durchführen zu lassen.

Wenn die Kontrollleuchten  ignoriert werden, wird der Partikelfilter beschädigt und muss von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb ausgetauscht werden.



Abgasrelevante Störung

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Störung an einem abgasrelevanten Bauteil, die das Fahrzeug beschädigen kann.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und den Motor und das Abgassystem prüfen lassen.



Verbrennungsaussetzer

Die Kontrollleuchte blinkt gelb.

Es treten Verbrennungsaussetzer auf, die das Fahrzeug beschädigen können.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und den Motor und das Abgassystem prüfen lassen.

⚠️ WARNUNG

Für andere Verkehrsteilnehmer unerwartete Fahrmanöver können zu Unfällen führen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn-, und Verkehrsverhältnissen an.
- Beachten Sie die jeweiligen länderspezifischen Vorschriften im Straßenverkehr.

ⓘ HINWEIS

Wenn die Kontrollleuchten leuchten oder blinken, muss mit Störungen und einem erhöhten Kraftstoffverbrauch des Motors gerechnet werden.



Selbsthilfe

Bordwerkzeug

Einleitung zum Thema

Bei der Absicherung des Fahrzeugs im Pannfall die gesetzlichen Bestimmungen im jeweiligen Land beachten.

⚠️ WARNUNG

Ein loses Bordwerkzeug, Pannenset und Reserverad kann bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie immer sicher, dass das Bordwerkzeug, Pannenset und Reserverad sicher im Fahrzeug befestigt sind.

⚠️ WARNUNG

Ungeeignetes oder beschädigtes Bordwerkzeug kann zu Unfällen und Verletzungen führen.

- Arbeiten Sie niemals mit ungeeignetem oder beschädigtem Bordwerkzeug.

Unterbringung

ⓘ **Beachten Sie** ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 305.

Das Bordwerkzeug und der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung können sich je nach Fahrzeugmodell an verschiedenen Orten befinden.

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Laderaum rechts hinter einer Abdeckung. Gegebenenfalls muss ein Befestigungsgurt gelöst werden.

Abnehmbarer Kugelkopf

Der abnehmbare Kugelkopf befindet sich in einem Schaumstoffteil unter dem Beifahrersitz.

Bestandteile des Bordwerkzeugs

ⓘ **Beachten Sie** ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 305.

Der Umfang des Bordwerkzeugs ist länder- und ausstattungsabhängig. In einigen Ländern kann sich zusätzlich ein Reifendruckprüfer im Fahrzeug befinden. Im Folgenden ist der maximale Umfang beschrieben:

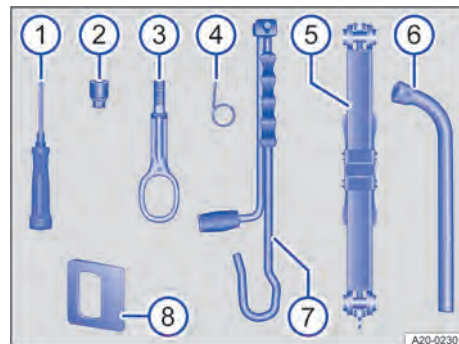


Abb. 168 Bestandteile des Bordwerkzeugs (Prinzipdarstellung).

- ① Schraubendreher mit Innensechskant im Griff zum Heraus- oder Hineindrehen der gelockerten Radschrauben. Zum Schraubendreher gehören zwei umsteckbare Klingen.
- ② Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube. Den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug beim Bordwerkzeug mitführen. Auf der Stirnseite des Adapters ist die **Codenummer** der Radschraubensicherung eingeschlagen. Anhand dieser Nummer kann bei Verlust ein Ersatzadapter beschafft werden. Codenummer der Radschraubensicherung notieren und getrennt vom Fahrzeug aufbewahren.
- ③ Einschraubbare Abschleppöse.
- ④ Abziehhaken zum Abziehen der Radmittenabdeckungen, Radvollblenden, der Abdeckungen für die Radschrauben.
- ⑤ Wagenheber. Bevor der Wagenheber wieder in die Werkzeugbox zurückgelegt wird, Wagenheber ganz zurückdrehen.
- ⑥ Radschlüssel.

- ⑦ Kurbel.
- ⑧ Hilfswerkzeug zur Rückleuchtendemonstration.

Wagenheber warten

Der Wagenheber unterliegt generell keinen Wartungszyklen. Wenn erforderlich, den Wagenheber mit Universalschmierfett schmieren.

Scheibenwischerblätter

Servicestellung

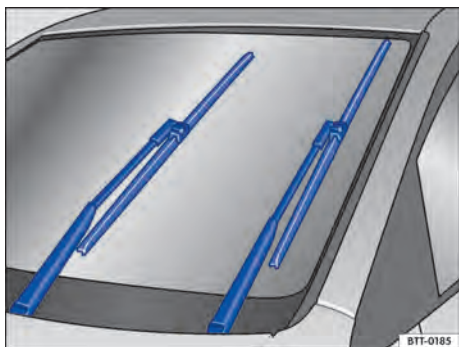


Abb. 169 An der Frontscheibe: Scheibenwischer in Servicestellung (Prinzipdarstellung).

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe angehoben werden → Abb. 169. Um die Scheibenwischer in die Servicestellung zu bringen, Folgendes durchführen:

1. Fahrzeug parken.
2. Frontklappe schließen.
3. Zündung ein- und wieder ausschalten.
4. Scheibenwischerhebel kurz nach unten drücken.

Scheibenwischer bewegen sich in Servicestellung.

Servicestellung über das Infotainment-System aktivieren

1. Fahrzeug parken.
2. Frontklappe schließen.
3. Zündung einschalten.

4. Funktionsfläche  antippen.
5. Funktionsfläche Spiegel und Wischer auswählen und antippen.
6. Funktionsfläche Scheibenwischer in Serviceposition antippen, um die Servicestellung zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn die Checkbox in der Funktionsfläche aktiviert ist ☒, ist die Funktion eingeschaltet.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe anheben

1. Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen → ①.
2. Zum Anheben eines Scheibenwischerarms **nur** im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe anlegen! Den Scheibenwischerhebel bei eingeschalteter Zündung kurz nach unten drücken, um die Scheibenwischerarme wieder zurück in die Ausgangsstellung zu bringen.

HINWEIS

Um Beschädigungen der Frontklappe, Frontscheibe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden:

- Heben Sie die Scheibenwischerarme nur in der Servicestellung an.
- Legen Sie die Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt immer an die Frontscheibe an.

Scheibenwischerblätter reinigen und auswechseln

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitfschicht beschichtet sind. Die Grafitfschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitfschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. Rubbelnde Scheibenwischerblätter bei Beschädigung erneuern oder bei Verschmutzung reinigen → .

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten sofort gewechselt werden. Scheibenwischerblätter sind bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erhältlich.

⚠️ WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Wechseln Sie Scheibenwischerblätter immer, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.

⚠️ HINWEIS

Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.

- Verwenden Sie keine lösemittelhaltigen Reiniger, harten Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände, da beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter beschädigt werden kann.
- Reinigen Sie die Fensterscheiben nicht mit Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten.

Scheibenwischerblätter reinigen

1. Scheibenwischerarme der Frontscheibe vor dem Anheben in Servicestellung bringen.
2. Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.
3. Mit einem feuchten Schwamm vorsichtig die Scheibenwischerblätter reinigen.
4. Scheibenwischerarme vorsichtig an die Scheibe anlegen.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

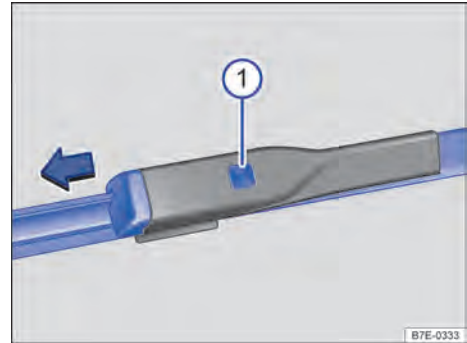


Abb. 170 An der Frontscheibe: Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln.

① Entriegelungstaste.

1. Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen.
2. Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.
3. Entriegelungstaste gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen → [Abb. 170 ①](#).
4. Neues Scheibenwischerblatt gleicher Länge und Ausführung auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.
5. Scheibenwischerarme vorsichtig an die Frontscheibe anlegen.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

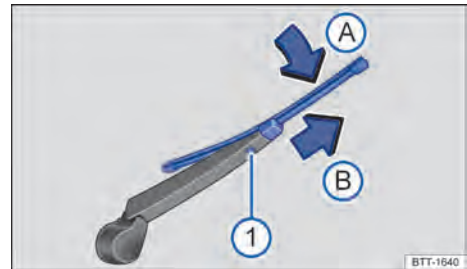


Abb. 171 Am Fahrzeugheck: Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln.

① Entriegelungstaste.

1. Zum Anheben eines Scheibenwischerarms nur im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.
2. Scheibenwischerarm anheben und wegklappen.
3. Entriegelungstaste gedrückt halten → Abb. 171 ①.
4. Scheibenwischerblatt in Richtung Scheibenwischerarm kippen → Abb. 171 ② und gleichzeitig in Pfeilrichtung abziehen ③. Dazu kann ein erhöhter Kraftaufwand notwendig sein.
5. Neues Scheibenwischerblatt gleicher Länge und Ausführung auf den Scheibenwischerarm entgegen der Pfeilrichtung schieben → Abb. 171 ④, bis es einrastet. Dabei muss sich das Scheibenwischerblatt in abgeklappter Position befinden ⑤.
6. Scheibenwischerarm vorsichtig an die Heckscheibe anlegen.

Das Fahren mit ausgefallenen Glühlampen der Außenbeleuchtung kann gesetzeswidrig sein.

Zusätzliche Glühlampenspezifikation

Einige Glühlampen im Scheinwerfer oder in den Rückleuchten können werkseitig bestimmte Spezifikationen aufweisen, die von herkömmlichen Glühlampen abweichen. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.

⚠ WARNUNG

Wenn die Straße nicht genügend ausgeleuchtet und das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird, können Unfälle verursacht werden.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäß durchgeführter Glühlampenwechsel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum immer die Warnhinweise → Seite 326. Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen.
- Beachten Sie, dass Halogen-Glühlampen unter Druck stehen und beim Lampenwechsel platzen können.
- Wechseln Sie die betreffende Glühlampe nur dann, wenn sie ganz abgekühlt ist.
- Führen Sie niemals einen Glühlampenwechsel durch, wenn Sie nicht mit den notwendigen Tätigkeiten vertraut sind. Wenn Sie unsicher sind, was zu tun ist, lassen Sie die notwendigen Arbeiten von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.
- Fassen Sie den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern an. Zurückbleibende Fingerabdrücke auf der Glühlampe verdunsten beim Einschalten durch die Wärme und lassen den Reflektor „erblinden“.
- Am Scheinwerfergehäuse und am Gehäuse der Rückleuchte befinden sich

Leuchtmittel wechseln

📖 Einleitung zum Thema

Prüfen Sie vor dem Glühlampenwechsel, ob eine Glühlampe oder eine LED-Leuchte ausgefallen ist. Glühlampen können in der Regel von Ihnen selbst gewechselt werden. Wenn die Außenbeleuchtung modell- und ausstattungsabhängig in LED-Technik ausgeführt ist, ist ein Wechsel der LED-Leuchten oder einzelnen LEDs von Ihnen selbst nicht möglich. Der Ausfall einzelner LEDs kann ein Hinweis dafür sein, dass es möglicherweise zu weiteren Ausfällen von LEDs kommt. In diesem Fall Leuchten von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen und ggf. erneuern lassen.

Im Fahrzeug sollte immer ein Kästchen mit den für die Verkehrssicherheit notwendigen Ersatzglühlampen mitgeführt werden. Ersatzglühlampen sind bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erhältlich. In einigen Ländern ist das Mitführen dieser Ersatzglühlampen gesetzlich vorgeschrieben.

scharfkantige Teile. Schützen Sie beim Glühlampenwechsel die Hände.

! HINWEIS

Wenn nach einem Glühlampenwechsel die Gummiabdeckung oder Kunststoffabdeckungen am Scheinwerfergehäuse nicht richtig montiert wurde, können Schäden an der elektrischen Anlage entstehen – vor allem durch eindringendes Wasser.

Informationen zum Glühlampenwechsel

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ! zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 308.**

Folgende Tätigkeiten zum Glühlampenwechsel immer in der angegebenen Reihenfolge durchführen → ⚠️:

1. Fahrzeug möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
2. Parkbremse einschalten.
3. Licht ausschalten.
4. Blinker- und Fernlichthebel in Neutralestellung bringen.
5. *Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe:* Wählhebel in Stellung **P** bringen.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Gang einlegen.
6. Zündung ausschalten.
7. Orientierungsbeleuchtung verlöschen lassen → Seite 110, *Coming home und Leaving home-Funktion (Orientierungsbeleuchtung)*.
8. Betroffene Glühlampen abkühlen lassen.
9. Prüfen, ob eine Sicherung sichtbar durchgebrannt ist.
10. Betroffene Glühlampe gemäß Anleitung wechseln.

Eine Glühlampe darf nur durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.

Glaskolben der Glühlampen grundsätzlich nicht mit bloßen Fingern anfassen. Der zurückbleibende Fingerabdruck würde durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten und sich auf dem Reflektor niederschlagen, was die Leuchtkraft des Scheinwerfers beeinträchtigt.

11. Nach einem Glühlampenwechsel die Funktion der Glühlampe prüfen. Wenn die Glühlampe nicht funktionieren sollte, kann die Glühlampe möglicherweise nicht richtig eingesetzt, wieder ausgefallen oder der Anschlussstecker nicht richtig aufgesteckt sein.
12. Nach jedem Glühlampenwechsel im vorderen Fahrzeugbereich die Scheinwerfereinstellungen von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

⚠️ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Tätigkeitsanweisung kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Folgen Sie immer den Tätigkeitsanweisungen und beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen.

! HINWEIS

Um Beschädigungen des Fahrzeuglacks oder an anderen Fahrzeugteilen zu vermeiden, Folgendes beachten:

- Nehmen Sie die Leuchten immer vorsichtig ab und setzen Sie die Leuchten immer vorsichtig ein.

Glühlampen im Frontscheinwerfer auswechseln

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ! zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 308.**

Vorbereitungen

Tätigkeiten nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Informationen zum Glühlampenwechsel beachten und Tätigkeiten durchführen.
2. Frontklappe öffnen.

Für den Glühlampenwechsel muss der Frontscheinwerfer nicht ausgebaut werden.

i Die Abbildungen zeigen den rechten Scheinwerfer. Der linke Scheinwerfer ist spiegelbildlich aufgebaut

i Es gibt verschiedene Ausführungen der Frontscheinwerfer, daher können Lage und Ausführung von Abdeckungen, Lampenhaltern und Glühlampen von der Darstellung in den Abbildungen abweichen.

i Bei Tagfahrlicht in LED-Technik ist ein Wechsel der LEDs nicht möglich. Suchen Sie einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb auf.

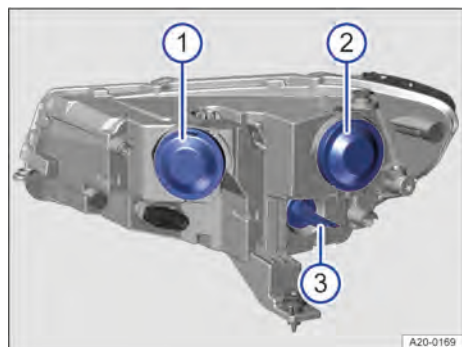


Abb. 172 Im Motorraum: Abdeckungen an der Rückseite des rechten Frontscheinwerfers.

- ① Verschlusskappe für Fernlicht und Tagfahrlicht.
- ② Verschlusskappe für Abblendlicht.
- ③ Verschlusskappe für Blinklicht.

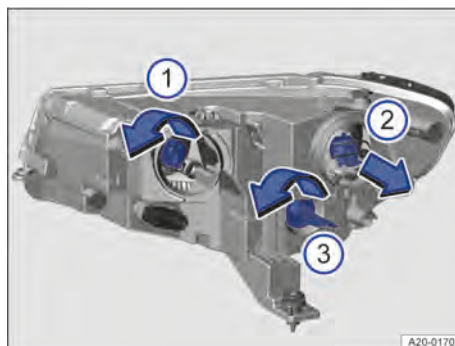


Abb. 173 Im Motorraum: Glühlampen im rechten Frontscheinwerfer wechseln.

- ① Glühlampe für Fernlicht und Tagfahrlicht.
- ② Glühlampe für Abblendlicht.
- ③ Glühlampe für Blinklicht.

Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln

1. Gummiabdeckung an der Scheinwerferrückseite abziehen → [Abb. 172 ①](#).
2. Lampenhalter bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen und nach hinten herausziehen → [Abb. 173 ①](#).
3. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen. Gegebenenfalls Verriegelung am Lampenhalter drücken und Glühlampe gerade aus dem Lampenhalter herausziehen.
4. Lampenhalter in den Scheinwerfer einsetzen und entgegen der Pfeilrichtung bis zum Anschlag drehen → [Abb. 173 ①](#).
5. Gummiabdeckung an der Scheinwerferrückseite anbringen → [Abb. 172 ①](#).
6. Frontklappe schließen.

Glühlampe für Abblendlicht wechseln

1. Gummiabdeckung an der Scheinwerferrückseite abziehen → [Abb. 172 ②](#).
2. Lampenhalter in Pfeilrichtung herausziehen → [Abb. 173 ②](#).
3. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung

ersetzen. Gegebenenfalls Verriegelung am Lampenhalter drücken und Glühlampe gerade aus dem Lampenhalter herausziehen.

4. Lampenhalter in den Scheinwerfer einsetzen und entgegen der Pfeilrichtung hineindrücken → [Abb. 173 ②](#).
5. Gummiabdeckung an der Scheinwerferrückseite anbringen → [Abb. 172 ②](#).
6. Frontklappe schließen.

Glühlampe für Blinklicht wechseln

1. Lampenhalter bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen und nach hinten herausziehen → [Abb. 173 ③](#).
2. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen. Gegebenenfalls Verriegelung am Lampenhalter drücken und Glühlampe gerade aus dem Lampenhalter herausziehen.
3. Lampenhalter in den Scheinwerfer einsetzen und entgegen der Pfeilrichtung bis zum Anschlag drehen → [Abb. 173 ③](#).
4. Frontklappe schließen.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

Beachten Sie  **und**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 308.**

 Die Abbildungen zeigen die linke Rückleuchte. Die rechte Rückleuchte ist spiegelbildlich aufgebaut.

 Es gibt verschiedene Ausführungen der Rückleuchten, daher können Lage und Ausführung des Lampenhalters und der Glühlampen von der Darstellung in den Abbildungen abweichen.

 Bei Rückleuchten in LED-Technik können einige Leuchtelemente mit „üblichen“ Glühlampen ausgestattet sein. Diese Glühlampen können ausgewechselt werden.

Vorbereitungen

Tätigkeiten nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Informationen zum Glühlampenwechsel beachten und Tätigkeiten durchführen.
2. Heckklappe öffnen.
3. Bordwerkzeug aus der Ablage entnehmen.

Rückleuchte ausbauen

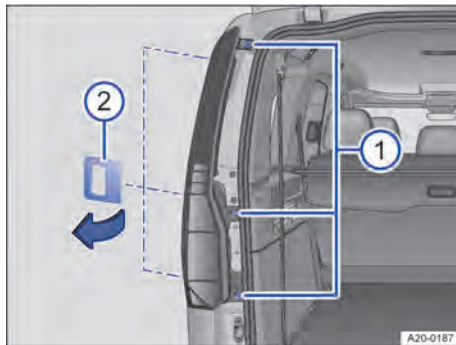


Abb. 174 Seitlich hinten links am Fahrzeug: Rückleuchte ausbauen.

- ① Befestigungsschraube.
- ② Hilfswerkzeug.

1. Drei Befestigungsschrauben mit einem Schraubendreher lösen → [Abb. 174 ①](#). Gegebenenfalls passende Wechselklinge einsetzen.
2. Rückleuchte mit dem Hilfswerkzeug → [Abb. 174 ②](#) von oben nach unten aus der Halterung heraushebeln.
3. Rückleuchte abnehmen und auf eine saubere, glatte Fläche legen.

Glühlampe wechseln

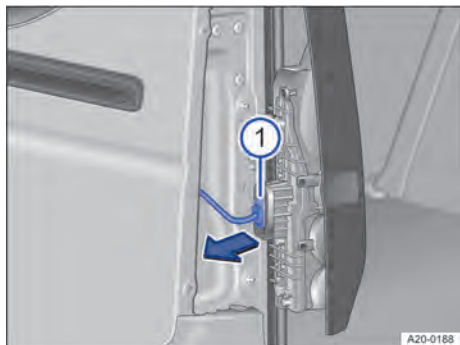


Abb. 175 An der Rückleuchte: Steckverbindung abziehen.

- ① Steckverbindung.

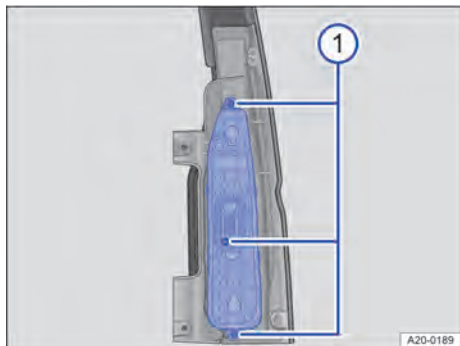


Abb. 176 An der Rückleuchte: Lampenhalter abnehmen.

- ① Befestigungsschraube.

1. Steckverbindung in Pfeilrichtung abziehen → [Abb. 175 ①](#).
2. Drei Befestigungsschrauben mit dem Schraubendreher lösen → [Abb. 176 ①](#). Gegebenenfalls passende Wechselklinge einsetzen.
3. Lampenhalter abnehmen → [Abb. 176](#).
4. Ausgefallene Glühlampen durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.

Rückleuchte einbauen

1. Lampenhalter vorsichtig in die Rückleuchte einsetzen → [Abb. 176](#).
2. Lampenhalter mit den drei Befestigungsschrauben an der Rückleuchte festdrehen → [Abb. 176 ①](#).
3. Prüfen, dass der Lampenhalter richtig eingebaut ist und fest sitzt.
4. Steckverbindung auf den Lampenhalter stecken → [Abb. 175 ①](#).
5. Rückleuchte in die Öffnung der Karosserie einsetzen und vorsichtig in die Halterung drücken → [Abb. 174](#).
6. Die Befestigungsschrauben festdrehen → [Abb. 174 ①](#).
7. Prüfen, dass die Rückleuchte richtig eingebaut ist und fest sitzt.
8. Heckklappe schließen. <

Glühlampe für Seitenblinklicht wechseln

Beachten Sie ⚠ und ⌚ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 308.



Abb. 177 An der Fahrzeugseite: Seitenblinklicht ausbauen.



Abb. 178 Glühlampe des Seitenblinklichts wechseln.

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Checkliste beachten und Handlungen durchführen → Seite 309.
2. Seitenblinkleuchte in Fahrtrichtung drücken und hinten herauschwenken → Abb. 177.
3. Seitenblinklicht aus der Karosserie heraushebeln.
4. Lampenhalter in Pfeilrichtung drehen und die Glühlampe nach hinten aus dem Gehäuse herausziehen → Abb. 178.
5. Glühlampe gerade aus dem Lampenhalter herausziehen.
6. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.
7. Lampenhalter in das Gehäuse einsetzen und entgegen der Pfeilrichtung bis zum Anschlag drehen → Abb. 178.
8. Seitenblinklicht mit der Federklammer vorn in die Karosserie einsetzen, gegen die Federkraft in Fahrtrichtung drücken und hinten in der Karosserie verrasten. <

Sicherungen wechseln

Einleitung zum Thema

Aufgrund ständiger Weiterentwicklungen des Fahrzeugs, ausstattungsabhängiger Zuordnungen der Sicherungen und der gemeinsamen Absicherung mehrerer elektrischer Verbraucher über eine Sicherung ist eine vollständige Übersicht der Sicherungsplätze zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht möglich. Informationen über Details der Sicherungsbelegung sind bei einem autorisierten Vertragshändler erhältlich.

Grundsätzlich können mehrere elektrische Verbraucher gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Verbraucher mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb geprüft werden.

WARNUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage.

WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Bauen Sie niemals Sicherungen ein, die eine höhere Absicherung besitzen.
- Ersetzen Sie Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke und Baugröße. Achten Sie darauf, dass die Farbe und der Aufdruck identisch zur defekten Sicherung sind.
- Reparieren Sie niemals Sicherungen.
- Ersetzen Sie niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches.

HINWEIS

Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausgeschaltet sein.

- Stellen Sie während des Sicherungswechsels sicher, dass keine Zündung eingeschaltet werden kann.

❗ HINWEIS

Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

❗ HINWEIS

Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

- Schützen Sie geöffnete Sicherungskästen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe.

❗ HINWEIS

Ein unsachgemäßer Umgang mit den Sicherungskästen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

- Bauen Sie die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig aus und wieder richtig ein.

i Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

Sicherungen in der Instrumententafel

📖 **Beachten Sie ⚠️ und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 313.**

Linkslenker: Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen



Abb. 179 Abdeckung des Sicherungskastens in der Instrumententafel: Linkslenker, links neben dem Lenkrad.

① Rastnase.

1. Ablagefach öffnen und ggf. leeren → [Abb. 179](#).
2. Rastnase in Pfeilrichtung nach oben drücken und gleichzeitig Ablagefach weiter öffnen und in Pfeilrichtung entnehmen, bis der Sicherungsträger zugänglich ist → [Abb. 179](#) ①.
3. Zum Einbauen das Ablagefach in die Aufnahmen der Instrumententafel drücken, bis es auf beiden Seiten hörbar einrastet.
4. Ablagefach schließen.

Rechtslenker: Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen

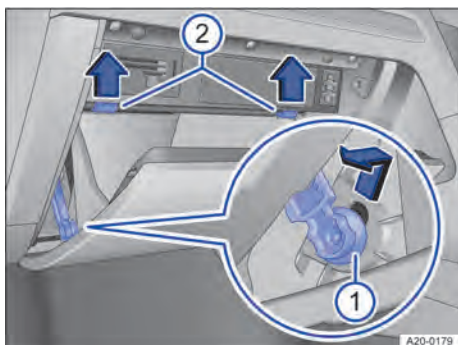


Abb. 180 Abdeckung des Sicherungskastens in der Instrumententafel: Rechtslenker, auf der Beifahrerseite (Prinzipdarstellung).

- ① Bremsselement.
- ② Anschlagzapfen.

1. Handschuhfach öffnen und ggf. leeren → **Abb. 180** ②.
2. Bremsselement nach oben in die Öffnung der Halterung schieben und seitlich herausziehen → **Abb. 180** ①.
3. Anschlagzapfen in Pfeilrichtung nach oben drücken und gleichzeitig Ablagefach weiter öffnen → **Abb. 180** ②.
4. Zum Einbauen das Ablagefach in Position bringen. Bremsselement in die Öffnung der Halterung stecken und nach unten schieben, bis es hörbar einrastet. Ablagefach vorsichtig über den Widerstand der Anschlagzapfen hinweg nach vorn drücken → **Abb. 180** ②.

Sicherungstabelle für Sicherungen in der Instrumententafel

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 313.

Die Tabelle zeigt die Sicherungsplätze der für den Fahrer relevanten Verbraucher. Die erste Spalte der Tabelle enthält den Steckplatz, die anderen Spalten die Sicherungsausführung, die Stromstärke und den abgesicherten Verbraucher.

Je nach Land und Ausstattung des Fahrzeugs kann es zu Abweichungen gegenüber den in der Tabelle aufgeführten Sicherungsnummern und Steckplätzen kommen. Gegebenenfalls die genaue Sicherungsbelegung bei einem autorisierten Vertrags Händler erfragen.

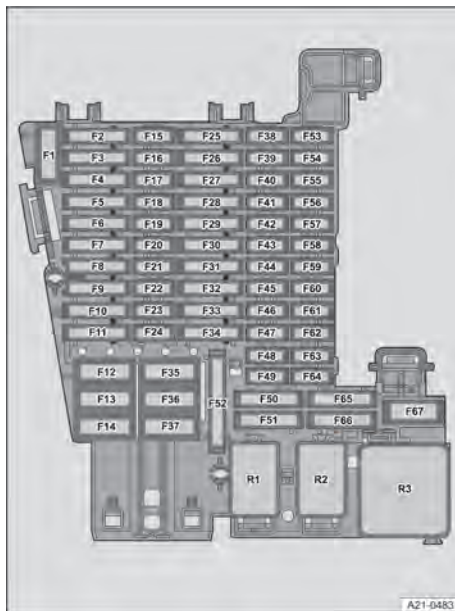


Abb. 181 In der Instrumententafel: Sicherungsbelegung.

Steckplatz → **Abb. 181**:

- F6** 30 Ampere, ATO®, Innenbeleuchtung.
- F7** 30 Ampere, ATO®, Sitzheizung.
- F8** 25 Ampere, ATO®, Steuergerät Sonderfahrzeuge (ausstattungsabhängig).
- F12** 40 Ampere, MAXI+®, Außenbeleuchtung rechts.
- F13** 40 Ampere, MAXI+®, Zentralverriegelung.
- F20** 7,5 Ampere, MINI®, Telefon.
- F30** 20 Ampere, ATO®, Infotainmentumfänge.
- F35** 40 Ampere, MAXI+®, Außenbeleuchtung links.
- F36** 40 Ampere, MAXI+®, Gebläseregler.

F40 7,5 Ampere, MINI®, Diebstahlwarnanlage.

F42 7,5 Ampere, MINI®, Schaltbetätigung des Automatikgetriebes.

F43 10 Ampere, MINI®, Bedienteil der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems, Relais Heckscheibenheizung.

F44 7,5 Ampere, MINI®, Lichtschalter Fahrlicht, Regen-Lichtsensor, Parkbremse.

F46 7,5 Ampere, MINI®, Display, Bedienteil Infotainment-System.

F52 20 Ampere, ATO®, Zigarettenanzünder, Steckdosen (Einbaulage beachten, werkseitig ist die Sicherung auf **Dauerplus** gesteckt).

F66 15 Ampere, ATO®, Heckscheibenwischer.

F67 30 Ampere, MAXI+®, Heckscheibenheizung.

Steckplätze bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung → [Abb. 181](#):

F3 25 Ampere, ATO®, Anhängersteuergerät links.

F11 15 Ampere, ATO®, Anhängersteuergerät.

F29 15 Ampere, ATO®, Ladeleitung Anhänger.

F31 25 Ampere, ATO®, Anhängersteuergerät rechts.

 Elektrische Fensterheber und elektrische Sitze können über Sicherungsautomaten oder Steuergeräte abgesichert sein, die sich nach Beheben der Überlastung, z. B. festgefrorene Fensterscheiben, nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Sicherungen im Motorraum

 **Beachten Sie**  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 313.

Sicherungskasten im Motorraum

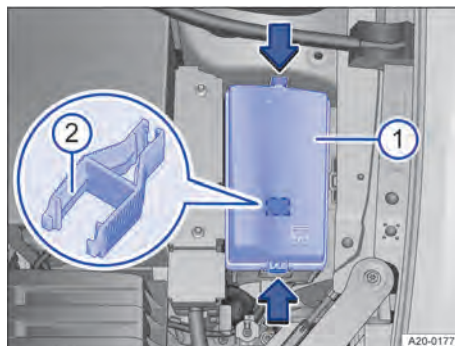


Abb. 182 Im Motorraum: Sicherungskasten mit Kunststoffzange.

-  Sicherungskasten.
-  Kunststoffzange.

Im Sicherungskasten kann sich eine Kunststoffzange zum Herausziehen von Sicherungen befinden → [Abb. 182](#) .

Abdeckung ausbauen

1. Frontklappe öffnen.
2. Verriegelungen in Pfeilrichtung drücken → [Abb. 182](#), um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln → [Abb. 182](#) .
3. Abdeckung nach oben abnehmen.

Abdeckung einbauen

1. Abdeckung auf den Sicherungskasten legen.
2. Abdeckung nach unten drücken, bis die Abdeckung auf beiden Seiten hörbar einrastet.

Sicherungstabelle für Sicherungen im Motorraum

Beachten Sie ⚠ und ⚡ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 313.

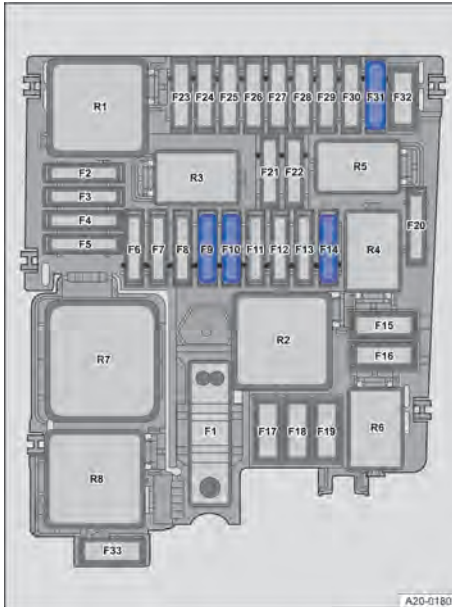


Abb. 183 Im Motorraum: Steckplätze für Sicherungen.

Die Tabelle zeigt die Sicherungsplätze der für den Fahrer relevanten Verbraucher. Die erste Spalte der Tabelle enthält den Steckplatz, die anderen Spalten die Sicherungsausführung, die Stromstärke und den abgesicherten Verbraucher.

Je nach Markt und Ausstattung des Fahrzeugs kann es zu Abweichungen gegenüber den in der Tabelle aufgeführten Sicherungsnummern und Steckplätzen kommen. Gegebenenfalls die genaue Sicherungsbelegung bei einem autorisierten Vertragshändler erfragen.

Steckplatz → Abb. 183:

F9 15 Ampere, ATO®, Hupe.

F10 30 Ampere, ATO®, Scheibenwischer vorn.

F31 7,5 Ampere, ATO®, Sensor Bremslicht.

Steckplätze bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Standheizung und -lüftung → Abb. 183:

F14 20 Ampere, ATO®, Standheizung.

Durchgebrannte Sicherungen ersetzen

Beachten Sie ⚠ und ⚡ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 313.

Vorbereitungen

1. Zündung, Licht und alle elektrischen Verbraucher ausschalten.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

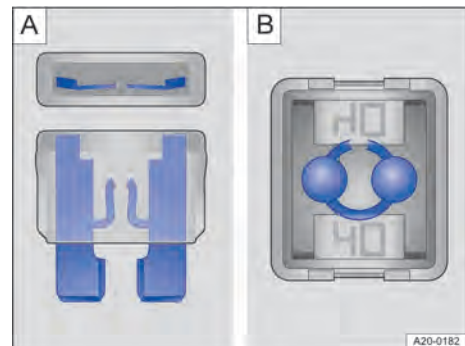


Abb. 184 Durchgebrannte Sicherung: **A** Flachstecksicherung, **B** Blocksicherung.

1. Mit einer Taschenlampe auf die Sicherung leuchten.

Eine durchgebrannte Sicherung ist von oben und seitlich durch das transparente Gehäuse am durchgeschmolzenen Metallstreifen zu erkennen → Abb. 184.

Sicherungsausführungen

- Standard-Flachstecksicherung (ATO®).
- Kleine Flachstecksicherung (MINI®).
- Große Flachstecksicherung (MAXI® bzw. MAXI+®).

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Sicherungen (ATO® - MINI® - MAXI® bzw. MAXI+®).

Farbe Stromstärke

schwarz 1 Ampere
lila 3 Ampere
orange 5 Ampere
braun 7,5 Ampere
rot 10 Ampere
blau 15 Ampere
gelb 20 Ampere
weiß oder klar 25 Ampere
grün 30 Ampere
hellgrün 40 Ampere

Sicherung auswechseln

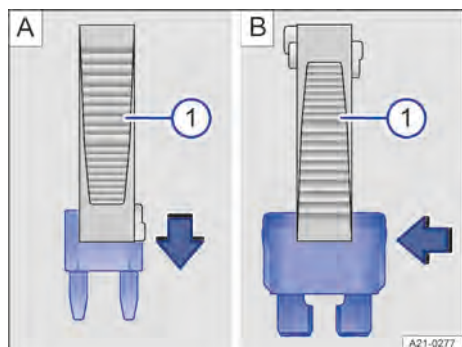


Abb. 185 Sicherung herausziehen oder einsetzen (Prinzipdarstellung).

① Kunststoffzange.

- Gegebenenfalls Kunststoffzange → **Abb. 185 ①** aus der Abdeckung des jeweiligen Sicherungskastens nehmen.
- Bei *kleinen Sicherungen* die Kunststoffzange von oben aufstecken → **Abb. 185 A ①** oder bei *größeren Sicherungen* die Kunststoffzange seitlich auf die Sicherung schieben → **Abb. 185 B ①**.
- Sicherung herausziehen.
- Falls die Sicherung durchgebrannt ist, Sicherung durch eine neue Sicherung gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Größe ersetzen → **①**.
- Abdeckung wieder einsetzen.

! HINWEIS

Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Starthilfe

📖 Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug darf aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden → **①**. Wenn der Motor sich nicht starten lässt, weil die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die 12-Volt-Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs zum Starten benutzt werden.

! WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Starthilfekabel und eine unsachgemäß durchgeführte Starthilfe können eine Explosion der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie immer die Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen → Seite 342.
- Verwechseln Sie niemals den Pluspol mit dem Minuspol oder klemmen Sie die Starthilfekabel falsch an.
- Führen Sie niemals eine Starthilfe an einem Fahrzeug mit gefrorener oder aufgetauter 12-Volt-Fahrzeugbatterie durch.
- Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit vollisolierten Polzangen.

! WARNUNG

Bei der Starthilfe entsteht an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ein hochexplosives Knallgasgemisch. Durch Funkenbildung kann sich das Knallgas entzünden. Explosion und schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein.

- Halten Sie immer Feuer, Funken, offene Flammen und glimmende Zigaretten von der 12-Volt-Fahrzeugbatterie fern.

- Vermeiden Sie elektrostatische Entladungen im Bereich der 12-Volt-Fahrzeugschleife.

! HINWEIS

Das Anschleppen des Fahrzeugs kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen.

- Führen Sie Starthilfe durch, um das Fahrzeug zu starten.

i Eine entladene 12-Volt-Fahrzeugschleife kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.

— Ersetzen Sie immer eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeugschleife.

Starthilfepunkt Masse

Beachten Sie **!** und **i** zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 318.

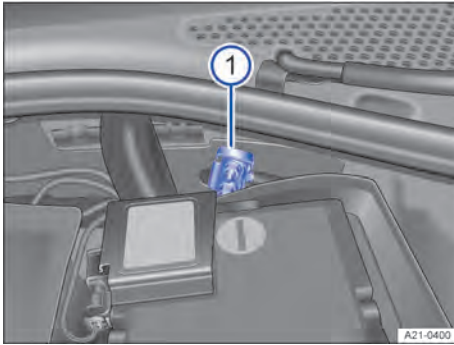


Abb. 186 Im Motorraum: Starthilfepunkt Masse.

- ① Starthilfepunkt Masse zum Anschließen des schwarzen Starthilfekabels.

Über den Starthilfepunkt Masse kann Starthilfe gegeben und empfangen werden → **Abb. 186**.

Starthilfe durchführen

Beachten Sie **!** und **i** zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 318.

i Eine entladene 12-Volt-Fahrzeugschleife kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32°F) gefrieren.

— Führen Sie keine Starthilfe bei einer gefrorenen oder aufgetauten 12-Volt-Fahrzeugschleife durch.

Vorbereitungen

Um Starthilfe durchzuführen, Folgendes beachten:

- ✓ Geeigneten Augenschutz und Schutzhandschuhe tragen → **!**.
- ✓ Bedienungsanleitung des Herstellers des Starthilfekabels beachten.
- ✓ Frontklappe öffnen.
- ✓ Für die Starthilfe immer ein Starthilfekabel mit vollisolierten Polzangen und mangelfreier Isolierung verwenden → **!**.
- ✓ Auf ausreichenden Abstand zwischen dem Starthilfe gebenden und dem Starthilfe nehmenden Fahrzeug achten, andernfalls könnte schon beim Verbinden der Polspole Strom fließen.
- ✓ Auf ausreichenden metallischen Kontakt der angeschlossenen Polzangen achten.

Starthilfekabel

Damit Starthilfe gegeben und empfangen werden kann, wird ein geeignetes Starthilfekabel benötigt.

Die folgenden Leitungsquerschnitte für Starthilfekabel dürfen vom Starthilfe gebenden Fahrzeug für eine Starthilfe nicht unterschritten werden.

- **Fahrzeuge mit Elektroantrieb:** Für die Starthilfe des Fahrzeugs mit einer entladenen 12-Volt-Fahrzeugschleife muss der Leitungsquerschnitt des Starthilfekabels mindestens 25 mm² (0.038 in²) betragen.
- **Fahrzeuge mit Hybridantrieb:** Für die Starthilfe des Fahrzeugs mit einer entladenen 12-Volt-Fahrzeugschleife muss der

Leitungsquerschnitt des Starthilfekabels mindestens 25 mm² (0.038 in²) betragen.

— *Fahrzeuge mit Benzinmotor:* Für die Starthilfe des Fahrzeugs mit einer entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie muss der Leitungsquerschnitt des Starthilfekabels mindestens 25 mm² (0.038 in²) betragen.

— *Fahrzeuge mit Dieselmotor:* Für die Starthilfe des Fahrzeugs mit einer entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie muss der Leitungsquerschnitt des Starthilfekabels mindestens 35 mm² (0.054 in²) betragen.

Fahrzeug das Starthilfe empfängt

1. Prüfen, dass die entladene 12-Volt-Fahrzeugsbatterie ordnungsgemäß am 12-Volt-Bordnetz angeklemmt ist.
2. Wenn eine 12-Volt-Fahrzeugsbatterie mit einem Sichtfenster verbaut ist, Farbe des Sichtfensters prüfen. Ist das Sichtfenster hellgelb oder farblos, keine Starthilfe durchführen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Fahrzeug das Starthilfe gibt

1. Bedienungsanleitung des Herstellers des Fahrzeugs beachten.
2. Prüfen, dass die stromgebende Fahrzeugbatterie die gleiche Spannung (12 Volt) und etwa die gleiche Kapazität wie die entladene 12-Volt-Fahrzeugsbatterie hat. Aufdruck auf der Fahrzeugbatterie des Starthilfe gebenden Fahrzeugs beachten.

⚠️ WARNUNG

Eine unsachgemäß durchgeführte Starthilfe kann eine Explosion der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Tragen Sie immer einen geeigneten Augenschutz und Schutzhandschuhe und beugen Sie sich niemals über die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie.
- Klemmen Sie immer erst das Pluskabel und anschließend das Minuskabel an.

- Klemmen Sie niemals das Minuskabel an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.
- Achten Sie darauf, dass kein Kontakt zwischen den nicht isolierten Teilen der Polzangen besteht.
- Stellen Sie sicher, dass die Isolierung der Kabel mangelfrei ist.
- Achten Sie darauf, dass das angeklemmte Kabel am Pluspol der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommt.

Starthilfe durchführen

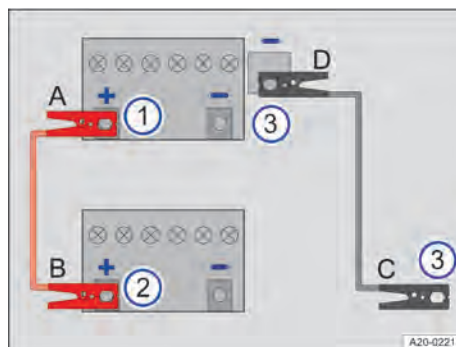


Abb. 187 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel.

- ① Fahrzeug mit entladener 12-Volt-Fahrzeugsbatterie, das Starthilfe empfängt.
- ② Fahrzeug mit der Strom gebenden 12-Volt-Fahrzeugsbatterie, das Starthilfe gibt.
- ③ Geeigneter Masseanschluss: Vorzugsweise Starthilfepunkt (Masseanschluss), ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder der Motorblock selbst.

Starthilfekabel nur in der Reihenfolge A – B – C – D anklemmen → [Abb. 187](#).

1. Bei beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten.
2. Wenn vorhanden, Abdeckung des Starthilfepunktes Plus (+) aufklappen → [Abb. 187](#) ①, → ⚠️.
3. Ein Ende des roten Starthilfekabels an den Starthilfepunkt Plus (+) des Fahr-

zeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie anklemmen.

4. Das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs anklemmen → [Abb. 187 ②](#).
 5. Ein Ende des schwarzen Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der stromgebenden 12-Volt-Fahrzeugsbatterie vorzugsweise an einen Starthilfepunkt Masse (–) anklemmen → [Abb. 187 ③](#).
- Oder:** Wenn kein Starthilfepunkt Masse (–) vorhanden ist, das Ende des schwarzen Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der stromgebenden 12-Volt-Fahrzeugsbatterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen → [Abb. 187 ③](#).
6. Das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie an den Starthilfepunkt Masse (–) anklemmen → [Abb. 187](#), → .

Oder: Wenn kein Starthilfepunkt Masse (–) vorhanden ist, das Ende des schwarzen Starthilfekabels beim Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen → [Abb. 187 ③](#).

7. Leitungen des Starthilfekabels so verlegen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Motor starten

1. Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und im Leerlauf laufen lassen.
2. Einige Minuten warten und dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie starten. Wenn der Motor nicht anspringt, Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa 1 Minute wiederholen.

Wenn sich der Motor weiterhin nicht starten lässt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Starthilfekabel abnehmen

1. Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel ggf. das Abblendlicht ausschalten.
2. Im Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugsbatterie das Gebläse der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems und die Heckscheibenheizung einschalten, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
3. Starthilfekabel bei laufenden Motoren nur in der Reihenfolge D – C – B – A abklemmen → [Abb. 187](#).
4. Wenn vorhanden, Abdeckung des Starthilfepunkts Plus (+) oder des Pluspols der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie schließen.
5. Nach erfolgter Starthilfe die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen. <

Abschleppen

Einleitung zum Thema

Das Abschleppen erfordert Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten nicht abschleppen.

Beim Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften beachten.

Achten Sie stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Abseits befestigter Straßen besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

WARNUNG

Beim Abschleppen eines Fahrzeugs verändern sich das Fahrverhalten und die Bremswirkung erheblich. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und Unfälle, schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Beachten Sie, dass beim Abschleppen zum Lenken und Bremsen eine größere Kraft benötigt werden.

WARNUNG

Niemals ein stromloses Fahrzeug abschleppen. Die Lenksäulenverriegelung kann einrasten. Das Fahrzeug ist dann nicht mehr lenkbar. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und Unfälle, schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Schalten Sie niemals während des Abschleppens die Zündung aus.
- Wenn beim Abschleppvorgang das Fahrzeug stromlos werden sollte, brechen Sie sofort den Abschleppvorgang ab und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand können die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe sowie große Blechflächen beschädigt werden, und den Heckspoiler ablösen.

- Drücken Sie beim Schieben des Fahrzeugs nicht auf die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe, große Blechflächen und den Heckspoiler.

Abschleppen

Als Abschleppen bezeichnet man das Ziehen eines nicht fahrbereiten Fahrzeugs mit Hilfe eines anderen Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden.

- Die maximal zugelassene Geschwindigkeit beträgt 50 km/h (30 mph).
- Die maximal zugelassene Entfernung beträgt 50 km (30 mi).

Am schonendsten und sichersten schleppt man mit einer Abschleppstange ab. Nur wenn keine Abschleppstange zur Verfügung steht, sollte man ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Abschleppen mit einem Abschleppfahrzeug

Wenn das Fahrzeug zum Abschleppen an einer Achse angehoben werden soll, darf dies nur an der Vorderachse erfolgen.

WARNUNG

Fahrzeugteile können durch falsch befestigte Abschleppseile oder Abschleppstangen stark beschädigt werden. Das Unfallrisiko wird erhöht und schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein.

- Befestigen Sie das Fahrzeug zum Bergen und Abschleppen nur an den dafür vorgesehenen Punkten.
- Befestigen Sie niemals das Abschleppseil oder die Abschleppstange an Achs- oder Fahrwerksbauteilen.
- Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch und lassen Sie das Fahrzeug ggf. auf einem Abschleppfahrzeug stehend abtransportieren.

Hinweise zum Abschleppen

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 321.**

Während des Abschleppens kann am abzuschleppenden Fahrzeug trotz eingeschalteter Warnblinkanlage die Richtung zum Abbiegen angezeigt werden. Dazu bei eingeschalteter Zündung den Blinkerhebel in die gewünschte Richtung betätigen. Für die Dauer des Richtungsblinkens wird das Warnblinken unterbrochen. Sobald der Blinkerhebel wieder in der Neutralstellung ist, setzt automatisch das Warnblinken wieder ein.

Wann darf das eigene Fahrzeug nicht abgeschleppt werden?

In folgenden Situationen darf das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden:

- Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist entladen.
- Die Anzeige im Display des Kombi-Instruments funktioniert nicht einwandfrei.
- Die Abschleppstrecke ist länger als 50 km (etwa 31 mi).

- *Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:* Beim Schaltgetriebe kann die Kupplung nicht vollständig durchgetreten und der Leerlauf eingelegt werden.
- *Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe:* Der Wählhebel des automatischen Getriebes kann nicht in den Leerlauf (Stellung N) gebracht werden.
- Die Parkbremse kann nicht gelöst werden.
- Die Lenksäulenverriegelung kann nicht gelöst werden.
- Das Getriebe des Fahrzeugs ist beschädigt oder enthält kein Schmiermittel.
- Die Freigängigkeit der Räder oder die Funktion der Lenkung kann nach einem Unfall nicht mehr sichergestellt werden.

Wenn das Fahrzeug aufgrund einer der genannten Bedingungen nicht auf den eigenen Rädern abgeschleppt werden kann, Hilfe durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb in Anspruch nehmen und das Fahrzeug ggf. von einem Abschleppfahrzeug abtransportieren lassen.

Abschleppen

 **Beachten Sie  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 321.**

Das Abschleppseil oder die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Punkten befestigen:

- Abschleppöse.
- Anhängerkupplung.

WARNUNG

Niemals das Abschleppseil oder die Abschleppstange an Achs- oder Fahrwerksbauteilen befestigen. Diese können beschädigt werden und zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch und lassen Sie das Fahrzeug ggf. auf einem Abschleppfahrzeug stehend abtransportieren.

Vorbereitungen

- Darauf achten, dass das Abschleppseil nicht verdreht ist. Andernfalls kann sich beim Abschleppen eine Abschleppöse herausdrehen.
- Bei beiden Fahrzeugen die Zündung und Warnblinkanlage einschalten. Dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften beachten.
- Die Hinweise zum Abschleppen im Bordbuch des fremden Fahrzeugs beachten.

Ziehendes Fahrzeug (vorn)

1. Erst richtig anfahren, wenn das Abschleppseil straff ist.
2. Besonders vorsichtig Gas geben.
3. Plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.
4. *Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:* Beim Anfahren besonders weich einkuppeln.
5. Zulässige Anhängelast des Fahrzeugs nicht überschreiten.

Gezogenes Fahrzeug (hinten)

HINWEIS

Das Fahrzeug lässt sich nur abschleppen, wenn der Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie ausreichend ist und die Parkbremse sowie die Lenksäulenverriegelung gelöst werden können. Bei Stromausfall oder Störungen in der elektrischen Anlage muss ggf. per Starthilfe der Motor gestartet werden, um die Parkbremse und die Lenksäulenverriegelung zu lösen.

1. Sicherstellen, dass die Zündung eingeschaltet ist, damit das Lenkrad nicht gesperrt ist und bei Bedarf der Blinker und der Scheibenwischer bedient werden können. Der Bremskraftverstärker und die Lenkunterstützung arbeiten nur bei laufendem Motor. Andernfalls muss das Bremspedal wesentlich kräftiger getreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.
2. Darauf achten, dass sich der Fahrzeugschlüssel während des Abschleppvorgangs immer im Fahrzeug befindet.
3. *Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:* Gang herausnehmen.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe: Getriebeposition **N** wählen.

4. Parkbremse ausschalten.
5. Darauf achten, dass das Abschleppseil immer straff ist.

Abschleppöse hinten montieren

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 321.

Länder- und ausstattungsabhängig befindet sich hinter der Abdeckung des Stoßfängers die Aufnahme für die Abschleppöse.

1. Vor dem Abschleppen prüfen, ob eine Aufnahme mit Schraubgewinde für die Abschleppöse vorhanden ist.
2. Fahrhinweise zum Abschleppen beachten → Seite 322.
3. Anderenfalls zum Abschleppen fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und das Fahrzeug ggf. von einem Abschleppfahrzeug abtransportieren lassen.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden → ⓘ.

ⓘ HINWEIS

Das Verwenden einer nicht für das Fahrzeug geeigneten Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigen.

- Verwenden Sie immer die dem eigenen Fahrzeug im Bordwerkzeug beiliegende oder eine für das Fahrzeug geeignete Abschleppöse zum Abschleppen.

Abschleppöse hinten montieren



Abb. 188 Im Stoßfänger hinten rechts: Abdeckung abnehmen.

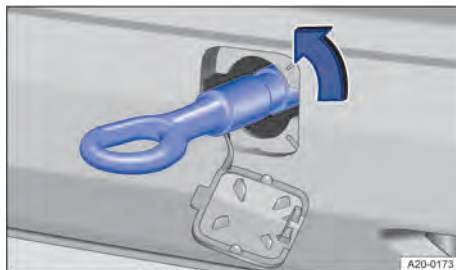


Abb. 189 Im Stoßfänger hinten rechts: Abschleppöse einschrauben.

ⓘ HINWEIS

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt sein. Andernfalls kann die Abschleppöse beim Abschleppen aus der Aufnahme reißen.

ⓘ HINWEIS

Unsachgemäßes Aus- und Einbauen der Abdeckung und der Abschleppöse kann Schäden am Lack und an der Karosserie des Fahrzeugs verursachen.

- Bauen Sie die Abdeckung und die Abschleppöse immer vorsichtig aus und ein.

1. Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug entnehmen.
2. Um die Verrastung der Abdeckung zu lösen, in Pfeilrichtung auf den markierten Bereich der Abdeckung drücken → Abb. 188.
3. Abdeckung abnehmen und am Fahrzeug hängen lassen.
4. Abschleppöse so fest es geht in Pfeilrichtung in die Aufnahme drehen → Abb. 189, → ⓘ. Einen geeigneten Gegenstand benutzen, mit dem die Abschleppöse vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt werden kann.
5. Nach dem Abschleppvorgang die Abschleppöse entgegen der Pfeilrichtung herausdrehen.
6. Abdeckkappe in die jeweilige Aussparung einsetzen und hineindrücken, bis diese einrastet.
7. Abschleppöse ggf. reinigen und zurück zum Bordwerkzeug legen.

Fahrzeuge mit Anhängervorrichtung

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung befindet sich hinter der Abdeckung keine Aufnahme für eine einschraubbare Abschleppöse.

1. Zum Abschleppen Kugelkopf heraus-schwenken oder montieren und verwenden.

! HINWEIS

Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung dürfen nur mit einer Abschleppstange, die speziell für die Montage an einem Kugelkopf geeignet ist, abgeschleppt werden. Bei Benutzung einer nicht geeigneten Abschleppstange können der Kugelkopf und das Fahrzeug beschädigt werden.

- Benutzen Sie zum Abschleppen stattdessen ein Abschleppseil.

Abschleppöse vorn montieren

📖 **Beachten Sie** ⚠️ und ⓘ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 321.**

Länder- und ausstattungsabhängig befindet sich hinter der Abdeckung des Stoßfängers die Aufnahme für die Abschleppöse.

1. Vor dem Abschleppen prüfen, ob eine Aufnahme mit Schraubgewinde für die Abschleppöse vorhanden ist.
2. Hinweise zum Abschleppen beachten.
3. Anderenfalls zum Abschleppen fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und das Fahrzeug ggf. von einem Abschleppfahrzeug abtransportieren lassen.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

! HINWEIS

Das Verwenden einer nicht für das Fahrzeug geeigneten Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigen.

- Verwenden Sie immer die dem eigenen Fahrzeug im Bordwerkzeug beiliegende oder eine geeignete Abschleppöse zum Abschleppen.

Abschleppöse vorn montieren



Abb. 190 Im Stoßfänger vorn rechts: Abdeckung abnehmen.

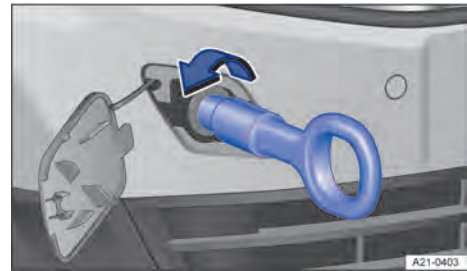


Abb. 191 Im Stoßfänger vorn rechts: Abschleppöse einschrauben.

! HINWEIS

Eine nicht vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubte Abschleppöse kann beim Abschleppen aus der Aufnahme reißen. Das Ausreißen der Abschleppöse kann zu Fahrzeugschäden führen.

- Schrauben Sie die Abschleppöse immer vollständig und fest in die Aufnahme.

! HINWEIS

Unsachgemäßes Aus- und Einbauen der Abdeckung und der Abschleppöse kann Schäden am Lack und an der Karosserie des Fahrzeugs verursachen.

- Bauen Sie die Abdeckung und die Abschleppöse immer vorsichtig aus und ein.

1. Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug nehmen.
2. Um die Verrastung der Abdeckung zu lösen, in Pfeilrichtung auf den markierten Bereich der Abdeckung drücken → [Abb. 190](#).

3. Abdeckung abnehmen, am Fahrzeug hängen lassen oder ggf. ins Fahrzeug legen.
4. Abschleppöse so fest es geht in Pfeilrichtung in die Aufnahme drehen → Abb. 191, → Seite 325. Einen geeigneten Gegenstand benutzen, mit dem die Abschleppöse vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt werden kann.
5. Nach dem Abschleppvorgang die Abschleppöse mit einem geeigneten Gegenstand entgegen der Pfeilrichtung herausdrehen.
6. Abdeckkappe in die jeweilige Aussparung einsetzen und hineindrücken, bis diese einrastet.
7. Abschleppöse ggf. reinigen und zurück zum Bordwerkzeug legen.

Prüfen und Nachfüllen

Im Motorraum

Sicherheitshinweise zum Arbeiten im Motorraum

Der Motorraum eines Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Arbeiten am Motor und im Motorraum nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.

Vor allen Arbeiten im Motorraum das Fahrzeug immer auf einem waagerechten und tragfähigen Untergrund sicher abstellen.

GEFAHR

Wenn während des Startvorgangs oder bei laufendem Motor Arbeiten im Motorraum durchgeführt werden, können drehende Teile (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und die Hochspannungszündanlage lebensbedrohliche Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie immer höchste Sorgfalt walten, wenn Sie beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchführen.
 - Achten Sie immer darauf, dass sich keine Körperteile, Schmuck, Krawatten, lose Kleidungsstücke und lange Haare in drehenden Motorteilen verfängen. Entfernen Sie vor der Arbeit immer Schmuck und Krawatten. Binden Sie lange Haare hoch und lassen Sie alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen, um zu vermeiden, dass sie sich an den Motorteilen verfängen.
 - Betätigen Sie immer äußerst vorsichtig und niemals unachtsam das Gaspedal. Das Fahrzeug kann sich auch bei eingeschalteter Parkbremse in Bewegung setzen.

WARNUNG

Im Motorraum befinden sich drehende Teile, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator oder in den Bereich des Kühlerventilators. Das Berühren der Rotorblätter kann schwere Verletzungen verursachen. Der Ventilator ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung.
- Lassen Sie keine Gegenstände, z. B. Putzlappen oder Werkzeug, im Motorraum liegen. Zurückgelassene Gegenstände können Funktionsstörungen, Motorschäden und einen Brand verursachen.

WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen während der Wartungsarbeiten können schwere Verletzungen verursachen.

- Arbeiten Sie niemals unter dem Fahrzeug, wenn es nicht gegen Wegrollen gesichert ist. Wenn Sie unter dem Fahrzeug arbeiten, während die Räder den Boden berühren, muss das Fahrzeug auf einer waagerechten Ebene stehen, die Räder müssen blockiert und die Zündung ausgeschaltet sein.
- Sichern Sie das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken, wenn Sie unter dem Fahrzeug arbeiten. Der Wagenheber reicht für diesen Zweck nicht aus und kann versagen, was schwere Verletzungen verursachen kann.
- Schalten Sie das Auto StartStop aus.

WARNUNG

Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen!

- Seien Sie bei allen Arbeiten immer äußerst umsichtig und vorsichtig und beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen. Gehen Sie niemals ein persönliches Risiko ein.
- Führen Sie niemals Arbeiten am Motor und im Motorraum durch, wenn Sie nicht mit den notwendigen Handlungen

vertraut sind. Wenn Sie unsicher sind, was zu tun ist, lassen Sie die notwendigen Arbeiten von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen. Schwere Verletzungen können die Folge von nicht ordnungsgemäß durchgeführter Arbeit sein.

- Öffnen oder schließen Sie niemals die Frontklappe, solange Dampf oder Motorkühlmittel austritt. Heißer Dampf oder heißes Motorkühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Warten Sie immer, bis Sie keinen Dampf oder Motorkühlmittel mehr aus dem Motorraum austreten hören und sehen.
- Lassen Sie immer den Motor abkühlen, bevor Sie die Frontklappe öffnen.
- Beim Berühren heißer Teile des Motors oder der Abgasanlage können Sie sich verbrennen.
- Wenn sich der Motor abgekühlt hat, ist vor dem Öffnen der Frontklappe Folgendes zu beachten:
 - Schalten Sie die Parkbremse ein und bringen Sie den Wählhebel in Position **P** bzw. den Schalthebel in die Neutralstellung.
 - Schalten Sie die Zündung aus.
 - Halten Sie Kinder stets vom Motorraum fern und lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt.
- Das Motorkühlsystem steht bei heißem Motor unter Druck. Öffnen Sie niemals bei heißem Motor den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters. Dadurch kann Motorkühlmittel herausspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.
 - Drehen Sie den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn und üben Sie dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel aus.
 - Schützen Sie immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen.
- Gießen Sie beim Nachfüllen keine Betriebsflüssigkeiten auf Motorteile oder

die Abgasanlage. Die vergossenen Betriebsflüssigkeiten können einen Brand verursachen.

WARNUNG

Zusätzliche Dämmstoffe, wie Decken im Motorraum, können den Betrieb des Motors stören, Brände verursachen und zu schweren Verletzungen führen.

- Decken Sie niemals den Motor mit Decken oder anderen Dämmstoffen ab.

WARNUNG

Betriebsflüssigkeiten und einige Materialien im Motorraum sind leicht entflammbar und können Brände und schwere Verletzungen verursachen!

- Rauchen Sie niemals in der Nähe des Motorraums.
- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken.
- Gießen Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den Motor. Diese können sich an heißen Motorteilen entzünden und dadurch Verletzungen verursachen.
- Wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder der elektrischen Anlage notwendig sind, Folgendes beachten:
 - Klemmen Sie immer die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ab. Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug entriegelt ist, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, da sonst der Alarm der Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von Heizungen, Durchlauferhitzern oder anderen offenen Flammen.
- Stellen Sie immer einen funktionsfähigen, geprüften Feuerlöscher in der Nähe bereit.

HINWEIS

Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

- Achten Sie beim Nachfüllen oder Wechseln von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in

die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden.



Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten schädigen die Umwelt. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug. Lassen Sie, wenn auf dem Boden Flecken durch Betriebsflüssigkeiten zu sehen sind, das Fahrzeug von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten fachgerecht entsorgen.



Fahrzeug für Arbeiten im Motorraum vorbereiten

Folgende Handlungen immer in der angegebenen Reihenfolge vor allen Arbeiten im Motorraum durchführen → :

1. Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
2. Bremspedal treten und halten, bis der Motor abgestellt ist.
3. *Automatisches Getriebe*: Wählhebel in Stellung **P** bringen → Seite 147.
4. *Schaltgetriebe*: Schalthebel in Neutralstellung bringen → Seite 145.
5. Parkbremse einschalten → Seite 189.
6. Zündung ausschalten → Seite 144.
7. Gegebenenfalls Fahrzeugschlüssel aus dem Fahrzeug entfernen und außerhalb des Fahrzeugs aufbewahren, damit das Fahrzeug nicht versehentlich in Betrieb genommen wird.
8. Motor ausreichend abkühlen lassen.
9. Kinder und andere Personen stets vom Motorraum fernhalten.
10. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht unerwartet wegrollen kann.

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Handlungsanweisung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Folgen Sie immer der Handlungsanweisung und beachten Sie die allgemeinen gültigen Sicherheitsvorkehrungen.



Frontklappe öffnen und schließen



Abb. 192 Im Fußraum links: Entriegelungshebel für die Frontklappe (Prinzipdarstellung).

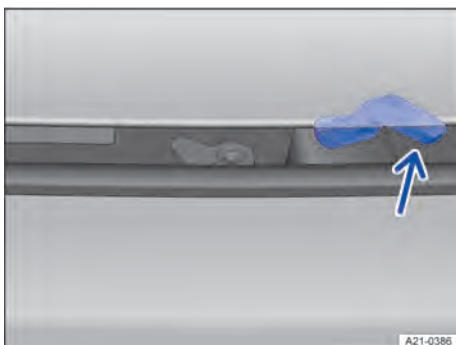


Abb. 193 Über dem Kühlergrill: Öffnungshebel für die Frontklappe.

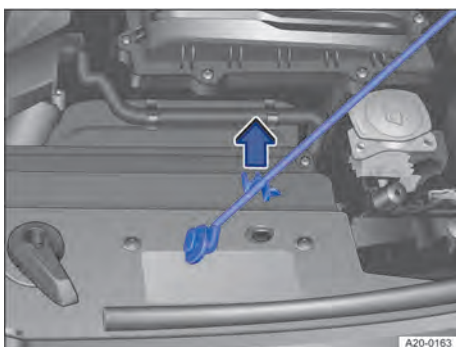


Abb. 194 Im Motorraum: Klappenstütze in der Halterung.



Abb. 195 An der Frontklappe: Aufnahme für die Klappenstütze.

Frontklappe öffnen

1. Vor dem Öffnen der Frontklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen → ①.
2. Tür vorne links öffnen und Entriegelungshebel in Pfeilrichtung ziehen → Abb. 192.

Die Frontklappe springt durch Federkraft aus der Verriegelung des Schlossträgers → ①.

3. Frontklappe etwas anheben und gleichzeitig den Öffnungshebel in Pfeilrichtung drücken → Abb. 193, um die Frontklappe ganz zu öffnen.
4. Klappenstütze in Pfeilrichtung aus der Halterung → Abb. 194 nehmen und in die Öffnung → Abb. 195 einsetzen.

Frontklappe schließen

1. Frontklappe etwas anheben und halten.
2. Klappenstütze aus der Öffnung → Abb. 195 aushaken und in die Halterung stecken → Abb. 194.
3. Frontklappe aus etwa 20 cm in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen – *nicht* nachdrücken!
4. Wenn die Frontklappe nicht richtig geschlossen sein sollte, Frontklappe nochmals öffnen und erneut schließen.

Eine richtig geschlossene Frontklappe schließt bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ab → ⚠.

⚠️ WARNUNG

Eine nicht richtig geschlossene Frontklappe kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und die Sicht nach vorn versperren. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Prüfen Sie nach dem Schließen der Frontklappe, ob die Verriegelung im Schlossträger richtig eingerastet ist. Die Frontklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Wenn Sie während der Fahrt feststellen, dass die Frontklappe nicht richtig geschlossen ist, halten Sie umgehend an und schließen Sie die Frontklappe.
- Öffnen oder schließen Sie die Frontklappe nur dann, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

ⓘ HINWEIS

Ein unsachgemäßes Öffnen und Schließen der Frontklappe kann zu Beschädigungen an der Frontklappe oder den Scheibenwischerarmen führen.

- Öffnen Sie die Frontklappe nur bei ausgeschaltetem Wischerbetrieb und angeklappten Scheibenwischern.
- Klappen Sie vor Fahrtantritt die Scheibenwischerarme immer an die Scheibe. <

Displayanzeige

Eine symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, dass die Frontklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist → [Abb. 196](#).

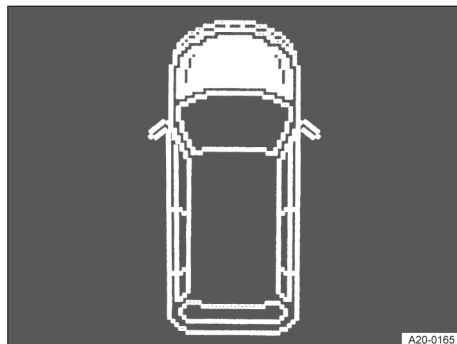


Abb. 196 Im Display des Kombi-Instruments: Frontklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen (Prinzipdarstellung).

1. ⚠️ **Nicht weiterfahren!**
2. Gegebenenfalls Frontklappe nochmals anheben und erneut schließen.

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen verriegelt wurde.

⚠️ WARNUNG

Das Missachten von Warnanzeigen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Missachten Sie niemals Warnanzeigen.
- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.

ⓘ Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die symbolische Darstellung variieren. <

Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel werden ständig weiterentwickelt, z. B. Motorkühlmittel, Fahrzeugbatterien oder Motoröle. Deshalb Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb wechseln lassen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem durchgeführt werden, können durch elektrische Entladung und Funkenflug Brände und schwere oder tödliche Verletzungen verursacht werden.

- Klemmen Sie immer die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie ab.
- Stellen Sie immer einen funktionsfähigen, geprüften Feuerlöscher in der Nähe bereit.
- Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug entriegelt ist, wenn die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie abgeklemmt wird, da sonst der Alarm der Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.

⚠️ WARNUNG

Betriebsflüssigkeiten können giftig sein. Die unsachgemäße Verwendung und Lagerung kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Bewahren Sie Betriebsflüssigkeiten nur im verschlossenen Originalbehälter auf.
- Benutzen Sie niemals leere Lebensmittel Dosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Betriebsflüssigkeiten, da Personen die enthaltenen Betriebsflüssigkeiten trinken könnten.
- Halten Sie Kinder von allen Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmitteln fern.
- Lesen und beachten Sie immer die Informationen und Warnungen auf den Verpackungen der Betriebsflüssigkeiten.
- Bei der Verwendung von Produkten, die schädliche Dämpfe abgeben, arbeiten Sie immer im Freien oder in einem gut gelüfteten Bereich.

⚠️ WARNUNG

Betriebsflüssigkeiten und einige Materialien im Motorraum sind leicht entflammbar und können sich bei Kontakt mit heißen Oberflächen, Funken oder offenen Flammen entzünden. Das kann zu einem Brand führen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Rauchen Sie niemals in der Nähe des Motorraums.

- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von Funken oder offenen Flammen.
- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von Heizungen, Durchlauferhitzern oder anderen offenen Flammen.
- Gießen Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den Motor.
- Stellen Sie immer einen funktionsfähigen, geprüften Feuerlöscher in der Nähe bereit.

📢 HINWEIS

Das Verwenden von falschen Betriebsflüssigkeiten kann schwerwiegende Funktionsmängel verursachen und einen Motorschaden zur Folge haben.

- Achten Sie beim Nachfüllen oder Wechseln von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die entsprechenden Einfüllöffnungen eingefüllt werden.

🌿 Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten schädigen die Umwelt. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug prüfen. Wenn auf dem Boden Flecken durch Betriebsflüssigkeiten zu sehen sind, Fahrzeug von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten fachgerecht entsorgen. <

Scheibenwaschwasser



Abb. 197 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters.

Scheibenwaschwasserstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Im Einfüllschacht des Scheibenwaschwasserbehälters befindet sich ein Sieb. Das Sieb hält größere Schmutzpartikel beim Nachfüllen von den Scheibenwaschdüsen fern. Das Sieb nur zu Reinigungszwecken herausnehmen. Wenn das Sieb beschädigt oder nicht vorhanden ist, können beim Nachfüllen Schmutzpartikel in das System gelangen, die zum Verstopfen der Scheibenwaschdüsen führen.

1. Frontklappe öffnen  → Seite 329.

Der Scheibenwaschwasserbehälter ist an dem Symbol  auf dem Deckel erkennbar → [Abb. 197](#).

2. Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.
3. Zum Nachfüllen klares Wasser, jedoch kein destilliertes Wasser, mit einem passenden Scheibenreiniger mischen → . Mischungsvorschriften auf der Verpackung beachten.
4. Bei kalten Außentemperaturen ein spezielles Frostschutzmittel beimischen, damit das Wasser nicht einfrieren kann → .

WARNUNG

Wenn Kühlmittelzusatz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser gemischt werden, kann ein öliger Film auf der Scheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

- Verwenden Sie sauberes, klares Wasser, jedoch kein destilliertes Wasser, mit einem geeigneten Scheibenreiniger.
- Mischen Sie dem Scheibenwaschwasser ggf. geeignetes Frostschutzmittel bei.

HINWEIS

Bei unsachgemäßer Vermischung von Reinigungsmitteln kann es zu einer Ausflockung der Bestandteile, und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen, kommen.

- Verwenden Sie niemals ungeeignete Reinigungsmittel.

Motoröl

Einleitung zum Thema

Motoröle sind auf die Anforderungen der Motoren, Abgasreinigungssysteme und die Kraftstoffqualität abgestimmt. Bei allen Verbrennungsmotoren kommt das Motoröl prinzipbedingt mit Verbrennungsrückständen und dem Kraftstoff in Kontakt, was Auswirkungen auf die Alterung des Motoröls hat. Das richtige Motoröl ist wichtig für die Funktion und Lebensdauer des Motors. Werkseitig ist in den Motor ein spezielles Mehrbereichsleichtlauföl eingefüllt, das in der Regel das ganze Jahr über verwendet werden kann.

Informationen zu aufleuchtenden Warn- und Kontrollleuchten finden Sie in den Problemlösungen am Ende des Kapitels → Seite 336.

WARNUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Motoröl kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Tragen Sie beim Umgang mit Motoröl immer einen Augenschutz.
- Motoröl ist giftig. Bewahren Sie Motoröl immer außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Bewahren Sie Motoröl nur im verschlossenen Originalbehälter auf. Das gilt auch für das Altöl bis zur Entsorgung.
- Regelmäßiger Kontakt mit Motoröl kann die Haut schädigen. Waschen Sie mit Motoröl benetzte Haut immer gründlich mit Wasser und Seife.
- Motoröl wird bei laufendem Motor extrem heiß und kann die Haut schwer verbrennen. Lassen Sie immer den Motor abkühlen.



Auslaufendes und verschüttetes Motoröl kann die Umwelt verschmutzen. Fangen Sie ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auf und entsorgen Sie sie fach- und umweltgerecht.

Motorölnormen

📖 **Beachten Sie** ⚠️, ⚠️ und ⚠️ auf Seite 326 und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 332.

Verwenden Sie Öle und Flüssigkeiten gemäß den festgelegten Spezifikationen und Viskositäten.

— Norm WSS–M2C956–A1, Viskosität SAE 0 W–20.

Bei Verwendung von Ölen und Flüssigkeiten, die nicht den festgelegten Spezifikationen und Viskositäten entsprechen, kommt es unter Umständen zu:

- Schäden an Komponenten, die nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt sind.
- längeren Startphasen des Motors.
- erhöhten Emissionswerten.
- reduzierter Motorleistung.
- erhöhtem Kraftstoffverbrauch.
- verringerter Bremsleistung.

Falls kein Motoröl der Spezifikation WSS–M2C956–A1 verfügbar ist, kann zum Nachfüllen ein Motoröl SAE 0 W–30 gemäß ACEA C3 verwendet werden. → ⚠️

Bitte beachten: Nicht mehr als 0,5 l (0,5 qt) alternatives Motoröl zwischen planmäßigen Inspektionsintervallen nachfüllen → ⚠️.

⚠️ HINWEIS

Die Verwendung von nicht freigegebenen Motorölen der jeweils entsprechenden Norm kann einen Motorschaden verursachen.

- Verwenden Sie zum Nachfüllen nur Motoröle, die den Qualitätsanforderungen der jeweils entsprechenden Norm entsprechen.
- Füllen Sie nur im Notfall maximal 0,5 l (0,5 qt) Motoröl der abweichend genannten Motorölnormen nach. <

Motorölwechsel

📖 **Beachten Sie** ⚠️, ⚠️ und ⚠️ auf Seite 326 und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 332.

Das Motoröl muss regelmäßig und entsprechend des Service-Intervalls gewechselt werden.

Zusätze im Motoröl lassen neues Motoröl schon nach kurzer Motorlaufzeit dunkel aussehen. Das ist normal und kein Grund, das Motoröl öfter wechseln zu lassen.

⚠️ WARNUNG

Motoröl kann bei einem unvorsichtig durchgeführten Motorölwechsel Umweltschäden, schwere Verbrennungen oder ein Feuer verursachen. Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein.

- Lassen Sie den Motor vor dem Motorölwechsel immer vollständig abkühlen.
- Tragen Sie beim Motorölwechsel immer einen Augenschutz.
- Halten Sie die Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablassschraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht am Arm herunterlaufen kann.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür geeigneten Behälter, der mindestens die gesamte Füllmenge des Motors aufnehmen kann.

⚠️ WARNUNG

Motoröl ist giftig. Der Kontakt mit Motoröl, und insbesondere das Verschlucken von Motoröl, kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Nehmen Sie nach Verschlucken von Motoröl sofort ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beschwerden nach Arbeiten mit Motoröl ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Bewahren Sie Motoröl immer außerhalb der Reichweite von Kindern und nur im verschlossenen Originalbehälter auf. Das gilt auch für das Altöl bis zur Entsorgung.

- Benutzen Sie niemals leere Lebensmittel Dosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Motoröl, da Personen das enthaltene Motoröl trinken könnten.
- Vermeiden Sie regelmäßigen Kontakt mit Motoröl, um die Haut nicht zu schädigen.
- Schützen Sie Haut, Gesicht und besonders die Augen während der Arbeiten mit Motoröl.
- Essen, trinken und rauchen Sie nicht bei Arbeiten mit Motoröl.
- Waschen Sie Ihre Haut nach Arbeiten mit Motoröl mit Wasser und Seife ab.

! HINWEIS

Ein Motoröl- und Filterwechsel erfordert Spezialwerkzeuge, Fachkenntnisse und korrekte Altölsorgung. Bei unsachgemäßer Durchführung können Fahrzeugschäden die Folge sein.

- Lassen Sie einen Motoröl- und Filterwechsel immer von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.

 Entsorgen Sie das Motoröl umweltgerecht und nur bei einer Annahmestelle für Altöl, z. B. Wertstoffhof oder Fachgeschäft.

Motorölverbrauch

 **Beachten Sie ,  und  auf Seite 326 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 332.**

Der Motorölverbrauch kann von Motor zu Motor unterschiedlich ausfallen und sich während der Lebensdauer des Motors verändern.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Motorölverbrauch bis zu 1 l pro 2000 km betragen – bei Neufahrzeugen in den ersten 5000 km auch darüber. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden – am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten.

Bei besonderer Motorbeanspruchung sollte sich der Motorölstand im oberen zulässigen

Bereich befinden → Seite 334, z. B. bei langen Autobahnfahrten im Sommer oder bei Passfahrten im Hochgebirge. 

Motorölstand prüfen und Motoröl nachfüllen

 **Beachten Sie ,  und  auf Seite 326 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 332.**

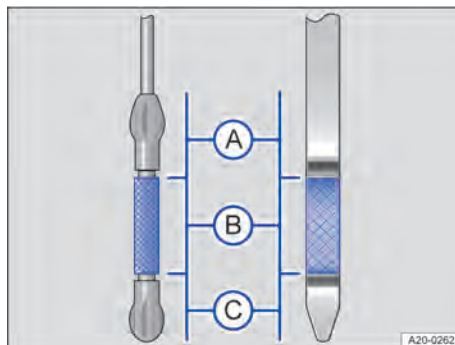


Abb. 198 Ölmesstäbe mit Motorölstandsmarkierung (Varianten).

- Ⓐ Motorölstand zu hoch – ggf. Meldung im Display des Kombi-Instruments beachten bzw. fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Ⓑ Motorölstand im Normalbereich.
- Ⓒ Motorölstand zu niedrig – ggf. Meldung im Display des Kombi-Instruments beachten bzw. Motoröl nachfüllen.



Abb. 199 Im Motorraum: Deckel der Motoröleinfüllöffnung (Prinzipdarstellung).

Schritte in der angegebenen Reihenfolge durchführen → , → .

1. Fahrzeug mit betriebswarmem Motor auf einer waagerechten Fläche parken, um das Ablesen eines falschen Motorölstands zu vermeiden.
2. Motor abstellen und mindestens 5 Minuten warten, damit das Motoröl in die Motorölwanne zurückfließt.
3. Frontklappe öffnen  → Seite 329.
4. Motoröleinfüllöffnung und Ölmesstab identifizieren. Die Motoröleinfüllöffnung ist an dem Symbol  → [Abb. 199](#) auf dem Deckel und der Ölmesstab am farbigen Griff erkennbar. Wenn nicht klar ist, wo sich der Deckel und der Ölmesstab befinden, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.
5. Ölmesstab aus dem Führungsrohr herausziehen und mit einem sauberen Tuch abwischen.
6. Ölmesstab wieder bis zum Anschlag in das Führungsrohr hineinschieben. Wenn sich am Ölmesstab eine Markierung befindet, muss diese Markierung beim Hineinstecken in die entsprechende Nut am oberen Ende des Führungsrohres passen.
7. Ölmesstab erneut herausziehen und Motorölstand am Ölmesstab wie folgt ablesen → [Abb. 198](#):

 Motorölstand zu hoch. Gegebenenfalls Meldungen im Display des Kombi-Instruments beachten bzw. fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen → .

 Motorölstand im Normalbereich. Motoröl kann bis zur oberen Grenze dieses Bereichs nachgefüllt werden, z. B. bei hoher Motorbeanspruchung → Seite 332, → Seite 334. Weiter mit Schritt 8 oder 16.

 Motorölstand zu niedrig. Gegebenenfalls Meldungen im Display des Kombi-Instruments beachten bzw. unbedingt Motoröl nachfüllen. Weiter mit Schritt 8.

8. Nach dem Ablesen des Motorölstands den Ölmesstab wieder bis zum Anschlag in das Führungsrohr hineinschieben.
9. Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben → [Abb. 199](#).
10. Motoröl schrittweise in kleinen Mengen nachfüllen, nicht mehr als insgesamt 0,5 l (0,5 qt) oder die Empfehlung im Kombi-Instrument beachten. Die Verwendung von freigegebenen Motorölen gemäß der jeweils entsprechenden Norm wird empfohlen.
11. Um ein Überfüllen zu vermeiden, muss nach jedem Nachfüllen mindestens 1 Minute gewartet werden, damit das Motoröl in die Motorölwanne bis zur Markierung des Motorölmesstabes fließen kann.
12. Motorölstand am Ölmesstab erneut ablesen, bevor eine weitere kleine Motorölmenge nachgefüllt wird. Niemals zu viel Motoröl nachfüllen → .
13. Der Motorölstand sollte am Ende des Nachfüllvorgangs mittig im Bereich → [Abb. 198](#)  liegen. Der Motorölstand darf sich nicht im Bereich → [Abb. 198](#)  befinden → .
14. Wenn versehentlich zu viel Motoröl nachgefüllt wurde und der Motorölstand sich im Bereich → [Abb. 198](#)  befindet, Motor nicht starten. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
15. Nach dem Nachfüllen den Deckel der Motoröleinfüllöffnung zuschrauben.
16. Ölmesstab bis zum Anschlag in das Führungsrohr hineinschieben. Wenn sich oben am Ölmesstab eine Markierung befindet, muss diese Markierung

beim Hineinstecken in die entsprechende Nut am oberen Ende des Führungsrohrs passen.

17. Frontklappe schließen  → Seite 329.

WARNUNG

Motoröl kann sich entzünden, wenn es auf heiße Motorteile gelangt. Das kann Brände, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie immer sicher, dass der Deckel der Motoröleinfüllöffnung nach dem Nachfüllen fest zugeschraubt ist und der Ölmesstab wieder ordnungsgemäß in das Führungsrohr hineinsteckt ist. Dadurch kann ein Auslaufen von Motoröl auf heiße Motorteile bei laufendem Motor verhindert werden.
- Wenn Motoröl auf kalte Motorteile verschüttet wird, kann es sich bei laufendem Motor erhitzen und entzünden.

HINWEIS

- Wenn der Motorölstand im Bereich → [Abb. 198](#)  steht, starten Sie den Motor nicht und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

Problemlösungen

 **Beachten Sie  ,  und  auf Seite 326 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 332.**



Motoröldruck zu niedrig

Die Warnleuchte blinkt rot. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

 **Nicht weiterfahren!** Motorschäden können die Folge sein.

1. Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
2. Motor abstellen.
3. Motorölstand prüfen → Seite 334.
4. Wenn die Warnleuchte blinkt, obwohl der Motorölstand in Ordnung ist, nicht weiterfahren oder den Motor laufen lassen. Motorschäden können die Folge sein. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.



Motorölstand sehr niedrig

Die Warnleuchte blinkt rot. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

 **Nicht weiterfahren!** Motorschäden können die Folge sein.

1. Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
2. Motor abstellen.
3. Motorölstand prüfen → Seite 334.
4. Wenn nötig, Motoröl schrittweise in kleinen Mengen nachfüllen bis der Motorölstand sich wieder im Normalbereich befindet oder die Nachfüllempfehlung im Kombi-Instrument beachten → Seite 334.
5. Wenn die Warnleuchte leuchtet, obwohl der Motorölstand in Ordnung ist, nicht weiterfahren oder den Motor laufen lassen. Motorschäden können die Folge sein. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.



Motorölstand zu niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

1. Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
2. Motor abstellen.
3. Motorölstand prüfen → Seite 334.
4. Wenn nötig, Motoröl schrittweise in kleinen Mengen nachfüllen, nicht mehr als insgesamt 0,5 l (0,5 qt) oder die Nachfüllempfehlung im Kombi-Instrument beachten.

5. Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, obwohl der Motorölstand in Ordnung ist, nicht weiterfahren oder den Motor laufen lassen. Motorschäden können die Folge sein. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.



Motorölstand zu hoch

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

1. Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
2. Motor abstellen.
3. Motorölstand prüfen → Seite 334.
4. Wenn der Motorölstand zu hoch ist, nicht weiterfahren oder den Motor laufen lassen. Motorschäden können die Folge sein. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.



oder Motorölsystem gestört

Die Kontrollleuchte blinkt gelb. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

- Bewahren Sie Motorkühlmittel nur im verschlossenen Originalbehälter und an einem sicheren Platz auf.
- Benutzen Sie niemals leere Lebensmittel Dosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Motorkühlmittel, da Personen das enthaltene Motorkühlmittel trinken könnten.
- Bewahren Sie Motorkühlmittel außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Stellen Sie sicher, dass der Anteil des richtigen Kühlmittelzusatzes entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden muss, in der das Fahrzeug betrieben wird.
- Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht mehr funktioniert, können Fahrzeuginsassen mit unzureichender Winterbekleidung erfrieren.



Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Fangen Sie austretende Betriebsflüssigkeiten auf und entsorgen Sie sie fach- und umweltgerecht.

Motorkühlmittel



Einleitung zum Thema

Arbeiten am Motorkühlsystem nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden → ⚠. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.



WARNUNG

Motorkühlmittel ist giftig!

Motorkühlmittelspezifikation

Beachten Sie ⚠, ⚠ und ⓘ auf Seite 326 und ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 337.

Das Motorkühlsystem ist werkseitig mit einer Mischung aus besonders aufbereitetem Wasser und einem mindestens 40-prozentigen Anteil des Motorkühlmittelzusatzes G12evo (TL 774-L) befüllt.

Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes muss zum Schutz des Motorkühlsystems immer mindestens 40 % betragen. Wenn aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich ist, kann der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 55 % liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und sich die Kühlwirkung verschlechtert.

Der Motorkühlmittelzusatz ist an der violetten Färbung zu erkennen. Die Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet einen Frostschutz bis -25 °C (-13 °F), schützt die Leichtmetallteile im Motorkühlsystem vor Korrosion, verhindert Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Motorkühlmittels deutlich.

Beim Nachfüllen von Motorkühlmittel muss eine Mischung aus destilliertem Wasser und mindestens 40 % des Motorkühlmittelzusatzes G12evo verwendet werden, um den optimalen Korrosionsschutz zu erhalten → .

WARNUNG

Mangelnder Frostschutz im Motorkühlsystem kann zum Ausfall des Motors führen und dadurch schwere Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie sicher, dass der Anteil des richtigen Motorkühlmittelzusatzes entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden muss, in der das Fahrzeug betrieben wird.
- Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann das Motorkühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht mehr funktioniert, können Fahrzeuginsassen mit unzureichender Winterbekleidung erfrieren.

HINWEIS

Wenn die Flüssigkeit im Motorkühlmittelausgleichsbehälter nicht violett ist, wurde das geeignete Motorkühlmittel mit einem anderen, nicht geeigneten Motorkühlmittel vermischt. Es können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Schaden am Motor und Kühlsystem die Folge sein!

- Lassen Sie in diesem Fall das Motorkühlmittel umgehend wechseln.
- Mischen Sie niemals Original-Motorkühlmittelzusätze mit anderen, nicht freigegebenen Motorkühlmitteln.

 Motorkühlmittel und Motorkühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Fangen Sie ausgetretene Be-

triebsflüssigkeiten auf und entsorgen Sie sie fach- und umweltgerecht. 

Motorkühlmittelstand prüfen und Motorkühlmittel nachfüllen

 **Beachten Sie ,  und  auf Seite 326 und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 337.**

Vorbereitungen



Abb. 200 Im Motorraum: Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters.

1. Fahrzeug auf einer waagerechten und festen Fläche parken.
2. Motor abkühlen lassen → .
3. Frontklappe öffnen  → Seite 329.
Der Motorkühlmittelausgleichsbehälter ist am Symbol  auf dem Deckel erkennbar → [Abb. 200](#).

WARNUNG

Heißer Dampf und heißes Motorkühlmittel können schwere Verbrennungen verursachen.

Öffnen Sie niemals die Frontklappe, wenn sichtbar oder hörbar Dampf oder Motorkühlmittel aus dem Motorraum austritt. Warten Sie immer so lange, bis kein Dampf oder Motorkühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt. Heiße Teile können bei Berührung die Haut verbrennen.

- Das Motorkühlsystem steht bei heißem Motor unter Druck. Öffnen Sie niemals bei heißem Motor den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters. Dadurch kann Motorkühlmittel heraus-spritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Drehen Sie den Deckel langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn und üben Sie dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel aus.
- Schützen Sie immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf, indem Sie einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters legen.

Warnleuchte



Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist, leuchtet die Warnleuchte des Motorkühlmittels auf.

1. **STOP Nicht weiterfahren!** Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
2. Umgehend fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
3. Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist und keine fachmännische Hilfe in Anspruch genommen werden kann, Motorkühlmittelstand prüfen und nachfüllen →

Motorkühlmittelstand prüfen



Abb. 201 Im Motorraum: Markierung an dem Motorkühlmittelausgleichsbehälter (Prinzipdarstellung).

Bei Auslieferung neuer Fahrzeuge kann das Motorkühlmittel oberhalb des markierten Bereichs liegen. Das ist normal. Das Kühlmittel muss nicht abgesaugt werden.

1. Motorkühlmittelstand bei kaltem Motor an den seitlichen Markierungen des Motorkühlmittelausgleichsbehälters prüfen → [Abb. 201](#).

Der Motorkühlmittelstand muss innerhalb der Markierungen liegen.

2. Wenn der Flüssigkeitsstand im Motorkühlmittelausgleichsbehälter unterhalb der Minimal-Markierung („min“) liegt, Motorkühlmittel nachfüllen.

Bei warmem Motor kann der Motorkühlmittelstand etwas über der oberen Markierung liegen.

3. Wenn im Motorkühlmittelausgleichsbehälter kein Motorkühlmittel mehr sichtbar ist, kein Motorkühlmittel nachfüllen →

Motorkühlmittel nachfüllen

1. Deckel vorsichtig abschrauben → .
2. Nur neues Motorkühlmittel gemäß der vorgeschriebenen Spezifikation nachfüllen → Seite 337.
3. Motorkühlmittel bis zur oberen Füllstandsmarkierung auffüllen.
4. Motorkühlmittelstand muss innerhalb der Markierungen am Motorkühlmittelausgleichsbehälter liegen → [Abb. 201](#).
5. Deckel fest zuschrauben.
6. Motorkühlmittelstand nach einem Tag kontrollieren.
7. Bei erneutem Absinken des Füllstandes unter die Minimal-Markierung „min“ einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und das Kühlsystem überprüfen lassen.
8. Falls in einem Notfall kein Motorkühlmittel gemäß der geforderten Spezifikation zur Verfügung steht, keinen anderen Motorkühlmittelzusatz verwenden → .

HINWEIS

- Füllen Sie Motorkühlmittel nicht über die Oberkante des markierten Bereichs auf. Überschüssiges Motorkühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Motorsystem gedrückt und kann zu Beschädigungen führen.
- Falls in einem Notfall kein Motorkühlmittel gemäß der geforderten Spezifikation zur Verfügung steht, füllen Sie zunächst nur destilliertes Wasser auf. Lassen Sie anschließend das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Motorkühlmittelzusatz schnellstmöglich

durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb wiederherstellen.

- Füllen Sie kein Motorkühlmittel nach, wenn sich im Motorkühlmittelausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Fahren Sie nicht weiter, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. Andernfalls kann ein Motorschaden die Folge sein!
- Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

- Bewahren Sie Bremsflüssigkeit immer im verschlossenen Originalbehälter und außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

! HINWEIS

Verschüttete oder ausgelaufene Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack, Kunststoffteile und Reifen.

- Wischen Sie verschüttete oder ausgelaufene Bremsflüssigkeit sofort von allen Fahrzeugteilen ab.



Bremsflüssigkeit kann die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fachgerecht entsorgen.

Bremsflüssigkeit

📖 Einleitung zum Thema

Bremsflüssigkeit nimmt im Lauf der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Bremsflüssigkeit verursacht Schäden in der Bremsanlage. Durch Wasser senkt sich der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich. Bei einem zu hohen Wassergehalt kann es bei starker Beanspruchung der Bremse und Vollbremsung zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern erheblich den Bremsweg und können sogar zum Totalausfall der Bremsanlage führen. Die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer ist abhängig von einer jederzeit ordnungsgemäß funktionierenden Bremsanlage.

⚠️ WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig.

- Um die Vergiftungsgefahr zu reduzieren, benutzen Sie niemals Getränkeflaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Bremsflüssigkeit. Diese Behälter können Personen dazu verleiten daraus zu trinken, auch wenn das Behältnis gekennzeichnet ist.

Bremsflüssigkeitsspezifikation

📖 **Beachten Sie** ⚠️, ⚠️ und ⚠️ auf Seite 326 und ⚠️ und ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 340.

Bremsflüssigkeitsspezifikation

Vor Verwendung einer Bremsflüssigkeit prüfen, ob die Angabe der Bremsflüssigkeitsspezifikation auf dem Gebinde den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.

Bremsflüssigkeit, die der Herstellernorm entspricht, ist bei einem qualifizierten Fachbetrieb erhältlich.

Wenn keine Bremsflüssigkeit nach Herstellernorm verfügbar ist, kann Bremsflüssigkeit nach DIN ISO 4925 CLASS 6 oder US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwendet werden.

Bremsflüssigkeit, die der Herstellernorm entspricht, erfüllt die Anforderung nach DIN ISO 4925 CLASS 6 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4.

Bremsflüssigkeit prüfen

📖 **Beachten Sie** ⚠️, ⚠️ und ⓘ auf Seite 326 und ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 340.

Vorbereitungen

1. Fahrzeug auf einer waagerechten und festen Fläche parken.
2. Frontklappe öffnen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen



Abb. 202 Im Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist am Deckel erkennbar → Abb. 202.

Der Bremsflüssigkeitsstand kann nicht bei jedem Modell genau geprüft werden, da eine Klappe oder Motorteile die Sicht auf den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter behindern können. Wenn der Bremsflüssigkeitsstand nicht genau abgelesen werden kann, Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Der Bremsflüssigkeitsstand muss immer zwischen der MIN- und MAX-Markierung des Bremsflüssigkeitsbehälters liegen → ⚠️.

Der Bremsflüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und sich die Bremse automatisch nachstellt.

Bremsflüssigkeitswechsel

Bremsflüssigkeit regelmäßig wechseln lassen. Informationen zum Wechselintervall der Bremsflüssigkeit des Fahrzeugs hält ein

hierfür qualifizierter Fachbetrieb vor. Nur Bremsflüssigkeit nachfüllen lassen, die die erforderliche Spezifikation aufweist.

⚠️ WARNUNG

Ein Bremsversagen oder eine reduzierte Bremswirkung kann durch einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand und eine zu alte oder ungeeignete Bremsflüssigkeit verursacht werden.

- Lassen Sie regelmäßig Bremsanlage und Bremsflüssigkeitsstand prüfen oder einen Bremsflüssigkeitswechsel durchführen!
- Die nachgefüllte Bremsflüssigkeit muss neu sein.
- Achten Sie darauf, dass die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die ausdrücklich der genannten Norm entspricht. Jede andere Bremsflüssigkeit oder eine, die nicht hochwertig ist, kann die Bremsfunktion beeinträchtigen und die Bremswirkung reduzieren.

Problemlösungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️, ⚠️ und ⓘ auf Seite 326 und ⚠️ und ⓘ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 340.

(!) Bremsflüssigkeitsstand

Die Warnleuchte leuchtet rot. Der Bremsflüssigkeitsstand ist zu niedrig.

🛑 **Nicht weiterfahren!** Ein Ausfall der Bremse kann die Folge sein.

1. Fahrzeug sofort anhalten, sobald es möglich und sicher ist → Seite 188.
2. Bremsflüssigkeitsstand prüfen.
3. Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

12-Volt-Fahrzeugsbatterie

Einleitung zum Thema

Die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie ist Bestandteil der elektrischen Anlage im Fahrzeug.

Niemals Arbeiten an der elektrischen Anlage durchführen, wenn man nicht mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn ungeeignetes Werkzeug zur Verfügung steht → ! Andernfalls alle Arbeiten bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen. Schwere Verletzungen können durch unsachgemäße Arbeiten verursacht werden.

Informationen zu aufleuchtenden Warn- und Kontrollleuchten finden Sie in den Problemlösungen am Ende des Kapitels → Seite 346.

Anzahl und Einbauort der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie

Die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie befindet sich im Motorraum.

Erläuterung der Warnhinweise auf der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie



Immer Augenschutz tragen!



Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!



Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!



Bei der Ladung der Fahrzeugsbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!



Immer Kinder von Batteriesäure und der Fahrzeugsbatterie fernhalten!



Immer die Betriebsanleitung beachten!

WARNUNG

Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Strom-

schläge verursachen. Vor allen Arbeiten immer die folgenden Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten:

- Schalten Sie vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie die Zündung und alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie ab.
- Halten Sie Kinder immer von der Batteriesäure und der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie fern.
- Tragen Sie immer einen Augenschutz und Schutzhandschuhe.
- Batteriesäure ist sehr aggressiv. Sie kann die Haut verätzen und die Augen erblinden lassen. Schützen Sie beim Umgang mit der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie vor allem die Hände, Arme und das Gesicht vor Säurespritzern.
- Rauchen und arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken.
- Vermeiden Sie Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten sowie durch elektrostatische Entladung.
- Schließen Sie Batteriepole niemals kurz.
- Verwenden Sie niemals eine beschädigte 12-Volt-Fahrzeugsbatterie. Die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie kann explodieren. Ersetzen Sie umgehend eine beschädigte 12-Volt-Fahrzeugsbatterie.
- Verwenden Sie niemals eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeugsbatterie. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeugsbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren. Ersetzen Sie umgehend die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie.

HINWEIS

Das Gehäuse der 12-Volt-Fahrzeugsbatterie kann durch UV-Strahlen beschädigt werden.

- Setzen Sie die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus.

! HINWEIS

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann bei sehr niedrigen Außentemperaturen und einer langen Standzeit des Fahrzeugs „einfrieren“ und dadurch zerstört werden.

- Schützen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei längeren Standzeiten vor Frost.

i Nach dem Starten des Motors mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeugbatterie können Systemeinstellungen, z. B. Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen, verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wieder ausreichend geladen ist.

Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen

Beachten Sie ⚠, ⚡ und ⚠ auf Seite 326 und ⚠ und ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 342.

Den Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei einer alten 12-Volt-Fahrzeugbatterie regelmäßig prüfen. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist ansonsten wartungsfrei.

Vorbereitungen

1. Fahrzeug für Arbeiten im Motorraum vorbereiten → Seite 328.
2. Frontklappe öffnen ⚠ → Seite 329.

Batteriesäurestand prüfen (12-Volt-Fahrzeugbatterien mit Sichtfenster)

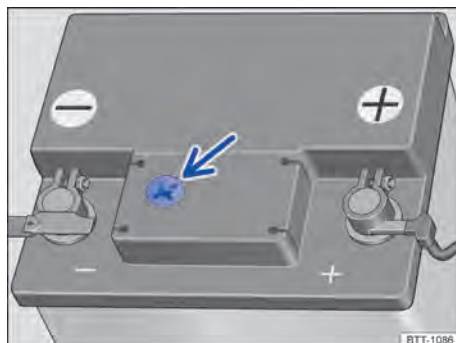


Abb. 203 Sichtfenster an der Oberseite der 12-Volt-Fahrzeugbatterie (Prinzipdarstellung).

Ausstattungsabhängig muss ein zusätzlicher Bügel entfernt werden um das Sichtfenster einzusehen. Dazu wird zusätzliches, nicht im Bordwerkzeug vorhandenes, Werkzeug benötigt.

Um die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der 12-Volt-Fahrzeugbatterie deutlich erkennen zu können, für ausreichende Beleuchtung sorgen → Abb. 203.

Die Farbanzeige im runden Sichtfenster ändert sich in Abhängigkeit vom Säurestand in der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

hellgelb oder farblos Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist zu niedrig. 12-Volt-Fahrzeugbatterie von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen lassen.

schwarz Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist in Ordnung.

Der Säurestand von 12-Volt-Fahrzeugbatterien, die mit der Aufschrift **AGM** gekennzeichnet sind, kann aus technischen Gründen nicht geprüft werden. Zur Prüfung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

! WARNUNG

Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie können schwere Verätzungen, Explosionen oder Stromschläge verursachen.

- Tragen Sie immer einen Augenschutz und Schutzhandschuhe.

- Verwenden Sie niemals offene Flammen oder glimmende Gegenstände als Beleuchtung.
- Batteriesäure ist sehr aggressiv. Sie kann die Haut verätzen und die Augen erblinden lassen. Schützen Sie beim Umgang mit der 12-Volt-Fahrzeugbatterie vor allem die Hände, Arme und das Gesicht vor Säurespritzern.
- Kippen Sie niemals die 12-Volt-Fahrzeugbatterie. Aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten und Verätzungen verursachen.
- Öffnen Sie niemals eine 12-Volt-Fahrzeugbatterie.
- Bei Säurespritzern auf der Haut oder im Auge, spülen Sie die betroffene Stelle sofort einige Minuten lang mit kaltem Wasser. Suchen Sie danach unverzüglich einen Arzt auf.
- Suchen Sie bei verschluckter Säure sofort einen Arzt auf.

12-Volt-Fahrzeugbatterie laden, ersetzen, ab- oder anklemmen

ⓘ **Beachten Sie** ⚠, ⚡ und ⚠ auf Seite 326 und ⚠ und ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 342.

1. Wenn der Verdacht besteht, dass die 12-Volt-Fahrzeugbatterie beschädigt oder defekt ist, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie laden

Das Aufladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie sollte grundsätzlich von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden, da die Technologie der werkseitig eingebauten 12-Volt-Fahrzeugbatterie ein spannungsbegrenztes Laden erfordert → ⚠.

12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzen

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Wenn eine 12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzt werden muss, ist das Ersatzteil durch einen

hierfür qualifizierten Fachbetrieb einzubauen. Die Bauteilinformationen zur Größe sowie die erforderlichen Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsmerkmale können bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erfragt werden, welcher über die notwendigen technischen Unterlagen und Ausrüstungen verfügen muss. Die Entgasungsöffnung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss sich immer auf der Minuspoleseite befinden, die Entgasungsöffnung auf der Pluspoleseite muss immer verschlossen sein.

Nur eine wartungsfreie 12-Volt-Fahrzeugbatterie entsprechend den Normen TL 825 06 und VW 7 50 73 verwenden. Diese Normen müssen von Oktober 2014 oder neuer sein.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss immer von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb ersetzt werden, da im Rahmen eines Austausches eine Anpassung der Fahrzeugelektronik vorgenommen werden muss. Zudem sind die Batterieparameter für die Funktionssicherheit nur mit der Erstausrüstungsbatterie ermittelt worden. Nur ein hierfür qualifizierter Fachbetrieb verfügt über die entsprechende Technologie, um die Anpassung durchführen zu können und über die richtigen Ersatzteilbatterien. Bei Verwendung von nicht geeigneten Batterien kann die Betriebserlaubnis erlöschen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen

Falls die Fahrzeugbatterie von der elektrischen Anlage im Fahrzeug abgeklemmt werden muss, Folgendes beachten:

1. Alle elektrischen Verbraucher und die Zündung ausschalten.
2. Vor dem Abklemmen Fahrzeug entriegeln, da sonst eine ggf. vorhandene Diebstahlwarnanlage ausgelöst wird.
3. Zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen → ⚠.

12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen

1. Vor dem Wiederanklemmen der Fahrzeugbatterie alle elektrischen Verbraucher und die Zündung ausschalten.
2. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen → ⚠.

Nach dem Anklebmen einer 12-Volt-Fahrzeuggatterie und dem Einschalten der Zündung können verschiedene Kontrollleuchten aufleuchten. Sie verlöschen, wenn eine kurze Wegstrecke mit 15 km/h bis 20 km/h (10 mph bis 12 mph) gefahren wird. Wenn die Kontrollleuchten weiterhin leuchten, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und das Fahrzeug prüfen lassen.

Wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie längere Zeit abgeklemmt war, kann möglicherweise der nächste fällige Service nicht korrekt angezeigt oder berechnet werden → Seite 20. Die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten.

Automatische Verbraucherabschaltung

Das Bordnetzmanagement kann nicht immer verhindern, dass die 12-Volt-Fahrzeuggatterie entladen wird.

— Wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.

Um ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie zu verhindern, werden durch das intelligente Bordnetzmanagement bei starker Belastung der 12-Volt-Fahrzeuggatterie, automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.
- Beim Anlassen des Motors kann die Spannungsversorgung der 12-Volt-Steckdose und des Zigarettenanzünders kurzzeitig unterbrochen werden.

12-Volt-Fahrzeuggatterie entlädt sich

Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie entlädt sich durch die Benutzung von elektrischen Verbrauchern bei stehendem Motor.

WARNUNG

Eine unsachgemäße Befestigung und das Verwenden falscher 12-Volt-Fahrzeuggatterien können Kurzschlüsse, Feuer und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie immer nur wartungsfreie und auslaufgeschützte 12-Volt-

Fahrzeuggatterien, die die gleichen Eigenschaften, Spezifikationen und Abmessungen aufweisen wie die werkseitig eingebaute 12-Volt-Fahrzeuggatterie.

WARNUNG

Beim Aufladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.

- Laden Sie 12-Volt-Fahrzeuggatterie nur in gut belüfteten Räumen auf.
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeuggatterie. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.
- Ersetzen Sie unbedingt die 12-Volt-Fahrzeuggatterie, wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie einmal gefroren war.

WARNUNG

Falsch angeklemmte Anschlusskabel können einen Kurzschluss verursachen.

- Klemmen Sie zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel an.

HINWEIS

- Klemmen Sie niemals 12-Volt-Fahrzeuggatterien bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor an oder ab. Verwenden Sie niemals eine nicht den Spezifikationen des Fahrzeugs entsprechende 12-Volt-Fahrzeuggatterie. Die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile können beschädigt werden und es kann zu elektrischen Fehlfunktionen kommen.
- Schließen Sie niemals Strom abgeben- des Zubehör, z. B. ein Solarpanel oder Batterie-Ladegerät, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeuggatterie an die 12-Volt-Steckdosen oder an die Zigarettenanzünder an. Die elektrische Anlage des Fahrzeugs könnte sonst beschädigt werden.

 Entsorgen Sie die 12-Volt-Fahrzeuggatterie vorschriftsmäßig. 12-Volt-Fahrzeuggatterien können giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei enthalten.

 Batteriesäure kann die Umwelt verschmutzen. Fangen Sie ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auf und entsorgen Sie sie fach- und umweltgerecht.

Problemlösungen

 **Beachten Sie** ,  und  auf Seite 326 und  und  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 342.

12-Volt-Fahrzeugsbatterie

Die Warnleuchte leuchtet rot. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

 **Nicht weiterfahren!** Schäden an der elektrischen Anlage können die Folge sein.

1. Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
2. Nicht erforderliche elektrische Verbraucher ausschalten.
3. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Auto StartStop kann den Motor nicht starten → Seite 151.

12-Volt-Fahrzeugsbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

1. Einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Oder: Kurze Strecke fahren, sodass die 12-Volt-Fahrzeugsbatterie wieder geladen werden kann.

Räder und Reifen

Reifenkontrollsysteme

Einleitung zum Thema

Das Reifenkontrollsystem warnt den Fahrer vor zu niedrigem Reifendruck.

Für dieses Fahrzeug sind folgende Reifenkontrollsysteme erhältlich:

Reifenkontrollanzeige

— Überwacht während der Fahrt verschiedene Parameter (unter anderem Abrollumfang) aller vier Reifen mittels ABS-Sensoren (indirekt messend).

Reifendruckkontrollsystem

— Überwacht den Reifendruck mittels Drucksensoren an jedem Reifenventil (direkt messend). Reifenventile aus Metall.

Bezugsdruck

Der Bezugsdruck für das Reifenkontrollsystem ist der für die werkseitig montierten Reifen empfohlene Reifendruck am kalten Reifen bei maximaler Beladung. Der Bezugsdruck entspricht der Angabe auf dem Reifendruckschild → Seite 356.

Wenn der Reifendruck an allen vier Reifen korrekt angepasst wurde, muss die Reifenkontrollanzeige neu angelernt werden → Seite 347. Dadurch wird der Bezugsdruck dem aktuellen Reifendruck angepasst.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Reifenkontrollsystems kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck und halten Sie immer den angegebenen Wert ein → Seite 356. Ein zu niedri-

ger Reifendruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.

- Halten Sie immer den richtigen Reifendruck am kalten Reifen, entsprechend dem Reifendruckschild, ein → Seite 356.
- Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck am kalten Reifen. Wenn notwendig, stellen Sie den Reifendruck am kalten Reifen für die am Fahrzeug montierten Reifen ein → Seite 356.
- Prüfen Sie die Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen.
- Überschreiten Sie niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast.

 Zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

 Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.

 Ersetzen Sie alte Reifen nur durch Reifen, deren Abmessungen, Bauart, Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex mit den für das Fahrzeug freigegebenen Reifen übereinstimmen.

 Verlassen Sie sich nicht allein auf das Reifenkontrollsystem. Um sicherzugehen, dass der Reifendruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, z. B. Stiche, kontrollieren Sie regelmäßig die Reifen. Entfernen Sie mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil, wenn sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.

Reifenkontrollanzeige

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 346.**

Funktionsbeschreibung

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die

Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder.

 Die Reifenkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC oder ABS eine Störung hat → Seite 211.

Der Abrollumfang kann sich verändern:

- Wenn der Reifendruck verändert wurde.
- Wenn der Reifendruck zu niedrig ist.
- Wenn der Reifen Strukturschäden hat.
- Wenn das Fahrzeug einseitig belastet ist.
- Wenn Schneeketten montiert sind.
- Wenn ein Notrad montiert ist.
- Wenn ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Die Reifenkontrollanzeige (⚠) kann bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten verzögert oder gar nichts anzeigen.

Die Reifenkontrollanzeige zeigt eine Veränderung im Abrollumfang der Reifen mit der Warnleuchte (⚠) im Kombiinstrument an.

Der empfohlene Reifendruck für die werkseitig montierten Reifen ist auf dem Reifendruckschild an der Fahrertürsäule angegeben → Seite 356.

Der Reifendruck aller Reifen inklusive des Reserverads oder Notrads muss monatlich am kalten Reifen geprüft werden und den Angaben des Fahrzeugherstellers auf dem Reifendruckschild entsprechen. Wenn die Reifengröße der montierten Reifen von der Angabe auf dem Typschild oder dem Reifendruckschild abweicht, muss der korrekte Reifendruck ermittelt werden.

Die Reifenkontrollanzeige ersetzt nicht die regelmäßige Wartung und Kontrolle der Reifen. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass der korrekte Reifendruck jederzeit eingehalten wird, selbst wenn die Reifenkontrollanzeige noch keine Warnung für einen zu niedrigen Reifendruck anzeigt.

Die Reifenkontrollanzeige verfügt zusätzlich über eine Anzeige für eine Störung, die mit der Warnleuchte (⚠) gekoppelt ist. Bei einer Fehlfunktion der Reifenkontrollanzeige blinkt die Warnleuchte (⚠) nach Einschalt-

ten der Zündung etwa 1 Minute und leuchtet anschließend dauerhaft.

Wenn die Reifenkontrollanzeige eine Störung anzeigt, kann der Reifendruck nicht korrekt überwacht werden. Eine Störung der Reifenkontrollanzeige kann verschiedene Ursachen haben, z. B. das Ersetzen eines Rads oder eines Reifens. Nach dem Ersetzen eines Rads oder eines Reifens muss kontrolliert werden, ob die Warnleuchte (⚠) eine Systemstörung anzeigt, um sicherzustellen, dass die Reifenkontrollanzeige ordnungsgemäß funktioniert → Seite 350.

Reifenkontrollanzeige anlernen

Die Reifenkontrollanzeige muss unter folgenden Bedingungen neu angelernt werden:

- Wenn die Reifendrucke angepasst wurden.
- Wenn eines oder mehrere Räder gewechselt wurden.
- Wenn die Räder getauscht wurden, z. B. von vorn nach hinten.

Die Reifenkontrollanzeige darf nur neu angelernt werden, wenn alle Reifen mit dem korrekten Reifendruck, gemessen am kalten Reifen, befüllt sind. Das Fahrzeug muss zur Messung des kalten Reifendrucks seit 3 Stunden stehen oder in dieser Zeit nur wenige Kilometer mit langsamer Geschwindigkeit gefahren sein.

i Nach einer Warnung über einen zu niedrigen Reifendruck die Zündung aus- und wieder einschalten. Erst dann kann die Reifenkontrollanzeige neu angelernt werden.

1. Zündung einschalten.
2. Gegebenenfalls Infotainment-System einschalten.
3. **[Fahrzeug]** im Infotainment-System antippen.
4. **[Status]** antippen.
5. **[Reifendruck]** antippen.
6. **[SET]** antippen.
7. Wenn alle vier Reifendrucke den geforderten Werten entsprechen, **[OK]** antippen.

Das System lernt nach mindestens 20 Minuten Fahrzeit und unterschiedlichen Geschwindigkeiten selbstständig die neuen Werte an und überwacht sie.

Oder: Um den Vorgang abzubrechen, **[Abbrechen]** antippen.

Der aktuelle Reifendruck wird nicht gespeichert und das System nicht neu angelernt.

⚠ WARNUNG

Das unsachgemäße Anlernen kann dazu führen, dass die Reifenkontrollanzeige falsche Warnungen ausgibt oder trotz gefährlich niedrigem Reifendruck keine Warnung ausgibt.

- Prüfen Sie, dass der Reifendruck aller Reifen korrekt ist, bevor Sie die Reifenkontrollanzeige anlernen.

Reifendruckkontrollsystem

Beachten Sie ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 346.

Funktionsbeschreibung

Das Reifendruckkontrollsystem (RDK) überwacht während der Fahrt den Reifendruck der vier Laufräder mithilfe von Reifendrucksensoren an den Reifen. Bei einem Druckverlust warnt das System den Fahrer.

Anzeige der Reifendrucke im Infotainment-System

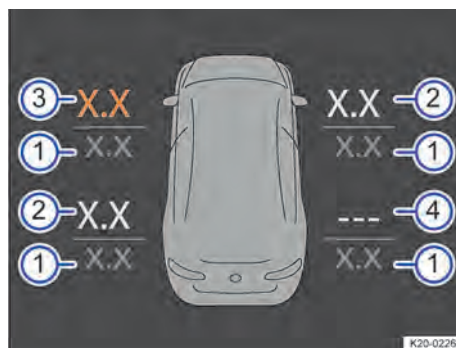


Abb. 204 Prinzipdarstellung der Displayanzeige im Infotainment-System: Aktuelle Reifendrucke.

- ① Soll-Reifendruck in bar.
- ② Ist-Reifendruck in bar.
- ③ Druckverlust vorn links.
- ④ Systemstörung hinten rechts.

1. Zündung einschalten.
2. **Fahrzeug** im Infotainment-System antippen.
3. **Status** antippen.
4. **Reifendruck** antippen.

Das Fahrzeug wird mit den Ist- und Soll-Reifendrücken aller Laufräder dargestellt → [Abb. 204](#).

Nach dem Einschalten der Zündung erfolgt zunächst die Anzeige der zuletzt gemessenen Reifendrücke, mit Fahrtbeginn wird diese Anzeige aktualisiert. Bei zu niedrigem Reifendruck werden die jeweiligen Ist-Werte und die betroffenen Reifen markiert dargestellt → [Abb. 204](#).

Wenn sich die Reifen im Ruhezustand befinden, senden die Reifendrucksensoren keine Reifendrücke. Die Batterien der Reifendrucksensoren werden somit geschont.

Wenn keine Reifendrücke gesendet werden, werden die zuletzt empfangenen Reifendrücke in Grau dargestellt.

Reifendruckkontrollsystem ein- oder ausschalten (fahrzeugabhängig)

Länderspezifische gesetzliche Bestimmungen zum Reifendruckkontrollsystem beachten.

Wenn ein Reifensatz am Fahrzeug montiert ist, der keine oder nicht zum Fahrzeug passende Radsensoren enthält, blinkt die Kontrollleuchte (⚠) etwa 1 Minute und leuchtet anschließend dauerhaft. Die Reifendrücke werden nicht überwacht. Eine Abschaltung des Systems ist nicht möglich.

Reifendruck anpassen

Nach jeder Veränderung des Beladungszustands muss der Reifendruck geprüft und angepasst werden. Der für das Fahrzeug empfohlene Reifendruck steht auf einem Aufkleber an der Fahrertürsäule oder auf der Innenseite der Tankklappe → Seite 356.

Es können Abweichungen zwischen den beim Befüllen der Reifen im Manometer

abgelesenen Werten und den vom RDK ermittelten Werten auftreten. Das RDK arbeitet genauer!

Soll-Reifendrücke für Beladungszustand Teil- oder Vollbeladung auswählen

Abhängig vom Beladungszustand des Fahrzeugs muss der Fahrer den jeweiligen Soll-Reifendruck auswählen.

1. Zündung einschalten.
2. **Fahrzeug** im Infotainment-System antippen.
3. **Status** antippen.
4. **Reifendruck** antippen.
5. Beladungszustand wählen.

Reifentypen auswählen

Beim Wechsel auf eine andere Reifendimension kann es erforderlich sein, den Soll-Reifendruck an die neue Bereifung anzupassen. Wenn eine Anpassung nicht erforderlich ist, steht das Auswahlménü nicht zur Verfügung.

1. Zündung einschalten.
2. **Fahrzeug** im Infotainment-System antippen.
3. **Fahrzeug** antippen.
4. **Reifen** antippen.
5. **Reifenbezeichnung** antippen.
6. Passende Reifendimension wählen.

Bei der Montage von werkseitig nicht vorgesehenen Reifendimensionen kann der zugehörige Soll-Reifendruck von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb nachgetragen werden.

Reserverad, Notrad oder Reservefalt-rad

Der Reifendruck des Reserverads, Notrads oder Reservefalttrads wird nicht überwacht.

! HINWEIS

- Die Drucksensoren sind an speziellen Aluminiumventilen befestigt, die starr verschraubt sind. Biegen Sie beim Befüllen und Prüfen des Reifendrucks die Ventile nicht „in Position“.

- Fehlende Ventilkappen können zu Beschädigungen am Ventil und an den Sensoren führen. Fahren Sie deshalb immer mit vollständig aufgeschraubten Ventilkappen. Verwenden Sie keine metallischen Ventilkappen.
- Verwenden Sie keine „Komfort-Ventilkappen“, da diese nicht dichtend sind und es so zu Beschädigungen der Sensoren kommen kann.



Problemlösungen Reifenkontrollanzeige

Beachten Sie **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 346.**

Reifendruck niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Der Reifendruck eines oder mehrerer Reifen hat sich verringert oder der Reifen ist strukturell beschädigt.

1. **Nicht weiterfahren!**
2. Alle Reifendrucke kontrollieren und anpassen → Seite 356.
3. Beschädigte Reifen ersetzen lassen.
4. Reifenkontrollanzeige neu anlernen → Seite 347.
5. Wenn die Störung weiterhin besteht, hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Störung der Reifenkontrollanzeige

Die Kontrollleuchte blinkt etwa 1 Minute und leuchtet anschließend dauerhaft gelb.

Das System ist gestört.

1. **Nicht weiterfahren!**
2. Zündung aus- und wieder einschalten.
3. Reifenkontrollanzeige neu anlernen → Seite 347.
4. Wenn die Störung weiterhin besteht, hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können Reifen-

schäden, Reifenversagen, den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle, schwere Verletzungen und den Tod verursachen.

- Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie alle Reifen → Seite 356.
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifendruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifendruck befindet sich auf einem Aufkleber → Seite 356.
- Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifendruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem seine Funktion erfüllen.
- Alle Reifen müssen immer der Zuladung entsprechend den richtigen Reifendruck haben → Seite 356.
- Befüllen Sie vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifendruck → Seite 356.
- Beim Fahren mit zu niedrigem Reifendruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung, zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, fahren Sie mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen

hierfür qualifizierten Fachbetrieb und lassen Sie den Reifendruck prüfen und korrigieren → Seite 356.

- Die Reifenkontrollanzeige muss immer korrekt kalibriert sein.

 Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann die Reifenkontrollanzeige vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte blinkt bei einer Funktionsstörung etwa 1 Minute und leuchtet anschließend dauerhaft. Die Kontrollleuchte verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.

Problemlösungen Reifendruckkontrollsystem

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 346.**

Reifendruck niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Textmeldung: **Reifenpanne!** Der Reifendruck eines oder mehrerer Reifen liegt unter 1,4 bar (20 psi/140 kPa) oder es liegt ein kritischer Reifendruckverlust vor → .

1.  **Nicht weiterfahren!**
2. Alle Räder auf äußere Beschädigungen und eingedrungene Fremdkörper prüfen.
3. Reifendruck aller Reifen prüfen → Seite 356.
4. Rad wechseln oder mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren.

Textmeldung: **Reifendrucke sind zu niedrig!** Die Warnung zeigt an mindestens einem Reifen einen kritischen Reifendruck an → .

1. Reifendruck aller Reifen prüfen und anpassen → Seite 356.
2. Rad wechseln oder mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren.

Textmeldung: **Bitte Reifendrucke prüfen.** Die Warnung zeigt an mindestens einem Reifen einen verringerten Reifendruck an → .

1. Lange Strecken und hohe Geschwindigkeiten vermeiden, solange die Warnung angezeigt wird.
2. Reifendruck aller Reifen prüfen → Seite 356 und anpassen.

Störung des Reifendruckkontrollsystems

Die Kontrollleuchte blinkt etwa 1 Minute und leuchtet anschließend dauerhaft gelb.

Es wurden ein oder mehrere Räder mit Reifendrucksensor montiert, aber noch nicht erkannt.

1. Einige Minuten fahren, bis die Kontrollleuchte verlischt.

Es wurden ein oder mehrere Räder ohne Reifendrucksensor montiert oder ein Reifendrucksensor ist defekt.

1. Räder mit funktionierenden Reifendrucksensoren montieren.

Das System ist gestört.

1. Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Störung weiterhin besteht, hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Es liegt eine Funkstörung zwischen einem Sensor und dem System vor. Durch Überlagerungen dieser Sender, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, kann die Funktion des Systems vorübergehend beeinträchtigt werden.

1. Störquellen, z. B. Funkgeräte, Funkfernbedienungen oder Kinderspielzeug, ausschalten oder meiden.

WARNUNG

Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können Reifen beschädigen, Reifenversagen, den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle, schwere Verletzungen und den Tod verursachen.

- Wenn die Kontrollleuchte () aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie alle Reifen → Seite 356.
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können den Rei-

fenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.

- Unterschiedliche Reifendrücke oder zu niedrige Reifendrücke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifendruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifendruck befindet sich auf einem Aufkleber → Seite 356.
- Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifendruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem seine Funktion erfüllen.
- Alle Reifen müssen immer der Zuladung entsprechend den richtigen Reifendruck haben → Seite 356.
- Befüllen Sie vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifendruck → Seite 356.
- Beim Fahren mit zu niedrigem Reifendruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung, zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, fahren Sie mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen hierfür qualifizierten Fachbetrieb und lassen Sie den Reifendruck prüfen und korrigieren → Seite 356.

Wissenswertes zu Rädern und Reifen

Einleitung zum Thema

Reifen sind die am meisten beanspruchten und unterschätzten Teile eines Fahrzeugs. Reifen sind sehr wichtig, denn die schmalen Auflageflächen der Reifen sind der einzige Kontakt des Fahrzeugs zur Straße.

Die Reifenlebensdauer ist abhängig von dem Reifendruck, der Fahrweise, dem Umgang und der korrekten Montage. Es wird empfohlen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen vorbereitet.

WARNUNG

Neue Reifen oder Reifen, die alt, abgefahren oder beschädigt sind, können nicht die vollständige Fahrzeugkontrolle und Bremswirkung erbringen.

Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann die Fahrsicherheit reduzieren und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.
- Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Reifen haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung. Fahren Sie während der ersten 600 km (370 mi) entsprechend vorsichtig, um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden.
- Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck am kalten Reifen und halten Sie den angegebenen Wert ein. Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen beim Fahren so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Prüfen Sie den Reifen regelmäßig auf Beschädigungen und Verschleiß.

- Fahren Sie niemals mit beschädigten (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) und abgefahrenen Reifen. Das Fahren mit diesen Reifen kann Reifenplatzer, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Ersetzen Sie abgefahrne oder beschädigte Reifen unverzüglich.
- Überschreiten Sie niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast.
- Die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme und der bremsunterstützenden Systeme hängt auch von der Haftung der Reifen ab.
- Halten Sie sofort an, wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, und prüfen Sie die Räder und Reifen auf Beschädigungen.
- Um das Risiko des Verlusts der Fahrzeugkontrolle, eines Unfalls und schwerer Verletzungen zu reduzieren, lösen Sie niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenreif.
- Verwenden Sie keine Räder oder Reifen, deren Vorgeschichte Ihnen nicht bekannt ist. Benutzte Räder und Reifen können beschädigt sein, auch wenn diese Beschädigungen nicht sichtbar sind, und zu Reifenschäden, Reifenversagen und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Alte Reifen – auch wenn sie noch nicht benutzt wurden – können vor allem bei hohen Geschwindigkeiten plötzlich Luft verlieren oder platzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Verwenden Sie Reifen, die älter als 6 Jahre sind, nur im Notfall und mit äußerster Vorsicht sowie entsprechend vorsichtiger Fahrweise.

⚠️ WARNUNG

Räder können sich durch unsachgemäß angezogene oder fehlende Radschrauben lösen und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Fahren Sie niemals mit fehlenden oder losen Radschrauben.

- Verwenden Sie immer die zur jeweiligen Felge und zum Fahrzeugtyp passenden Radschrauben.
- Ziehen Sie die Radschrauben immer mit dem korrekten Anzugsdrehmoment fest. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel fest und lassen Sie das Anzugsdrehmoment sofort im nächsten hierfür qualifizierten Fachbetrieb kontrollieren.



Aus technischen Gründen können normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Beachten Sie die amtlichen Fahrzeugpapiere oder fragen Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb nach.

Umgang mit Rädern und Reifen

⚠️ Beachten Sie zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.

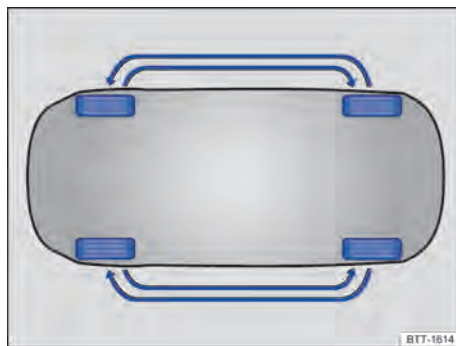


Abb. 205 Schema für das Tauschen der Räder.

Die freigegebenen Reifen und Felgen sind genau abgestimmt.

Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen empfiehlt sich ein regelmäßiger Rädertausch entsprechend dem Schema → [Abb. 205](#). Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Es wird empfohlen, den Rädertausch von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beschädigungen an Felgen und Reifen vermeiden

- Bordsteine und andere niedrige Hindernisse nur langsam und im rechten Winkel überfahren, so dass die beiden vorderen Räder das Hindernis gleichzeitig berühren.
- Reifendruck regelmäßig prüfen.
- Reifen regelmäßig auf Beschädigungen prüfen, z. B. Löcher, Schnitte, Einstiche oder Blasen.
- Niemals die Traglast und Höchstgeschwindigkeit der Reifen überschreiten → Seite 361.
- Beschädigte oder abgefahrene Reifen sofort ersetzen lassen → Seite 358.
- Reifen vor der Berührung mit aggressiven Stoffen inklusive Fett, Öl, Kraftstoff und Bremsflüssigkeit schützen → ⚠.
- Fehlende Staubkappen der Ventile sofort ersetzen.
- Fremdkörper entfernen, die noch nicht in das Innere des Reifens eingedrungen sind → Seite 358.
- Alle Warnungen des Reifenkontrollsystems beachten → Seite 350, → Seite 351.

Reifen, die älter als 6 Jahre sind

Reifen altern durch physikalische und chemische Prozesse, wodurch ihre Funktion beeinträchtigt werden kann. Reifen, die längere Zeit unbenutzt lagern, altern schneller als Reifen, die ständig im Einsatz sind.

Es wird empfohlen, Reifen, die 6 Jahre und älter sind, durch neue Reifen ersetzen zu lassen. Dies gilt auch für Reifen, die äußerlich noch gebrauchsfähig erscheinen und deren Profiltiefe noch nicht den gesetzlichen Mindestwert erreicht hat → ⚠.

Ebenso verlieren Winter- oder Ganzjahresreifen durch Alterung weitgehend ihre Eigenschaften – unabhängig von der noch vorhandenen Reifenprofiltiefe.

Das Alter jedes Reifens kann anhand des Herstellungsdatums ermittelt werden → Seite 356.

Reifen lagern

- Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern.
- Auf der Felge montierte Reifen nicht senkrecht hinstellen.
- Reifen ohne Felgen in geeigneten Hüllen vor Verunreinigungen schützen und auf der Lauffläche stehend lagern.

All-Terrain-Reifen

Einige Fahrzeuge können werkseitig mit „All-Terrain-Reifen“ ausgestattet sein. Durch das grobstollige Profil dieser Reifen tritt eine Veränderung der Fahreigenschaften auf, z. B. Fahrkomfort, Kraftstoffverbrauch, Bremsweg, Kurvenfahrverhalten, Abrollgeräusche → ⚠.

Neue Reifen

- Mit neuen Reifen während der ersten 600 km (370 mi) besonders vorsichtig fahren, da sie sich erst einfahren müssen. Nicht eingefahrene Reifen haben eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung → ⚠.
- An allen vier Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.

Reifen ersetzen

- Reifen mindestens achsweise ersetzen.
- Alte Reifen nur durch für den Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.
- Niemals Reifen verwenden, deren effektive Größe die Abmessungen der für das Fahrzeug freigegebenen Reifen überschreitet.

Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige

Nach jedem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu angelernt werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder z. B. von vorn nach hinten → Seite 347.

Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrollsystem

Beim Ersetzen der am Fahrzeug werkseitig verbauten Räder darauf achten, dass die neuen Räder mit Sensoren ausgestattet

sind, die mit dem RDK kompatibel sind
→ Seite 348.

1. Zum Erkennen der neuen Räder einige Zeit mit einer Geschwindigkeit über etwa 25 km/h (etwa 15 mph) fahren.

Beim Tausch und Umbau der Sensoren wird empfohlen, stets einen neuen Ventil-
satz und Dichtungssatz zu verwenden.

Weitere Informationen über das RDK
→ Seite 348.

WARNUNG

Aggressive Flüssigkeiten und Stoffe können sichtbare und nicht sichtbare Beschädigungen an den Reifen verursachen, was zum Platzen der Reifen führen kann.

- Halten Sie Chemikalien, Öle, Fette, Kraftstoffe, Bremsflüssigkeiten und andere aggressive Stoffe immer von den Reifen fern.

WARNUNG

Alte Reifen – auch wenn sie noch nicht benutzt wurden – können vor allem bei hohen Geschwindigkeiten plötzlich Luft verlieren oder platzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie Reifen, die älter als 6 Jahre sind, nur im Notfall und mit äußerster Vorsicht sowie bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise.

WARNUNG

Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Reifen haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung.

- Um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden, fahren Sie während der ersten 600 km (370 mi) entsprechend vorsichtig.

WARNUNG

Das grobstollige Profil von All-Terrain-Reifen kann den Bremsweg verlängern oder das Kurvenfahrverhalten verändern und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Berücksichtigen Sie immer die veränderten Fahreigenschaften und fahren Sie entsprechend vorsichtig.

WARNUNG

Räder müssen den konstruktiv notwendigen Freigang haben. Bei fehlendem Freigang kann es zum Reibkontakt der Reifen mit Teilen des Fahrwerks, der Karosserie und den Bremsleitungen kommen, was zum Ausfall der Bremsanlage und zur Laufstreifenablösung und damit zum Platzen des Reifens führen kann.

- Die tatsächlichen Abmessungen der Reifen dürfen nicht größer sein als die Abmessungen der für das Fahrzeug freigegebenen Reifenfabrikate und nicht an Teilen des Fahrzeugs reiben.

HINWEIS

Vermeiden Sie starke Stöße und umfahren Sie Hindernisse nach Möglichkeit. Insbesondere durch Schlaglöcher und Bordsteinkanten können die Reifen verformt werden. Dadurch kann es zu Beschädigungen an den Reifen und Felgen kommen.

HINWEIS

Beschädigen Sie beim Umrüsten auf andere Reifen nicht die Ventile. Fahren Sie niemals ohne Ventilkappen. Die Ventile können beschädigt werden.



Altreifen immer vorschriftsmäßig und fachgerecht entsorgen.



Wenn sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung unterscheidet, etwa bei Winterreifen oder Notrad, darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden. Ersetzen Sie das Notrad so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad.



Bei Reifen mit einer Freigabe für das Fahrzeug ist sichergestellt, dass deren Abmessungen zum Fahrzeug passen. Bei anderen Reifen muss der Verkäufer eine Bescheinigung des Reifenherstellers aushändigen, aus der hervorgeht, dass der Reifen ebenfalls für das Fahrzeug geeignet ist. Bewahren Sie die Bescheinigung gut auf und führen Sie sie im Fahrzeug mit.

Felgen und Radschrauben

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Felgen, Reifen und Radschrauben sind auf den Fahrzeugtyp abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Bremsen korrekt arbeiten können und das Fahrzeug ruhig und sicher fährt.

Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Zum Umrüsten auf andere Reifen-Felgen-Kombinationen unbedingt an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb wenden.

Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben muss regelmäßig mit einem funktionstüchtigen Drehmomentschlüssel kontrolliert werden → Seite 372.

Radschrauben

Für jeden Fahrzeugtyp müssen immer die korrekten Radschrauben verwendet und diese immer mit dem korrekten Anzugsdrehmoment festgeschraubt werden → Seite 372.

Felgen mit verschraubtem Felgenring oder Zierelementen

Felgen mit einem verschraubten Felgenring oder Zierelementen bestehen aus mehreren Bauteilen. Diese Bauteile werden mit speziellen Schrauben miteinander verbunden. Beschädigte Felgen und Zierelemente müssen ersetzt werden und dürfen nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb repariert werden.

Felgenkennzeichnung

In einigen Ländern müssen neue Felgen Angaben zu bestimmten Eigenschaften enthalten. Folgende Angaben können auf der Felge enthalten sein:

- Konformitätssiegel.
- Felgenreöße.
- Name des Herstellers oder der Marke.

- Herstellungsdatum (Monat/Jahr).
- Herkunftsland.
- Herstellungsnummer.
- Rohstoffchargennummer.
- Warencode.

⚠️ WARNUNG

Das Verwenden ungeeigneter oder beschädigter Felgen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie nur für das Fahrzeug zugelassene Felgen.
- Prüfen Sie die Felgen regelmäßig auf Beschädigungen und, falls notwendig, ersetzen Sie sie.

⚠️ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Lösen und Festziehen der Schrauben bei Felgen mit verschraubten Felgenringen kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lösen Sie niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring.
- Lassen Sie alle Arbeiten an Felgen mit verschraubten Felgenringen von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.

Reifendruck

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

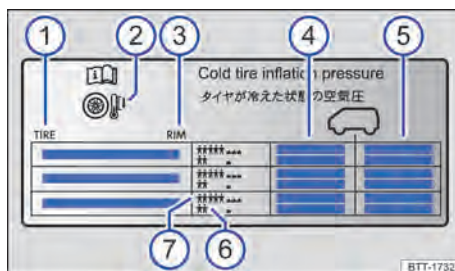


Abb. 206 Angaben auf dem Reifendruckschild.

- ① Reifengröße.
- ② Hinweis: Reifendruck am kalten Reifen prüfen.
- ③ Felgenreife.
- ④ Reifendruck für die Reifen der Vorderachse.
- ⑤ Reifendruck für die Reifen der Hinterachse.
- ⑥ Reifendruck bei Teilbeladung.
- ⑦ Reifendruck bei voller Beladung.

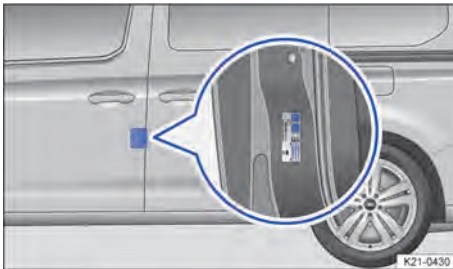


Abb. 207 An der Fahrertür: Reifendruck-schild (alternativ auf der Innenseite der Tankklappe).

Das Schild gibt den richtigen Reifendruck für freigegebene Reifen an.

Fahrzeugabhängig kann das Aussehen des Schilds abweichen. Es können zusätzliche Reifengrößen enthalten sein.

Falscher Reifendruck wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten aus und führt zu erhöhtem Verschleiß oder sogar zum Platzen des Reifens → ⚠. Vor allem bei hohen Geschwindigkeiten ist der richtige Reifendruck besonders wichtig.

Reifendruck prüfen

Reifendruck regelmäßig, mindestens einmal monatlich, und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen. Immer alle Reifen prüfen, inklusive des Reserverads, wenn vorhanden. In kälteren Regionen sollte der Reifendruck öfter geprüft werden, aber nur dann, wenn das Fahrzeug vorher nicht bewegt wurde. Immer einen funktionsfähigen Reifendruckprüfer verwenden.

- Reifendruck nur am kalten Reifen prüfen. Der angegebene Reifendruck gilt für einen kalten Reifen. Der Reifendruck ist bei

warmen Reifen höher als bei kalten Reifen. Deshalb niemals Luft aus einem warmen Reifen entweichen lassen, um den Reifendruck anzupassen.

- Reifendruck immer dem Beladungszustand anpassen.
- Nach dem Anpassen der Reifendrücke immer die Kappen auf die Ventile schrauben und die Informationen zum Reifenkontrollsystem beachten.
- Immer den auf dem Schild angegebenen Reifendruck verwenden. Niemals den maximalen Reifendruck überschreiten, der auf der Flanke des Reifens angegeben ist.

⚠ WARNUNG

Ein falscher Reifendruck kann dazu führen, dass der Reifen während der Fahrt plötzlich Luft verliert oder platzt. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen beim Fahren so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Überhöhte Geschwindigkeiten und Überladung des Fahrzeugs können zu Überhitzung, plötzlichen Reifenschäden inklusive Reifenplatzen und Ablösen der Lauffläche und damit zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Ein falscher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck, mindestens jedoch einmal im Monat und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Alle Reifen müssen immer der Zuladung entsprechend den richtigen Reifendruck haben.
- Verringern Sie niemals einen erhöhten Reifendruck bei warmen Reifen.

ⓘ HINWEIS

- Achten Sie beim Aufsetzen des Reifendruckprüfers darauf, dass dieser nicht mit dem Ventilschaft verkantet. Es kann sonst zu Beschädigungen am Reifenventil kommen.

- Fahren Sie immer mit vollständig aufgeschraubten Ventilkappen.



Zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.



Profiltiefe und Verschleißanzeiger

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Profiltiefe

Die meisten Fahrsituationen erfordern ein möglichst hohes Reifenprofil. Dabei sollten alle Reifen mindestens achsweise über eine gleichmäßige Profiltiefe verfügen. Dies gilt besonders bei nassen oder winterlichen Straßenverhältnissen.

In den meisten Ländern ist bei 1,6 mm (1/16 in) Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (abweichende länderspezifische gesetzliche Vorschriften beachten).

Länderspezifische gesetzliche Vorschriften zur zulässigen Mindestprofiltiefe von Winter- und Ganzjahresreifen beachten.

Verschleißanzeiger im Reifen

Die Verschleißanzeiger zeigen an, ob ein Reifen abgefahren ist. Spätestens dann, wenn das Reifenprofil bis zum Verschleißanzeiger abgefahren ist, muss der Reifen ersetzt werden.

Im Profilgrund der Bereifung befinden sich 1,6 mm (1/16 in) hohe Verschleißanzeiger. Markierungen an den Reifenflanken kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

⚠️ WARNUNG

Abgenutzte Reifen sind ein Sicherheitsrisiko und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu schweren Verletzungen führen.

- Spätestens, wenn die Reifen bis auf den Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen Sie die Reifen durch neue Reifen ersetzen.
- Abgefahrne Reifen haben eine stark verminderte Haftung insbesondere auf

nassen Straßen und das Fahrzeug „schwimmt“ dann eher auf (Aquaplaning).

- Abgefahrne Reifen reduzieren die Möglichkeit, das Fahrzeug in normalen und schwierigen Fahrsituationen gut zu kontrollieren, und erhöhen den Bremsweg und das Risiko zu rutschen.



Reifenschäden

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf → ⚠️.

1. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, sofort langsamer fahren und anhalten, sobald es die Verkehrslage zulässt und sicher ist.
2. Reifen und Felgen auf Beschädigungen prüfen.
3. Bei Schäden am Reifen nicht weiterfahren.
4. Beschädigtes Rad wechseln → Seite 370. Falls nötig, an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb wenden.

Oder: Beschädigtes Rad mit Pannenset abdichten und aufpumpen → Seite 376.

5. Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, langsam und vorsichtig zum nächsten hierfür qualifizierten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Eingedrungene Fremdkörper im Reifen

1. Eingedrungene Fremdkörper im Reifen belassen, wenn sie bis ins Innere gelangt sind! Gegenstände, die zwischen den Profilblöcken des Reifens klemmen, können entfernt werden.
2. Beschädigtes Rad wechseln → Seite 370. Falls nötig, an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb wenden.

Oder: Beschädigtes Rad mit Pannenset abdichten und aufpumpen → Seite 376.

3. Reifendruck kontrollieren und anpassen.
4. Hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Bei Fahrzeugen mit Mobilitätsreifen:

1. Fremdkörper im Reifen belassen und einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen. Eine auf der Reifeninnenseite der Lauffläche aufgebrachte Dichtmasse umschließt den Fremdkörper und dichtet den Reifen vorübergehend ab.

Reifenverschleiß

Der Reifenverschleiß hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Fahrstil.
- Auswuchtung der Reifen.
- Einstellung des Fahrwerks.

Schnelles Kurvenfahren, rasanten Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen den Reifenverschleiß.

Im Fahrbetrieb kann eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht. Eine Unwucht an den Rädern wirkt sich auch auf den Reifenverschleiß aus. Deshalb in einem solchen Fall Räder neu auswuchten lassen.

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks beeinträchtigt die Fahrsicherheit und erhöht den Reifenverschleiß. Bei starkem Reifenverschleiß das Fahrwerk von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

WARNUNG

Ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs während der Fahrt können auf einen Reifenschaden hindeuten.

- Fahren Sie sofort langsamer und halten Sie an, sobald es die Verkehrslage zulässt und sicher ist.
- Prüfen Sie Reifen und Felgen auf Beschädigungen.
- Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen oder Felgen weiter. Nehmen Sie stattdessen die Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch.

- Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, fahren Sie entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten hierfür qualifizierten Fachbetrieb, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Neue Reifen und Reifen ersetzen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Neue Reifen

- Mit neuen Reifen während der ersten 600 km (370 mi) besonders vorsichtig fahren, da sie sich erst einfahren müssen. Nicht eingefahrene Reifen haben eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung → Seite 353.
- An den beiden Rädern einer Achse nur Reifen gleicher Bauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.
- Die Profiltiefe von neuen Reifen kann zwischen Reifenmodellen und Herstellern aufgrund unterschiedlicher Designmerkmale und Profildesigns variieren.

Reifen ersetzen

- Reifen mindestens achsweise ersetzen → Seite 353.
- Alte Reifen nur durch für den Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.
- Alte Reifen nur durch Reifen mit den gleichen Spezifikationen – einschließlich Breite, Durchmesser, Tragfähigkeit und Höchstgeschwindigkeit – wie die für Ihr Fahrzeug und Modell freigegebenen Reifen ersetzen.
- Niemals Reifen verwenden, deren effektive Größe die Abmessungen der für das Fahrzeug freigegebenen Reifen überschreitet.

Reifenkontrollanzeige neu anlernen

Nach jedem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu angelernet werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder z. B. von vorn nach hinten → Seite 347.

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrollsystem

Beim Ersetzen der am Fahrzeug werkseitig verbauten Räder darauf achten, dass die neuen Räder mit Sensoren ausgestattet sind, die mit dem werkseitig eingebauten Reifendruckkontrollsystem kompatibel sind. Neue Räder mit Sensoren werden erkannt und in das System integriert. Zum Erkennen der neuen Reifen muss das Fahrzeug nach einer Standzeit von mindestens 20 Minuten einige Zeit mit einer Geschwindigkeit über etwa 25 km/h (15 mph) gefahren werden.

Das Reifendruckkontrollsystem kann auch manuell neu aktiviert werden → Seite 346.

Beim Tausch und Umbau der Sensoren wird empfohlen, stets einen neuen Ventilsatz und Dichtungssatz zu verwenden. Weitere Informationen dazu bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erfragen.

Bei Verwendung von Reifen mit anderen Reifendimensionen als die für das Fahrzeug und Modell vorgegebenen müssen die Reifendruckwerte für das Reifendruckkontrollsystem umprogrammiert werden. Weitere Informationen dazu bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erfragen.

Montierte Räder, die keine oder nicht kompatible Sensoren besitzen, kann das Reifendruckkontrollsystem nicht erkennen. Das Reifendruckkontrollsystem ist dann nicht in der Lage, den Reifendruck zu messen. Es wird eine Störung angezeigt oder das System schaltet sich aus.

Weitere Informationen über das Reifendruckkontrollsystem, wie es funktioniert und was man wissen muss → Seite 346.

⚠️ WARNUNG

Aggressive Flüssigkeiten und Stoffe können sichtbare und nicht sichtbare Beschädigungen an den Reifen verursachen, was zum Platzen der Reifen führen kann.

- Halten Sie Chemikalien, Öle, Fette, Kraftstoffe, Bremsflüssigkeiten und andere aggressive Stoffe immer von den Reifen fern.

⚠️ WARNUNG

Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Räder haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung.

- Um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden, fahren Sie während der ersten 600 km (370 mi) entsprechend vorsichtig.

⚠️ WARNUNG

Räder müssen den konstruktiv notwendigen Freigang haben. Bei fehlendem Freigang kann es zum Reibkontakt der Reifen mit Teilen des Fahrwerks, der Karosserie und den Bremsleitungen kommen, was zum Ausfall der Bremsanlage und zur Laufstreifenablösung und damit zum Platzen des Reifens führen kann.

- Die tatsächlichen Abmessungen der Reifen dürfen nicht größer sein als die Abmessungen der freigegebenen Reifenfabrikate und nicht an Teilen des Fahrzeugs reiben.

⚠️ HINWEIS

Beschädigen Sie beim Umrüsten auf andere Reifen die Ventile nicht. Fahren Sie niemals ohne Ventilkappen. Die Ventile können beschädigt werden.

⚠️ HINWEIS

Verwenden Sie bei Tausch und Umbau der Sensoren für das Reifendruckkontrollsystem stets einen neuen Ventilsatz und Dichtungssatz.



Entsorgen Sie Altreifen immer vorschriftsmäßig und fachgerecht.



Trotz gleicher Größenangaben auf Reifen können die tatsächlichen Abmaße der verschiedenen Reifentypen von diesen Nennwerten abweichen oder sich die Reifenkonturen erheblich unterscheiden.



Bei Reifen mit einer Freigabe für das Fahrzeug ist sichergestellt, dass deren tatsächliche Abmessungen zum Fahrzeug passen. Bei anderen Reifentypen muss der Verkäufer der Reifen eine Bescheinigung des Reifenherstellers aushändigen, aus der

hervorgeht, dass der Reifentyp ebenfalls für das Fahrzeug geeignet ist. Bewahren Sie die Bescheinigung gut auf und führen Sie sie im Fahrzeug mit.

 Wenn sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung un-

terscheidet, etwa bei Winterreifen oder Notrad, so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden. Ersetzen Sie das Notrad so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad. <

Reifenbeschriftung und Reifenart

 **Beachten Sie**  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.

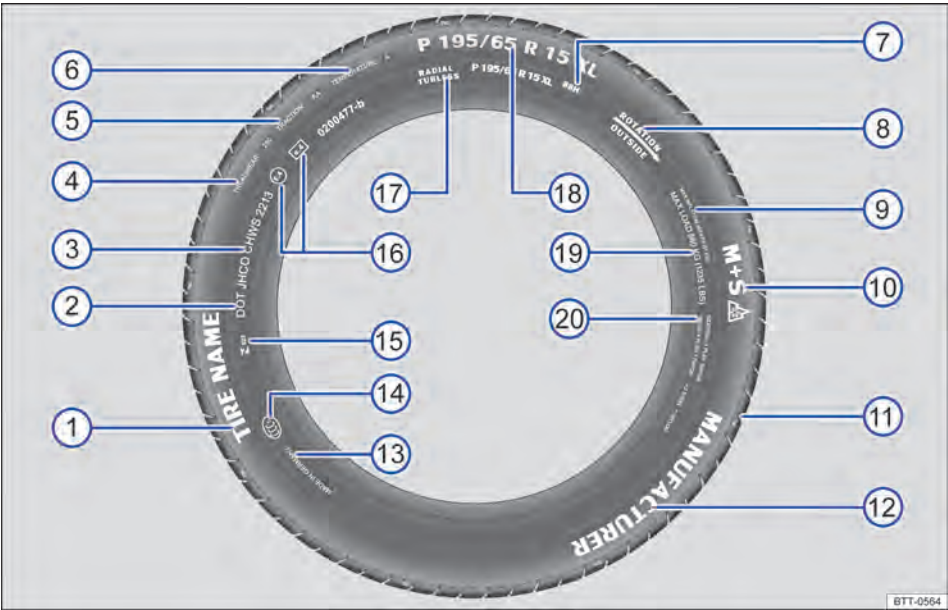


Abb. 208 Internationale Reifenbeschriftung.

Reifenbeschriftung (Beispiel), Bedeutung		
①	Produktname	Individuelle Reifenbezeichnung des Herstellers.
②	DOT	Der Reifen entspricht den gesetzlichen Anforderungen des Verkehrsministeriums der USA, zuständig für Reifensicherheitsnormen (Department of Transportation).
③	JHCO CHWS 2213	Reifen-Identifikationsnummer (TIN – eventuell nur auf der Radinnenseite) und Herstellungsdatum:
		JHCO CHWS Kennbuchstabe des herstellenden Werks und Angaben des Reifenherstellers zur Reifengröße und zu Reifenmerkmalen.
		2213 Herstellungsdatum: 22. Woche im Jahr 2013.
Informationen für Endverbraucher über Vergleichswerte zu vorgegebenen Basisreifen (ge- normte Testverfahren) → Seite 389:		

Reifenbeschriftung (Beispiel), Bedeutung

④	TREADWEAR 280	Relative Lebenserwartung des Reifens, bezogen auf einen US-spezifischen Standardtest. Ein Reifen mit der Angabe 280 nutzt sich 2,8 Mal langsamer ab als der Normreifen, der einen Treadwear-Wert von 100 aufweist. Die entsprechende Reifenleistung hängt von den jeweiligen Nutzungsbedingungen ab und kann aufgrund des Fahrverhaltens, der Wartung, der unterschiedlichen Fahrbahnbeschaffenheit und den klimatischen Bedingungen merklich von den Normwerten abweichen.
⑤	TRACTION AA	Nassbremsvermögen des Reifens (AA, A, B oder C). Das Nassbremsvermögen wird unter kontrollierten Bedingungen auf zertifizierten Teststrecken gemessen. Mit C gekennzeichnete Reifen haben eine geringe Traktionsleistung. Der den Reifen zugeteilte Traktionswert stützt sich auf geradlinige Traktionstests und umfasst weder die Beschleunigung und Seitenführung noch Aquaplaning und Traktion unter Höchstbelastung.
⑥	TEMPERATURE A	Temperaturfestigkeit des Reifens bei höheren Prüfstandsgeschwindigkeiten (A, B oder C). Reifen der Kennungen A und B übertreffen die gesetzlichen Anforderungen. Die Temperaturbewertung stützt sich auf Reifen mit korrektem Reifendruck und schließt Überdruck aus. Übermäßige Geschwindigkeit, unkorrekter Reifendruck und Überdruck können allein oder in Kombination einen Hitzeaufbau oder Reifenschäden hervorrufen.
⑦	88 H	Tragfähigkeitskennzahl → Seite 363 und Geschwindigkeitskennbuchstabe → Seite 364.
⑧	Rotation und Pfeil Oder: Outside	Kennzeichnung der Laufrichtung der Reifen → Seite 363. Kennzeichnung der Außenseite der Reifen → Seite 363.
⑨	MAX INFLATION 350 KPA (51 psi/ 3,51 bar)	US-Begrenzung für den maximalen Reifendruck.
⑩	M+S oder M/S oder 	Kennzeichnung für winteraugliche Reifen (Matsch- und Schnee-Reifen) → Seite 366. Spikereifen sind hinter dem S mit einem E gekennzeichnet.
⑪	TWI	Kennzeichnet die Position des Verschleißanzeigers (Tread Wear Indicator) → Seite 358.
⑫	Markenname, Logo	Hersteller.
⑬	Made in Germany	Herstellungsland.
⑭	㊚	Länderspezifische Kennzeichnung für China (China Compulsory Certification).
⑮	㊚ 023	Länderspezifische Kennzeichnung für Brasilien.
⑯	E4 e4 0200477-b	Kennzeichnung nach internationalen Vorschriften mit Nummer des Genehmigungslands. Genehmigte Reifen nach ECE-Regelung sind mit E, Reifen nach EG-Regelung mit e gekennzeichnet. Anschließend folgt die mehrstellige Genehmigungsnummer.
⑰	RADIAL TUBELESS	Schlauchloser Radialreifen.

Reifenbeschriftung (Beispiel), Bedeutung

		Größenbezeichnung:
18	P 195 / 65 R 15 XL	P Kennzeichnung für Personenkraftwagen.
		195 Reifenbreite von Seitenwand zu Seitenwand in mm.
		65 Höhen- und Breitenverhältnis in %.
		R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für radial.
		15 Felgendurchmesser in Zoll.
		XL Reifen in verstärkter Ausführung („Extra Load“).
19	MAX LOAD 615 KG (1235 LBS)	US-Lastangabe für die maximale Zuladung pro Rad.
	SIDEWALL 1 PLY RAYON	Angaben zu den Bestandteilen des Reifenunterbaus: 1 Lage Rayon (Kunstseide).
20	TREAD 4 PLIES 1 RAYON + 2 STEEL + 1 NYLON	Angaben zu den Bestandteilen der Lauffläche: In dem Beispiel befinden sich unter der Lauffläche 4 Lagen: 1 Lage Rayon (Kunstseide), 2 Stahlgürtellagen und 1 Nylon-lage.

Die Reifenbeschriftung ist auf beiden Seiten vorhanden. Gegebenenfalls finden sich nur auf einer Reifenseite bestimmte Kennzeichnungen, z. B. die Reifen-Identifikationsnummer und das Herstellungsdatum.

Bei eventuell weiteren vorhandenen Ziffern handelt es sich um interne Kennzeichnungen des Reifenherstellers oder länderspezifische Kennzeichnungen.

Niederquerschnittsreifen

Niederquerschnittsreifen bieten im Vergleich zu anderen Rad-Reifen-Kombinationen eine breitere Lauffläche und einen größeren Felgendurchmesser bei geringer Höhe der Reifenflanke → Seite 352. Niederquerschnittsreifen verbessern die Fahreigenschaften und die Präzision. Auf schlechten Straßen und Wegen kann es jedoch zu Komforteinschränkungen kommen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften sichergestellt.

Wenn ein Reifen dennoch entgegen der vorgesehenen Laufrichtung montiert wird, unbedingt sorgfältiger fahren, da der Reifen nicht mehr bestimmungsgemäß verwendet wird. Der Reifen muss so schnell wie möglich ersetzt oder in der richtigen Laufrichtung montiert werden.

Asymmetrische Reifen

Asymmetrische Reifen berücksichtigen das Verhalten der inneren und äußeren Bereiche des Profilmusters. Bei asymmetrischen Reifen ist die Reifenflanke mit Innen- und Außenseite markiert. Die Position des Reifens auf der Felge unbedingt einhalten.

Mobilitätsreifen

Ob Ihr Fahrzeug mit Mobilitätsreifen ausgestattet ist, erkennen Sie an dem Schriftzug „Seal“ an der Reifenaußenseite.

Eine auf der Reifeninnenseite der Lauffläche aufgebraachte Dichtmasse umschließt einen eingedrungenen Fremdkörper und dichtet den Reifen vorübergehend ab.

Traglast der Reifen

Die Tragfähigkeitskennzahl gibt an, mit wie viel Kilogramm ein einzelner Reifen maximal belastet werden darf (Traglast).

Einige Beispiele:

78	425 kg
81	462 kg
83	487 kg
85	515 kg
87	545 kg
88	560 kg
91	615 kg
92	630 kg
93	650 kg
95	690 kg

97	730 kg
99	775 kg
100	800 kg
101	825 kg
102	850 kg
103	875 kg
104	900 kg
105	925 kg
106	950 kg
107	975 kg
108	1000 kg
109	1030 kg
110	1060 kg
112	1120 kg
114	1180 kg
116	1250 kg
118	1320 kg
120	1400 kg

Geschwindigkeitskennbuchstaben

Der Geschwindigkeitskennbuchstabe gibt an, mit welcher Höchstgeschwindigkeit der Reifen gefahren werden darf.

P	max. 150 km/h (93 mph)
Q	max. 160 km/h (99 mph)
R	max. 170 km/h (106 mph)
S	max. 180 km/h (112 mph)
T	max. 190 km/h (118 mph)
U	max. 200 km/h (125 mph)
H	max. 210 km/h (130 mph)
V	max. 240 km/h (149 mph)
W	max. 270 km/h (168 mph)
Y	max. 300 km/h (186 mph)
Z	über 240 km/h (149 mph)

Einige Reifenhersteller benutzen für Reifen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von über 240 km/h (149 mph) die Buchstabenkombination „ZR“.

Traglast und Geschwindigkeitsbereich von Reifen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Fahrzeuge innerhalb der EU und sog. EU-Anwenderstaaten erhalten eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung (COC-Papier). Die EG-Übereinstimmungsbescheinigung enthält Angaben zu Größe und Durchmesser sowie zur Tragfähigkeit und zum Geschwindigkeitsbereich der für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebenen Reifen.

Ob für das Fahrzeug eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung vorliegt, lässt sich anhand des Typschilds ermitteln → Seite 428.

- Wenn das Typschild die mit „Erlaubnis“ bezeichnete Zeile enthält, besitzt das Fahrzeug eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung.
- Wenn kein Typschild vorliegt oder wenn die Zeile „Erlaubnis“ fehlt, besitzt das Fahrzeug keine EG-Übereinstimmungsbescheinigung.

Reserverad oder Notrad

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

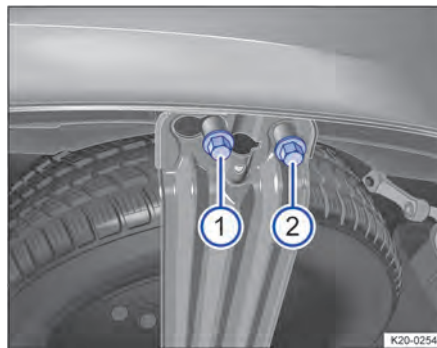


Abb. 209 Unter dem Fahrzeug: Sicherungsschraube ① und Befestigungsschraube ② der Reserveradhalterung.

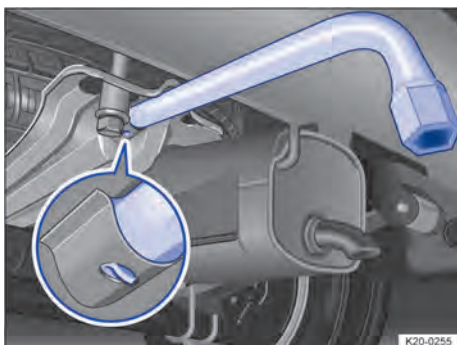


Abb. 210 Unter dem Fahrzeug: Reserveradhalterung mit eingestecktem Radschlüssel.

Reserverad herausnehmen

Tätigkeiten nur in der beschriebenen Reihenfolge durchführen → ⚠.

1. Mit dem Radschlüssel aus dem Bordwerkzeug die Sicherungsschraube → Abb. 209 ① bis zum Leerlauf lösen.
2. Befestigungsschraube → Abb. 209 ② ganz herausschrauben.
Die Reserveradhalterung liegt jetzt auf der Sicherungsschraube auf.
3. Radschlüssel in die Halterung stecken → Abb. 210.
Darauf achten, dass sich der Haken des Radschlüssels im Loch der Halterung befindet → Abb. 210 (Lupe). Der eingehakte Radschlüssel darf sich nicht nach hinten herausziehen lassen.
4. Radschlüssel mit beiden Händen anfasen.
5. Radschlüssel zusammen mit der Reserveradhalterung nach oben anheben und Radschlüssel nach rechts führen. Der Kopf der Sicherungsschraube und die Aussparung an der Reserveradhalterung müssen fluchten.
6. Radschlüssel mit der Reserveradhalterung nach unten führen.
7. Reserverad herausnehmen.

Ausgewechseltes Rad verstauen

1. Ausgewechseltes Rad in die Reserveradhalterung legen.

2. Radschlüssel in die Halterung stecken → Abb. 210.

Darauf achten, dass sich der Haken des Radschlüssels im Loch der Halterung befindet → Abb. 210 (Lupe). Der eingehakte Radschlüssel darf sich nicht nach hinten herausziehen lassen.

3. Radschlüssel mit beiden Händen anfasen.
4. Radschlüssel zusammen mit der Reserveradhalterung nach oben anheben und Radschlüssel nach links führen. Die Reserveradhalterung muss auf der Sicherungsschraube aufliegen.
5. Radschlüssel aus der Halterung ziehen.
6. Befestigungsschraube → Abb. 209 ② vollständig mit dem Radschlüssel einschrauben.
7. Sicherungsschraube → Abb. 209 ① vollständig mit dem Radschlüssel einschrauben.
8. Befestigungsschraube und Sicherungsschraube mit dem Radschlüssel anziehen. Das Anzugsdrehmoment beträgt 60 Nm.

Nach dem Verstauen des Reserverads unverzüglich das Anzugsdrehmoment mit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

Wenn sich das Reserverad von der Fahrbereifung unterscheidet

Wenn sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung unterscheidet, etwa bei Winterreifen oder Notrad, darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden → ⚠.

Das Reserverad muss so schnell wie möglich wieder durch ein normales, funktionsfähiges Laufrad ersetzt werden.

Fahrhinweise beachten:

- Nicht schneller als 80 km/h (etwa 50 mph) fahren!
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!
- Keine Schneeketten am Notrad verwenden → Seite 367.

— Nach der Montage des Reserverads oder Notrads so schnell wie möglich den Reifendruck prüfen → Seite 356.

Der Reifendruck des Reserverads oder des Notrads sollte zusammen mit der Fahrbereifung geprüft werden, mindestens einmal im Monat. Das Reserverad bekommt den höchsten Reifendruck, der für das Fahrzeug vorgesehen ist → Seite 356.

WARNUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit dem Reserverad oder Notrad kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Kollisionen oder anderen Unfällen und zu schweren Verletzungen führen.

- Wenn das Reserverad oder Notrad beschädigt oder bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren ist, verwenden Sie es auf keinen Fall.
- Einige Fahrzeuge können mit einem Notrad statt mit einem Reserverad ausgestattet sein. Das Notrad ist an einem Aufkleber und der Aufschrift „80 km/h“ oder „50 mph“ zu erkennen. Diese Aufschrift kennzeichnet die zulässige Höchstgeschwindigkeit, mit der der Reifen gefahren werden darf. Decken Sie den Aufkleber während des Gebrauchs des Rads ab.
- Fahren Sie niemals schneller als 80 km/h (50 mph).
- Fahren Sie niemals mehr als 200 km (125 mi) mit einem Notrad, wenn es an der Antriebsachse montiert ist.
- Vermeiden Sie starke Beschleunigungen, harte Bremsungen und rasante Kurvenfahrten.
- Tauschen Sie das Notrad so schnell wie möglich gegen ein normales Rad. Das Notrad ist nur für einen kurzzeitigen Gebrauch bestimmt.
- Befestigen Sie das Notrad immer mit den werkseitig gelieferten Radschrauben.
- Fahren Sie niemals mit mehr als einem sich von der Fahrbereifung unterscheidenden Reserverad.
- Kontrollieren Sie nach dem Montieren des Notrads so schnell wie möglich den Reifendruck → Seite 356.

- Verwenden Sie keine Schneeketten auf dem Notrad.

- Länderabhängig: Montieren Sie niemals im Anhängerbetrieb ein Notrad auf die Hinterachse → Seite 282.



Befestigen Sie nach Möglichkeit das Reserverad, das Notrad oder das ausgewechselte Rad sicher in der Reserveradhalterung unter dem Fahrzeug.



Ausstattungsabhängig können einige Fahrzeuge werkseitig mit einem Reserveradhalter im Laderaum ausgestattet sein.



Winterreifen

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Sommerreifen bieten bei vereisten oder verschneiten Straßen weniger Halt. Winter- oder Ganzjahresreifen verbessern die Fahr- und Bremseigenschaften bei winterlichen Straßenverhältnissen. Bei Temperaturen unter +7 °C (+45 °F) oder winterlichen Straßenverhältnissen wird empfohlen, das Fahrzeug auf Winterreifen umzurüsten.

Winter- oder Ganzjahresreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm (5/32 in) abgefahren ist.

Für den Gebrauch von Winterreifen gilt:

- Die länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften beachten.
- Winterreifen an allen vier Rädern gleichzeitig verwenden.
- Nur bei winterlichen Straßenverhältnissen verwenden.
- Nur die für das Fahrzeug zulässigen Reifengrößen verwenden.
- Nur Winterreifen gleicher Gürtelbauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.
- Geschwindigkeitsbeschränkung je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe beachten → .

Geschwindigkeitsbegrenzung

Winterreifen haben je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe eine Geschwindigkeitsbegrenzung → Seite 361.

Im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System kann im Menü **Reifen** eine Geschwindigkeitswarnung eingestellt werden.

Bei V-Winterreifen hängen die Geschwindigkeitsbeschränkung und der notwendige Reifendruck von der Motorisierung ab. Unbedingt bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb die zulässige Höchstgeschwindigkeit und den erforderlichen Reifendruck erfragen.

Allradantrieb

Durch den Allradantrieb hat das Fahrzeug mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem wird empfohlen, im Winter immer auf allen vier Rädern Winter- oder Ganzjahresreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die Bremswirkung verbessert wird.

Informationen zu Schneeketten beachten → Seite 367.

⚠️ WARNUNG

Die bei winterlichen Straßenverhältnissen durch Winterreifen verbesserten Fahreigenschaften dürfen nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

Das Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung der Winterreifen kann zum plötzlichen Reifenversagen und Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.

- Missachten Sie niemals die Geschwindigkeitsbegrenzung der montierten Winterreifen, auch wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.
- Überschreiten Sie niemals die maximale Traglast der montierten Winterreifen.
- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.



Bei Temperaturen oberhalb von +7 °C (+45 °F) sind die Fahreigenschaften von Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß ist geringer und die Energieeffizienz ist höher.



Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss nach dem Wechsel von Sommerreifen auf Winterreifen oder umgekehrt das System neu angelernt werden → Seite 347.



Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrollsystem müssen Winterreifen mit kompatiblen Sensoren für das Reifendruckkontrollsystem montiert werden, damit das System korrekt funktioniert → Seite 348. Wenn die Winterreifen nicht mit den Dimensionen der Sommerreifen übereinstimmen und einen anderen kalten Reifendruck erfordern, müssen die Reifendruckwerte für das Reifendruckkontrollsystem angepasst werden → Seite 348.



Zulässige Winterreifengrößen können Sie bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erfragen.

Schneeketten

📖 **Beachten Sie ⚠️ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 352.**

Die gesetzlichen Vorschriften und die zulässige Höchstgeschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten beachten.

Bei eis- oder schneebedeckten Fahrbahnen verbessern Schneeketten den Vortrieb und das Bremsverhalten.

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und nur auf folgenden Reifen- und Felgenkombinationen montiert werden:

Tourneo Connect		
Reifengröße	Felge	Art der zu verwendenden Schneeketten
205/65 R15 99H XL	6,0Jx15 ET47	Nur feingliedrige Schneeketten, die nicht mehr auftragen als 13,5 mm (17/32 in).
205/60 R16 96H XL	6,5Jx16 ET48	
215/55 R17 98H XL	6,5Jx17 ET49	

Es wird empfohlen, sich bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Bei Schneekettenbetrieb Radabdeckungen und Felgenzierringe vor dem Montieren abnehmen → . Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden. Abdeckkappen sind bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erhältlich.

Verwendung von Schneeketten mit montiertem Notrad oder Reservefalt-rad

Die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad oder Reservefalttrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig → Seite 364.

1. Notrad oder Reservefalttrad bei einer Vorderradreifenpanne an der Hinterachse montieren.
2. Beschädigtes Vorderrad mit dem freige gewordenen Hinterrad tauschen. Dabei auf die Laufrichtung achten.

Es wird empfohlen, bereits vor der Montage des Rads die Schneeketten anzulegen.

WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Schneeketten oder das unsachgemäße

Installieren von Schneeketten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie immer die richtigen Schneeketten.
- Beachten Sie die Montageanleitung des Schneekettenherstellers.
- Fahren Sie mit montierten Schneeketten niemals schneller als vom Schneekettenhersteller vorgesehen oder gesetzlich erlaubt.

HINWEIS

- Nehmen Sie auf schneefreien Strecken die Schneeketten ab. Die Schneeketten beeinträchtigen sonst die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.
- Schneeketten, die direkten Kontakt zur Felge haben, können die Felge zerkratzen oder beschädigen. Es wird empfohlen, Schneeketten mit integriertem Felgen-schutz zu verwenden.

 Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollan- zeige muss nach der Montage von Schneeketten das System neu angelern- tet werden → Seite 347.



Radabdeckungen

Radmittenblende

Fahrzeuge mit abziehbarer Radmittenblende



Abb. 211 Radmittenblende abziehen.

Die Radmittenblende dient zum Schutz der Radschrauben und muss nach dem Radwechsel wieder angebracht werden.

1. *Entfernen:* Abziehhaken aus dem Bordwerkzeug nehmen → Seite 305 und an der Kante der Blende → **Abb. 211** einhängen.
2. Blende in Pfeilrichtung abziehen.
3. *Anbringen:* Radmittenblende gegen die Felge drücken, bis sie spürbar einrastet.

! WARNUNG

Ungeeignete Radabdeckungen und eine unsachgemäße Montage von Radabdeckungen können Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

Unsachgemäß montierte Radabdeckungen können sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

- Verwenden Sie keine beschädigten Radabdeckungen.
- Stellen Sie immer sicher, dass die Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsen nicht unterbrochen und nicht reduziert ist. Das gilt auch bei nachträglicher Montage von Radabdeckungen. Eine unzureichende Luftzufuhr kann einen erheblich verlängerten Bremsweg zur Folge haben.

Radvollblende



Abb. 212 Radvollblende abziehen.

Die Radvollblende dient zum Schutz der Radschrauben und muss nach dem Radwechsel wieder angebracht werden.

Radvollblende abziehen

1. Radschlüssel und Abziehhaken aus dem Bordwerkzeug nehmen → Seite 305.
2. Abziehhaken in eine der Aussparungen der Radvollblende einhängen.
3. Radschlüssel durch den Abziehhaken schieben → **Abb. 212** und die Radvollblende in Pfeilrichtung abziehen.

Radvollblende anbringen

1. Korrekte Position der Anti-Diebstahl-Radschraube prüfen → Seite 372.
2. Radvollblende so auf die Felge drücken, dass der Ventilausschnitt über dem Reifenventil sitzt. Darauf achten, dass die Blende sicher am gesamten Umfang einrastet.

! WARNUNG

Ungeeignete Radabdeckungen und unsachgemäß montierte Radabdeckungen können Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

Unsachgemäß montierte Radabdeckungen können sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

- Verwenden Sie keine beschädigten Radabdeckungen.

- Stellen Sie immer sicher, dass die Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsen nicht unterbrochen und nicht reduziert ist. Das gilt auch bei nachträglicher Montage von Radabdeckungen. Eine unzureichende Luftzufuhr kann einen erheblich verlängerten Bremsweg zur Folge haben.

HINWEIS

Wenn Radabdeckungen für längere Zeit nicht montiert sind, können Radnaben oder Radlager beschädigt werden.

- Um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden, bauen Sie Radabdeckungen vorsichtig aus und wieder richtig an.
- Es wird empfohlen, nur mit montierten Radvollblenden zu fahren (ausstattungsabhängig). Wenn Radvollblenden für längere Zeit nicht montiert sind, können Radnaben oder Radlager beschädigt werden.

HINWEIS

Die Radvollblende kann fest verschraubt sein und darf nicht gewaltsam abgezogen werden.

Abdeckkappen der Radschrauben



Abb. 213 Abdeckkappen von den Radschrauben abziehen.

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben und müssen nach dem Radwechsel wieder ganz aufgesteckt werden.

Abdeckkappen entfernen und anbringen

Entfernen:

1. Abziehhaken aus dem Bordwerkzeug nehmen → Seite 305.
2. Abziehhaken durch die Öffnung in der Abdeckkappe stecken → [Abb. 213](#) und in Pfeilrichtung abziehen.

Anbringen:

1. Abdeckkappe bis zum Anschlag auf die Radschrauben aufstecken.

Die Anti-Diebstahl-Radschraube hat eine separate Abdeckkappe. Diese passt nur auf die Anti-Diebstahl-Radschraube und nicht auf die herkömmlichen Radschrauben.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

Ein werkseitig ausgelieferter Wagenheber ist nur für einen Radwechsel ausgelegt, bei dem ein Reifen am Fahrzeug beschädigt ist und gewechselt werden muss. Wenn beide Reifen einer Fahrzeugseite oder beide Reifen einer Achse oder alle Reifen beschädigt sind, wenden Sie sich an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

Radwechsel nur selbst durchführen, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die Sicherheitsvorkehrungen und die notwendigen Tätigkeiten bekannt sind und die notwendigen Werkzeuge zur Verfügung stehen. Einige Fahrzeuge werden werkseitig ohne Wagenheber und Radschlüssel ausgeliefert. In einem solchen Fall den Radwechsel von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.

⚠️ WARNUNG

Ein Radwechsel kann gefährlich sein, vor allem wenn er am Straßenrand durchgeführt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Um den Radwechsel durchführen zu können, stellen

Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.

- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich beim Radwechsel immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Stellen Sie sicher, dass der Untergrund eben und fest ist. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheber.
- Führen Sie den Radwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie mit den notwendigen Tätigkeiten vertraut sind. Andernfalls wenden Sie sich an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.
- Benutzen Sie immer nur geeignetes und unbeschädigtes Werkzeug für einen Radwechsel.
- Um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren, stellen Sie immer den Motor ab und bringen Sie den Wählhebel in Stellung P.
Legen Sie beim Schaltgetriebe einen Gang ein, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.
- Schalten Sie die Parkbremse ein.
- Lassen Sie nach einem Radwechsel sofort das Anzugsdrehmoment der Radschrauben mit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen.
- Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Reifenkontrollanzeige ausgestattet ist, müssen Sie das System nach einem Radwechsel sofort neu anlernen → Seite 347.

Vorbereitungen zum Radwechsel

☞ **Beachten Sie** ⚠ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 370.**

Checkliste

Folgende Tätigkeiten immer in der angegebenen Reihenfolge als Vorbereitungen zum Radwechsel durchführen → ⚠:

1. Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Parkbremse einschalten.
3. Automatisches Getriebe: Wählhebel in Stellung P bringen.
4. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss nehmen.
5. Schaltgetriebe: Gang einlegen.
6. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen.
7. Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen → Seite 69. Die gesetzlichen Vorschriften beachten.
8. Diagonal gegenüberliegendes Rad mit einem Stein, Klappkeilen oder einem anderen geeigneten Gegenstand blockieren.
9. Bei Anhängerbetrieb: Den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und abstellen → Seite 282.
10. Bei beladenem Laderaum: Ladung herausnehmen.
11. Reserverad oder Notrad aus der Reserveradhalterung und Bordwerkzeug aus dem Fahrzeug nehmen.
12. Radabdeckungen entfernen → Seite 369.

⚠ **WARNUNG**

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Folgen Sie immer den Tätigkeiten in der Checkliste und beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen.

Radschrauben

☞ **Beachten Sie** ⚠ zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 370.

Radschrauben lockern



Abb. 214 Radwechsel: Radschrauben lockern.

Zum Lockern der Radschrauben einen geeigneten Radschlüssel verwenden.

Radschrauben nur etwa eine Umdrehung lockern, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist.

Wenn sich eine Radschraube nicht lockern lässt, vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Dabei am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

1. Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube schieben → [Abb. 214](#).
2. Am Ende des Radschlüssels anfassen und Radschraube etwa eine Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen → ⚠.

Anti-Diebstahl-Radschraube lockern

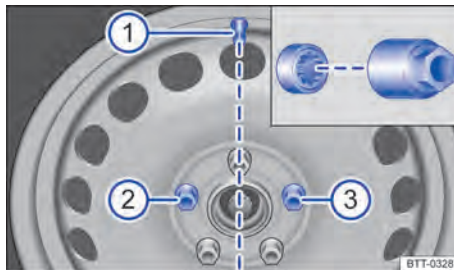


Abb. 215 Radwechsel: Reifenventil ① und Einbauorte der Anti-Diebstahl-Radschraube ② oder ③.

1. Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube aus dem Bordwerkzeug nehmen.
2. Adapter bis zum Anschlag in die Anti-Diebstahl-Radschraube schieben → [Abb. 215](#).
3. Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter schieben → [Abb. 215](#).
4. Am Ende des Radschlüssels anfassen und Radschraube etwa eine Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen → [Abb. 214](#).

Anti-Diebstahl-Radschraube einschrauben (Radvollblende)

Die Anti-Diebstahl-Radschraube muss bei einem Rad mit Radvollblende an Position → [Abb. 215](#) ② oder ③, bezogen auf die Lage des Reifenventils ①, eingeschraubt sein. Die Radvollblende kann sonst nicht montiert werden.

Anzugsdrehmoment der Radschrauben

Vorgeschriebenes Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen:

— 140 Nm (103 ft-lb).

Korrodierte und schwergängige Radschrauben müssen vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert und die Gewindegänge in der Radnabe gesäubert werden.

Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen.

Nach einem Radwechsel unverzüglich das Anzugsdrehmoment mit einem intakten Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

⚠️ **WARNUNG**

Unsachgemäß angezogene Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Radschrauben und die Gewindegänge der Radnaben müssen sauber, leichtgängig, öl- und fettfrei sein.
- Verwenden Sie immer nur den Radschlüssel zum Lösen und Befestigen der Radschrauben, der werkseitig dem Fahrzeug beigelegt wurde.
- Lockern Sie Radschrauben nur etwa eine Umdrehung, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Fetten oder ölen Sie niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben. Auch mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment können sie sich während des Fahrbetriebs lösen.
- Lösen Sie niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenreif.
- Kontrollieren Sie das Anzugsdrehmoment regelmäßig mit einem Drehmomentschlüssel. Wenn die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen werden, können sich die Radschrauben und Felgen während der Fahrt lösen. Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben und der Gewinde führen.

⚠️ **WARNUNG**

Falsche Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Verwenden Sie nur Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.
- Verwenden Sie niemals unterschiedliche Radschrauben.

Fahrzeug anheben mit dem Wagenheber

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 370.**

Aufnahmepunkte



Abb. 216 Aufnahmepunkte für den Wagenheber.

Der Wagenheber darf nur an den Verstärkungen am Unterboden angesetzt werden, die sich hinter den Markierungen an der Karosserie befinden → [Abb. 216](#). Es gilt der Aufnahmepunkt, der sich bei dem jeweiligen Rad befindet → ⚠️.

Wagenheber ansetzen

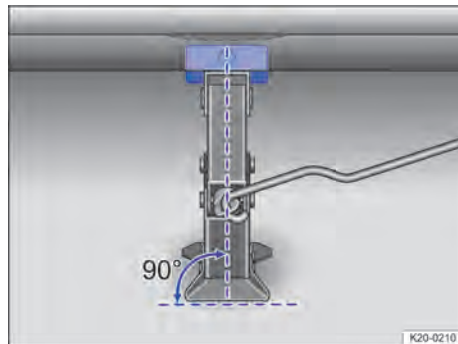


Abb. 217 Wagenheber hinten an der linken Fahrzeugseite angesetzt.

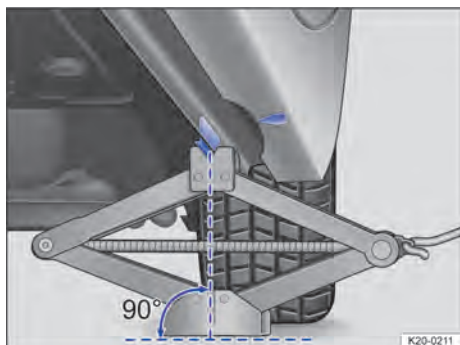


Abb. 218 Wagenheber hinten an der linken Fahrzeugseite angesetzt.

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit folgende Tätigkeiten in der angegebenen Reihenfolge durchführen → :

1. Ebenen und festen Untergrund für das Anheben des Fahrzeugs wählen.
2. Motor abstellen. Beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen oder beim automatischen Getriebe den Wählhebel in Stellung P bringen und die Parkbremse einschalten.
3. Diagonal gegenüberliegendes Rad mit Klappkeilen oder anderen geeigneten Gegenständen blockieren.
4. Bei Anhängerbetrieb → Seite 282: Den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und abstellen.
5. Radschrauben lockern → Seite 372.
6. Wagenheberaufnahmepunkt → Abb. 216 unter dem Fahrzeug suchen, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.
7. Handkurbel in die Aufnahme am Wagenheber einhängen (ausstattungsabhängig).
8. Wagenheber so weit hochkurbeln, dass er sich noch unter den Aufnahmepunkt des Fahrzeugs stellen lässt.
9. Sicherstellen, dass der Wagenheberfuß mit der ganzen Fläche sicher auf dem Boden steht und sich der Wagenheberfuß lotrecht genau unter dem Aufnahmepunkt befindet → Abb. 217 und → Abb. 218.

10. Wagenheber ausrichten und gleichzeitig die Wagenheberklaue weiter hochkurbeln, bis die Klaue den Steg unter dem Fahrzeug → Abb. 218 umfasst.
11. Wagenheber weiter hochkurbeln, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Benutzen des Wagenhebers kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht und schwere Verletzungen verursacht. Um das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Wenn mehr als ein Reifen beschädigt ist, heben Sie das Fahrzeug niemals an.
- Beachten Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs die Bedienungsanleitung des Wagenheberherstellers sowie ggf. gesetzliche Vorschriften.
- Wenn der Motor läuft oder das Fahrzeug auf einer seitlich geneigten oder abschüssigen Fahrbahn steht, heben Sie das Fahrzeug niemals an.
- Wenn das Fahrzeug angehoben ist, lassen Sie niemals den Motor an. Durch Motorvibrationen kann das Fahrzeug vom Wagenheber fallen.
- Setzen Sie den Wagenheber nur an den beschriebenen Aufnahmepunkten an. Die Klaue des Wagenhebers muss den Steg des Unterholms sicher umfassen.
- Verwenden Sie nur Wagenheber, die für das Fahrzeug freigegeben sind. Andere Wagenheber könnten abrutschen, auch die für andere Modelle.
- Der Untergrund muss eben und fest sein. Ein schräger oder weicher Untergrund kann ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zur Folge haben. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheber.
- Um ein Wegrutschen des Wagenhebers zu verhindern, verwenden Sie bei glattem Untergrund, z. B. Fliesenboden, eine nicht rutschende Unterlage, z. B. eine Gummimatte.
- Begeben Sie sich niemals mit einem Körperteil, z. B. mit dem Arm oder Bein,

unter das Fahrzeug, das nur vom Wagenheber angehoben ist.

- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, stützen Sie das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher ab.

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Folgen Sie immer den Tätigkeiten in der Checkliste und beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen.

2. Rad ansetzen.
3. Anti-Diebstahl-Radschraube mit dem Adapter im Uhrzeigersinn an der korrekten Position einschrauben → Seite 372 und leicht festziehen.
4. Alle anderen Radschrauben im Uhrzeigersinn einschrauben und leicht festziehen.
5. Fahrzeug mit dem Wagenheber absenken.
6. Alle Radschrauben mit dem Radschlüssel fest im Uhrzeigersinn anziehen → . Dabei nicht reihum vorgehen, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube wechseln.
7. Abdeckkappen, Radmitteblende oder Radvollblende montieren → Seite 369.

Rad wechseln

 **Beachten Sie  zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 370.**



Abb. 219 Radwechsel: Radschrauben mit dem Radschlüssel abschrauben.

Rad abnehmen

1. Checkliste beachten → Seite 371.
2. Radschrauben lösen → Seite 372.
3. Fahrzeug anheben → Seite 373.
4. Gelockerte Radschrauben mit dem Radschlüssel → [Abb. 219](#) vollständig herausdrehen und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
5. Rad abnehmen.

Reserverad oder Notrad anbauen

1. Auf die Laufrichtung des Reifens achten → Seite 361.

Nach dem Radwechsel

1. Bordwerkzeug reinigen und sicher im Fahrzeug verstauen.
2. Ausgewechseltes Rad in der Reserve- radhalterung sicher verstauen → Seite 364.
3. Anzugsdrehmoment der Radschrauben sofort prüfen lassen → Seite 372.
4. Beschädigtes Rad so bald wie möglich ersetzen lassen.

WARNUNG

Ein falsches Anzugsdrehmoment oder unsachgemäß behandelte Radschrauben können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Halten Sie immer alle Radschrauben und Gewindegänge in den Radnaben sauber, öl- und fettfrei. Die Radschrauben müssen leichtgängig und mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sein.

 Nach einem Radwechsel kann die Kontrollleuchte des Reifenkontrollsystems eine Systemstörung anzeigen → Seite 350.

Pannenset

Einleitung zum Thema

Länderabhängig kann das Fahrzeug mit einem Pannenset ausgeliefert werden.

Mit dem Pannenset (Tire Mobility Set) können Reifenbeschädigungen vorübergehend zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Einstiche bis etwa 4 mm (etwa 5/32 in) Durchmesser verursacht wurden. Der Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!

Nachdem das Dichtungsmittel in den Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifendruck unbedingt wieder kontrollieren und anpassen.

Das Pannenset ist nur zum Befüllen eines Reifens ausgelegt. Wenn mehr als ein Reifen am Fahrzeug beschädigt ist, nehmen Sie die Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch.

Verwenden Sie das Pannenset nur dann, wenn Sie das Fahrzeug sicher abgestellt haben und Ihnen die notwendigen Tätigkeiten und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind! Andernfalls nehmen Sie die Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch.

Das Dichtungsmittel darf in folgenden Situationen nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20 °C (-4 °F).
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm (5/32 in) sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifendruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.
- Wenn ein Fremdkörper aus dem Reifen entfernt worden ist.
- In Verbindung mit Mobilitätsreifen. Ob Ihr Fahrzeug mit Mobilitätsreifen ausgestattet ist, erkennen Sie an dem Schriftzug „Seal“ an der Reifenaußenseite.

WARNUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Um den Reifen befüllen zu können, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab → Seite 69.
- Stellen Sie sicher, dass der Untergrund eben und fest ist.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Verwenden Sie das Pannenset nur dann, wenn Sie das Fahrzeug sicher abgestellt haben und Ihnen die notwendigen Tätigkeiten und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind! Andernfalls nehmen Sie die Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch.
- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten qualifizierten Fachbetriebs gedacht.
- Lassen Sie einen mit dem Pannenset reparierten Reifen sofort ersetzen.
- Wenn Sie Hautkontakt mit dem Dichtungsmittel hatten, entfernen Sie es sofort. Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich.
- Bewahren Sie das Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Wenn Sie das Pannenset verwenden, heben Sie das Fahrzeug niemals mit einem Wagenheber an, auch wenn der Wagenheber für das Fahrzeug zugelassen ist.

WARNUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Fahren Sie niemals schneller als 80 km/h (50 mph).

- Vermeiden Sie starke Beschleunigungen, harte Bremsungen und rasante Kurvenfahrten.
- Fahren Sie maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten lang und kontrollieren Sie danach den Reifen.

 Entsorgen Sie gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel nach den gesetzlichen Vorschriften.

 Eine neue Reifenfüllflasche ist bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erhältlich.

 Beachten Sie die separate Bedienungsanleitung des Pannenset-Herstellers.

Bestandteile des Pannensets

 **Beachten Sie**  **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 376.**

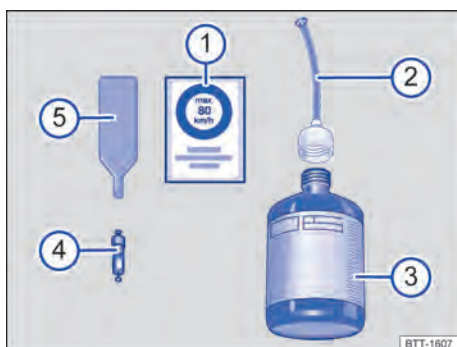


Abb. 220 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets.

Das Pannenset besteht aus folgenden Bestandteilen:

- ① Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ oder „max. 50 mph“.
- ② Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen.
- ③ Reifenfüllflasche.
- ④ Ersatz-Ventileinsatz.
- ⑤ Ventileinsatzdreher.

Der Ventileinsatzdreher → **Abb. 220** ⑤ hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ④.

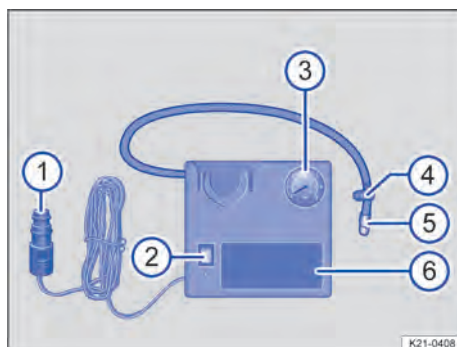


Abb. 221 Prinzipdarstellung: Luftkompressor des Pannensets.

Der Kompressor des Pannensets besteht aus folgenden Bestandteilen:

- ① 12-Volt-Kabelstecker.
- ② EIN/AUS-Schalter.
- ③ Reifendruckanzeige.
- ④ Luftablassschraube.
- ⑤ Reifenfüllschlauch.
- ⑥ Luftkompressor.

An Stelle der Luftablassschraube kann auch eine Luftablasstaste im Kompressor verbaut sein.

 Der Luftkompressor aus dem Pannenset darf an der 12-Volt-Steckdose betrieben werden, auch wenn die Leistungsangabe auf dem Typschild des Luftkompressors die maximale Leistungsaufnahme der Steckdose überschreitet.

Vorbereitungen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 376.**

Checkliste

Folgende Tätigkeiten immer in der angegebenen Reihenfolge durchführen → ⚠️:

1. Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
2. Parkbremse einschalten.
3. Automatisches Getriebe: Wahlhebel in Stellung P bringen.
4. Motor abstellen und Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
5. Schaltgetriebe: Gang einlegen.
6. Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen → Seite 69. Die gesetzlichen Vorschriften beachten.
7. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen.
8. Prüfen, ob eine Reparatur mit dem Pannenset möglich ist → Seite 376.
9. Bei Anhängerbetrieb: Den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und ordnungsgemäß abstellen → Seite 282.
10. Bei beladenem Laderaum: Ladung herausnehmen.
11. Pannenset aus dem Laderaum nehmen.
12. Aufkleber aus dem Pannenset im Blickfeld des Fahrers auf die Instrumententafel kleben → Seite 377.
13. Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entfernen.

⚠️ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Folgen Sie immer den Tätigkeiten in der Checkliste und beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen. ◀

Reifen abdichten und aufpumpen

📖 **Beachten Sie** ⚠️ **zu Beginn dieses Kapitels auf Seite 376.**

Reifen abdichten

1. Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben.
2. Mit dem Ventileinsatzdreher → Abb. 220 ⑤ den Ventileinsatz aus dem Reifenventil herausdrehen und auf einen sauberen Untergrund legen.
3. Reifenfüllflasche → Abb. 220 ③ einige Male kräftig schütteln.
4. Einfüllschlauch → Abb. 220 ② fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche schrauben.
Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
5. Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch → Abb. 220 ② entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
6. Flasche mit dem Boden nach oben halten und das **gesamte** Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
7. Leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
8. Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher → Abb. 220 ⑤ wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

1. Reifenfüllschlauch → Abb. 221 ⑤ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
2. Prüfen, ob die Luftablassschraube → Abb. 221 ④ zugedreht ist.
3. Motor des Fahrzeugs starten und laufen lassen.
4. 12-Volt-Kabelstecker → Abb. 221 ① in eine 12-Volt-Steckdose im Fahrzeug stecken → Seite 216.
5. Luftkompressor mit dem EIN/AUS-Schalter → Abb. 221 ② einschalten.
6. Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 bar – 2,5 bar (29 psi – 36 psi/

200 kPa – 250 kPa) erreicht sind → 
Maximale Laufzeit: 8 Minuten → .

7. Luftkompressor ausschalten.
8. Wenn der Luftdruck von 2,0 bar – 2,5 bar (29 psi – 36 psi/200 – 250 kPa) **nicht erreicht** werden kann, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
9. Mit dem Fahrzeug etwa 10 m (etwa 33 ft) vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.
10. Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
11. Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifendruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten. Nicht weiterfahren. Stattdessen die Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch nehmen → .
12. Luftkompressor abklemmen und den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
13. Unverzüglich mit maximal 80 km/h (50 mph) weiterfahren, wenn ein Reifendruck von 2,0 bar – 2,5 bar (29 psi – 36 psi/200 kPa – 250 kPa) erreicht wurde.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

1. Fahrzeug bei der nächsten sicheren Möglichkeit, z. B. einem Parkplatz, auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Reifenfüllschlauch → Abb. 221  wieder anschließen und den Reifendruck an der Reifendruckanzeige → Abb. 221  ablesen.
3. **1,3 bar (19 psi/130 kPa) und niedriger:**
 - **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
 - Die Hilfe eines hierfür qualifizierten Fachbetriebs in Anspruch nehmen → .
4. **1,4 bar (20 psi/140 kPa) und höher:**

- Reifendruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren.
- Fahrt vorsichtig zum nächsten hierfür qualifizierten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
- Beim hierfür qualifizierten Fachbetrieb beschädigten Reifen ersetzen lassen.

WARNUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- Schützen Sie Hände und Haut vor heißen Teilen.
- Legen Sie den heißen Reifenfüllschlauch und den heißen Luftkompressor nicht auf brennbaren Materialien ab.
- Lassen Sie das Gerät stark abkühlen, bevor Sie es verstauen.

WARNUNG

Wenn der defekte Reifen mit dem Pannenset nicht ausreichend abgedichtet werden kann, verliert der Reifen bei der Fahrt Luft. Dadurch kann es zu Reifenversagen, Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfällen, schweren Verletzungen und zum Tod kommen.

- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi/200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Fahren Sie nicht weiter.
- Fahren Sie nicht weiter, wenn der Reifendruck nach 10 Minuten Fahrt 1,3 bar (19 psi/130 kPa) und weniger beträgt.
- Wenden Sie sich an einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

HINWEIS

Schalten Sie den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit aus, damit er nicht überhitzt! Lassen den Luftkompressor vor dem erneuten Einschalten einige Minuten abkühlen.

Instandhaltung

Fahrzeugpflege

Hinweise zur Fahrzeugpflege

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Erhaltung Ihres Fahrzeugs → .

Je länger Verschmutzungen auf den Oberflächen von Fahrzeugteilen und Polsterstoffen haften bleiben, desto schwieriger kann die Reinigung und Pflege sein. Langes Einwirken kann dazu führen, dass sich Verschmutzungen nicht mehr entfernen lassen.

Bei Fragen zu Pflegeprodukten oder nicht aufgeführten Fahrzeugteilen wenden Sie sich an Ihren hierfür qualifizierten Fachbetrieb. Geeignetes Zubehör ist bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb erhältlich. Beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

WARNUNG

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Reinigen und pflegen Sie Fahrzeugteile nur gemäß den Herstelleranweisungen.
- Verwenden Sie immer freigegebene oder empfohlene Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine lösemittelhaltigen Reiniger. Lösemittel können die Airbag-Module irreparabel beschädigen.
- Schützen Sie Hände und Arme vor scharfkantigen Teilen, z. B. beim Reinigen der Innenseiten der Radhäuser.

WARNUNG

Verschmutzte, beschlagene oder vereiste Fensterscheiben reduzieren die Sicht. Auch Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden. Es besteht das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Fahren Sie nur, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- Behandeln Sie die Frontscheibe nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen kann es zu verstärkter Blendung kommen.

WARNUNG

Pflegemittel können giftig und gefährlich sein. Ungeeignete Pflegemittel und eine unsachgemäße Anwendung von Pflegemitteln können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- Bewahren Sie Pflegemittel nur im verschlossenen Originalbehälter auf.
- Lesen Sie die Verpackungsbeilage.
- Halten Sie Kinder von allen Pflegemitteln fern.
- Verwenden Sie Pflegemittel nur draußen oder in gut belüfteten Räumen, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.
- Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten zur Fahrzeugpflege. Sie sind giftig und leicht entflammbar.

HINWEIS

Verschmutzungen mit aggressiven und lösemittelhaltigen Bestandteilen können die Fahrzeugausstattung irreparabel beschädigen, auch bereits nach kurzem Einwirken, z. B. auf Sitzpolstern oder Dekorteilen.

- Lassen Sie Verschmutzungen nicht eintrocknen.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb entfernen.



Fahrzeug waschen

Eine regelmäßige Fahrzeugwäsche beugt der Einwirkung von Verunreinigungen vor, die den Lack schädigen können.

Um die Fahrzeugwäsche für ihr Fahrzeug richtig und sachgemäß durchzuführen, beachten Sie die folgenden Informationen.

⚠️ WARNUNG

Nach einer Fahrzeugwäsche kann die Bremswirkung verzögert einsetzen und sich der Bremsweg verlängern. Brems-scheiben und Bremsbeläge können feucht bzw. im Winter vereist sein. Es besteht die Gefahr von Unfällen.

- Die Bremsen durch vorsichtige Bremsmanöver „trocken und eisfrei bremsen“.

💡 HINWEIS

Eine unsachgemäße Fahrzeugwäsche kann schwere Fahrzeugschäden verursachen.

- Halten Sie sich immer an die Anweisungen des Herstellers.
- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne.
- Richten Sie bei kalter Witterung niemals einen Wasserstrahl direkt auf Schlösser, Türen oder die Heckklappe. Die Schlösser und Dichtungen könnten einfrieren!

Automatische Waschanlagen

- Bei Fahrzeugen mit Dekor- und Schutzfolien kein Waschprogramm mit Heißwachs wählen.
- Waschanlagen ohne Bürsten bevorzugen.
- Auch die Unterseite des Fahrzeugs regelmäßig gründlich waschen lassen, um Rückstände zu entfernen.
- Informationen des Waschanlagenbetreibers beachten, insbesondere bei Anbauteilen am Fahrzeug.
- ✓ Alle Fenster sind geschlossen und die Außenspiegel sind angeklappt.
- ✓ *Fahrzeuge mit Lenksäulenverriegelung:* Wenn das Fahrzeug in der Waschanlage mechanisch gezogen wird (Waschstraße), darf die Lenksäule nicht verriegeln → Seite 135.
- ✓ Scheibenwischer → Seite 114 und Regen-Lichtsensor → Seite 115 sind ausgeschaltet.

💡 HINWEIS

Waschanlagen, die Konturen mechanisch abtasten, können das Fahrzeug beschädigen.

Hochdruckreiniger

- Niemals Rotationsdüsen verwenden! Herstellerhinweise beachten.
- Nur Wasser bis maximal +60 °C (+140 °F) verwenden.
- Wasserstrahl gleichmäßig mit einem Abstand der Spritzdüse von mindestens 50 cm (20 inch) zu den Fahrzeugteilen bewegen.
- Wasserstrahl nicht zu lange auf die gleiche Stelle richten.
- Wasserstrahl möglichst indirekt auf empfindliche Fahrzeugteile richten, z. B. Gummidichtungen, Seitenscheiben, Glanzleisten, Reifen, Sensoren, Kameralinsen, Dekor- und Schutzfolien.
- Niemals Vereiste oder schneebedeckte Fensterscheiben mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Handwäsche

Vereinzelte Verunreinigungen auf dem Lack können mit Reinigungsknete beseitigt werden.

1. Fahrzeug mit reichlich Wasser von Staub und groben Verschmutzungen reinigen.
2. Mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck reinigen. Dabei am Dach beginnen und von oben nach unten weiterarbeiten. Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein Reinigungsshampoo verwenden.
3. Räder und Schweller mit einem sauberen Schwamm reinigen.
4. Mit reichlich Wasser abspülen.
5. Fahrzeug an der Luft trocknen lassen. Wasserrückstände mit einem Ledertuch entfernen.

💡 HINWEIS

Die Abflüsse des Wasserkastens können durch Laub und Schmutz verstopfen. Nicht ablaufendes Wasser kann in den Innenraum gelangen. Manuell in den Wasserkasten eingebrachtes Wasser, z. B. mit einem Hochdruckreiniger, kann erhebliche Fahrzeugbeschädigungen verursachen.

- Laub und andere lose Gegenstände mit einem Sauger oder von Hand entfernen.
- Lassen Sie den Bereich unter der gelochten Abdeckung von einem Fachbetrieb reinigen.

! HINWEIS

Unlackierte Kunststoffteile, Scheinwerfergläser und Rückleuchten können durch unsachgemäße Fahrzeugwäsche beschädigt werden.

- Verwenden Sie keine harten oder kratzenden Bürsten.

 Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Fahrzeug außen pflegen und reinigen

Die folgende Übersicht gibt Empfehlungen zur Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugteile.

! HINWEIS

Unsachgemäße Reinigung und Pflege kann Fahrzeugschäden verursachen.

- Immer an die Anweisungen des Herstellers halten.
- Keine zu harten, kratzenden Reinigungsgegenstände verwenden.

Fensterscheiben, Glasoberflächen

- Wachsrückstände, z. B. von Pflegemitteln, mit einem geeigneten Glasreiniger oder mit einem geeigneten Reinigungstuch entfernen.
- Schnee mit einem Handfeger entfernen.
- Eis mit einem Kunststoffschaber entfernen. Dabei immer nur in eine Richtung schieben.
- Vereisungen mit einem geeigneten Enteiserauftauen.
- Scheibenwischerblätter reinigen oder gegebenenfalls wechseln → Seite 306.

Sensoren und Kameralinsen

Einbauorte der Bauteile am Fahrzeug beachten → Seite 8.

Den Bereich vor den Sensoren oder einer Kamera mit einem weichen Tuch und lösemittelfreiem Reinigungsmittel reinigen.

Sensitive Flächen des Regen-Lichtsensors und das Kamerasichtfenster an der Frontscheibe mit einem geeigneten Glasreiniger reinigen.

- Schnee mit einem Handfeger entfernen.
- Niemals warmes oder heißes Wasser verwenden.
- Vereisungen mit einem geeigneten Enteiserauftauen.

Lack

◀ Oberflächen stets vorsichtig behandeln, um die Lackschicht nicht abzutragen.

- Leichte Verunreinigungen, z. B. Ablagerungen, Insektenrückstände, Kosmetika, umgehend mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser oder mit Reinigungsknete beseitigen.
- Übergelaufene Betriebsstoffe umgehend beseitigen.
- Flugrostablagerung mit Seifenlösung befeuchten. Anschließend mit Reinigungsknetmasse entfernen.
- Korrosion von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb entfernen lassen.
- Bei Lackschäden einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und den Lackschaden beseitigen lassen.

Eine Konservierung schützt den Fahrzeuglack. Spätestens, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt, sollte das Fahrzeug mit einem Wachskonservierer erneut geschützt werden.

- Auch wenn in der automatischen Waschanlage regelmäßig ein Wachskonservierer angewendet wird, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit einem geeigneten Hartwachs schützen.
- Nur wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und mit Konservie-

reinigungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Dekorfolien, Schutzfolien

- Verunreinigungen wie bei **Lack** entfernen. Für matte Dekorfolien einen geeigneten Kunststoffreiniger verwenden.
- Alle drei Monate das schmutz- und staubfreie Fahrzeug mit flüssigem Hartwachs behandeln. Zum Auftragen nur saubere, weiche Mikrofasertücher verwenden. **Kein Heißwachs verwenden**, auch nicht in Waschanlagen!
- Hartnäckige Verunreinigungen behutsam mit Spiritus entfernen und anschließend mit warmem Wasser abspülen.

i Bei Dekorfolien und Schutzfolien wird die Haltbarkeit und Farbgebung durch Umwelteinflüsse wie Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit, Luftverschmutzungen, Steinschläge usw. beeinflusst. Dekorfolien können nach etwa ein bis drei Jahren, Schutzfolien nach etwa zwei bis drei Jahren Gebrauchs- und Alterungsspuren aufweisen. In sehr heißen Klimazonen können Dekorfolien innerhalb von einem Jahr und Schutzfolien innerhalb des zweiten Jahres etwas verblässen.

Zierteile, Zierleisten, Abgasendrohre aus Chrom, Aluminium oder Edelstahl

- Oberfläche mit einem geeigneten Chrom- und Aluminiumpflegemittel reinigen.
- Verchromte Zierteile können mit einem geeigneten Hartwachs konserviert werden.

Scheinwerfer, Rückleuchten

- Verunreinigungen mit einem weichen, durchfeuchteten Schwamm mit milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser entfernen. Keine alkohol- und lösemittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.
- Hartnäckige Verunreinigungen mit einem geeigneten Chrom- und Aluminiumpflegemittel entfernen.

Räder

- Verunreinigungen und Streusalz mit viel Wasser entfernen.

- Verschmutzte Leichtmetallräder mit einem geeigneten Felgenreiniger reinigen. Es wird empfohlen, die Felgen alle drei Monate mit einem geeigneten Hartwachs einzureiben.
- Beschädigte Schutzlackschicht umgehend mit einem Lackstift ausbessern. Gegebenenfalls einen hierfür geeigneten Fachbetrieb aufsuchen.
- Bremsabrieb mit einem geeigneten Felgenreiniger entfernen.

Türschließzylinder

Es wird empfohlen, Türschließzylinder mit einem geeigneten Türschlossenteiser aufzutauen. Keine Türschlossenteiser mit fettlösenden Substanzen verwenden.

Motorraum, Wasserkasten

- Laub und andere lose Gegenstände mit einem Sauger oder von Hand entfernen → **i**.
- Reinigung des Motorraums immer von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen → **!**.

! WARNUNG

Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- Beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Sicherheitsvorkehrungen → Seite 326.
- Lassen Sie die Arbeiten von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.

i HINWEIS

Die Abflüsse des Wasserkastens können durch Laub und Schmutz verstopfen. Nicht ablaufendes Wasser kann in den Innenraum gelangen und erhebliche Fahrzeugbeschädigungen verursachen.

- Reinigen Sie den Wasserkasten nicht mit dem Hochdruckreiniger.
- Lassen Sie den Bereich unter der gelochten Abdeckung des Wasserkastens regelmäßig von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb reinigen.

Innenraum pflegen und reinigen

- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall einen Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb entfernen.

Fensterscheiben

1. Fensterscheiben mit einem Glasreiniger reinigen.
2. Fensterscheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch trocken wischen.

Textilien, Mikrofaserstoff, Sensico Kunstleder

- Oberflächlich anhaftende Schmutzteile regelmäßig mit einem Staubsauger entfernen, damit das Material nicht durch Scheuern dauerhaft beschädigt wird.
- Verunreinigungen mit einem geeigneten Innenreiniger entfernen.
- Bei Verunreinigungen auf Fettbasis, z. B. bei Öl, einen geeigneten Innenreiniger verwenden. Gelöste Fett- und Farbstoffanteile mit einem saugfähigen Tuch abtupfen. Gegebenenfalls mit Wasser nachbehandeln.
- Bei Verunreinigungen, z. B. durch Kugelschreiber oder Nagellack, einen geeigneten Innenreiniger verwenden. Gegebenenfalls mit milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser nachbehandeln.
- Niemals Lederpflegemittel, Lösemittel, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnliches verwenden.
- Niemals Hochdruckreiniger, Dampfstrahler und Kältespray verwenden.

Naturleder

- Frische Verunreinigungen mit einem Baumwolltuch und milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser entfernen. Keine Flüssigkeiten in die Nähte einsickern lassen.

- Bei Verunreinigungen, z. B. durch Kugelschreiber oder Nagellack, einen geeigneten Lederreiniger verwenden.
- Eintrocknete Flecken mit einem geeigneten Lederreiniger behandeln.
- Bei Verunreinigungen auf Fettbasis, z. B. bei Öl, die frischen Flecken mit einem saugfähigen Tuch entfernen.
- Regelmäßig und nach jeder Reinigung Lederpflege für Sitzmöbel auftragen. Bei längeren Standzeiten im Freien sollte das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Leder niemals mit Lösemitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem behandeln.

Kunststoffteile

- Mit einem weichen, feuchten Tuch reinigen.
- Wenn sich hartnäckige Verunreinigungen nicht mit etwas milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser entfernen lassen, ggf. ein lösemittelfreies Kunststoffreinigungsmittel verwenden.

Zierteile, Zierleisten aus Chrom, Aluminium oder Edelstahl

- Mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser in staubfreier Umgebung reinigen.
- Eloxierte Oberflächen mit einem geeigneten Chrom- und Aluminiumpflegemittel pflegen.

Bedienelemente

1. Größere sowie schwer zugängliche Verschmutzungen mit einem weichen Pinsel entfernen.
2. Ein sauberes, weiches Tuch und etwas milde Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser verwenden. Flüssigkeiten dürfen nicht in die Bedienelemente geraten
→ .

HINWEIS

Wenn Flüssigkeiten in Bedienelemente des Fahrzeugs eindringen, können diese beschädigt werden.

Displays und Bildschirme

Display des Kombi-Instruments und Bildschirm des Infotainment-Systems nicht in trockenem Zustand reinigen.

1. Infotainment-System zum Reinigen vorübergehend ausschalten.
2. Geeignetes Reinigungstuch mit etwas Wasser, geeignetem Glasreiniger oder mit LCD-Cleaner verwenden.

Gummidichtungen

- Mit einem weichen, fusselfreien Tuch und viel Wasser reinigen.
- Regelmäßig mit einer geeigneten Gumpflege behandeln.

Sicherheitsgurte

1. Sicherheitsgurt vollständig herausziehen und Gurtband ausgerollt lassen.
2. Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.
3. Sicherheitsgurt mit milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser reinigen.
4. Gurtgewebe vollständig trocknen lassen, dann aufrollen.

WARNUNG

Unsachgemäße Reinigung kann zu Beschädigungen der Sicherheitsgurte, der Verankerungen und des Gurtaufrollautomaten führen.

- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte für die Reinigung zu verändern oder auszubauen.
- Reinigen Sie niemals die Sicherheitsgurte und deren Bestandteile mit chemischen Mitteln.
- Verwenden Sie keine ätzenden Flüssigkeiten, Lösemittel sowie scharfe Gegenstände.
- Schützen Sie die Gurtschlösser vor dem Eindringen von Flüssigkeiten und Fremdkörpern.

- Lassen Sie den gereinigten Sicherheitsgurt vor dem Aufrollen vollständig trocknen.

Sitzbezüge reinigen

Wenn Kleidung mit unzureichender Farbechtheit, z. B. Jeansstoff, auf die Sitzpolster abfärbt, handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugstoff. In den Sitzpolstern können Teile des Airbag-Systems und elektrische Steckverbindungen eingebaut sein. Eine Beschädigung, unsachgemäße Reinigung und Behandlung oder Durchnässung können neben Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs auch eine Störung des Airbag-Systems verursachen → .

Ausstattungsabhängig sind in Sitzflächen mit Sitzheizung elektrische Bauteile und Steckverbindungen eingebaut, die bei unsachgemäßer Reinigung oder Behandlung beschädigt werden können. Dies kann auch Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage des Fahrzeugs zur Folge haben.

- Oberflächen der Sitze mit einem nur leicht angefeuchtetem Tuch reinigen → .
- Bei größeren Verunreinigungen bei einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb nach speziellen Reinigungsmitteln erkundigen.
- Niemals Hochdruckreiniger, Dampfstrahler und Kältespray verwenden.
- Niemals Sitzbezüge durchnässen.
- Niemals Sitzheizung einschalten, um die Sitze zu trocknen.
- Keine Waschpasten oder Feinwaschmittellösungen verwenden.
- Bei Unsicherheit einen hierfür qualifizierter Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Unsachgemäße Reinigung und Behandlung oder Durchnässen des Innenraums kann neben Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs auch eine Störung des Airbag-Systems verursachen und im Falle eines Unfalls zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Vermeiden Sie massiven Wassereinsatz, z. B. mit Wasserschlauch, Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler.

- Reinigen und pflegen Sie Fahrzeugteile nur gemäß den Herstelleranweisungen.

! HINWEIS

Die durch eine gebrauchtsübliche Nutzung erkennbaren Verschleiß- und Verschmutzungsspuren sind naturgemäß bei hellen Materialien im Fahrzeuginnenraum leichter erkennbar. Diese Gebrauchsspuren sind unvermeidbar und stellen eine auch durch die normale Nutzung unvermeidbare Alterung dar. Bitte beachten Sie die entsprechenden Pflegehinweise.

Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen

Reparaturen und technische Änderungen

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Die An- und Aufbauhersteller stellen sicher, dass bei den An- und Aufbauten (Umrüstungen) geltende Umweltgesetze und -vorschriften eingehalten werden, insbesondere die EU-Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge und die EU-Richtlinie 2003/11/EG über Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe und Zubereitungen.

Die Montageunterlagen der Umrüstungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren und im Falle einer Fahrzeugverschrottung dem ausführenden Demontagebetrieb bei der Fahrzeugübergabe auszuhändigen. Auf diese Weise soll die umweltgerechte Verwertung sichergestellt werden, auch für umgerüstete Fahrzeuge.

Reparaturen an der Frontscheibe

Einige Ausstattungen benötigen zur Funktionserfüllung eine Elektrik oder Elektronik, die z. B. an der Innenseite der Frontscheibe im Bereich des Innenspiegels befestigt ist. Wenn die Frontscheibe im Sichtbereich der Elektrik oder Elektronik beschädigt wurde, z. B. durch einen Steinschlag, muss die Frontscheibe ausgewechselt werden. Eine Reparatur des Steinschlags kann Fehlfunk-

tionen und Funktionsstörungen der Ausstattungen verursachen.

Nach einem Wechsel der Frontscheibe müssen die Kamera und Sensoren von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb eingestellt und kalibriert werden.

Beeinträchtigung oder Beschädigung von Sensoren und Kameras

Unsachgemäße Reparaturen, bauliche Veränderungen am Fahrzeug, z. B. „Tieferlegen“, nachträglich montierte Anbauteile oder Änderungen an der Verkleidung können dazu führen, dass Sensoren oder Kameras verstellt oder beschädigt werden. Dies kann ebenfalls durch Stöße beim Parken und bereits durch kleinere Beschädigungen wie einem Steinschlag an der Frontscheibe verursacht werden.

Der Bereich vor und um Sensoren und Kameras darf nicht durch Aufkleber, Zusatzscheinwerfer, Zierrahmen für Kennzeichen oder Ähnliches verdeckt sein! Beachten Sie die Position von Sensoren und Kameras am Fahrzeug → Seite 8.

Bei Nichtbeachtung können wichtige Funktionen von Fahrerassistenzsystemen beeinträchtigt und das Fahrzeug beschädigt werden.

Reparaturen oder bauliche Veränderungen von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.

Weitere Hinweise:

- Um- und Nachlackieren im Bereich der Sensoren kann die Funktion des jeweiligen Systems beeinflussen.
- Bei einigen Fahrzeugausführungen kann das Ford-Emblem die Sicht des Radarsensors im vorderen Bereich beeinflussen. Daher das Fahrzeug nur mit dem originalen Ford-Emblem oder einem dafür von Ford freigegebenen Emblem betreiben.

Triebwerkunterschutz

Ein Triebwerkunterschutz kann das Risiko von Beschädigungen der Fahrzeugunterseite und der Motorölwanne reduzieren, z. B. wenn über Bordsteine, auf Grundstückseinfahrten oder auf unbefestigten Straßen gefahren wird.

Den nachträglichen Einbau von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen.

Ein Triebwerkunterschuttschutz ist ggf. nicht in allen Ländern erhältlich.

WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.

WARNUNG

Ungeeignete Ersatzteile und Zubehörteile sowie unsachgemäß durchgeführte Arbeiten, Änderungen und Reparaturen können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Montieren Sie nur Teile am Fahrzeug, die in der Ausführung und in ihren Eigenschaften den werkseitig verbauten Teilen entsprechen.
- Verwenden Sie nur Felgen-Reifen-Kombinationen, die von Ford für den Wagentyp freigegeben sind.

Reparaturen und Beeinträchtigungen am Airbag-System

Bei Reparaturen und technischen Änderungen müssen die Richtlinien von Ford eingehalten werden → 

Änderungen und Reparaturen am vorderen Stoßfänger, den Türen, den Vordersitzen, am Dachhimmel oder an der Karosserie nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen lassen. An diesen Fahrzeugtei-

len können sich Systemkomponenten und Sensoren des Airbag-Systems befinden.

Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie bei dem Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Damit die Wirksamkeit der Airbags nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden. Diese Vorschriften sind hierfür qualifizierten Fachbetrieben bekannt.

Eine Veränderung an der Radaufhängung des Fahrzeugs kann die Funktionsweise des Airbag-Systems bei einem Aufprall beeinträchtigen. Zum Beispiel können durch Verwendung von Felgen-Reifen-Kombinationen, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, durch Tieferlegen des Fahrzeugs, durch Veränderung der Federungshärte einschließlich der Federn, der Federbeine, der Stoßdämpfer usw. die Kräfte verändert werden, die von den Airbag-Sensoren gemessen und an das elektronische Steuergerät übermittelt werden. Einige Änderungen an der Radaufhängung können z. B. die von den Sensoren gemessenen Kräfte erhöhen und das Airbag-System in Aufprallsszenarien auslösen lassen, in denen es normalerweise nicht auslösen würde, wenn die Änderungen nicht durchgeführt worden wären. Andere Änderungen können die von den Sensoren gemessenen Kräfte reduzieren und ein Auslösen des Airbags verhindern, wenn er auslösen sollte.

WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit des Airbag-Systems beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem hierfür qualifizierten Fachbetrieb durchführen.

- Airbag-Module können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Bauen Sie niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Airbag-Teile ins Fahrzeug ein.

WARNUNG

Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbags verändern und das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung bei einem Unfall erhöhen.

- Bauen Sie niemals Bauteile der Radaufhängung ein, die nicht die identischen Eigenschaften aufweisen wie die im Fahrzeug eingebauten Originalteile.
- Verwenden Sie niemals Felgen-Reifen-Kombinationen, die nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben wurden.

Funken

Für den Betrieb von Funkgeräten gesetzliche Vorschriften und die Betriebsanleitung des Herstellers beachten. Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten ist genehmigungspflichtig.

Weitere Informationen zum Einbau eines Funkgeräts bei einem hierfür qualifizierter Fachbetrieb erfragen.

WARNUNG

Unbefestigte oder nicht richtig befestigte Mobiltelefone können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Befestigen bzw. verstauen Sie das Mobiltelefon und das Zubehör sicher außerhalb der Entfaltungsbereiche der Airbags.

Mobilfunk im Fahrzeug

Elektromagnetische Strahlung

Bei Betrieb eines Mobiltelefons oder Funkgeräts ohne Anschluss an die Außenantenne wird die elektromagnetische Strahlung nicht optimal nach außen abgeleitet. Eine erhöhte Strahlung im Fahrzeuginnenraum kann vor allem bei schlechtem Empfang auftreten, z. B. in ländlichen Gegenden. Es kann ein Risiko für die Gesundheit bestehen → .

Ausstattungsabhängig kann eine geeignete Telefonschnittstelle genutzt werden, um das Mobiltelefon mit der Außenantenne zu verbinden. Die Verbindungsqualität verbessert sich und die Reichweite wird vergrößert.

Telefonieren

Das Telefonieren im Fahrzeug ist in vielen Ländern nur über eine Freisprecheinrichtung erlaubt, z. B. über eine Bluetooth®-Verbindung. Mobiltelefon vor Gebrauch an einer geeigneten Halterung befestigen →  oder rutschsicher in vorhandenen Ablagefächern verstauen, z. B. in der Mittelkonsole.

WARNUNG

Beim Betreiben eines Mobiltelefons bzw. Funkgeräts ohne Anschluss an eine Außenantenne können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten und somit die Gesundheit von Fahrer und Fahrzeuginsassen gefährdet werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Halten Sie zwischen den Antennen des Geräts und einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. einem Herzschrittmacher, einen Mindestabstand von 20 cm.
- Tragen Sie ein betriebsbereites Gerät nicht in unmittelbarer Nähe oder direkt über einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. in der Brusttasche.
- Schalten Sie das Gerät bei Verdacht auf Interferenzen mit einem aktiven medizinischen Implantat sowie einem anderen medizinischen Gerät sofort aus.

Kundeninformationen

Aufkleber und Schilder

Werkseitig befinden sich im Motorraum und auf einigen Fahrzeugteilen Aufkleber und Schilder mit wichtigen Informationen für den Betrieb des Fahrzeugs.

- Niemals Aufkleber und Schilder entfernen oder diese unleserlich machen.
- Wenn mit Aufklebern und Schildern versehene Fahrzeugteile ausgetauscht werden, müssen gleich lautende Aufkleber und Schilder durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb an derselben Stelle auf den neuen Fahrzeugteilen ordnungsgemäß angebracht werden.

Sicherheitszertifikat

Ein Sicherheitszertifikat am Türholm informiert darüber, dass alle notwendigen Sicherheitsstandards und Vorgaben der Verkehrssicherheitsbehörden des jeweiligen Landes zum Zeitpunkt der Produktion erfüllt sind. Zusätzlich können der Monat und das Jahr der Produktion sowie die Fahrgestellnummer aufgeführt sein. Hinweise in der Betriebsanleitung beachten.

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug erhöht das Risiko von Unfällen und schweren oder tödlichen Verletzungen.

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.
- Beachten Sie die Betriebsanleitung.

HINWEIS

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen.

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.
- Führen Sie die Service-Arbeiten gemäß den Vorgaben durch.

Flüssigkeiten in der Klimaanlage

Kältemittel in der Klimaanlage

Der Aufkleber im Motorraum liefert Informationen über Art und Menge des verwendeten Kältemittels in der Klimaanlage des Fahrzeugs. Der Aufkleber befindet sich im vorderen Teil des Motorraums, in der Nähe zu den Kältemittelbefüllstutzen.



Warnung: Die Klimaanlage darf nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.



Art des Kältemittels.



Art des Kältemaschinenöls.



Siehe Werkstattinformationen.



Die Klimaanlage darf nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.



Entzündliches Kältemittel.



Auf korrekte Entsorgung aller Komponenten achten und niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Komponenten in das Fahrzeug einbauen.

Kältemaschinenöl in der Klimaanlage

Die Klimaanlage ist mit einem Kältemaschinenöl befüllt. Das Schild auf dem Klimakompressor liefert Informationen über Art und Menge des verwendeten Kältemaschinenöls → Seite 386.

WARNUNG

Um einen sicheren und gefahrlosen Betriebsablauf zu gewährleisten, darf die Klimaanlage nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.

HINWEIS

Ersetzen oder reparieren Sie den Verdampfer der Klimaanlage niemals mit Ersatztei-

len aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling.

Infotainment-System und Antennen

In den Außenspiegeln und auf dem Dach befinden sich die Fahrzeugantennen. Bei nachträglicher metallischer Verchromung der Außenspiegel, z. B. durch verchromte Designkappen, ist mit starken Störungen oder dem Verlust der Empfangs- und Sendeeigenschaften von Rundfunk-, Mobiltelefon- und Navigationsdiensten zu rechnen.

! HINWEIS

Ein nachträglich eingebautes Infotainment-System muss kompatibel zum serienmäßig eingebauten Antennenverstärker des Fahrzeugs sein. Ansonsten kann der Antennenverstärker beschädigt werden.

Komponentenschutz

Einige elektronische Bauteile und Steuergeräte sind werkseitig mit einem Komponentenschutz ausgestattet, z. B. das Infotainment-System.

Der Komponentenschutz ermöglicht den legitimen Einbau oder Tausch von Bauteilen und Steuergeräten durch einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb.

In folgenden Situationen verhindert der Komponentenschutz, dass werkseitig ausgelieferte Bauteile außerhalb des Fahrzeugs uneingeschränkt betrieben werden können:

- Einbau in andere Fahrzeuge, z. B. nach einem Diebstahl.
- Betreiben von Komponenten außerhalb des Fahrzeugs.

Wenn im Display des Kombi-Instruments oder im Bildschirm des Infotainment-Systems eine Textmeldung zum Komponentenschutz angezeigt wird, einen hierfür qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen.

Informationen gemäß EU-Chemikalienverordnung REACH

Wir bekennen uns zur verantwortungsvollen Herstellung, Handhabung und Verwendung unserer Produkte und unterstützen die Ziele von REACH, einer Verordnung der Europäischen Union zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

Wir unterstützen insbesondere Artikel 33 (1) der Verordnung EG 1907/2006, der sich auf besonders besorgniserregende Stoffe bezieht, die in der so genannten Kandidatenliste aufgeführt sind.

Sind diese Stoffe in einem Produkt vorhanden, ist es wichtig, die sichere Verwendung zu gewährleisten; die Verordnung soll Verbraucher daher über die Gefahren informieren und sie dabei unterstützen, geeignete Risikomanagement-Maßnahmen zu treffen.

Um mehr über die REACH-Verordnung zu erfahren, suchen Sie auf der Ford-Website Ihres Landes nach REACH.

Um die Ford-Website Ihres Landes aufzufinden, besuchen Sie:

<https://corporate.ford.com/operations/locations/global-links.html>

Entsorgung von Altbatterien und elektronischen Geräten

Altbatterien

Altbatterien müssen durch den Endnutzer getrennt gesammelt und verwertet werden. Zu erkennen ist das am Symbol der durchgestrichenen Abfalltonne . Als Endnutzer sind Sie gesetzlich verpflichtet, Altbatterien zurückzugeben → .

- Altbatterien können in den EU-Mitgliedstaaten und weiteren Staaten unter anderem bei einem autorisierten Vertragshändler zurückgegeben werden.

Weitere Informationen zur Rücknahme und Verwertung erhalten Sie bei einem autorisierten Vertragshändler oder unter:

<https://corporate.ford.com/operations/locations/global-links.html>

⚠️ WARNUNG

Der Umgang mit lithiumhaltigen Batterien erfordert besondere Sorgfalt, z. B. können bei Beschädigung gasförmige oder flüssige Stoffe austreten, die ein erhebliches Risiko für Gesundheit und Umwelt darstellen. Auch ein Kurzschluss der Pole kann zu Brand oder Explosion führen.

- Erhitzen Sie niemals lithiumhaltige Batterien.
- Beschädigen Sie niemals lithiumhaltige Batterien.
- Schließen Sie niemals die Pole der Batterie kurz.

 Schwermetallhaltige Batterien sind mit den chemischen Zeichen HG (Quecksilber), Cd (Cadmium) und/oder Pb (Blei) versehen. Schwermetalle können die Gesundheit von Mensch und Tier schädigen und sich in der Umwelt anreichern.

- Um diese Folgen zu verhindern, sorgen Sie unbedingt für eine getrennte Sammlung und ordnungsgemäße Rückgabe.

Elektro-/Elektronik-Altgeräte

Das Fahrzeug enthält Elektro-/Elektronikgeräte, wie z. B. die SD-Karte des Navigationssystems oder Funkfernbedienungen. Die Elektro-/Elektronikgeräte sind mit dem Symbol der durchgestrichenen Abfalltonne gekennzeichnet.

Altgeräte mit dieser Kennzeichnung müssen nach gesetzlicher Vorschrift getrennt vom normalen Hausmüll gesammelt und entsorgt werden. Elektro-/Elektronikgeräte können bei örtlichen Sammelstellen oder ggf. national beauftragten Rücknahmesystemen abgegeben werden.

- Enthaltene Batterien, Akkus oder Lampen, die nicht fest verbaut sind, müssen vorher entnommen und entsprechend entsorgt werden.
- Personenbezogene, gespeicherte Daten müssen vor der Entsorgung der Altgeräte gelöscht werden.

Weitere Informationen zur Abfallvermeidung, Rücknahme und Verwertung erhalten

Sie bei einem autorisierten Vertragshändler oder unter:

<https://corporate.ford.com/operations/locations/global-links.html>

Produktrecycling



Abb. 222 Triman-Logo und Infotri-Symbol



Abb. 223 Triman-Logo und Infotri-Symbol



Abb. 224 Triman-Logo und Infotri-Symbol

 Das Triman-Logo und das Infotri-Symbol enthalten wichtige Sortierinformationen für den Endverbraucher.

Konformitätserklärung

Hiermit erklärt der jeweilige Hersteller, dass sich die im Folgenden aufgeführten Bauteile zum Produktionszeitpunkt des Fahrzeugs in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften und Gesetzen befinden.



Approval symbols for radio systems in England, Wales and Scotland (expected introduction in 2021).

Importer:

Ford Motor Company Limited

Dunton Campus,

Arterial Road,

Laindon, Essex, SS15 6EE

United Kingdom

Motor vehicles placed on the UK market by above importer may include fully manufactured products subject to regulations outlined below:

- Electromagnetic Compatibility Regulations 2016
- Electrical Equipment (Safety) Regulations 2016
- Supply of Machinery (Safety) (Amendment) Regulations 2011
- Noise Emission in the Environment by Equipment for use Outdoors Regulations 2001
- Restriction of the Use of Certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment Regulations 2012
- Medical Devices Regulations 2002 (SI 2002 No 618, as amended) (UK MDR 2002)
- Pressure Equipment (Safety) Regulations 2016
- Personal Protective Equipment (Enforcement) Regulations 2018

 For medical devices, the CE mark will be accepted in the UK until 30 June 2023

According to regulations above, the importer has ensured that:

The manufacturer has carried out a relevant conformity assessment; drawn up the technical documentation; and met the labelling requirements.

 Until 31 December 2022, the UK marking may be affixed to a label affixed to the product or the accompanying documents.

Urheberrechtsinformation Dritter

Einige der in dem Fahrzeug eingebauten Produkte enthalten Softwarekomponenten, die unter Open Source Lizenzen stehen.

Eine Auflistung der verwendeten Open Source Software-Komponenten inklusive Urheberrechtshinweise, der jeweils einschlägigen Open Source Lizenzbedingungen, sowie der dazugehörigen Lizenztexte, ist über die folgende Internetseite für Sie verfügbar:

<http://corporate.ford.com/ford-open-source.html>

Der Quellcode bestimmter Open Source Software-Komponenten kann beim Hersteller des Fahrzeugs angefordert werden. Der Hersteller wird Ihnen den Quellcode nach Maßgabe der jeweils einschlägigen Lizenzbedingungen zur Verfügung stellen, wobei Ihnen nur die Kosten der Bereitstellung berechnet werden, z. B. die Kosten für Datenträger und die Versandkosten. Unter der oben genannten Internetseite erhalten Sie die erforderlichen Informationen. 

Rücknahme von Altfahrzeugen und Verschrottung

Rücknahme von Altfahrzeugen

Am Ende seines Autolebens soll Ihr Fahrzeug einer umweltgerechten Verwertung/Entsorgung zugeführt werden. Deshalb sind Letzthalter von Fahrzeugen in der EU und vielen anderen Staaten gesetzlich verpflichtet, ihr Fahrzeug bei einer anerkannten Annahmestelle, Rücknahmestelle oder einem anerkannten Demontagebetrieb abzugeben.

Wir haben für diesen Zeitpunkt bereits vorgesorgt: In allen EU-Staaten und vielen weiteren Staaten stehen flächendeckend Rücknahmestellen zur Verfügung, bei denen Sie Ihr Fahrzeug abgeben können. Bei Erfüllung der nationalen gesetzlichen Vorschriften ist die Abgabe Ihres Altfahrzeugs innerhalb der EU für Sie kostenlos.



Die Rücknahmestelle stellt einen Verwertungsnachweis aus, der Ihnen als Beleg dient, dass das Altfahrzeug einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt wird.

Informationen über Rücknahmestellen erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Vertrags Händler.

Verschrottung

Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder dessen Einzelteilen, z. B. des Airbag-Systems und der Gurtstraffer, sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind hierfür qualifizierten Fachbetrieben bekannt.

Radarsensoren

In Ihrem Fahrzeug können ausstattungsabhängig unterstützende Systeme, z. B. automatische Distanzregelung (ACC), verbaut sein, die Radarsensoren verwenden.

Beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften zum Einfahren in bestimmten Zonen, welche ein Einfahrverbot für Fahrzeuge mit Radarsensoren haben. Achten Sie gegebenenfalls auf dazu vorhandene Verkehrsschilder. Wenn Sie in eine der Regionen einfahren wollen, informieren Sie sich vorher bei einem Fachbetrieb, ob Radarsensoren in Ihrem Fahrzeug verbaut sind.

⚠️ WARNUNG

Sensoren unterliegen physikalischen Systemgrenzen. Externe Störquellen, z. B. von anderen Fahrzeugen, können die Funktionen der Sensoren beeinträchtigen und die unterstützenden Systeme einschränken. Wenn das System nicht wie erwartet funktioniert, kann das zu Unfällen und schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Beachten Sie stets das Verkehrs geschehen und Fahrzeugumfeld.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

Informationen zu Funkanlagen

Vereinfachte Konformitätserklärung

EU

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen, soweit gesetzlich erforderlich, der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärungen ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.wirelessconformity.ford.com

Großbritannien

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärungen ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.wirelessconformity.ford.com

Importer

Ford Motor Company Limited
Dunton Campus,
Arterial Road,
Laindon, Essex, SS15 6EE
United Kingdom

Türkei

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen, soweit gesetzlich erforderlich, der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärungen ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.wirelessconformity.ford.com

İthalatçı

Ford Otomotiv Sanayi A.Ş.
Gölcük Denizevler Mah. Ali Uçar Cad. No:53

41650 Gölcük / Kocaeli

Ukraine

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen, soweit gesetzlich erforderlich, der Richtlinie TR-355 entsprechen..

Der vollständige Text der Konformitätserklärungen ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.wirelessconformity.ford.com

імпорт

Winner Imports Ukraine

Official Importer of Ford in Ukraine

Kapitanovka, 5-A,

Dachnaya Str.

Kiev region, 08112, Ukraine

Informationen zu Funkanlagen

Die folgenden Tabellen zeigen die verwendeten Funkanlagen, die Frequenzbänder in denen sie betrieben werden, die darin abgestrahlte maximale Sendeleistung und die dazugehörigen Hersteller an. Jede Tabelle enthält dabei eine Baugruppe an Bauteilen. Die Herstellerangaben sowie Frequenzbänder und maximale Sendeleistungen befinden sich in separaten Tabellen, die über Referenzen zugeordnet werden können.



Anbindung an die Außenantenne

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
LTE Compenser	LTE-MBC-EU2	LTE-MBC-EU2	AA	14
Transceivermodul	CM01TN-VWW	CM01TN-VWW	BN	26
Transceivermodul	CM01TN-VWW additional model names: CM01XN-VWE		CB	26



Antennen

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Dachantennenfuß Taxi 2m/70cm, GPS, UMTS	AM/FM, DAB+ DVBT, GPS, FAKRAnBHC 3789.01		AI	01
Außenspiegelantennensystem AM, FM	920639A	920639A	AD	02
Außenspiegelantennensystem AM, FM, DAB	920639A	920639A	AF	02
Außenspiegelantennensystem FM	920639A	920639A	AB	02
Außenspiegelantennensystem FM, DAB	920639A	920639A	AC	02

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Antennenmodul Außenspiegel GNSS	920336A	920336A	AH	02
Außenspiegelantenne Navigation [Bügel kurz] GNSS	7E0.035.510	7E0.035.510	AH	23
Außenspiegelantenne Navigation [Bügel lang] GNSS	7E0.035.510.A	7E0.035.510.A	AH	23
Dachstabantennenfuß AM, FM	Receiving antenna amplifier AM/FM, DAB, LTE,NAV 6C0.035.501.Q/ 6C0.035.501.A	7C0.035.501	AD	22
Dachstabantennenfuß AM, FM, LTE, GNSS	Receiving antenna amplifier AM/FM, DAB, LTE,NAV 6C0.035.501.Q/ 6C0.035.501.A	7C0.035.501.F	AE	22
Dachstabantennenfuß AM, FM, LTE, DAB, GNSS	Receiving antenna amplifier AM/FM, DAB, LTE,NAV 6C0.035.501.Q/ 6C0.035.501.A	7C0.035.501.G	AG	22
Antennenmodul Außenspiegel [Standard] FM	920481A	920481A	AB	02
Antennenmodul Außenspiegel [Bügel] FM	920481A	920481A	AB	02
Antennenmodul Außenspiegel [Standard] GNSS	920336A	920336A	AH	02
Antennenmodul Außenspiegel [Bügel] GNSS	920336A	920336A	AH	02
Antennenverstärker Außenspiegel AM, FM	920301A	920301A	AD	02
Antennenverstärker Außenspiegel FM	920301A	920301A	AB	02
Antennenverstärker Außenspiegel FM, DAB	920304A	920304A	AC	02
Außenspiegelantennensystem [Bügel kurz] AM, FM	920611A	920611A	AD	02
Außenspiegelantennensystem [Bügel kurz] FM	920611A	920611A	AB	02

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Außenspiegelantennensystem [Bügel kurz] FM, DAB	920611A	920611A	AC	02
Außenspiegelantennensystem [Bügel lang] AM, FM	920611A	920611A	AD	02
Außenspiegelantennensystem [Bügel lang] FM	920611A	920611A	AB	02
Außenspiegelantennensystem [Bügel lang] FM, DAB	920611A	920611A	AC	02
Außenspiegelantennensystem FM1	920639A	920639A	AB	02
Außenspiegelantennensystem FM1, DAB2	920639A	920639A	AC	02
Dachantenne LTE, GNSS	Product name: 5WA.035.507.A Type: 5WA.035.507.A	5WA.035.507.A	AH	04
Dachantenne LTE, GNSS, Telestart	Product name: 5WA.035.507.B Type: 5WA.035.507.A	5WA.035.507.B	AH	04
DSRC-Modul	DSRC CAN Module/EFAS-4 DU (200046-8) DSRC CAN Module/EFAS-4 DU (200046-9)		BF	25
Impedanzwandler FM	FAM012		AB	03
Impedanzwandler FM1	7T0.035.577.C (FAM012)		AB	03
Impedanzwandler FM2	7T0.035.577.A (FAM012)		AB	03
Impedanzwandler FM, DAB	FAM012		AC	03
Impedanzwandler FM2, DAB1	7T0.035.577.B (FAM012)		AC	03
Impedanzwandler FM1, DAB2	7T0.035.577.D (FAM012)		AC	03
Dachantenne LTE, GNSS, Telestart	7T0.035.507.B (FAM016)		AH	03
Dachantenne LTE, GNSS, Telestart, WLANp	7T0.035.507.F (FAM016)		AH	03
Dachantenne LTE, GNSS	7T0.035.507.A (FAM016)		AH	03
Dachantenne LTE, GNSS, WLANp	7T0.035.507.E (FAM016)		AH	03
WLANp-Hilfsantenne	7T0.035.510 (FAM027)		BM	03

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Antenne TEL+BLTE +WLAN+GNSS	5WA.035.507.E		BZ	04
Antenne C2C-Hilfsantenne	CSA-1		CA	04

Funkschlüssel

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Funkschlüssel FKS09	FS94	FS94	BG	05
Funkschlüssel FKS12	FS125C	FS125C	BG	05
Funkschlüssel FKS12	FS125C	FS12P	BG	05
Funkschlüssel FKS12	FS12P	FS12P	BG	05
Funkschlüssel FS19	FS19	FS19	BH	05
Funkschlüssel FS19	FS19	FS19	BQ	05

Infotainment-Systeme

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
MIB3 EI	MIB3E_MQB37w_BT	Panasonic MIB3E_MQB37w_BT	AO	06
MIB3 OI EU1 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	07
MIB3 OI EU1 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI EU2 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	07
MIB3 OI EU2 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI RdW1 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	07
MIB3 OI RdW2 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	07
MIB3 OI RdW2 MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI RdW2 DAB MQB	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	07
MIB3 OI EU1 37W	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI EU2 37W	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI RdW1 37W	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI RdW2 37W	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08
MIB3 OI RdW2 DAB 37W	MIB3 OI	MIB3 OI	AP	08

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
MIB2 Entry GP2	MIB2 GP, L64SK2, L60SK2, L62VW2, L73SK2, L72SK2, L77VW2, L73VW2, L81SE2, L81SK2, L82SE2	MIB2 GP	A0	08
MIB2 Entry GP2 DAB	MIB2 GP, L64SK2, L60SK2, L62VW2, L73SK2, L72SK2, L77VW2, L73VW2, L81SE2, L81SK2, L82SE2	MIB2 GP	A0	08
MIB2 Std NAV	MIB2STD	MIB2STD	AJ	28
NRUL-Crafter	New Radio Ultra Low SBT	New Radio Ultra Low SBT	AN	10
NRUL-T6PA	New Radio Ultra Low SBB	New Radio Ultra Low SBB	AN	10
NRUL-DAB-T6PA	New Radio Ultra Low SBB DAB	New Radio Ultra Low SBB DAB	BK	10
RULT-Caddy5	Radio Ultra Low Touch	Radio Ultra Low Touch	AN	10
RULT-DAB-Caddy5	Radio Ultra Low Touch DAB	Radio Ultra Low Touch DAB	BK	10
Verstärker (Audio amplifier with Bluetooth)	OE-PP 87BT		BP	30



Kabellose Gurtanlegekontrolle

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
wSBR F-SG (wireless Seat Belt Reminder fahrzeugseitiges Steuergerät)	wSBR F-SG (wireless Seat Belt Reminder - car unit)	wSBR F-SG (wireless Seat Belt Reminder - car unit)	AQ	24
wSBR S-SG (wireless Seat Belt Reminder sitzseitiges Steuergerät)	wSBR S-SG (wireless Seat Belt Reminder - seat unit)	wSBR S-SG (wireless Seat Belt Reminder - seat unit)	AQ	24



Kabellose Ladefunktion

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Koppelantenne Gen.2	WCH-185	WCH-185	AR	14
5W Wireless Charging Module TX Controller	WPC003-1		CE	33

Keyless Access

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Kessy IO Box Basis	013854	013854	AS	05
Kessy IO Box High	013854	013854	AS	05
RSAD Box	RSB19	RSB19	AT	05

Kombi-Instrument / elektronische Wegfahrsperre

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Kombi-Instrument Analog Medium	VW MQBAB2020 Instrument Cluster and Immobilizer System	Medium 5c	BS	16
Kombi-Instrument Lowline	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperre im Schalttafeleinsatz Kombi-Instrument"	17101055	BV	17
Kombi-Instrument Highline	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperre im Schalttafeleinsatz Kombi-Instrument"	17101056	BV	17

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Kombi-Instrument Premiumline	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"	17101057	BV	17
Kombi-Instrument Premiumline	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"	17101055	BV	17
Kombi-Instrument Premiumline	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"	17101056	BV	17
Kombi-Instrument FPK-Entry	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"	17101002	BU	17
Kombi-Instrument Analog Medium	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"	18020532	BT	17
Kombi-Instrument Analog Medium	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"		BT	17
Kombi-Instrument Colour Medium	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"	18100931	BT	17
Kombi-Instrument Colour Medium	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperrung im Schalttafелеinsatz Kombi-Instrument"		BT	17

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Kombi-Instrument Analog Medium ohne Chromering	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperre im Schalttafeleinsatz Kombi-Instrument"	18020532	BT	17
Kombi-Instrument Analog Medium ohne Chromering	"Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster / Wegfahrsperre im Schalttafeleinsatz Kombi-Instrument"		BT	17
Fahrtenschreiber (DTCO) mit zugehörigem DSRC-Modul	EFAS 4.10		BI	27



Mobile Online-Dienste

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
Kommunikationsbox OCU3 (Online- Dienste „Security & Service“)	Telematics TLVHM3IU-E, TLAHW3IU-E, TLVHM3IU-R, TLAHW3IU-R	Telematics TLVHM3IU-E, TLAHW3IU-E, TLVHM3IU-R, TLAHW3IU-R	AY	26
Kommunikationsbox OCU3 (Online- Dienste „Security & Service“)	Telematics TLVHW3IU-E, TLVHW3IU-R, TLVHE4IU-E	Telematics TLVHW3IU-E, TLVHW3IU-R, TLVHE4IU-E	BR	26
Kommunikationsbox OCU3 (Online- Dienste „Security & Service“)	Telematics TLVLM3IU-E, TLVLM3IU-R	Telematics TLVLM3IU-E	CD	26
Kommunikationsbox OCU4 (Online- Dienste „Security & Service“)	Telematics TLVHW3IU-E, TLVHW3IU-R, TLVHE4IU-E		BR	26



Radarsensoren für Assistenzsysteme

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sensendeistung	Hersteller
Heckradar Entry Gen.3	RS4	RS4	AZ	05
Heckradar Entry Gen.1	BSD3.0	BSD3.0	AZ	05
Frontradarsteuergerät (MidRangeRadar)	ARS4-B	ARS4-B	BA	11
Frontradarsteuergerät (MidRangeRadar)	FR5CPEC	FR5CPEC	BB	21
Frontradarsteuergerät (MidRangeRadar)	ARS5-B	ARS5-B	BX	11



Reifendrucksensoren

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sensendeistung	Hersteller
RDK-Steuergerät	Reifendruckkontrolle TSSSG4G5 - H05 Reifendruckkontrolle TSSSG4G5b - H06	Reifendruckkontrolle TSSSG4G5 - H05 Reifendruckkontrolle TSSSG4G5b - H06	BC	18
RDK-Steuergerät	Reifendruckkontrolle TSSSG4G5 - H04	Reifendruckkontrolle TSSSG4G5 - H04	BC	18
ZSB Radelektronik	AG2FW4	AG2FW4	BD	19
ZSB Radelektronik	TSSRE4Dg	TSSRE4Dg	BD	18



Standheizung (Sende-/Empfangseinheit)

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sensendeistung	Hersteller
Funkempfänger Standheizung	Funkempfänger STH D208L VW		AJ	12



Türsteuergerät

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
VW T6PA Rx- and Tx-Unit	HUF71254	HUF71254	BW	20



Zentralsteuergerät

Bauteil	Bezeichnung / Product Type Designation EU/UK	Bezeichnung / Product Type Designation Ukraine	Frequenz + Sendeleistung	Hersteller
KFG Max	Kundenspezifisches Funktionssteuer Gerät KFG		BL	09
BCM37w (Body Control Module) Med	BCM MQB37W	MQB37W	BO	31
BCM37w (Body Control Module) Med+	BCM MQB37W	MQB37W	BO	31
BCM37w (Body Control Module) Max	BCM MQB37W	MQB37W	BO	31
BCM37H (Body Control Module)	BCM PQ37H	5WK50254	AK	13
BCM MQB27	BCM MQB27	5WK50254	AK	13
SAM	BCM MQB37W	MQB37W	AK	13



Referenz Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Fre- quenz	Frequenzband	Maximale Sendeleistung
AA	GSM900: (uplink: 880 MHz – 915 MHz / downlink: 925 MHz – 960 MHz) GSM1800: (uplink: 1710 MHz – 1785 MHz / downlink: 1805 MHz – 1880 MHz) WCDMA FDDI: (uplink: 1920 MHz – 1980 MHz / downlink: 2110 MHz – 2170 MHz) WCDMA FDDIII: (uplink: 1710 MHz – 1785 MHz / downlink: 1805 MHz – 1880 MHz) WCDMA FDDVIII: (uplink: 880 MHz – 915 MHz / downlink: 925 MHz – 960 MHz) LTE FDD1: (uplink: 1920 MHz – 1980 MHz / downlink: 2110 MHz – 2170 MHz) LTE FDD3: (uplink: 1710 MHz – 1785 MHz / downlink: 1805 MHz – 1880 MHz) LTE FDD7: (uplink: 2500 MHz – 2570 MHz / downlink: 2620 MHz – 2690 MHz) LTE FDD8: (uplink: 880 MHz – 915 MHz / downlink: 925 MHz – 960 MHz) LTE FDD20: (uplink: 832 MHz – 862 MHz / downlink: 791 MHz – 821 MHz)	GSM 900: 33 dBm (2 W) GSM 1800: 30 dBm (1 W) UMTS: 21 dBm (0,125 W) LTE: 23 dBm (0,2 W)
AB	87 MHz – 108 MHz	nur Empfang
AC	87 MHz – 108 MHz 174 MHz – 240 MHz	nur Empfang
AD	520 kHz – 1710 kHz 87 MHz – 108 MHz	nur Empfang
AE	520 kHz – 1710 kHz 87 MHz – 108 MHz 1570 MHz – 1614 MHz	nur Empfang
AF	520 kHz – 1710 kHz 87 MHz – 108 MHz 174 MHz – 240 MHz	nur Empfang
AG	520 kHz – 1710 kHz 87 MHz – 108 MHz 174 MHz – 240 MHz 1570 MHz – 1614 MHz	nur Empfang
AH	1570 MHz – 1614 MHz	nur Empfang
AI	1575,42 MHz	nur Empfang
AJ	868,70 MHz – 869,20 MHz (Band N)	14 dBm (25 mW)
AK	434 MHz	nur Empfang
AN	Bluetooth: 2402 MHz – 2480 MHz FM: 87,5 MHz – 108 MHz AM: 526,5 kHz – 1606,5 kHz	4,3 dBm
AO	Bluetooth 2402 MHz – 2480 MHz	2,5 mW

Fre- quenz	Frequenzband	Maximale Sendeleistung
AP	Bluetooth: 2402 MHz – 2480 MHz WLAN 2,4 GHz: 2410 MHz – 2480 MHz WLAN 5 GHz: 5150 MHz – 5250 MHz und 5725 MHz – 5850 MHz	Bluetooth: -2,43 dBm (0,57 mW) EIRP WLAN 2,4 GHz: 5,26 dBm (3,36 mW) EIRP WLAN 5 GHz: -3,25 dBm (0,47 mW) EIRP und -2,68 dBm (0,54 mW) EIRP
AQ	Bluetooth LE: 2400 MHz – 2483,5 MHz	- 9,8 dBm
AR	105 kHz – 115 kHz	105 kHz - 115 kHz: 6 W 111 kHz: 42 dBμA/m
AS	125 kHz	Die magnetische Feldstärke: Betriebsart IMMO ist 19,48 dBμA/m Betriebsart LF Scan ist 17,81 dBμA/m
AT	6,52 GHz 7,04 GHz 7,56 GHz	Highest Peak Emission Power bei 6,52 GHz: -9,1 dBm bei 7,04 GHz: -7,8 dBm bei 7,56 GHz: -6,2 dBm
AU	125 kHz	82,05 dBμV/m @ 3 m ±5%
AV	125 kHz	-2,5 dBuV/m @ 3 m
AW	125 kHz	< 20 mW
AX	125 kHz	42 dBμA/m
AY	WCDMA Band 1: 1920 MHz – 1980 MHz WCDMA Band 3: 1710 MHz – 1785 MHz WCDMA Band 8: 880 MHz – 915 MHz LTE Band 1: 1920 MHz – 1980 MHz LTE Band 3: 1710 MHz – 1785 MHz LTE Band 7: 2500 MHz – 2570 MHz LTE Band 8: 880 MHz – 915 MHz LTE Band 20: 832 MHz – 862 MHz LTE Band 28A: 703 MHz – 718 MHz LTE Band 32: 1452 MHz – 1496 MHz GSM 900: 880 MHz – 915 MHz DCS 1800: 1710 MHz – 1785 MHz GNSS: 1559 MHz – 1610 MHz	WCDMA Band 1: 22,51 dBm WCDMA Band 3: 22,88 dBm WCDMA Band 8: 23,32 dBm LTE Band 1: 22,04 dBm LTE Band 3: 21,72 dBm LTE Band 7: 21,59 dBm LTE Band 8: 21,83 dBm LTE Band 20: 22,44 dBm LTE Band 28A: 21,99 dBm LTE Band 32: - GSM 900: 31,93 dBm DCS 1800: 29,95 dBm GNSS: -
AZ	24050 MHz – 24250 MHz	< +20 dbmW peak
BA	76,0 GHz – 77,0 GHz	3,16 W (35 dBm RMS EIRP)
BB	76,0 GHz – 77,0 GHz	31,7 dBm (Peak), 23,4 dBm (RMS)
BC	433,92 MHz	nur Empfang
BD	433,92 MHz	< 10 mW

Fre- quenz	Frequenzband	Maximale Sendeleistung
BE	WiFi IEEE 802.11 b/g/n: 2412 MHz – 2472 MHz GSM/GPRS/E GPRS 900: 880,2 MHz – 914,8 MHz GSM/GPRS/E GPRS 1800: 1710,2 MHz – 1784,8 MHz UMTS FDDI: 1922,4 MHz – 1977,6 MHz UMTS FDDVII: 882,4 MHz – 912,6 MHz LTE FDDI: 1920 MHz – 1980 MHz LTE FDD3: 1710 MHz – 1784,9 MHz LTE FDD7: 2500 MHz – 2569,9 MHz LTE FDD8: 880 MHz – 914,9 MHz LTE FDD20: 832 MHz – 861,9 MHz	WiFi IEEE 802.11 b/g/n: 18,4 dBm GSM/GPRS/E GPRS 900: 37,64 dBm GSM/GPRS/E GPRS 1800: 37,64 dBm UMTS FDDI: 27,84 dBm UMTS FDDVII: 27,84 dBm LTE FDDI: 27,84 dBm LTE FDD3: 27,84 dBm LTE FDD7: 27,84 dBm LTE FDD8: 27,84 dBm LTE FDD20: 27,84 dBm
BF	5795 MHz – 5815 MHz (DSRC)	-14 dBm e.i.r.p.
BG	433,05 MHz – 434,79 MHz	0,5 mW [ERP] / -3 dBm [ERP]
BH	125 kHz 433,05 MHz – 434,79 MHz	125 kHz: nur Empfang 433,05 MHz – 434,79 Hz: 0,5 mW [ERP] / -3 dBm [ERP]
BI	1575,42 MHz +/- 1,023 MHz (GPS / Galileo) 1602,00 MHz +/- 5,00 MHz (Glonass)	nur Empfang
BJ	Bluetooth: 2402 MHz – 2480 MHz WLAN 2,4 GHz: 2410 MHz – 2480 MHz	Bluetooth: 2,5 mW WLAN: 100 mW
BK	Bluetooth: 2402 MHz – 2480 MHz FM: 87,5 MHz – 108 MHz AM: 526,5 kHz – 1606,5 kHz DAB: 174 MHz – 240 MHz	4,3 dBm
BL	Bluetooth: 2402 MHz – 2480 MHz WLAN 2,4 GHz: 2412 MHz – 2472 MHz	Bluetooth: 5 dBm (Max) Transceiverleistung: 3 dBm WLAN: 20 dBm (Max) Transceiverleistung: 18 dBm
BM	5,85 GHz – 5,925 GHz	24 dBm
BN	5,9 GHz	2 W
BO	Chanel A: 433,46 MHz Chanel B: 433,92 MHz Chanel C: 434,36 MHz	10 dBm
BP	868,7 MHz – 869,2 MHz	10 dBm (10 mW)
BQ	125 kHz 433,05 MHz – 434,79 MHz 6,52 GHz 7,04 GHz 7,56 GHz	125 kHz: nur Empfang 433,05 MHz – 434,79 MHz: 0,5 mW [ERP] / -3 dBm [ERP] 6,52 GHz, 7,04 GHz, 7,56 GHz: Peak Power: 1.0 mW [EIRP] / 0 dBm [EIRP], Mean Power Spectral Density: -41.3 dBm /MHz [EIRP]

Fre- quenz	Frequenzband	Maximale Sendeleistung
BR	WCDMA Band 1: 1920 MHz – 1980 MHz WCDMA Band 3: 1710 MHz – 1785 MHz WCDMA Band 8: 880 MHz – 915 MHz LTE Band 1: 1920 MHz – 1980 MHz LTE Band 3: 1710 MHz – 1785 MHz LTE Band 7: 2500 MHz – 2570 MHz LTE Band 8: 880 MHz – 915 MHz LTE Band 20: 832 MHz – 862 MHz LTE Band 28A: 703 MHz – 718 MHz LTE Band 32: 1452 MHz – 1496 MHz GSM 900: 880 MHz – 915 MHz DCS 1800: 1710 MHz – 1785 MHz GNSS: 1559 MHz – 1610 MHz	WCDMA Band 1: 22,64 dBm WCDMA Band 3: 22,89 dBm WCDMA Band 8: 23,35 dBm LTE Band 1: 22,15 dBm LTE Band 3: 21,82 dBm LTE Band 7: 21,63 dBm LTE Band 8: 21,98 dBm LTE Band 20: 22,47 dBm LTE Band 28A: 22,03 dBm LTE Band 32: - GSM 900: 31,99 dBm DCS 1800: 29,98 dBm GNSS: -
BS	125 kHz	30,55 dBµA/m (@ 3 m)
BT	125,3 kHz	-10,46 dBµA/m (@10 m)
BU	124,9 kHz	-10,6 dBµA/m (@10 m)
BV	125 kHz	-12,25 dBµA/m (@ 10 m)
BW	125 kHz	-8,433 dBµA/m @ 10 m
BX	76,0 GHz – 77,0 GHz	2,0 W (33 dBm RMS EIRP)
BY	Bluetooth: 2402 – 2480 MHz WLAN 2.4: 2412 – 2472 MHz WLAN 5: 5150 – 5250 MHz, 5725 – 5850 MHz VHF II: 87,5 – 108 MHz VHF III: 174 – 240 MHz	Bluetooth: max. 1.20 dBm WLAN 2.4: max. 16.40 dBm WLAN 5.2: max. 13.46 dBm WLAN 5.2: max. 13.77 dBm
BZ	GNSS: 1570 MHz – 1614 MHz WLANp: 5,85 GHz – 5,925 GHz	GNSS: nur Empfang WLANp: 20 dBm
CA	5,85 GHz – 5,925 GHz	20 dBm
CB	5,9 GHz (802.11p)	Roof Antenna: 20±3 dBm Front Antenna: -16±3 dBm
CC	125 kHz ± 10 kHz	5,4 dBµA/m
CD	WCDMA Band 1: 1920 MHz – 1980 MHz WCDMA Band 3: 1710 MHz – 1785 MHz WCDMA Band 8: 880 MHz – 915 MHz LTE Band 1: 1920 MHz – 1980 MHz LTE Band 3: 1710 MHz – 1785 MHz LTE Band 7: 2500 MHz – 2570 MHz LTE Band 8: 880 MHz – 915 MHz LTE Band 20: 832 MHz – 862 MHz LTE Band 28A: 703 MHz – 718 MHz GSM 900: 880 MHz – 915 MHz DCS 1800: 1710 MHz – 1785 MHz GNSS: 1559 MHz – 1610 MHz	WCDMA Band 1: 22,47 dBm WCDMA Band 3: 22,81 dBm WCDMA Band 8: 23,31 dBm LTE Band 1: 22,02 dBm LTE Band 3: 21,68 dBm LTE Band 7: 21,54 dBm LTE Band 8: 21,8 dBm LTE Band 20: 22,37 dBm LTE Band 28A: 21,94 dBm GSM 900: 31,91 dBm DCS 1800: 29,93 dBm GNSS: -
CE	110 kHz ± 5 kHz	5 W 93,05 dBµA/m @ 12 cm



Referenz Hersteller

Hersteller	Herstellername	Herstelleradresse
01	Antennentechnik Bad Blankenburg GmbH	In der Buttergrube 37, 99428 Weimar-Legefeld Deutschland
02	Hirschmann Car Communication GmbH	Stuttgarter Str. 45-51, 72654 Neckartenzlingen Deutschland
03	FUBA Automotive Electronics GmbH	TecCenter, 31162 Bad Salzdetfurth Germany
04	Molex Hildesheim	Daimlerring 31, 31135 Hildesheim Deutschland
05	Hella GmbH & Co. KGaA	Rixbecker Str. 75, 59552 Lippstadt Germany
06	Panasonic Automotive Systems Europe GmbH	Robert Bosch Str. 27-29, 63225 Langen Deutschland
07	Joynext	Joynext Dresden, Gewerbepark Merbitz 5, 01156 Dresden Deutschland
08	LG	Hersteller/Manufacturer: LG Electronics Inc LG Twin Towers 128 Yeoui-daero, Yeongdeungpo-gu Seoul 150-721 Korea Korea Importeur/Importer: LG Electronics European Shared Service Center B.V. Krijgsman1, 1186 DM Amstelveen Niederlande
09	Flextronics International Kft. - Zrinyi Miklos utcai telephely	Zrinyi Miklos utca 38, 8900 Zalae-gerszeg Ungarn
10	DESAY SV Automotive	Hersteller/Manufacturer: Huizhou Desay SV Automotive Co., Ltd. NO. 103 Hechang 5th Road West, Zhongkai National Hi-tech Industrial Development Zone, Huizhou, Guangdong 516006 P.R. China Importeur/Importer: Desay SV Automotive Europe GmbH In der Buttergrube 3-7 99428 Weimar-Legefeld Germany
11	ADC Automotive Distance Control Systems GmbH	Peter-Dornier-Strasse 10, 88131 Lindau Deutschland

Hersteller	Herstellername	Herstelleradresse
12	Digades GmbH Zittau	Äußere Weberstr. 20, 02763 Zittau Deutschland
13	Continental Automotive GmbH	Siemensstrasse 12, 93055 Regens- burg Deutschland
14	Molex Dabendorf	Märkische Straße 72, 15806 Zossen Deutschland
15	Lesswire GmbH	Rudower Chaussee 30, 12489 Berlin Deutschland
16	Visteon Electronics Slovakia	Odstepny zavod Namestovo, 02901 Namestovo Slowakei
17	Continental Automotive GmbH	VDO Straße 1, 64832 Babenhausen Germany
18	Huf Baolong Electronics Bretten GmbH	Gewerbestrasse 40, 75015 Bretten Deutschland
19	Sensata / Schrader Electronics	Sensata / Schrader Electronics 11 Technology Park, Belfast Road Antrim Nordirland, BT41 1QS, UK
20	Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG	Steegerstr.17, 42551 Velbert Deutschland
21	Robert Bosch GmbH XC-DA/ECR	Postfach 1661, 71226 Leonberg Deutschland
22	ASK Industries S.p.A	Via dell`Industria n.12/14/16, 60037 Monte San Vito Italy
23	Ficosa	P.I. Can Mitjans s/n, E08232 Viladeca- valls (Barcelona) Spanien
24	AEV spol. s r.o.	Jozky Silneho 2783, 76701 Kromeriz Tschechien
25	Norbit	Norbit ITS AS, Stiklestad. 1, 7041 Trondheim Norwegen
26	LG ELECTRONICS INC	Hersteller/Manufacturer: LG ELECTRONICS INC. 10, Magokjungang 10-ro, Gangseo-gu, Seoul, Republic of Korea Importeur/Importer: LG Electronics European Shared Ser- vice Center B.V. Krijgsman1, 1186 DM Amstelveen, The Netherlands
27	Intellic	Fernitzer Straße 5, 8071 Hausmann- stätten Österreich

Hersteller	Herstellername	Herstelleradresse
28	Aptiv	Aptiv Services Deutschland GmbH, Am Technologiepark 1, 42111 Wuppertal Deutschland
29	Robert Bosch GmbH	Robert Bosch GmbH, Robert Bosch Platz 1, 70839 Gerlingen Germany
30	BURY Sp.z.o.o.	ul. Wojska Polskiego 4, 39-300 Mielec, Poland
31	Robert Bosch GmbH	Daimlerstrasse 6, 71229 Leonberg Germany
32	LG ELECTRONICS INC	Ul. LG Electronics 7, 06-500 Mława Poland
33	BCS Automotive Interface Solutions s.r.o.	Jana Nohy 2048, 256 01 Benesov Czech Republic



Konformitätserklärung für Funkanlagen in Ländern au- ßerhalb der Europäischen Uni- on (EU)



Abb. 225 Übersicht einiger Genehmigungs-
kennzeichen.

- ① Argentinien.
- ② Sambia.
- ③ Brunei.
- ④ Philippinen.
- ⑤ Paraguay.
- ⑥ Südafrika.



Genehmigungskennzeichen für Ar-
gentinien.



Genehmigungskennzeichen für
Funkanlagen in Australien oder in
Australien und Neuseeland.



Genehmigungskennzeichen für Bra-
silien.



Genehmigungskennzeichen für Euro-
pa und Länder, die Funkanlagen nach
europäischen Richtlinien genehmigen
und zulassen.



Genehmigungskennzeichen für Eng-
land, Wales und Schottland.



Genehmigungskennzeichen für Funk-
anlagen von Ghana.



Genehmigungskennzeichen für Ma-
laysia.



Genehmigungskennzeichen für
Funkanlagen in Mexiko.



Genehmigungskennzeichen für Mol-
dawien.



Genehmigungskennzeichen
für Neuseeland.

EAC Genehmigungskennzeichen für Russland und Länder, die Funkanlagen nach EAC-Richtlinien genehmigen und zulassen.



Genehmigungskennzeichen für Serbien.



Genehmigungskennzeichen für Taiwan.



Genehmigungskennzeichen für Thailand.



Genehmigungskennzeichen für Ukraine.



Genehmigungskennzeichen für Funkanlagen in den USA und in Ländern, die Funkanlagen nach amerikanischer FCC-Richtlinie genehmigen und zulassen.



TDRA Genehmigungskennzeichen für Funkanlagen der Vereinigten Arabischen Emirate.



Genehmigungskennzeichen für Vietnam.



Genehmigungskennzeichen für Weißrussland (Belarus).

Hiermit erklärt der jeweilige Hersteller, dass sich die im Folgenden aufgeführten Funkanlagen zum Produktionszeitpunkt des Fahrzeugs in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften und Gesetzen befinden:

Die nachfolgend aufgeführten Funkanlagen sind nicht in jedem Markt und nicht in jedem Fahrzeug vorhanden.

- Anbindung an die Außenantenne.
- Antenne.
- Antennenverstärker.
- Bluetooth.
- Car-Net Security und Service.
- Funk-Fernbedienung (Standheizung).
- Funkschlüssel (Fahrzeug).
- Infotainment-System.
- Kabellose Gurtanlagekontrolle.

- Kabellose Ladefunktion.
- Keyless Access.
- Kombi-Instrument, Elektronische Wegfahrsperre.
- Radarsensoren für Assistenzsysteme.
- Reifendruckkontrollsystem.
- Standheizung (Sende-/Empfangseinheit).
- Steuergeräte mit eingebauter eSIM-Karte.
- Telefonschnittstelle.
- Türsteuergerät.
- WLAN-Hotspot.
- Zentralsteuergerät.

Weitere Hinweise zur Konformitätserklärungen: → Seite 393.



Funkanlagen mit dieser Kennzeichnung müssen nach gesetzlicher Vorschrift getrennt vom normalen Hausmüll gesammelt und entsorgt werden. Sie können diese bei den örtlichen Entsorgungsbetrieben oder ggf. national beauftragten Rücknahmesystemen abgeben → Seite 390, *Entsorgung von Altbatterien und elektronischen Geräten*.



Kennzeichen für die beschränkte Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten gemäß ROHS-Richtlinie.

Großbritannien

Weitere Hinweise zum Importeur und zur Konformitätserklärungen: → Seite 393.

Türkei

Weitere Hinweise zum Importeur und zur Konformitätserklärungen: → Seite 393.

Ukraine

Weitere Hinweise zum Importeur und zur Konformitätserklärungen: → Seite 393. <

Genehmigungsnummern

Ägypten

TAC.07021815923.WIR,
TAC.08051918491.WIR,

TAC.17101817260.WIR,
TAC.24061918671.WIR,
TAC.24061918672.WIR,
TAC.29051918508.WIR.

Algerien

No.'0010797, 05/00-0225062B14

Agréé par l' ARPT:

31.AF/528/DT/DG/ARPT/18,
1910/1-36.DA/617/DT/DG/ARPT/18.

Agréé par l' ARPCE:

13/1-88.DA/1419/DT/DG/ARPCE/18,
18/1-88.DA/1424/DT/DG/ARPCE/18,
22/1-88.DA/1428/DT/DG/ARPCE/18,
1146/1-17.MS/603/DT/DG/ARPCE/19,
1372/1.24.BT/762/DT/DG/ARPCE/19,
1372/1-24.MS/762/DT/DG/ARPCE/19,
1692/1.28.BT/922/DT/DG/ARPCE/19,
2113/1-36.DA/.../DT/DG/ARPCE/19,
2764/1-58.DA/911/DT/DG/ARPCE/18,
2766/1-58.DA/913/DT/DG/ARPCE/18,
2767/1-58.DA/914/DT/DG/ARPCE/18,
2768/1-58.DA/915/DT/DG/ARPCE/18,
2904/1-59.DA/968/DT/DG/ARPCE/18.

Homologué par l'ANF:

216/H/ANF/2020,
22/H/ANF/2021, 53/H/ANF/2021,
089/H/ANF/2021, 209/H/ANF/2020,
342/H/ANF/2021, 405/H/ANF/2021,
406/H/ANF/2021,
006/H/ANF/2022, 007/H/ANF/2022,
028/H/ANF/2022, 078/H/ANF/2022,
173/H/ANF/2022.

Angola

INACOM/DEGER/2022, Equipment Type
Model Number: 1382.

Antigua and Barbuda

25-TAC2513001962.

Argentinien

CNC COMISIÓN NACIONAL DE COMUNICACIONES	H-21049
CNC COMISIÓN NACIONAL DE COMUNICACIONES	H-21050

A21-0114

Abb. 226 Beispiel von Genehmigungsnummern in Argentinien.

CNC C-13277, CNC C-13393, CNC C-13823,
CNC C-14387, CNC C-14520,
CNC C-14733, CNC C-15807,
CNC C-16345, CNC C-17908,
CNC C-18053, CNC C-20288,
CNC C-20323, CNC C-21797,
CNC C-22036, CNC C-22292,
CNC C-22394, CNC C-23301,
CNC C-24233.
CNC H-12804, CNC H-15700,
CNC H-16681, CNC H-17562,
CNC H-17568, CNC H-20369,
CNC H-20370, CNC H-20497,
CNC H-20731, CNC H-20732,
CNC H-20733, CNC H-21049,
CNC H-21050, CNC H-21796,
CNC H-21901, CNC H-21902,
CNC H-21961, CNC H-21962,
CNC H-22190, CNC H-22191,
CNC H-22192, CNC H-22240,
CNC H-22301, CNC H-22362,
CNC H-22363, CNC H-22364,
CNC H-22377, CNC H-22378,
CNC H-22379, CNC H-22380,
CNC H-22381, CNC H-22382,
CNC H-22383, CNC H-22524,
CNC H-22793, CNC H-22794,
CNC H-22855, CNC H-22856,
CNC H-22961, CNC H-23129,
CNC H-23480, CNC H-23481,
CNC H-24442, CNC H-24559,
CNC H-24598, CNC H-24931,
CNC H-26251, CNC H-27923.

Aruba

DTZ/305/2020/IZ.

Aserbaidshan

AZ 031.55.02.02670.22,
AZ 031.55.02.01157.22,
AZ 031.55.02.02677.22.

Australien

ABN 12 625 564 909, ABN 76 310 261 826,
ABN 81 145 810 206, ACN 006256524,
ACN/ARBM 84156023504, ACN/
ARBN 004 315 628, ACN/ARBN 004 528
778 / 58004528778, ACN/
ARBN 4156023504, N11042,
RCMA020050903, 2150-01, 2152-01,
2851-01.

Bahrain

1329, 2699, 3002, 3003, DLM/1405,
DLM/932, RefNR 2663000, DLM/
1630, RefNR 3362, DLM/
1630 Ref.nr. 4199000

Barbados

NF3-FR5CPEC MED Approval Number:
2275Z.

Benin

AGREE PAR L'ARCEP BENIN : Numéro d'a-
grément, Date d'agrément

016ARCEPSEDJPCDAR-
GU2021_2021_02_04,

018ARCEPSEDJPCDAR-
GU2019_2019_02_27,

069ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2019_2019_04_16,

115ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2019_2019_07_03,

123ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_06_27,

124ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_06_27,

124ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2019_2019_07_12,

133ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_09_18,

165ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_09_05,

173ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_09_12,

177ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_09_12,

213ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_11_28,

216ARCEPSEDJRDAJRC-
GU2018_2018_11_28,

2022-260/ARCEP/SE/DJPC/DAR/DCT/
GU_2022_08_23.

Botswana

BOCRA/TA/REGISTERED No:

3372, 2018/2026, 2018/3012, 2018/3941,
2018/3991, 2018/3992, 2018/4129,
2018/4130, 2018/4131, 2018/4132,
2018/4133, 2018/4134, 2018/4135,
2018/4136, 2018/4193, 2018/4194,
2018/4195, 2018/4196,

2019/2174, 2019/4311, 2019/4666,
2019/4701, 2019/4997, 2019/4998,
2019/5045, 2019/5046,

2020/3991, 2020/3992, 2020/5158,
2020/5159, 2020/5191, 2020/5470,

2021/5886, 2021/5957

2019/4309, 2019/4982, 2019/5895,
2019/6030,

2020/5188, 2020/5846,

2021/4057, 2021/5886, 2021/5894,
2021/5895, 2021/5957, 2021/6030,

2022/6864

Brasilien

00128334, 00130263.

02530-16-09946,

03323-18-02930, 05531-16-02149,

05674-15-06830,

05674-16-06830,

07084-18-03745.

0263-16-9946, 0456-15-9946,

0716-15-3745, 0850-13-3745,

0918-14-5364, 0939-14-2856,

0940-14-2856, 1140-12-2856,

1140-14-2856, 1497-14-9946,

1498-14-9946, 1690-15-5364,

1711-12-5364, 2220-14-3745,

2230-14-3745, 2294-15-3616,

3002-09-3745, 3080-14-6828,

3557-15-5364, 4057-14-6068.

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito à proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário.

00148-15-07978, 00231-20-09215,
 00720-19-05364,
 00939-19-06673, 01812-19-05364,
 01813-19-05364, 01814-19-05364,
 01834-18-02856, 02018-18-04557,
 02115-15-06815, 02294-15-03616,
 02393-19-05364, 02450-17-02010,
 02452-17-02010, 02992-14-06673,
 03184-18-05364,
 03323-18-02930, 03563-17-05364,
 03595-17-06828,
 03604-16-05364,
 03764-17-05386, 03833-18-06353,
 03834-18-06353,
 04057-14-06068,
 04282-19-01925, 04383-18-06673,
 04708-15-05364,
 04998-19-02405,
 04999-19-02405,
 05031-16-06324, 05273-18-02496,
 05292-18-06353,
 05293-18-06353,
 05296-18-06353,
 05297-18-06353,
 05505-18-06353,
 05506-18-06353,
 05507-18-06353,
 05508-18-06353,
 05509-18-06353, 05511-18-06353,
 05512-18-06353, 05531-16-02149,
 05674-16-06830, 05676-19-01925,
 06215-16-03430, 06763-18-06353,
 06950-18-10457,
 06962-18-06353, 0716-15-3745,
 07084-18-03745, 07183-18-06353,
 07184-18-06353, 07185-18-06353,
 07186-18-06353, 07188-18-06353,
 07189-18-06353, 07189-18-06353,
 07188-18-06353, 07191-18-06353,
 07830-17-08001, 08057-19-05179,
 09275-19-06353, 10313-20-06353,
 12001-20-10944, 13806-20-09215,
 UL-BR 17.0958.
 0939-14-2856, 0940-14-2856,
 01140-12-02856, 05803-21-03745,
 06029-18-05364
 00092837_16/03/2021,
 00124917_25/07/2018,
 00129984_22/06/2021,
 00130938_09/04/2021,
 00128334, 00130263

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não

pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados.

Para maiores informações, consulte o site da ANATEL -

www.anatel.gov.br.

Brunei

AITI TA No:

AA-000081,

DTA-001794, DTA-001795, DTA-001977, DTA-001978, DTA-001983, DTA-001985, DTA-001986, DTA-002302, DTA-002306, DTA-002307, DTA-002433, DTA-004928, DTA-004929, DTA-005273, DTA-005532

AITI TA No:

DRQ-D-MAJU-02-2011-111083:

DTA-001090, DTA-001120, DTA-001793, DTA-001794, DTA-001977, DTA-001981, DTA-001982, DTA-001986, DTA-002307, DTA-002433, DTA-003220, DTA-003488, DTA-003621, DTA-003639, DTA-003640, DTA-003852, DTA-005273, DTA-005400, DTA-005975, DTA-010519, LPD-37258, LPD-37259

DTL-D-TCY-09-2011-111328:

DTA-011811

LPD-37256

Chile

3458/DO Nº45141/f26, 4665/DFRS01259/F-50, 12190/DO Nº 48994/F26, 5092/DO 55076/F60

Nº 13589/DO Nº 83457/F39

Nº 15530\DO No50759\F26

1806, 58798, 58799

Costa Rica

04596-SUTEL-DGC-2021

05927-SUTEL-DGC-2019

06786-SUTEL-DGC-2019

Curacao

2020/020/TA3

Dominica

DMA-1118-0741a

Dominikanische Republik

**DE-0000320-Cc-17445, DE-0001203-19,
DE-0001204-19, DE-0001874-10,
DE-0003147-18, 183507,
DMA-0122-0010a**

Ecuador

Arctotel-NRH-2020-00063

El Salvador

N° DBP-0119-2018.

England, Wales und Schottland

Weitere Hinweise zu Funkanlagen → Seite 393

10385.

Europa und Länder, die Funkanlagen nach europäischen Richtlinien zulassen:

Siehe EU-Konformitätserklärungen unter → Seite 393.

T818363F-03-TEC, T.2021.04.0014.

A. - Informations relatives à la sécurité des personnes utilisatrices ou non

Respect des restrictions d'usage spécifiques à certains lieux (hôpitaux, avions, stations-service, établissements scolaires...).

Pour les téléphones mobiles, rappel de l'interdiction de l'usage d'un téléphone tenu en main par le conducteur d'un véhicule en circulation.

Précautions à prendre par les porteurs d'implants électroniques (stimulateurs cardiaques, pompes à insuline, neurostimulateurs...) concernant notamment la distance entre l'équipement radioélectrique et l'implant (15 centimètres dans le cas des sources d'exposition les plus fortes comme les téléphones mobiles).

B. - Informations sur les comportements à adopter pour réduire l'exposition aux rayonnements émis par les équipements radioélectriques

Utiliser l'équipement radioélectrique dans de bonnes conditions de réception pour diminuer la quantité de rayonnements reçus.

Utiliser un kit mains-libres ou un haut-parleur, si adapté à l'équipement radioélectrique.

Faire un usage raisonné des équipements radioélectriques comme le téléphone mobile, par les enfants et les adolescents, par exemple en évitant les communications nocturnes et en limitant la fréquence et la durée des appels.

Eloigner les équipements radioélectriques du ventre des femmes enceintes.

Eloigner les équipements radioélectriques du bas-ventre des adolescents.

Gabun

D'HOMOLOGATION D'EQUIPEMENTS DE TELECOMMUNICATIONS

CERTIFICAT No:

**033/ARCEP/2021, 044/ARCEP/2022,
045/ARCEP/2020, 070/ARCEP/2021,
096/ARCEP/2022**

**100/ARCEP/2019, 112/ARCEP/2020, 112/
ARCEP/2022**

**203/ARCEP/2022, 263/ARCEP/2022,
264/ARCEP/2022**

**320/ARCEP/2022, 337/ARCEP/2020,
369/ARCEP/2020, 371/ARCEP/2020**

**419/ARCEP/2021, 421/ARCEP/2021, 433/
ARCEP/2020, 440/ARCEP/2019, 441/
ARCEP/2019, 443/ARCEP/2019, 444/
ARCEP/2019, 445/ARCEP/2019, 446/
ARCEP/2019, 450/ARCEP/2019, 452/
ARCEP/2020**

513/ARCEP/2019, 554/ARCEP/2020

**604/ARCEP/2022, 608/ARCEP/2019,
609/ARCEP/2019, 644/ARCEP/2021,
645/ARCEP/2021, 675/ARCEP/2021,
697/ARCEP/2021, 698/ARCEP/2021,
699/ARCEP/2021**

**865/ARCEP/2020, 869/ARCEP/2020,
885/ARCEP/2020**

970/ARCEP/2020

**1012/ARCEP/2020, 1013/ARCEP/2020,
1016/ARCEP/2021, 1017/ARCEP/2020,
1365/ARCEP/2021**

Ghana

NCA APPROVED: XXX-XX-XXX-XXX

**X72, X69, 080087, 088, 089, 09E, 0AF,
0BA, 0BB, 0BC, 0B0, 0B3, 0B4, 0B7, 0D2,
0BA, 0BC, 0EC, 0ED, 0EE, 10A, 10B, 130.**

NCA APPROVED: XXX-XX-XXX-XXX

**1R3-1M-7E1-0B7, 1R3-1M-7E1-160,
2R9-1H-7E0-XAC, 2R9-1H-7E0-X71,
2R9-1H-7E0-0DA, 3R8-8M-7DF-2AA,
6X6-4H-7E0-OF3, 7E5-7M-X0B-RDR,
7E5-7M-X43-RDR, 7E5-7M-X47-RDR, 7E6-
M1-X92-SRD.**

**BRE-1M-GE2-15A, EX6-6M-GE2-17B,
NCA/TA/10/2010, SRO-1M-7E4-2A9,
SRO-1M-7E4-243, ZRO-M8-7E3-X43,
ZRO-M8-7E3-X90, ZRO-M8-7E3-X92,
ZRO-M8-7E3-X96, ZRO-M8-7E3-11B,
ZRO-M8-7E3-19A, ZRO-M8-7E3-19C,
ZRO-M8-7E3-20B, ZRO-M8-7E3-229,
ZRO-M8-7E3-27B, ZRO-1H-7E3-14E.**

Guatemala

SIT-DH-028-2022, SIT-DH-029-2020.

Guyana

334/21/FB/2020.

Honduras

NF3-FR5CPEC N° 2054/19,

Hongkong

**HKCA 1035, HK0011902060,
HK0011902061, HK0022000048,
US0031800001, US0031900024**

Indien

ETA Certificate No:

**ETA-249/2010, ETA-920/2016/ERLO,
ETA-1609/17-RLO(NE),
ETA-0073/2019/RLO (NR),
ETA-0082/2018/RLO(NR),
ETA-769/2017-RLO(SR), ETA-770/2017-
RLO(SR), ETA-861/2017-RLO(SR),
ETA-983/2017-RLO(SR), ETA-1284/2017-
RLO(SR), ETA-1285/2017-RLO(SR),
ETA-3057/16-RLO(WR), ETA-3415/17-
RLO(WR), ETA-3416/17-RLO(WR), ETA/
9778-RLO(NR),**

**ETA-SD-20190500531, ETA-
SD-20190500547, ETA-
SD-20190702496, ETA-SD-20190702597,
ETA-SD-20190702602, ETA-
SD-20200503318, ETA-
SD-20190500818, ETA-SD-20190601758,
ETA-SD-20190601779, ETA-
SD-20210503115.**

**NR-ETA/1215, NR-ETA/2015, NR-ETA/
7218-RLO(NR), NR-ETA/7219-RLO(NR),
NR-ETA/7220-RLO(NR), NR-ETA/4717.**

Indonesien

Die Internetadresse mit den hinterlegten
Zertifikaten finden Sie unter → Seite 393,
Vereinfachte Konformitätserklärung.



Dilarang melakukan perubahan
spesifikasi yang dapat menimbulkan
gangguan fisik dan/atau elekt-
romagnetik terhadap lingkungan se-
kitarnya.



57027/SDPPI/2018, PLG ID: 7696



57482/SDPPI/2018, PLG ID: 2208



60924/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



61642/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



61855/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



61981/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



62404/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



64520/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



67149/SDPPI/2020, PLG ID: 4334



72663/SDPPI/2021, PLG ID: 4334

 63286/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



 68316/SDPPI/2020, PLG ID: 4334



 72770/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 72586/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 72663/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 73094/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 73489/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 73588/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 74303/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 74699/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 74700/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 75294/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 76052/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 77146/SDPPI/2021



 77225/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 77384/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 77920/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 78452/SDPPI/2021, PLG ID: 4334



 80846/SDPPI/2022, PLG ID: 4334



www 80858/SDPPI/2022, PLG ID: 4334



www 81032/SDPP/2022, PLG ID:4334



www 81094/SDPP/2022, PLG ID:4334



www 82926/SDPP/2022, PLG ID:4334



www 82886/SDPP/2022, PLG ID:4334



**32143/SDPPI/2013, PLG ID:3073, 32144/
SDPPI/2013, PLG ID:3073, 32221/SDPPI/
2013, PLG ID:3073, 33651/SDPPI/2017,
PLG ID: 2181, 33652/SDPPI/2017, PLG ID:
2181, 34468/I/SDPPI/2017; PLG ID: 2879,
34539/I/SDPPI/2017, PLG ID: 4211,
34691/SDPPI/2014, PLG ID: 4604,
38132/I/SDPPI/2017, PLG ID: 2130,
38296/I/SDPPI/2017, PLG ID: 4976,
44153/SDPPI/2016, PLG ID: 4211, 47817/
SDPPI/2016, PLG ID: 6094, 50459/
SDPPI/2017, PLG ID: 6051, 53856/
SDPPI/2017, PLG ID: 4211, 55438/SDPPI/
2018, PLG ID: 6051, 55776/SDPPI/2018,
PLG ID: 7205, 56625/SDPPI/2018, PLG
ID: 7708, 57406/SDPPI/2018, PLG ID:
7708, 57647/SDPPI/2018, PLG ID: 7708,
57687/SDPPI/2018, PLG ID: 7708,
58206/SDPPI/2018, PLG ID: 5834,
62361/SDPPI/2019, PLG ID: 8837,
67688/SDPPI/2020, PLG ID: 3813,
74303/SDPPI/2021,
57059/SDPPI/2018, PLG ID: 7696.**

PLG ID: 4334:

**58849/SDPPI/2018, 60924/SDPPI/
2019, 62637/SDPPI/2019, 62638/
SDPPI/2019, 62825/SDPPI/2019,
62826/SDPPI/2019, 62827/SDPPI/2019,
62828/SDPPI/2019, 63076/SDPPI/
2019, 63077/SDPPI/2019, 63078/
SDPPI/2019, 63079/SDPPI/2019,
63080/SDPPI/2019, 63081/SDPPI/
2019, 63082/SDPPI/2019, 63128/
SDPPI/2019, 63129/SDPPI/2019, 63130/
SDPPI/2019, 63131/SDPPI/2019, 63132/
SDPPI/2019, 63133/SDPPI/2019, 63134/
SDPPI/2019, 63135/SDPPI/2019, 63136/
SDPPI/2019, 63137/SDPPI/2019, 63138/
SDPPI/2019, 63139/SDPPI/2019, 63140/
SDPPI/2019, 63147/SDPPI/2019, 63160/
SDPPI/2019, 63161/SDPPI/2019, 63162/
SDPPI/2019, 63286/SDPPI/2019, 63577/
SDPPI/2019, 63578/SDPPI/2019,
63579/SDPPI/2019, 63580/SDPPI/2019,
63581/SDPPI/2019, 63582/SDPPI/2019,
63583/SDPPI/2019, 64639/SDPPI/
2019, 64640/SDPPI/2019, 66006/
SDPPI/2020, 66074/SDPPI/2020,
67154/SDPPI/2020, 67359/SDPPI/
2020, 67495/SDPPI/2020, 67512/
SDPPI/2020, 68316/SDPPI/2020,
71563/SDPPI/2020, 72556/SDPPI/2021,
72557/SDPPI/2021,**

62443/SDPPI/2019,

**73488/SDPPI/2021, 73816/SDPPI/2021,
73954/SDPPI/2021, 74360/SDPPI/2021,
74525/SDPPI/2021, 74928/SDPPI/2021,
75296/SDPPI/2021, 76862/SDPPI/2021,
76974/SDPPI/2021, 77225/SDPPI/2021,
77920/SDPPI/2021, 78452/SDPPI/2021,
80130/SDPPI/2022, 80858/SDPPI/
2022, 82116/SDPPI/2022, 80846/
SDPPI/2022, 81032/SDPPI/2022,
81094/SDPPI/2022, 82886/SDPPI/
2022, 82926/SDPPI/2022.**

Israel

**51-41889, 51-42830, 51-42841, 51-43949,
51-46980, 51-54730, 51-55347, 51-63653,
51-65839, 51-69416, 51-69417, 51-73720,
51-77882, 51-80024, 54-37173,**

**55-02626, 55-07477, 55-07480,
55-07924, 55-09135, 55-09893,
55-11679, 55-12036, 55-12037,**

**63-63304, 63-66687, 63-66961, No.
7052352267, No. 9872340205**

הוראות בטיחות

להתקנה על ידי אנשי שירות מוסמכים בלבד. 1.

אין לבצע שינויים כלשהם במוצר זה. לשינויים אלו יכולה להיות השפעה שלילית על ביצועי המוצר, בטיחותו ועמידותו ובנוסף, יש בהם כדי לחרוג מתנאי האחריות. 2.

מספר אישור התאמה מטעם משרד התקשורת חל איסור לבצע פעולות במכשיר שיש בהן כדי לשנות את תכונותיו האלחוטיות של המכשיר, ובכלל זה שינויי תוכנה, החלפת אנטנה מקורית או הוספת אפשרות לחיבור לאנטנה חיצונית, בלא קבלת אישור משרד התקשורת, בשל החשש להפרעות אלחוטיות

Jamaika

This product contains a Type Approved Module by Jamaica:

SMA Equipment Identifier:

ARS5-B,

CB2JCIBUSHL4, CONBOX-HIGH,

FPK8 IMMO5D, FR5CUEC, FS14T and FS14TK, FS19, FS125C,

LTE-MBC-NAR, LTE-MBC-NAR2,

Medium 5C, 21, MEDIUM 5C & COLOUR 5C, MIB GLOBAL STANDARD PLUS, MQB3 OI, MQBS01,

RS4, RS5.3, RSB19,

TLAHW3IU-W, TLVHM3IU-W, TSSRE4A, TSSRE4Td, TSSRE4Uf, TSSSG4G4, TSSSG4G5b, TSSTSc,

VK2, VW MIB2 Entry,

WCH-183, WCH-185, WCH-186, WPC003-1,

013854, 17101022, 17101023, 17101031, 17101032, 17101041, 17101043,

18020534,

5WK50257/254/252/250/248/4039803 6/40406557/4038279

Japan

202-LSG060

Jemen

MTIT/TA21-388, MTIT/TA220330/SRD.

Jordanien

TRC/LPD/...

2010/91, 2014/9, 2014/241, 2014/248, 2014/258, 2014/274, 2015/387, 2016/252, 2016/538, 2016/584, 2016/591, 2017/63, 2017/254, 2018/1,

2018/162, 2018/381, 2019/152, 2019/153, 2019/155, 2019/233, 2019/234.

TRC/31/7615/2020, TRC/31/7918/2020, TRC/32/6420/2020, TRC/SS/2014/127, TRC/SS/2016/476, TRC/SS/2019/212.

TRC No.: T/4/11/11/...

3338, 3680, 3681, 4387, 4555, 5621, 5649, 5653, 5896, 5898, 7716, 8205, 9851, 10752.

Kap Verde

No.: 16/EBP/ARME/2022

Kasachstan

11062020-368

Kenia

Ref: CA/LCS/1600/GEN/Vol.1

Kolumbien

2018300044, 2018536041, 2019801253, 2019802791, 2019802792, 2019804560

Kuwait

Ref 2198, Ref 2410, Ref 2829, Ref 3399, Ref 3421, Ref 3437, Ref 4049, Ref 4129.

Lesotho

LCA/TA/02/2016, LCA/TA/28/2016, LCA/TA/176/2018, LCA/TA/380/2019, LCA/TA/396/2019.

LOS/2022/TA/46.

Libanon

2665/E&M/2018, 11372, 12875/E&M/2018, 04/12-1234

Libyen

822-TA198

Madagaskar

N° 22/031-DCP/ARTEC/DG/DNCSR/ SNAESR/test

Malawi

Ref: TA-02-2022 Approval No. 01227

Malaysia

CIDF15000490, CIDF15000578, CIDF17000143, MRR14F, ARS4-B, MIB3 OI RAAT/44A/0219/S(19-0487), RAAU/05C/0415/S(14-3022),

RAAU/33C/1015/S(15-0535),
RAAU/35C/1115/S(15-0536), RAAU/57A/
0111/S(10-2112), RAAU/84A/0618/
S(18-2241), RAAU/85A/0618/
S(18-2242), RAAU/86A/0618/
S(18-2378), RAAU/87A/0718/
S(18-2596), RAAU/89A/0718/
S(18-3107), RAAU/92A/1218/S(18-4731),
RALM/41B/0121/S(21-0515)RALM/69A/
1018/S(18-3829),

RDDC/72A/0518/S(18-1697),
RDDK/22A/1016/S(16-3306, RDDK/72A/
0518/S(18-1697)

RFCL/09A/0218/S(18-0609),
RFCL/13A/0618/S(18-2379), RFCL/14A/
0618/S(18-2543), RFCL/15A/0718/
S(18-2544), RFCL/18A/0718/
S(18-2529), RFCL/19A/0718/
S(18-2545), RFCL/20A/0718/S(18-2718),
RFCL/21A/0718/S(18-2717), RFCL/22A/
0818/S(18-3109), RFCL/23A/0818/
S(18-3153), RFCL/24A/0818/S(18-3152),
RFCL/26A/0918/S(18-3810),

RFCL/27A/0918/S(18-3812), RFCL/28A/
1018/S(18-3977), RFCL/29A/1018/
S(18-4127), RFCL/30A/1018/S(18-4129),
RFCL/31A/1018/S(18-3976), RFCL/33A/
0619/S(19-2422), RFCL/35A/0719/
S(19-2874), RFCL/34A/0619/S(19-2421),
RFCL/36A/0719/S(19-2875), RFCL/41A/
0220/S(20-0390), RFCL/42A/0220/
S(20-0391), RFCL/44A/0320/
S(20-1385)

Marokko

AGREE PAR L'ANRT MAROC : Numéro d'a-
grément, Date d'agrément

MR0005835ANRT2010 28.08.2020,
MR7906ANRT2013 06.03.2013

MR9102ANRT2014,
MR9107ANRT2014 18.03.2014,
MR9778ANRT2014 11.11.2014,
MR9918ANRT2014 22.12.2014.

MR11030ANRT2015.

MR12089ANRT2016 15.06.2016,
MR12123ANRT2016 22.06.2016,
MR12623ANRT2016 11.10.2016,
MR12901ANRT2016 30.11.2016.

MR13255ANRT2017 09.02.2017,
MR13576ANRT2017,

MR13900ANRT2017 04.05.2017,
MR14830ANRT2017 28.09.2017.

ANRT/DTEC/DAA/SAG/BD/
1391/2018 14.09.2018,

ANRT/DTEC/DAA/SAG/BD/
1480/2018 09.10.2018,

MR15669ANRT2018 31.01.2018,
MR15674ANRT2018 31.01.2018,
MR15675ANRT2018 31.01.2018,
MR16263ANRT2018 06.04.2018,
MR16606ANRT2018 17.05.2018,
MR16657ANRT2018 23.05.2018,
MR16726ANRT2018 30.05.2018,
MR16794ANRT2018 05.06.2018,
MR16860ANRT2018 18.06.2018,
MR16861ANRT2018 18.06.2018,
MR16905ANRT2018 21.06.2018,
MR16906ANRT2018 21.06.2018,
MR16907ANRT2018 21.06.2018,
MR16908ANRT2018 21.06.2018,
MR17015ANRT2018 03.07.2018,
MR17016ANRT2018 03.07.2018,
MR17079ANRT2018 11.07.2018,
MR17080ANRT2018 11.07.2018,
MR17201ANRT2018 06.08.2018,
MR17202ANRT2018 06.08.2018,
MR17203ANRT2018 06.08.2018,
MR17204ANRT2018 06.08.2018,
MR17505ANRT2018 14.09.2018,
MR17528ANRT2018 20.09.2018,
MR17576ANRT2018 26.09.2018,
MR17678ANRT2018 11.10.2018,
MR17679ANRT2018 11.10.2018,
MR18103ANRT2018 30.11.2018.

ANRT/

DTEC/DAA/SAG/OR/802/2019 26.11.201
9,

MR18928ANRT2019 25.09.2019,
MR19106ANRT2019 19.03.2019,
MR19108ANRT2019 14.03.2019,
MR19315ANRT2019 04.04.2019,
MR19338ANRT2019 09.04.2019,
MR19339ANRT2019 09.04.2019,
MR19767ANRT2019 15.05.2019,
MR19768ANRT2019 15.05.2019,
MR19769ANRT2019 15.05.2019,
MR20233ANRT2019 27.06.2019,
MR20859ANRT2019 11.09.2019,
MR21473ANRT2019 28.11.2019,
MR21807ANRT2019 23.12.2019.

**MR00026333ANRT2020 12.11.2020,
MR00026081ANRT2020 22.10.2020,
MR23231ANRT2020 26.05.2020**

**MR00027808ANRT2021 17.03.2021,
MR00030377ANRT2021 20.10.2021,
MR00030494ANRT2021 28.10.2021.**

Mauretanien

AGREE PAR L'ARE MAURITANIE : Numéro
d'homologation, Date d'homologation

0869/ARE/2020 17/11/2020

Mauritius

**TA/2018/0084, TA/2018/1189, TA/
2019/0509, TA/2019/0510**

Mexiko

**IFT/223/UCS/DG-AUSE/0311/2018,
IFT/223/UCS/DG-AUSE/7455/2021,
IFT/223/UCS/DG-AUSE/11233/2021,
IFT-008-2015**

RCPAPR318-2005,

**RCPBOFR18-1885, RCPBOLR09-0828,
RCPBOLR16-0518, RCPBOMR12-1538,
RCPBOMR14-0766, RCPBOMR14-0922,
RCPCOAR18-1800,**

**RCPHEBS14-0180, RCPHEBC18-2099,
RCPHEFS19-1702, RCPHEFS20-1469,
RCPHERS19-1678,**

**RCPLGLG16-0952, RCPLGMI19-1163,
RCPSCAG21-4523**

**RCPVIVW20-0478, RCPVOHT13-1485,
RCPVOMI15-0115, RCPVWL414-0775-A1,
RCPVWL617-0023, RCPVWMM17-1053,**

RLVBHTS19-1995,

**RLVCO1820-0821, RLVCOAR15-0008,
RLVCOBC16-1823,**

**RLVDER316-1666, RLVDER316-2005,
RLVHE0119-0720, RLVHEBC15-0293,**

**RLVHEFS18-1288, RLVHEFS18-1565,
RLVHEFS19-0647, RLVHEFS19-1298,
RLVHEFS20-0533, RLVHEFS20-1335,
RLVHEFS20-1336, RLVHEFS20-1420,**

RLVHERS17-0286,

RLVMABN18-1512, RLVMABN18-1512-A1,

**RLVVIFP20-1412, RLVVIKO18-0155,
RLVVIME19-1022, RLVVIME19-1023,**

**RLVVWFS17-2122, RLVVWFS17-2122-A1,
RLVVW1718-1092, RLVVW1718-1169,
RLVVW1718-1170, RLVVW1718-1171,
RLVVW1718-1314, RLVVW1718-1315,
RLVVW1718-1316, RLVVW1718-1317,
RLVVW1718-1507, RLVVW1718-1508,
RLVVW1718-1509, RLVVW1718-1517,
RLVVW1718-1518, RLVVW1718-1519,
RLVVW1718-1567, RLVVW1718-1568,
RLVVW1718-1789, RLVVW1718-1790,
RLVVW1718-1928, RLVVW1718-1929,
RLVVW1719-1795, RLVVW1818-1248,
RLVVW1818-1249, RLVVW1818-1258,
RLVVW1819-0009, RLVVW1819-0023,
RTIVWCO19-1185, RTILGTL19-0483.**

La operación de este equipo está sujeta
a las siguientes dos condiciones:

(1) es posible que este equipo o dispositivo
no cause interferencia perjudicial y

(2) este equipo o dispositivo debe aceptar
cualquier interferencia, incluyendo la que
pueda causar su operación no deseada.

Moldawien

**24, 024, 1014, 1024, 8526,
MD OC TIP 024 A674-19,
MD OC TIP 024 A675-19,
MD OC TIP 024 A6246-18,
MD OC TIP 024 CET7316-21,
MD OC TIP 024 CET7518-22,
MD OC TIP 024 CET7476-22.**

Mosambik

**12/R/TIV/2019, 14/R/TIV/2019
450/DECH/DRI/INCM/2020,
No 8/R/IMS/2022.**

Neuseeland

R-NZ

**2008-GO7355 Issue Number 152, 2151-01,
2153-01, 1628242, ABN 12 625 564 909,
ABN 81 145 810 206, ACN 006256524,
BCL DoC No 3213-01, F690501/RF-
RTL011520, F690501/RF-RTL011521,
F690501/RF-RTL011522,
MDE_FLEX1401_EMCA_rev01**

Nicaragua

NCG-CE-19-003

Nigeria

Connection and use of this communications equipment is permitted by the Nigerian Communications Commission.

NCC/TSNI/WN/TA/CERT/:

0043/20113137/2019, 3138/2019

Oman

OMAN TRA

TA-R/7240/19 D100428

TRA/TA:

R/1448/10, R/1630/13, R/1697/14, R/1733/14_D080134, R/1743/14_D090016, R/1995/14, R/2210/14_D080134, R/2289/14_D080134, R/2609/15_D100428, R/2903/15_D080134, R/3315/16_DA80134, R/3331/16_D080134, R/3370/16, R/3621/16_D080134, R/3701/16_D080134, R/3848/17_D080134, R/3957/17_D080134, R/4759/17, R/5130/18_23/01/2018, R/5442/18_D100428, R/5443/18_D100428, R/5617/18_D100428, R/6132/18_D172249, R/6188/18_D172249, R/6696/18, R/7145/19_D172338, R/7240/19_D100428, R/7481/19_D172338, R/7604/19_D100428, R/7704/19, R/7752/19, R/9664/20_D172338

R/8052/19_D090024, R/8056/19_D090024, R/8649/19_D090024, R/8749/19_D172338, R/9347/20_D172338, R/9675/20_D192564, R/9676/20_D192564.

D100428:

R/5725/18, R/5772/18, R/5774/18, R/5819/18, R/5820/18, R/5884/18, R/5885/18, R/5886/18, R/5887/18, R/6021/18, R/6022/18, R/6023/18, R/6024/18, R/6166/18, R/6366/18, R/6372/18, R/6535/18, R/6616/18, R/6695/18, R/7244/19, R/7383/19, R/7384/19, R/8171/19, R/10363/20, TA-R/7240/19, TA-R/7604/19.

Pakistan

Pakistan Telecom Authority (TAC No:)

Approved by PTA...

9.1048/2018, 9.245/2020, 9.3012/2018, 9.9112/2019, 9.652/2016, 9.929/20189.164/2021.

Panama

3084

Paraguay

216-11-I-000311, 2015-02-I-000054, 2016-02-I-0000036, 2016-5-I-000138, 2016-7-I-000174, 2016-7-I-000186, 2016-10-I-000256, 2016-11-I-000293, 2017-07-I-0000220, 2018-05-I-000192, 2018-06-I-000212, 2018-07-I-000353, 2018-09-I-000419, 2018-10-I-000480, 2018-10-I-000481, 2018-10-I-000492, 2018-11-I-000612, 2018-11-I-000621, 2019-01-I-000071, 2019-05-I-000243, 2019-05-I-000245, 2019-05-I-000253, 2019-06-I-0289, 2019-07-I-0353, 2019-07-I-0396, 2019-08-I-0442, 2019-11-I-0640, 2020-02-I-0111, 2020-03-I-00198, 2020-07-I-0455, 2020-11-I-0826, 2021-09-I-0537.

1129/2019, 1297/2019, 1298/2019.

Este vehículo posee el siguiente componente de radiofrecuencias, homologado por la CONATEL – Paraguay.

Peru

Nº 0367-2022-MTC/29.01

TRFM42512

Philippinen

NTC, Type Approved No.:

ESD-1408668C, ESD-1409181C, ESD-1510139C, ESD-1613057C, ESD-1816419C, ESD-1816997C, ESD-1817335C, ESD-1817369C, ESD-1817501C, ESD-1818098C, ESD-1919228C, ESD-1919230C, ESD-1919232C, ESD-1919559C, ESD-1919803C, ESD-1919804C

Qatar

CRA/SA/2015/R-4714, CRA/SA/2016/R-5808, CRA/SA/2017/R-6720CRA/SA/2017/R-6722 CRA/SA/2018/R-6820, CRA/SM/2018/R-7447, CRA/SM/2019/R-8053, CRA/SM/2019/R-8054, CRA/SM/2020/S-0005129, ICTQATAR/RT/2010/R-1978

Ruanda

RURA/ICT/AUT/220213502

Russland

ТН ВЭД ЕАЭС: 9026 20,
ТН ВЭД ЕАЭС: 9026 20,
ТН ВЭД ЕАЭС: 852610000

BY/112 11.01. TP020.02 00062,

ЕАЭС No BY/

112 11.01. TP020 020.02 00008,

ЕАЭС No BY/

112 11.01. TP020 020.02 00009,

ЕАЭС No BY/112 11.01. TP020 020 01725

ЕАЭС No RU Д-СЗ.РА01.В.05328/20,

ЕАЭС No RU Д-СЗ.РА01.В.05355/20,

ЕАЭС N RU С-ДЕ.МТ25.В.02383/20,

RU Д-ГВ.Мл04.В.01092,

ЕАЭС No RU I-ДЕ.3М03.В.00092/19,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.ЭМ03.В.00155/20,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.ЭМ03.В.00156/20,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.РА01.В.44204/20,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.РА01.В.69952/21,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.РА01.В.70057/21,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.РА01.В.95474/21,

ЕАЭС N RU Д-ДЕ.РА01.В.95501/21,

Sambia

ZMB/ZICTA/TA/:

2016/11/1, 2017/9/27, 2018/5/23,
2018/6/20, 2018/8/38, 2018/8/39,
2018/8/40, 2018/8/41, 2018/9/10,
2018/10/10, 2018/10/15, 2018/10/16,
2018/10/17, 2018/10/18, 2018/10/19,
2018/10/20, 2018/10/21, 2018/10/24,
2018/10/25, 2018/10/26, 2018/10/27,
2018/12/16, 2019/3/23, 2019/3/37,
2019/04/08, 2019/5/13, 2019/6/13,
2019/7/7, 2019/11/47, 2019/11/48,
2020/2/35, 2020/10/51, 2021/8/104.

Saudi-Arabien

TA 2018-1718

29563, 2019-439, 2019-1205, 2019-1221,
2020-466, 2020-1043, 2021-935,
2021-1296, TA 10102017-10102019-21312

Senegal

AGREE PAR ARPT SENEGAL

Numéro d'agrément : XXXXXX/AG/ER

070984/AG/ER, 070847/AG/ER,
070848/AG/ER, 070680/AG/ER,
070650/AG/ER, 070572/AG/ER,
070571/AG/ER, 070214/AG/ER.

071845/AG/ER, 071821/AG/ER,
071755/AG/ER, 071710/AG/ER,
071617/AG/ER, 071414/AG/ER,
071395/AG/ER, 071394/AG/ER,
071347/AG/ER, 071346/AG/ER,
071186/AG/ER, 071185/AG/ER,
071149/AG/ER, 071148/AG/ER,
071099/AG/ER, 071342/AG/ER,
071448/AG/ER, 0710996/AG/ER.
072183/AG/ER.

Serbien

1-01-3454-3618/11, 1-01-34540-228/21-5,
P1617197200, P1619030100,
P1619047400, P1619073700,
P1619073800, P1619095800,
P1620011000, P1620132251,
P1620132300, P1620069300,
P1620151500, P1620167500,
P1620167600, P1620169600,
P1621082800, P1621159400,
P1621159500, P1621196100,
P1622047300, H 005 20, H 005 21,
34540-768/18-5, 34540-1313/16-3,
H005 12, H005 13, H005 14, H005 15,
H005 16, H005 17, H005 18, H005 19,
H005 20, H005 22, H011 13-4, H011 14,
H011 15, H011 17, H011 18, H011 19.

Singapore

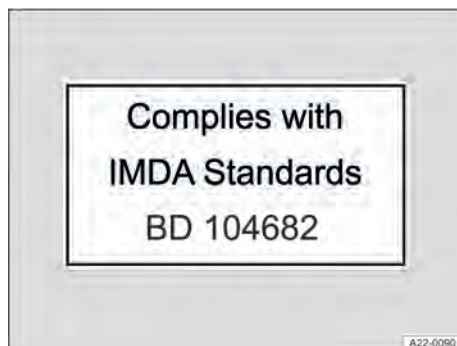


Abb. 227

Complies with IMDA Standards:

103238, DA103787, DA104328,
DA104682, DA104682 (N0688-15),
DA105282, DA107248, DA107974
DB103858, DB106879, DB106879
(N3083-18), DB107220.

Registration Number:

G1594-19, N0722-19, N1599-19, N2152-20,
N2404-19, N2405-19, N3333-13,
N3688-18, N4975-17.

Sint-Maarten

2021-56/TA

Surinam

T0053/07, T0090/08

Südafrika

TA-2005/614,

TA-2009/464,

TA-2010/1235,

TA-2012/1747, TA-2012/1821,

TA-2013/2085, TA-2013/2465,

TA-2013/2503,

TA-2014/176, TA-2014/212, TA-2014/1783,

TA-2014/2108, TA-2014/2597,

TA-2015/2011, TA-2015/2084,

TA-2016/169, TA-2016/501,

TA-2016/820, TA-2016/863,

TA-2016/1449, TA-2016/2568,

TA-2016/2601, TA-2016/2759,

TA-2016/3407, TA-2016/3539,

TA-2017/2824,

TA-2018/175, TE-2018/180, TA-2018/732,

TA-2018/844, TA-2018/998,

TA-2018/1091, TA-2018/1205,

TA-2018/1649, TA-2018/1650,

TA-2018/2775, TA-2018/2868,

TA-2018/3466, TA-2018/3561,

TA-2018/3974, TA-2018/5159,

TA-2019/115, TA-2019/348, TA-2019/582,

TA-2019/583, TA-2019/1381,

TA-2019/2348, TA-2019/5101,

TA-2019/5116, TA-2019/5167,

TA-2020/4885, TA-2020/5217,

TA-2020/6392, TA-2020/7066,

TA-2020/7390,

TA-2021/0295, TA-2021/2146.

Tansania

TCRA/TAC/1726/2021

Thailand



Abb. 228

Class A NBTC ID:

29-XX-2564, 5700619-XXXX, A57004-17-xxxx, A57006-18, A57019-16-xxxx.

RT 1751, RT 1752, 255.A.2560, FPK8IM-MO5DMRRe14FCR.

Class B NBTC ID:

B38038-20-1814, B38166-20-1814.

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้ มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทช.

1) เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้ มีความสอดคล้องตามมาตรฐานหรือข้อกำหนดของ กสทช.

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้ มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทช.

2) เครื่องวิทยุคมนาคมนี้มีระดับการแผ่คลื่นแม่เหล็กไฟฟ้าสอดคล้องตามมาตรฐานความปลอดภัยต่อสุขภาพของมนุษย์จากการใช้เครื่องวิทยุคมนาคมที่คณะกรรมการกิจการโทรคมนาคมแห่งชาติประกาศกำหนด

Tunesien

AHO-007-21

AHO-0177-18

AHO-0278-20 (RS4)

AHO-0933-21, AHO-0991-19,

AHO-0997-21

AHO-1333-21

AHO-2517-21

Türkei

Siehe EU-Konformitätserklärungen unter
→ Seite 393.

Länder außerhalb der USA, die Funkanlagen nach us-amerikanischer FCC-Richtlinie genehmigen und zulassen:

FCC ID:

2AOUZ17101001, 2AOUZ17101002, 2AOUZ17101010, 2AOUZ17101022, 2AOUZ17101023, 2AOUZ17101031, 2AOUZ17101032, 2AOUZ17101033, 2AOUZ17101034, 2AOUZ17101041, 2AOUZ17101042, 2AOUZ17101043, 2AOUZ17101051, 2AOUZ17101052, 2AOUZ17101053, 2AOUZ17101054, 2AOUZ17101055, 2AOUZ17101056, 2AOUZ17101057, 2AOUZ17101071, 2AOUZ17101072, 2AOUZ18020531, 2AOUZ18020532, 2AOUZ18020533, 2AOUZ18020534, 2AOUZ18100931

2AVXWWSBRC001, 2AVXWWSBRS001

2AA98, 2AA98A, 2AA98-COLOUR5C, 2AA98-MEDIUM5C, 772C-LB1FD, BEJLCW05-VWE5, BEJMIB2, BEJMIB2PQ, BEJ-MEBICAS3, BEJ-MIBPQMIN, BEJ-MIB3OI, CWTUGZZF1, CWTUGZZF2, IYZVK2, KR5-BCMEVOC, LTQR3TR, NBG013854, NBG01RS4, NBG-BCMEVO, NBGFS12PM, NBGFS12P01M, NBGFS125C, NBGFS125C1, NBGFS125C5, NBGFS173NP, NBGFS173NPM, NBGFS173NR, NBGFS1744M, NBGFS19, NBGFS191, NBGFS93N, NBGMQBBB, NBGMQBBH, NBGRSB19, NBG011719A, NBG013854, NF3-FR5CEPC, NF3-MRR1PLUS, NF3MRREVO14F, NF3-LRR3SCU, NF3-LRR4, NT8-VWMIBREGIO, OAYARS4B, OAYARS5B, QIPALAS6A-US, RK7MBC-NAR, RX2BNFHL, RX2BNFLL, VPYLB1KD, NT8-FPK8IMMO5D, RK7185-00, QZ9-KA3

Interference statement

This device complies with part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause harmful interference, and
- (2) This device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

CAUTION TO USERS: Changes or modifications not expressly approved by the party

responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment.

Wireless notice

This device complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment and meets the FCC radio frequency (RF) Exposure Guidelines. This transmitter must not be colocated or operating in conjunction with any other antenna or transmitter. The antenna should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

FCC Class A digital device notice

This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 (and to Part 18) of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation.

FCC Class B digital device notice

NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.

- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help.

Ukraine

IAPTIV R3TR, IBOSC0001,
10094.007280-19, 0848,
UA.R.TR.052.081-20,
UA.TR.109.R.0394-18.

UA.TR.109.0009-18,
UA.TR.109.R.0021-19,
UA.TR.109.R.0336-19,
UA.TR.109.R.0337-19,
UA.TR.109.R.0425-18, UA.TR.028,
10094.007280-19,

629.60-CET, UA 1.001.021441-20-TE,
0754, 0781, 0816, 0826, 0848, 0849,
0869, 0870, 0871, 0872, 0874, 0880,
0911, 0912, 0942, 0978, 0992, 0993,
1004, 1033.

RTS. UKR.355-20/20 629.60-CET

Uruguay

VU20180914-012356,
VU20190312-003278,
VU20190412-004940,
VU20201111-014219,
VU20210913-012768.

Usbekistan

2450121,
UZ.SMT.01.319.76698555,
UZ.SMT.01.0026.69310499.

Venezuela

POB0022.

Vereinigte Arabische Emirate

TRA, REGISTERED No_DEALER
 No**VU20180914-012356**

ER0109760/13_DA0043253/10,
ER0126849/14_DA0127935/14,
ER34947/14_DA0043252/10,
ER35423/14_DA35176/14,
ER37807/15_DA38660/15, ER450/20,
ER45520_DA44932,

ER46672/16_DA38660/15,
ER48223_DA44932,
ER49378/16_DA38660/15,
ER49719/16_DA0062437/11,
ER49796/16_DA35176/14, ER50430/16,
ER51643/17, ER53878/17_DA44932/15,
ER54754/17_DA0043253/10,
ER55421/17_DA36758/14, ER58504/17,
ER61136/18_DA40068,
ER61137/18_DA0089862/12,
ER62570_DA44932, ER63911_DA44932,
ER66801/18_DA77281/18,
ER66978/18_DA36758/14,
ER68006/18_DA40068/15,
ER69987/19_DA44932/15
ER70009/19_DA44932/15,
ER70046/19_DA44932,
ER70554/19_DA0043253/10,
ER70659/19_DA44932,
ER70659/19_DA44932/15,
ER71148/19_DA0043253/10,
ER71355/19_DA38660/15,
ER71413/19_DA0089862/12, ER71414/19,
ER73393/19,
ER74095/19ER76324/19_DA56674/16,
ER77956/20_DA76153/18,
ER89638/20_DA36975/14,
ER90294/20_DA0043253/10.

VU20190312-003278,
VU20190412-004940

 **ER70009/19_DA44932/15**



Vietnam

3568/CVT/CNDV
A0858170820AF04A3,
B1189140520AF04A2

C00082015, C0080180319AF04A2,
C010121051BAF04A2,
C0101230419AF04A2,
C0118220519AF04A2,
C0119220519AF04A2,
C0163150719AF04A2,
C0197111217AF04A2,
C0314061219AF04A2,
C0438061120AF04A3.

Weißrussland

BY/112 11.01. TP024 003.02 02057,

**BY/112 11.01. TP024 003.02 02058,
BY/112 11.01. TP024 020 00007,
BY/112 11.01. TP024 020 00008,
BY/112 11.01. TP024 020 00047,
BY/112 11.01. TP024 020 00059,
BY/112 11.01. TP024 020 00687,
BY/112 11.01. TP024 020 00653,
BY/112 11.01. TP024 020 00652,
BY/112 11.01. TP024 020 00711,
BY/112 11.01. TP024 020 00712,
BY/112 11.01. TP024 020 00716,
BY/112 11.01. TP024 020.02 00117,
BY/112 11.01. TP024 030 00140,
BY/112 11.01. TP024 030 00717,
BY/112 11.01. TP024 030.01 00042,
Ra.RU.21IP01,
TP2018/024/BY,
EAЭС No RU Д-ДЕ.МП66.В.02427,
26.30.23.700,
26.51.52.710,
469.**



Technische Daten

Hinweise zu technischen Daten

Sofern nicht anders gekennzeichnet oder gesondert aufgeführt, gelten die technischen Daten für das Grundmodell. Durch Mehrausstattungen, unterschiedliche Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und länderspezifischen Ausstattungen können sich abweichende Werte ergeben. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Mit welchem Antrieb und mit welcher Leistung ein Fahrzeug ausgestattet ist, entnehmen Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren.

Gewicht

Die Werte für das Leergewicht in den nachfolgenden Tabellen gelten länderspezifisch für das fahrbereite Fahrzeug:

— Mit Fahrer (75 kg (165 lbs)), Betriebsflüssigkeiten inklusive 90 % Kraftstofftankfüllung.

Durch Mehrausstattungen und durch nachträglichen Einbau von Zubehör erhöht sich das angegebene Leergewicht und es reduziert sich entsprechend die mögliche Zuladung.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

- Passagiere.
- Gesamte Ladung innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs.
- Anbauteile.
- Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb.

Fahrleistungen

Die Fahrleistungen wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen wie z. B. Anbauteile ermittelt.

Aus zulassungstechnischen oder steuerlichen Gründen können die Leistungsangaben und Fahrleistungen abweichen.

Bei einigen Motorisierungen mit Schlechtwegefahrwerk kann die Höchstgeschwindigkeit begrenzt und daher geringer sein.

Anhängelast- und Stützlastangaben

Die Anhängelast- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Anhängervorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren oder auf dem Typschild des Fahrzeugs oder des Sicherheitszertifikats haben stets Vorrang.

Gespanngewicht

Die angegebenen Gespanngewichte gelten nur für Höhen bis 1000 m (3000 ft) über dem Meeresspiegel. Für jede weitere angefangene 1000 m (3000 ft) Höhe muss das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um etwa 10 % verringert werden.

Erläuterung zu den Tabellen

Abkürzungen der Getriebe: SG = Schaltgetriebe, AG = automatisches Getriebe. SG6 bedeutet dabei: 6-Gang Schaltgetriebe.

⚠️ WARNUNG

Das Überschreiten der maximal zulässigen Gewichte, Zuladung, Abmessungen, Höchstgeschwindigkeiten und Achslasten kann Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die zulässigen Gewichte, Gespanngewichte, Zuladung, Abmessungen und Höchstgeschwindigkeiten nicht überschreiten.
- Die tatsächlichen Achslasten dürfen niemals die zulässigen Achslasten überschreiten.
- Die Zuladung und die Verteilung der Last im Fahrzeug haben Auswirkungen auf das Fahrverhalten und die Bremswirkung. Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

⚠️ HINWEIS

Wenn die maximal angegebene Anhängelast oder das maximal angegebene Gespanngewicht überschritten werden, können erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Die angegebene Anhängelast und das angegebene Gespanngewicht niemals überschreiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Aufbau der Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, FIN) besteht aus 17 Zeichen. Diese Zeichen sind in sieben Gruppen zusammengefasst.

An den folgenden Beispielen der Fahrzeug-Identifizierungsnummer wird der Aufbau erläutert.

Gruppe	①			②			③		④	⑤	⑥	⑦					
Stelle	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Beispiel	W	F	O	E	X	X	S	K	6	N	X	0	0	3	0	7	2

① Kennzeichnung des Fahrzeugherstellers:

WFO Ford

② Füllzeichen: Je Hersteller können die Füllzeichen unterschiedlich sein oder Informationen zur Karosserieform und Getriebeart beinhalten.

③ Fahrzeugklasse je Modell:

2K Tourneo

Je Hersteller können die Stellen 7 bis 9 auch Informationen zur Kraftstoffart (7) und Fahrzeugklasse (8 und 9) enthalten.

④ Füllzeichen oder Prüfziffer: Je Hersteller kann das Füllzeichen oder die Prüfziffer unterschiedlich sein.

⑤ FIN-Index je Modelljahr:

N 2022

P 2023

R 2024

S 2025

⑥ Produktionsort, herstellendes Werk:

X Werk Posnan

Die Buchstabenzuordnung des Produktionsortes kann fahrzeugspezifisch abweichen oder doppelt belegt sein.

⑦ Laufende Produktionsnummer in jedem Modelljahr.

Position der Fahrzeug-Identifizierungsnummer

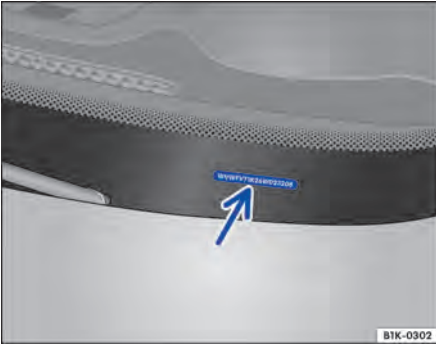


Abb. 229 In der Frontscheibe: Fahrzeug-Identifizierungsnummer.

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Frontscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich seitlich im unteren Bereich der Frontscheibe. Zusätzlich wird die Fahrzeug-Identifizierungsnummer auf der rechten Fahrzeugseite im Motorraum mechanisch eingebracht.

Bei einigen Modellen kann abhängig vom Infotainment-System im Menü **Service** oder in den Fahrzeugeinstellungen die Fahrzeug-Identifizierungsnummer angezeigt werden. Zusätzlich kann sich die Fahrzeug-Identifizierungsnummer auf dem Typschild befinden.



Typschild

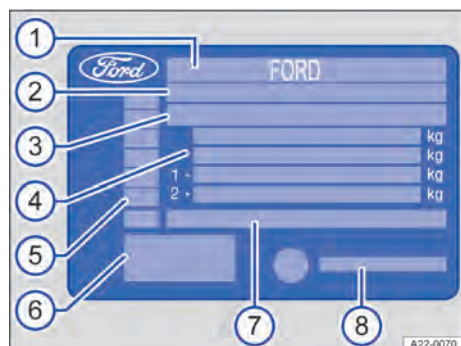


Abb. 230 In der vorderen Tür an der B-Säule: Typschild (Prinzipdarstellung).

Das Typschild enthält folgende Daten:

- ① Herstellerkennung.
- ② EU Gesamtbetriebserlaubnis-Nummer.
- ③ Fahrzeug-Identifizierungsnummer.
- ④ Zulässiges Gesamtgewicht.
Zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger).
Zulässige Achslast vorn.
Zulässige Achslast hinten.
- ⑤ Motorkennbuchstabe.
- ⑥ Anschrift des Herstellers.
- ⑦ Amtliche Typbezeichnung.
- ⑧ Typprüfnummer, länderabhängig

Länderabhängig kann die Nummer der Typgenehmigung, z. B. EG-Betriebserlaubnisnummer, angegeben sein.

Abmessungen

Das Typschild ist länderabhängig und modellabhängig nach Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür im unteren Bereich des Türholms zu sehen. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild. <

Sicherheitszertifikat

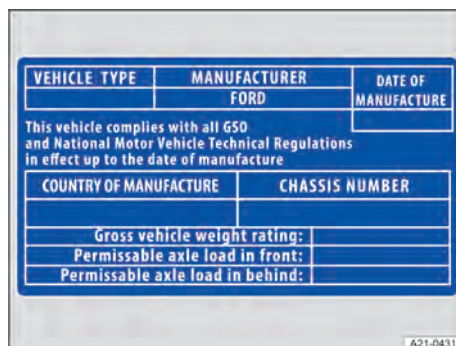


Abb. 231 Prinzipdarstellung: Sicherheitszertifikat.

Länderabhängig kann ein Sicherheitszertifikat am Türholm in der Fahrertür angebracht sein.

Das Sicherheitszertifikat enthält folgende Informationen:

- Fahrzeugtyp.
- Hersteller.
- Herstellungsdatum.
- Herstellungsland.
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer.

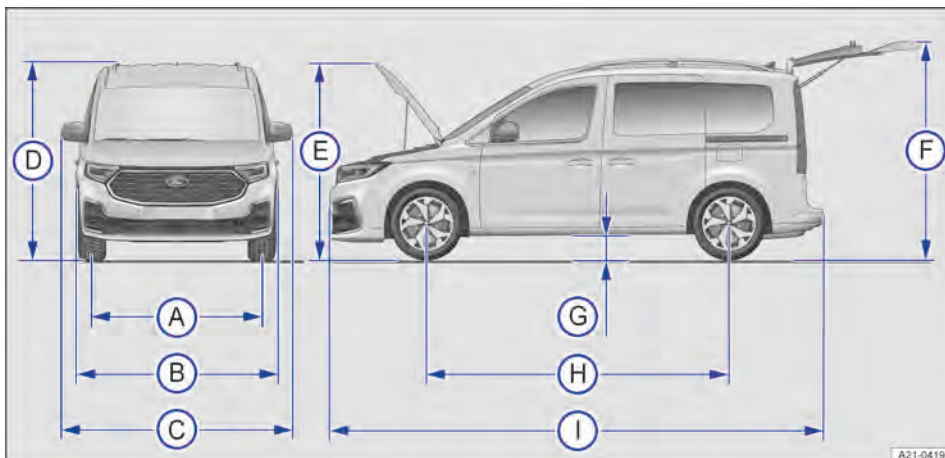


Abb. 232 Fahrzeugmaße.

Die Angaben in der Tabelle gelten für das Grundmodell in der Basisausstattung.

Durch andere Felgen- und Reifengrößen, Mehrausstattungen, unterschiedliche Modellausführungen und den nachträglichen Anbau von Zubehör sowie bei Sonderfahr-

zeugen und bei Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Informationen zur Zusammensetzung der Gewichtsangaben befinden sich im Abschnitt → Seite 428.

Legende zu Abb. 232:			Tourneo Connect L1	Tourneo Connect L2
A	Spurweite vorn	mm	1565 – 1572	1565 – 1572
	Spurweite hinten	mm	1603 – 1606	1602 – 1606
B	Breite ohne Außenspiegel	mm	1855	1855
C	Breite von Außenspiegel zu Außenspiegel	mm	2100	2100
D	Höhe bei Leergewicht	mm	1798 – 1817	1800 – 1820
	Höhe mit Antennenfuß bei Leergewicht	mm	1833 – 1854	1835 – 1856
	Höhe mit Dachreling bei Leergewicht	mm	1832 – 1851	1836 – 1856
E	Höhe bei geöffneter Frontklappe und Leergewicht	mm	1776 – 1792	1776 – 1792
F	Höhe bei geöffneter Heckklappe und Leergewicht	mm	2155 – 2178	2155 – 2178
G	Bodenfreiheit im fahrbereiten Zustand zwischen den Achsen	mm	153 – 168	152 – 167
H	Radstand	mm	2755	2970
	Minimaler Wendekreisdurchmesser	m	11,4	12,1
I	Länge (von Stoßfänger zu Stoßfänger)	mm	4515	4868

①	Länge mit werkseitig gelieferter Anhängervorrichtung	mm	4613	4966

Füllmengen

Benzinmotoren, Dieselmotoren

Füllmenge des Kraftstofftanks:

etwa 50 Liter

i Die Füllmenge des Kraftstofftanks beinhaltet eine unbestimmte Reserve-
menge, welche im Tank verbleibt wenn die Kraftstoffvorratsanzeige einen leeren Tank anzeigt. Die Reservemenge ist variabel und kann nicht verlässlich zur Erhöhung der Restreichweite dienen.

Füllmenge des Tanks für AdBlue®:

etwa 15 Liter.



— Bei der Betankung mit Nachfüllflaschen kann die Füllmenge von AdBlue technisch bedingt etwas größer sein.

— Bei kalten klimatischen Bedingungen kann die Füllmenge technisch bedingt kleiner sein.

Füllmenge des Waschwasserbehälters:

3,2 Liter bis 5 Liter

Benzinmotoren

1.5 l, 4 Zylinder EcoBoost, 84 kW, Benzinmotor

Motorübersicht

Leistung	kW	84 bei 4500 – 6000 U/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)		DPBC	
größtes Drehmoment	Nm	220 bei 1750 – 3000 U/min	
Getriebe		SG6	AG7
Höchstgeschwindigkeit	km/h		
Tourneo Connect L1		181	182
Tourneo Connect L2		181	182

Tourneo Connect L1: Gewichtsangaben und Achslasten

Getriebe		SG6	AG7
Leergewicht ^{a)}	kg	1542 – 1659	1572 – 1688
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2150 – 2300	2150 – 2300
zulässige Achslast vorn	kg	1070	1100
zulässige Achslast hinten	kg	1110 – 1260	1110 – 1260

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L1: Anhängelasten

Getriebe		SG6	AG7
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1300 – 1400	1400 – 1500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	1500	1500

Anhängelast ungebremst	kg	750	750
maximal zulässiges Gespann- gewicht	kg	3550 – 3600	3650 – 3700
maximal zulässige Stützlast	kg	75	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Tourneo Connect L2: Gewichtsangaben und Achslasten

Getriebe		SG6	AG7
Leergewicht ^{a)}	kg	1608 – 1720	1637 – 1749
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2220 – 2350	2220 – 2350
zulässige Achslast vorn	kg	1110	1150
zulässige Achslast hinten	kg	1160 – 1280	1150 – 1270

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L2: Anhängelasten

Getriebe		SG6	AG7
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1300 – 1400	1400 – 1500
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	1500	1500
Anhängelast ungebremst	kg	750	750
maximal zulässiges Gespann- gewicht	kg	3620 – 3650	3720 – 3750
maximal zulässige Stützlast	kg	75	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Energieverbrauch (Off-Vehicle Charging) Kraftstoffverbrauch (Verbrennungsmotor und nicht Off-Vehicle Charging) und CO₂-Emissionen

Die WLTP-Angaben zu Kraftstoff-/Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Reichweite bei Elektrobetrieb wurden gemäß den technischen Anforderungen und Spezifikationen der Verordnungen (EG) 715/2007 und (EU) 2017/1151 in der jeweils letzten geänderten Fassung ermittelt. Die eingesetzten standardisierten Prüfverfahren ermöglichen einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Fahrzeugtypen und Herstellern.

Europäische Richtlinie 1999/94/EG

Der Kraftstoff-/Energieverbrauch, der CO₂-Ausstoß und die elektrische Reichweite eines Fahrzeugs sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. CO₂ ist das für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Ein Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen, der Daten für alle neuen Personenkraftwagenmodelle enthält, ist kostenlos an allen Verkaufsorten erhältlich.

Kraftstoffverbrauchswerte

Niedrig	Mittel	Hoch	Extra hoch	Kombiniert	CO ₂ -Emissionen
L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	g/km
9 – 7,9 (31 – 36)	7,1 – 6,1 (40 – 46)	7,1 – 5,4 (40 – 52)	7,4 – 6,6 (38 – 43)	7,1 – 6,3 (40 – 45)	143 – 162



Dieselmotoren

2.0 l, 4 Zylinder, EcoBlue, 55 kW, Dieselmotor

Motorübersicht

Leistung	kW	55 bei 2250 – 4500 U/min
Motorkennbuchstabe (MKB)		DTRF
größtes Drehmoment	Nm	250 bei 1375 – 2000 U/min
Getriebe		SG6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	
Tourneo Connect L1		157

Tourneo Connect L1: Gewichtsangaben und Achslasten

Leergewicht ^{a)}	kg	1610 – 1728
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2220 – 2350
zulässige Achslast vorn	kg	1130
zulässige Achslast hinten	kg	1130 – 1270

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L1: Anhängelasten

Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1300 – 1400
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 8 %	kg	1500
Anhängelast ungebremst	kg	750
maximal zulässiges Gespann-gewicht	kg	3620 – 3650
maximal zulässige Stützlast	kg	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Energieverbrauch (Off-Vehicle Charging) Kraftstoffverbrauch (Verbrennungsmotor und nicht Off-Vehicle Charging) und CO₂-Emissionen

Die WLTP-Angaben zu Kraftstoff-/Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Reichwei-

te bei Elektrobetrieb wurden gemäß den technischen Anforderungen und Spezifikationen der Verordnungen (EG) 715/2007 und (EU) 2017/1151 in der jeweils letzten geänderten Fassung ermittelt. Die eingesetzten standardisierten Prüfverfahren ermögli-

chen einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Fahrzeugtypen und Herstellern.

Europäische Richtlinie 1999/94/EG

Der Kraftstoff-/Energieverbrauch, der CO₂-Ausstoß und die elektrische Reichweite eines Fahrzeugs sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch

das Fahrzeug, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. CO₂ ist das für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Ein Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen, der Daten für alle neuen Personenkraftwagenmodelle enthält, ist kostenlos an allen Verkaufsorten erhältlich.

Kraftstoffverbrauchswerte

Niedrig	Mittel	Hoch	Extra hoch	Kombiniert	CO ₂ -Emissionen
L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	g/km
7 – 5,9 (40 – 48)	5,7 – 4,5 (50 – 63)	5,7 – 4,1 (50 – 69)	6,2 – 5,1 (46 – 55)	5,7 – 4,8 (50 – 59)	126 – 150

2.0 l, 4 Zylinder, EcoBlue, 75 kW, Dieselmotor

Motorübersicht

Leistung	kW	75 bei 2750 – 4250 U/min
Motorkennbuchstabe (MKB)		DTRE
größtes Drehmoment	Nm	280 bei 1500 – 2500 U/min
Getriebe		SG6
Höchstgeschwindigkeit		
Tourneo Connect L1	km/h	175
Tourneo Connect L2		175

Tourneo Connect L1: Gewichtsangaben und Achslasten

Leergewicht ^{a)}	kg	1610 – 1727
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2220 – 2350
zulässige Achslast vorn	kg	1130
zulässige Achslast hinten	kg	1130 – 1270

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L1: Anhängelasten

Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1400 – 1500
Anhängelast ungebremst	kg	750
maximal zulässiges Gespann-gewicht	kg	3720 – 3750
maximal zulässige Stützlast	kg	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

2KF012705AC

Tourneo Connect L2: Gewichtsangaben und Achslasten

Leergewicht ^{a)}	kg	1682 – 1785
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2300 – 2450
zulässige Achslast vorn	kg	1180
zulässige Achslast hinten	kg	1160 – 1280

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L2: Anhängelasten

Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1400 – 1500
Anhängelast ungebremst	kg	750
maximal zulässiges Gespann-gewicht	kg	3800 – 3850
maximal zulässige Stützlast	kg	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Energieverbrauch (Off-Vehicle Charging) Kraftstoffverbrauch (Verbrennungsmotor und nicht Off-Vehicle Charging) und CO₂-Emissionen

Die WLTP-Angaben zu Kraftstoff-/Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Reichweite bei Elektrobetrieb wurden gemäß den technischen Anforderungen und Spezifikationen der Verordnungen (EG) 715/2007 und (EU) 2017/1151 in der jeweils letzten geänderten Fassung ermittelt. Die eingesetzten standardisierten Prüfverfahren ermöglichen einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Fahrzeugtypen und Herstellern.

Europäische Richtlinie 1999/94/EG

Der Kraftstoff-/Energieverbrauch, der CO₂-Ausstoß und die elektrische Reichweite eines Fahrzeugs sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. CO₂ ist das für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Ein Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen, der Daten für alle neuen Personenkraftwagenmodelle enthält, ist kostenlos an allen Verkaufsorten erhältlich.

Kraftstoffverbrauchswerte

Niedrig	Mittel	Hoch	Extra hoch	Kombiniert	CO ₂ -Emissionen
L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	g/km
7 – 5,9 (40 – 48)	5,7 – 4,5 (50 – 63)	5,7 – 4,1 (50 – 69)	6,2 – 5,1 (46 – 55)	5,7 – 4,8 (50 – 59)	126 – 150



2.0 l, 4 Zylinder, EcoBlue, 81 kW, Dieselmotor

Motorübersicht

Leistung	kW	81
Motorkennbuchstabe (MKB)		CRVD
größtes Drehmoment	Nm	300

Getriebe		SG6
Höchstgeschwindigkeit	km/h	
Tourneo Connect L1		180
Tourneo Connect L2		180

Tourneo Connect L1: Gewichtsangaben und Achslasten

Leergewicht ^{a)}	kg	1606 – 1625
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2220 – 2350
zulässige Achslast vorn	kg	1130
zulässige Achslast hinten	kg	1130 – 1270

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L1: Anhängelasten

Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1400 – 1500
Anhängelast ungebremst	kg	750
maximal zulässiges Gespann- gewicht	kg	3720 – 3750
maximal zulässige Stützlast	kg	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Tourneo Connect L2: Gewichtsangaben und Achslasten

Leergewicht ^{a)}	kg	1678 – 1691
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2250 – 2350
zulässige Achslast vorn	kg	1180
zulässige Achslast hinten	kg	1160 – 1280

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L2: Anhängelasten

Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1400 – 1500
Anhängelast ungebremst	kg	750
maximal zulässiges Gespann- gewicht	kg	3750
maximal zulässige Stützlast	kg	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Energieverbrauch (Off-Vehicle Charging) Kraftstoffverbrauch (Verbrennungsmotor und nicht Off-Vehicle Charging) und CO₂-Emissionen

Die WLTP-Angaben zu Kraftstoff-/Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Reichweite bei Elektrobetrieb wurden gemäß den

technischen Anforderungen und Spezifikationen der Verordnungen (EG) 715/2007 und (EU) 2017/1151 in der jeweils letzten geänderten Fassung ermittelt. Die eingesetzten standardisierten Prüfverfahren ermöglichen einen Vergleich zwischen unter-

schiedlichen Fahrzeugtypen und Herstellern.

Europäische Richtlinie 1999/94/EG

Der Kraftstoff-/Energieverbrauch, der CO₂-Ausstoß und die elektrische Reichweite eines Fahrzeugs sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug, sondern auch vom Fahrstil

und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. CO₂ ist das für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Ein Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen, der Daten für alle neuen Personenkraftwagenmodelle enthält, ist kostenlos an allen Verkaufsorten erhältlich.

Kraftstoffverbrauchswerte

Niedrig	Mittel	Hoch	Extra hoch	Kombiniert	CO ₂ -Emissionen
L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	g/km
7 – 5,9 (40 – 48)	5,7 – 4,5 (50 – 63)	5,7 – 4,1 (50 – 69)	6,2 – 5,1 (46 – 55)	5,7 – 4,8 (50 – 59)	126 – 150



2.0 l, 4 Zylinder, EcoBlue, 90 kW, Dieselmotor

Motorübersicht

Leistung	kW	90 bei 2750 – 4250 U/min	
Motorkennbuchstabe (MKB)		DTRC	
größtes Drehmoment	Nm	320 bei 1600 – 2500 U/min	
Getriebe		SG6	AG7
Höchstgeschwindigkeit			
Tourneo Connect L1	km/h	187	186 ^{a)}
Tourneo Connect L2		187	186 ^{a)}

^{a)} Die Höchstgeschwindigkeit wird im 6. Gang erreicht.

Tourneo Connect L1: Gewichtsangaben und Achslasten

Getriebe		SG6	AG7
Leergewicht ^{a)}	kg	1610 – 1864	1643 – 1904
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2220 – 2350	2250 – 2400
zulässige Achslast vorn	kg	1130	1170
zulässige Achslast hinten	kg	1130 – 1270	1130 – 1270

^{a)} Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L1: Anhängelasten

Getriebe		SG6	AG7
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1500	1500
Anhängelast ungebremst	kg	750	750
maximal zulässiges Gespann- gewicht	kg	3720 – 3950	3750 – 3900
maximal zulässige Stützlast	kg	75	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Tourneo Connect L2: Gewichtsangaben und Achslasten

Getriebe		SG6	AG7
Leergewicht ^{a)}	kg	1682 – 1934	1709 – 1960
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2300 – 2450	2300 – 2450
zulässige Achslast vorn	kg	1180	1220
zulässige Achslast hinten	kg	1160 – 1280	1150 – 1280

a) Das genaue Gewicht entnehmen Sie dem Typschild → Seite 430 bzw. dem Sicherheitszertifikat → Seite 430 am Fahrzeug.

Tourneo Connect L2: Anhängelasten

Getriebe		SG6	AG7
Anhängelast gebremst, Steigungen bis 12 %	kg	1500	1500
Anhängelast ungebremst	kg	750	750
maximal zulässiges Gespann-gewicht	kg	3800 – 4000	3800 – 3950
maximal zulässige Stützlast	kg	75	75

Traglast für Heckträgersysteme → Seite 288, *Montage eines Heckträgersystems bzw. Fahrradträgers an der Anhängerkupplung*

Energieverbrauch (Off-Vehicle Charging) Kraftstoffverbrauch (Verbrennungsmotor und nicht Off-Vehicle Charging) und CO₂-Emissionen

Die WLTP-Angaben zu Kraftstoff-/Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Reichweite bei Elektrobetrieb wurden gemäß den technischen Anforderungen und Spezifikationen der Verordnungen (EG) 715/2007 und (EU) 2017/1151 in der jeweils letzten geänderten Fassung ermittelt. Die eingesetzten standardisierten Prüfverfahren ermöglichen einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Fahrzeugtypen und Herstellern.

Europäische Richtlinie 1999/94/EG

Der Kraftstoff-/Energieverbrauch, der CO₂-Ausstoß und die elektrische Reichweite eines Fahrzeugs sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. CO₂ ist das für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Ein Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen, der Daten für alle neuen Personenkraftwagenmodelle enthält, ist kostenlos an allen Verkaufsorten erhältlich.

Kraftstoffverbrauchswerte

Niedrig	Mittel	Hoch	Extra hoch	Kombiniert	CO ₂ -Emissionen
L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	L/100 km (mpg)	g/km
7 – 5,9 (40 – 48)	5,7 – 4,5 (50 – 63)	5,7 – 4,1 (50 – 69)	6,2 – 5,1 (46 – 55)	5,7 – 4,8 (50 – 59)	126 – 150

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
A2DP	Advanced Audio Distribution Profile: Herstellerübergreifende Technik zur Übertragung von Audiosignalen via Bluetooth®.
AAC	Advanced Audio Coding: Format zum Komprimieren von Audiodateien.
ABS	Antiblockiersystem.
ACC	Adaptive Cruise Control: Automatische Distanzregelung.
ACT®	Aktives Zylindermanagement (Zylinderabschaltung).
AF	Automatische Senderverfolgung.
ALAC	Apple Lossless Audio Codec: Format zum Komprimieren von Audiodateien.
AM	Amplitudenmodulation: Mittelwelle.
APE	Monkey's Audio: Format zum Komprimieren von Audiodateien.
AVRCP	Audio Video Remote Control Profile: Herstellerübergreifende Technik zur Fernsteuerung von Audioquellen via Bluetooth®.
BAS	Bremsassistent.
BTL	Biomass To Liquid: synthetischer Kraftstoff aus flüssiger Biomasse.
DAB	Digital Audio Broadcasting: Digitaler Übertragungsstandard für Digitalradio.
DAB+	Digital Audio Broadcasting Plus: Weiterentwicklung von DAB in optimierter, digitaler Audiokomprimierung.
eBKV	Elektromechanischer Bremskraftverstärker.
EBV	Elektronische Bremskraftverteilung.
EDS	Elektronische Differenzialsperre.
EON	Enhanced Other Network: Unterstützung anderer Rundfunknetze.
ESC	Electronic Stability Control: Elektronische Stabilitätskontrolle.
eSIM	Embedded Subscriber Identity Module: Fest eingebaute, nicht austauschbare SIM-Karte.
FIN	Fahrzeug-Identifizierungsnummer, 17-stelliger Code.
FLAC	Free Lossless Audio Codec: Format zum Komprimieren von Audiodateien.
FM	Frequenzmodulation: Ultrakurzwelle, UKW.
GPS	Global Positioning System: globales Navigationssatellitensystem zur Positionsbestimmung.
GTL	Gas To Liquid: synthetischer Kraftstoff aus Erdgas.
HFP	Hands-free Profile: Drahtlose Telefonie.
HVO	Hydrotreated Vegetable Oils: synthetischer Kraftstoff aus hydriertem Pflanzenöl.
ISO	International Organization for Standardization: Internationale Organisation für Normung.
LED	Light Emitting Diode: Leuchtdiode.
MAP	Message Access Profile: Protokoll zum Übertragen von SMS und E-Mails.
MKB	Motorkennbuchstabe.
MP2	Format zum Komprimieren von Audiodateien.
MP3	Format zum Komprimieren von Audiodateien.
MP4	Format zum Komprimieren von Audiodateien.
MPEG	Moving Picture Experts Group.
NFC	Near Field Communication: Standard zur Übertragung von Daten im Nahbereich mittels Funktechnik.

Abkürzung Bedeutung

OPUS	Format zum Komprimieren von Audiodateien.
PBAP	Phone Book Access Profile: Herstellerübergreifende Technik zur Übertragung der Telefonbuchdaten des Mobiltelefons.
PIN	Persönliche Identifikationsnummer.
POI	Point of Interest: interessanter Ort.
RDK	Reifendruckkontrollsystem.
RDS	Radio Data System: Radiodatensystem für Zusatzdienste.
SD	Secure Digital (Memory Card): Digitale Speicherkarte
SDHC	Secure Digital High Capacity : Weiterentwicklung der SD-Karte.
SIM	Subscriber Identity Module: Teilnehmer-Identifizierungsmodul.
SMS	Short Message Service: Kurznachrichtendienst.
SPP	Serial Port Profile: Serielle Datenübertragung über Bluetooth®.
TCS	Traction Control System: Traktionskontrolle.
TP	Traffic-programme: Verkehrsfunkkennung. Verkehrsfunk-Funktion im Radio-Betrieb.
UPnP	Universal Plug and Play: Standard zur herstellerübergreifenden Ansteuerung von Geräten.
USB	Universal Serial Bus. Serielles Bussystem zum Anschließen externer Geräte.
WAV	Waveform Audiodatei Format.
WLAN	Wireless Local Area Network: Drahtloses lokales Netzwerk.
WMA	Format zum Komprimieren von Audiodateien.
WPA2	Wi-Fi Protected Access 2: Verschlüsselungsmethode für ein drahtloses Netzwerk.



Stichwortverzeichnis

A

Abbiegebremsassistent	172, 175	Frontairbags	53
Abbildungen	6	Kontrollleuchte	52
Abgasreinigung	297	Kopfairbags	57
AdBlue	297	Reparaturen	387
Partikelfilter	302	Seitenairbags	56
Ablagen	213	Unterschied der Beifahrer-Frontairbagsysteme	52
Handschuhfachleuchte	113	Aktiver Park-Assistent	
Induktive Ladestation	218	Abbruch	197
Klapptisch	214	ausparken	205
Schubblade	214	einparken	203
Abmessungen	430	Parken parallel zur Fahrbahn	203
Abreißseil	284	Parken quer zur Fahrbahn	203
ABS		Parklücke suchen	203
siehe Bremsunterstützende Systeme	210	Problemlösungen	197
Abschleppen		Voraussetzungen zum Einparken	203
Abschleppöse hinten	324	Alarmanlage	
Abschleppöse vorn	325	Abschleppschutz	86
Abschleppseil	322	Diebstahlwarnanlage	85
Abschleppstange	322	Innenraumüberwachung	86
Abschleppverbot	322	Allradantrieb	
Besonderheiten	322	Winterreifen	367
das eigene Fahrzeug	322	Ältere Reifen	354
Getriebe	322	Altfahrzeugrücknahme	392
Schaltgetriebe	322	An- und Aufbauten	386
Achslasten	432–439	Analoge Kraftstoffvorratsanzeige	28
Adaptiver Geschwindigkeitsregler	165	Analoges Kombiinstrument	
ein- und ausschalten	168	Bedienung über das Multifunktionslenkrad	26
einstellen	169	Bedienung über den Scheibenwischerhebel	26
Fahrsituationen	166	Display	26
Problemlösungen	171	Informationsanzeigen	28
Radarsensor	165, 167	Instrumente	26
Systemgrenzen	167	Änderungen am Fahrzeug	386
Überholhilfe	166	Aufkleber	389
Überholverhinderung	167	Schilder	389
Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung	180	Android Auto	268
Displayanzeigen	181	Anhängelast	432–439
ein- und ausschalten	182	Anhängen beladen	285
Problemlösungen	182	Erläuterungen zu den Angaben	428
AdBlue	297	Anhänger	
Füllmenge	432	abnehmbarer Anhängerkupplung	278
tanken	299	Abreißseil	284
Adresse		Anhängelast	285
Importeur	393, 394	Anhängerkupplung abnehmen	280
Airbag-System	51	Anhängerkupplung montieren	278
ausschalten mit Schlüsselschalter	54	Anhängervorrichtung nachrüsten	281
Beeinträchtigungen	387	Außenspiegel	284
Beifahrer-Frontairbag ausschalten	54	beladen	285

Diebstahlwarnanlage	285	elektronische Differenzialsperre (EDS)	210
fahren	286	elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)	210
Gespannstabilisierung	287	Geschwindigkeitsbegrenzer	161
LED-Rückleuchten	284	Geschwindigkeitsregler	159
mit einem Anhänger fahren	286	Lokale Gefahrenhinweise	163
Rückleuchten	284	Multikollisionsbremse	210
Scheinwerfereinstellung	286	Reifendruckkontrollsystem	348
siehe Anhängerbetrieb	282	Reifenkontrollanzeige	347
Stützlast	285	Spurhalte-Assistent	177
technische Voraussetzungen	284	Spurwechselwarner	185
Anhängerbetrieb	282	Traktionskontrolle (TCS)	210, 211
Anhängerkupplung		Verkehrsschilderkennung	36
abnehmen	280	Asymmetrische Reifen	363
anbringen	278	Aufkleber	389
Fahrradträger montieren	288	Ausfall einer Glühlampe	
montieren	278	siehe Leuchtmittel wechseln	308
siehe Anhängerbetrieb	282	Ausland	
vorspannen	278	längerer Aufenthalt mit Fahrzeug	157
Anhängevorrichtung		Verkauf des Fahrzeugs	157
abnehmen	280	Auslandsfahrten	
Fahrradträger montieren	288	Scheinwerfer	112
montieren	278	Ausparken	
nachrüsten	281	Aktiver Park-Assistent	205
Anschleppen	318	mit der Querverkehrswarnung	208
Anschluss		Außenspiegel	119
Bluetooth	262	anklappen	119
drahtlos	261, 262	mit einem Anhänger fahren	284
kabelgebunden	261	synchrone Spiegeleinstellung	119
USB	217	Außentemperaturanzeige	
Anschnallaufforderung		siehe digitales Kombiinstrument	24
Sicherheitsgurte	45	Ausstiegsmenü	33
Antenne		Ausstiegswarnung	
Einbauort	390	bedienen	191
Anti-Diebstahl-Radschrauben	372	Ausweichassistent	172, 175
Antiblockiersystem (ABS)	210	Auto StartStop	151
Anzahl der Sitzplätze	43	Kontrollleuchte	151
Anzeige- und Bedieneinheit	233, 235	Auto-Hold-Funktion	192
Anzugsdrehmoment		Auto-Start-Stop	
Radschrauben	372	bei Anhängerbetrieb	282
Apple CarPlay	267	Automatikbetrieb	
Armlehne	104	siehe Klimaanlage	121
Assistenzsysteme		Automatikgetriebe	147
Abbiegebremsassistent	175	an Steigungen anfahren	149
adaptiver Geschwindigkeitsregler	165	an Steigungen halten	149
adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung	180	fahren	149
Antiblockiersystem (ABS)	210	Freilauf	149
Ausweichassistent	175	Funktionsstörung	151
automatischer Notbrems-Assistent	171	Kick-down-Einrichtung	149
Berganfahrhilfe	158	Launch-Control	150
Bremsassistent (BAS)	210	schalten	147
Driver Alert	34	Überhitzung	150
Driver State Assist	183	Automatische Fahrlichtschaltung (AUTO)	

ein- und ausschalten	111	Betriebstemperaturen	
Automatische Klimaanlage	121	siehe digitales Kombiinstrument	25
Automatische Verbraucherabschaltung	345	Bildschirm	233, 235
automatischer Bremseingriff	195	reinigen	231
automatischer Luftaustausch		Blinker ein- und ausschalten	105
siehe Klimaanlage	122	Bluetooth	
Automatischer Notbrems-Assistent	171	Profile	262
Abbiegebremsassistent	172, 175	Bluetooth-Audio	262
Abstandswarnung	173	externe Audioquelle verbinden	262
Akutwarnung	173	Bluetooth-Schnittstelle	262
Ausweichassistent	172, 175	Bordwerkzeug	305
bedienen	175	Bestandteile	305
ein- und ausschalten	175	Unterbringung	305
Fußgängererkennung	172	Bremsanlage	
Geschwindigkeitsbereiche	172	Funktionsstörung	139
Kamera	172	Bremsassistent (BAS)	210
Problemlösungen	176	Bremse	209
Radarsensor	172	Auto-Hold-Funktion	192
Radfahrererkennung	172	Bremsbeläge	137
Systemgrenzen	173	Bremsbeläge einfahren	137
Vorwarnung	173	Bremsflüssigkeit	340
Automatisches Getriebe		bremsunterstützende Systeme	209
Überhitzung	150	Parkbremse	189
Autorisierter Vertragshändler	6	Bremsflüssigkeit	340
		Bremsflüssigkeitsstand prüfen	341
B		Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig	341
BAS		Problemlösungen	341
siehe Bremsunterstützende Systeme	210	Spezifikation	340
Bedienelemente	233, 235	wechseln	341
pflegen und reinigen	384	Bremskraftverstärker	209
Bedienung		Bremsunterstützende Systeme	209
Parkensensoren	199	ABS	209
Rückfahrkamera (Rear View)	200	BAS	209
Beifahrer-Frontairbag		eBKV	209
ausschalten mit Schlüsselschalter	54	EBV	209
siehe Airbag-System	51	EDS	209
Beladen		ESC	209
allgemeine Hinweise	270	TCS	209
Anhänger	285		
Ladefläche	270	C	
Laderaum	270	Checkliste	
Verzurrösen	276	Fahrzeug mit Wagenheber anheben	373
Benzinkraftstoff	294	Glühlampen wechseln	309
Benzinmotoren		Im Notfall	69
technische Daten	432	Pannenfäll	69
Berganfahrhilfe	158	Pannenset	378
Besonderheiten		Pro Trailer Backup Assist	206
abschleppen	322	vor Arbeiten im Motorraum	328
mit einem Anhänger fahren	286	Vorbereitungen zum Radwechsel	371
Betankung	293	Cockpit	12
Betriebsart		Coming home-Funktion	110
Standheizung und -lüftung	129	Connected Vehicle	
		siehe Vernetztes Fahrzeug	224

Cybersicherheit	220	Hauptanzeige	22, 23
D		Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung	24
Dachlastenträger	289	Informationsanzeigen	23
Verwendungshinweise	292	Instrumente	20
Datenschutz	39	Kompass	25
Datendienste	39	Kühlerlüfternachlauf	24
Dienste von Dritten	39	Mobiltelefonakku	25
Einstellungsdaten	40	Momentenverteilung	25
Infotainment-System	40	Motorkennbuchstabe	24
Komfort- und Bequemlichkeitssystemen	40	Motorkühlmittel-Temperatur	25
Mobilgerät	41	Navigationshinweise	25
Modem	40	Navigationskarte	23
Notrufsystem	41	Nebenanzeigen	22, 25
Steuergeräte	39	Telefon	25
Wartungsdaten	40	Wählhebelstellung	25
Datenübertragung		Zielinformationen	25
USB-Anschluss	261	Digitaluhr	33
Datenübertragungen	220	Displayanzeigen	
Datenverbindung		adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Spurführung	181
siehe Internetverbindung	264	Driver State Assist	184
Dauerparklicht	110	Fahrdatenanzeigen zurücksetzen	30
Defrostfunktion	124	Frontklappe	330
Dekorfolien		Geschwindigkeitsbegrenzer	162
pflegen und reinigen	383	Geschwindigkeitsregler	159
Diebstahlwarnanlage		Spurhalte-Assistent	179
Anhänger	285	Warn- und Informationstexte	19
Fehlalarmrisiken	86	Displays, Bildschirme	
Dienste		pflegen und reinigen	385
siehe Mobile Online-Dienste	224	Drehzahlmesser	20, 26, 28
Dieseldieselkraftstoff	294	Dritte Sitzreihe	
Alterung	296	Kopfstütze ausbauen	103
Dieselmotoren		Kopfstütze einbauen	103
technische Daten	434	Sitze ausbauen	100
Differenzialsperre		Sitze einbauen	100
siehe Elektronische Differenzialsperre (EDS)	210	Sitzlehne vorklappen	99
Digital Cockpit		Sitzlehne zurückklappen	99
siehe digitales Kombiinstrument	20	Driver Alert	34
Digitale Kraftstoffvorratsanzeige	28	Bedienung	36
Digitales Kombiinstrument		ein- und ausschalten	36
Anzeigebereich	22	Funktionseinschränkungen	35
Außentemperaturanzeige	24	Driver State Assist	183
Bedienung über das Multifunktionslenkrad	21	Displayanzeigen	184
Bedienung über den Scheibenwischerhebel	21	ein- und ausschalten	184
Betriebstemperaturen	25	Funktionsweise	184
Bluetooth®	25	Problemlösungen	185
Display	20	Durchschnittsverbrauch	20
eco	25	E	
Gangempfehlung	24	E-Mail	257
Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen	24	eBKV	
		siehe elektromechanischer Bremskraftverstärker	210
		EBV	

siehe elektronische Bremskraftverteilung	210	Altfahrzeug	392
EDS		elektronische Geräte	391
siehe Bremsunterstützende Systeme	210	Gurtstraffer	50
Einfahren		Erläuterungen	6
die ersten Kilometer	154	Ersatzrad	
Motor	154	siehe Notrad	364
Reifen	354, 359	siehe Reserverad	364
Einparken		Erste Sitzreihe	
Aktiver Park-Assistent	203	Kopfstütze ausbauen	102
Einstellen		Kopfstütze einbauen	102
elektrisch einstellbarer Vordersitz	93	Erste-Hilfe-Set	70
elektrische Lendenwirbelstütze		Unterbringung	70
stellung	93	EU-Chemikalienverordnung	390
Kopfstütze	101	Explosionsgefährdete Orte	253
Lenkrad	90	Externe Audioquelle	
Leuchtweite	111	Bluetooth-Audio	262
mechanischer Vordersitz	92	Wiedergabelautstärke anpassen	239
richtige Sitzposition	43	WLAN-Audio	263
Sitze ausbauen	100	F	
Sitze der zweiten Sitzreihe	97	Fabricschild	430
Sitze einbauen	100	Fachbetrieb	6
Sitzlehne der zweiten Sitzreihe	96	Fachmännische Hilfe	6
Sitzlehne vorklappen	99	Fahrdaten	20
Sitzlehne zurückklappen	99	Fahrdatenanzeige	30
Uhrzeit und Datum	33	Anzeigen im Infotainment-System	
Einstellungen	238	wählen	31
ändern	238	Fahrdatenspeicher löschen	30
Klang	238	Fahren	
System	238	allgemeine Fahrhinweise	153
WLAN	264	an Steigungen anfahren	149
Eis entfernen	382	an Steigungen halten	149
Defrostfunktion	124	mit Automatikgetriebe	149
Frontscheibenheizung	128	mit einem Anhänger	286
Türschließzylinder	383	mit offener Heckklappe	156
elektrische Lendenwirbelstütze		umweltbewusst	155
stellung	93	Wasserdurchfahrten auf Straßen	157
Elektrischer Verbraucher	216	wirtschaftlich	155
Elektromagnetische Strahlung	388	Fahrtür	
Elektromechanische Lenkung	135	Kontrollleuchte	80
Elektromechanischer Bremskraftverstärker (eBKV)	210	Fahrgestellnummer	
Elektronische Bremskraftverteilung (EBV)	210	siehe Fahrzeug-Identifizierungsnummer	429
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	210	Fahrhinweise	153
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)	210	Notrad	365
Elektronische Wegfahrsperre	141	Reserverad	365
entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie		Fahrleistungen	
entriegeln	77	Erläuterungen zu den Angaben	428
Entsorgung		Fahrradträger	
Airbag-System	392	an Anhängerkupplung montieren	288
Altbatterien	390	Fahrzeug	
		absichern im Pannenfall	69
		Rücknahme	392

Verwertung	392	Zierleisten	383, 384
Fahrzeug anheben		Zierteile	383, 384
Checkliste	373	Fahrzeugschlüssel	74
Wagenheber	373	Funktionen	74
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	429	Knopfzelle wechseln	75
Fahrzeugbatterie (12-Volt)		synchronisieren	76
abklemmen	344	Fahrzeugstatus	33
anklemmen	344	Fahrzeugübersichten	
automatische Verbraucherabschal- tung	345	Beifahrerseite	15
entlädt sich	345	Dachhimmel	15
ersetzen	344	Fahrerseite	12
laden	344	Fahrertür	10
Masseanschluss für Starthilfe	319	Frontansicht	8
Säurestand prüfen	343	Heckansicht	9
Starthilfe	319	Mittelkonsole	13
Symbolerläuterung	342	Fahrzeugwäsche	
vorbereitende Handlungen	343	automatische Waschanlagen	381
Fahrzeuglack		Handwäsche	381
pflügen und reinigen	382	Hochdruckreiniger	381
Fahrzeugpflege		Fehlermeldung	
außen	382	Verkehrsschilderkennung	37
Bedienelemente	384	Felgen	356
Dekorfolien	383	Kennzeichnung	356
Displays, Bildschirme	385	verschraubte Felgenreine	356
elektrisch einstellbare Sitze	385	verschraubte Zierelemente	356
Fahrzeuglack	382	Felgenschloss	
Fenster	384	siehe Anti-Diebstahl-Radschrau- ben	372
Glasoberflächen	382	Fenster	88
Gummidichtungen	385	Kraftbegrenzung	89
Hinweise	380	pflügen und reinigen	384
Hinweise zu Pflegemitteln	380	zentralver- und -entriegelung	88
innen	384	Fernbedienung	
Kameralinsen	382	siehe Funkfernbedienung	131
Kunststoffteile	384	Fernlicht ein- und ausschalten	106
Lack konservieren	382	Fernlichtregulierung (Light Assist)	
Lack polieren	382	ein- und ausschalten	107
Mikrofaserstoff	384	Systemgrenzen	107
Motorraum	383	Feuerlöscher	70
Naturleder	384	Freilauf	149
Räder	383	Freisprechfunktion	254
Rückleuchten	383	Frequenzbereich	240
Scheibenwischerblätter	306, 382	Frischlufansaugung	126
Scheinwerfer	383	Frontairbags	
Schutzfolien	383	siehe Airbag-System	53
Sensico Kunstleder	384	Frontklappe	
Sensoren	382	Displayanzeige	330
Servicestellung der Frontscheibenwi- scher	306	öffnen	329
Sicherheitsgurte	385	schließen	329
Sitzbezüge	385	Warnleuchte	330
Sitze mit Airbag-Bauteilen	385	Frontscheibe	
Sitzflächen mit Sitzheizung	385	Defrostfunktion	124
Textilien	384	Frontscheibenheizung	128
Winterbetrieb	380	Hinweise zu Steinschlag	386
		Hinweise zum Auswechseln	386

Hinweise zum Reparieren	386	siehe digitales Kombiinstrument	24
Frontscheibenheizung	128	Gespanngewicht	
Frostschutzmittel	337	Erläuterungen zu den Angaben	428
Füllmengen		Gespannstabilisierung	287
AdBlue	432	Gewicht	
Kraftstofftank	432	Erläuterungen zu den Angaben	428
Funkfernbedienung		Gewichtsangaben	432–439
benutzen	131	Glasoberflächen	
Knopfzelle	132	pflügen und reinigen	382
Funkgerät		Glühlampen wechseln	
Verwendung ohne Außenanten- ne	388	Checkliste	309
Funktionseinschränkungen		im Frontscheinwerfer	309
Driver Alert	35	Rückleuchten	311
Verkehrsschilderkennung	37	Seitenblinklicht	312
Funktionsflächen	233, 235	siehe Leuchtmittel wechseln	308
Funktionsstörung		vorbereitende Tätigkeiten	309
Automatikgetriebe	151	Gummidichtungen	
Komponentenschutz	390	pflügen und reinigen	385
Regen-Lichtsensoren	116	Gurtaufrollautomat	50
Reifenkontrollsystem	350, 351	Gurtbandverlauf	48
Fußgängererkennung	172	Gurthöheneinstellung	49
Fußmatten	136	Gurtkraftbegrenzer	50
		Gurtstatusanzeige	
		siehe Sicherheitsgurte	45
G		Gurtstraffer	50
Gang einlegen	147	Entsorgung	50
Schaltgetriebe	145	Service und Entsorgung	50
Gangempfehlung	154		
siehe digitales Kombiinstrument	24	H	
Ganzjahresreifen	366	Handschuhfach	
Gebälsestärke		Leuchte	113
siehe Klimaanlage	124	Handwäsche	381
Gegenlenkunterstützung	135	Handy	
Gepäckraum		siehe Mobiltelefon	388
siehe Laderaum	270	Hauptanzeige	
Gepäckraumklappe		siehe digitales Kombiinstrument	23
siehe Heckklappe	86	Heckklappe	86
Geräusche		manuell öffnen und schließen	87
bremsunterstützende Systeme	212	Heckscheibenheizung	128
Motor	141	Heiz- und Frischluftsystem	122
Gesamtkilometerstand	20	Heizung	123
Gesamtkilometerzähler	26	Frontscheibenheizung	128
Geschwindigkeiten	6	Heckscheibenheizung	128
Geschwindigkeitsbegrenzer	161	Lenkradheizung	127
bedienen	162	Sitzheizung	126
Displayanzeigen	162	Zuheizfunktion	129
Problemlösungen	163	Hochdruckreiniger	381
Geschwindigkeitskennbuchstabe	364	Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung	
Geschwindigkeitsregler	159	siehe digitales Kombiinstrument	24
bedienen	160		
Displayanzeigen	159	I	
Problemlösungen	161	Identifizierungsnummer	
Geschwindigkeitswarnung	31	siehe Fahrzeug-Identifizierungsnum- mer	429
Geschwindigkeitswarnung für Winter- reifen		Im Notfall	

Checkliste	69	Instrumente	26
Feuerlöscher	70	siehe digitales Kombiinstrument	20
Pannenfall	69	Instrumententafel	12
sich selbst und das Fahrzeug absichern	69	Airbag-System	51
Verbandskasten	70	Internetverbindung	264
Verbandspäckchen	70	Datenverbindung herstellen	264
Warnblinkanlage	69	WLAN-Client	265
Warndreieck	70	ISOFIX	62
		siehe Kindersitz	57
Importeur		K	
Adresse	393, 394	Kamera	172
Induktive Ladestation	218	Kameralinsen	
Informationen zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	393	pflegen und reinigen	382
Informationen zur Richtlinie 2014/53/AB	393	Kameras	
Informationen zur Richtlinie Radio Equipment Regulations 2017	393	Anbauten	386
Informationen zur Richtlinie TR-355	394	Beschädigung	386
Informationsanzeigen		Reparaturen	386
siehe digitales Kombiinstrument	23	Keyless Entry	77
Infotainment-System	226, 233	Lenksäulenverriegelung	135
allgemeine Informationen	226	Notabschaltung	144
Antenne	390	Press & Drive	140
bedienen	236	Startknopf	140
Control Center	237	Kick-down-Einrichtung	149
digitale Anleitung	236	Kilometerstand	20
ein- und ausschalten	236	Kilometerzähler	26
Einführung	226	Kindersicherung	83
Einstellungen	238	Kindersitz	57
erste Schritte	233	Airbag-Aufkleber	60
Funktionen ausführen	236	Befestigungssysteme	62
Funktionsflächen	237	Gewichtsklassen	58
Kacheln	237	mit arretierbarem Sicherheitsgurt befestigen	66
Klangeinstellungen	239	mit Haltegurt Top Tether befestigen	65
Media-Betrieb	243	mit ISOFIX befestigen	62
Menü Fahrzeugeinstellungen	34	mit Sicherheitsgurt befestigen	66
Menüs anpassen	237	Norm	58
mitgeltende Unterlagen	226	Zulassungskategorien	59
Navigation	246	Klangeinstellungen	238, 239
Nutzungshinweise	229	Klapptisch	214
personalisieren	237	Klimaanlage	
Radio-Betrieb	239	Automatikbetrieb	121
reinigen	231	automatische Klimaanlage	121
Sicherheitshinweise	226	Automatischer Luftaustausch	122
Sprachbedienung	258	Betriebsflüssigkeiten	389
Startbildschirm	236	Dachlüfter	125
Systemeinstellungen	239	Defrostfunktion	124
Telefonschnittstelle	253	Frischluftansaugung	126
Uhrzeit und Datum	33	Gebläsestärke	124
vor dem ersten Gebrauch	226	Kältemaschinenöl	389
Warnhinweise	226	Kühlung	123
Innenleuchten	113	Luftverteilung	124
Innenspiegel	118	manuelle Klimaanlage	122
Instandhaltung	380	maximale Kühlleistung	123

Menü im Infotainment-System	123	Kraftstoffarten	293
Problemlösungen	134	Kraftstoffverbrauch	
Temperaturregelung	123	wirtschaftlich fahren	155
Umluftbetrieb	125	Kraftstoffvorratsanzeige	
Zuheizfunktion	129	analog	28
Klimamenü im Infotainment-System	123	digital	28
Knopfzelle		Problemlösungen	29
im Fahrzeugschlüssel	75	Kugelkopf	
siehe Funkfernbedienung	132	siehe Anhängerkupplung	278
Kombiinstrument		Kühlerlüfternachlauf	
Service-Intervall-Anzeige	32	siehe digitales Kombiinstrument	24
siehe analoges Kombiinstrument	26	Kühlung	
siehe digitales Kombiinstrument	20	siehe Klimaanlage	123
Symbole	16	Kundeninformationen	389
Warn- und Kontrollleuchten	16	Kunststoffteile	
Komfortblinken	105	pflegen und reinigen	384
Kompass			
siehe digitales Kombiinstrument	25	L	
Komponentenschutz	390	Laden	
Konformitätserklärung	391	Mobiltelefon	218
Funkanlagen	410	Laderaum	270
Konnektivitätskomponenten	220	Ablagen	276
Kontrollleuchte		Laderaumabdeckung	271
ABS	211	Laderaumabdeckung	271
Airbag-System	52	rollbar	271
Auto StartStop	151	Laderaumausstattung	276
Bremsunterstützende Systeme	211	Ladung verstauen	270
Elektromechanischer Bremskraftver-		Lampen wechseln	
stärker	211	siehe Leuchtmittel wechseln	308
ESC	211	Lauftrichtungsgebundene Reifen	363
Fahrertür	80	Launch-Control	150
Lenksäulenverriegelung	136	Lautstärke	
Reifenkontrollsystem	350, 351	externer Audioquellen festlegen	239
Schalten	150	Leaving home-Funktion	110
Sicherheitsgurte	45	Leerlaufdrehzahl	
Übersicht	16	erhöht	345
Zentralverriegelung	80	Lenkrad	90
Kontrollleuchtenübersicht	16	einstellen	90
Kopfairbags		Lenkradheizung	127
siehe Airbag-System	57	Lenkung	
Kopfstütze	101–103	elektromechanisch	135
Kopfstütze vorn		Gegenlenkunterstützung	135
aus- und einbauen	102	Kontrollleuchte	136
Kopfstützen	101	Lenksäulenverriegelung elektro-	
Kraftbegrenzung		nisch	135
elektrische Fensterheber	89	Lenksäulenverriegelung mecha-	
Kraftstoff	292	nisch	135
Alterung von Dieselkraftstoff	296	Servolenkung	135
analoge Kraftstoffvorratsanzeige	28	Warnleuchte	136
Benzinkraftstoff	294	Leseleuchte	113
Dieselmotorkraftstoff	294	Leuchtweitenregulierung	111
digitale Kraftstoffvorratsanzeige	28	Licht	105
Kennzeichnung	293	Abbiegelicht	111
Kraftstoffnormen	293	automatische Fahrlichtschaltung (AU-	
tanken	295	TO)	111

Automatische Stand- oder Parklichtabschaltung einschalten	110
beidseitiges Dauerparklicht	110
Coming home	110
Dynamische Leuchtweitenregulierung	112
ein- und ausschalten	105
einseitiges Parklicht	110
Fahrbeleuchtung	105
Fernlichtregulierung (Light Assist)	107
Innenbeleuchtung	112
Innenleuchten	113
Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	112
Leaving home	110
Leseleuchten	113
Leuchtweitenregulierung	111
Nebelscheinwerfer	109
Nebelschlussleuchte	109
Standlicht	109
Tagfahrlicht	106
Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht	112
Liegenbleiben	
Fahrzeug absichern	69
Light Assist	
siehe Fernlichtregulierung	107
Lizenzen	231
Lokale Gefahrenhinweise	163
Luftdruck	
siehe Reifendruck	356
Lüftung	123, 124
Defrostfunktion	124
Gebläse	124
Luftverteilung	124
Umluftbetrieb	125
M	
Make-up-Spiegel	120
Manuelle Klimaanlage	
siehe Klimaanlage	122
Marken	231
Maße	6
Masseanschluss	319
Media-Betrieb	243
Entertainmentwiedergabe	245
Funktion	243
Symbole	243
Video-Betrieb	245
Medien	
abspielen	244
Favoriten	244
Quelle auswählen	244
WLAN-Audio	263

Medienanschlüsse	261
Menü	
Android Auto	268
Apple CarPlay	267
Menü Fahrzeugeinstellungen	
einstellen	34
öffnen	34
Mikrofaserstoff	
pflegen und reinigen	384
Mitgeltende Unterlagen	226
Mittelarmlehne	104
Mobile Apps	265
Android Auto	268
Apple CarPlay	267
Apps	266
Einstellungen	267
kabellos	266
Symbole	267
Wireless	266
Mobile Apps Wireless	266
Mobile Online-Dienste	224
Mobiltelefon	
ausschalten	253
kabellos laden	218
koppeln	255
laden	215
verbinden	255
Verwendung ohne Außenantenne	388
Momentenverteilung	25
Motor	
einfahren	154
Geräusche	141
Notabschaltung	144
Motor und Zündung	
automatisches Ausschalten der Zündung	140
Motor abstellen	144
Motor abstellen mit Keyless Entry	144
Motor anlassen	141
Motor anlassen mit Keyless Entry	140
nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel	141
vorglühen	141
Warnung bei eingeschalteter Zündung	139
Waschstraßenfunktion	144
Wegfahrsperrung	141
Zündschloss	139
Zündung ausschalten mit Keyless Entry	140
Zündung einschalten mit Keyless Entry	140

Reifen aufpumpen	378	Hoch- und Tieflaufautomatik funktionieren nicht	89
vorbereitende Tätigkeiten	378	Keyless Entry	143
Parkbremse	189	Klimaanlage	134
Auto-Hold-Funktion	192	Kontrollleuchte Bremspedal	150
Problemlösungen	190	Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel blinkt nicht	77
Parken	188	Kraftstoffvorratsanzeige	29
Voraussetzungen	194	Kühlanlage	134
Parklicht	110	Kupplung	146
Parklicht ein- und ausschalten	110	Lenksäule	136
Parklücke suchen	203	Lenkung	136
Parksensoren		Licht	108
bedienen	199	Motoröl: Motoröldruck zu niedrig	336
Parksysteme		Motoröl: Motorölsensor gestört	336
Ausstiegswarnung	191	Motoröl: Motorölstand zu hoch	336
Problemlösungen	197	Motoröl: Motorölstand zu niedrig	336
Partikelfilter	302	Motorsteuerung	142, 143
Gangempfehlung	154	Notabschaltung	144
Regeneration	302	Notentriegelung der Wählhebelsperre	151
Pedale	44, 136	Notprogramm	151
Press & Drive		Notrufsystem eCall	73
Startknopf	140	Notstartfunktion	143
Pro Trailer Backup Assist	207	Parksysteme	197
automatischer Bremsengriff	207	Partikelfilter zugesetzt	303, 304
bedienen	207	Regen-Lichtsensoren	108, 116
Checkliste	206	Reifendruckkontrollsystem	351
rangieren	207	Reifenkontrollanzeige	350
Problemlösungen		Reifenkontrollsystem	350, 351
Abgasrelevante Störung	304	rote LED in der Fahrertür leuchtet dauerhaft	84
AdBlue-Füllstand niedrig	301	Schaltgetriebe	146
Airbag-Auslösung	84	Scheibenbeschlag	134
Anhängerblinklicht	108	Scheibenwaschwasserstand	116
Anschnallaufforderung	46	Scheibenwischer	116
Automatikgetriebe	150	SCR-System gestört	301
Automatisches Getriebe	150	Sicht	116
Blinkleuchten blinken nicht beim Verriegeln	84	Sitz-Funkanlage	46
Blinklicht	108	Standheizung und -lüftung	134
Bremsanlage	139	Start-Stopp-Betrieb	153
Bremsunterstützende Systeme	211	Startknopf	142, 143
Drehzahlbegrenzung	143	Temperatureinheit	134
Fahrbeleuchtung	108	Überhitzung des Motors	143
Fahrhinweise	139	unrunder Motorlauf	297
Fahrleistung begrenzt	143	Verbrennungsaussetzer	304
Fahrzeug lässt sich nicht ver- oder entriegeln	77	Vernetztes Fahrzeug	225
Fahrzeugbatterie (12-Volt) Kontrollleuchte	346	Vorglühanlage	143
Fahrzeugbatterie (12-Volt) Warnleuchte	346	Wählhebel notentriegeln	151
Fahrzeugbatterie (12-Volt): Ladezustand schlecht	346	Wählhebelsperre	151
Fahrzeugschlüssel nicht erkannt	143	Wasser im Dieselmotorkraftstoff	297
Fenster lässt sich nicht schließen	90	Wasser unter dem Fahrzeug	134
Heckklappe schwergängig	88		

Wasserdampf unter dem Fahrzeug	134
Wegfahrsperre	142, 144
Profiltiefe	358



Querverkehrswarnung	
bedienen	208

R

Radabdeckungen	
Abdeckkappen der Radschrauben	370
Radmittenblende	369
Radvollblende	369
Radarsensor	165, 167, 172
Radarsensoren	393
Räder	
pflegen und reinigen	383
Räder und Reifen	
All-Terrain-Reifen	354
ältere Reifen	354
asymmetrische Reifen	363
ausgewechseltes Rad verstauen	365
Beschädigungen vermeiden	354
einfahren	354, 359
eingedrungene Fremdkörper	358
Felgen	356
Ganzjahresreifen	366
Geschwindigkeitskennbuchstabe	364
Kennzeichnung	361
laufrichtungsgebundene Reifen	363
Mobilitätsreifen	363
neue Reifen	354, 359
Niederquerschnittsreifen	363
Notrad	364
Profiltiefe	358
Räder tauschen	353
Reifen ersetzen	354, 359
Reifen lagern	354
Reifenart	361
Reifenbeschriftung	361
Reifendruck	356
Reifenschäden	358
Reifenverschleiß	359
Reserverad	364
Schneeketten	367
technische Daten	361
Traglast der Reifen	363
Umgang mit Rädern und Reifen	353
Verschleißanzeiger	358
Winterreifen	366
Radfahrerererkennung	172

Radio	
Frequenzbereiche	240
Sender einstellen	240
Stationstasten	240
Radio mit integrierter Hardware	
10"	233
8,25"	235
Radio-Betrieb	239
Empfangsart	240
Funktion	239
Senderlogos	242
Symbol	239
TP-Funktion	242
Verkehrsfunk-Funktion (TP-Funktion)	242
Radioempfang	
Antenne	390
Radschrauben	372
Abdeckkappen	370
Anzugsdrehmoment	372
Radwechsel	
Fahrzeug anheben	373
Rad wechseln	375
Radschrauben	372
vorbereitende Tätigkeiten	371
Rangieren	188
Recycling	391
Regen-Lichtsensor	115
Funktionsstörung	116
Reifendruck	356
prüfen	357
Reifendruckkontrollsystem	348
Anzeige der Reifendrucke	348
ein- oder ausschalten	349
Reifen ersetzen	354, 360
Reifendruck anpassen	349
Reifentypen auswählen	349
Reserverad	349
Sollfülldrucke Teil- oder Vollbeladung	349
auswählen	349
Reifenkontrollanzeige	347
Reifen ersetzen	354, 359
Reifenkontrollsystem	
Funktionsstörung	350, 351
Kontrollleuchte	350, 351
Reifendruckkontrollsystem	348
Reifenkontrollanzeige	347
Reifenreparaturset	
siehe Pannenset	376
Reifenschäden	358
Reifenverschleiß	359
Reisemodus	112
Reparaturen	386
Airbag-System	387
Aufkleber	389

Frontscheibe	386
Schilder	389
Reservefaltrad	
Schneeketten	368
Reserverad	364
Fahrhinweise	365
herausnehmen	365
Richtungsangaben	6
Rückfahrkamera (Rear View)	
bedienen	200
Rückleuchten	
pflügen und reinigen	383
Rücknahme von Altfahrzeugen	392
Rücksitze	95
Rückspiegel	118

S

Schaltanzeige	
siehe Gangempfehlung	154
Schalten	145, 147
Automatikgetriebe	147
Gang einlegen	147
Gang einlegen (Schaltgetriebe)	145
Gangempfehlung	154
mit Automatikgetriebe	148
Schaltgetriebe	145
Warn- und Kontrollleuchten	150
Schaltgetriebe	145
siehe auch Schalten	145
Warn- und Kontrollleuchte	146
Schaltwippen	
Automatikgetriebe	148
Scheiben	
Defrostfunktion	124
Scheibenwaschwasser	
nachfüllen	331
prüfen	331
Scheibenwischer	
beheizbare Scheibenwaschdüsen	115
Funktion	115
Regen-Lichtsensor	115
Scheibenwischerhebel	114
Servicestellung	306
Wischerarm anheben	306
Wischerarm wegklappen	306
Scheibenwischerblätter	306
auswechseln	306
pflügen und reinigen	306, 382
Scheinwerfer	
Auslandsfahrten	112
pflügen und reinigen	383
Schiebetüren	
manuell öffnen und schließen	82
Schilder	389

Schließ- und Startsystem Keyless Entry	
Motor und Zündung	144
Schlüsselschalter	
Beifahrer-Frontairbag ausschalten	54
Schnee entfernen	382
Schneeketten	367
Notrad	368
Reservefaltrad	368
Schraubenschlüssel-Symbol	32
Schublade	214
Schutzfolien	
pflügen und reinigen	383
Seitenairbags	
siehe Airbag-System	56
Selbsthilfe	305
Senderlogos	242
Sensico Kunstleder	
pflügen und reinigen	384
Sensoren	
Anbauten	386
Beschädigung	386
pflügen und reinigen	382
Reparaturen	386
Service-Intervall-Anzeige	31, 32
Service-Menü	
Motorkennbuchstabe anzeigen	31
Öl-Service zurücksetzen	31
Service-Intervall-Anzeige	31
Uhrzeit	31
Service-Termin abfragen	32
Servicestellung	
Frontscheibenwischer	306
Sicherheit	43
Sicherheitsgurte	
ablegen	47
anlegen	47
Anschnallaufforderung	45
Gurtaufrollautomat	50
Gurtbandverlauf	48
Gurthöheneinstellung	49
Gurtkraftbegrenzer	50
Gurtstraffer	50
pflügen und reinigen	385
Sicherheitshinweise	226
Sicherheitszertifikat	430
Sicherungen	313
Ausführungen	317
auswechseln	317
durchgebrannte Sicherung erkennen	317
Farbkennzeichnung	317
im Motorraum	316, 317
in der Instrumententafel	314, 315
Sicht	114

Scheibenwischer	114	synchrone Spiegeleinstellung	119
Sonnenschutz	120	Sprachbedienung	258
Spiegel	116	Aktivierungswort	260
Side Assist		Aktivierungswort einschalten und ausschalten	260
Anzeigen	186	Aktivierungswort sprechen und erkennen	260
Sitz		Android Auto	269
ausbauen	98	beenden	259, 260
einbauen	98	Problemlösungen	260
vorklappen	97	Sprachbefehle	259
zurückklappen	97	starten	259, 260
Sitzbezüge		Sprachbedienung (Siri)	
pflegen und reinigen	385	Apple CarPlay	268
Sitze		Spurhalte-Assistent	177
ausbauen	100	Displayanzeigen	179
einbauen	100	ein- und ausschalten	178
nachrüsten	43	Problemlösungen	179
Sitze mit Airbag-Bauteilen		Systemgrenzen	177
pflegen und reinigen	385	Spurwechselwarner	185
Sitzen	91	ein- und ausschalten	186
Anzahl der Sitzplätze	43	Geschwindigkeitsbereich	185
elektrisch einstellbarer Vordersitz	93	Plus	186
elektrische Lendenwirbelstütze-einstellung	93	Problemlösungen	187
Kopfstütze ausbauen	102, 103	Systemgrenzen	185
Kopfstütze einbauen	102, 103	Standheizung und -lüftung	
Kopfstütze einstellen	101	Betriebsart	129
Kopfstütze vorn aus- und einbauen	102	Betriebsdauer	131
Lenkradposition einstellen	90	einschalten	130, 131
mechanischer Vordersitz	92	Funkfernbedienung	131
richtige Sitzposition	43	programmieren	131
Sitzlehne Beifahrersitz vorklappen	93	Reichweite Funkfernbedienung	132
Sitzlehne Fahrersitz vorklappen	93	Zuheizfunktion	129
Sitzposition	43	Standlicht	109
zweite Sitzreihe	96, 97	Starthilfe	318
Sitzflächen mit Sitzheizung		durchführen	319
pflegen und reinigen	385	Masseanschluss	319
Sitzfunktionen	104	Starthilfekabel	319
Sitzheizung	126	Starthilfepunkt Masse	319
Sitzlehne		Startknopf	140
neigen	96	Steckdosen	215
vorklappen	96, 99	12-Volt	216
zurückklappen	96, 99	230-Volt	216
Sitzlehnen in der ersten Sitzreihe vorklappen	93	Steinschlagreparatur	386
Sitzplätze	43	Steuergeräte	
SMS	257	System-Aktualisierung	221
Sofortheizen (Standheizung)		Stützlast	432–439
siehe Standheizung und -lüftung	130	Anhänger beladen	285
Software aktualisieren	221	Erläuterungen zu den Angaben	428
Sonnenblenden	120	Symbole	
Spiegel		Media-Betrieb	243
Außenspiegel	119	Navigation	248
Innenspiegel	118	Radio-Betrieb	239
		siehe Warn- und Kontrollleuchten	16
		Telefonschnittstelle	254

System-Aktualisierung	221	Telefonschnittstelle	253
Download	222	ausschalten	253
Problemlösungen	223	Benutzerprofil	257
Softwareinstallation	222	Comfort	253
Voraussetzungen	221	E-Mail	257
Systeme		Favoriten	258
ABS	210	Favoriten anrufen	258
Antiblockiersystem (ABS)	210	Favoriten von Kurzwahltaste lösen	258
BAS	210	Freisprechfunktion	254
Berganfahrhilfe	158	Funktion	254
Bremsassistent (BAS)	210	Grundausrüstung	253
EBV	210	Kontakte	258
EDS	210	koppeln	255
elektromechanischer Bremskraftverstärker (eBKV)	210	Kurzwahltaste	258
elektronische Bremskraftverteilung (EBV)	210	Kurzwahltaste bearbeiten	258
elektronische Differenzialsperre (EDS)	210	Kurzwahltaste belegen	258
TCS	210	Nachrichten versenden	257
Traktionskontrolle (TCS)	210	SMS	257
Systemeinstellungen	238, 239	Symbole	254
		Telefonbuch	258
		telefonieren	257
T		Temperaturanzeige	
Tagfahrlicht	106	Motor Kühlfüssigkeit	29
Tanken		siehe digitales Kombiinstrument	24
analoge Kraftstoffvorratsanzeige	28	Temperaturregelung	
digitale Kraftstoffvorratsanzeige	28	siehe Klimaanlage	123
Kraftstoffvorratsanzeige	29	Textilien	
Tankinhalt		pflegen und reinigen	384
siehe Füllmengen	432	Tire Mobility Set	
Taschenhaken	276	siehe Pannenset	376
TCS		Top-Tether	
ein- und ausschalten	211	siehe Kindersitz	57
siehe Bremsunterstützende Systeme	210, 211	Touchscreen	233, 235
Technische Änderungen		Tourenzähler	
Aufkleber	389	siehe Drehzahlmesser	28
Schilder	389	TP-Funktion	
Technische Daten	428	siehe Verkehrsfunk-Funktion (TP-Funktion)	242
Abmessungen	430	Traglast der Reifen	363
Anhängelast	428	Traktionskontrolle (TCS)	210, 211
Fabrikschild	430	Transportieren	270
Fahrleistungen	428	Anhänger beladen	285
Füllmengen	432	Beifahrersitzlehne vorklappen	93
Gespanngewicht	428	Dachlastenträger	289
Information zu Gewichten	428	Dachlastenträger befestigen	290
Motor kennbuchstabe	430	Dachlastenträger beladen	291
Motorölnormen	333	Fahrhinweise	156
Reifendruck	356	Ladung verstauen	270
Sicherheitszertifikat	430	mit einem Anhänger fahren	286
Stützlast	428	mit offener Heckklappe	156
Typschild	430	siehe Anhängerbetrieb	282
Teileersatz	386	Taschenhaken	276
Telefonieren	257, 388	Verzurrösen	276
		Türen	79

automatisches Ver- und Entriegeln	81	Verschrottung	392
elektrische Kindersicherung	83	Verzurrösen	276
manuell verriegeln und entriegeln	81	Voraussetzungen	
Türschließzylinder enteisen	383	Parksysteme	194
Typschild	430	Vorbereitende Handlungen	
U		Fahrzeugbatterie (12-Volt)	343
Übersicht		im Motorraum arbeiten	328
Ansicht von hinten	9	Motor Kühlmittel nachfüllen	338
Ansicht von vorn	8	Motor Kühlmittelstand prüfen	338
Beifahrerseite	15	Motoröl nachfüllen	334
Dachhimmel	15	Motorölstand prüfen	334
Fahrerseite	12	Radwechsel	371
Fahrtür	10	Vorbereitende Tätigkeiten	
Fahrzeug	8	Glühlampen wechseln	309
Frontansicht	8	Pannenset	378
Heckansicht	9	Vordersitz	
Instrumente	26	mechanisch einstellen	92
Mittelkonsole	13	Vordersitze	91
Warn- und Kontrollleuchten	16	Vorglühen	141
Uhrzeit einstellen	31	W	
Uhrzeit und Datum einstellen	33	Wachsrückstände entfernen	382
Umluftbetrieb	125	Wagenheber	373
Automatischer Luftaustausch	122	Wählhebelstellung	
Umrüstungen	386, 389	siehe digitales Kombiinstrument	25
Umweltbewusst fahren	155	Warn- und Kontrollleuchte	
Urheberrecht	231	Schaltgetriebe	146
USB-Anschluss	217	Warn- und Kontrollleuchten	
Datenübertragung	261	Bremse	139
V		Warnblinkanlage	69
Verbandkasten		Warndreieck	70
siehe Erste-Hilfe-Set	70	Warnhinweise	226
Verbandsäckchen		Warnleuchte	
siehe Erste-Hilfe-Set	70	Bremsanlage	211
Verbraucherabschaltung	345	Bremsunterstützende Systeme	211
Verkauf des Fahrzeugs		Lenksäulenverriegelung	136
in andere Länder/Kontinente	157	Schalten	150
Verkehrsfunk-Funktion (TP-Funktion)	242	Übersicht	16
EON	242	Warnleuchtenübersicht	16
Verkehrsinformationen	252	Warntöne	
Verkehrsschilderkennung		nicht angelegter Gurt	45
Anhänger	38	Warn- und Kontrollleuchten	16
Bedienung	38	Warnweste	70
Fehlermeldung	37	Wartung	
Funktionseinschränkungen	37	siehe Service-Intervall-Anzeige	32
Funktionsweise	36	Wartung fällig!	32
Geschwindigkeitswarnung	38	Waschanlage	381
Systemgrenzen	37	Waschstraßenfunktion	144
Verkehrsstörungen	252	Wasser im Kraftstoff	
Vernetztes Fahrzeug	224	Warnleuchte	29
Problemlösungen	225	Wasserdurchfahrten	157
Verschleißanzeiger	358	Wegfahrsperre	141
		Werkzeug	
		siehe Bordwerkzeug	305
		Wiedergabelautstärke anpassen	239

Windschutzscheibe	
Defrostfunktion	124
Frontscheibenheizung	128
siehe Frontscheibe	386
Winterbetrieb	
Fahrzeugpflege	380
Schneeketten	367
Winterreifen	366
Winterreifen	366
Allradantrieb	367
Geschwindigkeitsbegrenzung	367
Wirtschaftlich fahren	155
WLAN	264
Client einrichten	265
Einstellungen	264
WLAN-Hotspot	264
externes WLAN-Gerät	264
WLAN-Verbindung	
externe Audioquelle verbinden	263
Z	
Zeituhr	33
Zentralverriegelung	
Fenster	88
Zentralverriegelung	79
Fenster	88
SAFE-Verriegelung	83
Zentralverriegelungstaste	82
Zielinformationen	
siehe digitales Kombiinstrument	25
Zierleisten	
pflegen und reinigen	384
Zierteile	
pflegen und reinigen	383, 384
Zigarettenanzünder	215
Zubehör	386
Zuheizfunktion	
siehe Klimaanlage	129
Zündschloss	139
nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel	139
Zweite Sitzreihe	96–98
Kopfstütze ausbauen	103
Kopfstütze einbauen	103
Sitz ausbauen	98
Sitz einbauen	98